



THE
RAYMOND J. LORD

COLLECTION OF HISTORICAL
COMBAT TREATISES



In Conjunction with the Massachusetts Center for Renaissance Studies

Terms of Use

The following document is a digital reproduction of an existing historical document or manuscript. It has been scanned and converted into Portable Document Format (PDF) for the purpose of making it freely available to the public.

Feel free to redistribute unaltered copies of this document via electronic means. You may not, however, alter the document without permission nor profit from its redistribution.

To download other works in the Collection, and for more information, please visit:

www.umass.edu/renaissance/lord



Gründeliche Beschrei-
bung/ der freyen Ritterlichen vnd Aede-
lichen Kunst des Sechtens/In alleley gebreuchli-
chen Wehren / mit schönen vnd nüglichen Figuren
gezieret vnd fürgestellt.

Durch Joachim Weyer/ Sieyscheer zu Straßburg.
Betruckt zu Augspurg/ bey Michael Wanger/
In Verlegung Elte Willers.

Anno M. D C.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johann Casimir/ Pfalzgrauen bey Rhein/ Herzogen in Bayern/meinem gnedi- gen Fürsten vnd Herrn.



Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst/ E. F. Gn. seyen mein
ganz willige schuldige dienst / meines eussersten vermögens / vnder-
thenig zuuor bereit. Gnediger Fürst vnd Herz/ das die Ritterliche
vnd Edel fechtkunst / jeziger zeit bey vilen etlicher massen in abgang
gerathen / ist sonder zweiffel vnder andern / das die meiste vnd für-
nemste vsach / Nemlich / das zu diser letzten zeit das schedliche Ge-
schütz auffkommen / vnd also gar pberhand genommen / das durch das
selbige / dem aller manlichsten vnd dapffersten Helden / sein Leben / bisweilen auch von dem
aller geringsten vnd zaghafteren / auch zu zeiten mit beyder der freundt vnd feinde / schmer-
zen vnd bethawren / vnuersehenlich enguckert vnd geraubet wirdt.

Derhalbē zwar kein Wunder / das solliche freye Ritterliche übung nicht allein in abgang
komen / sonder auch zum theil nicht ohne geringen nachtheil vhralter loblicher gewonheit /
gleich in verachtung gerathen / Wo anderst solliche ermelte vsach genügsam / vnd bey ver-
stendigen Kriegslēuthen statt finden soll / fürnemlich / dieweil mit dem Geschütz / ohne an-
dere Rüstung / Waffen vnd Gewehr / nichts außgericht / ja etwan / der ganze Streit durch
solliche gebrauchliche Waffen vnd Handgewehr (wann das Geschütz für fallender vsach
halben nicht zugebrauchen / wie das die erfahren Kriegslēuth bezeugen) auffgehalten muß
werden.

Vorrede.

Dieweil dem nun also/das bey vnd neben dem Geschütz/ auch andere zum Kriegsdienstliche Rüstung/ waffen vnd gewehr/ jetziger zeit gleich so wol/ als bey vnsern voreltern/ von nöthen/vñ aber/wie weniglichen bewusst/nicht allein gute Rüstung/Waffen vnd Gewehr/ als Harnisch/Panzer/Swerdt/Helleparthen/Spieße/vnd dergleichen zugehöre/sonder vil mehr einer täglichen übung/dieselbigen zu eignem vorthail/vñ des Feindts abbruch vnd nachtheil/recht wol vnd geschicklich zugebrauchen/hierzu ganz vnd gar notwendig zu lehren sein will. Wie dann die tägliche erfahrung/das manchem seine Rüstung/Waffen vnd Gewehr (wann er auch zum besten damit versehen/weißt sich aber nicht darein zuschicken/nach sich damit bedechtlich zu defendieren) mehr hinderlich/dann zur beschützung seines Leibs vnd Lebens/erschieflich oder fürstendig werden.

Vnd sich aber solche Kitterliche (wie auch alle andere Künste) schwerlich im alter recht vñ fruchtbarlich begreifen vnd lehren lassen/so haben zwar verstendige vnd Adelmessige personen/bey allen Völkern/vñ zu jederzeit/sich dahin beflissen/das ihre auffwachsende jugent/neben andern freyen güten vnd zur erbar vñ Mannlicheit angehörigen Tugenden/auch in diser Kitterliche Kunst/wie man allerhand Rüstung vñ Gewehr/beyde zu Ros vnd zu Fuß/geschicklich gebrauchen solle/nach notturfft vnderricht werden möchten/wie sollich die alte glaubwürdige geschicht Bücher aller Völker/fürnemlich aber die Römischen Historien/klar vnd lauter vermelden vnd zuerkennen geben/darauf dann sonil eruolgt/das bey sollichen Völkern vil dapffer Kittermessiger Helden vnd theüwie Beschirmer des Vatterlandts/auffkommen vnd erzogen worden/ist auch die nutzbarkeit angewendtes fleiß noch in der jugent/ehe dann sie das vollkommen manliche alter erreicht/herfür getrungen/wie dann sollich fürnemlich am Scipione Africano erschienen/Vñemlich das er da er noch jung vnd
bey

Vorrede.

bey xvij Jaren alt war / mit sonderlicher geschicklichkeit / die er auß sollicher Ritterlicher Übung erschöpfft / seinen Vatter / den Burgermeister vnd obersten Veldmarschalck / in einer Schlacht / so mit Hannibale am wasser Ticinio geschehen / von Feinden errettet vnd bey dem Leben erhalten.

Das aber bey vnsern Voreltern vnd alten Teutschen / ihre Jugent / neben andern guten Künsten / auch in Ritterlicher Übung auffzuziehen im brauch gewesen sey / darff keins beweisens / dieweil solliches durch das werck selbs erweisen / am Tag ligt / Dann nach dem die Römer vermeinten / wie sie die ganz Welt bezwungen / vnd als sichere Leuth / den wollüsten mehr dann guten Künsten / Policey vnd Ritterlichen Übungen oblagen / vnd dardurch das ganze Keyserthumb zuritter / allenthalben von Feinden angefallen vnd zerissen / seind vor allen Völkern / die Ritterlichen Teutschen solliches zu Ketten / anzunemen / vnd wider auffzurichten / beruffen vnd erfordert worden.

Welches dann in keinen weg beschehen / wo nit die fürtreffliche Teutschen / neben guter Policey / auch in allerhand Ritterpil vnd Kriegs sachen geübt vnd erfahren gewesen / wie dann an den großmechtigen thaten viler vnüberwindlicher Teutschen Helden / als Pipini / Caroli Magni / Lodouici Pij vnd Henrici Primi zusehen / welche dann allwegen dermassen mit wolgedbter Ritterschafft geziert / also das der jetzt vnd höchst gemelt lobliche Keyser Henricus primus / nach dem er durch seine Ritterliche Teutsche / in einē gefahrlichen Streit oblag vnd Siglich triumphiert / ob irer wol geordneten vnd erübten Ritterschafft sich nit allein verwundert / sonder auch auß rechtem Keyserlichem gemüth dahin gedacht / wie die selbigen nicht allein in sollichem Stand (wie sie auß ihr May. auß fleiß der selbigen loblicher vgdern kommen) wesentlich erhalten / sonder auch weiter auß die nachkommen gereicht vnd gepflanzt werden möchte / vnd derhalben die rechte Ritterschül / nemlich der loblich

Vorrede.

Teutsch Turnier zu Maydenburg auffgericht / vñ den nachkommen denselben zuhaltē also verlassen/welche Turnier noch heutigs tags /ob wol ermelte Turnier plätz / vileicht auß beweglichen vrsachen abgestelt/an vilen vnserer loblichē Teutschen Fürsten hōffen/nicht ohne sondern Rhüm noch gehalten werden/alles zu dem ende /damit junge angehende/hoch vnd lobliche Fürsten/Grauen/Herzn/vnnd der Rittermäßige Adel/zu Kopf vnnd Fuß/zu allen Ritterlichen geschäften erübt/vnnd wie man zusagen pflegt/gehezt vnnd gewezet wurden/Damit sie in der zeit der noth / dem gemeinen Vatterland desto fürstendiger / auch ihr selbs Leib vnd Leben vmb souil besser retten/auffhalten/vnnd dagegen dem Feind stattlichen abbruch thün möchten/seytemal allwegen der erübte dem vñerübten vberlegen.

Dieweil dan gnediger Fürst vnd Herz/ mein Gemüth vnd Meinung dahin auch gesiñet/das ich ja mit dem geringen Talent / den der Allmechtig mir gnediglich mitgetheilt/dem gemeinen Vatterland mein schuldige dienst erzeigen möcht / vnd ich dann (ohne rhüm zumelden) die löbliche Ritterliche kunst des Fechtens / nicht allein von künstlichen berümpften Meistern erlernet / sonder auch nun eben lange Jar getriben / vnnd darinnen etliche junge Fürsten/Grauen/Herzn/vnd vom Adel vnderwisen/vnd dann von ihr F. G. vnd vesten/zu mehmalen gnedig vnd günstig ersucht worden/das ich die gemelte lobliche Fektkunst in ein gewisse ordnung verfassen/vnd dieselbig durch den Truch öffentlich publiciern / vnnd vilen Leuthen vnserer Nation zu nutz ans liecht kōmen lassen wolt/ so hab ich sollichem gnedigem vnd günstigem ansuchen/mich lenger nicht sollen widersetzen/vnd hab also im namen/vnnd durch Väterliche verleyhung des Allmechtigen / das jenig / so ich in angezogener loblichen Kunst in vilen Jaren mit mäh vnd arbeit erlernet vnd erfahzen/zusamen getragen/vnnd in die aller verstendlichste ordnung so mir jmer möglich / in disem Tractat begriffen/der tröstlich

Vorrede.

lichen Hoffnung/es soll damit vilen Personen / hohes vnd nieders Stands / so zu der Kunst des fechtens Lieb/Lust vnd Willen haben / zu gut vnd wol gedienet sein / inn erwegung / das meins wissens (ohne jemandts verkleinerung zu melden) dergleichen in teutscher Sprach nie außgangen.

Das aber / Gnediger Fürst vnd Herz / E. F. G. ich eben dises Werck vndertheniglich zu dedicieren mich vndernommen / des hab ich zwar allerhand erhebliche vsachen / fürnemlich aber dise. Erstlich das es sich mit E. F. G. dermassen ansehen laßt / das vnser Teutsche Nation auff dieselbige (als einem sondern hertzhafftē Fürsten) ein trößlichs zuuersichtiglichs außsehen billich haben solle / Dann wie Männlich / Fürstlich vnd Großmütig / E. F. G. sich noch also bey jungen Jaren / in den abgelauffenen beschwerlichen frantzösischen Heerzügen bewisen vnd erzeugt / dauon wüß ich (auß Relation ansehenlicher Leuth) weit leuffige anmeldung zu thun / Zum andern / dz ich in keinē zweiffel setz / E. F. G. werdē neben deren wol angelegten studijs vnd ander güten künsten / darzu E. F. G. von deren fürgeliebten Herzen Vatter / dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friderichen Pfaltzgrauen bey Rhein / des heilige Römischen Reichs Erz Truchsesses / vñ Churfürsten / Herzogen in Bayern ꝛc. meinē gnedigsten Herrn / mit höchstē fleiß fürstlich erzogē / auch in diser loblichen Kunst des fechtens vnderwisen / vnd deren nicht wenige Erfahrung haben / vñ derhalben von diser meiner gleich wol ringfügigen / aber doch getrewen vñ fleißigē arbeit / auß hohē beywonendē fürstlichem verstand / gnedig vñ zum besten werden zu iudicieren wissen / auß disen vñ andern mehꝛ erhebliche vsachen / billich disem meinem werck keinē andern Patronē / dan eben E. F. G. suchen sollen noch wöllen. Derenhalben gnediger Fürst vnd Herz / so vbergib E. F. G. ich dises mein / durch lange erfahrung mit allē fleiß zusammen getragene

Vorrede.

getragne arbeit/ vnnnd gründtliche beschreibung vnd erklerung der mehr angeregten Ritten
lichen fechtkunst/vnderthenig vnd mit höchstem fleiß/bittent E. F. G. wolte das mit allen
Gnaden von mir auff vñ anemen/auch desselbigen (als das nun mehr E. F. G. eygē) hoher
Patron/vnd auch mein gnediger Fürst vnnnd Herz sein vnnnd bleiben / den Allmechtigen von
Herzen demütig bittent / er wölle E. F. G. sampt dem ganzen Churfürstlichen Haupß der
loblichen Pfalz/in langwiriger fridlicher Regierung/auch aller zeitlichen vnd ewigen wol
fabzt allmechtiglich erhalten. E. F. G. mich zu gnaden hiemit vnderthenig befehlend/Da
tum Straßburg den 24 Februarij/Anno 1570

E. F. G.

Vndertheniger
vnd gehorsamer

Joachim Meyer Fecht
fechter vnd Burger
zu Straßburg.

Vorred an den Leser.



Dennach die freye Ritterliche Übung vnd Fechtkunst / biß anher nicht sonderlich ans licht kōmen / vnd doch alle andere freye künste zū diser zeit dermassen beschriben / vnd am tag sich sehen lassen / das sie bey nahe auff das höchste gestigen / ist solches ohne zweyffel auß zweyen vrsachen beschehen. Erstlichen darumb das solche Ritterliche Kunst / mit der fauste angegriffen / vnd mit zūthun des gangen leibs erübt / vnd also mehr durch erfahrung / dann auß den Büchern müß gelehrt werden / Vñ hat zwar solche vrsach mich eben lang auffgehalten / vnd in erwegung der grossen mühe vnd vnkostens / beynah gar züruck gezogen / Jedoch sind mir vil ehliebende leuchte / neben andern beweglichen vrsachen / auch mit disen begegnet / vnd nemlich zūm ersten / Das vnangesehen vñ ob gleich vil gedachte kunst fürnemlich durch die leibs Übung müß erlehrt werden / so seye dannoch gewiß vñ war / das sie eben als wol als andere / vom lernenden vil besser / wann sie ihm neben güter anweisung / in rätlicher ordnung zusamen gesetzt / für geschrieben / vñ für augen gestellt / ins gedechtnus eingebildet / volgends auch so vil destet ehe durch die leibs Übung kan gelehrt vnd ergriffen werden / dann wann sie ihm also schlecht mündlich erzehlet / vnd stuckweise gewisen würde. Zūm andern / so werden hiemit die Ingenta durch vilfaltiges nachgedencken / solche zū behalten / nicht also hart beschwerdt / vnd mögen die zeit / welche sie sonst mit mühe darüber müßten verzehren / desto mehr zū andern ihren studijs verwenden. Zūm dritten / so kan sich hie auß die auffwachsent jugent / nach dem sie von einem rechten Meister gelert / vñ aber denselbigē nicht alzeit bey sich hat / erinnern / vnd täglich zū ihrer geordneten zeit üben / wirdt auch also das jenige so sie erlernt / nicht bald auß der achtung gelassen / oder etwan gemeinlich den mehter theil vergessen / wie denn pflegt zū geschehen / Darumb denn denselbigē / vnd sonderlich jungen Herren / vnd andern vom Adel / welchen für andern dise Ritterliche Kunst zū geiget vnd zū lernen gebürt hiemit nicht wenig gedienet vnd fürdernus mage geben werden.

Die ander vrsach ist dise / Nemlich das sich solche Ritterliche Fechtkunst / schwerlich laßt in Bücher schreiben / oder mit Buchstaben verassen / als die allein durch Übung des gangen leibs ins werck müß gericht werden / Dise vrsach dieweil ich sie selbs erfahren / halt ich wie die verstendigen künste verhalten
b / 7 / len

Vorrede.

len/für die meiste vñ wichtigste/dañ souil die erste belüget/muß ich wie menigklich bekenen/dz ein jede Kunst/wie oben gemelt/wañ sie in güter ordnung fürgeschriben/mit geringer mühe kan gewisen/vñ von den lernenden durch die leibs übung/mit der hand auch eher dann sonst mag begriffen werden.

Vnd zweiffelt mir nicht/wañ man dise Kunst vor vnserer zeiten in verstendlicher güter ordnung bescriben vnd ans licht gebracht hette/so were nicht allein die Edele Kunst bey vilen nicht also gefallen/sondern auch viel mißbreuche/so jetzt mit gewalt eingerissen/genzlich verbliben/Derhalben ich in güter hoffnung stehe/es werden sich vil redlicher gesellen vñ junge Fechter/vnangesehen das mein schreiben bey etlichen wenig geachtet/herfür thün/vnd nicht allein des vnordenlichen lebens/fressens/sauffens/Gorlesterns/flüchens/hürens/spilens/vnd alles dessen/dardurch bisher von vilen dise Adelige Kunst hemosget/wie denn dise Ritterlich Kunst von manchem etwa nur zum schanddeckel aller vnzucht vnd faulheite gebraucht worden/vnd solches neben vilen ehrliebenden leuten/auch alle ehrliche Fechter auff das höchste beklagē/sich mit fleisse enthalten vñ darvor hüten /sondern vilgedachte dise Kunst gründlich zuuerstehn/vnd zu erfahren einen rechten erbarn ernst anzuwenden/sich des vnnützen Barock gettesch entschlagen/vnd also aller Wänilchheit zuchte vnd erbarkeit beflüssigen/auff das (wañ sie solche Kunst selbes recht vnd wol erlernt/vñ ein ehrliches leben führen) volgendes auch andern vnd sonderlich der jugent für züsthē/vnnd hiemit zu dienen tüchtig istögen erachtet werden. Wo ich denn sehen vnd spüren sol/das dieses mein schreiben bey etlichen statt finden/wird mir mein gehabte müh/hiedurch nicht allein etwas erleichtert /sonder vil mehr solche nach meinem geringen verstand /weiter an tag zübringen/angereizt werden.

Vnd damie sich solche junge Fechter/dest besser in dises Büch wissen zuschicken /will ich neben dem/das ich anfangs im ersten Capitel einer jedē der dreyen erste Wehre/die ordnung in welcher dasselbige Wehr beschriben/vnd also füglich auch fürgetragen vnd gelehrt kan werden / in einer kurzen Summa züsamen gesetzt/vnd für augen gestellt/auch die ganze Fechtkunst / in einer kurzen Sumarien/welche denn auch zü mehrem verstande dises Büchs dienen wird / erzehlen / vnnd steht die ganze Fechtkunst für nemlich auff zweyen stucken/Das erste begreiff in sich die Hauer vnd Stich/mit welchen Hauer vnd Stichen du fürhast deinen feinde zü legen/vnd züerlegen/Das ander stuck sind die Versetzen/das
iff

Vorrede.

Ist ein lehr/wie du solche gemelte Håuw/wo sie von deinẽ widerpart gegen dir herführet/oder auff dich gerichtet wurden/solt abwenden oder außschlagen. Nun vom ersten Hauptstück die Håuw belanget/soltu wissen das vnangesehen / wie vil håuw gesetzt vnnnd gelehrt werden / doch eygentlich an ihm selber nicht mehr dan vier Haupt vnd Principal håuw seind/auß welchen die andern alle ihren vrsprung haben vnd nemen. Nemlich der Oberhaw/ Zornhaw/ Mittel oder Oberzwerch håuw/vñ der Vnderhaw/vnd kan also kein Håuw so selgam außbracht werden/ der nicht in disen sey begriffen/dann ob wol vilerley namen der Håuw gebraucht werden/als Wechsel/Sturz/Schiel/ Krumphaw vnd dergleichen/so werden sie doch nicht außser den vierẽ volbracht / dieweil der Sturz an ihm selber nicht anders dann ein Oberhaw/allein also genandt / dieweil er sich im hawen ob dem Haupt also vberstürzt /deßgleichẽ so wirdt auch der Wechsel darumb/das das Schwerdt durch solchen Håuw von einer seiten zur andern abgewechselt/also geheissen/welcher ob es wol auch kan durch andere geschehen/so ist es doch durch disen Schlimmen haw am süglichstẽ züerichten/Aber die vrsach allerley namẽ vnd Håuw / auch wie die zumachen seind / findest du in den beyden Wehren / nemlich Schwerdt vnnnd sonderlich im Dufacken/auch im vierten Capittel nach der lenge außgeführt.

Das ander Hauptstück wird auff zwen weg volbracht/Nemlich züm ersten also wann dein gegenfechter mit hawen vnd stichen auff dich her tringet / das du ihm dieselbigen mit außgestrecktem dargebottenem Gefes oder Wehr/also aufffangest vnd abtragest/damit du eylendes vnnnd behend ehe er sich von seinẽ gethonen streich od stich wider erholet/mit wider streichẽ gefast vnd fertig seyest. Zum andern werden auch solche deinẽs widerparts Håuw vnd Stich / die er auff dich herführet / eben mit dem ersten Hauptstück/das ist mit gleichen widerstreichen abgewendet/vnd von dir weg gehawen/dann wann dein gegenman mit einem streich von vberzwerch gegen dir herhawet / so kanst du ihm denselbigen mit dem Oberhaw / eben so wol mit zügehörigem außtreten / von oben nider zü grund dempffen/als ihn mit denselben auff den Kopff hawen/hergegẽ wann er von obenhawet/so kanst du ihm den mit einem Vnderhaw außnehmen/vnd von dir abweisen.

Auß disen zweyen Hauptstücken entspringet durch die Practick das dritte/das ich dan hertinnen die Mittel/ oder Handarbeit genent habe / Dises dritte fasset die erstẽ zwey Hauptstück im gebrauch derselbigen

Vorrede.

selbigen zusammen / also nahet / das bisweilen das Versetzen vñnd legen in einem streich mit einander kan geschehen / Zum letzten folget weiter die Practick an ihr selbst / vñnd lehrt wie man gemelte stuck gegen dem Mann recht vñnd wol / ein jedes an sein gehöret ort solle in das werck richten / anschicken vñnd brauchē / derhalben wann du nun deinē gegenman mit gemelten stuckē wilt angreifen / so müßtu denselbigen zuuoren ordenlich in etliche theil abtheilē / damit du deine stuck vñnderschiedlich nach vorthail kōnnest von einem ort zu dem andern verwendē / auch dieselbige wissest ihe nach dem er groß / klein / starck / schwach behend oder langsam ist / an zuschicken / damit aber solches dester baß in alweg möchte bedacht werden / sind die Leger hin zu kōmen / welche dann an ihm selber im grund nichts anders seind / dan ein verweilung oder verhaltung der Wehr / an dem eussersten ort / dahin du dan mit derselbigen / im auffzucken zum streich bist ankōmen / das du ehe der haw gang volbracht / in mitte desselbigen noch plag habest dich zu bedenckē / oder derselbige haw nach deinem ersten fürhaben zu volführen / oder anderswo hin zu verwendē nüglicher sein werde / damit du also im Vor vñnd Nach / kein zu fellige gelegenheit verfaumest / sonder (nach ermanung des worts Indies) auff alle vorthail behendiglich bedacht sein kōnnest / vñnd daher sind wie gesagt / die Leger oder Hütten entstanden.

Von disen jetzt erzelten zweyen Hauptstucken des Sechtens / sampt derselbigen vñnssende / sind nicht allein die herwachsent jugent / von ihren darzu beruffenen vñnd erfahrenē Sechtmeistern / ihe vñnd alweg mit höchstem fleiß vñnderrichtet worden / sondern es haben auch alle fürtreffliche Hauptleuth / bey allen völkern ihr vñnder ihn habende Kriegsleuth / in solcher übung also erkstlich angehalten / das sie vñnderweilen wo sie vor den Seinden müßig vñnd still gelegen / ihre Kriegsleut selbst (wie sie ihre rüstung Wehr vñnd waffen / nach vorthail führen / auch des feindes streich vñnd sich geschicklichen abtrage / vñnd ihre hergegen recht anstellen sollen) vñnderweisen / wie dann solches außdrucklich von Danibal gelesen wird / vñnd diser vrsach halben ist nach bey kurz verschinen Jarē einem jeden rechten Sechtmeister seinen vbersolt in den Seltzügen oder sonst gereicht wordē / wie nun die Secht Kunst ein fürnem stuck der Kriegs übung / vñnd durch solche übung / der lehment sein Meisterlich zu mehrem nachdencken allerhand vorthail zugebrauchen angereizt wird / mit sampt andern vil mehr nuzungē so solche übung mit sich bringet / die kürze halben hie zu melden vñngangē werden / also ist auch vber das ein Sechtgang ein
feine

Vorrede.

seine Künge fürbildung/wie es sich mit einem Heerzug gegē dem Feind zuerhalten sey/welche sūglich auff solche weis mit einander kōnen verglichen werde/dan zu gleicher weis/wie einem weisen verständigen Kriegsheren von nöten/das er mit guter Kriegs rüstung/sampt aller zūgehöre auff das statlichest gerüst vnd versehen/auch des feindes macht/Rüstung vnd fürnemen/auch wie es vmb den platz oder ort/an welchem sich derselbige auffhelt geschaffen/durch gute kundschaft habe erfahren/Dennach das er zuvoren (wie er sich gegen allerhand vhnnersehne zufelle auffhalten/denen in die harz be gegnen/vñ den Krieg zu ende führen wölle) wol bedacht habe/defsgleichē für sich selbes rathschlägig/in aller hand Practick/den feinde auß seinem vorthail abzūlocken vnd herauß zūrücken/ geübt vnd erfahren/alsdan auch fürsichtig vnd manlich/auff das er/so bald er seinen vorthail ersehen/wisse mit behender bedechlichkeit fürsichtig vnd manlich anzūgreiffen / damit er nicht etwan ein fürfallete gelegenheit / die ihm villeicht so bald nimmer werden mag / mit zūvitlang bedenkē vnfruchtbarlich ver saume/volgens auch ernstlich nachrücken/vnd wo sein feinde weichen wurde/mit naheylen nicht zū geh sein/auff das er das jhenige /so er zū voren durch sein geschicklicheit vnd manlicheit erlangt/nicht wider durch vnfürsichtiges nachuolgen verliere/also soll er aller gelegenheit wol warnemen/damit er endlich mit sig abziehen kōne.

Ûben also sol auch ein jeder guter Sechter (wan er mit seiner Wehr versehen) auch/aller vmbstend seines gegenfechters (gleich wie auch der seinen) wol acht nemen/denselbigen nicht onfürsichtig in seinem vorthail angreiffen/sondern mit allerhand stuck practicieren/wie er in auß seinem vorthail ablocken/vnd herauß reizen kōne/vnd so bald er seinen vorthail ersihet/fürsichtig/behend vñd eilents angreiffen/Danlich vñd bescheidenlich nachrücken/vnd in also mit aller hand stucken / zu allen theilen seines leibs/dermassen betrengen vñ engstige/das er zu keiner fruchtbarlicher arbeit oder gegenwehr kōmen möge/als dan wan er sein fürnemen geschaffet/fürsichtiglich (damit er nicht zū lest erst durch sicherheit schadē empfahe) abziehe/wan es sich aber begeben/das er etwan zufälliger vrsach halben/ zū seinem fürnemen nicht kōmen möchte/so sol er dasselbige mal vor seinem gegen fechter nicht lang verharren / auff das er sich nicht vergebens abarbeite / sonder schauen wie er sich sūglich von ihm abziehen kōne/damit er sich zu einem frischen angriff wider erholen möge/vnd ~~so~~ also dem mangel (der ihn zuvoren von seinem fürnemen / abgehalten) künstlich ferner zū begegnen gefast machen/ In

Vorrede.

Dem allem soll er auch fleiß anwenden/wie er des gegen fechter art im fechten erkündige/vnd seine sonderliche stück nicht eigenhums halben zünil sehen lasse / sonder dieselben auff das geheimest bey ihm behalten / Also ist bey naher schier kein stück das einem Kriegsman züstendig / nicht auch im fechten nützlichē könne bedacht werden /derhalben ob solcher fürgemelter vralter völder Hauptleuth exempel noch heutigs tags nöthig züfolgen were/wil ich die erfahne Kriegseuth vrtheilen lassen.

Demnach ich mich der kunst züehren diß Werck/souil in meinem geringen vermügen zü beschreiben vndernomen/hab ich fürnemlich zum ersten auff die Håuw/als auff das rechte Hauptstück alles fechtens gettungē/Als dan zum andern hab ich den Wån gegen welchem du solche håuw vnd stich führen solt/mit seiner abtheilung für augen gestellt/ Nachgehnde züm drittē habe ich/ wie man die håuw gegen dem abgetheilte Wån/der dan auch nicht feyren wirdt/führen sol/durch mancher hand Exempel anzeigen wollen/nich der meinung das man eben disen Dpemplen folgen müsse / sondern vil mehr dahin gesehen/wie der lernent durch solche Exempel angeführet vnd geübet wurde/ damit er als dan zür zeit der not / die Håuw nach seiner gelegenheit vnd vermögen seines leibs selbs anschicken vnd führen lernete/dan sich die Håuw/wie vnd wån man die hauwen sol/nicht also in ein sonderliche vnd gewisse form eintringen lassen /sonder muß hie allein der marck/des Keuffers Lehrmeister seyn.

Derhalben ist das mein rath/wann du den stilum diser kunst treffen wilt/ das du zü forderst wie nun oft gemelt/erstlich die håuw oder stich für sich selbs/recht vñ wol mit außgestreckten Armen/auch mit zühüung des gangen leibs krefftig/gewaltig von dir hauwē lernest/des fñdest ein nütliche form solche håuw anfang züleren im Dusacken/durch vier Regel/im dritten Capittel fürgeschrieben / wån du nun dieselbigen recht vñ wol wie gesagt/kunst hauwen/so lerne als dan zum andern/ dieselbige in vollem flug oder lauff/wider künstliche abzucken/ vnd verfliegen zülassen/damit du ein jeden hauw/ wån er eben jez antreffen soll(vnd aber gewahr würdest/das er an disem Ort vnfruchtbar sein würd)noch in demselbtgen flug/ehe ers rechte gewahr wirdt/anderst wo hin verwenden könnenst/Wån nun solches geschehen/so bist du erst abgericht vnd tüchtig gemacht/auff den play zü chretten/vñ anfangen solcht håuw in der Practick/auch gegen deinem widerfechter ins werck richten zü lernen / Die fangen sich an die håuw sich nach eines jeden art/natur/stercke/vnd vermögen zürichten/ dann der schwache muß hie

Vorrede.

Ein andern vortheil in hawen suchen/dann der starck/vnd so furt an der starck.

Wan nun also zwen/mit obgemeltē hawen zusamē treffe/so geberē die zwey Hauptstück/als hawen vnd verseyen/dieweil ein jeder lieber mehr hawen dann verseyen wolte / ein wunderbarlichen kampff/also das jecz diser dann ihener schlecht/bald ihener dann diser verseyt/empffen also beyde mit gleichen stücken vmb das Vor/vnd obligen.

Welche Practick ob sie wol schwerlich zuuerfassen/Nemlich weñ/od wohin/ ein jeder haw zu rechter zeyt angelegt vnd volbracht werden kan/so hab ich mich des Vor vnd nachs/durch alle stück der massen beflissen / Also das ich verhoff/es werde der fleissige Leser nicht ein geringe anleitung zu der Practick haben können / dieweil zwischen den dreyen mitlen kein vnderscheid mag gefunden werden/nemlich zwischen Vor/Gleich/vnd Nach/dñ jhe (wan ihren zwen mit Wehren zusamen wollen) einer vnder ihnen Vor das ist zum ersten hawen/darauß dan folgt das der ander nachhawen wirdt/oder werden beyde zugleich hawen müssen / Nun hat der / der den ersten streich thun wil/wol zu bedencke ob er sich nicht etwan hie mit in ein gefahr gebe / vnd also (wo er den vortheil hierin zu nemen nicht wuste) in seinem eigenen haw gefangen vnd ereyht wurde/Desgleichen hat es ein ander bedencken in den Nachhawē/auch ein andern vortheil mit den hawen so zugleich geschehen/damit sie nicht beyde ein ander treffen/wie vil geschicht/ Derhalben hab ich (wie gesagt) in allen hawen vñ stücken den vnderscheid mit fleiß vnd nach der lenge außgeföhret/vnd sonderlich gelehrt / wie man etliche haw zum anreigen/ihn damit auß seinem vortheil zu bringē/etliche zum nemen/ das ist wan du ihn durch obgemelt anreygen/zū einem haw außbracht/denselbigen mit einē gegenhaw abwendeß /oder mit verseyung empfangeß/vnd dan zum dritten etlich zum treffen brauchen soll/ wie du solches im Dufachen vnd Rappier durchauß sehen wirst/vnd zwar so findt sich heurin erst die rechte Kunst/vñ Practick/ in welcher sich des menschen vernunft/scharpffsinnigkeit/ geschwinde bedachtlichkeit/sürsichtigkeit/ geschicklichkeit/vnd manlicheit sehen last/vnd herfür thut/ dann hie scheid sich die Kunst nach den personen/also das ein schlecht stück / von einem bedechlichen sinreichen / vil fruchtbarlicher ins werck gericht/dann von einem olbern/der besten eins gefochten wirdt.

Die

Vorrede.

Dieweil nun ein jeder /gleich wie er sonst anders dann der ander gefinnet / auch im Fechten anders gebaret / so hat mich zwar für gut angesehen / die haw auff allerley weiß (beyde wie man die hawen / vnd die gegen ihm gehawen werden) abwenden sol / zühandlen / damit ihme ein jeder / er sey starck / schwach / behend oder langsam / etwas ihme dienstlich / hterauß zü nemen habe / dan das Fechten ist eigentlich ein solche übung / dardurch der Leib zü allerley behendigkeit die Wehr zü führen / abgericht wirdt / alsdann wann er darinnen erübt / müß ers als dann im werck selber anschicken / vnnnd die Wehr nach dem es die glegenheit erfordert / führen / ihe besser er dem nach hierin erübt ist / ihe besser er einen jeden zufallenden gelegenheit wird begegnen können. Was aber mehr für nutzbarkeit so zür leibs geradigkeit vnd gesundheit auß solcher übung erschöpfft wirdt / wil ich den mehr verstendigen zü erkennen heim gestelt haben.

Was nun aber hierin nach dem Buchstaben / form / zterlichkeit nicht außgeföhret ist / wie es wol sein solte / das wölle mir der Leser eingedenck meines wol meynens / zü gut halten / vnd also meinen gehabten fleiß vnd mühe / züm besten auffnemen vnd vermercken.

Inhalt des ganzen Buchs.

Nemlich was / vnd wievil Wehren darinnen gehandelt werden /

Erstlich das Schwerdt
als ein fundament
alles fechtens.
Der Dufacken.
Das Kappier.

Dolchen.
Kingen.
Halbe Stangen.
Helleparten.
Der lange Spieß.

Inhalt des ersten Buchs vom Fechten im

Schwerdt / vnd was für Ordnung in beschreibung des-
selben gehalten / auch war auff diser Ritterlichen
Kunst grundfeste gelegen.



Dieweil ich mir die Kunst des Fechtens in disen Ritterlichen vnd
Mannlichen Wehren / welche jeziger zeit bey vns Teutschen am meisten ge-
breuchlichsten / nach meinem bestē verstand vñ vermögen auffss fleissigest vnd
erwiltichst zū beschreiben fürgenomen / vnd aber die erfahrung gibt vnd offen-
bar ist / das / das fechten im Schwerdt nit allein ein vrsprung vnd quell alles andern fecht-
ten / sonder auch für andern wehrē das aller künstlichst vnd manlichste ist / derwegē hat mich
notwendig vnd für güt angesehen / von diser meinen eingang zū machen / vnd auffss kürzest /
aber doch klärlich dauon auff solche weis zū handeln / wie in andern künstē vnd übungen al-
len beschicht. Erstlich ihre zūgehörende terminos vnd art zū reden / anzeigen / so von Mei-
stern diser kunst mit sonderm fleis darumb erfunden / das man die heimligkeit vnd geschwin-
digkeit derselben desto kürzer vnd ringer lernen vnd begreifen möge. Nachmas solche ter-
minos erklären vnd auflegen / damit eigentlich jederman möge verstahn / was durch solche
art zū reden verstanden soll werden. Dann zūm dritten die übung der kunst an jr selbst dar-
zū thun / wie sie soll auf den erklerren häuen vnd Lergern ins werck gericht werden / auff das
nit allein die Jugend so sich auff solche kunst zū begeben willens / durch solche jnen unbekandte
wort jrzig gemacht vnd zū verachtung diser kunst verursacht würde / oder auch so mitten in

In was ordnung das Schwerdt gelert wirdt.

der kunst solcher wort gedacht/erst von nöten sie zu erklären / welchs dan ein sehr verbrießlich zu lesen/sonder auch die erfarnē abnemen mögen / das die übung des fechtens auß rechtem verstendigen grund jhr herkommen habe/vnd nicht an leichtfertigem Gauckelwerck gelegen / sintemal vnder solchem Gauckelwerck vnnnd dem fechten ein grosser vnder schaid ist/ vnd die Ritterliche kunst des fechtens von allen weit erfarnen Kriegsleuten / insonderheit den Römern in grossen werdt/ Hiergegē aber die Gauckler/vor dz vnwerdest lofest gefindt/ so auff der welt befunden/jhe vnd allweg gehalten worden. Vnnnd ist aber das fechten im Schwerdt anders nichts dan ein übung/ darin jrer zwen mit dem Schwerdt zusamē streiten/im versatz/das einer dē andern mit vorsichtigkeit vnd aller behendigkeit/ künstlich/zierlich vnd manlich/ im gebrauch desselben mit häuwen vnd anderer handarbeit oblige vñ sige/auff das wo von nöten in ernstlichen sachen/einer durch solche übung desto hurtiger vnd geschickter/vnd zur beschützung seines leibs desto fürsichtiger sein möge. Dises kan fürnemlich in drey theil füglich vnd wol getheilt werden/Nemlich in den Anfang / das Mittel vnd das Ende / welche drey theil in einē jeden stück / welches du zu fechten fürnimest/sollen vñ müssen eigentlich in acht gehabt werden/das du nemlich wissest mit was häuwen auß oder von den Legern du dein gegenpart angreifen wöllest/als dan so du in angriffen/wie du ihm ferner im Mittel mit der handarbeit/frey fliegend zu den Blößen arbeiten/dein Vor so du im angriff ereilt züberhalten. Zum letzten wie du füglich vnnnd wol / wo nit mit seinem schaden doch ohn dein verlegung von ihm abziehen mögest.

Den Anfang/nun neñe ich das züfechten/wañ einer gegen dem Man/ den er vor sich hat/züficht. Das Mittel die beyarbeit oder handarbeit/wañ einer im bundt oder lenger in seiner arbeit wider den gegenfechter verharret/vñ jm mit aller geschwindigkeit züsetzet. Das ende
den

In was ordnung das Schwerdt gehandelt wirdt.

II

den abzug/wie sich der fechter von seinem gegenpart one schaden ab vn̄ weg hauwen möge.

Das züfechten im anfang geschicht auß oder von dē Legern mit den hāuwē/welche zweyerley seind/nemlich die Hauptleger vnd die Beyleger/so auß dem Hauptleger entspringen.

Der Hauptleger seindt viere/der tag oder Oberhüt/der Ochs / der Olber/vnd der Pflug. Der Beyleger achte/Zornhüt / Brechfenster / Lang ort/Schandhüt/ Einhorn/Schlüssel/ Eisenport/ Wechsel. Der hāuw aber so vil das Schwerdt belangt seind zweyerley art/welche beyde ingemein die gerade vnd verkehrte hāuw genent werden. Die erste heissen die Haupt oder Principal hāuw/ auß welchen alle andere hāuw ihren vrsprung haben/vnd deren seind vier / Ober / Vnder / Mittel / Zornhauw. Die andern werden die bey oder dar auß wachsende hāuw geheissen / deren zwölff seind / nemlich/Schiel / Krum/Kurtz/Glitz/Brell/Einfach vnd Doppel/Blendt/Wint/Kron/Knichel/Sturtz/Wechshauw/2c. Auß disen beyden werden genomen die rechte Meister hāuw/welche daruñ also genent werden/das alle meisterliche vnd künstlich stück im Schwerdt in solchen begriffen gemacht vnd volbracht werden/nemlich Zorn/Krum/Zwerch/Schieler/Scheitelhauw/welche alle wie sie volbracht vnd gemacht werden sollen / wil ich in jrer beschreibung so ich auß das züfechtē kom/vnd von den hāuwen sag/klarlichen an tag thun.

Die Bey oder Handarbeit im Mittel begreiffst die grōste kunst/vnd alle geschwindigkeit die im fechten kan fürlauffen. Den sie zeigt nit allein an/wie man das Schwerd anbinden/Winden/Wechseln/Verfüren/Nachreisen/Schneidē/Doplieren/Ablauffen sol lassen/oder wölcher gestalt man vmb schlagen / Schlaudern/Vorschieben/Absetzen/Zucken vnd Ruckē/Verstellen/Ringen/Einlauffen/Werffen vnd nachtringen soll.

A ü Son

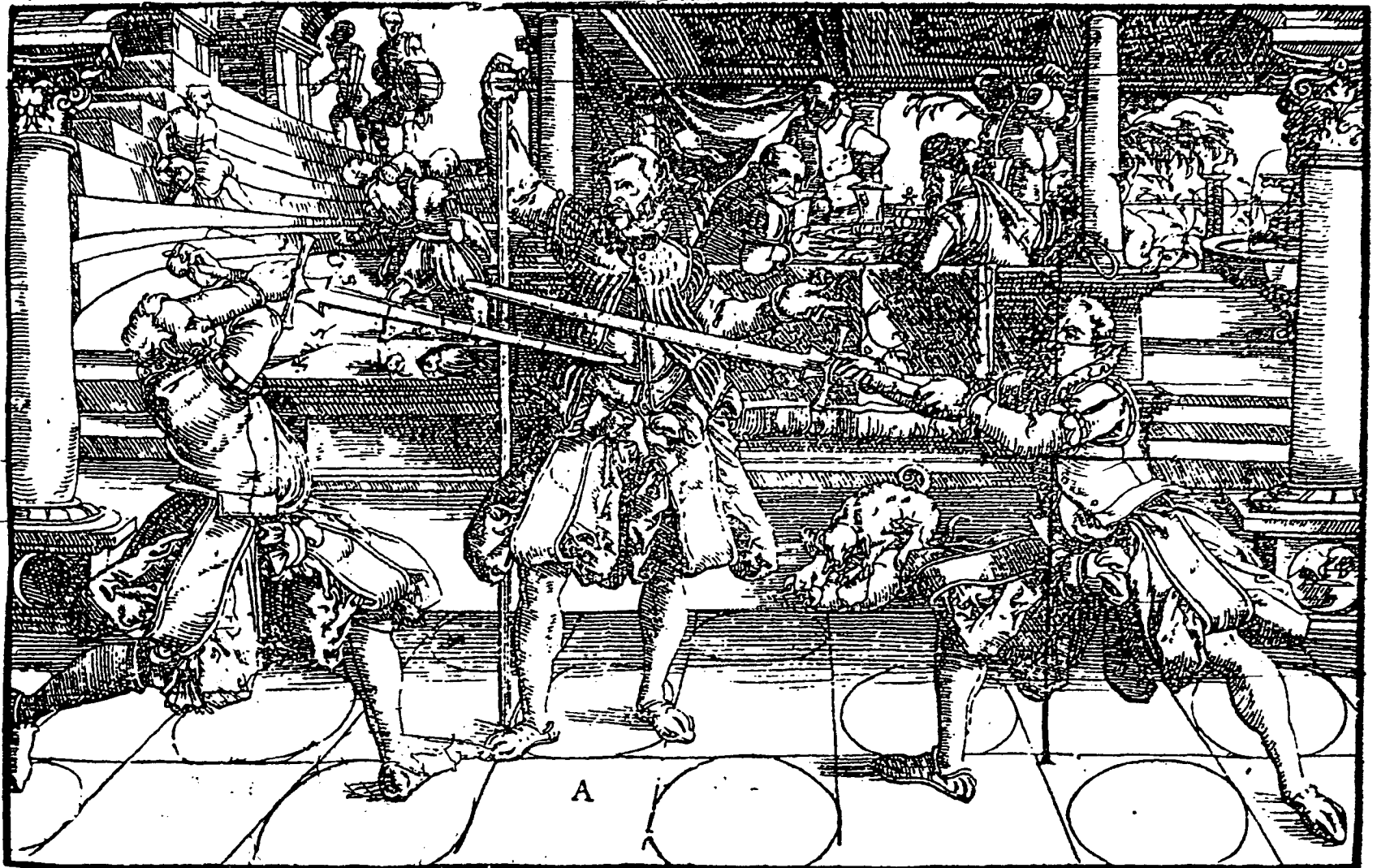
In was ordnung das Schwerdt gehandelt wirt.

Sonder helt auch in sich die Blössungen / welche durch die auftheilung des Mans vnd Schwerdes muß verstanden werden/darzu denn auch das recht stehn vnd treten gehörig/ von welchem in seinem ort auch sol gehandelt werden.

Das abziehen am ende / fleußt auß dem Mittel / vnnnd hat in der Practicken grossen nutz/ derwegen zü ende eines jeden stucks/von darauff gehörendem Abzug/ ordenlich soll bericht beschehen/vnd soll dises alles im ersten theil vom Schwerdt fechten voltricht werden / von Meisterstücken aber / vnd was zü mehrer behendigkeit zü diser Weh: dienstlich / damit dis Buch beyde den anfangenden Schülern/vnd demnach auch den mehr erfahrenen diser kunst nutzlich sein möchte/soll im andern theil weitleuffiger vnd gnugsamer bericht beschehen.

Solchen eingang aber/hat mich derwegen für gut angesehen zü machen/ damit dis Buch einem jeden desto leichter zünersteh: were/vnd er sich darein wüßte zürichten/so er anfenglich verneme/in was ordnung ich solche Ritterliche kunst wolt darthun/will derwegen jetz im ersten Capitel von der theilung des Mans/ als die am nützlichsten ist am ersten zümelden/bericht thun/vnd wie der selbig in vier quater aufgetheilt wirdt/anzeigen.





A

Von der theilung des Manns.

Von dem Manne vnd desselbigen theilunge.

Cap. 1.

Wiewol die theilung des Mans auß welcher die Blöfungen vnd Leger entstahn/zü vnd von welcher auch gefochtē würdt/eigentlich zü der Mittel oder Handarbeit gehört/derowegen auch im inhalt dises Büchs hieyon meldung beschehen / jedoch hab ich dieselbe alhie züm ersten nit ohne sondere vrsach wöllen setzen vñ beschreiben. Den dieweil im Fechten vnd in allen stücken vnd künsten/es am ersten von nöten ist zü wissen / was das sey darumb es zü thun/vñ derwegen daruon gehandelt würdt/hat sich züm ersten wöllen gebüren/hieyon bericht zü thun/damit nit erst in dē Mittel oder Handarbeit so solcher Blöfungen gedacht würt / von nöten dauon züschreibē / vñnd ich im lauff meines schreibens hinder sich gezogen wurd.

Nun wirdt aber der Man abgetheilt in vier quatier oder theil/in das Ober vnd das Vnder/vnd der jedes in das Recht vnd Linck. Dise s was vnd wie sie an jnen selbs seind / darff nicht weitleuffiges beschreibens/dieweil der augenschein selbs solches gibt am mensche was an jme das oberste oder das vnderste/auch Recht vñ Lincke theil sey. Doch zü mehrerm verstand was ich hiemit gemein/eklert das Bild zur rechten in obgesetzter figur.

Vnd ob schon dise nun erzelte vier theil des Mans gnugsam were/nach dem gebrauch der Alten Teutschen Fechter/bey welchen das Stechen so wol als das Hauwen zügelassen/jedoch dieweil bey vns Teutschen jetziger zeit/vñ sonderlich in der Handarbeit mit den Winden/am meisten vñd fürnemsten nach dem Hauvt gefochten wirdt / wil ich auch dasselbig wie den gangh menschen in gemein / in die obernante vier stück abtheilen / Nemlich in das Ober

Von der theilung des Manns.

III

Ober so die Scheitel betrifft/vnd das Vnder so dem Kin vnd Hals züstendig/vnd darumb das Rechte vnd Lincke theil / welche gemeinlich wegen der Ohren / so beyden seitten züstendig / das Recht oder Lincke Ohz genant werden.

Wiewol aber nicht ohne/das solche auftheilung etliche gar Kindisch duncfen wurd/wie dan aller ding mehr tadler denn verbesserer / müssen es doch die gutherzigen darfür achten/das diß fürnemlich vnd allein darumb gemeldet / das auß diser teilung alle andere notwendige vnd züm fechten gehörige stuch/als auß einem quel vnd brunnen entspringen vnd herfließen. Den sintemal das fechten wie obgemelt nichts anders ist/dan so zwo Personen in gleichen wehren gegē einander Kempffen/wie einer den andern mit behendigkeit verletzen/oder sich fürsichtiglich verteidigen vnd beschützen möge. Auch mein vornemen ist / wie den in allen andern wehren/solchs durch gewisse stuch vnd kurze begriff anzūzeigen vnd erklere/hab ich nicht können noch sollen hindergehn/solche teilung der Person alhie zūmelden/damit ob der gegensechter auß einē oder andern theil zūfechten sich vermerckē leßt / einer mit rechtmessiger versatzung/widerumb sich gefast zūmachen wiste. Oder ob jener auß einer oder andern seiten sich etwa mit einer Blöße erzeigē wurd/er sein streich auch auß ihn rechtschaffen mit vorthail anstellē kōnde. Dan je ein Man an deren vier orten einē/von wegen entdeckter Blöße getroffen / oder hinwider zūuerhütung dessen / sich in die Hüt oder versatzung muß legen.

Derwegen was volgends von den Legern / Häuwen vnd Blössungen gelehrt / ist hie leichtlich abzūnemen/das solches alles auß diser nun gnugsam beschreibung vñ abtheilung des Mans herfließt.

Von

Von der theilung des Behrs.
Von dem Schwerdt vnd seiner auftheilung.
Cap. 2.

Nach dem nun erklet/warumb es im fechten zůthun / nēlich wie einer den andern etwa
an einē theil seines leibs/Kitterlichen abbrechē oder hinwider seinen selbs verteidigen
möge. Darauß auch die theil des menschen kürzlich erklet/so ist weiter anzůzeigen von nö-
ten/warum vñ durch was mittel dasselbig gegen einander zůvolbringē / vnd wie wol dasselb
der Tittel oder vberschriß dieses teils vor sich selbst deutlich außweist/ das als nemlich hier
inne von nichts anders dan dem Schwerdt allein meldung geschē sol / Dieweil aber das
selb nicht auff einigerley art vñnd weise allein geschicht / sonder bald mit der Kurtzen / bald
mit der langen schneiden/bald mit der sterck/bald mit der schwach / wil sich gebären nechst
uolgendt von des Schwerdts gebreuchlichen vñnd zů diser Kunst gehörigen auftheilung
auch etwas zůsagen.

Des Schwerdtes teil/was seine form vñ figur antrifft/sein Knopff/Ort/Crenz oß Geseß/
Hest oder Bindt vñ die Klinge/dauon ohne not/was ein jeds/viler wort zůgebrauchen.

Die Kling hat widerum zwo vnderchiedliche theilungen/derer erste ist in die Sterckē vñ
Schwache/die ander in die kurze vñ lange schneide/das ist vorder vñ hinder.

Die Sterck des Schwerdts nennet man den theil vom Crenz oder hest / bis mitten in
die Klinge / die Schwache von der mitten bis an das ort oder endt derselben / dardurch die
verenderung der stücke in Lange vñ Kurtze herwachsen.

Die Langeschneid ist die volle Widerschneid vñ den fingern hinauß/gerad gegen deinē wi-
derpart/die Kurtze od halbe schneide heist die so gegen dē daumē oß zwischen dē daumen vñ
zuger/ oder er ~~ist~~inger gegē den fechter selbst gekeret/ als ob es vmb gleichnus willen mit

andern

Von der theilung des Behrs.

V.

andern wehren/also zu redē/der rucken am Schwerdt were/ wie auß hie vorgesetzter figur zusehen.

Auß oberzelten theilungen des Schwerdts entspringē die rechte ganze theilung /welche im fechten sehr nuzlich/nemlich das das Schwerdt abermals vnd ferner in gemein in vier theil getheilet vnd vnderscheiden/wie in hienor getruckter figur zusehen.

Der erst wirt genant/das Bindt oder Hefft begreiffst in sich Knopff vnd Kreuz/zum einlauffen/Kingen/Greiffen/Werffen vnd anderer arbeit dienstlich.

Der ander die Sterck wie oberzelet/zum Schneiden / Winden / Trucken/ vnd andern was auß der sterck gefochten nuzlich.

Der dritte theil ist das Mittel/wirt auß der sterck vnd schwach vmb den halben theil zugleich genommen / vnd der wandelbaren arbeit / welche nach eines jeden gelegenheit alweg mag gebraucht werden/zugeeignet.

Der vierte ist die Schwache zum durchwechseln/Schnellen/Schlaudern/vnd was dergleichen auß der Lenge gefochten gehörig / wie du denn solches alles folgendes vil vnd gnugsam Exempel vnd stuck haben wirst.

Von den Fegern oder Hüten.

Cap. 3.

Intemal in alle fechten/vn̄ mehrers nuz vn̄ verstands willē / deren so diße Kitterliche Kunst zu lehrnē fürhabens/recht vn̄ billich drey fürneme stuck sollen in acht gehabt werden. Erstlich warum es in dem fechten zuthun/nemlich vmb den Elv̄st/dan̄ wamit solle gefochten werden/als alhie mit dem Schwerdt / vn̄ aber bissher in den zweyen vorgehendē Capiteln/von beiden stucken gnusamer bericht geschehē/so erfordert alhie ferner die ordnung/

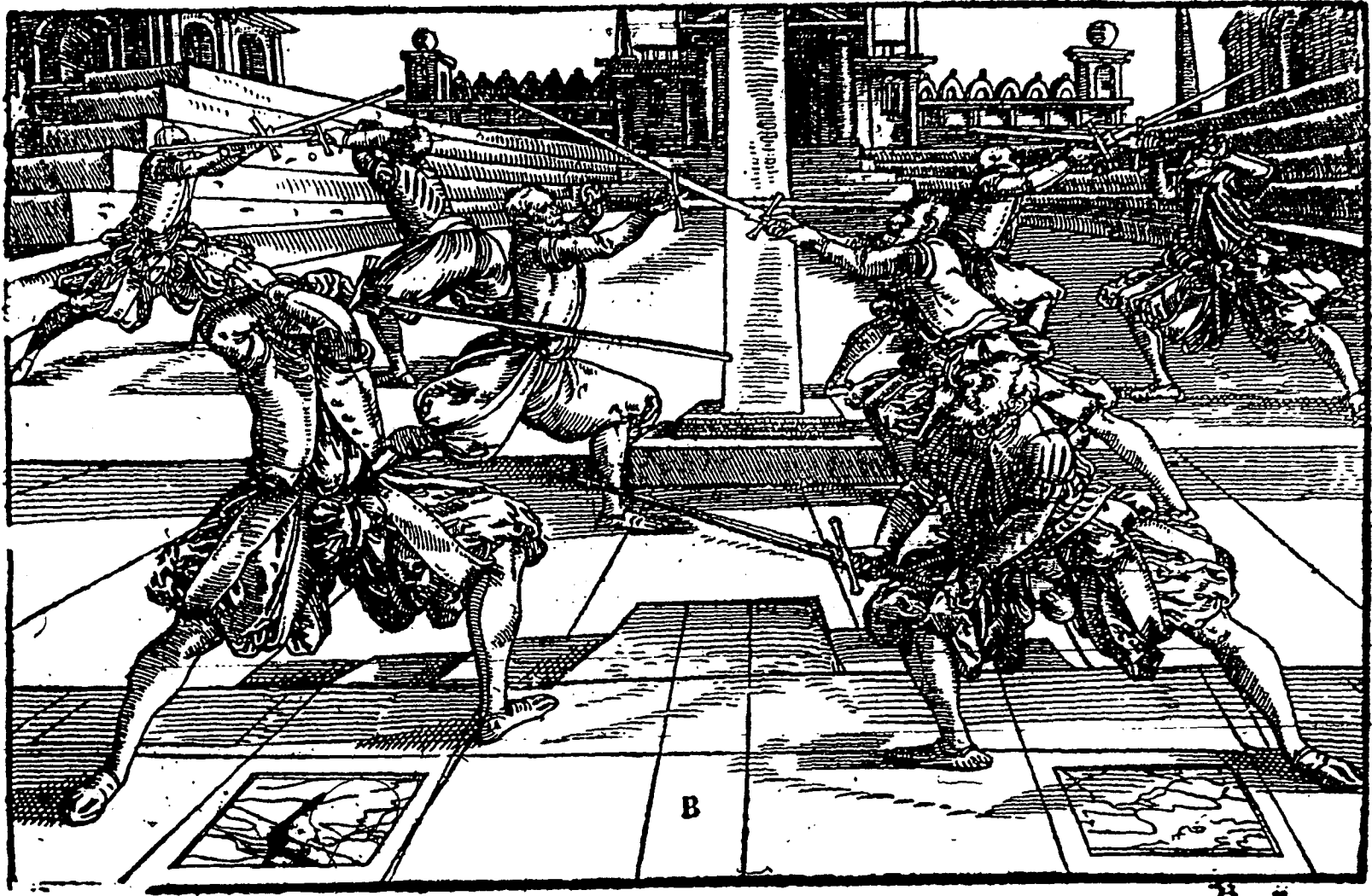
B

das

Von den Legern.

Das auch von dem dritten theil vnd stuck erklerung gethan werde / welches ist auff was weiß alles fechten soll volbracht werden / das den fürnemlich beschicht durch drey stuck / den Anfang das Mittel vnd Endt wie oben angezeigt. **D**rittlich aber der Anfang durch zweyerley vnderchiedlich stuck sol vnd muß gemacht werden / nemlich auß vnd von den Legern / als auß dem die haw ihren anfang nemen / sagen / wievil jr seind erzehlen / vñ wie sie volbracht sollen werden / erkleren. Die Hüt oder Leger aber seind ein zierlich / aber doch nothwendig / Stellung vnd geberd des ganzen leibs mit der Schwerdt / in welche sich der Fechter so er / wie oft geschicht / ehe den sein gegenpart zu jm kompt auff den platz / stellet vnd Legert / damit er nit vnuersehens von jm vberleit vñ verletzt / sonder er in hierauf erwarten in acht haben / vñ als bald er zu jm kompt / mit vorthail vñ gewisser geschwindigkeit angreifen vñ zu hawen / vnd sich also gegen seinem widerpart Legern / das er ohn schaden zu jm nit einhawen könne / sondern entweder / so er nach seiner Blöße arbeite / sich bloß geben müsse / vñ er ihm also die vermeinte zu habne Blöße mit einem zu oder abtritt entziehe / oder ihm auff das wenigst so er auß seinem vorthail hiedurch gereizet / sein Kling außnemen / in verhindern / vnd in in seiner arbeit stecken könne. Die Leger oder Hüten aber / haben wie dan auch droben bemelt ihren vrsprung auß der theilung des Mans / dan wie der Man in vier quattier Ober / Vnder / Recht vñ Lind getheilt / so seind der Blößen auch vier darauß der gegenfechter fürnemlich zutreffen / vnd wie vier Blöße / also seind auch gleichfals viereley Hauptleger oder Hüten / darauß die andern alle herkommen vnd entspringen / als der Ochs / Pflug / Tag / vñ Olber / die andern aber so hierauf entsehn / seind Hornhüt / Langort / Wechsel / Liebenhüt / Eisenport / Hengertott / Schlüssel / Einhorn / davon denn ordenlich vnd kurzlich soll gehandelt werden.

Ochs



Von dem Legern. Ochs.

SEr Obertheil am Man wirt dem Ochsen zügetheilt / vnd wie dasselbige zwey quater hat/das Rechte vnd Lincke/also kan man auch das Leger des Ochsens in zwey theil/nemlich den Rechten vnnnd Lincken abtheilen. Der rechte Ochs wirdt nun also gemacht / stehe mit deinem Lincken Fuß vor/halt das Schwerdt mit dem Hefte neben deinem Kopff / zur Rechten Seiten in der höhe/das dein vorder ort dem Man gegē dem gesicht stehe. Zum Lincken Ochsenschick dich disem zü gegen/nemlich tritt mit dem Rechten Fuß vor/halt dein Schwerdt mit dem Hefte nebe deinem Kopff zur Lincken Seiten wie oben gemeld/so hast du beider Ochsenschüt oder Leger / welches Leger in der Figur so mit dem Buchstaben B. verzeichnet ist/zur Lincken fürgebildet.

Pflüg.

SEr vndertheil des Mans wirt dem Pflüg zügeeignet/vñ gleicher gestalt wie dieselbige zwey quater oder zwo seitē die Rechte vñ Lincke hat/also wirdt auch daher der Pflüg der Rechte vnd der Lincke geheissen/seind beide an sich selbst nichts anders/dan ein stich von vnden auff/den rechten Pflüg volbring wie folget. Steh mit deinem rechten Fuß vor/halt deine Wehr mit dem Hefte neben deinem vorgesetzten Knie wende die spitzen oder den ort dem Man ins gesicht/als wolstu in vnden vnden auff stechen/so bistu im Rechten Pflüg/triestu mit dem Lincken Fuß für/vnd thüst im desgleichen / so ligestu im Lincken / vnnnd ist also der Rechte Pflüg in obgedachter Figur zur Rechten auch fürgebildet.

Tag.

Die Hüt des Tags/welche man auch sunsten die Oberhüt neñet / wirt auff folgende weiß volbracht. Stehe mit deiner Linckest füß vor/halt dein Schwerdt hoch vber deine Hanbt / das das ort gerad vber ~~stehe~~ stehe/aller ding wie dich das Bildē zur Lincken/in der Figur welche mit dem Buchstaben



Zon den Legern.

Staben C. verzeichnet lehre / was dann also von oben herein gearbee wirt / heißt alles auß dem Tag oder Oberhüt gefochten/darumb solch Leger der Tag genennet.

Ober.

Der Ober wirt meines erachtens von dem wort Alber / welches ist so vil als einseitig genennet / sintem al auß disem Leger kein volkamlcher fertiger streich mag erlangt werden / man erhole sich dan nach des widerparts durch einen absatz empfangenen streichs / eines newwen / welches fürwar einem Albern vnd einseitigen menschen zu zü messen / ohne bereidte gegenstreich auff sich schlagen zülaffen. Diser wirt also formiert / stehe mit de Lincken fuß vor / hale dein Schwerdt mit dem ort vor dir außgestreckt auff die Erden / für deinen vorgesezte fuß / das die kurze schneid oben / die Lange vnden stehe / so ligst du in diser Hüt recht / wie du solches in gedachter Figur zur Rechten sehen kanst.

Zornhüt.

Die Zornhüt ist also genant / das solch Leger zornig geberd erzeiget / wirt also gemacht. Stehe mit deinem Lincken fuß vor / hale dein Schwerdt auff der rechten Achsel / also das die Kling hinder sich herab züm gefassten streich hanger / vn ist alhier zü mercken / das alle stuck die auß der Hüt des Dchsens gebracht / auch auß dem Zornleger gefochten werden können / allein das vngleiche geberde zü verführung des Wans in disem Quatier sich erzeigen / vnd setzt dise / bald die andern gebraucht werden können / besihe hienon die Figur so mit dem Buchstaben E. verzeichnet.

Langort.

Steh mit deinem Lincken fuß vor / hale dein Wehr mit außgestreckten Armen / lang für deinem gesicht / das was so der ort dem widerpart gegen seinem gesicht stehe / so ligstu in der Hüt des Langen ortes / wie dich das Bild in der Figur so mit dem A. verzeichnet lehret.

Wechsel

Von den Fegern. Wechsel.

VIII

Diese Hüt wirt also volbracht/ stehe mit deinem Rechten Fuß vor / halt deine Wehr mit dem ort oder Schwert auff der Erden neben dir zur seiten außgestreckt / das die kurze schneid gegen dem Man stehet/ wie du solches an dem Bild in der Figur so mit dem D. vermerckt sehen kanst.

Nebenhüt.

In diese Hüt schick dich also/ Sehe mit dem Linken Fuß vor/ halt dein Schwerdt nebe der Rechten/ mit der Spizen auff der Erden/ das der Knopff vber sich/ vnd die kurze schneid gegen dir stehe.

Eisenport.

Was die rechte Eisenport ist/ wirstu hieunder im Papier fechten weitläuffigern bericht finden/ Dañ die weil das stechen mit dem Schwerdt bey uns Teutschen auffgehoben/ ist auch diese Hüt genzlich abkommen vnd zu gründe gangen / brauchen es aber heutigs tags die Italianer vnd andere Nationen/ ist jecz im grund die Schräckhüt/ vnd wird von den vnersarnen als die von der Eisenport keinen bericht haben dafür gebrauchet.

Diemeil aber gleichwol ein vnderscheid darunder/ hab ich die alle beide alhie künzlich erklerẽ wöllẽ/ vnd wirt die Eisenport also gemacht/ stehe mit deinẽ rechten Fuß vor/ halt dein Schwerdt mit der Hefte vor deinẽ Knie/ mit stracken hangende Armen/ das dein ort vber sich auß der Wañe gegen seinẽ gesicht stehe/ hast also dein Schwerdt vor dir zum schutz/ wie eine Eiserne thür/ dan wã du mit den füßen weit stehest/ also das der Leib vnder kompt/ so kanst du alle hãw vnd stich darauß von dir abtragen.

Die Schräckhüt abtiff/ wã du dein Schwerdt mit geschrenckten henden vor dir mit dem ort auff der Erden helegst/ wie in wolgender Figur deren Buchstaben das F. ist/ augenscheinlich züersehen.

Hangewort.

Bonden Legern.



Hangerort.

WJe du das Hangerort in das werck richren solt/lehrt dich das Bild zur Rechten in obgedachter Figur/allein das darinnen die Arm nit gnügsam gestreckt hie angezeigt wirt / Derwegen schicke dich In gemelde Hüt also / stehe mit dem rechten Fuß vor / halt deine Wehr mit außgestreckten Armen vor dir/das die Klingen etwas vnder sich gegen der Erdē hange/diñ Leger ist durchauß fast dem Ochsen gleichfürmig/allein das du im Ochsen die Arm strack in die höhe empor heltest/hie aber gerad vor deinem Gesicht außgestreckt sein sollen / vnnnd das Schwerdt gegen der Erden hangen lassst/darumb es denn auch das hangerort geheissen.

Schlüssel.

Der Schlüssel ist in der Figur welche mit dem Buchstaben D. verzeichnet/also fürgebildet/ stehestu mit deinem Lincken Fuß vor/vnd haltest dein Schwerdt mit dem Hefte vnd gecreuzigten henden vor deiner Brust/das die kurze schneide auff dem Lincken Arm lige / vnd das ort gegen des Mans gesicht stehe/so wirt diñ Leger oder Hüt recht gemacht.

Eynhorn.

Komm im zusechten mit dem Lincken Fuß vor/flügel von beiden seiten auff/als wollestu dich in vorgeannten Schlüssel Legern/fahre mit geschrenckten hendē vber sich zu deiner Rechten / das die spiz in der höhe vber sich her auß stehe/so heist es im Einhorn/vnnnd stehest wie du in der Figur hie gegen mit dem E. gezeichnet am Bild zur Rechten sehen kanst.

Von den Legern.

Nach dieß sey von den Namen der Anzahl der Leger o8 Hüten/ vñ wie ein jedes ins werd
gesetzt oder volbracht wird/ kurzlich vermeldet. Nach dem aber in allem Fechten/ da
Hauwest/ Arbeitest/ Versetzest/ oder treibest für arbeit was du wöllest / nicht in einem
Leger verharren / sonder alweg auß einem in das ander verfahren/ vñnd eines in das an
der verwandlen must / wil dir insonderheit gebüren ein güt fleissigs auffmercken zühaben/
wie oberzelen Leger eins auß dem andern eruolgen/ welches ich dan mit dē Hauwen durch
die Linien oder strassen etlicher massen mit wenig worten will erklären.

Erstlich so du den obern oder Scheitelhauw thust/ findestu drey Leger/ dann im anfang
ligstu im Tag / im Mittel im Langenort / am endt im Ober / also hastu in der geraden Li
ni von oben herab von A. vñd E. drey Hüte oder Leger / fehrestu widerum von vñden her
auff mit geschrenckten händen zur verfassung/ befindestu abermals drey Leger/ Nemlich im
anfang die Eysenort / im mittel das Hangenort / im endt vbersich in voller höh das Ein
horn/ ziehest du dein Schwerdt mit dem Heft vor die Brust/ das die halbe schneid auff dei
nem Linken Arm ligt/ so stehestu im Schlüssel/ also komestu im auff vñd abfahren in der Li
ni A. vñd E. auß einem Leger in das ander.

Der andern Linie so Schlim durch die rechte Lini herabwerts streichē seind zwo/ eine die
von dem rechten Ober quater streichet/ mit G. vñd D. bedeutet/ die ander die von dem Lin
ken Obertheil zū dem Rechten vñdertheil geht/ im B. f. gezeichnet/ Du hauwest nun durch
welche du wilst/ dan hieroben gemelten vñd alhier ichs kurzlich widerholet haben wil/ das
alle Hauw vñd Leger auß alle beide seiten / Recht vñd Links volbracht werden können/ ob
gleich vmb geliebtes kurtze willen zūm mehrern theil dieselb nur auß eine art beschrieben/ so
kommestu erstlich/ oder anfangs in die Hornhüt/ von welcher auch der Hauw den Namen be
kommt / das er o8 Hornhanw / vmb zornigs geberdt willen gennet / auß halben weg des
Hauwes

Von den Legern.

X

Hauwen ins Langort/ vnd am endt in den Wechsel. Zeihestu von dafien den streich wider herauff mit Langer schneid /so gehestu wider durch drey Leger /als im anfang gibt es die Nebenhüt/in der mit widerumb das Langort/vnnd im endt vbersich das Einhorn/ Streichestu durch obermelten Lini eine/sey von welcher seiten es wölle/ so komiestu auß dē Wechsel durch das Langort in die Zornhüt/auch kanstu im auffstreichen dein Schwerdt verwenden in das Hangentort/ auß welchem so du ferner vbersich fahrest kommestu in die Hüt des Ochsens / also findestu alweg so offt du der gezeichneten Lini eine durchferest auff das wenigste drey Leger.

Es sol sich aber ein güter Fechter nicht gewehnen / in seinem Legern lang züwarten/ sondern al bald er seinen gegenmañ kan erlangen/denselben angreifen / vnd sen vorgenommen stuch außfechten / Danu lang warten bedarff vil versetzens / auß welchem man langsam zü streichen kan kommen/wie vnden vom versetzen weiter gesagt.

Es sein auch die Leger sehr nutz / zü der stuch abtheilung / dann ob einer im Vorhauwen ohne gefehr in ein Leger kommet/ kan er sich al bald darauff erinnern/ was für stuch darauff züfechten. Als denn dienen sie nit allein züm zierlichen vnd füglichem abwechseln/ auß einem Leger in das ander/sonder auch zür versüerung des Mans / vnd das er jr gemacht wirdt/ nicht wissen mag / was er auff dich fechten soll / vnd lezlichen ist auch diß hierauff nutzliche vnd gut/das du deines gegenparts stuch leichtlich ersehen vnd kēnen kanst/was er vntgefērllich auff dich fechten wirt oder kan/vnd jm also desto füglichem begegnen.

So viel sey gesagt von diser kunst anfang nemlich / dem züfechten gegen dem Mañ/
welches geschicht mit den hāuwen durch die Leger. Jetzt volgt der gan-
ze kunst anderer Theil/so zü dem ersten noch gehörig/
welches ist von den Hāuwen.

Von den Håuwen.

Cap. 4.

Wen Kompt das man zu der kunst vnd freien Kitterlichen Übung selbst schreite/nemlich zu den Håuwen/welche das eine rechte Hauptstück im Fechten (wie solches anfangs gemeldet) seind/wie viel deren/was ein jeder sey/wie er gemacht vnd volbracht soll werden/ist nörttig hie etwas zusagen/will allein hie den freundlichen Leser zu vorderst erinnert haben/Dierweil zwischen dem Schwerdt Fechte zu vnsern zeitē/wie bey vnsern Vornfahren vnnnd vralten im gebrauch gewesen/ein grosser vnderscheid/das ich an disem ort nur was jetzund gebräuchlich/vnd so viel zum Schwerdt gehörig von Håuwen erzelen/so vil der alten gebrauch aber belangt/wie sie beide mit dem Håuwen vnd stechen scharpff gefochten/wil ich in seinem gewissen vnd sonderm ort anzeigen.

Der Håuw aber so vil das Schwerd jetzt belangt/sind zweyerley vnderschiedne art/als gerade vnd verkerete Håuw/die Gerade nenne ich so mit Langer schneid vnd aufgestreckten Armen gegen dem Mañ gehauwen werden/deren seind vier/Ober/Zorn/Mittel/Vnderhauw/auf disen dieweil die anderen alle herkommen/vnd keiner auff der Welt so selzam erdacht noch erfunden kan werde/der nit vnder deren einem füglich möcht begriffen werden/seind sie auch/vnd billich/die Haupt oder Principal Håuw geheissen.

Die verkerete Håuw seind die/wañ man in den Håuwen die Handt mit dem Schwerdt verker/talso das man nicht mit voller oder Langer schneid/sonder etwa mit halber schneid/flech/oder einer ecken den Mañ trifft/als da geschicht mit dem Glitz/Kurtz/Bron/Schiel/Krump/Zwerch/Brell/Blend/Windt/Knichel/Sturz/Wechffelhaww.

Dise

Von den Häuten.

XI

Dise dieweil sie auß den vier oberzelten Häuten herkommen seind / werden sie darauff wachsende Haut genant.

Nun auß disen beiden kómen vnd werden außgelesen fünff/ so die Meisterhaut genant werde/nit das wer dieselbe wie recht volbringen kan/als bald ein Meister diser kunst zúnenen / sondern das auß denselben alle rechte künstliche stúck die einem Meister wolgezimen zúwissen hergehn/vñ der sie recht fechten vnd brauchen kan / für einen künstreichen fechter zúhalten/sintemal alle Meisterstúck in denselben verborgen/ vnd man derer mit nichten kan entberen. Die seind der Zorn/Krump/Zwerch/Schieler/vnd Scheitelhaut.

Dise alle wie sie gemacht sollen werden / will ich ordenlich nach einander anzeigen / vñnd erstlich von den Geraden Häuten sagen/vnder welchen der erst der Oberhaut.

Oberhaut.

Die Oberhaut ist ein gerader Haut stracks von Oben/gegen deines widerparts Kopff nach dem Schedel zú/darumb er auch Schedelhaut genant wirt.

Zornhaut.

Die Zornhaut ist ein Schlimmer Haut von einer rechten Achsel / gegen deines widerparts Linken ohrs/oder durch sein Gesicht vnd Brust / Schlins durch wie die zwo Linien/so durch die auffrechte Linien kreuzweis vber einander sich schrencke anzeigen. Dis ist der sterckest vnder allen andern/ als darinnen alle Kraft vnd Wanligkeit des Mans gegen seinem Feindt im Kämpffen vñnd fechten gelegen/darumb es auch von den Alen Streichhaut oder Vatterstreich genant vñnd geheissen wirt. Von gedachten Linien findestu hernach/te.

Von den Häuten. Mittel oder oberzwerchhaut.

Der Mittel oder Zwerchhaut kan fast aller ding wie der Hornhaut gemacht werden/allein ist bis
der vnderfcheide / das wie der Hornhaut schilms vber ort / also diser aber oberzwerch volbracht
wirdt/wie züsehen an der oberzwerch Linien mit beiden Buchstaben G. vnd C. verzeichnet / solche Li
nien findestu hernach im Dufacken.

Vnderhaut.

Disen machstu also/Verhaut dich das du in Rechten Schen kömest (dauon im nechsten vorgehen
den Capitel gesagt ist) vnd als bald du deinen gegensichter erlangen kanst/so tritt vnd haut vor
Vnden oberzwerch/nach seinem Lincken Arm / das du mit dem kreuz hoch vber deinem Haupt köm
mest/so hastu in volbracht. Dauon besthe die kleinē bossen in der Figur mit dē B. gegē der linckē handt.

Schielhaut.

Schielhaut ist auch ein Oberhaut/aber darüm also genant das er gleich mit einer kleinen Schiele
gehauen/wirt also gemacht/stell dich in die Hüt des Tags oder Horns (dauon im dritten Cap
itel mit dem Lincken Fuß vor/wirdt auff dich gehauen/so hauwe hingegen/doch im streich verwen
de dein kurze schneid gegen seinem streich / vñnd schlag mit ebichter Hand zügleich mit ihme hinein/
tritt mit deinem Rechten Fuß auff seine Lincke Seiren/vñnd nim den Kopff geschwind mit / so hastu
ihm recht gethan **W**id stehest wie das grösser Bild in nechst gedachter Figur mit dem G. gegen der
Lincken anzeiget

Krumphaut



Von den Häuwen.

Krumphäu.

Der Iser Hauw wirt also volbracht/stehe in der Zornhüt mit der Linken fuß vor / Hauwet dein gegen
Man auff dich/so tritt mit deinem Rechten fuß wol auß seinem streich / gegen seiner Linken seiten/
Hauwe mit Langer schneid vnd geschrenckten henden seinem Hauw engegen / oder zwischen seinen
Kopff vnd Klingen/vberzwerch auff seine hende / vnd laß die Kling wol vber seinen Arm vber schief
sen/wie solches in der Figuren mit dem D. an obern bossen zur rechten Hand zusehen.

Zwerch.

Der Zwerch schick dich also/stell dich in dem fechten in die Zornhüt zur Rechten (daron in vorge
dachtem Capitel) das ist/setz deinen Linken fuß vor / halt dein Schwerdt an deine Rechte Achsel/
als ob du ein Zornhauw thun woltest/Hauwet dan dein gegen Man auff dich von Dach oder Oben/
so hauwe zugleich mit halber schneid/von Vnden vberzwerch gegen seinem Hauw / behalt dein Kreuz
hoch ob deinem Haupte/damit dein Kopff versetzt sey / vñ mit dem Hauw zugleich tritt wol auff seine
Lincke seiten/so versetztstu vnd triffest mit einander wie die zwen bossen in der Figur mit dem H. gegē
der Lincke anzeigen. Wie du diese Zwerch zur Linken volbracht / also soltu sie auch gegē seiner Rech
ten in das werck richten/allein das du gegen seiner Rechten mit Langer schneide antreffen solt.

Kurzhäu.

Der Iser ist ein heimlicher durchgang / vnd wirt also gemacht/wan man von oben zu dir einhauwet/so
stelle dich als soltestu mit dem Krumphäu / das ist mit halber schneide auff sein Schwerdt an
binden/vnderlaß dich/ vñnd fahr behend vnder seinem Schwerdt durch/schlahe mit halber schneid
vnd

Von den Häuten.

XIII

vnd geschreckten Armen vber seinen Rechten Arm zum Kopff / so hast sein Schwerte mit Langer
sneid auffgefangen / vnd den Kurzhaw volbracht / vnd stehest nach ende desselbigen / wie an dem
obem Kleinern bossen zur Lincken / das Bilde gegen der Rechten handt aufweist / welche Figur ist mit
dem Buchstaben B. verzeichnet.

Glühhaw

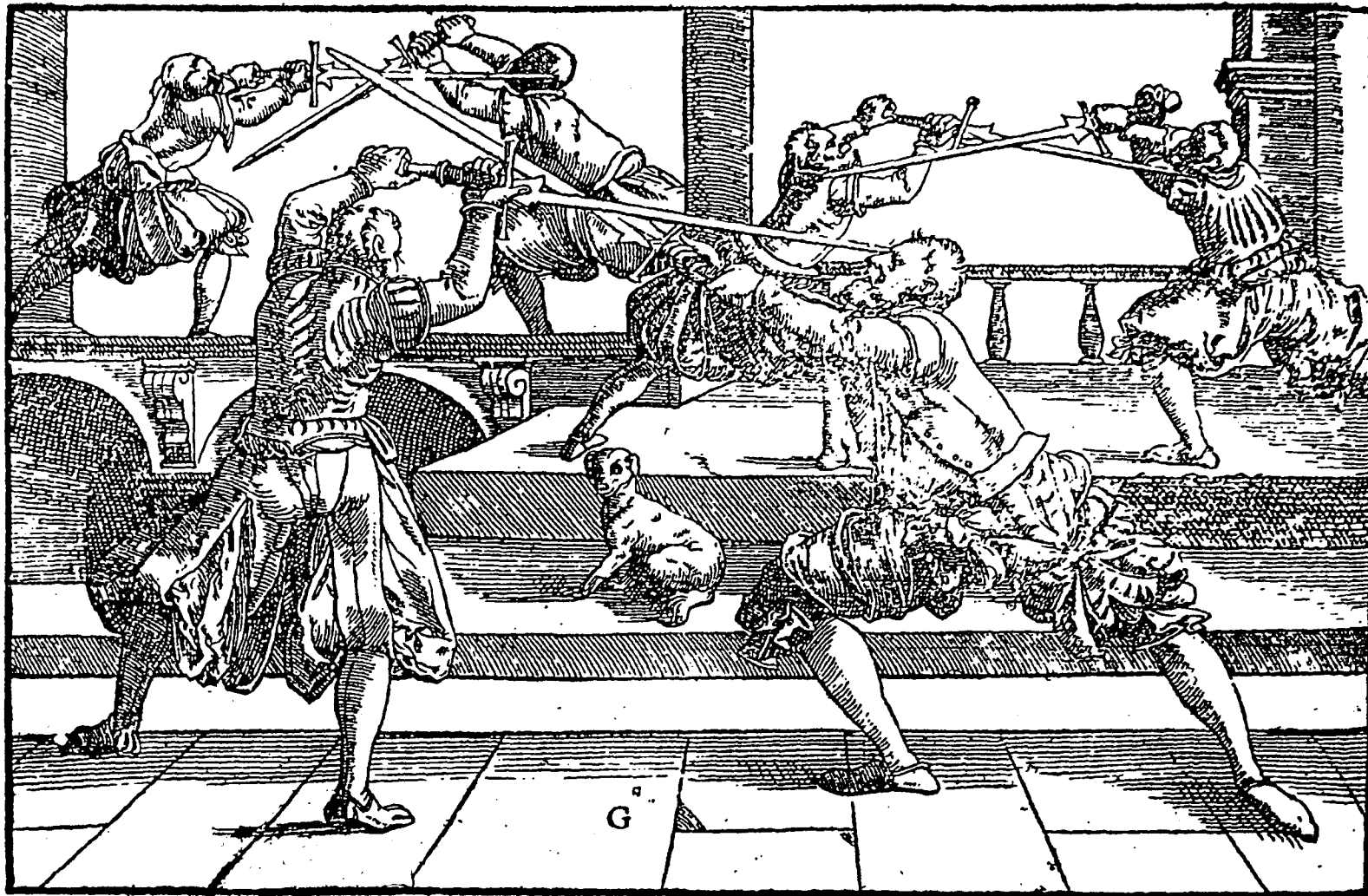
Der Glühhaw wirdt dermassen volbracht / Hauwet einer von Oben gegen die zu / so schlag mit
leger odereb ichter handt gegen seinem streich / der Lincken obem Blöß zu / laß deine Schwertes
Klinge an seiner Klingen mit ebichter fleche abritschen / das die Kurze schneide im schwung vber die
handt den Kopff treffe.

Prellhaw.

Dieser ist zweierley: Einer der Einfach / der and der doppel genät. Der Einfach wirdt also gemacht /
Hauwet dein gegentheil auff dich vō Obē her / so begegne seine streich mit einer Zwerch / alsbald es dā
glüzt / so zuck das Scherde vmb deine Kopff / vñ schlag vō deiner Lincke mit außwēdiger leger flech / zu
seiner Ohr / aller ding wie das grösser Bild zur Rechte hand in der Figur K. aufweist / das das Schwert
widerumb zu ruck abprelt / zuck es also im abpreleten schwung wider vmb dem Kopff / Hauwet mit
der zwerch zur Lincken / so ist er volbracht.

Den Doppeln mach also / alsbald im zu fechtē dein widerpart sein Schwerte in die Luffte bringt zur
arbeit / so stell dich in den Rechten Ohren (dauon im nechsten Capitel) zuck das Scherde vmb dein
Hauwet / vñ Hauwet mit inwēdiger flech vō deiner Rechte stark wider seine Klinge / das dir dein Knopff
im schlag vnden an die Ohren rühre / wie solchs an dem grössern Bild in der Figur I. verzeichnet / gegen
der Lincken handt zu / im streich aber tritt mit deinem rechten Fuß wol vmb seinen Lincke / vnd
so bald es glüzt oder rühret / so ruck es vber sich / reiß in des gegen der Lincken setzen gleich mit auf / vnd
D schlage

Von den Häuten.



schlage behend außwendig mit eblicher Handt widerumb zu der selben Blöß hinein / nemlich mit leger oder eblicher fleche / als wann es sich in einē widerprell also herre vmbprellt / so hastu ihn recht gemacht.

Blendthauw.

Indt dem Mann von deiner Rechten an sein Schwerdt / windt im Band mit dem gehültz od Hesse vnden durch gegen seiner Lincken seiten / wann nun dein widerpart dem winden wile nachwischen / so schnell geschwindt von deiner Rechten gegen seiner Lincken mit geschrenckten Henden / die schwache zu seinem Kopff / das ist der vorder ort / windt behend wider durch / oder reiß auff deiner Lincken seiten mit halber schneiden auß / so hastu den Blendthauw volbracht / diser Blendthauw wirdt auff vil we gemacht. Daruon in Stucken weiter.

Windthauw.

Der Windthauw wirt volgender gestalt gemacht / hauwet dein gegenpart auff dich von Oben / so hauwe von Vnden mit gekreuzten Henden / von deiner Lincken an sein Schwerdt / also das dein Knopff vnder deinem rechten Arm außsehe / vnd so bald es glüzt / so bald ert mit dem Lincken Fuß von ihm auß / wol auff dein Lincke seiten / zuech dein Schwerdts Knopff wider ab in ein runde / gegen deiner Lincken seiten herfür / das deine Lange schneid vber seinem rechten Arm hinder seine Klingen seinen Knopff im schwang rühret / oder vber seinen rechten Arm treffe / dauou besthet das grösser Bild in gedachter Sigur mit dem H. gezeichnet zur Rechte / vnd das demnach zugleich dein Schwerdt nebē deiner seiten außfliehe / vnd hauw behendt durch das kreuz wider dargegen / so ist er gemacht.

Kronhauw.

Dieser helt sich also / wā du im Pflüg stehest / oder sonsten durch ein Leger (vā welche im vorgehen den Capitel gesetzt ist) von Vnden auff zusehest / vñ dein widerpart von Oben auff dich hauwet / so fahre mit vber dem kreuz vber sich / sang ime seinen strich in der lufft auff dein schild od kreuzstang / vñ als bald er gliet / soß den Knopff behendt vber sich / vñ schlag ihn mit der halbē schneidē hinder seiner Klingen auff den Kopff / so hastu den Kronhauw recht volbracht.

Von den Häuwen. Kniechelhauw.

Dieser hat den Namen von dem Gliede/nach welchem er gerichtet wird/dē vollend also/wañ du mit deinen Henden hoch vber den Kopff nach dē erste angriff/deinē gegenfechter vnder sein Schwert kommen bist/vnd seinen Kopff also zwischen beiden Armen heltet/so hauw mit den Zwirchhäuwen vnder seines Schwertes Knopff/vbersich nach seinen Kniecheln / oder zū dē gelencken zwischen seiner Hand vnd Arm/helt er die Hende gar zū hoch / so hauw mit obgemelten Zwirchhäuwen von Vnden auff nach dem Knöpflein bey den Ellenbogen/so ist er gemacht.

Sturzhausw.

Wol diser Hausw ein Oberhausw ist/vñ dafür geachtet das zwischen diesem vnd jenem ein geringere vnterscheidt sey/wirt doch diser darumb der Sturzhausw genant/ das er im durchhauswen alweg oben vbersturtzt/das die spitz dem widerpart gegen seinem Gesicht kompt in Dachsen / vnd wirt den mehrer theil im gang oder zūfechten gebraucht.

Wechselhausw.

Der Wechselhausw ist nichts anders/dann vor dem Mañne mit den Häuwen von einer seiten zū andern/von Oben zū vndern vnd hinwider jmer abwechseln/ihn damit jre zūmachen.

Schneller oder Zechrür.

Schneller oder Zechrür ist ein ding/welche eigentlich nit hausw seindt die gehauwē /sonder geschneit werden/die werden volbracht in mitten oder voller arbeit / wann einer fūg hat / so du nemlich von Oben oder auff beiden seiten / oder von vnden gegen deinem gegenpart mit der flech oder cufferu theil der klingen / das wehr last schnappen oder in einem schwung oben oder vnder seiner klingen hinein schnellst.

Diß ist kurglich die eigentliche beschreibung der Hausw / wie sie im fechten des Schwertes üblich/
Dieweil

Diweil aber dieselb mit den streichen/treten vnd Händwen nur wie sie auff eine seiten vnnnd art einfach gebraucht werden mögen/alhier beschriben/vnnnd aber sie auff beiden seiten können gefochten werden/hab ich den gutherzigen Leser dessen alhier erinern wollen/das gleicher gestalt ein jeder auß den vorgehenden Händwen wie er gesetzt/vnnnd von einer seiten gemacht/also auch von der andern artig vnnnd süglich kan volbracht werden / darumb dan ich derselben weitläuffige widerholung vnnnd erneuerte beschreibung/ als vberflüssig gütwillig vbergangen.

Weil aber vmb vile der Händv vnd ihrer verenderung möcht gefrage werden / warumb solches beschehe/so doch alles gnügsam in den vier Haupthändwen sampt dem Schielhändv/mit welchem die andere verkehrte Händv angriffen vnd verstanden werden / will ich den liebhabenden Leser diser Kunst ermanet haben/das solche bißher erzelt zühändv wol all in den fünff Meisterhändv begriffen / als die auß denselbigen herwachsen/jedoch eigentlich von den erfahnen diser Kunst/zü mehrer fleißiger vnd nützlicher ersüchung/vnd von einander theilung der Kunst darumb erfunden/vnnnd mit ihren vnderchiedlichen namen benamset/damit die Kunst die also in einander gewickelt verborgen/ desto ehe vnd leichter begriffen/ gefast vnd vnderchiedlich behalten werden köndt.

Vom versetzen ein nützliche vermanung.

Cap. 5.

Nach dem das fechten auß zweyen fürnemen stücken berühet / als nēlich zūm ersten auß den Händwen mit welchen du dein feindt begerest zū stillen / dann zūm andern auß dem versetzen/ das ist wie du die Händv so von deinem feindt auß dich gericht möchst abschaffen/ krafftloß vnd die nichtsöllig machen solt. Wie du aber die Händv volbringen vnnnd ins werck richten/ hiuor gnügsam erkleret/diweil aber ein jeder Händv so wol zūr gegenwehredeins feindts streich/damit abzūschaffe gebraucht wirt/als zūr verletzung seins leibs/haben die Händv vnn mit lehrung der versazungen nicht können gelehrt werden/ der wegen

D iij wie

Von den Häuwen:

wie du bisher gelehrt die Häuw hauen bistu zugleich auch wie du die Häuw abtragen solt/ gelert vnd vnderricht wordē/dises ob es wol mit den Häuwen wie jetzt gehört/ nit kan abgesondert werden/wil doch von nöten sein / hie von insonderheit mit vnderchiedlicher theilung zūhandlen. Merck derwegen anfenglich das des Versetzens zweyerley ist/das erste ist da du ohn allen sondern vortheil/gemeiniglich nur auß forcht versetzest/in welche du nichts anders thüst/dann mit deinem Wehr / so du deinem gegensechter entgegen helst die streich die von jm beschehen auffstahest/auch nit begerest ihn zū beschedigen / allein benüget an dem/wie du on schaden von jm abziehen mögest.

Wenn du aber zū disem versetzen mit gewalt vñ vberleilen getrungen wurdest/so sihe doch das du dich mit arbeiten entledigest /vñnd mit vortheil zūm Vor wider komēn mögest/Von diser Versetzung nun/thut auch Liechtenawer meldung dater spricht.

Vor versetzen hüt dich/

Geschichts dir not es mühet dich.

Mit welche er das versetzen darumb nit gar wil verbieten/nemlich das du nichts anders dan zūhauwen lehren solt/dan wie es dein schad/wie droben gehört/wann du dich auff das versetzen woltest gewehnen/diweil es an dem zūuil/so du zū versetzen gedrungen wurdest/Also ist es nicht nutz so du mit streichen vberholderst / gleichfals auch hingegen vnbedacht gleichsam mit zūgethanen Augen hinwider mit seine streichen zugleich hinein hauwen wolest / welches dann keinem fechten / sonder vil mehr einem vnbesunnenen Bawren getrösch gleichförmig.

Aber vmb mehrer nutz willens/wil ichs hauwen vnd versetzen so mit einē streich geschicht alhie abtheilen/vñd dich lehren allein wie du solche Häuw zū Versetzung brauchen solt/welches dan auch Offt zweyerley weiß mag beschehē/ Erstliche da du deines gegenpatts streich zūvor abtreigst/oder mit einem Häuw abweist/darnach wen du jm die vorwehr genommen/mit einem Hauw seinem Leib zūeilest.

Die ander Art züversetzen ist/da du dein widerpart in einem streich zügleich versetzest vñ verlegest/welches die Alten fürnemlich wie den billich loben/daher das sprichwort erwachsen/ein rechter fechter versetzt nicht/sonder hauwet man so hauwet er auch/trit man so trit er auch/sticht man so sticht er auch.

Von ersten solt du nun wissen/das der Oberhaw alle andere Håw als den Torn/Mittel/oder Oberzwerch vñd Underhaw /von Oben Under sich dempffet/auff dise weiß wann du jm auß seinem Håw springest/vñ zügleich auff seinen Håw-in dē er herflucht mit sterck hauwest/damit du jm so du anders recht antreffen/sein Wehr dermassen schwächst/das du den andern wol zü seinem Leib hauwen kanst / ehe er sich recht erholet. Wie nun der Oberhaw die andern streich alle von oben nider dempfft / so wirdt er von dem Torn oder Oberzwerchhaw abgetriben/vñd nimpt auch der Under so er mit sterck geschicht/vñd dem mit außtreten geholffen wirdt/die Oberhaw vbersich auß.

Wo aber zwen gleicher Håw mit ihren zügeordneten tritten also züsamē geschehen/das Antritt ein wenig vor oder nach dem andern /wie das auch augenblicks geschicht / so bringen sie ire versatzung mit/dise versatzung aber ist begriffen in den ersten vñd geraden Håwen/die ander versatzung aber ist/da du zügleich versetzest vñd triffst/geschicht mit den verkehrte Håwen/als den Schielhaw/Glütz/Kron/vñd Zwirchhaw/wie solches den volbracht/hastu Oben bey erklerung eines jeden Håwes gehört.

Dañ solche verkehrte Håw sind fürnemlich darzü erfunden /das damit zügleich versetzt vñd getroffen wirdt. Aber damit ich nichts hindergehe /so du zü mehterm verstand vñd vnderweisung möglicher gerathen / will ich ein Exempel des versetzens mit dem Zwirchhaw geben.

Vom Versehen.

Schick dich in die Zornhüt / wirt den auff dich von Oben her gehawwen / so tritt mit dem Rechten Fuß gegen deines widerparts seiten / vñnd haww mit einer Zwick das ist / Kurtzer schneid vberzwerch zü gleich mit hinein / also das du sein haww auff die sterck deiner Klinge nahe bey deiner Kreuzstangen aufffangeß / vñnd mit dem eussern theil deines Schwerdtis sein Linck Ohr treffest / so hastu denn zügleich versetzt vñnd getroffen mit einander.

Was die andere haww mit welche weder versetzt noch getroffen wirt / als da ist der Kurtzhaww vñnd Feler zc. werden eigentlich dem fechten nit zügerechnet / sonder nur per accidens oder zufälliger weiß zügegeben / den Mañ damit züuerföhren anzüreiben / zornig zümachen / vñnd auß seinem vorthail züreiben / welches denn offtermals nicht ohn gefahr beschicht / kan derwegen damit kein versagung auch nit beschehen.

Handt arbeit.

Nach dem bisher im ersten stuck des fechtens / beide von den Legern vñnd hawwen gnug samer bericht gethan / vñnd die also ferz kommen / das du dem Mann durch dieselben vñder das Schwerdt kömen / so erhebt sich erst der rechte Ernst vñnd streit / wie du nêlich mit allerley Wittel arbeit als Verführe / Nachreisen / Wechsell / Doplierê / Nachdrucken / ihn dermassen treibest / engstigeß vñnd zwingest / damit du den Preiß so als ein ziel dahin alle Fechter begeren / gesteckt / mit geschwindigkeit erreichen vñnd erhalten mögest.

Denn es mit nichten gnug wol vñnd recht haben anfangen / wo du nit gleichfals auch fürchtig lich nachdruckest / daran dan die größte Kunst gelegen / vñnd alles hie in disem Capitel der Handt arbeit begriffen. Dieweil aber dasselbig auff mancherley art geschehen muß / deren jeden sein sonderlich wort vñnd art züfanden hat / wil von nöten sein / von demselben was sie seyen / wie sie volzoget werden sollen / Elerlich vñnd züuerstendigen.



D

25

Dnd

Handarbeit.

Vnd steht zwar die ganze Handarbeit vornemlich im Binden oder bleiben/Nachreisen/Schnitten/Umbschlagē/Umbblaffen/verfürē/Verflügen/Absetzen/Zucken/Doplierē/Verkehren/Schnappen/Selen/Zirkeln/Xinden/Winden/Durchwindē/Wechseln/Durchwechseln/Abschneiden/Hendurucken/Vorschieben/Hengē/Aufreißen/Sperren/Verstellen/Obergreifen/Einlauffen/2c.

Anbinden/Bleiben/Sälen.

Es ist wann die Schwerdter an einander Rüren/Bleiben ist zweyerley/ Erstlich wann die Schwerdter aneinander gehalten / züschē was der Mann will fechten / vnnnd wo er seinen gegenman anzugreifen in willens. Darnach züm andern/welches mit streichen geschicht/wenn du dich stellest/als ob du zuckest einen streich züerholen/vnd nur schlechts widerumb vmbschnelst / vnnnd mit kurzer schneid wider dahinein kompst/dahin du züvor mit Langerschneid gehawen. Die merck das wort Sälen welches so vil heist/als brüffen oder empfinden / damit du gewahr werden magst/ ob er mit seinem Band hert oder weich an deinem Schwerdt ist/2c.

Nachreisen.

Es ist ein sonder güte Handarbeit/vnd welcher darin wol geübt vnd das wol weiß zübrauchen/mag billich ein Meister gelobt werden/vnd helt sich mit dem Nachreisen also/Wann du (so dein gegenfechter entweder mit seinem Wehr zü hoch vber oder vnder sich/ oder zü weit neben auß Hauwer) im zür Blöß nacheilest/vnd also sein Hauw züuolfüren hinderst / welches dnen füglich kan vnd mag gegē die gebraucht werden/so mit ihren Häuwen weitschweiffig vmb sich fechten/solches damit du es desto baß verstehen mögest/will ich dir mit diesem Exempel erklären.

Wann einer gegen dir fechtet/so nimb war in welchem theil er sein Schwerdt führet/für ers dann im rechten Dschen/das ist im rechten Oberrn quater/ so solt du als bald vnnnd in dem er sein Schwerdt von dannen auff die ander seiten zü Wechseln abnimpt / oder nur züm streich auffzucht / daselbs behendiglich

Handarbeit.

XVIII

hendiglich vnd mit list hinein hauwen/vnd dich doch solcher haww vnnnd stuck gebrauchen/auff welchen du gleich mit vnd als bald dein versagung haben magst / Sicht er aber auff der Vnderhuten / so merck das du im (er fecht von der Linckē oder Rechten seiten) als bald vñ in dem er auffseht/vnderhalb seinem Schwerdt listiglich mit der Langschneid nachfolgest / vnd der nechste Blöß züstreichest.

Schneiden.

IST vnder der Handarbeit auch der Rechten Kern stuck eines/dgñ so du von deinem gegēpart mit behenden vnd geschwinden stucken vberleitet / kanstu ihn mit keinem andern stuck besser stecken vnnnd hindern/dann mit dem schnit/welches du dir dann auch in allen stucken als ein sonders hie zü erfunden Kleinot/im vorraht behalten solt/Du müßt aber das schneiden also volbringen/nach dem du deines widerparts Schwerdt mit dem Band empfangen/soltu daran verharren / züfülen ob er vom Band abgehn oder vñschlagē wolt/als bald er vñschlegt/so fahr im mit der Langschneiden auff sein Arm nach/stoß ihn mit der sterck oder schilde im ruck von dir / laß fliegen/ vnnnd ehe er sich erholen mag/so hauwe der nechsten Blößen zü.

Vñschlagen.

Hilf vom Schwerdt vñschlagen/wann du von deiner Rechten gegē seiner Linken angebunden/vom selben Bandt wider abgehest/zür andern seiten vñschlegest oder zü schnelltest.

Ablaffen.

IST/von welcher Handt du dem Man an sein Schwerdt bindest/so verkehr in dē es rür dein Hand/vnd laß mit halber schneid vñdersich ablauffen / vnd zuck vñder des dein hefft vñbersich indie höh züm streich/vnd solches treib zü beiden seiten.

Handarbeit. Verführen.

Siehe sich also/waß du dich mit Geberden erzeigest/als ob du deiner gegenpart zu einer Blöß zusech-
ten wöllest/thust es aber doch nit/sondern schlechst den streich zu einer andern Blöß hinein/zü der du
am füglichsten ohn schaden zükömen vermeinst/vnd ob aber schon vilerley stuck so dem verführen zu-
stendig/als der Schillerhauw mit dem Gesicht/das Verfelen/Verfliegen/Wincken/Ablauffen/Ver-
zuck/Zuckel vnd andere/auch dero wegen das verführen nit allein mit dem Schwerdt/sonder auch mit
den geberden mancherley hierauß entsethet/so seind doch dessen nit mehr art/ als art vnd eigenschafft
der Fechter seind/denn es richt sich durchauß nach eines jeden eigenschafft vnd gewonheit im Fechten/
als da der zornig/ein ander sitzam/diser geschwindt vnd hurtig/ihener langsam fichtet/also auch das
Verführen gleicher gestalt gebraucht vnd in das werck gerichtet wirt.

Verfliegen.

Muß also geschehen / waß du im zusechten oder voller arbeit deines widerparts Blöß zühauwest/er
aber dein streich in der luft züentpfangen dir entgegen fehret/das du ihn nit lassst mit seiner Klin-
gen an dein Schwerdt rühren / sonder in der Luft solchen streich mit einem flüg wider abzuckest / zü
einer andern Blöß/welche arbeit denn gegen disen sehr nüglich / so nur dein Schwerdt nachreisen vnd
nit den leib zü verlegen begirig.

Absetzen.

Jeweil alle Fechtsstuck/wie oben angezeigt/zwey ding erfordern nemlich Hauwen/vñ die Hauw mit
dem Schwerdt abtragen oder versetzen / so merck das hie diese Handarbeit das recht abtrag oder
versetzen ist/mit welchem du nit allein die streich schlecht empfahest/vnd nit herwider Hauwest/sonder
auch zugleich in dem der absatz rühret zü seiner Blöß mit austretten triffest/als Kompstn im zusechten.

Handarbeit.

XIX

In Wechsel/hauwet er dir als dan von Oben zu/so fahr vber sich mit Langer schneid gegen seine streich/
vnd tritt zugleich mit dem Rechte Fuß gegen seiner Lincken vnd setz jm ab/gleich in dem es dan glüzt/
so verwendt die Kurze schneid/vnd schnell ihm gegen seinem Kopff.

Schlaudern.

Es ist nichts anders dan so du einen Hauw in einem Schlauder dem Man zum Kopff fliegen last /als
so schicke dich in die Hüt des Olbers/vnd ziehe dein Schwerdt neben deiner Rechten zurück durch/
tritt also in dem du dein Schwerdt zurück zeuchst mit deinem Rechte Fuß zu jm/ vñ Schlauder jm de-
nen Hauw zum Kopff / Dieser Schlauderhauw sol eben daher fliegen wie ein stein auß einer Schlaud-
ern geworffen wirdt/wz aber sonst mehr von Schlaudern nötig/findestu in stucke hernach beschriben.

Zucken.

Wie Zucken welches ein sehr gut Handarbeit ist/kannstu deinen gegenfechter Wüsterlich verführen/
welches du also treiben solt/ Nach dem du deinen Mann mit Langer schneiden angebunden oder
ingehauwe hast/zü einer Blöß/so zuck behend wider vber sich als ob du auff die andere seiten hauwen
wöllest/fahr aber nit fort / sonder vollendt den Hauw mit Kurzer schneid behendt wider an den Ort/
von welchem du abgangen bist.

Doplieren.

Es ist ein Hauw oder stuck doppel machen auff diseweis/Hauwe erstlich von deiner Rechten zu seinem
Ohz/als dan wan die Schwerdt zusamen glietschen/stoß dein Schwerdts Knopff vnder deine rech-
ten Arm durch/fahr zugleich mit beiden Armen auff/vnnd schlag jm mit Kurzer schneiden hinder seiner
Klingen auff sein Kopff.

Dise Handarbeit wirt derowegen Doplieren geheissen / dieweil dar durch ein Hauwe doppel oder
zwifacht volbracht wirt/erstlich mit Langer/denn mit halber schneid.

Handarbeit. Verkehren.

Verkehren ist/binde deinem widerpart gegen seiner Lincken an sein Schwerdt/ vnd stoß in dem er rürt den Kopff vnder dein rechten Arm durch/entziehe ihm zugleich dein Kopff wol auß dē streich gegen deiner Rechten/truck volgendes sein Kling oder Arm mit geschrenckte henden von dir/vnder sich damit du in zwingst das er nit mehr arbeitē kan/machst aber dir blaz nach deinē gefallen zu arbeiten.

Umschnappen.

Umschnappen ist zweyerley / das eine wann du wie jetzt bemelt ihm mit verkehren auff sein Arm oder Klingen kommen/so halt ihm sein Klingen oder Arm/mit kreuzstangen steiff vnder dir/ vnd laß vnder des die Klingen umbschnappen seinem Kopff zu.

Das ander/so er aber dich mit verkehren vnder sich getrungen hat/so weich im mit dem Lincken Fuß gegen seiner Rechten/vñ greiff zugleich mit dem Knopff oben vber sein rechten Arm/ruck den vnder sich/vnd laß vnder seiner Klingen mit kurzer schneid gegen seinem Kopff herfür umbschnappen/das dir dein Hende kreuzweiß vber einander kommen.

Fehlen.

Fehlen kan ein jeder wol/aber solches mit füg vnd zu gelegner zeit nützlich zugebrauchen/weis allein ein wol geübter Fechter/Derowegen wiltu mit vorthail ein Fehlreich thun/das du ein andern dar auß erholen mögest/so nimb war. Wann du zu einer Blöß einhauwest/vnd dir dein widerpart verfolgen will/das du den Hauw nit rüren sonder ablauffen laß/vnd Hauwest zu einer andern Blöß zu/als zu einem exempel. Im zügang komm in rechten Jorn/vnd als bald du in kanst erlangen / so tritt vnd Hauwe dem linken Dhe zu biß an sein Schwerdt/in dem Hauw aber/ehe vnd denn es rüret / so erhebe den Knopff vnd laß die Kling neben seiner Lincken fehl ablauffen/vnd zück vmb den Kopff /als das Hauwe ihm zur andern seiten/auffen vber sein rechten Arm zu seinem Kopff.



Handarbeit.

Zirkel.

Wann du im Bandt vor dem Mann stehst/ vnd beide du vnd er die Schwerdter vber dem Kopff in den Lüfften führen/ aber keiner vor dem andern sich Bloß will geben / so ist der Zirkel ein außblüdig sonder güte arbeit zugebrauchen/ welchen soltu also machen/ Hauwe mit halber schneid vnd geschrenckten henden von Oben/ neben seiner Rechten seiten fürvber durch/ das dein beide hende ob dem Haupte bleiben/ im Hauwen aber schrenck dein Rechte hand dapffer vber die Lincke / damit du im das Rechte Ohr wol mögest mit halber schneid erlangen oder schürpffen/ wischt er als dan mit den Arma vnder sich dem Schwerdt nach/ so tritt mit dem Rechten fuß wol beiseits auff sein Rechte oder hinder sich zu ruck/ vnd Hauwe ein geraden Scheitelhauw zu seinem Kopff.

Kinde.

Der Kinde seind zweyerley/ Einfach vnd Doppel/ Einfache Kinde ist/ wann du dein Schwerdt von deines gegenparts Klingen oder Bloß in einem schwung vber dein Kopff abzuckest/ vnd in der luft last umbfliegen/ also das du ein runden Zirkel machest. Doppel Kinde ist dise/ wann du also stark von seinem Schwerdt abzuckest/ das es zweymal in vollem schwung vber deinem Haupte umblauft/ zu jeder seiten einmal/ welche Kinde beide Einfach vnd Doppel sehr dienstlich auch zum verführe seind / wie du solches in den stucken weitkuffiger sehen vnd erfahren wirst.

Binden.

Das wortlein Binden heist auff gut Teutsch wenden/ welche arbeit soll also gemacht werden/ wann du von deiner Rechten an deines widerparts Schwerdt gegen seiner Linken hast angebunden/ so bleib am Bandt fest/ vnd wende im das vorderheil deiner Klingen einwärts gegen seinem Kopff/ vnd
widt

Handarbeit.

XXI

wider herauß / doch das du alweg vnder des wie bemelt / steiff an seinem Schwerdt mit dem Bande bleibest / wie solches hie in diesem Exempel zusehen.

Hauwet einer von Dach auff dich / so Bindt von deiner Rechten mit einẽ Zwirch an sein Schwerdt / vnd in dem es glicsch / so stoß dein Knopff vnder deinem rechten Arm durch / vnd wend also die Kúrge schneid in einem schnall einwerts gegen seinem Kopff / in diesem allem aber bleib mit dem schnide hart an seinem Schwerdt / wirt er des schnals gewahr vnd versetz / oder wirstu fúlen das er dir von Oben vom Schwerdt wil nider fallen zú der Bloß so ruck den Kopff vnder deinem Arm wider herfür gegen deiner Linken vber sich / vnnd schlag jm wider mit Langer schneiden durch die Zwirch sit seinem Linken Ohr.

Durchwinden.

So du mit einem Zwirch hauw angebunden / vnd wie hievor bemelt / die Kúrge schneid gegen deines widerparts Kopff einwerts gewunden / so tritt vnder des mit dem rechten Fuß zwischen dir vnd jm durch / gegen des Manns Rechten seiten / vnnd wende zúgleich mit deinem Hesse vnder seiner Klinge auff dein Lincke seiten durch / vnd fahr im mit deinem Knopff außwendig vber sein rechten Arm / tritt mit dem rechten Fuß zú ruck / vnnd reiß zúgleich auff dein rechte seiten vnder sich auß / vnd schlag jm damit mit Langer schneid auff den Kopff / also hastu nit allein durchgewendt / sonder mit dem Knopff vbergreiffen.

Wechseln.

Wechseln wil ein geübten Fechter haben / denn welcher ongeübt vnd nit zú rechter zeit Wechselt / der faumet sich nur / vnd gibt sich ohn ursach bloß / wer aber im Fechten erfahren / vnd sich des Wechseln weiß zúgebrauchen / dem ist es ein Künstliche arbeit / vnd gehört gegẽ dise zúfechten / die nur nach dem Schwerdt vnd nit nach dem Leib arbeiten / Das Wechseln aber ist mancherley / Wechseln im zúgang von einer seiten zú andern / Wechseln vor dem angriff von einẽ Leger in das ander / Item im angreiffen gegen dem Hauw durchwechseln / also im zúfechten Hauw von deiner Rechten einen geraden Zorn
S oder

Handarbeit.

oder Oberhauw / gegen deines widerparts Lincke seiten/ Hauwet er gegen dem Schwerdt vnnnd nit züm Leib / so laß den ort sampt dem Hauw mit geschrenckten henden vnden durch wischen / erit vnnnd Hauw zür andern Oberrn Blöß lang hinein/ sihe aber das du fürsichtig seiest/ das er dich im nachreisen nit erhasche oder dir ansche/ gleichfals im zügung komme in das Langort / vnnnd streck dasselbig lang von dir/ Hauwet er gegen deinem Schwerdt/ vnd wil außschlagen oder Winden/ so laß den ort vnder sich durch sincken/ vnd arbeit ihm zür andern seiten/ wischt er im nach vnd wil versetzen/ so Wechsel wider durch/ biß dir entweders ein Blöß wirt oder dir sonst füglich arbeit züschiehet / darnach du Hauwen könnest.

Abschneiden.

Abschneiden solen also treiben / halt das Schwerdt mit außgestreckten Armen lang von dir/ oder sencke dich in die Hüt des Oberrn/ Hauwet dann dein gegenman mit langen Hauwen auff dich / so schneid dieselben mit Langer schneid von dir ab zü beiden seiten/ so lang vnnnd vil biß du dein vortheil ersthest/ das du zü anderer/ dir mehrfältiger arbeit kömen mögest.

In disem Abschneiden ist das Nachreisen auch fein heimlich sampt dem Schnide begriffen/ darumb ihn denn auch der Liechtenawer in einem Spruch verfasst da er spricht.

Schneidt ab die herten/ Von beiden geferten.

Das ist schneid die herten streich von dir ab von beiden seiten/ aber von disem Abschneiden wirt hernach in den Exempeln/ vnd andern Wehren mehr geschriben.

Hendrucken.

Hendrucken vergleicht sich fast mit dem Schneiden auff die Arm / von welchen oben ist meldung gechan/ sintemal nit anderst geschicht/ den mit dem Ober vnnnd Vnder schneid / Als oberlaufft dich einer mit Büffelschlegel/ so vnderfahr ihm seine streich mit der Kron/ od sonst hoher versagung/ oder vndergehe ihn mit verhängen/ vnd fang ihm sein Schwerdt auff deiner Klingen fleche/ vnd so du ihm vnder

Handarbeit:

XXII

vnder sein Schwerdt kōmen / so hab acht weñ er mit seinem streich von deiner Wehr vbersich ab geht / das du ihm mit der sterck deines Schwerdts nach volgest / vnd fallest ihm mit dem Schild von Vnden für die Feust / das du sie ihm beide mit der sterck deiner Klingen fassst / stoß ihn mit dem Schild vbersich von dir / vnd Hauwe lang nach der Blöße.

Verschoben.

Wann du im rechten Zorn stehst / vnd auff dich gehawen wirt / so laß die Kling hinde dir hangen / vnd schieb mit hangender Kling also vber dein Haupt vnder seine Kling / das du sein streich auff deine fleche empfangest / vnd dein Daumen den breiten weg auff deinem Schild vnder sich stehe / als dan magstu Winden oder sonst füzliche arbeit / wie dichs am besten dunckt fürnemen.

Hengen.

Hengen ist auß dem vorigen klar zū verstehen / das mach also / Wann du im Pflug stehst / vnd dein widerpart auff dich Hauwet / so fahr mit deinem gefesz vbersich das die Kling etwas gegen der erden hang / vnd empfach damit seinen streich auff deiner Klingen fleche / als denn arbeite mit Winden / der nechste Blöße zū.

Aufreißen.

Indestu einem von deiner Rechten / so verkehr im Bande dein Schwerdt / vñ reiß gegē deiner Linken seiten auß / des gleichen so ihr beide nahe beysamen im Bunde stehet / so beleiß dich das du ihm mit dem Knopff von vnden zwischen die Arm kōmen kōnest / vnd vbersich aufreißen / oder herrestu ihn von Oben mit dem Knopff vber die Arm griffen / oder auff was weg das mag geschehen gewunden / so reiß vnder sich auß / wie du denn hernach weiter im stuck hören wirst.

§ ij Sperren.

Handarbeit.

Sperren.

Merck wann einer im Wechsel oder Hüt des Oblers für dir stehet / so fall ihm listiglich mit Langer schneid auff sein Kling/vnnd in dem es glütset oder rühret / so verschrenck die Hende / vnnd sper ihn also das er nit außkommen mag / oder wann er vor dir auff streicht / so fall ihm mit geschrenckten Henden auff die Klingen vnd sper ihn.

Verfüllen.

Das verfüllen soltu also treiben/kompt dir einer für der mit allerley arbeyt zů den Vier Blößen behende arbeitet/vnd geschwindt solches vber dē Haupt machen will/ so fall ihm mit dem schnit auff die Arm oder sein Schwerdt/vnd laß in nit wider abkōmen/sondern wo er hin will/so volg im mit dem schnit auff seinem Arm hart nach/vnd verstill im also sein lauff das er nit arbeiten mög/ als bald du den dein gelegenheit ersehen/so stoß in mit dem schnit von dir/vnd laß zůr nechsten Blöß einfliegen.

Übergreifen.

Übergreifen ist also / Hauw von deiner Rechten zů seiner Oben Lincken Blöß / im Hauw aber greiff mit den Fingern vber das Kreuz oder Schild heraus / jedoch so behalt den Daumen an dem Hefft/vnod mit der Lincken Handt erheb den Knopff/vnd schlag in mit hangeter Klingen vber oder hinter seiner verfassung auff den Kopff.

Einlauffen.

Einlauffen ist nichts anders denn einem vnder sein Schwerdt einlauffen / das beide Schwerdt zůsamen rühren/ Was ferner das Ringē vnd Werffen belangt / die weil sich in stucken baß schicket davon verstendig zůhandlen / wil ichs auch biß dahin sparen / vnnd setz zům dritten theil meines Zedels schreiten.

Bis her

Bissher hastu du günstiger lieber Leser nit allein gehört/auff was weis du mit den Häuwen deinen gegenpart angreifen/sonder auch durch was mittel du jm ferner in der Handarbeit ohn dein schade zukömen mögest/ Die weil aber solches nit genug wo nit zum dritten ein güter abzug gemacht wirt/will ich dir in folgenden Capitel von dem abziehen rechte vnd klare anleitung geben.

Von dem Abzug.

Cap. 6.

Schon wie man sagt/wol haben angefangen/einen fast der halbe mühe in allen dingē entlediget/so mag doch gleichwol ein böses endt alles / so zuuor wol vnnnd güit gemacht/zü nicht machen vnd verderben/wie den teglich zusehen/dises nun damit es nit auch dir im fechten begegnet / das du nach dem du wol angriffen vnnnd sicher nachgetruckt hast/mit schanden auff die legz erst bestehest/welcher dann wol zuuerhüten /will ich dir alhie wie der Abzug soll beschehen/eigentlich erklären.

Da dan sonderlich wol zumercken/das du nach einem jeglichen gefochtenen stuck auff dise drey weis jmer müst abziehen/entweders zü ersten vor dem gegenman/oder zu legt nach jm/oder auch zügleich mit ihm. Wiltu vor ihm abziehen so besleiß dich / das du ihn zuuor mit stuckendermassen engstigest vñ aufftreibest /das er inuß in die höch zur beschützung fahren/indem er dann wil ersehen was du ferner arbeiten wöllest/so streich als bald mit dem abzug hauw durch/vnd fahr hin weg ehe vnd dann ers gewahr wirt.

Wöllestu aber nach ihm abziehen/so merck das diß auff zweyerley weis nlag beschehen/erstlich wañ du wartest auff des Mans abzug/also wann er abhawet/das du jm listiglich oberhalb seiner Klingen mit deinem Abzug nachreifest. Zum andern wann du dich stellest

f iij mit

Von dem Abzug.

mit geberden / als wöllestu vor ihm Abziehen / verhelst aber doch dein Hauw künstlich vnd verborzenlich zu ruck / damit wenn er dir naheilet du ihn lässest fehlahauwen vnd verfallen / auff das du oberhalb seiner Wehr nach ihm zur Blöß Hauwen mögest. So du aber zu gleich mit im Abzüziehen willens / so schick dich das du mit austretten alweg mit dem Hauw oberhalb seiner Klingen seyest / vnnnd wann er von seiner Rechten abhawet / du wol auff sein Linckē / wo er aber auff sein Linckē Hawet / du auff sein Rechte austrettest / vnnnd zu gleich mit ihm einhawest.

Weil aber alle stuck solches mit sich bringē / wirstu an seinem ort so von stucken gehandelt / solches gnügsam wol können vernemen.

Ein Ermanung von den Tritten.

Cap. 7.

ES möchte hie einen wunder nemen vnnnd sonderlich den / der des Fechtens vnerfahren / das ich von den Tritten bericht thue / vnd vermeinen das daran nit vil gelegen wie eintritt / vnnnd ob schon was daran gelegen / das solches einen der Markt wie man sagt / wol wurde lehren / aber hieran ist so vil gelegen / das wie es denn die erfahrung gibt / alles fechten vergebens wie künstlich es geschehe / wo nit die Trit recht darzu gebraucht werden / daher denn auch die alten fechter so dis alles wol erwegen vnnnd erfahren / in ihrer zwölfften Regel setzen.

Wer Trit erst nach den Häuwen / Darff sich seiner kunst wenig frewen.

Derwegen ein jeder streich sein eigen Trit muß habē / welcher zugleich mit dem streich soll geschehen /

geschehen/wiltu anderst etwas mit deinen stüden welcher du dich gebrauchest anfrichten/ den Trittestu zü frü oder zü spat / so ist es vmb dein stuch geschehen / vnnnd bringest dich also selbst vmb deine Häuw/darumb so lerne du die Trit recht machen/damit deinem gegenscher sein stuch nit wie er gern wolt/könne von stat bringen / sonder das du ihm das Erdrich oder platz gleichsam abstelest. Im angreifen nun laß dich also mercken / vnnnd stelle dich als woltestu grosse vn̄ weite tritt thün/so du doch in der warheit mit den füßen naher bleibest/ hergegen aber wañ er vermeinet du wöllest gemacht zü ihm treten / so sey du geschwindt an ihm mit weiten tritten/vnd greiff ihn an / den es ist hiētan sduil gelegen/das auch alle die so fechten gelernt vnd dasselbig gebraucht/solches müssen bekennen.

Der Trit aber seind drey fürneme vnderscheidt/ Erstlich hinder sich vnd für sich/was dise sein darff nit vil erklerens/wann nemlich einer zü oder vom Mann tritt. Züm andern seind auch tritt auff die seiten/welche werden durch den Triangel abgetheilt/nemlich also. Stehe auff gerater Lini mit dem rechten Fuß vor dem gegenman / vnd tritt mit dem Lincken hinter dem Rechten/gegen seiner Linckē/vnd diser ist der Einfach. Der ander so doppelt gemacht helt sich also/Tritt wie vor mit dem rechten Fuß gegen seiner Lincken/folg denn mit dem Lincken hinter dem Rechten gegen seiner Lincken etwas zur seiten / vnnnd dann züm dritten mit dem Rechten wider seiner Lincken zü. Züm drittē seind die gebrochne oder ver stolene Trit/die werden also volbracht/stell dich als woltestu mit dem einen Fuß vor treten / ehe vnd den du in aber nider setzest / so tritt wider mit im hinder sich zü ruck hinter den andern Fuß / Dise dieweil sie eigentlich in das Kappier gehören/so will ichs daselbest hin sparen.

Vom

Vom Vor vnd Nach.
Vom Vor/ Nach/ Gleich vnd Indesß.
Cap. 8.

Nach dem bisher die rechte Hauptstück des ganzen Fechtens im Schwerdt / wie vil sie seind / wie sie geheissen / gemacht vñ volbracht sollen werde / eigentlich in güter ordnung erklert / so were nun an dem das du gleichsam auff den platz gefürt / solche stücklein werd zübringen.

Diweil aber dein gegenpart gleichfals disen bericht haben mag / den du gefasset / vnd die solches alles auch kan begegñ / so ist von nöten das du züvor wissest mit was gelegenheit du jme zükömen mögest / Dann wie vil an der gelegenheit vñnd sonderlich im fechten gelegen / bezeugt die tägliche erfahrung / sintenmal kein stück es sey so güet es jmer wölle / wol mag nützlich gefochten werden / wo es nit angewendet wirt zü gelegner zeit.

So hab nun derwegen acht in allen dreyen theilē eines jeden stücks / nemlich im züfechten oder angreifen / im mittel oder handarbeit / vnd hernach volgent im abziehen auff das Vor / Gleich / Nach / vnd Indes / welcher brauch dir nit ein geringer behilff im fechten sein wirt.

Das Vor wirt genennet so du den Mann mit deinem Hauwen am ersten angriffen / vñnd ferner dahin treibest das er zü seinem fürnemen oder stück nicht kommen kan / sonder mit ver setzen sich engsten muß / damit er sich vor dir beschützen möge.

Das Gleich ist / wenn beide du vnd dein gegenpart eines sins zügleich mit einander ewer Hauw volbringet / welches auch im wort Indes verfaßt ist.

Das Nach abes ist / wenn du von deinē gegenman wie oben angezeigt vberreilet würst / das du dein fürnemen nicht magst volbringen / ist also zwischen dem Vor vnd Nach ein stetes abwechseln

wechseln vnd verenderung/den jezo bald dein gegēpart/bald wider du/dasselbig bekomest/
weher aber das Nach hat/das ist/dahin getrungen/das er jmer verseyē muß/sol des worts
Indes wol eingedenck sein/vnd dessen nicht vergessen/dañ dardurch muß er das Vor wider
ereilen/wil er anderst ohn schaden abziehen / wer aber darauff achtung nicht gibt / ob er sich
schon hefftig brauchet/wirt er doch nimmer etwas güts lernen fechten.

Indes.

Das Wort Indes haben vil verstanden sam het es sein vrsprung von dem Lateinischen
wörtlein intus/vnd begreiffe das inwendig fechten in sich / welches auß den Winden vnd
dergleichen arbeit herkompt/aber das diß nit also sey/würstu folgendes hören.

Das wörtlein Intus was es bedeutet laß ich dē Latinis bleiben/aber das wörtlein Indes
ist ein gut Teusch wörtlein/vnd hat in sich ein ernstliche vermanung zu behender bedechlig-
keit/das einer alweg vnd geschwindt besonnen sey / als wann du erstlich in dem du zür Lin-
den schlechst/zum andern auch zügliche mit zür Rechten die Blöß sehest / Denn zum dritten
eben so wol warnemest/so du der ersehenen Blöß züteilest / wo oder mit was stücken man dir
zükommen möge / auff das du dich nicht an deines widerparts Blöße vergreiffest / vnd
des Schaden nemest. Also ermanet dich das wörtlein Indes / das du ein scharpff gesicht
habest/welches zūmal vil ersehen vñ warnemen/auch an deines gegenmans geberden gung-
sam erlernen mögest / was für stück er zū gebrauchen im sinn habe / vnd was dieselbige für
Blöße mit sich bringen/vnd wo sie sich eröffnen werden. Dañ in disen dingen allen welcher
dich das wörtlein Indes ermanet / stehet alle kunst des fechten (wie Liechtenawer sagt)
vnd wo du solches nit warnimst/bedacht vnd fürsichtig alle Häuw fährest / wirst leichtlich
zū einem schaden anlaffen / wie dann an allen fechteren zūsehen/welche einen also vber-
polderen vnd (wie man sagt) oben auß vnd nirgent an wöllen.

Anleitung auff die stück.

Anleitung auff die stück / wie sie können vnd sollen auß den bißher
erlehrtten stücken gemacht werden.

Cap. 9.

Weil diese bißher erzeltte vnd erklerte stück eigentlich nichts anders seind / deñ ein anfang
vnd Elemental darauß alle fechtstück des Schwerdts können genommen werden / so
ist von nöten das ehe vñnd denn ich etliche stück hier auß ziehe / zuvor anzeig auff was
weiß diß sol beschehen / Wie du denn nun alle Buchstaben wol must in dein gedechtnuß vnd
Memori fassen / auch was eines jeden art vñ eigenschafft ist gründtlich wissen / so du ein recht
wort wilt ganz schreiben / damit dir diese herzü dienstlich vnd gehörige Buchstaben ordentlich
nach einander in die Feder fließen. Also soltu auch die biß her erklerte stück wol fassen / vnd
dir dermassen einbilden / das so oft du mit einem züfechten kommest / dir als dann diese für
fallen / so dazumal von nöthen sein werden. Weil aber zü einem oder jeglichen wort nit alle
Buchstaben können gebraucht werden / so ist auch vnmüglich alle nun erzeltte stück zumal für
nehmen wölle in jeglichem stück.

Derhalben soltu acht haben wie es die sachen erfordert / wie sich dein widerpart gegen dir
stellet / auch warnemen wie die person / ob sie geschwindt oder langsam / groß oder klein sey /
vnd hiernach deine arbeit wissen zügebrauchen vñnd ihm zübegeggen. Sintemal ein jeg
liches ganz fechtstück wie oben angezeigt / in drey theil abgesondert ist / nemlich in das zü
fechten Mittel vnd abziehen / vnd diese drey theil der ordnung nach erklert / was in einem jede
war zünemē angezeigt / so mustu im zügang durch die Leger erstlich etlich hantw branchē / mit
welchen du dein gegenpart am besten vermeinst anzügreiffen vnd züvberleien / vñnd wenn

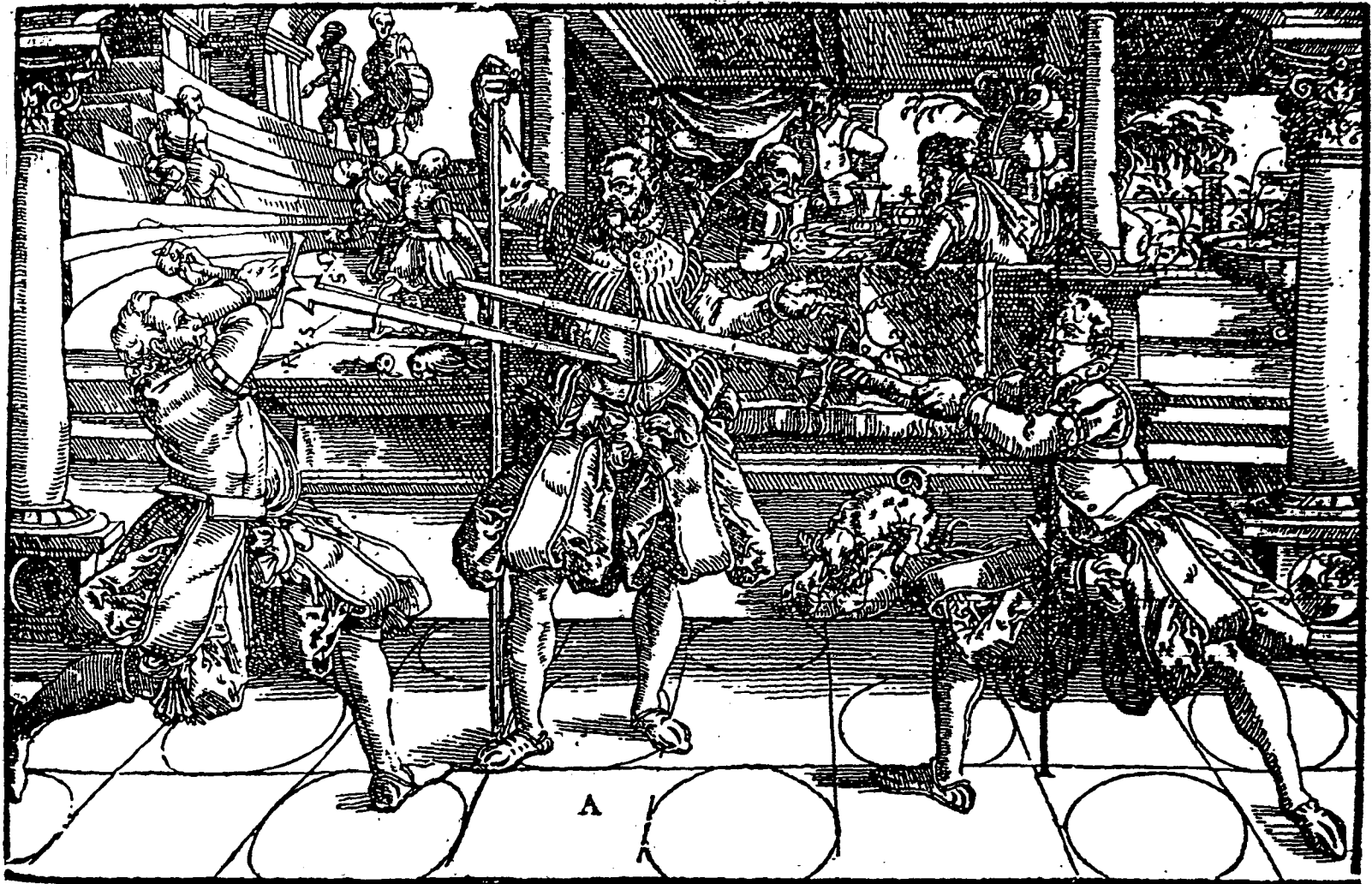
du denn im ersten theil angriffen vñ zū ihm/oder vñ vielleicht vnder sein Schwerdt kommen bist/sonnstu ferner noch mehr stuck habē/damit das ganze stuck vollendt werde/welches du den auß dem andern theil diß Buchs lernest / nemlich der Handarbeit / auff das du ihn ferner zu allen vier Blößen bringest/vñnd er dir zu keiner schädlichen arbeit kommen möge/oder dergleichen stuck wie du denn der alda vberflüssig gnug hast. Vñnd das du denn die stuck zu ende bringest/müstu lezlich mehr Buchstaben zu disem wort haben / vñnd ferner im dritten theil des Buchs suchen/wie diß stuck möcht vollendt werden / vñnd du ohne schaden könneß abziehen / oder deinem gegenfechter ein lez lassen. Derowegen so sihe das du in der Mittelarbeit ihn also trengest/das du ehe ers gewahr werde zum abzüg kommest/ wie denn in sonderlichen stucken vil dauon gelehrt wirdt/oder ihn reizest das er dir abhawwe/damit du ihm zugleich Oben vber sein Schwerdt mit aufstretten zuhawwest/ vñnd füglich deinen abzug nemen vñnd holen mögest/solches damit du es ganz eigentlich verstehn mögest/wil ich dir ein ganz stuck von allen dreyen dingen fürstellen.

Im zusechten komm in rechten Wechsel / hab acht so bald er sein Schwerdt auffzeuche zum streich/so streich behend vor ihm vber sich durch/vñnd Hauw mit einer Zwirch von deiner Rechten zugleich mit ihm eyu/im Hauw tritt wol auff sein Linckē seiten / feht er mit seinem Hauw gerad zu deinem Kopff/so triffest du ihm mit der Zwirch an sein linckē Ohz / merckest du aber das er nit gerad zu deinem Kopff Hauwet / sonder verwendet sein Hauw mit Langerschneidt gegen deiner Zwirch zur versagung / so Hauwe ehe es rürt mit Langer Zwirch/behend zu seinem Rechten Ohz / tritt Indes mit deinem linckē Fuß wol umb zu seiner Rechten/jetz hastu angriffen auß dē Wechsel mit zweyen Zwirchhawwen/zū beide seiten gegē einand vber. Diß nimstu nun auß dē erste theil/zu disem angriff/ ferner wilu zur Mittelarbeit trettē er so hilfft dir dz ander theil also/schlecht von deiner schwerdt umb zur andern

G ü seiten/

Anleitung in die stück.

seiten/ so reiß ihm nach mit dem schnit auff sein arm / truck ihn mit der sterck deiner klingen/ oder mit deinem schilt in einem ruck von dir/ in dem er vom stoß noch danielt/ vnd sich noch nit erholet hat/ so fahr in eil also mit gekreuzigten armen auff/ vnd schlag in mit kurzer schneidt vber sein rechten arm auff sein kopff / vnnnd solches wie bemelt ehe er sich vom stoß erholet/ wo er sich aber erhielte vñ zur versatzung auffwischte / so laß dein Schwerdt wider abfliegen/ vnd zwirch mit einem abtritt deines lincen fuß zu seinem lincen ohr/ oder wo er nit abgehet oder abschlecht/ sonder bleibt mit dem schnit oder langer schneid dar auff / so verkehr dein Schwerdt das dein halb schneid an sein komme / reiß ihm also sein Schwerdt auß auff dein rechte seiten/ in dessen aber laß in der lufft vmb schnappen / damit deine hende hohe vber dein haupt wider kreuzweiß zusamen kommen / als dann schlag ihn wie vor/ ehe er sich vom riß erholet mit kurzer schneid auff sein kopff/ volgendt tritt mit dem lincen fuß zu ruck/ vnd hauw ein vberzwerchen mittelhaww/ mit langer schneiden von deiner rechten zu seinem hals/ vnd in dem es glützt / so ziehe zu seiner rechten mit hohen streichen ab. Also sihestu nun wie immer ein stück nach dem andern / der gelegenheit vnnnd notturfft nach muß gebraucht vnnnd zusamen gesetzt werden / biß das ein gang fechtstück gemacht werde. Sie merck aber lezlichen / das auch ganze stück nur mit zweyen oder dreyen streichen können vollendt werden/ als da du mit dem ersten streich in eil angreiffst/ vnd mit dem andern wider abhawest/ vnd in disen streichen entweder mit dem ersten oder lezten triffst/ mit welchem es am füglichest mag beschehen/ oder da du es mit dreien hawwen volfürest/ mit dem ersten nemlich angreiffst/ den andern nachfolgest / wenn aber/ vnn zu welcher gelegner zeit solches muß beschehen/ ist hie on not dauon zu sagen/ der Marck wie man spricht / wirt dich solches selbst wol leren/ nach dem du alle andere fechtstück hierin begriffen mit fleiß erlernest.



A

6 ij dies

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

Cap. 10.

S Jeweil nun bißher günstiger Leser/alle züm Schwerdt fechten dienstliche stück meines
erachtens dermassen erklet/also das ein jeglicher dem ernst sein wirt/solches neben fleiß
siger übung zü erwegen / gnugsame anleitung alle nach gesetzte stück züerstein haben
wirt/derhalben wil ich nun ferner ein Leger nach dem andern / wie man sich darinnen ver
halten vnd auß deren einem jeden fechtē sol/anzeigen / Züvor aber dieweil alle Deine Hant
vnd stück/auff oder gegen die vier theil des Manns gericht werden sollen/hergegen du auch
derselbigen von gemelten vier theilen gewertig sein mußt / ist derhalben nötig züm eingang
des fechtens auß den Legern / das ich von diesem stück eigentlich bericht / welches ich durch
folgende Exempel dargeben vnd setzen wil/vnd erstlich:

Im züfechten wann du Klaffters nehe züm Mann kommest / so streiche von deiner Rechten
vor ihm auff/durch sein gesicht ein mal zwey drey / also das du im dritten auffstreichen
vor ihm (doch das du mit deinem Lincken Fuß vor bleibest) in das Langort kommest/ von dan
nen laß das vorder theil deiner klingen gegen deiner Lincken ablauffen / vnd in dem dein
Klingen eben im vnder sich sinden ist/so ziehe vnder des dein Hest vber sich / tritt vñ Hauw
den ersten von deiner Rechten gegen seinem Lincken obr / als bald solcher Hauw antreffen/
so bald zuck in einem flug wider ab/vnd Hauwe den andern von Vnden vber ecke gegen sei
nem rechten Arm / zü solchem Hauw aber bleib mit deinem kreuz hoch vber deinem Kopff/
vnd tritt mit deinem Lincken Fuß zügleich mit solchem Vnderhauw / ein wenig gegen seine
Rechten zür seiten auß zü ihm/vnd so bald diser auch antreffen/soltu behend dein Schwerdt
wider vber sich rucken gegen deiner Rechten / vnd also von deiner Rechten zü seiner Lincken
vndern Blöße Hauwen / ehe das recht gerürt oder getroffen / so zuck wider ab vmb dein
Kopff

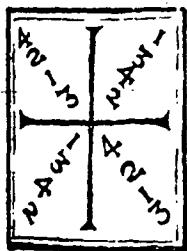
Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

XXVIII

Kopff/vnd Hauwe den vierten schlims gegen seinem Rechten ohr/von dannen Zwirch vmb vnd zieh ab/Dise ersten vier Håuw sollen behend vnd geschwint von einer Blöß zur andern sampt jhren tritten volbracht werden.

Dieweil aber das Schwerdt oder dein schwerdts Klingē/im herführen zum hauwen fürnemlich auff dreyerley weiß antreffen vnd rühren mag / als erstlich mit Langer dation jetzt gelet/denn ach mit kurtzer/vnd leglichen mit der flech/Derhalben wil auch von nöten sein/das du die kurtzen schneide eben als wol wie zu voren die Lange / behendiglich zu allen vier Blößen führen könnest/dennach auch zum letzten mit der flech/gleichwol als wie jetzt gemelt mit halber schneide/frey fliegendt von einer Blöß zur andern (nemlich mit der inwendigen flech zur Rechten / vnd mit der außwendigen das ist lezer oder ebichtter flech zu seiner Lincken) schlagen.

Damit du aber solches deßer geübter werdest / so solt du mit dem ersten Hauw alwegen umbwechseln/Also wann du einmal deinen ersten Hauw zur Lincken obern Blöß / vnd den andern zu seiner Rechten vndern Blöß/vñ also fürtan wie oben gelehrt /wie solches die auß-



serste ziffer in disem hiebey getrucktem Figürlein anzüzeigen) gehauwen hast/so soltu dennach auch den ersten gegen seiner Lincken vndern/den andern gegen seiner Rechten obern/vn dann fürter wie die ander zal im gedachtem Figürlein lehrt/darnach so Hauwe den ersten zu seiner Rechten vnden / den andern zu seiner Lincken oben/vñ also fürter wie dich die dritte zal weist/zum letzten Hauwe deinē ersten gegen seiner Rechte/vñ fürter wie solches die inere zal außweiset/vñ

das alles lerne erstlich wie gemelt mit langer dan mit halber schneid/vñ leglich mit der fleche in das werck richten/wañ du nun solches wol kanst/ so folget nun ferner dz ander stück nemlich dz du solche vier Blöße wissest vor solchen gelerten hånwē zübewaren/vñ entwederst die mit deiner schwerts klingen auffhaltest od welches besser mit gegē hånwē von dir abweisest/

dises

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

dieses seind also die zwey Hauptstück im fechten daraus alle andere stück herfließen vnd ist das Original / ferner folget nun für das dritt ein zufällig stück welches eigentlich zu reden die Practick heißt vñ ist / welche Practick ist dise / wann du nun deine Håuw aus den Legern wol zü allen theilen des Mans führe kanst / welches das erste stück im fechten so im Vor ins werck bracht werden muß / vnd aber dein gegenfechter ist gleich / vnd behend auch fertig mit dem andern stück der versatzung / dir deine håuw im Nach abzuschaffen oder auffhalten / damit du dein fürgenommen ziel mit solchen Håuwen nicht erreichen kanst / Derwegen kompt nun das dritte stück das ist die Practick genant / welches ist der list / vñ lehrt dich wie du dein Håuw wo du gewahr wirst / dz solche an einem ort vergeblich oder vnfruchtbar seind / bald vnd behendig von danen ehe dann solcher Håuw antrifft wider abzuckest / oder fehl fürüber gehn lassest / vnd den einer andern Blöß zuführest / will er daselbst auch versetzen / so zuck das selbst auch ab / vnd laß also verfliegen von einer Blöß zur andern / so lang vnd vil biß du ein ereilen kanst zu treffen / Damit aber solches vō lernenden desterbas gemerck̄t vñ verstanden mag werden / will ich demselbigē zu gut etliche exempel so meines erachten einfeltig vñ deutlich lehren / dargeben vnd setzen / aus welchen der gützig Leser gnugsamen bericht / alleyley beyfellige vñ verführte stück / so hievor in mitler arbeit erzelt / dieselbigen zünerstehennemen kan / also :

Wann du im züfechten wie vor gelert auffgestrichen / vnd dich züm streich erholet hast / so lasse den ersten vñ den andern hart antreffen wie oben / den drittē aber lasse nicht antreffen / sondern verzuck den behend ehe dann solcher trifft wider ab in ein flug zu ruck / auff das du den vierten dester geschwinder vnd eher antreffen kōnest.

Item triffe den ersten / vñ verzucke den andern vñ den dritten in einem geschwinden flug / vnd lasse den vierten treffen / eben dēgleichē traue den ersten vnd den andern biß an

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

XXIX

die Blöße/vnd verzucke doch solches wider ab / vnnd führe den der andern nechsten Blöße eine zü / in diser verzuckung kanstu / vnd solt sie auch mit dem ersten angreifen / aller ding wie hienor in der ziffer gelehrt abwechseln / nemlich das du jetz an diser dann an einer andern ab / wackest vnd verfehlen lasset / vnd vnder des gleichwol fürsorg vnd auffmerckens habest / wo er dir jergendt zür Blöß würde einfallen / das du ihm bald von solchem verzucken mit dem Bandt an seinem Schwerdt seyest / auß disem verzucken fleußt nun weiter das Ablaffen vn̄ fehlen vnd bergleichen / Also wañ du ein Hauw diset obgedachten theilen des Mañs eine züführst / vnd aber in dem du gewahr würst / das er solchen Hauw versehen / so zuckest du gleichwol nicht wider ab / sonder (auff das er deines vermerckens nicht gewahr werde) so lasse neben derselben seiten vollen fehl fürüber ablauffen / vnd Hauwe ihm behende zü einer andern Blöß / eh̄e dann ers recht (was du führst) innen wirt / Exempel:

So du dich durch das auffstreichen züm streich erholet hast / wie Oben gelehret / so tritt vn̄ Hauwe von deiner Rechten hoch herein gegen seinē Lincken ohr / als bald er dem nach wischt so lasse behend dein Klingen mit der halben schneide neben seiner Lincken vn̄dersich sincken / vnd ruck damit dein Knopff vnd Hefft vber sich / vnd Hauwe ihm behend mit kurzer schneide zü seinem Rechten ohr / also das dein hend in solchem Hauw kreuzweiß kommen.

Item laß den ersten gegen seinem Linckē ohr hart antreffen / den andern lasse behend auff vorige weiß neben seinem Rechten fehl fürüber lauffen / vn̄ triffe tieff zü seinem Lincken ohr / also magstu auch (wo du den ersten mit ihm hart ein gehauwen hast) behend darauff / auff beiden seiten ablauffen lassen / vn̄ demnach zü der nechsten Blöß so die offen ist einfallen / dises alles so bißher gelehrt kanstu vber eck̄e vnd kreuzweiß / auch gegeneinander einfach vnd doppel / in das werck richten / nach deinem gefallen vn̄ gelegenheit / weiter so lehre auch dein Klingen in voller arbeit / erstlich mit Langer dan̄ auch mit halber schneid / oder auch mit

h

der

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

der flech gegen seiner seiten zur obern vnd vndern Blöße/in vollem flug behendigliche zhsamen führen/also:

Im ersten angriff Hauw ein Langer Oberhaww zu seinem Lincken ohz/in dem es glänzt/so zuck beide hend vbersich/das dein Knopff vnder deinem Rechten arm im vbersich fahen durch gestossen werdt / vnd Hauwe behend mit Langer schneiden von vnden auch zu seiner Lincken/trit in des mit deinem Lincken fuß hinder deinen Rechten zu ihm / vnd komm mit deinem Hafft in solchem hawwen hoch vber deinem Haupt/Herwiderumb so hauwe den ersten einen Vnderhaww/mit einẽ zütrit deines rechten fuß/ zu seiner vndern Blöß mit Langer schneid/zuck behendt neben deiner Rechten wider vbersich/vnd Hauwe den andern von Oben auch zu seiner Lincken mit einem abtrit deines lincken fuß/hinder deinem Rechten zu ihm wie vor/auff das du hinder deiner Kling verdeckt standest.

Item zuck mit halber schneid von dem Rechten ein hohen streich zu seiner Lincken/aber in der lufft verschrenck dein hend/vnd schlag mit halber schneide zu seinem Lincken ohz/wie du solches an den zweyen obern Bilder zur Lincken in der figur so mit dem C. verzeichnet sehen kanst/zuck deine hende also kreuzweiß wider vbersich/vñ schlag mit eiper zwirch wider von Vnden zu seinem lincken Ohz/also auch herwiderumb Hauw die Zwirch von Vnden zu seiner Lincken mit einem zütrit/zuck behendt neben deiner Rechten vbersich/ vnd stoß in solchem auffzucken dein Knopff vnder dein rechten Arm durch/vnd schnell also mit geschrenkten henden wider von deiner Rechten oben hinein zu seiner Lincken/ auff dise weise schlag es auch mit der flech Vnden vnd oben auff einer seiten züsamen / das gehet zu beiden seiten/vñ merck wann du zur Rechten vndern Blöß schlechst/es sey flech / lang oder kurz / so kommen dein hend kreuzweiß / aber wann du zu seiner Rechten obern Blöße schlechst / so kommen deine
Hende

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

XXX

hende nicht alwegen kreuzweiß/hie von merck auff folgend Exempel.

Also im zütritt schieß vor ihm durch / vnd schlag mit halber schneid / von deiner Lincken zu seinem rechten ohr nicht mit geschrenckten Henden / sonder das dein Knopff gegen deiner Lincken auß steht / zuck behend wider vberstich gegen deiner Rechten / vnd verschrenck dein hende in der lufft / schlag jm mit gekreuzigten Henden zu seiner vnderen Rechten Blöß / von deiner Lincken / in dem allem schaw dz du mit dem Kopff / wol hinder deiner Kling / mit zwifachen tritten gegen seiner Rechten austreten bist / also kanstu auch mit flech vnd Langer schneid / von Vnden vnd Oben / neben seiner Rechten zusamen schlagen / wie ich dich nun vor gelert hab / das du die Hauw von einer Blöß zur andern verzucken vnd trawen solt / also soltu hie auff einer seiten / auch die vnderen vnd obern Blöß zusamen trawen vñ verzucken / Nemlich wann du ihm also ein Hauw zur obern Blöße führest / vnd merckest das er nicht hauwet / sonder deinem Schwerdt entgegen feht / das du als dan dein Hauw nicht antrefsen lassst / sonder dein Klingen der vnderen Blöß zuführest / wo er aber vnder des hauwen wirt / so fahr mit deinem Hauw furt doch gegen der sterck seiner klingen / Auf diser arbeit erwachsen die winden am Schwerdt / nemlich wann du jm an sein Schwerdt hast angebundē / von deiner Rechten gegen seiner Lincken / so bleib hart an seiner klingen / stoß dein Knopff ime vnuersehens vnder dein rechten Arm durch / bleib also ferner an seinem Schwerdt / vnd ruck als dan dein Knopff wider herfür / vnd windt ihm die kurtz schneiden außwendig zum Kopff / also findestu auch dreyerley schneid vnd flech / Nemlich außwendige vnd inwendige Lange schneide. Item außwendige vnd inwendige kurtze schneide / des gleichen inwendige vnd außwendige fleche / vnd das auff beiden seiten.

Also verstehstu nun das das dritte stück im fechten dauon oben gemelt nichts anders ist /

§ ij dan

Wie man nach den vier Blößen fechten sol.

Dann ein rechte Practick/der zwey ersten Hauptstück im fechten / durch welche Practick gelehrt wirt/wie du solche nach zufälliger gelegenheit/ nemlich im ersten Hauptstück die Leger vnd Håuw verwandlen/ablauffen/durchwechseln/verfliegen vnd fehlen lasset/damit dem versetzer vñ abtrager solche Håuw entführet werde/defgleichen im andern Hauptstück des versetzens/lehrt dich die Practick wie du ihm deine versatzung entzuckest / ihm nachreifest/schneidest/truckest/2c. Damit du ihn auch vmb seine Håuw das er die vergebens / oder auff das wenigste zü seinem fürgenommen ziel nicht volführe noch ende. Vnnd ist das die summa aller Practick/nemlich das du erstlich deinen gegenfechter durch die Leger/mit dem hawwen manliche vnd ohn schaden/zü seinem nachtheil / mit was listigkeit vnnd behender verführung das geschehen kan/angreiffest/vnd nach dem du ihn als dan angriffen / ihne ferner mit obligender oder gleicher handtarbeit ihn also trengest/auff das du demnach züm dritten sicher nach deinem gefallen eintweders abziehst / oder wo er dir weichen müste / du im fürsichtig nachfolgest / wie ferner aber solche Practick sich erstreckt vnnd auff wie vilerley art dieselbigen beide in dem namen vnd im fechten gebraucht werden/ findestu hienor im Capitel von der handtarbeit weitleuffiger beschriben/wil l derwegen nun fúrter das fechten auff den Legern zü beschreiben fúr fahren.

Auß den Legeren züfechten.

Cap. 11.

So vil nun aber die Leger belanget/so wil ich nicht das man in derẽ einem lang verharret/ dan sie seind auch solcher vrsach halben nicht erfunden noch außgetheilt worden / sonder darumb/auff das du wissen mögest/ wann du dein Schwerdt züm streich auffzenckst/ vnnd

Auß den Legern zu fechten.

XXXI

vnd dir (dieweil du also im auffzucken die Bügen zu dir zeuchst) zu gehawen würde/ wie du als bald von dem eussersten ort (dahin du mit dem auffziehen deines Schwerdts ankomen bist) herwiderumb dein Schwerdt behendiglich gegen ihm herführen solt / als wie hie von der Hüt des Tags gehandelt wirt/welche Hüt sich durch dē Oberhaw verursacht/ Also wann du zum Oberhaw auffzeuchst (den zu thun) so wirt das eusserste ort dahin du mit solchem auffziehen komest der Tag genant/wirt nun dir nicht bald (in dem du noch auffzuckest zumstreich) darinn gehawen / so fahrestu mit deinem Oberhaw für / das aber auch von den erfahrenen bisweilen in deren einem verharret wirt / ist diß die vrsach/ nemlich das du nit allein kein haw noch streich vnbedacht fürnimest/sondern auch nach dē du schon zur selbigen vorbedachten streich auffgezogen vñ dich erholet hast / vnd jetzt eben den streich herführen solt / das du an dem selben eussersten ort noch ein kleine vnd schier nur ein augenblick weile verharren solt / alda noch ferner zübedencken / ob dein fürgenomener streich zu volführen nützlich sey / oder ob dir vnder des ein bessere gelegenheit fürgefallen oder züstemdig worden were / auff das du denselbigen noch also am eusserstē ort zu einem andern Haw verwandlen / vnd das du demnach den Oberhaw / zu welchem du auffgezogen hast / mit einer Zwirch vollendest / Dises ist die fürnemste vrsach der erfindung der Leger / vnd ist darumb dem der sich bisweilen in ein Leger Hüt leget / zu sehen was des andern fürnemmen sey (auff das er ihm dester füglicher wisse in seinē eigen stucken züfangen) solches nicht gewert / allein das er zü sehe vnd seines fürnemmen gewiß sey / dann zu solchem warten gehört kunst vnd grosse erfahrung ic. Damit du nun ferner wisses haben mögest/wie vnd auff was weiß du dein Schwerdt von Tag/gegen deines gegenparts herfliegenden streichen brauchen solt / hab ich die folgende Exempel beide wann er hawet / oder nicht hawen will setzen wollen.

§ ij Das

Auff den Legern zu fechten.

Das erst stuck.

Wid erstlich wann du für deinen Mann kömest/vnd alda durch auffstreichen oder sonst mit auffziehen (zu einem Oberhauw) mit deinem Schwerdt in die höhe kommen werest / vnd er Hauwet die in dessen gegen deiner Lincken zum Kopff / so spring wol auß seinem Hauw gegen seiner Lincken/etwas zu ihm vmb / vnd schlag mit außwendiger flech gegen seinem herfliegenden streich/das du sein Schwerdt in die sterck antreffest/vnd das also starck / auff das sich dein vortheil deiner Klingen in solchem schlag/über seinem Schwerdt zu seinem Kopff einschwinget/ welche dann gewiß triffst/wann du mit ihm zugleich schlechtst/vnd doch mit deinem Schwerdt oberhalb des seinen kömest / auff solchem Hauw er hab getroffen oder nie / so zuck dein Schwerdt wider über sich ab / vnd Hauwe vber et daz gegen über/von Vnden zu seinem rechtē Arm/in solchem Hauw tritt mit deinem Lincken Fuß wol auß gegen seiner Rechten/vnd bucke dich mit deinem Kopff wol hinder dein Schwerdt Klinge/von daren zucke behend wider über sich / vnd wincke ihm mit kurzer schneide zu seinem Lincken ohr / erfihet das er ihm nach wischet/so lasse nicht antreffen sonder fehl ablauffen/vnd verschrencke bald dein Hent in der Luft (die Recht vber die Lincke) vñ schlag im mit kurzer schneide tieff zu seinem Rechten ohr als bald Zwich vmb vnd ziech ab/vñ merck hie/wañ er dir auff deinen obgelehrten Vnderhauw/so behend nach folge/vnd so hart auff dem Tach sein würde/also das du zu dē ablauffen nicht kömen kanst so hab acht in dem er von deinē Schwerdt abzuckt/so folge ihm mit dem Schnitt nach auff die Arm/16

Das ander stuck.

Hauwet er dir aber von Vnden gegen deiner Lincken/so tritt abermal gegen seiner Lincken auß/vnd Hauwe mit Langer schneide Oben auff die sterck seines Schwerdt / als bald dein Schwerdt auff das seine rührt oder glitz / so zuck dein Schwerdt wider vber sich in die höh / vnd schlag mit kurzer schneid in einem schnall wider nider / mit fernem vmbtreten gegen seiner Lincken zu seinem Lincken ohr/tieff hinein/das wirt er in solcher eil versehen wollen/vñ dar gegen vber sich fahren/darumb Hauwe behend mit Langer schneid/widerum zu seinem Rechten ohr/ in solchem vmbschlagen tritt wol gegen seiner Rechten wie vor/vnd bleib gleichwol mit dem Creuz hoch vber deinem Kopff / vnd merck

Auß den Gegern zu fechten.

XXXII

als bald er vmb schlecht/so fall ihm mit dem Schwert abermal auff die Arm / wil er den auch nie leiden/sond er wil sich ledig arbeiten/so volg ihm (auff seinen Armen bleibent) nach/vnd wann ers am wenigsten verſihet/so laß abfliegen einer andern Bloß zu/vnd Hauw dich von ihm ab.

Das dritte ſtück.

Hauwet er dir aber zu deiner Rechten/wann du also in die Oberhüt ankömen biß/so tritt behende mit einem Lincken Fuß gegen seiner Rechten auß seinem Hauw / vnd falle ihm zugleich mit Langer ſchnide/Oben auff die ſterck seines Schwerdtes/vnd in dem du also auff sein Schwerdt ſellest / so stoß dein Knopff vnder deinem Rechten arm durch/also das du mit geschrenckten Henden die kurze ſchneid wol vber oder neben seinem Schwerdt zum Kopff ſchlageß/fehret er aber mit seinem Schwerdt überſich gegen seiner Rechten/so laß die halb ſchneide neber derſelbigen ablauffen / vnd tritt vnder des wol gegen seiner Lincken/zur ſeiten auß/vn Hauwe mit Langerſchneid gerad von Oben zu seinem Kopff/zuck aber behend wider überſich/vnd ſchlage mit einer Zwich von Vnden zu seinem Lincken ohr mit einem abtritt deines Lincken Fuß/als dann Hauwe dich von ihm ab/ &c.

Das vierdte ſtück.

Merck wann du also im zuſechten mit deinem Schwerdt in die höhe kömeß/in die Hüt des Tags/vnd wirſt alda gewahr das er dir nicht so eilends zuhauwet / also das du dein ſtück im Vor wol anfangen kanſt/so verſchrencke deine Hent ob deinem Kopff/(die Recht vber die Linck) also das es ſcheinet als wolteſtu im zu seinem geſicht ſtechen/tritt vnder des mit deinem Rechten Fuß zu ihm/vnd zuck dein Schwerdt gleich mit/gegen deiner Lincken vmb deinen Kopff/vn Hauwe ihm also von deiner Rechten mit kurzer ſchneide durch ein Zwich/kräftiglich zu seinem Lincken ohr / zuck behend wider ab zurück/vnd trauwe ihm mit langer Zwich gegen seiner Rechten vndern Bloß / laß aber nicht rühren/sonder verzuck in demſelbigen ſlug dein Schwerdt wider vberſich/vn laß zum dritten die kurze ſchneid tieff gegen seinem Lincken ohr ablauffen / vnd ſchlage im demnach mit geſchrenckten Henden die kurze ſchneid zu ſeine Rechten ohr tieff hincin/als bald ſolches trifft/so tritt mit dem Lincken Fuß zurück vnd Hauwe

Auf den Feiern zu Rechten.



Auß den Fegern zu fechten.

XXXIII

Hauwe mit Langer Schneide von Vnden gegē seinem Lincken arm/ so stehestu wie das Bild zur Lincken an den Kleinern obern bossen gegē der Rechten handt/ in der Figur C. anzeigt / hie mercke wann dir im abretten ein solcher Vnderhauw nach deiner Lincken vndern Blöße gehauwen wärde/ so tritt mit dem Lincken Fuß zu ihm/ vnd fall ihm mit geschrenckten henden vñ kurzer Schneide auff sein Schwerdt/ steck ihm also den vnderhauw wie solchs an dem andern Bild in obgedachten Bossen gegen der Rechte handt zu sehen/ Vnd merck weiter/ in dē er als dan sein Schwerdt/ wider zu ihm vbersich zeucht/ so rucke dein Schwert also mit kreugigten henden vollē gegen deiner Lincken / vnd in dē er wider herschlecht/ so nime ihm denselbigen herfliegenden Hauw mit deiner außwendiger flech/ von deiner Lincken gegen seiner Rechten / überzwerch starck auß / also das dein Schwerdt oberhalb dem Kopff in vollem flug wider umbfliege / vnd das sich deine hend in der luft wider vbereinander schrencken dieweil aber dein Schwerdt also Oben vberflueget/ so tritt wol gegen seiner Rechten / bleib aber gleichwol mit den henden hoch/ vnd laß die halb Schneide durch ein Fürck neben seinem Rechten ohr (doch das dieselbige treffen od anschürpffe) alabuffen/ Hauwe als dan mit einem abtritt lang nach/ Dis stück hab ich darumb so eigentlich beschriben dieweil sonst vil güter stück hierauß genömen vñ gefochten können wördē/ derhalben magstu es nicht allein wol lernen/ sonder dem auch ferner fleißig nachdencken. Wie ich dir dann auff dise art noch ein stück mit einem andern anfang setzen will/ also.

Ein anders.

Zu fechten so du in Tag oder Oberhüt kömest/ so laß die klingen vor dir vnder sich sincken wie vor/ gegen deiner Lincken seiten / vnd zuck vñ dein Kopff/ tritt vnd Hauw einen vberzwerchen Mittelhauw/ mit Langer Schneid gegen seiner Lincken/ zu seinem Hals oder Schlaß/ als bald er riert / so zuck wider umb den Kopff/ vñ d Hauw den andern auch ein Mittelhauw vberzwerck von deiner Lincken gegen seiner Rechten/ auch dē Hals zu/ so bald es glüzt so hauw den dritte ein hohen streich mit Langer Schneid gerad von Oben/ Dise drey Hauw aber sollen in einē flug bhendt auffeinander gohn/ mag dir denn mehr plag werden so erhebe dein Knopff gegen deiner Lincken vbersich / zuck also umb den Kopff/ vnd nim mit der flech oder kurzer Schneid / neben deiner Lincken von vnden durch sein Rechte/

3 gegen

Auß den Legern zü fechten.

gegen deiner Rechte in einem riß vber sich auß/das dein Kling in dem lufft wider vñfliege / vnd dann mit halber schneid von oben nider mit geschrenckten Henden neben seine rechten Ohr / für über schli weiter kanstu in dan mit der kurzen schneiden im für über lauffen erreichen / so laß treffen/ vnd dann ein starcken Zornhaw zü seiner Lincken seiten nach/vñ haw dich volgend von im wegt/Diñ ist zwar ein faß ernst haß vnd starck stuck/das dir keiner bald so du das vor hast/wirt wehren können.

Bruch auff das Leger oder Hüt im Tag.

Wistu gewar das einer gern nach dem auffstreichen vber dem Haupt / ein wenig pflegt in der Hüt des Tags züuerharren / so kom im zü fechten in die Hüt des Schlüssels / von dannen erhebe beide Hent also kreuzweiß vber dein Haupt/vnd tritt zügleich mit dem rechten Fuß zü im/vñ im tritt streich mit kurzer schneid neben deinem Rechten schenckel durch des Wañs scheidel Lini / starck von vnder auff über sich durch/ also das das Schwerdt oberhalb deinem Haupt / widerumb von deiner Lincken zü seiner Rechten zü einem vnderhaw verfliege/bleibe demnach mit den Henden hoch in der versagung/in dem es rürt so tritt behend mit dē rechten Fuß zü seiner Lincken/vnd haw mit kurzer schneid tieff zü seinem lincken Ohr in einem schwingung hinein / von dannen haw in einem lauff zwen vnderhaw/folgende schlag mit einem Zwichhaw zü seinem rechten Ohr/vnd tritt in des zügleich mit dem rechten Fuß hinder deinen Lincken zü ruck/so gehet die Zwich desto tiffer/wann dann solches beschehen/so kanstu dich als bald von ihm hawen.

Oder kompt dir einer für der bald hoch auffgehet/ so hab acht in dē er auß der vndern Hüten auffgeht/so folg im mit zweyen starcken vnderhawen von beiden seiten behend nach/auß was Hüten od Leger du wilst/als bald haw behend von vnden. Züm andern mit halber schneid behend in einem lauff von beiden seite tieff züm Kopff/nach solchem binde ihm behend wider an sein Klinge/geht er ab/so folge nach/bleibt er/so Winde/reiß auß/vnd was dir für arbeit am nechsten werden mag.

Auß den Legern zu fechten.

XXXIII



Auß den Legern zů fechten. Zornhüt.

Ampstu im zůgang in die Zornhüt/so tritt als bald du ihn erlangen kanst/vnd hauw zů seinem Lůcken ohz/ein geschwinden Zornhauw / welches er dan̄ wehren müß / folgendt hauw behend gegenuber zů seiner Rechten vndern Blöß ein Vnderhauw/also hastu nun angriffen / vnder des ehe vnd dan̄ er sich erholte zů arbeiten/vnd die Arm zům streich an sich zeucht/so fall ihm mit dem Schwerdt vnda an sein arm/vnd hindere ihm also seinen lauff das er nicht arbeiten kan / che denn er aber diß recht gewahr wirt/so stoß ihn mit einem vnuersehenen ruck von dir/das er gleich dümelt als wolt er fallen/wi schlag in dieweil zůr nechsten Blöß/die du den̄ gewiß hast/erholt er sich aber vnd hauwet adiff dich her so sey du mit dem absatz oder Schnitt wider da / vnd fall im gegen seinem streich an die Kling/gehet wider von der Klingen ab/so schneidestu im wider auff die Arm/bleibe er aber an deinem Schwerdt/so stoß ihm sein Schwerdt mit deinẽ schilt beyseyts auß/vnd laß dein Schwerdt behendt wider der nechsten Blöß zůfliegen/vnd von dan̄en behendt wider an sein Schwerdt/will er das Schwerdt nicht fassen lassen/so volg mit deinem Schwerdt aber nach auff seine Arm / damit zwingstu ihn nach deinem gefallen/also soltu nun in allen stücken vom Schwerdt zům leib/vñ von dem Leib zům Schwert/aber wo er dir zucken oder verfliegen wolt / so nim̄ den Schnitt alweg zůhilff / den̄ wer den Schnitt nicht kan/wirt das auch mit nutz nicht fechten/wo du ihn aber recht machen kanst/so zwingestu ihn wie du wilt/es were dan̄ das er den Schnitt selbst brechen kōnde / deren wirstu wenig finden / wer aber den Schnitt recht führen kan dem ist er bald gebrochen.

Stehestu im rechten Zornleger/vnd hauwet dein widerpart von seiner Rechten gegen deiner Lůcken auff dich zů/so fahr mit verschoben vnder sein Kling vber dein Haupt/vnd fang sein Hauw auff dein flech/das dein Daumẽ vnden standt / vnd die Kling neben deiner Lincken etwas gegen der erde vnder sich hang/mit einem zůtritt deines Rechten fuß / in dem es aber glůgt / so tritt mit dem Linken fuß auff sein rechte seiten/vnd windt im die kurze schneid vnder sein Schwerdt einwertes zům Kopff/wie die kleinen mielern bossen in der figur L. anzeigen wenn du nun gewundẽ/so behalt dein Schwert mit kurzer an dem seinen/ vnd reiß folgentes mit dem Schwerdt gegen deiner Rechten vber sich auß/wie dich solches die mielern kleinẽ Bilder in der figur F. c. lehren/also das sich dein hend nach ende des risses

Auß den Legern zu Sechten.

XXXV

rißes in der lufft verschrenckē / schlag jm (doch das dein hende in der höh bleiben) mit inwendiger flech / zu seiner rechten vndern Blöß / als bald er jm aber nachwischer zur versagung / so laß nit rühre / sonder zuck wider vber sich / vñnd Hauw ein glüzhauw zu seinem Lincken ohr / in solchem streich aber laß die kling vber dein hand tieff ein schwingen / vñd siche dich also mit geschwindigkeit von ihm weck.

Hauer dein gegentheil von Obē auff dich / so tritt vñ Hauw jm von deiner Rechten / mit einem vberzwerchen Mittelhauw seinen herfliegenden streich mit langer schneid von dir weck auch durch / das dir dein Klinge wider vñmfliege mit halber schneide gegē seine lincken ohr / neben demselbigen laß abermals ablauffen / vñd zuck als bald von deiner Rechten gegen deiner Lincken wider vmb dein Haupt / tritt vñ schlag jm mit eblicher leger flech von deiner Lincken zu seinem rechten Ohr / vberzwerch durch die mittel Linien / wie solche an gem größern Bild in der Figur A. zur rechten Handt zu sehen.

Im fall er aber nit hauwen wolt / so stelle dich in rechten Zorn / treib vber dein fürgesetzten schenckel also / Bleib mit dein lincken Fuß stehen / vñd hauwe von deiner Rechten schlims vber dein Linck bein in den Linckē Wechsel / von danen reiß mit kurzer schneid wider vber sich durch die streich Linie / durch welche du von Oben her gehauwen hast / dz dein Schwerdt wid an dein rechte Achsel kome / das thu den ein mal oder drey / vñd zum letzten wann du dein gelegenheit ersehen / so fahr mit kurzer schneid in einē riß von deiner Lincken Oben vber sich in die lufft / vñnd laß also vber dein Haupt in der lufft zu einem Underhauw nach seiner rechten vndern Blöß vmb schnappen mit einem zwifachen zütritt / vñ ehe dan solches recht geriert / so schlag wider mit kurzer schneid vber dein Handt zu seinem Lincken ohr tieff ein / laß in solchem dein Knopff wol vber sich schnappen / so gehet es desto tieffer / zuck den wider vmb / vñd traue ihm zur Rechte ein Hauw / jedoch Zwich bald wider mit einem abtritt zu seiner Lincken / vñnd ziehe denn ab.

Im zusechten verhauw dich in rechten Zorn / vñd so bald dein gegensechter auffgehet / so erhebe dein hend in die höh vber dein Haupt / vñd laß jm den vordern ort gegen seine gesicht schießen / als woltestu stehen / zuck aber wider an dich / vñnd schlag mit eblicher handt oder außwendiger flech / sampt einem abtritt von deiner Rechten vñden auff zu seinem lincken ohr oder Arm / Hauwet er dann zugleich von Oben mit dir ein / so zuck behend nach dem die Schwerdt getroffen wider vmb / vñd schlag mit inwen-

J iij diger

Fechten auß den Legern.

Diger flech/das dein Hent kreuzweiß kommen/vber eck zü seiner Rechte obern Blöß tieff hinein/alsda ziehe wider an dich/als wöllestu zü seiner Lincken hauwen/thu es aber nit/sonder zuck vngetroffen vnder ab/vñ Hauw also mit kurger schneid in einem Zirckel zü seinem rechten Ohr/das die kurze schnid an seinem Ohr schürpffe / vnd dein Hent vnder des hoch vber deinem Haupte bleiben / aber in dem da Zirckel vmb laufft/so tritt zü ruck vnd Hauw ein geraden Scheidelhauw zü seinem Kopff / zuck den da Hent wider vbersich mit vberzwerchem kreuz/das ist/komm mit der Kron vber dein Haupte/von dar tzen Zwürch zü beiden seiten/den ersten zur Rechten mit langer schneid / den andern zur Lincken mit kurger schneid/das dein Daumen alweg vnden auff deinem schilde bleib/vnd zeich ab.

Regel.

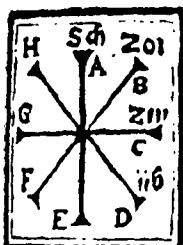
Wenn du im Rechten oder Lincken Zorn stehest/vñ einer dir von vnden eintrueder zür Rechten oder Lincken Blöß zühauwet/so Hauw mit Langer schneid Oben darauff / vñ in dem es trifft so schick ihm den ort auff seinem Schwerdt hinein züm gesicht/sahr in des auff mit den Henden / vnd arbeit der nächsten Blöß/mit vor oder nach gehenden stucken.

Lincke Zornhüt.

Wennest du im zügang in die Lincke Zornhüt/so treib vber den rechten Schenckel/wie dobt vber den Lincken ein Hauw zwen drey / als dann tritt vñd Hauw von deiner Lincken vnden auff durch sein Rechte/starck vbersich durch/das dein Schwerdt in der luffte wider zu einem Vnderhauw wider vñd fliege/gegen seiner Rechten/zuck als dann vñd den Kopff/vnd hauw ein starcken Zwürchhauw zü seinem Lincken ohr/schnell fürder kreuzweiß vñd vberzwerch zü allen vier Blößen/auff seiner Lincke vber die Hand/es sey Vnden oder Oben/das ist mit ebichter oder leger Handt / vñd auff sein Rechte mit inwendiger flech/das ist vnder der Handt.

Fechten auß den Legern.

Der Dchs mit.



Wß disen bisher gelerten stucken/hoffe ich du habest genugsame anleitung/vñ berichte zü nemen / wie du deine Håuw vñnd stuck gegen des Manns vier Blößen anschicken/ auch wie du bißweilen ein winden/Schnit/Item ein Ablaußen/Zirckel vñd ein verfliegen damit lauffen lassen solt/welches aber nicht allein auß disen in welchen solches erzelet/sonder sol auch von allen andern Legern den mehrertheil züfachte verstanden werden. Derwegen dieweil der Dchs ein sonderlich güt Leger dein widerpart anzügreiffen/wil ich in dissem/wie du den Mann im Vor angreiffen/vbercilen/vñd dir züuersetzen zwingen solt/ ein Kurze lehr vñd Regel geben.

Vñd merck für das erste/das du von einer jeden seiten vier fürnemmer angriff hast /nach außweisung der vier Haupt linien/wie solches anfangs des Capitels augenscheinlich züsehē fürgestellt/welche Linie sein die rechte strassen aller Håuw so von dir gegen deinē gegenfechter geführt vñ gehawen werden.

Derhalben wann du mit dem Sturzhaw gegen deinē Man zügehst/welcher Sturz so du also den ort gegen dem Mann haltest vñd still heltest der Dchs (wie oben gelehrt) von wegen seines zeitgenders stoß genant wirt/auß welchem du nun so bald dein gegenfechter erlangen/angreiffen kanst /es sey von Vnden oder Oben/schlims oder vberzwerch / wie solches die Linie zü gegen anzeigen / zü welcher Linie du nun von einer seiten angreiffest / gegen derselbigen soltu auch vberzwerch oder vber eck dargegen hauwen/es sey mit Langer oder halber schneide/oder mit der flech/So du sie ihm Vor gewaltig vñd behend volbringest/zwingest du ihn das er dir andere arbeit ohn sein danck auch zulssen muß /dann ob er schon dargegen züfachte sich arbeitet/so bistu im doch schon auff dem hals/mit nachreisen/schneiden/trucken vñ dergleichen nach züfolgen/damit du in zü keiner volkommenen arbeit kömen laffest/also seind auch bisher gelerte stuck auff disen grund/beide im angreiffen vñ im nachfachte gerichtet/ Exempel.

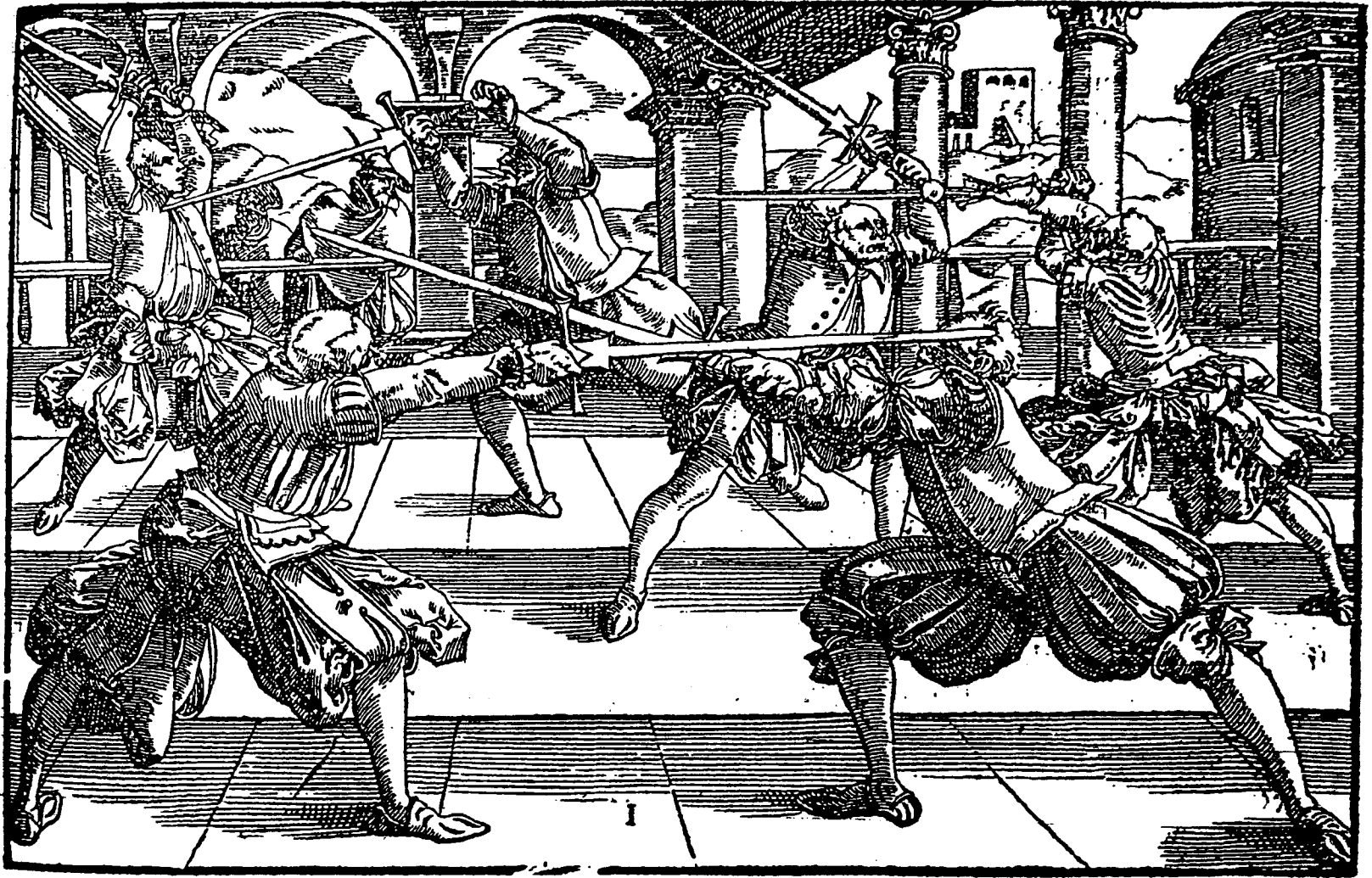
Wann du im züfachten durch den Sturz in die Hüt des Dchsen kömest / so Hauwe (als bald du ihn erlangen kanst) einen gewaltigen Zornhaw von deiner Rechten schlim gegen seinem Linken Ohr/ mit einem weiten zütritt deines Rechten füßes/als bald der Hauw/jimmer rühret od' trifft/so baldzucke wider vmb vñ Hauwe dargegen vber zü seinē linckē Arm/auch mit Langer schneide/zü solchem hauw aber

Auß den Fegern zu fechten.

aber tritt wol mit deinem Linken gegen seiner Rechten/vñ nim dein Kopff wol mit beiseits auß/hinder dein Klinggen/in dem wirt er vilicht fertig sein/ eintweders zühauwen od sonst sein Schwerdt sich außstrecken zühersetzen/ Derhalben so laß dein Klinggen von seinem rechten Arm hinder dir abhangen/vñ zucke dieweil gleichwol dein Hefft vñ dein Kopff/ gegen deiner Rechten/vñ nime jm sein Klinggen(er führe die im herhauwen/od zu versagung außgestreckt) mit deiner Langer schneide oder flech gewaltig vnd starck von deiner Rechte gegen seiner Linken vberzwerch auß/ also das du mit dem Klinggen gang durch brechest/vñ laß also dein Klinggē in solchē außnemenden lauff/in einē flug mit einem Zwirch wider Oben vñ deinen Kopff gegen seinē linckē ohr: fliegē/von dañen zuck dein Schwert wider vñ deinē Kopff/vnd hauwe mit außwendiger fleche/einē starckē eingeschwungenen streich/außwēdig zū seinem rechten ohr:/ Wie du solchē flechstreich an dē größern Bild zür rechten Hand in der Figur fürgemalt sihest/ auch merck fleißig das du mit dem linken Fuß in solchem streich wol auß/auff sein rechte seiten trettest/von solchē flechstreich od Brellhauw zucke dein Schwerdt hoch vber dein Kopff behalt also die hende in solcher höhe/ vnd laß die Klinggen vñ fliegen mit Langer schneid zū seinē rechten Arm/vnd doch nicht rühren/sonder zwirch behende mit einem abtritt deines rechten Fuß/ gegen seiner linken Ohr/vnd zeuch ab. Dises stuck wann es dir schon gesteckt würde/ so hast du doch (wie oben gelehrt) den Schnit im vorrach/mit welchem du dir wider Blaz machen kanst/eintweder das stuck vollen auß zū fechten/oder ein ander stuck fürzunehmen/ıc.

Jetz wann du deinē gegēman auß dē Dachsen im zügag wie jetzt gelert/erlangē kanst so zuck dein Schwert vmb dein Kopff/vñ schlage mit außwendiger flech von deiner Rechte/starck vñ gericht vberzwerch seinē Linken ohr:/ von dañen zuck abermal behendiglich vmb dein Kopff/vñ schlage mit außwendiger flech von d andern seite/auch vberzwerch hergegē/nach disen zweyen Hauwē sicht nach gelegenheit dich güt dunckt. Also kanstu alwegen kreuzweiß vñ gegē einand angreifen wie auch fürter auß fechten.

Auch kanstu bisweilen wann es die gelegenheit gibt von einer seiten schlims/ von der andern vberzwerch angreifen/vnd das an einer seite erwan mit langer/von der andern mit kurzer oder flech dargegen. Zum letzten so merck auch wo dich einer in diser Hüt vberailen würde/ also das du zū einem stuck im vor kommen kanst/so schiessē jm den vordern ort in sein gesicht/ mit einem zwirch in das Lang ort/ vñ in solchem fürtschieben so wende die Langer schneid gegen seinem herfliegenden Hauwē/ bald du den empfangen/so winde an sein Schwerdt der nechsten Blöß zū.



Fechten auß den Fegern. Einhorn.

Item im zusechten Komme mit deinẽ lincken Fuß vor / vnd streich mit kurzer schneide von deiner Rechten vber sich / ein mal zwey durch sein gesicht / vnd das drittemal bleib in dem Langenort / mit deinem Schwerdt vor dir außgestreckt alda / wende die Lange schneid vber sich gegen deiner Rechten / also das dein Knopff vnder deinem rechten Arm durch / vnd dein Hentd kreuzweiß vber einander Kommen / fahr also mit geschrenkten Henden vber sich / so stehestu wie hievor vom Einhorn gesagt / von danen hanne ferner (doch das dein lincker Fuß alzeit vor bleibe) zwen Vnderhauw zusamen / den ersten von deiner Rechten / den andern von deiner Lincken alle beide hart neben deinem Leib vber sich / also das dein Hentd mit dem andern Vnderhauw wider kreuzweiß wie vor Kommen / Fahr also behend vber sich wider in das Einhorn / mit solchem aufffliegen / erhebe deinen lincken Fuß etwas vber sich / doch setze den bald wider nider / mit solchen geberden vnd Ceremonien reizestu ihn / das er desto eher deiner lincken Blöß zühauwet / in dem er aber herhauwet / so laß dein Klinge vor dir vnder sich sincken / vnd zuck gleich mit deinem Schwerdt vmb dein Kopff / hauwe also mit Langer schneid vberzwerch von deiner Rechten (mit einem zutritt desselbigem Fuß) gegen seinem herkommenen streich / also das du im sein streich auff die sterck deiner Klingen von vberzwerch aufffangest / als bald die Schwerdter zusamen glücken / so spring mit deinem rechten Fuß noch ferner gegen seiner Lincken vmb / vnd erhebe dein Schwerdt eilents ein wenig vber sich von seiner Klingen / die weil du aber (wie gemelt) ein wenig vber sich fahrest / so stoß vnder des dein Schwerdts Knopff vnder deinem rechten Arm durch / das dein Hentd kreuzweiß Kommen / schnell also behendiglich mit der inwendigen flech oder kurzer schneid / mit nechst gemeltem außtritt gegen seiner Lincken (hinder seinem Schwerdt auff seinem Kopff / wie an den Kleinen bossen zur lincken Hand in der Figur C. zusehen / damit blößestu deine Lincke seiten / wil er der selbigen zü eile / so thu nit mehr dann ziehe deinen Knopff vnder deinem rechten Arm wider herfür / vnd verwende dein Schwert in das Langort das die Lange schneid gegẽ seiner Klingen gekehrt stand / so stehestu in gerader versagung / wie solches die andern Kleinern Bilder zur Rechten in gedachter Figur außweisen / ob wann du ihn also mit geschrenkten henden die halb schneide einwärts gegen seinem Kopff geschrenkt hast / damit du dann dein Lincke seiten bloß geben / sicht er dann (wie vor gemelt) der selben eilents zü so bo

Sechten auß den Legern.

XXXVIII

so behalt deine hende also kreuzweiß / vñnd enziehe ihm dein Kopff wol gegen deiner Rechten / vñnd schieße ihm mit deiner Klingen wol vber die seine / she neher bey seinem Schilt she besser / reiße ihm also sein Klingen gegen deiner Lincken auß / wie du in der Figur so mit dem D. verzeichnet / an den Kleinern Bilder zur Rechten hand siehest / vñnd wann du mit solchem außreißen nahet zu deiner Lincken kömest / so fahr mit den Henden auff / vñnd schlag mit halber schneide vber dein Hand / wider zu seinem lincken Dhe tieff hinein / nach solchem köme jm behend mit Langer schneid wider an sein Schwerdt / so stehstu im Langer ort demnach ziehe ab nach deinem gefallen.

Oder wann du also vor deinem gegeman in das Einhorn kömen bist / so merck in dem er herhanwet von Oben / so laß deine Klingen vmb deine Kopff fahren / vñnd bind jm von deiner Rechten vberzwerch gegen seiner Lincken an sein Schwerdt / vñnd als bald er von demselbigen vber sich abgeh / so laß dein Klingen wider vmb schnappen / also das dein rechte Hand vber die Lincke köme / vñnd fall ihm mit kurzer schneid vñnd geschrenckten Henden die weil er noch also im aufffahren ist / vñnen für die Arm / wie an dem cuffersten Kleinen Bild in der Figur mit dem I. verzeichnet gegen der Rechten hand schen kanst / stoß ihn also mit deinem Schilt gewaltig von dir gegen deiner Lincke zur seiten auß / vñ haue behend die weil er dummet der nechsten Blöß zu / oder halt ihn also mit nachfolgen auff / bis du deinen vorthail haben kanst.

Item wann du also zu beiden seiten auffgefliglet / vñ in die höh zum Einhorn ankömen bist / hanwet er dein widerpart als dann von seiner Rechten gegen deiner Lincken zum Kopff / so tritt abermal mit deinem Rechten Fuß gegen seiner lincken wol auß seinem streich / vñnd falle ihm also (doch das deine Hende kreuzweiß bleiben) mit kurzer schneide Oben auff die sterck seines Schwerdes / Diser aufffall sampt gemeltem austrit / sollen mit einander zugleich gegen seiner herfliegenden Klingen volbracht werden / vñ in dem die Schwerter auff solche weiß zusamen glügen / als bald laß die kurze schneide wider von seinem Schwert ab vmb schnappen / vñnd schlag ihn mit solcher vber die Hand auff sein Kopff / oder brich mit solchem aufffallen / gegen deiner Lincken vnder sich durch / vñnd zucke demnach dein hefte wider vber sich vmb dein Kopff / haue mit einem austrit mit Langer schneide nach / zc. Auß diesem Einhorn kanstu auch süglich vñ wol mit den Vnderhäuwen vñnd der Zwürch angreifen vñnd Sechten / wie auch sonst vil güter stuck / deren du selber weiter nach dencken solt.

R 4 Schlüssel

Auß den Legern zu fechten Schlüssel.

Diese Hüt wirt daruñ Schlüssel genant / dieweil auß diesem Leger alle ander stuck vnd Leger gebu-
chen werden können / dan ob solches wol auß andern auch geschehen kan / so müstu doch mehr gewalt
darzu brauchen / dann in diesem / vñ wie ein Schlüssel ein klein Instrument ohn sonderer mühe / ein gro-
ßes stark Schloß darzu man sonst grossen gewalt haben müste / auff thut / also werde vnd können auch auß
diesem schwachen Leger (darfür es angesehen wirt) alle andere stuck ohn sonderer mühe künstlich vñ
zierlich gebrochen werden / vnd geschicht das ohngefehrlich auß solche weiß / Im zu fechten schicke dich
in diese Hüt / vnd das eben auß solche form wie du dich ins Einhorn hievor gemelt gefochten hast / es
geret sich dann dein gegenpart zur Rechten oder Linken / in der obern oder vndern Hüten eine / so stich
ihm auß dem Schlüssel gericht für dir hin zu seinem gesicht in das Langort / welchen stich er dir (ob
er nicht getroffen werden wil) weren müß / von welcher seiten er dir den als dann außschlecht / so laß
dein Klinggen mit willen den weg dahin er die mit seinem außschlagen hin gewisen hat / vmb deines
Kopff fahren / vnd hauwe ihm eben zu derselbigen seiten von welcher er dir außgeschlagen hat hinein /
wisch er im aber nach / so magstu nit antreffen / sonder verfliegen lassen zu einer andern Blöß / vnd
er sich des versicht dich gegen einer andern Blöß von ihm wege hauwen.

Zum andern legert sich aber dein widerpart nicht / sonder tringt auß dich mit Hauwen / er hauwe
als dann von Oben oder von Vnden / von Rechter oder von Linker / so mercke in dem er her hauwet
so schiesse den Langort für dir hin / abermal gegen seinem gesicht / vñ wende zugleich in solchen
fürschieben die Langschneid gegen seinem herfliegenden Hauw / wann du nuu seinen Hauw auß dem
Lange schneide in die stark empfangen hast / so bleib hart an seiner Klinggen / vñ winde behendiglich
hinein / vnd außweres zu seinem Kopff / geht er aber behend von deiner Klinggen ab / gegen der andern
seiten zu hauwen / so hauwe oder schnelle im (dieweil er sein Schwerdt noch also herumb führt) zu sei-
nem Kopff oder Armen / eile demnach bald wider mit dem Band an sein Schwerdt vñ gedencke des
Nachreifes / Schneides / Außreiffes / Verführens alle zeit.

Was du aber vñ ungefehrlich auß dieser Hüt für stuck im Vor fechten vñ dardurch angreifen solt / das
kanstu abnemē an der stuck welches hievor zu einē bruch auß die Oberhüt / auß diesem Schlüssel gefegert
hengerott.



Auß den Fegern zu fechten. Hanget ort.

Zu fechten so streich gewaltiglich von deiner Lincken vbersich gegen sein gesicht durch / in einem Rad ein mal zwey / vñ das dritte mal aber laß alwegen dein Schwerdt vor deine gesicht verschwin- gen / oder verwende in das Hanget ort / wie dich das Bild zur Rechte hand in der Figur mit dem F. hie zu gegen lehrt / vñ das thū ein mal etlich biß das du dein gelegenheit ersihest / mit einē stuck an zu grei- fen / hauwet er dein gegenpart aber vnder des (dieweil du also in dem Hangeten ort stehst) auff dich von Oben / vberzwerch / od von Vnden od auch nach deinen Fingern / gegen deiner Lincken zum Kopff / so tritt bald mit deinem Lincken fuß hinder deine Rechten / gegen seiner Lincken auß / vñ zucke zugleich in dem er hauwet / dein Schwerdt also hanget vbersich gegen deiner Rechten Achsel / von derselbigen hauwe zugleich mit jm / in obgelehrte tritt gegen seiner Lincken zum Kopff / in solchem Hauw verziehe dein Knopff / starck zu deinem inwendigen Arm an die flechs / so schwingt sich dein Kling deffer gewalt- iger zu seinem Kopff / behalt also dein Knopff hart an deinem Arm / vñnd reiße also mit außgestreck- ter Klingen gegen deiner Lincken vbersich auß / laß also in disem riß vmb deinen Kopff fliegen / vñnd Zwerch gegen seiner Lincken starck hinein.

Hauwet er aber gegen deiner Rechten von Oben / so fange sein streich auff dein flache Klinge / vñ tritt auß gegen seiner Rechten / oder bleib mit deiner Klingen (in dem die Schwerdter zusamen gerührt ha- ben) an der seinen vñ winde jm die kurze schneide einwärts zu seine Kopff / verwende behend mit dem Schwerdt auß dem winden in das Langort / also das du jm sein nach arbeit mit Langer schneide von dir abweiffest / sicht er dir aber vnder deiner Klingen hinein zu deinem Rechte ohr / auff was weg das ge- schehe / so verwende abermal dein Schwerdt in das Langort die Lang schneid vnder sich / so setzu jm also sein Kling ab / dieweil du aber also absetzt / dieselbige weil tritt auch mit deinem Lincke fuß behen- diglich gegen seiner Rechten / vñ stoß vñnd des dein Knopff (in dem der absatz gleich noch rührt) vnder deinen rechte Arm durch / erhebe also dein Schwert mit geschrenckte Henden in die höhe / vñ schlag be- hend mit halber schneid wider nider zu seinem Rechten ohr / versetzt er solches / so laß die Klingen neben seiner Rechten ablauffen / vñnd tritt mit deine Lincken fuß wider zu ruck / vñnd hauwe dieweil du abtritts einen gewaltigen Mittelhauw / vberzwerch zu seinem Lincken ohr oder Armen / demnach zieh ab / was weiter hier auß zu fechten / ist auß disem leicht ab zunemen.

Eisenort.

Auß den Legern zu fechten.

XL

Eisenport.

Dise Eisenport ist eigentlich (wie obē gemelt) die Schranckhüt/auß welcher sicht also/hauwet einer auff dich von Oben/so fahre also mit gekreuzigten henden/auff vnnd fang ihm sein Hauw auff die sterck deiner Klingen / in dem er als dann sein Schwerdt von gemeltem Hauw von deiner Klingen wider abnimpt/so hauwe jm (dieweil er die Arm vbersich zeuhet) mit Vnderhäuwen gewaltiglich nach seinen Armen zu/so bald er herab feller so sicht ihm zum Kopff.

Item verferge ihm sein Oberhauw wie vor/vnd in dem die Swerdtter auff einander glügen/so winde behendiglichen die kurze schneid einverts zu seinem rechten Ohr/vnnd winde demnach behende wider mit deinem Knopff vnden durch/gegen seiner Lincken seiten vbersich/vñ hauwe mit einem abtritt lang gegen seiner Linckē zum Kopff. Wo er dir aber von Vnden fechten würde/so fall mit Langer schneid oben auff sein Swerdt in das Langort / Dise Eisenport oder Schranckhüt bricht auß dem Schlüssel/nemlich stich ihm gegen seinem gesicht damit zwingestu ihn vbersich / als dann sicht ihm von Vnden (in dem er vbersich feht) nach.

Nebenhüt.

Wß diser Nebenhüt soltu fürnemlich die Krumphäuwe fechten/ als hauwet dir einer der Blöß zu/wañ du in rechten Nebenhüt dich verhaltest / so tritt sprungß weiß mit deinem rechten Fuß wol auß seinem Hauw gegen seiner Lincken/vñ hauwe mit verschrenckten henden oberhalb hinder seiner Klingen zum Kopff/zuck behend (wo du gegen deiner Linckē nicht aufreißen wilt) mit geschrenckten henden vbersich/vnd schlag mit der außwendigen flech starck vmb/von Vnden zu seinem Lincken ohr / wo er aber nicht hauwen wolt/so sicht auffsole weiß wie du in der Mittelhüt folgens geletzt wirst.

Mittelhüt.

Auß den Legern zu fechten.

Mittelhüt.

Wen du die Mittelhüt wirstu hernach im Dufacken bericht / derwegen wie du sie daselbs zu einer hand / also solt du sie hie zu beiden henden anschicken / dann ob ich wol anfangs nit gesint war solche hie zusegen / hab ich sie doch (dieweil auß keiner andern Hüt die Rosen füglicher gelchrt kan werden) nicht umbgehn können / vnd merck wann dir einer fürkompt / der sein Schwerdt von ihm außgestreckt im Längen ort oder sonst in gerader versagung führet / so fahr mit deiner Klinge in einem Zirkel herum / auß der Mittelhüt vmb die seinen gang herum / also das du mit deiner Klinge gar nahet wider zu der ersten Mittelhüt ankömest / von danen schwinde ihm die schwach gewaltiglich auß über seinen Armen zum Kopff / oder so er dir (in dem du also durch die Rosen vmb seine Klinge fahrst) dieweil von Oben nider zur Blöß einfallen wurde / so nimm im sein Kling mit halber schneide auß / nemlich wann du zum andern mal in die Mittelhüt ankömen bist / dann so geschwindt wirte er dir der Blöß als vnuersehens nit zu ellen / du wirst in des mit der Rosen herum kommen / damit du zu gemeltem außnemē noch zeit gnug kömest / nach dem du im aber also außgenommen so laß in der Luft ober deinem Kopff (ihn damit zu verführen) umblauffen in einer runde durch ein Zirkel / der nechste Blöß zu / c.

Oder so du im zusechten dich in die Mittelhüt zu deiner Linken verhauffen hast / vnd er dein gegen theil Hauwet dir vnder des zu von Oben / so tritt wol auß seinem Hauw gegen seiner Rechten seiten / vnd wirffe ihm dein Kürge schneid oberhalb oder außserhalb seinem Rechten arm zum Kopff / vnd laß dein Klinge in solchem einwurf wol einschlessen / einweders zu seinem Kopff oder vber seine beide Arm / demnach zuck dein Schwerdt behendiglich wider vber sich / vnd hauwe ihn von deiner Linken mit Langer schneid starck vber sich / gegen seinem Rechten arm / von dannen sicht ihm fürbaß zu auß Vor vnd Nachgehenden stucken / nach deinem gefallen / vnd dieweil im Längen ort auch füglicher die Rosen gefochten werden kan / wil ich die vberigen stuck die ich zu setzen willens / im Längen ort vollen beschreiben / also.

Langort.

Langort ist bey den Alten eigentlich das Brechfenster genant worden / darumb das alle andere stuck darauß gebrochen werden können / dieweil aber (was man bey einē gleichen auß disem Leger fechten sol) gnugsam auß bisher gelehrten stucken abzunemen ist / wil ich (dieweil das Langort ohne das das ende aller Bandt ist) etwas von demselbigen durch Exempel anzeigen.

Im zūfechten so binde deinem gegenman durch den Oberhauw an sein Schwerdt / vnd merck als bald er von deinem Schwerdt wider vbersich feht so hauwe ihm in dem er mit seinen Armen im aufffahren ist / von Vnden zwischen sein beiden Armen zum Kün / von disem stuck besthe die zwey obern Kleinern Bilder / zur Lincken hand in der Figur so mit dem Buchstaben I. gezeichnet.

Item bind ihm an wie vor / vnnnd als bald die Schwerdter im Band zūsamen rühren / so brich mit der Rosen zwischen dir vnd ihm vnden durch / vn wirff ihm die Kurtz schneid auff der andern seiten hinein zum Kopff / oder nach dem du vom Band mit der Rosen vnden durch gebrochen hast / so reiß von der andern seite mit der Kurtzen schneid sein Schwerdt beseits auß / also das sich deine hend in der lufft vber einander schrencken / schlage jm mit Kurtzer schneid tieff vber zum Kopff.

Item bind ihme gegen seinem herfliegenden Hauw ahn / vnnnd so bald die Klingen zūsamen rühren / so stoß dein Knopff vnder deinem rechten Arm durch (auch tritt vnder des wol gegen seiner Lincken seiten auß) vn fahr also mit geschrenckten henden vbersich / vnd hauwe ihm mit Langer schneid durch die Rosen von vnden beseitz hinder seinem Arm zum Kopff.

Item / merck in dem du dem Mann anbindest / so laß die Lincke hand vom Knopff / vnd begreiff damit sein Kling im Bandt zu der deinen / vn das behend / demnach fahr mit deiner Rechten hand sampt dem Hefft / vnden durch vn schlag also gegē deiner Rechten vbersich / wie du solches an den zweyen Kleinern Bossen zur Rechten hand in der Figur H. sehen kanst / so nimstu ihm das Schwerdt.

Fechten auf den Legern.



Auß den Legern zu fechten.

XLII

Item bindet dir einer mit außgestrecktem Schwerdt an das deine / so merck in dem die Hand zůsamen rühren / so Wechseln behendiglich vnden durch / vnd schnell ihm die schwach flechlingen von der andern seiten zu seitem ohz / auß disem durchwechseln wißstu vil schöner stuck machen lernen / so du ihm fleißig nachtrachtest.

Item so du merckest das einer auff dich binden oder hauwen will / so führe dein Schwerdt gegen im ber / als woltest du auch anbinden / vnd merck aber in dem die Klingen eben jerg zůsamen rühren sollen / so stoß behend dein Knopff vbersich / vnd wende dein Klingen durch die Rosen von vnden auff / vnd fang ihm sein Hauw also auff dein Lunge schneid / wie solches das kleiner Bilde in der Figur N. gegen der Rechten hand anzeiget / nach dem du ihm also sein Hauw (wie gemelt) empfangen hast / kanstu das selbige stuck auff zwen weg vollenden / Erstlich also / in dem die Schwerter zůsamen gerühret hand / so fahre vollen Vnden mit deiner Klingen durch / vnd reisse ihm die seine gegen deiner Rechten auß / vnd laß die Hand abermal in der lufft vmb schnappen / oder kreuzweis vber einander schrencken / vñ hauwe ihm also mit kurzer schneide starck zům Kopff / Disß ist ein Meisterlicher durch gang / der dir (so er anders von oben hauwet) nit fehlet / Zum andern wann du ihm sein Schwerdt also entpfangen hast / so tritt in dem die Schwerdter zůsamen glügen wol auff sein Lincke seiten / vnd hauw wider mit Langer schneid von aussen vber seinen Lincken arm zům Kopff / Diser letzte Hauw gehet vnuersehens sehr geschwindt / sicher vnd starck an.

Wechsel.

Wiewol ohne not den Wechsel insonderheit zu setzen / dieweil doch sonst alle stuck auß disem füglichet dan in keinem andern können gefochten werden / hab ich doch nit vnderlassen wöllen ein par stuck darinnen zůsetzen / auß welchen du auch etlich sonderere geschwindigkeit vermercken kanst / also.

Sindestu einen in gerader Versagung / oder wie vor vom Lungen ort gesagt / so streiche mit halber schneide auß dem rechten Wechsel starck vbersich durch / ein mal zwey / das dritte mal aber streiche vnd sein Schwerdt durch / vñ tritt mit deinē rechten Fuß zu im / vnd schlage ihn mit der fleche oder kurzer schneide gewaltig vñ hoch ein / zu seinem Lincken ohz / wie dir solches das kleiner Bild zůr Lincken in

L ü der

Auß den Legern zu fechten.

Der Figur mit dē F. verzeichnet anzeiget / damit zwingestu in das er gehlingē vber sich fehit / als bald er solches thut / so lasse dein Lincke hand vom Knopff ab / vñ laß dein Klingē gegen seiner Rechte von Vnden auff in einer hand vmb schnappē / vñ setze im den vordern ort an sein Brust / greiff in des dein Knopff wider an / wie du solches an den Kleinern Bilder zur Rechten hand mit dem F. hievor sehen kanst / stoff in also mit verkehrter Hand von dir / laß als bald dein Knopff wider ab / vnd dein Schwerdt vmb dein Kopff fahren / vñnd hauwe lang mit angreiffung des Knopffs nach / dergleichen stuck soltu gegen die welche gern einlauffen gebrauchen.

Item vermerckestu das dein gegenfechter gern vnd bald hoch auffseht / so streich abermal gewaltig vor im auff / vñ als bald du gewahr wirst das er vber sich fehit / so hauwe im dieweil er noch im auffziehe ist / vberzwerch von deiner Rechten gegen seinem lincken Arm / so bald er antrifft / so bald schlage widerumb mit inwendiger flech zu seinem Rechten ohr / in einem schwung gar tieff.

Brechfenster.

Es ist eigentlich der Oberhüt zu getheilt / welche wirt allein im bundt (nach dem du dem Mann vnder sein Schwerdt kōmen bist) gebraucht / von der lenge aber dieweil du des Manns orthe vnd Klingen noch für dir siehest / solt du der Hüt müßig gehn / dann du bist nirgen sicher darinnen / aber so bald du dem Man vnder sein Schwerdt kōmen bist / so ist es der fürnēsten Hüten eine / derē brauch dich also.

Wann du nun vnder des Manns Schwerdt kōmen / also das du dein Schwerdt vber deinem Kopff in gemeltem Brechfenster führen müßt / damit du dann beide deine Arm vñnd finger Bloß dargibst / derhalben so bald er von Oben dir zu den fingern hauwet / so tritt wol auß seinem streich / einer seiten zugilt gleich zu welcher es sey / vnd hauwe mit einer Zwirch gegen seinem herfliegendē streich / also wirstu im nicht allein sein Hauw nach bey deinem Schilt auff die sterck deiner Klingen aufffangen / sondern (wo er anders sein Hauw vnabgezuckt volführen wil) triffest ihn auch mit dem eusseren theil deiner Klingen zugleich sein Kopff / hauwet er dir aber zu deiner Armen einem / so hauwe abermals von derselbigen seiten gegen welchem Arm er dir hauwen will / mit einer Zwirch von Vnden / vber sich gegen seinem herfliegenden Hauw / vñ merck fleißig in dem er sein Schwerdt wider auffzencht / so hauwe

Auß den Legern zů fechten.

XLIII

ihm dieweil mit Zwirch hauen vber sich oder vber Zwerch in sein Arm / als bald er wider herab felt / so fang ihm sein Klingen wider auff dein vberzwerche Klingen / oder Schilts auff.

Zwircht er aber oder hauwet von Vnden / so hauwe jm oben auff sein Klingen / oder schaw das du ihm mit der Zwirch zu voren vnder sein Klingen komest / wo er dir aber mit der Zwirch vnder die deine tomen were / so laß dein Klingen wol vber seiner abhängen / vnnnd truck die also mit deinem Schilde vnder sich von dir / magst in also hinder seiner Klingen mit halber schneid seinen Kopff erlangen / od nach dem du jm sein Klingen vnder sich von dir gestossen vmb schlagen / zc. auch kanstu jm vbergreifen also.

Hauwet einer von Oben so hauwe demselbigen von deiner Lincken von Vnden entgegen mit Langer schneide / vnd in dem er sein Schwerdt wider von dem deinen abnimpt / vnd also mit seinen Armen vber sich fecht / so greiffe dieweil mit deinen Fingern vber dein Kreuz in die Klingen / vñ fahr jm mit deiner Klingen vber beide Arm / wie du solches an den zweyen vndern Bildern in hinach getruckter Figur siehest / reiß also auff dein Rechte seiten auß / wiltu so magst du ihn werffen also / Trit mit deinem Rechte hinder seinen Rechten / vnd faß in mit deiner kurzen schneide bey seinem halß / vnnnd stosse in des deinen knopff oberhalb deinem rechten Arm / gegen deiner Rechten von dir / wirff ihn also gegen deiner Lincken vber dein rechte bein an rucken.

Item Zwircht dir einer zu deinem Lincken ohz / so fall jm mit Langer schneid oben auff die mitte seiner Klingen / in dem du aber also darauff fellest / so greiff mit deinen Fingern abermal vber deine Kreuz in die Klingen / vnd leg jm die kurz schneid hinder seiner Klingen auff sein Kopff / dauon besihe die grössern Bilder in jertz gedachter Figur / stoß also dein knopff von dir / auff das du in haltest das er nicht ledig werde / du habest in dann gewundt / reißt er sich aber vnder deiner Klingen herfür / so folg jm behendig nach / vnd greiff ihm abermals vber sein beide Arm wie vor / oder in dem er herzwircht / so fang ihm sein Zwirch auff dein hangete Klingen / vnnnd greiff mit deiner Lincken hand in sein Schilt vnnnd kreuz / winde ihm die von dir auß / wie dir solches die Kleinern obern bossen auch in jertz gedachter Figur zur rechten Handt anzeigen.

Vnd leglich so mercke / so offte du mit einer Zwirch gegen einem Oberhauw anbindest / so winde ihm die kurz schneid einwärts züm Kopff / herwiderumb so dir aber einer also einwinden würde / so merck

Fechten auf den Legern.



Fechten auß den Legern.

XLIII

eben in dem er die kurtz schneid auß der Zwirch einwärts wendet gegen deinem Lincken ohr / so wende die Lang schneid vber sich gegen seiner Klingen / so stehestu im alten Schilhaw dauon oben gemelt / vnd triffest ihn auff sein Kopff / das geht wie die andern stuck all zu beiden seiten / dann er wende gegen deiner Rechten oder Lincken hinein / so blöst er sein ander seiten / derhalben kanstu im den Kopff ~~mit~~ gegen winden leichtlich treffen / dann wann er einwärts windet / so winde du außwärts / so triffestu vnd fehlet er / merck so du also einem einw indest / vñ wirst vñ des gewahr das er dir wie nechst gelehrt gegen winden wil / so wende gleichwol furt / im winden aber reiß mit deiner halbē schneide auß die seiten gegen welcher du eingewunden hast auß / laß dein Klingen vmb schnappen / oder sicht ander stuck / Diser winden seind achterley / welche hin vñ wider in stucken gnugsam angeregt / was aber weiter von gemelten winden an einem andern ort weiter gehandelt werden.

Also bistu nun bißher in disen ersten vñ andern theils dises Schwerdt fechtens / eigentlich vnderrichtet worden / beide von des Manns vñ denn auch von des Schwerdts theilung / folgens vom zusechten / Mittelarbeiten vñ Abziehen / neben andern notwendigen stucken vñ lehren / sampt den ~~Ex~~ empeln im andern theil so auß dē ersten gezogen / was ferner andere hie zu notwendige stuck belanget / wirstu im folgenden Büch vom Schwerdt fechten gnugsamen bescheide finden / souil ich dißmal zuschreiben für hab.

Das



Das dritte theil vom Schwerdt/in welchem der folgende Zedel
mit vil schönen vnd geschwinden stucken erklet wirt / welchen
dann ein kunst liebender fechter mit nutz lesen
vnd sich darinn üben kan.

f. f. Zedel.

Werck wiltu künstlich fechten lehrn/
Solt du mit fleiß den Zedel hörn/
Ein fechter sol sich halten fein/
Kein Rümer/Spiler Sauffer sein/
Auch nit Gottslestern noch schweren/
Vnd sich nit schemen zu lehren/
Gottsfürchtig/Züchtig/darzu still/
Sonderlich den tag er fechten will/
Sey messig/erzeig den Alten ehr/
Vnd dem Weibsbild/auch weiter hör/
Aller tugendt ehr vnd manlichkeit/
Der solt dich fleissen alle zeit/
Auff das du dienen könst mit ehren/
Keyser/König/Sürsten vnd Herren/
Auch nüglich seyst dem Vaterlandt/
Vnd nicht der Edlen kunst ein schandt/
Indes/das wort/auch Schwach vnd Sterck/
Das Vor vnd Nach auch fleissig merck/
Brieff Weich vnd Hert/das fühlen lern/
Trit mit streich/es sey nach oder fern

f. f. Zedel.

Die theilung halt in güter hüt/
Vor grossen zorn auch dich behüt/
Der Hüten vnd der Häuw nim war/
Das ihz Bruch dir sey offenbar/
Ober/Zorn/Mittel/auch Vnder/
Auff den treib all deine wunder/
Als Schieler/Scheidler/Krump/vñ Zwer!
Vnd was mehr stuck nach deinem beger/
Schaw das der erst seyst auff dem Blan/
Ehe sich dein Mann legt/greiff ihn an/
Indes nim war/verstehe mich recht/
Ihn triff/ehe er sein Leger schlecht/
Es kom dir für was Leger güt/
Im Nach ihn triffst auß freyem müth/
Dein Häuw fühz gewaltig von dem leib/
Zu den vier Blöß dein arbeit treib/
So du Krump haust/fahr auff behend/
Geschrenck den ort wirff auff sein hend/
Den Zürcel laß zur Rechten rühren/
Halt dein hend hoch/wilt ihn verführen/
Was

Das dritte theil vom Schwert.

XLV

Wann du ihm hauest Krump zur sterck/
Durchwendt/ Oberlauff damit merck/
Des Knopffs verführen solt gedencken/
Mit Zectre/Schnellen werst ihn krencken/
Wie Krump treit wol/wilt du versetzen/
Das vberschrencken thut ihn legen/
Krump zum flecken wilt dich stercken/
Wie ihn schwächst/solt fleissig mercken/
Als baldes rührt vnd glüget Oben/
Zuck ab zur Blöß/wilt ihn betoben
Auch so du recht durtschieffen wilt/
Krump/Kurg/durchwechfle an sein Schilt/
Merck so er dich mit Krump wolt irren/
Bleib am Schwerdt/recht den Krieg thü führen/
Mit Winden /Schneiden/vnd was mehr/
Wie verfliegen laß dich nit zu ferz/
Auch schnell die schwach zum Rechten dar/
Zwifach schnellen/mit Schilt dich bewar/
Vnd deins Mans Schilt mit sterck verwindt/
Indes stoß ab/vnd schlag geschwindt/
Den Shielhaw soltu weißlich machen/
Wie Winden kanst ihn auch zwifachen/
Die Zwürch solt du auch halten werdt/
Damit gang wirt dein Kunst im Schwerdt/
Dann alles was er ficht vom tag/
Solchs dir die Zwürch versetzen mag/

Im angriff treib die Zwürch mit sterck/
Verführen/Sellen/auch mit merck/
Zum Pflüg vnd Schffen sey behende/
Ihm traw die Zwürch bald wider ende/
Merck was für Zwürch mit sprung wirt gfüert/
Auch fehlest nit/noch wünschen rührt/
Doppel solt den Fehler machen/
Deßgleichen Treit.vnd Schnit zwifachen/
Vom Schwerdt zum Leib/damit verkehr/
Zweymal oder Schnit in die Wehr/
Nachreisen ist außbindig güet/
Mit Schneiden/Winden dich behet/
Bey zweymal/oder darinn.en/
Verfliegen laß/damit begüne/
Vnd zu all vier enden treib die treffen/
Die zucken lern/wilt du sie effen/
Abschneiden/Schlaudern/bring auch mit
Die herten gfehrt weiß ab mit Schnit/
Verlaß dich nit zuvil auff d.Kron/
Du bringst sonst von ihr spot vnd hon/
Den Langen ort durchstreich mit gewalt/
Damit all harte gferre auffhalt/
Sich thu all Haw vnd stuck recht brechen/
Ob du dich an dein part wilt rechen.
Die hengen thü weißlichen bringen/
Greiff nit zur vnzeit wilen Ringen/

W

Wils

Das dritte theil vom Schwert.

Wilt du auch wissen der Meyster Kern/
Zu allen stucken recht erretten lern.

Der segest nit vil/ist desta freyer/
Daruor verwarnde dich Joachim Meyer.

Eingang in das dritte Buch.

Nach dem ich gütherziger Leser bewilliget / disen meinen Sechtzedel welche ich auß rechte grunde
der Alten zusamen gesetzt/gebessert vñ in ein rechte ordnung gebracht/hab ich den(damit menig-
lich deffer mehr nutz darauß haben möchte)durch vil schöner vnd geschwinder stuck vnd Exempel
auch etwz zu erkleren/vñ den zu verstehn ein kleine anleitung gebē wollen/ dan sie dermassen reich von
stucken/vñ aller hand geschwindigkeit/also dz wo du sie nach solcher anleitung erwigest/ she lenger she
mehr stuck hterauff erlernen wirst könen/dan das die Reimen ohn außlegung nicht vil nugen/ist offen-
bar an andern außgegangene Sechtbüchlein/vnd solt aber wissen das der erste theil solcher Reimen in
meinem bisher gelehrten Sechten gnugsam erkläret/derwegen an disem meinen anhab nemen/also.

Schauw das der erst seist auff dem plan/
Ehe er sich Legert greiff ihn an.

Das ist/wann du mit einem Sechten wilt/so schauw das du der erst bey ihm seyst auff dem blatz/dā
mit du dich in dein fürgenomene stuck bey zeyt schicken mögest /als dan soltu mit Håuwen vñ in treten
dermassen anhalten/das er nit zeit od blatz möge haben sich in ein Leger od stuck zūschicken nach seine
gefallen/vñ solt in also ehe vnd den ers gewar wirt mit verborzgenen eritten vberellen / wie du den sol-
che s in nachfolgenden Reimen/wie es zūwegen zūbringen gnugsam kanst abnemen.

In des hab acht/versteh mich recht/
Ihrtriff ehe er sein Leger schlecht.

Solches solt du also verstehn / weñ du im zūsechten bist / so hab acht wann er sich stelt als wöll er sich
Legern/so laß in nit Rñhen od darzu kōmen / sondern sicht im̄er surt vor im durch / in dem er aber sei-
nes Legers wil acht vnd wan nemen/so greiff ahn/stracks der nechsten Blöß zū/vñ stelle dich als ob du
stark hauwen wöllest//laß aber fehl gahn/od verfliegen/vnd greiff zu einer andern Blöß an / als bald

Das dritte theil vom Schwert.

XLVI

du dann mit deiner Klingen zum halben theil darinnen / oder an sein Schwerdt kommen bist / so seyre nit/sonder ~~Z~~wirch oder schlag vmb/oder reiß auß/oder Schneid/oder Windt / oder threib was für arbeit dir mögen am süglichsten zu handen kōmen.

Für dich kein Leger kompt so güt/
Im Nach ihn triffst auß freyem müth.

Nie möcht einer fragē wie solches zūerstehn/dieweil fouil güter Leger seindt/ vnd auch hin vñ wider vil stuck auß denselbigen angezeigt vnd gelehrt worden/hierauff solt du mercken ob schon vil güter Leger seind/vñ auch schöne vnd güte stuck auß etlichen Legern gefochten werden kōnen / wie jr den etlich auch hierin angezeigt vñ begriffen/so lehrest du doch auß disen Reimen/das allweg besser sey es Leger sich einer gar nit/sintemal auß den Legern leichtlich dein gegenman kan abnemē / wñ für stuck du zūfechten im sinn habest / welches aber auß den Häuwen nit mag also vermerckt werden / vber das lernest du hierauß wie du (wen einer vor dir in einē Leger stehet) in treffen od zür Blöß kōmen solt/welches alles durch das Nach mag zuwegen bracht werden/das versteh also/ wen dein gegenfechter in einem Leger stehet/so hauw gegen vber zür andern Blöß/als bald er (dein Hauw zūersetzen) auß seinem Leger gehet/so zuck ehe es recht rührt (od welches besser gar nit rührt) vñ den Kopff/vñ schlag eben zu disem theil od quater hinein/von welchem er dir zūbegegnē abgange/aber auff das solches noch desto leichter sey/wil ich dir des ein Exempel setzen/nemlich so bald du im zūfechten merckest das er sich in die Zornhilt legert/so hauw von deiner Linken gegen deiner Rechte vor im durch/doch das du ihm nit so nach seyest/im durchhauwen aber laß dein Schwerdt in der lufft vmbschiesßen / sam du auß dem rechten Schffen stechen wöllest/ehe du aber solches recht zeigest/vñ mit geberden dich dazū schickest / so tritt in eil/vñ hauw von Vnden zu seiner Linken ein/das deine Hende hoch bleiben/damit zwingestu in das er dir einweder auß seinē Leger versetzen/od mit einē abtritt zūgleich einhauwen muß/ hauwet er den/so merck als bald die Schwerdter zūsamē rühren/so zuck vñ den Kopff/vñ hauw in einē schwingung mit geschrenckē Hende die Kurg schneid zū seinē rechten ohr ein/wie diese Figur außweiset / in disem angreifen od fechten/welches gar ein lustig stuck ist/soltu der tritt gar wol war nemen/vnd den Leib den häuwen nach wol mit gehn lassen/wañ du in einē ort trauest zūschlagen/den dardurch kanstu ein gar

ad ij bald

Das dritte theil vom Schwert.



Das dritte theil vom Schwert.

XLVII

bald verführe/müß derowegen in solche angreiffen jm das erdtrich abstehlen / vñ im zügang dich stelle als trettestu nahe vñ enge tritt/ehe ers gewahr wirt/so trittestu weit züm angreiffen/ hergegē laß dich anfenckliche mit grossen tritten merckē/soes den dein widerpart acht nimpt/vñ wil dir mit ernst begeg-
nen in eil dir vor zükömen/so verhalt als den dein tritt vnd thü gemach/biß er sich vergebens verzabelt/
in dē nimstu deines vorthelis war/so bald du dein vorthel ersihest/so bistu in eil mit weitē tritten bey jm.

Die Håuw fühz gewaltig von dem Leib/
Zu den vier Blöß dein arbeit threib.

In diesen Keimen wirt gelehrt wie du deine Håuw gewaltig vnd lang/ zu allē vier enden das ist zu al-
len vier Blößen frey fliegend/sampt dem leib welchen du wol mit wie oben gemelt nemē /führen solt.

So du Krump hauwst fahz auff behendt.
Geschrenck/den irth wirff auff die Hendt.

Die Krumphåuw werden auff mancherley art gefochten/ den alle Håuw so mit geschrenckten oder
gekrenzigten Henden gehauwen/werden Krumphåuw genent/daher den auch der eine Schieler züm
Krumphåuwen gezelt wirt/es gilt auch gleich sie geschehen mit halber oder ganger schneid / wann du
die Hent kreuzweiß führest.

Erstlichen aber merck wann dir einer von seiner Rechte von Oben stracks züm Kopff hauwet/so tritt
mit dē Rechten fuß/wol auß seinē streich auff sein Linckē / das du seinen streich in einē sprung auff seine
linckē seiten erwischest/vnd hauw mit geschrenckten Henden von deiner Rechten gegen seinē Håuw / so
kompstu mit deiner Schwerdt es klingen zwischē sein Haupt vnd Schwerdt auff sein halbe schneid/die
dā gegen jm steht/in dem es rühret/so tritt fürbaß mit deinē Rechte gegen seiner Lincken seiten vmb vñ
versetz/od transferier mit deiner klingen von seiner klingen/zwischen seinē Kopff vnd Schwerdt auff
sein Arm/truck also mit geschrenckte Henden in einē ruck sein Arm vnder sich/vnder disen wirstu gewiß-
lich ein Blöß finden zu welcher du hauwen magst nach gelegenheit/ vnd solt dich htemit so bald du die
Blöß ersehen nicht lang saumen. Ferner wann du im züfechten zu deinem widerpart kömest/so schauw
indem er seine Arm auffzuechte züm streich/so verschnck dieweil deine Hent in der lufft / vnd wirff jm

Das dritte theil vom Schwert.

den ort das ist die schwach oder cuffer theil deiner klingen auff sein hende od Arm / diß aber merck wie bemelt / sol geschehen in dē er zum streich auffzeucht / vnd ehe er damit fertig soltu jm mit einer Zwich schon wider an seiner klingen sein / denn solche stuck sollen fliegend vnd geschwindt zugehen.

Den Zürckel laß zur Rechten rühren /
Bhalt hoch dein hende / wilt ihn verführen.

Zürckel kompt auch auß den Krumphäuen / vñ ist ein sonderlich gut stuck zum verführe für andern / dan es nit lehr oder vergebens vñ vngerührt (wie ander verführende stuck / als da ist Ablauffen / Verfliegen vnd der gleichē ablauffe) sonder so man in recht macht / trifft der Zürckel mit der halbē schneid im fürlauff sehr hart. Diß stuck aber treib also / wenn du (nach dem du mit dem ahngriff vnder sein Schwerdt kōmen) vor einem im bund stehest / vnd dein Schwerdt in der höhe ob dem Haupt führest / so bald er dir blag lasset vnd dir nit nach dein Schwerdt bindt / sonder führet sein Schwerdt mit dem ort auch hoch / so verschrenck dein hende in der lufft / vnd hauwe mit kurzer schneid also geschrenckt von Oben nider zu seinem rechten Ohr / das demnach dein Klinge sie treff oder nit / neben seinem rechtē Arm fürüber in einem zürckel herum lauff / vñ behalt in dessen gleichwol die hende hoch vber deinē Haupt / so bald er dem Zürckel nachwischt / so tritt mit deinem Lincken Fuß wol auff sein rechte seiten auß / vnd hauw mit Langer schneid hinten seiner Klingē vber sein Rechtē arm zum Kopff / nim den Leib sampt dem tritt wol auß / auff dein Lincke seiten / mit dein Haupt auß seinem streich.

Ein gut stuck auß dem Zürckel.

Wann du wie vor bemelt in gleicher arbeit vor dem Mann stehest / so hab acht wenn dir die gelegenheit wirt / so tritt mit deinem Lincken Fuß auff dein Lincke seiten beseitz auß / vnd hauw zugleich mit dem tritt ein Zürckel zu seinem Rechten fürüber / doch das es im fürüber lauffen zur Rechten anschürff vnd treffe / vnd tritt zu gleich in solchem Zürckel mit deinem Rechten Fuß zwischen dir vnd jm auff sein rechte seiten durch / vnd im durchtreten hauw ein Zwichhauw von deiner Rechten gegen seiner Lincken vornē zum gesicht / wie du an den obern Bossen in der Figur so mit dem K. verzeichnet sehen kanst / in des spring wol auß auff sein Rechte / vnd hauw im lang nach zu sein Kopff.



Das dritte theil vom Schwert.

Mit Krump tritt wol wiltu versehen/
Das vberschrencken thut ihn legen.

Solches soll also verstanden werden/wen du Krump mit einhauwest/ so tritt zugleich mit de Hauw wol auß seinem streich/das du dein Kopff hinder deiner Klinge auß seinem streich entziehst. Zum andern wen du also mit einem Krumphauw an sein Schwerdt gebundē hast /das du behend (wo du gelegenheit darzu haben magst) vberschrenckest/folgendes vmb schnappst/oder die schnellen nach seinem Kopff windest/oder außreißest/oder lassst vberlauffen vnd dergleichen.

Ein sein stuch auß dem verkeren.

Merck im zusechten hab acht/wenn dein widerpart für dir auffgehet / so tritt vnd hauw von deiner Linken mit kurzer schneid vnd geschrenckten Henden zu od vber den Rechten arm / aber in diesem Krumphauw tritt wol zu ihm/verkehre dein Schwerdt/vnd reiß vnder sich auß/auff dein Rechte seite arbeitet er vbersich mit den Armen also das du in nit vnder sich zwingen magst/so fahr mit dem Knopff von inwendig zwischen sein beide Arm/laß dein lincke Hand vom Hesse/greiff damit dein Schwerdt Klinge vnd reiß vbersich auß wie die Figur mit dem O. anzeiget. Des Bruch also / laß die Linck hand ledig also das er vergeblich außreißt/in des fahr seinem vbersich rucken nach / mit dem Schnitt auß sein Arm/vnd laß in ferner zu keiner arbeit kōmen noch ledig werden / du habst dann deinen vortheil ersehen/demnach so laß zur nechsten Blöß fliegen.

Krump zū flechen wilt dich stercken/
Wie du ihn schwächst solt fleißig mercken.

Solchs ist ein lehr wie du dem Man sein herkömenden streich schwächen solt/diñ soltu aber also treiben/im zusechten hab acht wann dein gegenfechter dir von seiner Rechten zūhauwet / so tritt wol auß seinem streich/vnd hauw mit geschrenckten Henden vñ Langer schneid auß die sterck seiner Klinge in die flech/damit schwächst du ihn also / das er sich kaum zū einem andern erholen mag / denn ehe er sich erholte



Das dritte theil vom Schwert.

erholet kanstu jm mit verwenden oder schnellen/auff seinem Kopff sein. Den Bruch aber soltu hierin also machē/Werckestu das dir einer mit einem Krumphaw begegnet /auff dein herkömenden streich dich züswechen/so wepffel behend vnder seiner Klingē durch/vnd arbeit jm zu der seiten/ von welcher er den Krumphaw herbracht hat.

Als bald es rührt vnd glüzt oben/
Zu ab zur Blöß wilt ihn betoben.

Dise Vers sind sehr notwendig zumerckē/sintemal sie dich ernstlich acht zühabē vermahnē auff die fürfallende Blöß / dan hie ist gewiß wañ du der sachen recht nachgehst / das du so oft es rührt oder zwen streich oben züsamen glüzen/du vnden ein Blöß ereilen kanst/solches wirt dir nit fehlen/diñ aber damit du es desto baß verstehn kōnest/so merck solchs durch dise nachfolgende Exempel vnd stuck also.

Jm züsprechen als bald du dir trauest den Wan züerlangen / so tritt vnd hauw mit ihm von deiner Rechten ein gewaltigen Oberhaw hinein/in dem es glüzt so schlag behend vmb wider zu seinē Linken ohr/vnd tritt vnder des mit deinem Linken fuß hinder dein Rechten/so triffst du gleich zweymal/oder volbringest zwen streich auff einer seiten ehe denn er einen.

Deßgleichen hauwet einer von Oben wie vor auff dich/so hauw von deiner Linken von Vnden gegen seinem streich / dz du sein Obrehaw hoch in der luft mit geschrenckē henden auff dein Schwert fangest/als bald es glüzt/so hauw mit dem vordern kurtzen ort /also mit geschrenckten henden von seinem Schwert/in einem Zirkel zu seinem rechten Ohr/diñ aber soll geschwindt schier zugleich geschwehen/also das in dem die klingen züsamen rühren/auch gleich mit die halb schneid von Oben nit treffen.

Serner stell dich im zügung mit geberden sam du von Oben wöllest hauwen / so bald du aber vermerckest das er dem Haw vbersich entgegē wischet/so verwindt dein Oberhaw in ein Vnderhaw/ ehe den es Oben recht rührt/ welches ein rechter fehler ist/vnnd triffest ihm also das Link ohr ehe er gewahr wirt.

Leglich hauwet dein widerpart von Vnden/so fall mit deiner Langē schneid oben darauff /in dem es glüzt so schlag behend der nechsten Blöß zü in einē flug/od schlag mit der flech von seinē Schwert vmb/in einem gewundenen schnall auch der nechsten Blöß zü.

Das dritte theil vom Schwert.

L

Wann du ihm hauwest Krump zur sterck/
Durchwendt/ Oberlauff damit merck.

Wann du einem ein Krumphaw zuhauwest / vnnnd er hart widerhalt / also das du ihn mit vber-
schneiden oder anderer arbeit Oben nichts haben magst/so wend mit dem Knopff vnden durch / vnd
greiff mit demselben jm auff der andern seiten aussen vber sein Klinge oder Arm / vnd reiß vnder sich/
schlag ihn mit Langer schneid im riß auff sein Kopff / oder greiff mit dem Knopff zwischen sein beide
hend/wie in der Figur hievor getruckt an den zwen bossen gegen der Linken hand zu sehen. Bruch.
Hauwet einer ein Vnderhaw auff dich/so hauw mit Langer schneid / das du dein Hende krum oder
kreuzweiß habest/oben auff die sterck seiner Klinge / in dem es dan glüzt so schieb die Kling gerichtts für
dir hin / vnnnd im firtschieben so winde die kurze schneid in einem schnall vmb zu seinem gesicht oder
auff sein Kopff/schiet er auff vnd wehrt dir dein schnall/so fahr auch auff / vnd zuck vmb dein Kopff/
vnd schlag ihm zu seiner vndern Blöf.

Des Knopffs verführens solt gedencken/
Mit Zedrut/Schnellen würst ihn krencken.

Ist souil/wenn du in einē Krumphaw einhauwest zu seiner Rechten/ vn̄ er widerhelt oder versetzt
hoch/so windt mit dem Knopff vnden durch / vnnnd stelle dich mit geberden als wolstu wie vor gelehrt/
mit dem Knopff vbergeriffen / ehe vnd den er sich solches versicht / so Schnell jm die kurze schneide da
selbst wider hinein / zu welcher seiten du erst den Krumphaw gethan hast.

Item greiff im zusechtē dein gegenman mit einem gewaltigen vberzwerch Mittelhaw/starck zum
Linken ohz an/zuck behend dein Knopff vmb dein Kopff/vnd traw jm damit/als ob du ihm mit dem
Knopff zur andern seiten stossen wolst / vnnnd in dem er dir hie entgegen wischt den stoß zuverlegen/so
schnell jm mit der kurzen schneid wider zu seinem Linken ohz / vnd im schnall tritt mit deinem Linken
füß zu ruck hinder dein Rechten/vnd hauwe dich von ihm.

¶ ij Auch

Das dritte theil vom Schwert.

Auch so du recht durch schiessen wilt/
Krump/Kurz/Durchwechsel an sein Schilt.

Disß ist ein recht artig Meister stücklein / wenn du im zusechten bist so schick dich in rechten Zorn/als bald er sein Schwerdt in die lufft bringet/so hauw ein freyen Oberhauw zu ihm/volführe den aber nit/sonder verschrenck in der lufft deine Hand/das die rechte Hand vber die Lincke Kom̄/vñ hauw also mit kurzer schneid Krump gegen seinem Hauw listiglich durch / in dessen tritt wol mit einem zwifachen tritt auff sein Rechte auß / vñd hauw mit Langer schneid zu seinem rechten Ohz / oder Kom̄ mit dem durchwechseln an sein Schilt gegen seiner Rechten/alda arbeit mit Winden/Schneiden vnd was dir für arbeit werden mag.

Ein stuck auß dem durchschiessen.

HAb im zusechten acht/so bald dein gegensechter sein Schwerdt zum streich auffziehet / schaw die weil behend vnd listig vor ihm Krump durch (wie oben gemelt) damit du zu seiner Rechten aussen an seinen Schilt komest/vñd als geschwindt es nur rühret so winde ihm die kurze schneid einwertes zum Kopff/vñd ruck in solchem windē dein Knopff wol vber sich/das die kurze schneid best tieffer Kom̄/ sehr er dan auff zuuersetzē/so laß dein kling wider vñschnappē das dein rechte Hand wid vber dein Lincke Komē/vñd schnell im also im vñschnappen wider vñden zu seinē Rechte ohz hinein / in solchē aber tritt mit dem Lincken fuß wol auß auff sein Rechte / Zwick dan bald wider mit einem abtritt zu seinē linckē Ohz tieff / vñ wind an seinem Schwerdt dein kurze schneid wider vñdē her auß/zu seinem Lincken ohz/demnach Hauwe dich von im/vñd solches alles soll durch das winden behendiglich volbracht werden.

Merck so er dich mit Krump wolt irren/
Am Schwerdt recht bleib/den krieg thū führen/
Mit Winden/Schneiden vnd was mehr/
Mit verfliegen laß dich nit zu fern.

Das dritte theil vom Schwert.

LI

Auß disen Versen lernestu wie sich züuerhalten sey / gegen dem der dir Krump an dein Schwerdt bindt/es werden aber hie zu zwey stuck dienstlich vermeldet/nemlich das Bleiben vnd der Krieg/welches sich also halt/Wenn dir einer Krump an dein Schwerdt bindet/so zuck nit bald ab/sonder bleib an seinem Schwerdt / zu fülen was dir für arbeit hie nödig sein werde / als wenn er abgieng das du nachtriffest/oder so er bleibt du windest/dan Winden/Schneiden / Verkeren / Außreissen heist hie der Krieg/wardurch immer einer dem andern sein stuck bricht/vnd ein Bruch auß dem andern volget/dan wehret er dir eines so verursacht er dich oder hilfft dir zum andern/vnd kriegen also beide vmb das Vor/auch soltu merckē weñ dir einer mit Krumphäuwen züsicht/das du gar nit verfligen lassst von einer Blöß zur andern/dann als bald du vom Krumphauw abgehst/so bistu ihm ganz bloß/wo er sich ein wenig weiß daren züschieken.

Hier auß merck nun ein güte stuck /hauwet einer von seiner Rechten ein Krumphauw auff dich so setz im den Hauw mit Langer schneid vbersich ab von dir/in dem es glüzt/so bleib mit dem Bandt an seiner Klinge/winde in des dein Knopff vbersich gegen deiner Lincken/vnd die Kling vndersich gegen seiner Lincken/die kurze Schneid an sein Linck ohr / Dis aber alles soll zügliche in einem trit zügeln/so triffestu gewiß/ob er aber so geschick wer vñ auch den Krumphauw in das Langort verwenden würde/so winde in einem schnall die kurze schneid einwärts zu seinem Kopff/winde demnach behend mit dem Knopff wider vnden durch auff dein Lincke seiten / greiff also mit dem Knopff vber sein Kling od Arm vñ reiß auß/oder so dir das gewendt/so nim andere stuck so du hie am tüglichen ersihest für die hand.

Bald schnell die schwach zur Rechten dar/
Zwifach schnellen/mit Schilt dich bewar.

Merck kom im züsichten in rechten Wechsel / von dannen streich auff durch sein gesicht / das dein Schwerdt vber dein Haupt vmb lauff in einer Rinde / trit mit deinem Lincken wol auff sein Rechte/vnd schlag mit der außwendigen flech von deiner Lincken gegen seiner Rechten/oberzwerch zum Ohr/nim den Kopff wol mit/wie hie vor gemelt/aber in dem es glüzt/so stoß behend dein Knopff vnder dein Rechten Arm durch vnd schnell im also mit inwendiger flech in einem schnall/von vnden auff wider zu

U ij seinem

Das dritte theil vom Schwert.

seinem rechten Ohz/in solchem winden bleib hart an sein Schilt mit deinem Schwerdt /vnd truck zu gleich hat von dir/helt er wider/so laß dein Schwerdt leiß auß/vnnd zuck vmb den Kopff/schlag also mit außwendiger flech zu seinem Lincken/ein starcken Glühauw vber dein Hand / das dein Knopff wol vbersich gang/so gehet der Hauw desto tieffer /windt mit dem Knopff wider vnder deinem Arm durch/vnd schnell von inwendig hinder seiner Klingen zum Kopff/bleib alwegen hart an seinē Schilt vnnd windt in eyl wider herauß / so stehstu wider im Glühauw wie vor/ arbeit weiter was du wilt/nach den vier Blößen.

Item hauwet einer ein Oberhauw auff dich von seiner Rechten/so hauw auch ein Oberhauw /gegē seinem zügliche mit jm hinein/ in dem es glüzt/so stoß in eil dein Knopff vnder deinem Arm durch/vnnd schnell also wider einwärts zum Kopff/ehe das recht rühret zuck deine beid Arm also geschrenckt vbersich gegen deiner Lincken/vñ reiß an seiner Klingen vbersich vmb/schnell also wider mit außwendiger oder leger flech zu seinē Lincken ohz von Vnden/wie nechst hie oben/Diß zwifach schnellen soll behende zügohn/vñ weil es ein sonderlich behende stuck ist/hab ich dirs also eigentlich dargeben/dañ gewiß ist/wañ du von einer seiten jm an sein Schwerdt bindest / vnd bleibest hart daran/ windest jm also hinein vnd außwärts in einem schnall/ auff einer seite Doppel zu dem Obern vñ Vnderē theil seines Hauptes/ so hastu auff der andern seiten/wañ er die schnellen versetzt / ein Blöß welche du rühren magst mit einer Zirckel/od vñschnall in einem flug/hierauß kanstu meins crachtens die winden wol mercken vñ lehren.

Auch ihenes Schilt mit sterck verwindt/
Indes abstoß vnd schlag geschwindt.

Das ist/ wann dir einer das doppel Schnellen wehren wolt / vnnd seget dir ab / so fasse mit deiner Schilt den seinen/ gleich wie das kleiner Bild zur Rechten in der figur so mit dem I. verzeichnet/ dem andern die Arm gefaßt hat/doch auff solche weiß das du die Linck Hand nit vō Hafft lassst /vnd rüd ihm das Schwerdt in einem stoß von dir beseig auß/ laß in des die Kurtz schneide vmb schnappen / tieff zu seiner andern Blöß gegen vber.



Das dritte theil vom Schwert.

Ein anders.

SAnwet einer gewaltig Püffel auff dich / also das du ihme mit solcher subtielen arbeit nit zu kommen kanst / so hauw den ersten züggleich mit jm ein / vnd merck eben / in dem er sein Arm wid zu sich zuecht / so fahr jm mit vberzwercher Klinge an sein beide Arm von Vnden / vnd im vnderfahren / laß dein Lincke hand vom Knopff vnd begreiff dein Kling in der mitte / wie die Kleinern bossen in der Figur N. hienun getruckt zur Lincken hand anzeigen / reiß jm sein beide Arm mit deinem Schilt vnd Kreuz beiseits auß / vnd im stoß oder riß laß dein Lincke hand ab / hauw behende nach / es sey kurz oder lang / Derhalben merck / wann du also ein Tach büßler für dich bekomest / so schaw wie du jme ein streich zwen versessst / biß du die gelegenheit ersihest / das er im besten aufffahren ist zum streich / so vnderfahre jm behend sein Arm / vnd eric wol vnder jm / so schlegt er sich selbst / mit den Armen in dein Klinge.

Den Schielhaw soltu weflich machen / Mit winden kanst jhn auch zwifachen.

Der Schieler seind dreyerley / nemlich zwen Schielhaw / einer von der Rechten / den andern von deiner Lincken / welcher mit geschrenkten Henden / dem Krumphaw nit vnehnlich / wie oben bey den Krumphawen gemelt. Der dritt ist ein Schieler mit dem gesicht / als da ich an ein ort sihe / mit sampt den geberden / sam ich dahin schlagen wolt / ich thü es aber nicht sonder schlag anders wo hinein.

Von disen Schielhawen bistu bissher im erste theil gelehrt / vnd zu dem weil hin vñ wider in stucken dauon gemelt wirt / ist vnnöhtig insonders weiter dauon zu handeln / will derhalben allein von etlich Brüchen vnd dergleichen so hierauff genömen werden etwas sagen / Bruch auff den Schiler.

Merck als oft dir einer ein Schielhaw / gegen deinem langen Haww herführet / so blöffet er sein Rechte seiten / derhalben so laß jm nit an dein Schwerdt kömen / sonder Wechsel vnden durch / vnd hauwe jm zu seiner Rechten dem durchfahren nach von deiner Lincken lang hinein.

Bruch.

Item Wechfelt dir einer vnder deinem Schielhaw durch/ zu deiner Rechten seiten/ so bleib gleich/ wol mit dem ort gericht vor seinem gesicht / vnnnd wende die Lange schneide gegen seiner klingen/ laß in des dein Knopff vnder dein Rechten Arm durch gehen/ vnnnd tritt mit dem Lincken fuß wol auff sein Rechte seiten/ so hat er vergebens durchgewechselt/ dann du kömest ihm mit dem andern Schielhaw vnd geschrenckten Henden auff den Kopff/ laß als bald durch den Zirckel neben seinem Rechten ablauffen/ vnd Zwirch zu seinem Lincken ohr.

Bruch auff den Pflüg.

Merck wañ dir einer fürkompt in der Hüt des Pflüges / so greiff in frölich an mit de Schielhaw/ so bald er aufffehrt/ so arbeit im zu den vndern Blössen/ vnd fürter zu allen vier enden.

Bruch auff das Lang ort.

Item stehet einer vor dir in dz Langort/ so stelle dich mit geberden sam du ein langē Oberhaw wols test zu seinem Lincken ohr hauwen/ thū es nit/ sonder verwende in der lufft / vnd hauwe ein starcken Schielhaw auff sein Schwerdt / in dem es glüzt / so schieb den ort für dir hin zu seinem gesicht / das muß er versagen/ in dem er vber sich fehrt/ so zucke dein Schwerdt in einem flüge vmb dein Kopff / hauwe mit gekreuzigten Henden/ die kurz schneid vberzwerch zu seinem Rechten ohr / disen nenne ich den andern Schieler/ laß die Linck hand wol vnder deinem rechten Arm vber sich gehen/ so gehet die kurz schneide tieff/ zuck wider vmb dein Kopff/ vnnnd reiß ihm sein kling von deiner Rechten vberzwerch gegen seiner Lincken/ mit der flech auß/ das dein Schwerdt ober deinem Haupt widerumb flüget / vnd laß im die kurz schneide tieff einschuessen zu seinem Lincken ohr / als bald hauw zwen Vnderhaw zu seiner Rechten vnd Lincken/ in des hauwe dich wegt.

Das dritte theil vom Schwert.

Ein anders.

Zem Kompt dir einer für/der gern vō Oben lang auff dich bindet/oder seinen ersten streich lang von Tag auff dich führet/wann du dann nahet zu ihm kompst/so streich vor ihm durch/vber sich auff gegen deiner Lincken/das dein Schwerdes Kling im Sturz vber deinem Haupt vmb schiesse / gegen seiner Lincken/trauwe ihm als woltestu also gegen seiner Lincken schlagen/so wirt er ohn zweiffel fertig sein vnd herhauwen/derhalben so laß in des dein Schwerdt ober deinem Haupt wider vmschnappen/die recht Hand vber die Linck/vnd schlag also mit kurzer schneid zugleich mit seinem streich hinein/zu seinem Rechten ohz/wie oben gelehret/machstu das Recht vnd triffst wol darzu/so triffstn gewiß/versetzer ers aber vnd fehrl auff/wie er dann so ers versetzen will aufffahren muß / als bald zucke vmb dein Kopff/vnd hauwe ihme mit Langer schneide von Vnden vberzwerch zu seiner lincken Spindel/nahet vnder seinem Knopff hinein zum Knochel/vnder disen zweyen Blößen wirt dir eine werden /entweder das rechte Ohz oder dei Spindel /zuck dein gefesß wider vber sich vmb dein Kopff/vnd hauwe ein starken langen Hauw zu seiner Lincken zu seinem Kopff/in disem drittē streich tritt wol mit deinen beiden Füßen in einem zwifachen tritt / vmb sein Lincke seiten/so gehet der Hauw wol an/das ist ein gut ernst stuck/so du einen dahim suchen wilt.

Ein ander stuck auß dem Schielhauw.

Zu zusechten wann du schier bey ihm komest /so stell dich sam du ein langen starken Oberhauw thun wöllest/in dem er afffehrt dir zubegegnen / so verwende in der Lufft die kurze schneide von deiner Rechten gegen seiner Lincken / vnd rucke dein Knopff vber sich / schlag ihn mit der kurzen schneid vber sein Arm oder Wende/tritt wol auff sein Lincke seiten/laß also in einem Zürcfel füruber vmb lauffen/vñ hauwe lang nach zur nechsten Blöß/oder ficht auß den Vnderhauwen zu ihm.

Das dritte theil vom Schwert.

LIII

Den Schieler zwifachen.

Item im antritt/so hauwe gegen seine Hauw ein Schielhauw auff sein Schwerdt / von deiner Rechten / in dem es glüzt/so verkehr dein Schwerdt an seiner Kling / vñ ritsch also auff seiner Kling gegen deiner Lincken seiten auß/ tritt mit deine Rechten fürbaß nach auch gegen seiner Licken/ laß dein Kling vñ den Kopff fahren/vnd hauwe den andern Schielhauw auch von deiner Rechte/tieff oben hinein hinter seiner Klingen einen wie den andern behendt auff einander / hinein mit einem zwifachen tritt/ zwifach zu seiner Lincken / das ist ein geschwindt stuck auff die langsamen Fechter / die doch die Arm weit von sich führen.

Oder so du den ersten Schielhauw volbracht/vnd also den andern auch herführen wilt / so schieb dein Knopff in eil (dieweil du dein Schwerdt in der luff fürest) vnder deinem rechten Arm durch/vnd hauwe den andern mit geschrenckten Henden auch zu seiner Lincken gleich wie vor / vñd nim dein Kopff wol gegen deiner Rechten.

Der dritt Schieler ist ein verführung mit dem gesicht.

Wan zusechten kom im auffstreichen in die Hüt des Tags/so bald du in erlangē kanst / als bald wende die Kurg schneid noch also in der lufft gegen ihm/ stell dich mit deine gesicht sam du mit dem Schielhauw zu seiner Lincken woltest einhauwen/thu es nit/sonder laß den Schieler fehl neben seiner Lincke füruber lauffen/vñd arbeite ihm zu seiner Rechten/oder wincke ihm zu der Rechten / vñd schlag behendt wider zu seiner Lincken hinein / nim den Leib wol mit / es ist schöne vñd geschwinde arbeit/die sich nicht lest schreiben als mit lebendigem Leib erzeugen.

Merck ein geschwinde stuck auß dem Schieler.

Wdem du schier zu im komest/so flügele vor im auff / das du mit geschrenckten Henden in das Einhorn komest/im auffflügeln erhebe dein lincken Fuß etwas vbersich/dem gewicht nach/das du mit geschrenckten Henden hoch durch das Einhorn komest / so stehest du als woltest du durchschleffen/ als

Das dritte theil vom Schwert.

als bald er sein Schwerdt außstreckt / so hauwe also mit geschrenckten henden / vnd kurzer schneide von Oben nider gegen seiner Rechte / bis an das eussertheil seiner Schwerdts Klingen / vnd ehe es rührt / wendē dein kürz schneid vmb / vnd schlag mit dem Schielhaww / das ist mit kurzer schneid von deiner Rechte zu seinem Lincken ohz / Arm oder gesicht / mit einem zütric deines rechten Süßes gegen seiner Lincken / so triffestu wie dich das grösser Bild gegen der Lincken hand in der Figur G. lehrt / vnd im treffen laß dām Kling von seiner Lincken / ein wenig beiseits außlaußen / vnd stoß gleich auch mit dem Knopff vnder deinem rechten Arm durch / verschrencke also dein hende / das dein halb schneide vor ihm wider vmb schnap / gegen seiner Lincken vber sein Kopff oder Arm / reiß also mit geschrenckten henden von deiner Rechten gegē deiner Lincken sein Schwerdt auß / oder schrenck im vber sein beide Arm / heile er wider das du nicht außreißen noch vberschrencken kanst / so laß vnden durchlaußen mit dem Knopff / vnd greiff im vber sein rechten Arm / chreib die ringen gegen ihm.

Vom durchwechseln.

Durchwechseln gehöret auff die / so also mit Schieler od Krumphäuwē fechten / dz merck also / streckt er sein Hende nicht lang von ihm in seinen Häuwē / sonder behalt die im Fechten nahe e bey sich / dem magstu frölich durchwechseln in der weite. Item sicht er auß dem Winden / Verkehren / Krumphäuw / Schielhäuwē / oder was der stuck mehr seindt / damit er sein streich verkürzet / oder nicht lang von sich kan fechten / wie es dann in solchen stucken geschicht / denen soltu auch durchwechseln (ehe dan sie ihre stuck zum halben ende bringen) zur andern seiten / welche er mit solchen verkürzen Blöß / damit zwingestu in züuerfegen / vñ das er dir dz Vorlassen müß. Item ob schon einer weit vnd lang von sich sicht / mit Langer schneid / aber doch mehr zu deinem Schwerde dan Leib / dem soltu aber durchwechseln / zür nechsten Blöß / vnd in mit seinen Häuwē verfallen lassen / Derhalbē so fleiß dich was du sichtigst / es sey mit langer od kurzer schneid / dz du ime fürnemlich zür Blöß / das ist zum leibe hauwest / vñ ob es schon nicht alwegē kan sein / das du ime den nechsten zum Leibe hauwen magst / so soltu doch so bald er durchwechselt seinem Schwerdt nach zür Blöß einfallen / auch merck dise Regel in allē häuwē / so du mit der sterck deines Schwerdts sein Kling rührest oder empfahest im band / als bald vnd gleich mit / in dem es noch glüzt / soltu zügleich auch mit der schwach deiner Klingen / das ist mit dem eussern

Das dritte theil vom Schwert.

LV

lassen theil zum Leib od nechsten Blöß inhauwen/ das also dein Schwerdt sein Kling vn̄ Leib zügliche trifft/oder so bald dein sterck sein Schwerdt rühret /so soltu noch also im züsamen glitzen / die schwach zur nechsten Blöß wenden/mit Schnellen/schnappen vnd wenden.

ferner halt dich auch diser lehr/wann du solche stuck fechten wilt gegen denen er dir durchwechseln kan/als nemlich dieweil du dein Schwerdt in der lufft führest / zu einem Schielhauw oder Krump- hauw. Item zum verschrencken/verfelle vnd was dergleichen ist/ so bald du gewar wirst das er durchwechseln will/so verfall auß solcher arbeit in den langen schnit / das ist in das Langort der Blöße zu/ die er dir geben wirt im durchwechseln/dann so oft er durchwechselt blößt er sich/vnnd in dem du ihme zur Blöß durchreißest/so wardt mit der Langenschneide seines Schwerdts/wo es dir zu nahe kōmen wolt/das du mit der sterck gegen ihme wendest/ vn̄ gleichwol mit der kurgē schneide auß seiner Blöße bleibest / als bald du gerühret hast / so verharz nicht lenger / sondern laß behendt abfliegen von einer Blöß zur andern.

Die Zwirch soltu auch halten werdt/

Damit ganz wirdt dein kunst im Schwerdt.

Die Zwirch ist auch der fürnemen Meisterstück eins im Schwerdt / dann du solt wissen / wann die Zwirch nit wehre wie jeziger zeit im brauch ist/were es vmb das halb fechtē geschehen/sonderlich wann du vnder des Mañes Schwerdt darin̄ bist/da du nicht mehr mit langen hauwen durch kreuz fechten kanst/ob ich schon vornen auch von den Zwirchen geschriben/souil das wo einer fechten kan/gnugsam verstand darauff fassen kōndte/aber dieweil vil an der Zwirch (wie gesagt) gelegen/zu dē ich auch grossen Meistern/sond vil mehr den lehrenden züschrēibe mir fürgenōmen/ Derhalben ich die Zwirch hienicht allein wid holen/sonder auch weitläuffiger dauon schreibe/ zur lehr denē die solche kunst liebē.

Im zusechten hab acht/ob der Mañ auff dich von Tag / das ist von Oben angreifen wil / so streich von dem rechten Wechsel auff/gegen des Mañs gesicht/in dē er schlagen oder hauwen will/so laß dein kling neben deiner Lincken vmb den Kopff fahren/das dein flech vber sich stehe/vnd dein Daumen vnder sich auff deinem Schilt / oder der Schilt auff deinem Dammē lige / tritt mit dem Rechten fuß wol

D iij vmb

Das dritte theil vom Schwert.

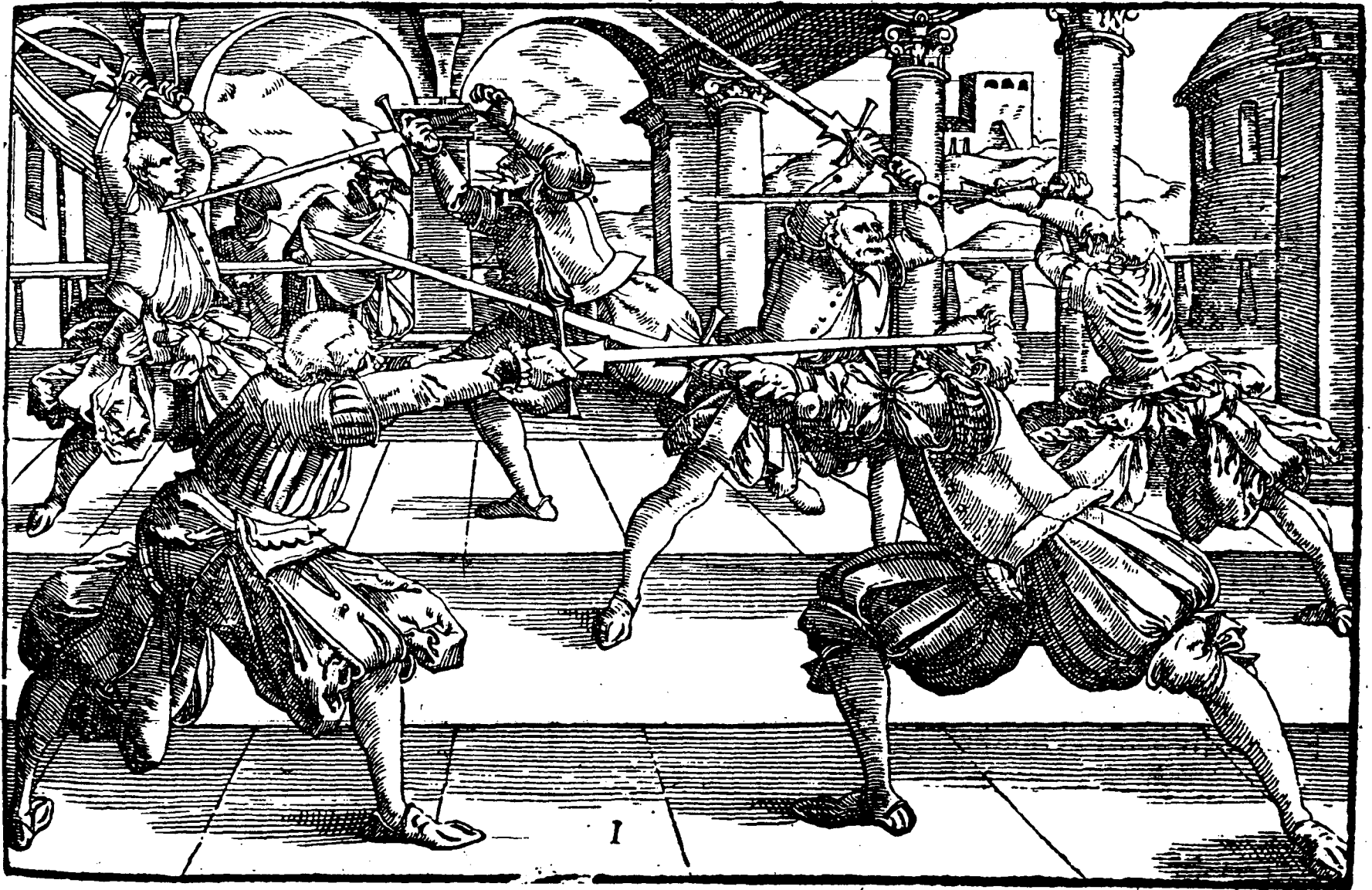
vmb sein Lincke seite zu jm/gleich mit dem trit/hauwe mit halber schneide von deiner Rechten seiten/ gegen seinem Lincken ohz/ das dein gehilg sampt dem Daumen vnder hoch vber dem Haupt stehe zu verfassung/ also das wo er schlage/du jm sein streich auff die stercke deines Schwerdts empfangest/vñ zugleich mit der eusseren kurgzen schneid zwerch von vnden zu seinem Lincken ohz treffest / so bald die Schwerdter zusamen rühren oder glängen/so schlag mit der langen Zwirch / das dein Daumen vnden bleib/vberck zu seinem rechten Ohz tieff.

Zum andern merck/wann du mit einem Zwirchschlag zugleich mit jme einhawvest oder anbindest/ so bald such Oben vnd Vnden auff derselben seiten die Blöß/mit verkeren vnd wider vmb schnappen/ oder Zwirchen Vberschrencken/ Nachreisen /Schneiden/Hendrucken/Aufreißen/dann als bald die einer von Oben zuhawvet/so versetz jm mit der Zwirch/in dem die Swerter zusamen gligen oder rühren/so verkehr schrenck vbersich die Blöß / vñnd sicht was dir für arbeit hie neben gemelt zu erst werden mag/Darumb spricht Lichtenawer recht in seinen verborgenen Reimen / Zwirch benimbt/ Was von oben kumpt. Item Zwirch mit der sterck / Dein arbeit damit merck. Das ist alle Tach streich versetz mit Zwirch/oder wie ich sie hie in meinen Reimen gesezet.

Dann alles was da kumpt von tag/
Die Zwirch solches versetzen mag.
Im angriff treib die Zwirch mit sterck/
Verkehren/fehlen auch mit merck.

Hawvet einer auff dich von Tag/so Zwirch gegen seinem streich mit sterck/damit zwingestu ihn das er deffer tieffer mit seine Haww zu thal fallen muß/in dem es glist so stoß dein Knopff vnd deinem rechten Arm durch/verkehr also vñ truck vnder sich/laß die Kling als bald wid vmschnappē/die kurgz schneide in sein gesicht/doch das du im verkerē vñ vmb schnappen mit dem Schnitt auff sein Armen bleibest.

Diß stück gehet wol an wañ dū es in einer geschwinde machest/wischet er dir aber mit den Armē zu behendt vbersich/so laß dein Klingen vmbfahren vmb dein Kopff /das dein Lange schneid/vornen an sein Arm kome vber zwerch durch einen Vnderhaww / wie das kleiner Bild in der Figur I. zur linden hand außweist/aber laß die lincke hand nit vom Hefte/sonder stoß in von dir mit geschrenckter Henden.



Das dritte theil vom Schwert. Zum Pflug vnd Ochssen bist behendt/ Ihm traw den Hauw bald wider endt.

Der Keimē ist an jm selber auch gar deutlich/ wie auch die andern/ Nemlich das du zu dem Ochssen vnd Pflug/ das ist zur vndern vñ obern Blöß/ zu Linck vñ Recht/ behendiglich Erzugweiss vnd vberd Zwirchē solt/ zu allen vier theilen/ wie mit andern Hauwen/ so in den vier Blößen hienor weitleuffiger gelehrt.

Merck was für Zwirch mit springen wirdt geführt/
Auch fehlest mit/ nach wütschen rührt.

Merck im zusechten / wann du zur Lincken obern Blöß zwirchen wilt / so spring zu solcher wol auff/ vnd laß auch den Knopff wol vbersich gehen / so gehet die Zwirch tieff zum Kopff / sonderlich wann du die geberdt also verstellen kanst/ auch gleich vnuersehens mit der Zwirch daher gesprungen bist/ das er des sprungs nicht gewahr nimpt bis er geschehen/ vnd die Zwirch getroffen hat / ersicht ers aber vñd wehret oder versetzt solches / so tritt eilents mit dem Lincken süß gegen seiner Rechten seiten / vñd Zwirche ihm von deiner Lincken / mit gesencktem Leib zu seiner Rechten vndern hlöß/ die hast du (wo er die erste zwirch versetzt hat) gewis.

Item wann du also dem Mann in einem sprung hoch vnd tieff züschlechst / mit der zwirch oder sonst einer flech / vnd last es aber nicht treffen / sonder neben seiner Lincken fehl lauffen / schlechst also in eil mit der Zwirch einer andern Blöß/ so triffest du nach wunsch/ dann ehe er sich besinnet die Zwirch züversetzen/ so hast du anderstwo getroffen/ wo du anders solches mit gangē Leib führest / das ist die geberdt zu solchem stuck recht brauchest.

Doppel solt du den Fehler machen/
Desgleichen Trit vnd Schmit zwifachen.

Der Fehler ist ein gut stuck gegen den Sechtern die gern versetzen / wie auch die vorige stuck auß der Zwirch/ als wann du einer Blöß zühauwest/ vñ merckest das er dem Hauwe nach/ versetzen/ so laß du den Hauw.

Das dritte theil vom Schwert.

LVII

hauw fehl fürüber lauffen/vnd schlechft einer andern Blöß zu / Doppel fehlen ist ein Kunstreich stuck / vnd gehört ein geübter Fechter darzu / aber ich will dir etliche stuck doppel vnd einfach hieher setzen vnd beschreiben / darauß du allerley Fehler wol lernen kanst.

Im zusechten schick dich in die Zornigt zur Rechten / als bald er sein Schwerdt in die lufft bringt / so hauwe von deiner Rechten umb dein Kopff / mit Langer schneid vnd außgestreckten Armen / zu seiner Rechte seiten fehl durch / also das die Zwich gewaltig in der lufft wider umbflucht gegen seinem Lincken ohr / laß aber nit rühren / sonder zuck wider umb den Kopff / vnd hauwe mit Langer schneide das sich die flech dapffer einschwing zu seinem Rechten ohr / jez verkehr / schnap umb laß verfliegen / vñ was dir für arbeit werden mag.

Item im zusechten hauw ein langen Oberhauw / zu seiner Lincken obern Blöß / wann du mit dem hauw oben in der Lufft schier an sein klingen rührest / so verwandle den Oberhauw in ein Zwich / vnd schlag ihn mit der zwich von Vnden zu dem Lincken ohr / oder Armen / Dises seind die rechten Fechts stuck / darauß vil feiner stuck gefochten werden.

Ein Fehler mit dem falschen Trit.

Im zusechten hauwe einen hohen Oberhauw / vnd wann dein Kling schier an sein Klinge rühret / als bald verwandle den Oberhauw in ein Zwich / vnd gleich mit der Zwich tritt mit deinem Rechten Fuß zwischen dir vñ im beiseits durch / auff sein Rechte seiten / vnd hauw in vnd des durch solche Zwich den ort zwischen seinen Armen zum Maul / wie du solches an den Kleinern obern Bilder in hie nach gedruckter Figur sehen kanst / als bald laß wider umbschnappen / vnd schlag ihn mit kurzer schneide vnd gekreuzigten Henden wider umb zu seinem Rechten ohr / oder hauwe mit Langer schneide nach / doch spring mit solchem streich wol auff sein Rechte / beiseits auß.

Zwifach oder doppel fehlen.

Item im zusechten ehe du recht zu ihm kompst / so hauwe neben deiner Rechten durch / das dein Wehr überschiesse im sturz / tritt fürbaß mit dem rechten Fuß zu ihm / laß dein Schwerdt umb den Kopff
P fahren /

Das dritte theil vom Schwert.



Das dritte theil vom Schwerdt.

LVIII

fabren/vnd zuck ein hohen streich von Tach in der lufft / aber verschrenck deine HEND / trauwe ihm mit der Kurgen schneiden zu schlagen/wischt er ihm nach vnd wil versetzen/so wend dein HEND wider vmb/ vnd verwandle dein Krumpschneide in ein Zwirch / laß die Zwirch auch nicht rühren / sonder füruber lauffen fehl/vnd schlag zür andern seiner Rechten seiten/das ist doppel gefehlt/dise zweh Fehler werde gleich in der lufft sam du windest vmb sein Klitgen in eine flug volbracht/doch kanstu abbrechen darinnen wann du wilt zur versagung oder in ein verwenden/so er dich erreichen würde/ das du mit deinem stuck nie zu ihm Kommen möchtest/wann du ihn aber darzū getrungen hast / das er dir versetzen muß/so ist der doppel Fehler sehr gut/vnd gehet gar geschwinde zū. Item das heist auch doppel fehl wann einer doppel oder zweymal ablauffen leß/den Mann zūuerföhren.

Ein anders auß dem doppel fehler.

Zū sechten bring ein hohen streich von deiner Rechten vnd in der lufft/nach ehe dann es rühret/so verwende die Kurzschneide gegen ihm / sam du den Schielhauw wöllest hauwen / laß aber die Kurzschneide auch nicht rühren/sonder laß ihn einer behendt auch fehl lauffen/vñ schwinde im dein schwach zu seinem rechten Ohr/mit getreuzigten Armen/laß behend widerumb abfliegen/vñ fall ime mit dem Schnit zür nechsten Blöß/oder an sein Schwerdt/von danen zum Leib vnd auff die Arm.

Bruch auff die Zwirch.

Merck wann du mit einem von Oben bindest / oder gleich mit ihm einhauwest / so sihe ob er mit der Zwirch wöll vmb schlagen/in dem er vmbschlegt/so Komme vor mit der Zwirch vnder seiner Klinggen an sein halß/wie das grösser Bild in der Figur L. zur Lincken hand anzeiget.

Item zwircht er von Vnden/das darunder nicht Kommen kanst / so fange sein Zwirch mit fürschieben/an dein Schilt/vnd stoß dein Knopff oberhalb deinem rechten Arm wol von dir/ vnd wendt im die Lange schneid aussen vber seiner Kling von Vnden auff zum Kopff / wie das grösser Bild in der Figur N. zur rechten Hand außweiset.

Das dritte theil vom Schwert.



Das dritte theil vom Schwert. Von Tritten.

LIX

Wann treten ist vil gelegen / darumb schaw das du einem jeden streich sein tritt gebest / dann wann du ihm zur blöß hauest / vnd trittst nicht mit dem Fuß / von welcher seiten du gehawen hast / so ist der haw kein nutz / wann du aber den haw nicht ganz sonder nur trawest zühawen / so darffestu auch nicht ganz treten / sondern mit geberden nur stellen / sam du trettest / doch wirt dich solches die übung besser Lehren / Zwifach tritt mach also / wann du mit deinem Rechten zu seiner Lincken treten bist / erfordere dann dein stuck das du noch ferner herumb treten must / so tritt mit dem Lincken fuß dem Rechten nach / hinder dein Rechten hinauß oder fürüber / ehe du dan den Lincken noch kaum setzest / kanst du mit dem Rechten für treten / den schnit zwifachen / merck diß nachuolgende stuck / hauwet einer auff dich von seiner Rechten / so hauwe auch von deiner Rechten gegen seinem streich / doch mit kurzer schneide vnd gekreuzigten Henden / in dem die Schwerdter rühren / so tritt in einē zwifachen tritt mit dem rechten fuß behendiglich ferner vñ sein Lincke zu ihm / vñ fall mit Langer schneid vom Schwerdt ab / auff sein Arm / jetz schreñck vber / fehrt er vbersich vñ wil den schnit nit leiden / so folge ihm nach mit dem vnderschnit in seine Arm / stoß ihn also mit deinem kreuz vñ schilt von dir ehe er sich erholt / hauw nach. Das ist der recht alt schnit / vnd gehört ein Meister darzu / Item wann du einem auff die Arm geschniten hast von Oben / so magst ihm die schneide durchs Maul ziehen.

Vom Schwerdt zum Leib / damit verkehr / Zweimal / oder Schneid in die Wehr.

Das ist die recht Glosse vber den vorigen Reimen / das aber sagt wind zweimal oder schneid in die Wehr / verstande also / wann vom Schwerdt auff sein Arm schneidest / soltu als bald verkehr / entwischte er dir dan vbersich / so soltu dein knopff / vnd deine Arm wid herfür winden / so kehrt sich dein Schwerdt wider umb / In die Wehr schneiden ist / wann dir das zweymal verkehren gefehlt / solt du zwifach nachreisen / mit dem schnit auff den Armen bleiben / wehrt er das / so fall seiner Kling zu mit dem schnit / vnd schaw das du ihn ohn dem vortheil nit abtömen lassst / sondern reiß alwegen nach.

Das dritte theil vom Schwert.

Nachreisen ist außbindig güt/
Mit Schneiden/Winden dich behüt.

Nachreisen ist vil vnd mancherley/vñ gehört zu treiben mit grosser fürsichtigkeit/gegen den Sich-tern die da ohn alle kunst mit langen Häuwen vmb sich fechten/die treib also/wann du im züfechten zu ihm kompst/mit dē Linken füß vor/vñ dein Schwerdt im Tag heltest / hauwet er auff dich von Oben lang zu deinem Kopff/so verseze jm nicht/sondern schaw wie du ihm entfallest mit dem Kopff vnd Schwerdt/vnder seiner Klingen dieweil die noch in der lufft herflenget/durch/gegen der andern seiten/das er der Keins rühret/laß jhn also verfehlen /in dem er mit seinē Schwerdt vnd hauw noch vnder sich fellet gegen der Erden/so hauwe jhm listiglich vnd behend in gemeltem durchtreten von Oben hinein zum Kopff vnd das ehe er sich erholet oder wider vbersich kompt/fehret er aber so behend vbersich /also das er dir versezet/so bleib hart auff seinē Schwerdt/vnd füle eben/ob er starck ferner vbersich tringe/so laß dein Schwerdt behend vbersich doch leiß außgehen /trit vñnd schlag mit der Zwirch vmb zu seiner Rechten.

Item bindt einer auff dich von seiner Rechten / so hab acht wann er vmbschlegt / so folge jhm mit dem Schnitt nach auff sein Arm zu seiner Rechten / Oder stehest du in der Hüt / vñnd er fellet dir auff dein Schwerdt mit dem seinen ehe du auffkommest/so bleib also vnden an seinem Schwerdt/vnd heb vbersich/füle in dessen ob er dir dann auß der versagung ein Hauwe oder Winden machen wó lle/so laß jhn von deinem Schwerdt nicht kommen/sonder volge jhme daran nach/ vñnd arbeite in des zur nechsten Blöß/auch merck das Nachreisen ist/wann einer zu hoch vbersich fehret / das du jhme vnden in dem er auffzeucht zum streich Nachreisest/es sey mit hauwen oder schneiden / desgleichen verfehret er sich auch zu weit auff die seite/so reiß jhme auch seiner Wehr nach zur Blöß von Oben/in allem Nachreisen aber so hab acht wo er dir entgiengē / das du die Lange schneide gegen seinem Wehr wendest / vñnd nimb des Schnits wol war/dann damit kanstu jhn zwingen auß aller seiner arbeit.

Hey zweimalen oder darinnen/
Verfliegen laß/damit begüne.

Das dritte theil vom Schwert.

LX

Das ist du solt acht haben / wann du ihm mit dem Schnit auffgefessen bist / das du ihn nit gleich lebig solt lassen / sonder einmal oder zwey mit dem Schnit nachuolgen / vnnnd ihn damit an seiner arbeit vnd stuck verhindern / wann er sich dann am wenigsten versihet soltu listig ihme vnmercklich ehe ers gleich gewahr wirt / mit dem Schwerdt entfliegen / einer andern der nechsten blöß zu / ist ein recht Weisfistücklein / damit begine das ist.

**Zü allen vier enden treib die treffen /
Die zucken lern / wiltu sie essen.**

Der vier Blössen müstu wol bericht sein / wilt du anderst etwas gewisses Sechten / dann du sichtetst für Hauw vnd stuck so güc sie wöllen / wann du nicht in einem jeden quater weiß abzubrecken / vnd die fürgenommene stuck zu mutieren / in andere füglichere arbeit verwandelen / ihe nach dem er gegen dir sicht / vnd deinen stucken begegnet / dan es kan geschehen das du ein stuck dir fürnimbst / einer Blöß zü / vnnnd aber er sich so gegen dir schickt das du ein andere Blöß haben kanst / welche gelegenheit dir entgienne / so du dein fürgenommen stuck also ohne auffmerckens anderer zufälliger gelegenheit züschrest / darumb fleiß dich das du bald bedacht seyest / zu allen vier Blössen frey fliegend züsechten / dieweil du der arten nur dreyerley hast zühawen vnd züschlagen / als mit Langer vnd Kurzer schneide / vnnnd mit der flech / von welchen alles Sechten züsamen Componiert / nach den vier theilen des Wañs gericht / auß welchen sich dann all andere zufällige stuck als Zucken / Doplieren / Ablaußen / geben / dauon hievor gnugsam gehandelt.

**Abschneiden / Schlaudern bring auch mit /
Die herten gefehrt weiß ab mit Schnit.**

Wañ du nun also deine stuck zu all vier Blössen lauffen last / wie hievor gelehret / so hab gleich auch mit achtung auff seinen lauff / das ist auff sein stuck / also das du ihme die nach gelegenheit steckest vnnnd abschneidest / darumb so hindere vnnnd schneide ihm sein stuck also lang ab / bis du dein gelegenheit ersihest

Das dritte theil vom Schwert.

er siehest zur andern arbeit/ Die zwey gefert seind die streich von beiden seiten / wann du sie abschneidest/ so schaw das du kein gelegenheit verschest/ vnd schneid auch nicht zu weit von seinem Leib/ das er dir nicht durchgang.

Des Schlauderns aber nim war/ so bald er eine seiten bloß gibt / so rausch von Vnden auff mit dem flech an seine ohrē/schneid behend wider nider zur Blöß / vom Schlaudern besihe ferner das erste theil im Capitel von der Handarbeit.

Verlaf dich nicht zuvil auff dKron/
Du hast sonst von ihr schad vnd hon.

Merck wann du mit vberzwerchē kreuz hoch vber deinem Haupt versetzest / das heist die Kron/wann du merckest das dir einer dein Oberhaw vnderlauffen will mit der Kron/so laß deinē Oberhaw nit gar rührē/sond verzuck in dē Haww/auff das er vergebens auffseht/ vñ hauwe mit Langer schneide/ ein vberzwerchen Mittelhaww/zu seinen Armen oder Spindel / so du ihn lehen wilt / Derhalben als offte du merckest das einer gern hoch auffseht zu versetzen / so stelle dich mit geberden sam du hoch wöltest hauwen/thus aber nicht/sondern schlag behend vmb zur vndern Blöß/mit der Zwirch/flech oder langer schneide/Summa wer dir Krönen wötl dem mach ein Fehler.

Den Langen ort durchstreich mit gewalt/
Damit all harte gefehrt auffhalt.

Standt mit dem Linken fuß vor / vnd streich von deiner Rechten dem Wann durch sein gesicht/das die halb schneide vorgehet/ein mal oder vier behend auff einander/so bald du in aufftreibest/ so greiff ihn vnden zu an/es sey mit Zwirch oder Langer schneid/vñ merck wann du also gegen im auffstreichest/ so nim war/wann er von deiner Rechten auff dich hauwet von Oben/so wend im auffstreichē dein Lange schneide gegen seiner klingen/vnd fang seinen Haww in der lufft/in die sterck deines Schwerdes/dz dein kling etwas vberzwerch stande/dein ort gegen seiner Linkē vbersich auß / tritt bald mit dem Linken fuß zu seiner Linken/vnd stoß dein Knopff in des vnder dein Rechten arm durch/schlag in mit der
Kurzem

Das dritte theil vom Schwert.

LXI

langen schneide mit abrügen hinder seiner klingen zum kopff / wie dich der Bos zur Lincken hand in der figur mit dem B. verzeichnet lehrt / tritt gleich mit deiner Rechten fuß wol gegē seiner Lincken / rucke den knopff behend wider herfür / das du mit deiner Schwerdt in der Zwirch standest / od̄ im hengetē ort.

Item streich vor ihm auff / vnd laß dein Schwerdt oben umbfliegen neben deiner Lincken / tritt vnd hauw von deiner Rechten / von Vnden gewaltig zu seinem Arm / versetzt er / so wind vnden durch mit deinem Hesse / vnd greiff mit deinem Knopff aussen vber seine Rechten Arm / laß dein lincke hand von dem Hesse / begreiff damit dein Kling zu hilff der Rechten / schlag ihn mit Langer schneid auff sein kopff / wie dich solches die bossen in der figur O. zur Rechten hand anzeigen.

Den Blendhau soltu lassen bröllen /
Umbwirff die Zwirch / fleiß dich des schnellen.

Streich den Längen orein sein gesicht / tritt vnd zucke dein Schwerdt umb dein kopff / vnd schlag mit inwendiger flech von deiner Rechten / zu seinem Lincken ohr / durch die mittel Lini / nim̄ den kopff wol mit / vnd windt behende an seine Schwerdt wider umb die außwendige flech / auch zu seine Linckē.

Die hengen soltu weiflich bringen /
Greiff nicht zu vnzeit wiltu Ringen.

Das ist so ihr beid einander eingelauffen seind / solt du dich des angreiffens gewiß mache / wann du anders ringen wilt / dann mit einem griff (so du schlst) kanst du dich in gefahr geben / von welcher du dich ohn schaden kaum retten kanst.

Von diesem Greiffen vnd Ringen / merck dise folgende exempel /
vnder welchen das erste auß dem Oberhauw genomen.

Im zusechten / führe dein Schwerdt mit außgestreckter klingen vor dir her / das der voder ort gegen seinem gesicht außstandt / als bald du in also erlangen kanst / so laß dein klingen von seine gesicht gegen deiner Lincken vnder sich sincken / zuck hiemit dein Schwerdt mit hangender klingen umb deinen
Or kopff /

Das dritte theil vom Schwert.

Kopff / vnd hauw in einem zuspung / ein hohen vñ gewältigen streich gegen seinem Lincken ohr / so bald der hauw getroffen / als bald zucke dein Klingen grad vbersich ab / vnd bleib also mit den henden hoch vber deinem Kopff / die Klingen aber lasse hicmit neben deiner Lincken seiten vnder sich sinken / zu einem Vnderhauw gegen seinem Rechten Arm / vnderdes sencke dich mit dem obern Leib eylenes vnder sich / vnd lasse dieweil deine lincke Hand vorm Hefft ab / vnd ergreiffe mit derselbigen dein Schwerdts Klingen in der mitte / fahr ihm also von vnden auff / behendiglich (dieweil er mit seinen Armen dem ersten streich zuuersetzen hoch ist) an seine beide Arm / wan du jm nun also seine Arm zwischen dein beide hend / mit der langen schneide deines Schwerdts auffgefangen hast / so winde mit gewalt mit dem vordern ort aussen vber seine beyde Arm / ist er zu starck / vnd dringer vbersich / so bleibe gleichwol mit deiner Klingen hart an seinen Armen / vnd wind mit dem Knopff vnden durch / greiffe mit demselbigen außwendig vber seinen lincken Arm / vnd reyß mit gewalt vnder sich auß / in dem du also mit deinem Knopff vnder sich zu dir außreyßest / so setze jm dein vordern ort mit der lincken Hand vber seinen lincken Arm / innerhalb seinem rechten in sein Gesicht / will er aber mit seinem Schwerdt weiter arbeyten / so ergreiffe ihm sein Rechte auch mit dem vordern theil deiner Klingen / vnd reyße vnder sich / vnd schlag jm mit deinem Knopff in sein Angesicht.

Bruch.

Wann du gewahr wirst / das dir einer mit seiner Klingen aussen vber deine Arm winden will / so lasse dein lincke Hand von dem Knopff / vnd ergreiffe damit dein Schwerdts Klingen inn der mitte / fahre dieselbige weil mit deinem Knopff zwischen seine beide Arm / vnd greyße mit demselbigen / von inwendig vber seinen rechten Arm / reyß also mit dem Knopff zu dir / vnd mit der Klingen truck von dir / so nimst du jm sein Schwerdt / Also folget immer ein Bruch auff den andern.

Ein anders.

Wazusechten führe dein Schwerdt mit außgestreckten Armen / außgestreckt vnd lang vor dir her / vnd merck fleysig auff die gelegenheit / wan du die ersehen / so hauwe abermals mit herumb gezucktem Schwerdt / gewaltig von Oben gegen seinem lincken Ohr / inn dem der Hauwe criffet / so fahr auff
mit

mit beyden Armen/ vñ stoß dieselbige weyl deinen Knopff vnder deinem rechten Arm durch/ lasse hie mit dein lincke Hand eylents vom Hefte / vnd greyffe mit derselbigen oberhalb deinem rechten Arm wider an dein Schwerdts Knopff/ Stich ihm also hinder seinem Schwerdt gegen seinem Gesicht/ oder so du ein Kurz Schwerdt hast/ so stich jm von oben zwischen seinen beyden Armen hinein/ vnd setze ihm den vordern ort an seine Brust / vnd tritt mit dem rechten Fuß zuruck/ stoß jm also mit dem vorderen ort von dir/ laß inn dessen dein Schwerdt wider verfahren/ vnd hauwe von deiner Rechten vberzwerch zu seinem lincken Ohr / mit einem abtritt deines lincken Fußes / gang durch/ den letzten hauwe zum abzug von deiner Lincken durch sein Rechte / Oder wann du einem also zwischen seiner Armen/ von oben hinein gestochen hast / so lasse dein lincke Hand vom Knopff / vnd er greyffe mit derselbigen dein Klingen / vnderhalb seinem rechten Arm/ wende mit derselbigen vbersich/ vor seinem Gesicht gegen seiner lincken/ vnd mit dem Knopff oder mit rechter Hand reysse vnder sich/ so nimst du jm sein Schwerdt.

Ob du wol mit nach gedencken / vil Brüch auß den vorgehenden stucken erlernen kanst/ so hieher dienstlich/ will ich dir doch auch einen setzen also.

Setzt dir einer mit seinem Hefte oder beyden henden / also wie gelehrt hoch auff / so fahre mit der Kron auch hoch auff/ also das er mit dem ort nicht ansetzen kan/ Komme hie mit auch noch neher zu jm/ vnd lasse die rechte Hand von deinem Hefte/ verkehr dieselbige/ vnd greyff damit zwischen seinen beyden Armen inn sein Hefte/ ruck also mit verkehrter hand auff dein rechte Seyten/ so nimbst du jm sein Schwerdt.

W züfechten so streiche mit außgestrecktem Schwerdt / von deiner Rechten starck vnd gewaltig vbersich / durch sein Gesicht / als dann tritt vnd hauwe mit langer schneide/ von deiner Rechten/ von vberzwerch vbersich / mit einem zütritt deines rechten Fußes gegen seinem Hals / als bald derselbige getroffen / so hauwe den andern von deiner Lincken gegen seiner Rechten / auch vberzwerch von vnden/ aber in dem du diesen Vnderhaw herführest/ so lasse dein lincke Hand ab vom Hefte/ vnd er greyff damit abermals dein Klingen inn der mitte / vnd winde ihm mit dem vordern theyl deiner Klingen/ oberhalb seinem rechten Arm zum Gesicht/ setzt er aber mit seinen Armen auff / vnd will versetzen / so bleibe mit der rechten Hand sampt dem Kreuz hoch / vnd wechsele mit der lincken Hand sampt dem vordern ort von Oben herab/ neben seinem rechten Arm herumb/ vnd führe dasselbige vorder ort zwi-

Das dritteheil vom Schwert.

sch en seinen beyden Armen hinein / vnd greyffe mit demselbigen / von inwendig vber seinen rechten Arm / truck also mit dem Knopff von dir / vnd mit der Klingen reysse zu dir / so nimst du jm abermals das Schwerdt.

Bruch.

Merck inn dem der Vnderhauw gegen deiner Rechten antrifft / vnd du den selbigen versetzt hast / so lasse dein rechte Hand vom Schwerdt / vñ greiffe mit derselbigen aussen vber seinen lincken Arm / in sein Schwerds Knopff / reyß den zu dir / auff dein rechte Seyten / so nimst du jm sein Schwerdt.

Ein ander stück zum einlauffen.

Wann du an einem gewahr wirst / das er dich mit einem hohen streich vber eylen / vnd hiemit einlauffen will / so fahr mit deinem Hefte vnd offenen henden vbersich / fange ihm also seinen hauw in dein Hefte / wie dir solches mit den obern bossen in der Figur O. zur Lincken für gemahlet ist / als bald der hauw auff dein Hefte trifft / so fahre mit dem Kreüz von oben zwischen seine beyde Arm / tritt hiemit zu ruck / vnd reyß mit dem Kreüz vnder sich zu dir auß / hauwe jm mit solchem zug auff den Kopff.

Werffen.

Wann dich einer mit seinem Schwerdt vnderlauffen hat / also das jr gar nahet züsamen Kommen / so wirff dein Schwerdt hinder sich von dir / auch bucke dich eylents vor jm vnder sich / vnd ergreiff jm mit beyden henden beyde Bein / zuck an dich / so fellet er an Rucken / dauon besihe die obern vnd Kleinern bossen / zur lincken Hand in der Figur D.

Der so jr beyde so nahet züsamen Kommen seind / vnd er führet sein Schwerdt ober dem Kopff / also das sein Klingen ein wenig hinder ihm abhanget / so lasse dein rechte Hand vom Schwerdt / vnd fahr mit derselbigen aussen vber seinen lincken Arm / vnnd ergreiff damit sein rechte Hand bey dem Glid / zugleich in dem du jm sein Hand ergreiffest / so tritt mit deinem rechten Fuß hinder seinen lincken / zeuch ihn also mit der rechten Hand vber ruck von dir / vnd stoß ihn mit der lincken Hand sampt dem Schwerdt / für dir Brust / so fellest du jm vber dein für gesetzt Bein an seinen Rucken.

Das dritte theil vom Schwert.

LXIII

Wann jr also nahet zůsamen kommen/ so tritt jm mit deinem lincken Fuß zwischen seine beyde Bein/ laß hiemit dein lincke Hand vom Schwerdt/ vñnd wende ihm ein wenig den Rücken/ greiff vnder des mit deiner/ vom Schwerdt abgelassner lincker Hand/ vnder seinen beyden Armen durch/ vñnd außsen vber seinen lincken Arm/ mit der rechten Hand aber/ sampt dem Schwerdt (oder wirff dasselbige von dir) greiffe außsen vber seinen rechten Arm/ also das du mit deiner rechten Hand dein lincke oberhalb seinen beyden Armen wider er greiffest/ trucke jm alle beyde Arm zůsamen/ auff dein lincke Achsel/ hiezwischen tritt auch mit dem lincken Fuß vornen für seine beyde Fuß / schwinde dich hiemit auff dein rechte Seyten/ vñnd in dem schwingung bucke dich für sich vnder sich/ vñnd wirff jm für dir nider.

Ein anders.

Der inn dem jr durch einlauffen so nahet zůsamen kōmen seind/ also das es zů rung gerahen muß/ so tritt mit dem rechten Fuß zwischen sein beyde Bein/ laß die lincke Hand vom Schwerdt/ vñ greiffe mit der rechten Hand sampt dem Schwerdt vnder seinen rechten Arm durch / außsen vmb seinen Leib/ vñnd mit der lincken Hand ergreiffe jm von inwendig durch/ seinen rechten Schenckel/ sehe niderer sehe besser/ vñnd schauwe das du mit deinem rechten Fuß zwischen sein beyde Bein wol durchgetreten seyst / auff das du mit demselbigen mit widersperren vñnd außrucke/ dem wurff zu hilff kommen kōnest/ erhebe jm also in einem schwingung/ vñnd wirff jm hinder dir auff seinen Kopf.

Ein anders.

Widerlaufft dir einer mit der Zwirch dein Schwerdt/ so merck in dem er dir gegen deiner Lincken herzwircht/ so verseyge ihm solche Zwirch mit hangender Klingen/ vñnd greiff mit der lincken Hand (die du dann vom Schwerdt ablassen solt) vnder deiner vñnd seiner Klingen durch/ außwendig vber seinen rechten Arm/ fall ihm also mit derselben verkerren lincken Hand an die Gurgel/ auch tritt vnder des mit dem lincken Fuß hinder seinen rechten/ wirff jm abermals an seinen Rücken.

Damit du aber den Ringen vñnd Greiffen ein grund habest/ so will ich dir die Hengen vñnd Winden etlicher massen dar thim vñnd erklären/ auß welchen dann die Kampffstück im kurzen Schwerdt befließen vñnd erwachsen/ vñnd werden die Hengen zu zweyerley fürnemen inns werck gericht/ ge-

Q ij braucht/

Das dritte theil vom Schwert.

braucht/Nemlich zum ersten werden sie gebraucht die Håuw damit auffzufangen/vnd dieselbige auff der flachen Klingen abrischgen lassen vnd nachfechten/ oder mit solchem verhängen dem Man vnder sein Schwerdt gehn/vnd darunder einwinden/vnd dise werden den mehrertheil auß dem Pflug/oder von den Vnderhåuwen zu wegen bracht vnnnd vollendet. Zum andern so werden sie auch gebraucht zum/ein/oder vberhängen/welche dann alsß dem Oberhaw vnnnd von dem Schßch hergebracht werden/welche beyderley Hengen verstand also.

Wie du auß dem Vnderhängen ein vnd außwinden solt.

Zu fechten so Komme mit deinem lincken Fuß vor/vnnnd streiche mit außgestreckten Armen vbersich/ gegen seinem Schwerdt/also das in solchem vbersich streichen die halb schneid oben stand/ vnd vorgehe / demnach wann dein vorder ort / inn solchem vbersich streichen seinem (nemlich deines gegenmanns) Gürdel gleich Kompt / vnnnd er dieweyl eben herschlecht / so stosse eylents deinen Schwerdts Knopff vnder deinem rechten Arm durch/ vnd fahre also mit getreüzigten henden vbersich/ gegen seiner lincken / also das damit dein Klingen ein wenig gegen seiner rechten Seyten hang/ vnnnd schaume das inn solchem auffahren/ dein flache Klingen auff dein Daumen zu ligen Komme/ fang also seinen haw auff deine vberzwerche stehende flache Klingen auff/ also das in solchem auffangen vnd vndergehn/beyde Schwerdter inn die stercke zusammen rühren/ vnd dein Kopff vnder deinem Schwerdt bedeckt vnd wol bewart sey/so bald nun also sein haw auff deine Klingen rühret/so rucke deinen Knopff wider vnder deinen rechten Arm / gegen deiner lincken Seyten herfür / vnd wende hiemit dein halbe schneide einwärts hinder seiner Klingen/vberzwerch vber seinen Kopff/inn solchem einwinden aber/ bleib mit deinem Schwerdt hart an dem seinen/ auff das du fühlen könnenst / wann er abgehn wolle/ auß solt du deinen Knopff mit solchem einwinden wol auß von seiner Klingen/ gegen deiner lincken Seyten enziehen/ wirst du aber in dessen gewahr / das er (dieweyl du dich mit solchem einwinden etwas blößest) von oben nider derselbigen zu cülen wolle/ so tritt mit deinem lincken Fuß behend gegen seiner rechten Seyten auß/vnd stosse deinen Knopff wider vnder deinem rechten Arm durch/vnd fahre mit beyden Armen auff/ wende ihm also die halbe schneide wider außwärts an sein recht Ohr/auff diese weyß kanst du auff der einen seyten mit der Klingen vnder seinem Schwerdt/ein vnd außwärts Winden/

den/auff der andern seyten aber/magst du mit dem Knopff vbergriffen/Also/wañ du jm auff vorige weiß sein Schwert mit verhängen auffgefangen hast/ so erit behende in dem die Schwerdter noch zusammen rühren/mit dem rechten Fuß gegen seiner lincken Seiten/ vnd greiff mit dem Knopff/ außwendig oben vber seinem rechten Arm hinein/ vnd reysse zu dir auß. Oder nach dem du ihm ein vnd außwärts gewunden hast/vnd er mit den Armen hoch auffgefahren ist/so wind jm mit dem Knopff inwendig zwischen seinen beyden Armen hinein / vnnnd greiff also mit demselbigen von inwendig vber seinen rechten Arm/vnd reysse gegen deiner lincken auß/wilt du so magst du dein lincke Hand vom Hefft ablassen/vñ mit derselbigen in die mitte deiner Klingen greiffen/demnach wie du mit der rechten Hand gegen dein er lincken Seyten zu dir zeuchst/also trucke mit deiner lincken Hand/gegē seiner lincken von dir/Auch magst du jm auß allen Legern mit hangender Klingen vnder schieben vnd versetzen/vnd also wie gelehrt/an seinem Schwerdt ein vnd außwärts Winden/vnd das zu beyden seyten.

Wie du die Einhängen vnd Winden von oben in das werck richten solt.

Wan zusechten führe einen gewaltigen hauw von oben gegen seinem lincken Ohr/vñ in dem dein hauw an sein Schwert rührt oder glüzt/so stosse deinen Schwerdtes Knopff abermals vnder deinem rechten Arm durch/ vnd henge jm die Klingen also mit getreügigten Armen / wol hinder seiner Klingen hinein zum Kopff/ oder nach dem du jm also von oben eingewunden hast/ so henge ihm dein Klingen wol vber seine beyde Arm/ vnnnd reisse also mit deinem Schwerdt/ gegen deiner lincken Seyten auß/so bald du aber in solchem hinein winden fühlest/ das er deiner Blöße von oben nider zu cülen will/so trucke deinen Schwerdtes Knopff abermals wider herfür / vnnnd fahr mit demselbigen wider hoch vber sich auff/vnd henge jm die halbe schneid wider außwärts hinein zum Kopff/ wehrt er dir solches/ so winde behend mit deinem Knopff vnden durch / vnd außwendig vber seinen rechten Arm hinein / reisse also abermals vnder sich zu dir auß/oder greiffe jm auch inwendig zwischen seinen Armen hinein/fasse ihm derselbigen einen von inwendig mit deinem Knopff/vnd reiß zu dir abermals auß.

Item wann du einen Oberhauw auff deinen gegenfechter hinein führest/ vnnnd er versetzt dir solchem mit der Zwich/so merck als bald dein hauw auff seine Klingen rührt/ so stosse deinen Schwerdtes Knopff

Das dritte theil vom Schwert.

Knopff (es sey vnder deinem rechten Arm oder nit) hoch vbersich/ vnd hencke ihm dein Klingen vber die seine hinein zum Kopff/magst also hart auff seiner Klingen bleiben/ vnd hinein vnd außwerts winden/nach gelegenheit. Wehrt er dir solche winden vnd fehrt auff/ so winde (in dem er auffhebt) aber mit dem Knopff vmb seine Arm/also kanst du jm von allen seyten wie du ihm angebunden hast/ mit gewalt auß vnd einwerts winden/letzlich solt du auch allwegen so oft du einwinden wilt / drey ding betrachten/Nemlich zum ersten den hauw/ Zum andern das einwinden an jm selbs/mit welchem du treffen solt/ Zum dritten den schnit/dan dieweyl du dich mit dem windē blößen müßt / so solt du mit dē Schwert hart an dem seinen bleiben/auff das wann er (dieweyl du windest) nachfolgen oder abgehn will/du jm mit dem schnit nachfolgest/vñ an seinem Schwert bleybest/ vñ jme dasselbige mit dē schnit ausführest vñ abwendest/od (dieweyl er abgeht) mit gedachtem schnit der nechsten Blöß zu einfallest.

Ein guter Bruch auff alle oberhauw.

Zu zusechten schicke dich mit deinem Schwerdt in den lincken Wechsel / vnd merck (inn dem er von oben gegen dir herhauwet/so tritt mit deinem lincken Fuß gegen seiner rechten/ oder auff dein linck wol zur seyten auß/zugleich mit solchem außtreten hauwe mit langer schneide vbersich/ gegen seinem herfliegenden hauw/also das du in solchem vbersich hauwen/deinen Schwerdts Knopff vnder deinem rechten Arm durch gestossen/vnd seinen streich also mit kreuzigeteten henden hoch in der lufft/ auff deine lange schneide in die sterck/auffgefangen habest/ inn dem nun also die Schwerdter zusammen rühren vnd glügen/ so rucke deinen Schwerdts Knopff neidlichen vnder deinem rechten Arm wider herfür/damit sich das vorder theil deiner Klingen / durch solches heraus rucken / hinder seinem Schwert/vberhalb seinem rechten Arm hinein/vñ schlims durch sein Gesicht wider heraus schwinde/ in dem du aber den vnderhauw also durch einen oberhauw gegen seinem Gesicht wider heraus windest/ eben dieselbigen weil/ tritt auch mit dem lincken Fuß ferner gegen der lincken Seyten auß zuruck hinder sich/ wie du dessen in der Figur H. an dem grossern Bild zur rechten Hand ein anzeigung hast / hauwe ihn also im abtreten durch sein Gesicht/wann nun diser vnderhauw sampt dem austritt/ vnd heraus winden inn einem huy behendiglichen gemacht vnd volbracht wirt/ so geht es dir gewiß vnd wol an/ auß diesem Windhauw werden auch vil andere vnd schöne stück genommen vnd zuwegen bracht.

Ende des Schwerdts

**Ordentliche Beschreibung vnd anwei-
sung des Fechtens im Dussacken / darinn vil Mannliche vnd ge-
schwinde Stücke / durch welche die angehende Schüler zur behendig-
keit / volgends im Papier zusechten / so vil des besser mögen
abgericht werden / in guter ordnung begriffen /
vnd nach einander fürgestellt.**

Wie diser Wehr reich weit vnd lang /
Dem Hauw nach fürsich vberhang /
Wie deinem Leib / darzu tritt ferz /
Dein Hauw fühz gwalrig vmb in her /
Zu all vier enden / laß die fliegen /
Wie geberden / zucken / kanst in triegen /
In die sterck solt du versetzen /
Wie der schwach zugleich in legen /
Auch näher solt du kommen nit /
Dann dast in langest mit ein tritt /

Wann er dir wolt einlauffen schier /
Das Vorder ort / treibt in von dir /
Wer er dir aber glauffen ein /
Wie greiffen / Ringen / der erst solt sein /
Der sterck vnd schwach nim eben war /
Indes / die Blöß / macht offenbar /
Im Vor / vnd Nach / darzu recht tritt /
Merck fleissig auff die rechte zeit /
Vnd laß dich bald erschrecken nit.

Inhalt des Fechtens im Dufack/ vnd in was ordnung solches Fechten beschriben wirdt.

Das erst Capitel.

Nach dem biß her mit dem Fechten im Schwerdt der grundt gelegt/ volgt nun ferner der Dufack/ welcher seinẽ vrsprung auß dem Schwert nimpt/ als auß der rechten quelle alles fechtens/ beydes so zu einer vñ beyden Händen verricht wirdt: Will der halben denselbigen / als der bey vns Teutschen nachdem Schwerdt nicht allein am breuchlichsten / Sonder auch als ein anfang vñ grundt aller Wehr/ so zu einer Handt gebraucht werden/ hieher setzen/ vnd volgendts mit allen vmbstenden/ vnd zugehörzenden stücken/ der ordnung nach handeln vnd erklären.

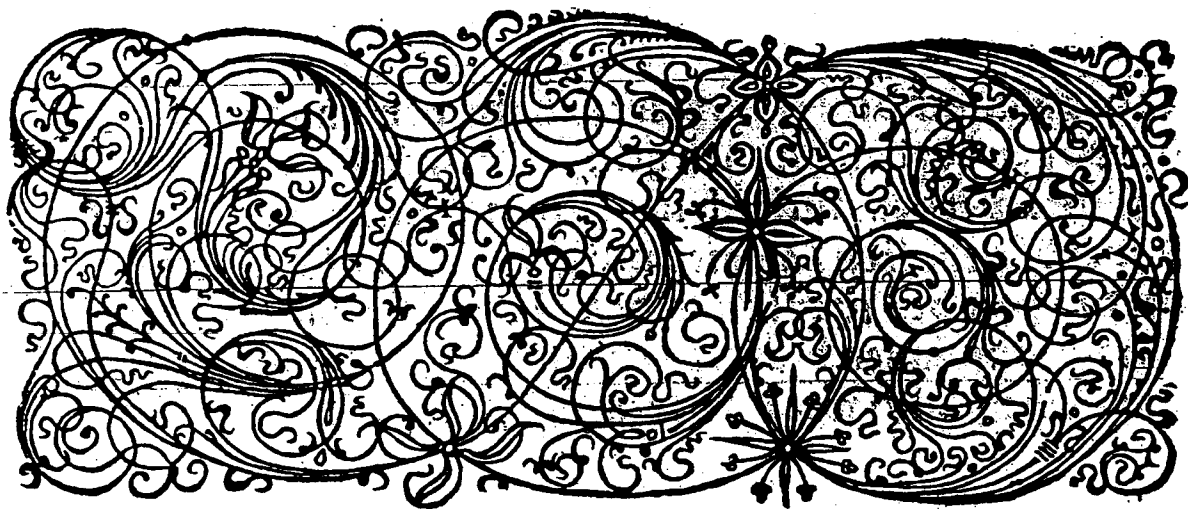
Die weyl aber der Dufack dem Schwert so nahe verwandt/ Also/ das der mehrer theil stück/ die im Schwerdt zu beyden händen gebraucht/ mit gar wenig enderung/ im Dufack en mit einer Hand gefochte werden/ will ich in beschreibung desselbigen/ eben der ordnung/ so ich biß her im Schwerdt gehalten / allhie auch gänzlich volgen / Vnd der wegen/ nach dem hievor im Schwerdt/ von der theylung des Manns/ vmb welchen es zuthun/ vnd von theylung des Wehrs genugsamen bericht geschehen/ am aller ersten die Läger oder Hüften/ für vnd an die hand nemen/ auch wie vil deren/ vnd wie sie inns werck sollen gericht werden/ erzelen.

Darnach aber/ zum andern will ich die Hânwe/ vñnd wie sie sollen volbracht werden/ der ordnung nach setzen vnd handeln. Zum dritten/ will ich des Manns theylung/ nach
A ij welchem

Inhalt des Dufackens.

welchem jezgedachte Håuwe sollen gericht werden/ Nemlich von der selbigen nutz vnd ge-
brauche/so zuuor im Schwerdt/ als hertz zu dienstlich/ gesparr verbliben/ damit nicht so zur
sache gehöig/ vnderlassen werde/ vollends verichten.

Zum vierdten/ will ich ein notwendige nützliche Lehr vnd vermanung vom Versetzen/
vñ wie man die Håuwe zu dreyerley nutz vnder schidlichen gebrauch solle/ hinan henden/
vñ leglich/ nach dem nun alle notwendige zum Dufacken fechten dienstliche stücke verhand-
let/will ich ein Läger nach dem anderen fürnemen/ vnd wie du auß der selbigen jedem/
so du inn vollem fechten oder durch verhauwen inn deren eins kommen
werst/ fechten solt/ durch mancher hand Exempel dargeben/ auch
wie die bisher gelehrte stücke zusammen zusetzen / das
ein ganz fechtstück darauß zumachen/
richtig beschreiben.



Von den Lägern oder Hütten vnd irem gebrauch.

II

Das ander Capitel.

S Wol dise Läger/so im Dufacken gebräuchlich / auß dem Schwerdt iren vrsprung nemen vnd haben/Auch denselbigen in betrachtung nicht vngleich angesehen werden: So haben sie doch nach enderung der Wehre einen vnder schidlichen gebrauch/ beyde inn den namen/ vnd darauß zu Sechten.

Derhalben ich für notwendig geachtet / solche Läger nit weniger / den die hior im Schwerdt/ der ordnung nach zu setzen / vnd warzü sie insonderheit dienstlich vnd nüglich mögen gebraucht werden / an Tag zu geben. Vnd erstlich so seind der Läger fünff: Nemlich die Zorn hüt / der Stier/ die Mittel hüt/der Lber/ vnd der Wechsel/ welche/ wie du sie zur Rechten anschicket/ also solt du sie auch zur Lincken inns werck richten. Ferner hast du gerad vor dir von vornen herab / durch die auffrecht scheittel Lin auch fünffe. Nemlich vnd zum ersten die Wacht/ Zum andern den Schnidt/welches ist die versagung/von oben/das lang ort/die Bastey auff zweyerley art/im wider auffahren/ hast du das fünffe. Nemlich den Bogen welches ist die andere versagung von vnden / wie du im Capitel vom Versagen hören wirst. Diweil aber hernach die Läger/bey iren zugeordnetē Stücken in Figuren für gemaler werdē. Hat mich für güt angesehen/die meldung von Lägeren/wie du dich darein zuschicken daselbs hin / als da sie am süglichsten nehen anschawung der Figuren beschriben werden / zusparen: Wie den ein jedes Läger mit seinem sondern zeichen vermerckt/ in nachgesetztem Register zu finden.

Will Derhalben nun ferner von derselbigen nutz/vnd warzü sie dienstlich/ zu beschreiben fortfaren. Vnd für das erste/ob ich wol nicht will/das du inn den Lägeren/auff des Manns angreifen wartten sollest. Sondern also/bald du den Mann ereylen vnd erlangen kanst/ihn mit deinen stücken/deinem vortheyl nach angreifen / vnd dasselbige auffechten solst: So begibte es sich doch vil mal vnd oft/ das du on sondern schaden der dir darüber begegnen möchte / deine stuck im Vor nicht kanst anheben/ vil weniger mit nutz außführen. Derwegen auß nothurfft eruolgt/ das du dich in fürsichtigkeit/mit zierlichen doch ernstlichen geberden/in ein solch Läger schickest/in welches er dir ohn seinen schaden vn nachtheyl nicht wol hauwen könne/damit du dich in solchem Läger schickest/ in welches er dir ohn seinen schaden vn nachtheyl nicht wol hauwen könne/damit du dich in solchem Läger sicher nach deinem vortheyl jhn anzugreifen vmbsehen/ oder auff seine Däuwe zuwarten geschickt seyest. Zum andern

A ij seind

Von Häuwen.

seind sie auch darzu dienstlich / das du durch die Läger / alle deine stuck ordenlich abtheylest / damit so oft du dich / in ein Läger verhauwen / oder auch mit vbersich fahren in eins kommen wärest / bald wissen möchst vnd bedacht seyest / was du auß demselbigen ort vnd Läger für stuck am füglichesten gegen im Sechten sollest / auff das du mit lang bedenccken / nicht gesaumpt werdest / Dann in allen Häuwen vñ stucken kömest du immer auß einem Läger ins ander. Für das dritte solst du deines gegenparts fechten / vnd was er wol für stuck auff dich treyben werde / auß seinen Lägern lehnen erkennen / demnach leichtlich abzunemen / wann er sein Wehr / oben oder vnden in ein Läger gebracht hat / was er vngesährlich für stucke auff dich fechten werde. Weytter dieweyl man gewöhnlich an Lägern wie oben gelehrt / des gegenmanns fechten spüren oder mercken kan / So solst du für das vierdt wissen / das du in Einem Läger still zu ligen verharren / sondern immerdar von einem Läger inns ander abwechseln / vnd solches nicht allein darumb / das du in verführest / sonder vil mehr in damit irz zu machen / auff das er nicht wissen möge / was für stuck auff in gefochten / oder er auff dich / fechten solle. Daruon besihe im Rapier vom gebrauch der Hütten. Nun will ich volgendts zu den Häuwen / welches das recht Hauptstuck im Sechten ist / fortschreyten.

Von den vier Häuwen / mit vier güten Regeln / wie man die recht führen vnd lehnen solle / sampt etlichen angehendten Exempeln.

Das dritt Capitel.

Nach dem die Läger oder Hütten mit iren anhangenden Nützen hievor erklärt / köme ich nun ferner zum rechten Hauptstuck des Sechtens / vnd seind solches eben die Häuwe / so auß den Lägern entstehn / Derselbigen aber seind an im selber nicht mehr dann vier / auß welchen die andern alle iren vrsprung vnd herkommen haben / wie hernach soll angezeigt werden. Dieweyl auch diese vier Häuwe der rechte Grund alles Sechtens / will ich dem gürherzigen Leser zu dienste / dieselbigen nicht allein wie sie schlecht an sich selber gehauwen / sondern auch / wie sie auff mancherley weise nüglich können gelehrt vnd getriben werden / ordentlich erklären / damit du sehen vnd erkennen mögest / wie imer ein stuck auß dem andern erwachse / vñ vrsprünglich eins dem andern die handbiete. Diweil aber
gedachte



Von vier Häuwen.

gedachte vier Häuwe on vorwissen vnd Kundtschafft etlicher Linien so zu vnderrichtung der Häuwe dienstlich/nit artlich vnd eigentlich mögen gelehrt/vil weniger vom Lehrenden verstanden werden/ Will notwendiglich erfolgen/das ich dich zuuor solcher Linien/welcher massen die gestalt vnd genenn werden/vnderrichte. Wie nun der Häuwe nicht mehr denn vier/also seind der Strassen oder Linien/durch welche sie gehauwē werden/auch vier. Also zum erste/die auffrecht Lini/durch welche der Oberhauw geführt vnd gehauwen/vnd darumb Scheittellini genant wurde/dieweil durch solche der Mann in Linck vñ Recht vnderscheiden wirt. Die andere schlime oder hangende Lini/durch welche der Zornhauw geführt/wirdt von dem Zornhauw/die Zorn sonst auch strich Lini geheissen. Durch die dritte zwerch oder mittel Lini/wirdt der Mittelhauw volbracht. Die vierdte schlime auffsteigende Lini/weiſet den vnderhauw seinen weg/gleich wie sie dem Zornhauw/von der anderen seytē/von oben herab den weg zeygt. Also das durch die Lini/durch welche die Zorn häuwe schlims von oben gehauwē/das durch dieselbigen auch die vnderhäuwe vber sich geführt werden. Wo du dir nun solche vier Linien/ als ob sie mit dem Puncten inn welchem sich dieselbige vber einander schrencken/ dem Künig gleich stünden/ (fürbildest) Also das die zwerch oder mittel Linien dem Mann vber beyden Achseln ligend herstreiche/ so steht das Kreüz recht/ vñ kanst also dann nicht allein die vier Haupt häuwe/ sondern auch alle ander Häuwe sicher vnd wol darnach richten. Du solst aber hie nicht meinen/dz du die Häuwe nicht auch niderer oder höher führen dörfſest / denn die Linien außweyſen/ sondern ist allein dahin zuuerstehn / das du die Häuwe erstlich dardurch führen vnd hauwen lehrest. Zum andern so merck auch das/wann dein gegenpart auff dich hauwet/ vñ du wilt mit jm zugleich hauwen/so müſt du deinen hauwe der Linien höhe gleich führen / anderst bist du mit deinem hauwe nicht versetzt noch verwardt. Wann du aber deinen hauw jm Vor gegen deinem Part führest/vñ er deinem hauwe zu begegnet mit keinem streiche fertig ist/magst du alsdann vnder oder oberhalb seinem Dusäcken zum Leybe hauwen/vnangesehen wa die Linien hinweyſen/wie hernacher/in stucken gnügsam gelehrt wirdt. Wz nun weytter den gebrauche vnd nutz der häuwe/vñ welcher oder wie sie ander brechen belangt/ dauon will ich im vierdten Capitel hernach nach der länge handeln/derwegen allhie fortfahren/vnd die häuwe durch ire obgemelt vier Linien/auff viererley weyſe vnd art lehnen hauwen/ als die dir nicht eine geringe fürderung/die Stucke recht zu hauwen/vnd zuuerstehn sein werden.



B

3

Die erste Regel / wie du die vier Häuwe einen jeden durch seine an-
gehörige Lini/ Erstlich halb/ das ist bis ins lang orth/ Zum andern/
gang durch die Lini/hauw in hauw/von einer seiten führen sollest.

Steh mit deinem lincken Füsse vor/ halt deinen Dusäckē im Stier/ oder wie das größte
Bild gegen der lincken in hievor getruckter Figur aufweist/ tritt vnd hauwe also gerad von obē
durch die auffrecht Lini herab/bis auff den Puncten/auff welchen sich die linien vber einander
schliessen / so stehst du mit außgestrecktem Arme im langen orte / daruon besehe das grosser Bild auch
zur lincken in hie nach getruckter Figur/ Von dannen laß ferner das vordertheil deines Dusäckens ge-
gen deiner Lincken vnder sich sincken vnd ablauffen/vñ zuck zugleich in dem dein vordertheil vnder sich
sinckt/dein gehülz also mit hangender Klingen vbersich/vnd deinen Kopff/ zu einem streiche/ Vnder
des/dieweil du deinen Dusäckē auffzeuchst zu einem andern Hauwe/ so ziehe zugleich auch deinen hin-
dersten Fuß hernach/bis an den vorderen rechten/auff dz du zu deinē gezuckten hauwe/mit deinē rech-
ten Füsse wider einen völligen zütritt habest / hauwe also wider wie vor/durch die auffrecht Lini/ doch nie
ferner dann bis auff die schliessung der Lini/ins lang orth. Von dannen erman dich wider ferner zu
hauwen/aber aller dinge wie vor/vnd solches treib einen hauw drey oder vier für sich/so vil du nun der
hauwe für sich hauwest/ also vil hauwe vñ tritt solt du auch wider zu ruck hinder sich haben wie du aber
im vorigen für sich hauwen/ den hindersten Fuß hernach/ bis zu dem vordersten/ (auff das du mit dem
vorderen weiter zütreten könnest) gezogen hast/Also müßt du auch/wann du im hauwen hinder sich
treten wilt/in dem du auffzeuchst zum streich mit dem forderen bis zu dem hindersten zu ruck weichen/
vnd wie du vor zu dem streich / mit dem rechten Fuß für getreten/ also müßt du jerg im hauwen mit dem
hindersten vñ lincken/zu ruck treten/desgleichen wie du bisher den Oberhauw/durch die auffrecht
Lini/ bis auff den Puncten gehauwen hast / also vñ auff solche weiß solt du auch die andern Hauw
durch ire gehörte Lini volbringen.

Nemblich dē Zornhauw/durch die schlime hangende Lini. Den Mittelhauw durch die vberzweg.
Vnd den Vnderhauwe durch die vbersich steiger Lini / vnd das allwegen nicht ferner dann bis in die
mitte dem Puncten gleich/alda laß wider gegen deiner lincken ablauffen/ vnd erhol dich mit vbersich
zucken deines gehülz zu einem anderen desgleichen hauw / diese hauw sollen dir darzu dienen/ auff das
du alle deine hauw (ehe dann sie gang vollbracht) noch also auff halben weg lernest auffhalten/ vñ
in ein



C

Von Häuwen.

In ein versagung verwenden / damit du deines gegenparts häuwe in vollem lauff mit gleichen häuwe empfangen kōnneſt.

Zum andern / solt du gedachte Linien gang durch häuwē / Also schick dich mit dem Dusäckē zustehn / wie obē gelernet / von danen hauw durch die auffrechte Lini mit außgestrecktem Arm / gang durch / vñ wende dein rechte Seiten dem hauw wol nach / gegen deiner lincken / also das dein Dusäckē in solchem hauw / nebē deiner lincken zu ruck fürvber lauffe / In dem aber dein Dusäckē nebē deiner lincken zuruck durchlaufft / so ziehe vnder deß auch zugleich dein gehülz / neben deiner lincken vber sich vñ den Kopff / bis in die Wacht wider zum streich / so stehest du wie das Bild zur rechten in hie vorgetruckter Sigur so mit dem Büchstaben B. verzeichnet anzeigt / zugleich in dem du dein Dusäckē also wie gemelt außzeuchst zum streich / solt du mit dem hindern Fuß hernach rucken / bis zu dem forderē / auff das du wider zu solchem hauw mit dem rechten fordern Fuß ein fürtrit habest / aller ding wie nechst gelert. Trit also dann ferner mit dem rechten Fuß furt / vnd hauw auß der Wacht widerumb geradt von oben wie vor gang durch die auffrechte Lini / das treib auch ein hauw drey oder vier für sich vnd hinder sich auff das du jr wol geübt werdest. Wie du nun den Oberhauw durch die auffrecht Lini volbracht / also vnd auff solche weiß / solt du auch die andern drey / gang durch jr gehörende Lini hauwen / Damit du aber solliches (dieweil es ein vngeübten schwer zuthun) deſter baß vernemmen mögeſt / will ich dir den Vnderhauw auff was weiß er gang durch die Linien zu hauwen sey / auch hieher setzen.

Also stand mit dem lincken Fuß vor / halt dein Dusäckē in hie vor gemeltem Stier / alsdann drit vnd hauwe mit langer schneid vberzwerchs von vndē der auffsteigenden Lini nach / durch sein Gesicht / In solchem hauw / verwende dein Hand in der lufft / das dein Daumen gegen deiner lincken sehe / vnd dein Kurz schneid in vollendung deß hauws / auff dein linckē Achſſel kōme / zu dem wende dein rechte Seytē / wie oben auch gemelt / wol dem hauw nach / gegen deiner lincken / als bald du mit solchem hauw nahe zu der lincken Achſſel ankōmen biſt / so zucke dein gehülz behendt wider zu ein anderen streich vber sich vñ dein Kopff / vnd ruck dein lincken Fuß hernach bis zu dem rechten / Alsdann hauw wider mit ein fürtrit deines rechten Fuß von deiner rechten von vnden schlims vber sich / durch sein Gesicht / also das du mit dem Dusäckē zu deiner lincken Achſſel kōmpst / wie vor / von danen erholl dich wider mit einem andern hauwe / Solches treib dann fürter ein hauw drey oder vier hinder sich vñ für sich / wie du mit den vorigen

vorigen halben häuwen gethan hast. Wie du nun mit den halben häuwen hievor gelehrt bist/ deines gegenparts streich auffzufangen/ Also lehre im seine häuwe mit disen durchhäuwen ganz abweisen/ vnd hinweg hauwen.

Die ander Regel/wie du die Häuw durch ein Lini gegen einander treyben solt.

Fürs ander/nach dem du nun die vier häuw von deiner rechten/ ein jeden/ durch sein gehörende Lini halb vnd ganz wie jez gelehrt/hauwē kanst/solt du demnach auch eine jede Lini von beiden seiten gegen einander vber durch hauwē lernen/ Also/stand mit dem rechten Fuß vor/doch mit den füßen nicht zu weit von einander/auff das du zu dem ersten hauw ein fürtt haben mögest/als dann tritt vnd hauw/von deiner rechten von oben durch die auffrecht Linie/mit außgestrecktem Arm/gang durch/so fern das dein Dusäcken (in dem er neben deiner lincken zu ruck durchlaufft) in lincken Stier verschiesse/ auff solches hauwe bald wider von dannen/ vnden auff mit langem schneide/ durch die auffrecht Linie gawaltig vñ starck vbersich durch/also das dein Dusäck vber deinen Kopffe durch den Sturz wider vmbshiesse/ in rechten Stier: In solchem hauwen/ solt du allwegen mit dem rechten fuß im stehn vnd tretten/ vor bleiben/ auff das du aber zu einem jeden streiche ein fürtt tritt habest/ erhole dich ferner zum tretten / wie ob gelehrt/ auff dise weiß treib also den Oberhauw/ von deiner rechten von oben/ den Vnderhauw von deiner lincken / von vnden starck zusamen/ durch des Wanns Gesicht/ vnd laß beyde den Oberhauw von oben vberstürzen/ vnd den Vnderhauw von vnden vbersich durch vmbshiesse/auff das der vorder ort allwegen nach dem verschiesse gegen seinem Gesicht stehe/Wie du nun die auffrecht Linie von Vnden vnd Oben gegen einander durch hauwen hast/also solt du auch die andern zwo Linie/ nemblich die schlime hangende/ vnd die vberzwerch allwegen von beyden orten gegen einander durch hauwen.

Wann du aber die auffsteigende Linie von deiner rechten / welche mit den beyden Buchstaben D. vnd H. verzeichnet/ gegen einander durch hauwen wilt / so solt du nicht verschiesse lassen / sondern wurtelfeltig vber deinen fürgesetzten rechten Schenckel von deiner rechten von vnden vbersich/ bis inn

Von Häwen.

den linken Zorn oder auff die lincke Achffel schlims durch obgemelte auffsteigende Lini / auff vnd nider gegen einander treiben / von diesem treiben vnd warzu es dienstlich vnd nutz seye / bist du hievor im Schwerdt nach der lenge gelehrt.

Die dritte Regel / vom anfang des verführens / vnd wie man die Häuw abzucken / vnd in einander verwechseln solle.

Wann du nun ein jede Lini gegen einander durchtreiben geleret hast / solt du auch fernet die Häuwe lernen abzucken / nemlich also: Nach dem du dich in einen stand für den Man nach gelegenheit geschickt hast / so tritt vnd hauw mit außgestrecktem Arme / vñ langer schneide / von oben nach außweisung der auffrechten Lini zum Kopffe / vnd merck in dessen / ob er deinem hauwe mit versagung begegnen wolle / als bald du solches ersehen / so laß deinen hauw nicht rühren / oder auff seiner versagung antreffen / sondern zucke deinen hauw eher denn er auff seine versagung trifft / behend wider zu ruck ab. Vnd hauw neben deiner lincken von Vnden eben durch die selbigen auffrechte Lini mit stercke gewaltiglich vbersich durch. Wie das Bild in dieser Figur zur rechten weiser.

Herwiderumb hauw den ersten neben deiner lincken / von vnden / gar nach bis an seine versagung / vnd in dem es eben jerg rühren soll / so zuck behendiglich wider zu ruck vbersich vmb deinen Kopff / vnd hauw von oben gang durch die auffrecht Lini / das ist durch sein Gesicht. Auff solche weiß hauw von deiner rechten gegen seiner lincken / der mittel Linien nach / bis an seine versagung / vnd laß es auch nicht rühren / sondern in dem es eben antreffen soll / so ziehe wider ab vmb den Kopff / vnd hauwe von der andern seitten / gang durch dieselbige mittel Lini / dieses solt du gegen / vnd durch alle vier Linien treiben lernen / gleich wie auch die vorigen zwen häuwe. Solches abzucken / ist der anfang alles verführens.

Die vierdte Regel / wie man die Häuwe vnder einander wechseln soll.

Zum vierdten / ist auch notwendig vnd nutzlich / das du die Häuwe frey flügendt ab / vnd durch einander Weckflen könnest / welches dieweil es auff dreyerley arth vnd weise geschehen kan / will ich



Von Häuwen.

will ich dir erstlich den grunde/solches wechßeln/durch die drey Linien/Nemlich durch die zwey schlimme/als die hangende vnd auffsteigende/vñ durch die vberzwerch mittel Lini anzeigen/darnach etlich Exempel hinan hencken/also. Wann du nun von deiner rechten/von oben/oder vnden schlims durch den Mann hauwest / also das du mit deiner Wehr zu deiner lincken komest / so hauw den andern bald wider von deiner lincken/durch seine rechte vberzwerch der mittel Lini nach/durch den Mann/hast du aber von deiner lincken durch der schlimen Linien eine / es seye durch die auffsteigende oder hangende Lini gehauwen/also daß du mit dem hauwe durch komest/ gegen deiner rechten/so hauw als bald von dannen / auch durch die mittel Lini / wie vor von deiner lincken durch seine rechte / also jetz von deiner rechten durch seine lincke: Dann so oft du durch eine schlimme Lini hauwest von einer seitten/ als bald hauwe auch von der andern vberzwerchen/durch die mittel Lini.

Weyter merck / wann du den ersten also von deiner rechten seitten von oben schlims durch gehauwen hast / auch den Mittelhauw / von der andern hergegen / also daß du wider zu der rechten seitten komen bist/so hauw alsdann nicht wider von oben durch die schlimme hangende/sonder von vndē durch die auffsteigende Lini vber sich durch/ vnd von der andern auch vber sich/durch die auffsteigende Lini Demnach hauwe wider einen Mittelhauw von deiner rechten durch seine lincke / damit du ferner den Oberhauw schlims durch seine rechte hauwen konnest/vnd steher das Fundament aller hauwen abzuwechßlen/in den zweyen Linien/als in der schlimen vnd vberzwerchen/dan so oft du von einer seitten vberzwerch hauwest / so oft solt du von der andern schlim herwiderumb hauwen. Derhalben hauß du von diser schlims/es seye von vnden oder obē/so hauwe von der andern vberzwerch/ damit du aber solch wechßlen deste besser verstehn mögest will/ ich dir dreyerley nützliche Exempel hieher setzen.

Exempel mit sechs Häuwen.

Also tritt/vnd hauwe den ersten von deiner rechten/ einen Zornhauw gegen seiner linckē/durch die hangende Lini/welche mit dem Buchstaben B. vnd F. verzeichnet: Den andern hauwe von deiner lincken gegen seiner rechten / durch die vberzwerch mittel Lini: Den dritten/ hauwe von deiner rechten gegen seiner lincken/durch die vber sich steigende Lini stark mit einem vnderhauw vber sich

oberſich durch/also das dein Duſäcken nach ende des Hawes / hinder deiner Lincken Achſel abhange. Von dannen hawe ferner auch einen Underhaw / gewaltig Schlims oberſich durch ſeine Rechte. Demnach zum fünfften hawe einen Mittelhaw von deiner Rechten gegen ſeiner Lincken / durch ſeine vberzwerche Lini. Den ſechſten aber hawe gerad von oben der Scheydel Lini nach zu dem Kopff/ oder durch ſein Geſicht / mit einem weiten zütritt. Diſe ſechs Häuwe ſollen geſchwindt nach einander lauffen. Zu ſolchen Häuwen bleib allwegē mit dem Rechten Süſſe vor/ vnd ſo du fürter zu den Häuwen retten wilt / wie du denn zu einem jeden Hawe einen tritt haben ſolt / ſo erhole dich alwegen mit dem hindern Süſſe etwas zu dem ſorderen/ ſo kanſtu mit dem Rechten weiter einen fürtritt haben.

Das kreuz wechſeln durch den Mittelhaw.

SIs Kreuz lang Hauwen/vnd von einer ſeitten zür andern Wechſeln / durch den Mittelhaw/iſt ſehr güc/in welchem du die Mittelhaw allwegen mit außgeſtreckten Armen ſtärcker von dir hauwen ſolt/dann die andern zwen Schlime durch das kreuz / vnd das treib also: Nemlich hawe den erſten von oben Schlims gegē ſeiner Lincken durch / Den andern hawe von deiner Lincken gegen ſeiner Rechten auch Schlims von oben durch. Den dritten hawe von deiner Rechten gegen ſeiner Lincken vberzwerch/durch die Mittel Lini/ſo kompſtu mit deinem Duſäcken zu deiner Lincken in die Mittelhüt: Von danen fang wider an/vnd hawe den erſten von deiner Lincken Schlims durch ſeine Rechte/den andern aber Schlims durch ſeine Lincke/alle beide von Oben/ Den dritten wider ein Mittelhaw gegen ſeiner Rechten / von deiner Lincken / vnd fürter haw wider von deiner Rechten/ das treib ein Haw ſechs oder ſiben/auffeinander/ Zu ſolchen Häuwen bleib allwegen mit dem Rechten Süſſe Vor.

Ein kreuz Wechſel.

SAs Kreuzwechſeln treib also: Steh auch mit der Rechten Vor / wie allwegen/ vnd hawe den Erſten von deiner Rechten durch ſeine Lincke Zorn Lini mit einem Weiten Zütritt/ ſo kompſtu in Lincken Wechſel: Von danen Reiß mit Kurger ſchneide wider oberſich/ durch die obgemelte Zorn Lini durch welche du mit dem Zornhaw/herab kommen biſt/ Oberſich/ gegen deiner

Von Häuwen.

Rechten Achsel / laß oben in der Luffte vmb deinen Kopff fahren / vñ hauwe den andern durch seine Rechte Zorn Lini / schlims vber deine fürgesetzten Rechten schenckel / Also das dein Dusäcken mit dem ortch / neben deiner Rechten / auff die Erde köme / Von dannen Reiß abermals vbersich / mit kurzer Schneide / gegen deiner linckē Achsel / Eben durch die Lini / durch welche du von Oben gehauwē hast / laß oberhalb deinem Kopffe den Dusäcken wider vmbfahren / vñnd hauw wider von deiner Rechten / durch seine Linckē / das du wider in den lincken Wechsel kommest / von dannen Reiß abermals vbersich durch / wie zūuor / vñnd also fortan / das treib einen Hauw drey oder vier / nach deinem gefallen / gewaltig durch des Manns gesicht: Also hastu nun die vier Haupt Häuwe / vñd wie du sie auff viererley art hauwen solt / welche ich darumb so weicleuffig gehandelt / dieweil alles Sechten in disen vier Häuwen / wie oben gemeldet / begriffen. Vñd ist gewiß / wañ du die vier Häuwe auff obgemeldte weise wol hauwen kanst / so werden dir alle stucke leicht zu sechten sein. Nun volgen ferner die Beyhäuwe.

Von den vier Beyhäuwen / welche auß den vier Haubthäuwen ihren vrsprung haben / vñd wie man sie ins werck richten solle.

Das vierdt Capitel.

Sieweil nun die vier Haubthäuwe / als ein grund aller anderer Häuw / gelegt / will ich von denselbigen heraußwachsenden Beyhäuwen / so vil ihrer von nöten / auch hieher setzen / vñnd aber Erstlich die vrsach ihres herkömens / auch wie sie von den andern vñderschieden / anzeigen. Nemlich vñnd fürs Erste / soltu wissen / das die oberzelten Häuwe nicht nur gerad zu / wie bisher gelehrt / sondern auch verkehrt / daruon hievor im Schwerdt auch meldung geschehen / gehauen werden / als da die Handt im hauwen vmbgewendt od̄ verkehrt wirdt / also das du nicht mit der vordern Langen / sondern mit der hindern kurzen Schneide / oder mit der Fläche antreffest. Derhalben wie die Häuwe im verkehren anderst gehauen / also werdē sie auch anderst genandt / vñuerhindert / ob sie wol auch von Oben schlims vberzwerch / oder von Vnden / gehauen werden / wie dan̄ solches am Krumpshauw zūsehen / welcher allein im Dusäcken also genent / Dieweil im verkehren die krumme Schneide vorgehet / vñ mit derselbigen getroffen wirdt. Also ist die verkehrung die erste vñ meiste vrsach solcher vñlerley namen der Häuwe.

Das

Das aber etliche Häuwe im hauwen nicht verkehrt/vnd doch anders genennet werden / ist dises die vrsach vnd kompt daher: Erstlich nach dem fürhaben des jhenigē der in hauwet / als da geschicht mit dem fehl vnd Bochhauw/welche ob sie wol Oberhäuw seindt / so werden sie doch also genant / dieweil mein fürnehmen ist/mit dem einen züfchlen/mit dē andern an zu Bochen / ob mir auffgethan würde. Etliche namen aber / verursachen sich auß bewegung des gemüts / als der Zorn vnnnd Entrüstthauw. Auch bekommen etliche ihre Namen von der gestalte / deren sie im hauwen gleich angesehen werden/wieder Rosenhauw/defigleichē werden etliche genandt von den glidern / zu welche sie gehauwen werden/wie du solches im Kapier am Handhauwe vnd dergleichen sehen wirst. Auß disen bisher gesetzte vrsachen/kanstu nun leichtlich die hernach gesetzten Häuw verstehen / vnd wie fern sie von den andern vnterscheiden seind vermercken. Der Beyhäuw aber seind an der Zal Fünffzehen: Als nemlich.

Sturzhauw wird auß dem Ober vnd Zornhauw züwegen gebracht.

Sturzhauw / diser wirt den mehrertheil im züfechtē gebraucht/also / Im züfechten hauwe ein Oberhauw mit sampt dem tritt von deiner Rechten/neben deiner Lincken/zü ruck durch/das dein Dnsackē ob deinem Kopff wider vmbschiesse / oder vberstürze / das der vorder irth nach ende des vmbstürzens wider gegen des Manns gesicht stande/ dem linckē Stier nicht vnehnlich/allein das du den irth lenger von dir gegen des Manns gesicht furt-schieben müst/von diesem vberstürzē hat er den namen/sonst ist es an jm selber nur ein Oberhauw/als daß lasse dein vorder ort vber die Hand gegē deiner Rechte wiß vnder sich sincken/vnd zucke in des dein gehülz vbersich vmb den Kopff/vnnnd erhebe zügleich/in dem du also

Von Häuwen.

vber sich zu stehest / dein Lincken fuß / tritt also mit demselbigen furt / vnnnd hauwe von deiner Lincken / neben deiner Rechten zu ruck durch / das dein vorder orth gleichs fals wie vor / vber dein Kopff vmbstürze / damit das vorder orth gegen des Manns gesicht stande / laß als dan abermals gegen deiner Lincken ablauffen / vnnnd hauwe von einer seitten zur andern / biß du auff dein fürgenommen platz kommest.

Krumphauw.

Krumphauw wirdt also gemacht / vmbgreiffe dein handthab am Düsacken wöl / also das die Krum schneid im hauwen vorgang vnd tresse / hauwe als dan von Oben / oder Vnden mit Krummer schneid nach gelegenheit.

Kurzhaus.

Kurzhaus im zusechten / wann du gewahr wirst / das er von Oben hauwen will / so hab acht in dem er mit sein Düsacken zum Haus auffgehet / so zucke vnder des dein Wehr gegen deiner Lincken Achsel / von dannen hauwe mit ihm zugleich mit kurzer schneid Oberzwerch / oberhalb sein Arm zum gesicht durch / das dein offene hand im hauwen vber sich stand / so nimbstu im sein streich / vnd triffest zugleich zc. Auch ist Kurzhaus zün zeiten kurz vnder seiner Wehr durchfahren. Davon du im Schwerdt gelehrt bist.

Zwingerhaus

Zwingerhauw.

X

Zwingerhauw wirt auff zweyerley art volbracht / Erstlich wann du in der Mittelhüt zur Lincken stehest / vnd von dañen deines gegenparts Håuw vor dir mit langer schneid wegt hauwest / dauon besihe die Mittelhüt.

Zum andern gehet er nun auch auff dise weis / nemlich / Stand aber mit dem Rechten füß vor / halt dein Dusacken mit strackem Arm vor dir im schnit / oder gerader versatzung / hauwe dein gegen fechter auff dich von seiner Rechten / vnd führet sein Håuw hoch / so laß dein orth vnder sich sincken / vnd zuñ zugleich mit deinem gehülz gegen deiner Lincken / vnder sein Dusacken durch / auff das er oberhalb dein Dusacken fehl hauwe / vnd hauwe behend auffwendig vber sein Rechten Arm / (in dem er mit sein Dusacken noch vnder sich gegen der Erden feldt) zñm Kopff / schaw das du ihm im durchgang dein Kopff mit gebucktem Leib vnder dein versatzung enzuñest / das er dich nicht erlangen möge.

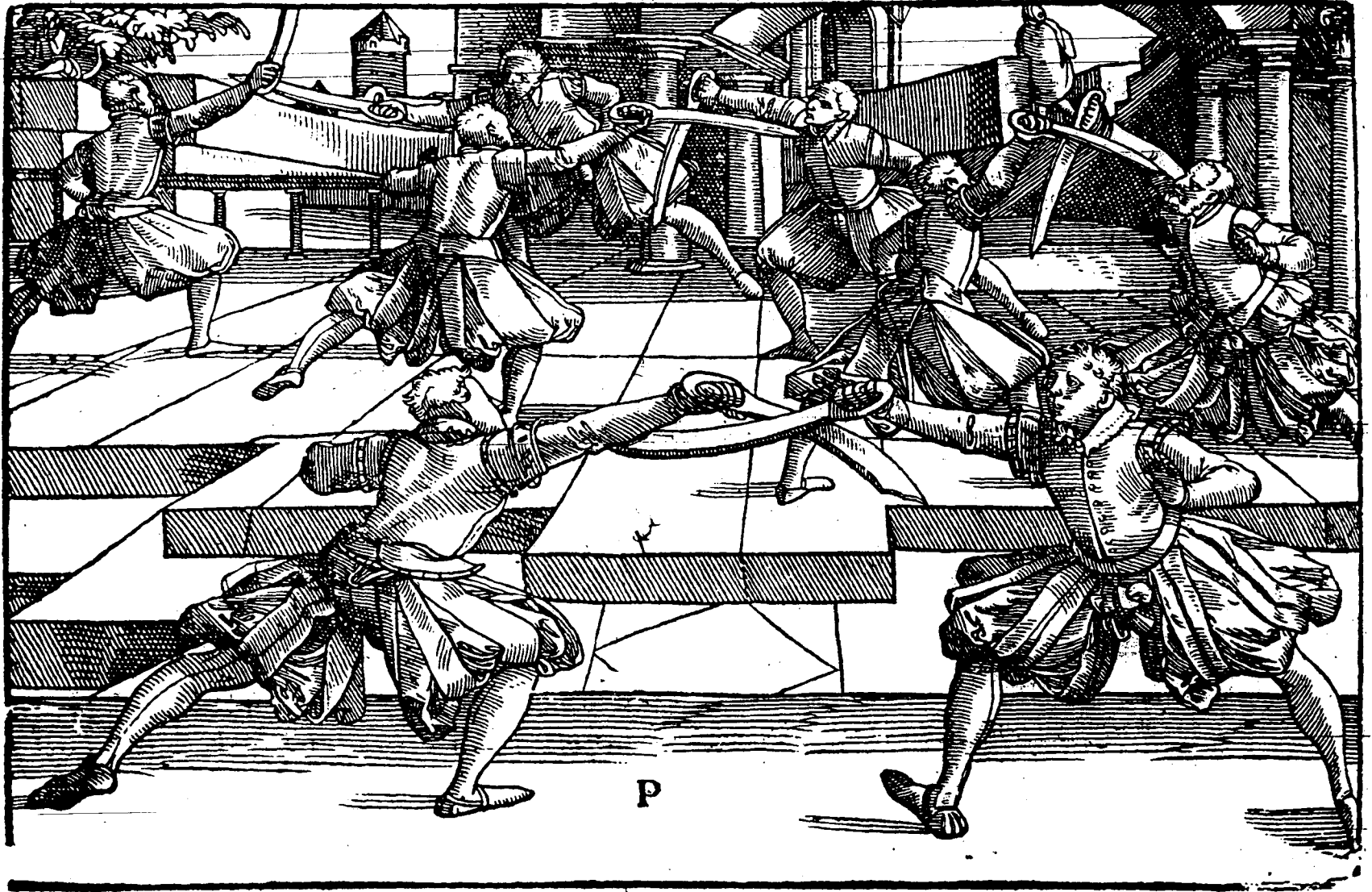
Brummerhauw.

Brummerhauw hat daher solchen Namen / Dieweil er in ein flug so geschwind gehet / das er gleich ein Brausenden windt von sich gibt / den treib also / Schaw wie du den Maß mit seiner versatzung in die höhe treibest / In dessen vmbgreiff dein Handthab / das du dein Dusacken krumm habest / zuñ also dein gehülz mit hangendem Dusacken vmb dein Kopff / vnd hauw neben deiner Rechten von Vnden / vberzwerch mit krumer schneid / mit ein außtritt deines rechten füßes / gegen seiner Rechten / vnder sein Dusacken / zñ der spindel / oder

C ij

inwen

Von Häuwen.



Von Häuten.

XI

inwendig zu flechssen ihe nach dem er auffgefahzen ist/doch laß dein Dusacken vor dem Gesicht wider verschieszen zur versagung/von diesem Brumerhauw würstu hernacher in stucke mehr geleht werden/dann er auff mancherley art gebraucht vnd gefochten wirdt.

Beckerhauw.

Beckerhauw treib also im züfechten/hauw einen gewaltigen Oberhauw auff ihn hinein/versetzet er den Hauw/so merck in dem es glüht/oder auff sein versagung riert/so verwende den Hauw in einen Stich/vombscheübe dein Dusacken auff dem seinen hinein/zum Gesicht/wie dich die zwen Bossen in diser Figur zur rechten Handt lehren / fehrt er auff / so hauwe vbersich mit krummer Schneid/durch sein Arm/wie du an dem größern Bossen sehen kanst.

Rosenhauw.

Rosenhauw / Findestu einen im Bogen zuwarten / so thu als woltestu von Oben zum Kopff hauwen/laß den Hauw nicht rieren / sonder fahr außwendig seines rechten Arms vnden durch/das du in ein Zirckel vmb sein Dusacken herumb kommest/vnnd laß in der Lufft neben seiner Rechten wider ablauffen/vnnd hauw ihm zum Gesicht/also magstu auff die ander seiten auch in ein Zirckel vmb sein versagung herumb fahren/vñ hinein hauwen/wod du ihn bloß findest.

Geseht

Gesehr Hauw.

Gesehrhauw/den treib also / wann du im züfechten für den Mann kompst / so hab acht / so bald du ihn thrauest zu erlangē / so merck fleissig wann er hauwen will / In dem er dein Dusacken auffzucht zum streich / so hauw ihm neben sein gebülz (in dem er sein Dusacken noch in der höhe hat) von oben zu dem Gesicht oder Brust / diser Gesehrhauw muß mit fürsichtigkeit gethon sein / anders ist er gefehrlich / daher er auch Gesehrhauw genennet wirt.

Entrüsthauw.

Enrüsthauw wirt auch auff mancherley weiß volbracht / auch mit zweyerley namen genent / als Rückhauw / darumb das er die Oberhauw aufffangt in der Luft / vnd auffbelt wie ein gerüst / Entrüst wirt er darumb genent / das er so vnuersehens vnd ernstlich kompt / als werest du mit zorn vnuersehenlich gegen ihm entrüst worden / also seinen Hauwen zübegegnet / den treib also : Hawt einer auff dich / von Oben / so merck : In dem er seinen Dusacken in die luft zeucht zum streich / in dessen zuch behendt auch vmb dein Kopff / vnd hauw vberzwerch ein wenig von vnden / vbersich gegen sein Hauw / das du sein Hauw noch Oben in der luft aufffängest / mit langer schneid vnd vberzwerchem Dusacken / also das dein Dusacken zwischen dir vnd ihm vberzwerch stande / wie das grösser Bild in diser figur zur Rechten anzeigt / In dem die Dusacken also züsamen rüren / kanstu vil schöner stuck machen / 2c. Ferner wirt er auch auff dise weiß gemacht / Stand mit dem lincken Fuß vor / halt dein Dusacken im Heber / wie du denn hienach findest / hauwt er von Oben / so fahr auff mit beyden Armen zu versagung / also das dir dein Dusacken mit dem ruck auff dein lincken Arm zu ligen komme / vnd spring im vnder sein streich / In dem es glüzt / so stich ihm aufferhalb sein rechten Arm
zum



G

D

Von Häuwen.

zum Gesicht/tritt ab/vnd hauw als dann gegen seiner Lincken/vberzwerch/auch durch sein Gesicht/wie du in der Figur/so mit dem Buchstaben O. verzeichnet / an den kleinen Blossen zur Lincken sehen kanst.

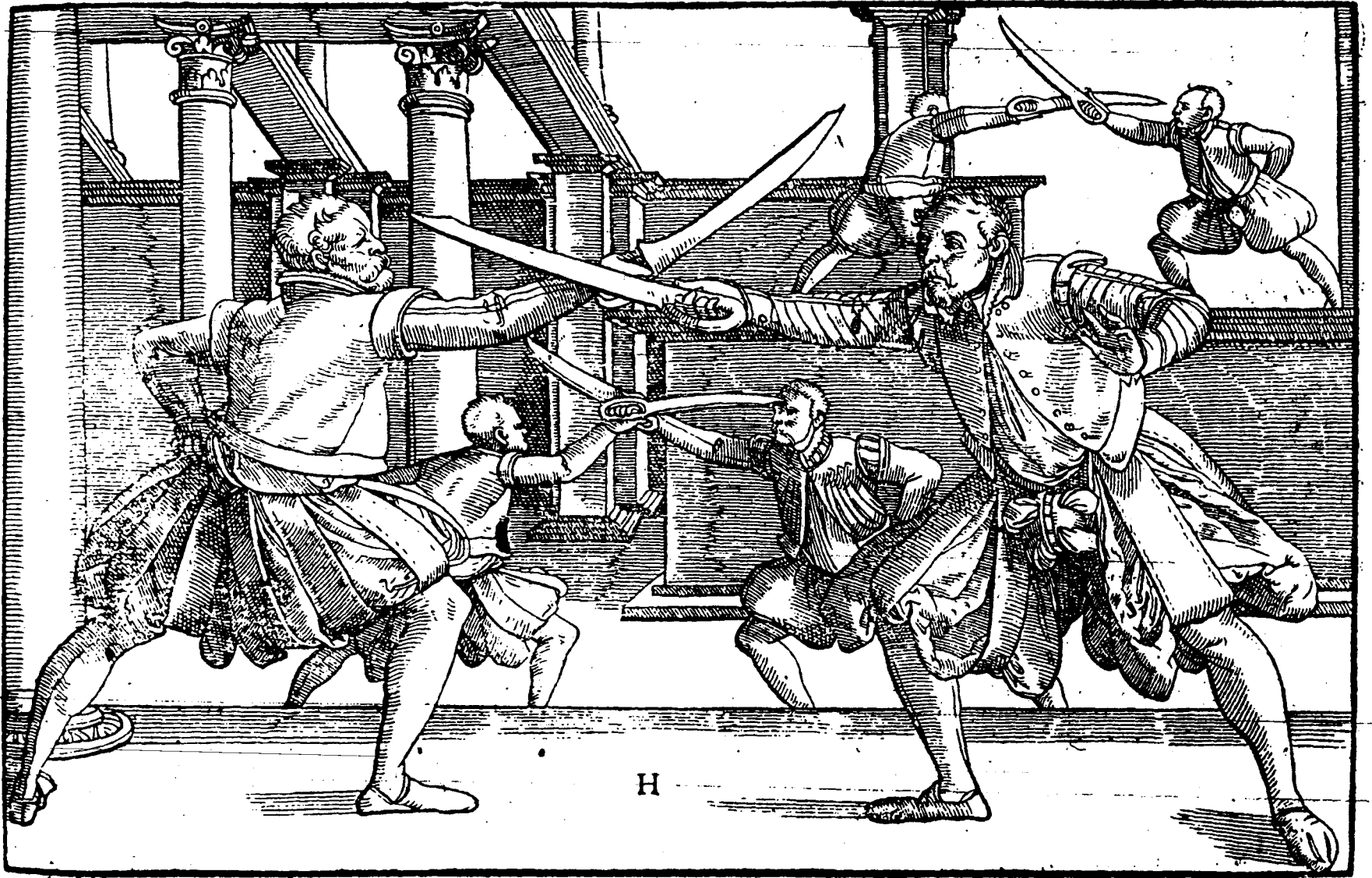
Fehlhauw.

Fehlhauw / findestu im züfachtē dein gegenfchter im Bogen/oder gerader verfassung/ so tritt vnd hauw außwendig zu seinem rechten Arm von Oben/ vñ in dem du merckest/ das er versetzen will/ so laß die kurtz schneidt hart vor seinem Arm vnder sich sincken / vñ zuck zugleich dein gehülz wider vbersich/ das du mit dem Hauw nit antreffest / sondern laß ihm also fehl vor seine Arm füruber lauffen/damit er vñ sunst verfabz züuersetzen / tritt behendt auß auß sein Linck/vnd hauw ihm gerad durch sein Gesicht / also magstu den Hauw neben einer jeden blöf fehl lauffen lassen/denen/die dem Hauw entgen fahren/züuersetzen.

Blendthauw.

Blendthauw/wirt auff mancherley gemacht / allhie aber merck in auff dise art/hauwet einer von Oben / so fang ihm sein streich hoch vber sein Haupt/ in der Luft / mit vberzwerchem Dusacken/auff dein lang schneid/ das dein ort gegē seiner Lincken außstehet/ aller ding wie Oben vom Entrüstthauw gelehrt / alsbald es bocht oder riert/ so wende die kurtz schneide einwärts in ein schnall in sein gesicht / vnnd wende alsbald nach dem schnall dein Dusacken mit dem gehülz wider vbersich gegen deiner Lincken / zuck behend wider gegen deiner Rechten/vnd hauwe ihn mit langer schneid vornen zum Gesicht/zu solchē Hauw tritt wol vmb gegen seiner Lincken auß sein streich.

Schnellhauw



H

D II

Schnellhaww.

Schnellhaww/Merck so du im Bogen vor einem stehest/will er nit hauwen/so zuck vber sich in die Wacht/sam du oben hauwen woltest/thu es aber nit/sonder verwends in der lust/vñ hauw mit langer schneid von Vnden auff/ zu seim rechten Arm in ein schnall/vnd windt den Dusacken wider zu ruck gegen deiner lincken Achsel/von dannen hauw ein Wehstreich durch sein Rechte/es sey vnderhalb oder oberhalb den Armen/durchs gesicht. Item wann einer vor dir im Bogen stehet/vnd nicht arbeiten will/so schnelle jm mit kurzer schnnid oberhalb seim Dusacken zum Kopff/oder/so er sein Dusacken hoch in Versatzung belt/so schnell jm vnder sein versatzung zum gesicht.

Windthaww.

Windthaww/ein gewundener Haww/ist an ihm selber nicht anderst/dann von welcher seiten du hinein hauwest/das du gegen derselben wider herauf komest/also/wann du von deiner Lincken Oben hinein hauwest/so zuck vnnd wende den Dusacken gegen deiner Lincken vnder sich wider herauf/vnnd das alles ein flug gleich/als woltestu ein stück/ein halben Maß gleich/auf seiner seiten hauwen/vnd gehet zu beiden seitten.

Bochhaww.

Bochhaww treib also/wañ ewer zwen voreinand in hoher Versatzung im Boge stont/vnd keiner vor dem andern hauwen will/sonder ihe einer auff des andern streich wartet/so sencke dich vor ihm/vnd hauw gerichts für dir hin wider sein Dusacken/das du mit dein gehültz sein Brust rierest/also starck/das jm sein Dusacken wider sein gesicht brelt/einmal oder zwey/damit zwingstu ihn das er arbeiten muß/vñ merck/so bald er auffgehet/

~~so tritt auß auff sein Lincke seitten/vnd hauw ihm neben sein gehülz hinein zum gesicht/oder
nim andere dir füglichere stuck für/nach dem du ihn also hast auffgetrieben.~~

Wechselhauw.

Wechselhauw wirt auch vnder den fünff Häuwē dien Schüler anfangs gelert/welcher
Wim grundt/vnd an ihm selber/nicht anderst ist/dann durch die Häuw von einer seitten
zur andern wechseln. Dieweil aber in disem Büch von abwechflung der Häuw/vnnd
Stuck/offt gedacht wirt/ist vnnöttig solches hie zu eröffnen.

Kreuzhauw.

Kreuzhauw seind an ihm selber zwen Hornhauw von beiden seitten/ werden volbracht
durch die zwo Schlimm vnd hangenden Lini / so von beiden seitten schlims durch den
Mann streichen/vnd sich vbereinander schrencken/Den hauw also/stand mit dem rech-
ten fuß vor/vnd hauw den ersten von deiner Rechten / durch sein Lincke / den andern von
deiner Lincken/durch seine Rechte/ alle beide schlims durch sein gesicht/das lerne ein hauw
vier/fünff oder sechs/für sich vnd hinder sich/doch das du allwegen mit dem rechten fuß vor
bleibest/darumb wann du treten wilt / so erhole dich mit dem hinderen fuß / damit du mit
dem rechten fürtreten könnest/dann du solt auff das wenigst / allwegen zu beiden Häuwen
(so von beiden seitten durchs Kreuz gehauwen werden) ein tritt haben.

Disen Kreuzhauw sampt obgedachten vier Häuwen/soltu frey fliegendt/gewaltig vnd
behendt/mit außgestreckten Armen/hauwen lernen/vnd in den Häuwen die Arm nicht also
in Büßen (wie man sagt) das ist/kurtz bey dir führen/ dann der der also kurtz sichtet/vnd die
D iij Arm

Von Häuwen.

Arm nahe bey ihm führet/ist leichtlich züuerführen/vnd zütieren/ wiewol das außstrecken auch sein maß vnd ziel/nach gelegenheit der zeit haben muß. Derhalben will ich dich in sonderheit ermanet haben/so du dir anderst diß Büch nutz machen wilt / du wöllest vor allen dingen die Häuw frey lang vnd wol lernen hauwen / vnnnd so du die Principal Häuw wol kanst/so werden dir als dann die andern alle leicht werden. Dann du fechtest was für stud du immer wöllest/wie gut sie auch seindt/wañ du die Häuw an ihn selber/ein jeden nach seiner arth/insonderheit nicht wol kanst/vnd die stud recht führest / so wirst du nicht vil nützlichliches aufrichten/dann alles fechten /wie oft gesagt/stehet auff den Häuwen.

Züm letzten/merck wie die Häw einander brechē/kürtzlich dise Regel/nemlich / Züm erstē so bricht der Oberhaw (so du den gegen des Manns Dusackē zu der stärck gege seiner rechten Hand fürest) all anß Häuw /die auff dich gehauwen werden/es sey von Vnden/schlimm oder vberzwerch/hergegen/so bricht oder nimpt der Zornhaw / oder der vberzwerch Mittelhaw/den Oberhaw / demnach/so merck auch / das alwegen zwen gleiche Häuw / die gegen einander mit ihren tritten gehauwen werden/einander abtragen vnd versetzen / doch richt der mit seinhawen am meisten auß/der mit sein Wehr im hauwenoberhalb des andern kompt/derhalben so oft dir einer von Vnden vberzwerch zühauwet / es sey von Linker oder Rechter/ dem begegne mit Oberhäuwen. Hauwet er dir aber von Oben/ so nimb ihm die Oberhaw mit vberzwercheu oder schlimmen Zornhawen hinweg/solcher Regel ist wol war zünemmen in al-

lem fechten / vnnnd sonderlich nim hierinnen/
im Vor vnd Nach / der stärcke vnd
Schweche wol wahr.

Wie man sich der vier Blöß gebrauchen soll.

XV

Als die theilung des Mañs/vñ warzü sie dienstlich/hastu zum theil zuuor im Schwert
Sowil daselbs von nöten/durchauß gehört/dieweil aber an diser teilung nit weniger/dañ auch an
Häuwen selbs/gelegen/hat mich für notwendig angesehen/vom gehrauch vnd nutz derselbigen/
sonderlich was hie zu diser Wehr dienstlich/weiteren bericht zu geben/dann an diser theilung die geles
genheit/wie vnd wañ du die Häuw nüglich anlegen kanst/ zum theil erschen muß werden. Derwegen
hastu fürs erste hie zülernen/wie man die Blöß bald erkennen / fürs ander/wie man sich gegen derselb
igen anschicken soll/Dieweil aber solches auff mancherley weiß geschehen kan / vnd derhalbē alle fehl
zu erzehlen/hie zu lang/will ich doch solches in Kürge also dargeben/das ich hoff/wo dir ernst sein wird
neben fleissiger vbung solches zubetrachtē/du werdest auß gesetzter Lehr den nutz der theilung genugs
sam erschen vñnd lernen können/vñnd fürs erste/die Blöß an deines gegen parts Häuwen züersehen/
merck diese Lehr also/ Im züfechten hab fleissig acht von welcher Seitten er dir zühauwen wölle / vñnd
in dem er herhauwet/so schaw wie du seinem Streich entweichest / oder den auffangest vñnd von dir
unschädlich abweissest/hauwe als dann behend eben zu disem theil / von welchem / oder durch welches
heil er dir zügehauwen hat / dann fleissig zumercken / das allwegen das theil am Blößesten ist /
von welchem theil er seine streich herführet/dises ist ein sehr merckliche Regel / deren du mit fleiß nach
dencken/vñnd darauff achtung geben solt/das du mit listiger vñnd behend Arbeit eben zu der Blöß fecht
est/von welchem/oder durch welches theil er mit seim Wehr herkömen ist/fürs ander/so ist die Blöß
leicht vñnd güte züersehen/an seiner versagung oder an seiner Legerung/dann so er sein Wehr zu Hoch
oder Lieder/oder auch zu weit zur seitten außführet/soltu deine Häuw /doch fürsichtig/disem theil ge
waltig vñnd lang züführen/welches du am blößisten ersihest/vñnd ehe diser recht getroffen/behend auch
dargegen aber hauwen/doch so fern er dir solche Blöß nicht mit fleiß geben hab / dañ demselbigen der
dir ein Blöß mit fleiß darbent/dem soltu nicht bald ohn vorthail einbauwen/sonder auff dein gelegen
heit wol achtung nemen/dañ er kan dir (wo du jm also vnfürsichtig zu Blöß hauwest/wie du hernach
instücken sehen wirst) die bald mit außstretten Entziehen vñnd dich in seinem Hauw zugleich vber
langen / Als / zum Exempel / Wann er sein Wehr im Zorn zur Rechten helt / vñnd du hauwest ihm
als dann gerad zum Kopff / so kan er mit seim Rechten zur seitten auß / auff sein Rechte gegen deiner
Lincken treten/vñnd zugleich von Oben hinein gegen dein Kopff hauwen/ also das du seiner Blöß/
die

Von Häuwen.

die er dir entzogen/nicht allein fehlest/sonder auch dich erst mit solchem zülängen mehr blössest/das er dich desto besser mit sein Hauw vberlangen kan / also fehlestu mit dem Vorhauw / vnnnd triffe er mit sein Nachhauw. Derhalben volgt nun fürs ander/ wie du die Blössen durch betriegē angreiffen solt also/Nemlich helt er sein Dusacken zur rechten Seitten im einer Hüt/es sey in was Hüt es wölle/Du den oder Oben/so führe ein gewaltigen hohen Strēch gegen seiner lincken Seitten/welche er vor hat/nicht das du in also treffen wollest/sondern darumb/das er von deiner Rechten seitten deinem Hauw begegnen müsse/dem züuersegen/Las aber dein Hauw auff sein Versagung nit rühren/sondern ver such dein Hauw gleich verborgenlich noch also in vollem flug wider ab / vnd führe den behendiglich zu der andern seiner Rechten/von welcher er herkömen ist/ dein Hauw zubegegnen / auff das er also vñ sonst verfahren sey/züuersegen / das treibe nicht allein zu beiden seitten / sonder gegen alle vier Blössi/ also wo er sein Wehr in der Quattier eins führet/das du mit hauwen dargegen vber angreiffest/nicht zum treffen/sondern das du ihn auß solchem Quattier ablockest / hauwe ihm als dann/in dem er von solchem theil mit seiner Wehr heraus gehet / mit list daselbst hinein / also solt du in allen Vorhäuwen fürchtig vnd bescheiden sein. Ferner soltu deine Häuw auff solche weise anschicken/ also das alwegem vnder zweyen einer treffe/es sey der erst oder der ander/vnd dessen will dir auch etliche Exempel segen/ also/stehet einer für dir im Bogen/vnnnd halt sein Versagung so nider/das du ihme vberhalb sein Dusacken sein Gesicht ersehen magst/so nim zwen Mittelhäu von beiden seittē / gegen einander vber zu hauwen/für dich/also hauwe den Ersten von deiner Rechten Oberhalb sein Dusackē hart vor seinem gehülz/Oberzwerch/mit außgestrecktem Arm/durch sein Gesicht/vnd gib dein Leib wol gegen deiner Lincken/dē Hauw nach/den andern hauwe von deiner Lincken vnderhalb sein Dusacken/vberzwerch gegen sein Rechtē Arm durch/will er nun von dem ersten Hauw nicht in sein Gesicht troffen werden/so muß er vber sich fahren/vnd mit solchem auffahren dir raum geben/ das du in den andern Strēch/ von deiner Lincken sein rechtē Arm treffest/als bald hauw zum drittē ein Zornhauw/von deiner Rechten schlimms gegen seiner Lincken durch sein Gesicht / helt er aber sein Versagung hoch / so hauwe den Ersten vnderhalb seinem Dusacken/von deiner Lincken gegen seinem rechten Arm durch/vnd in dem er herab feller/dem Hauw nach/so hauwe den andern behend von deiner Rechten/Oberhalb sein Dusacken/zu seinem Gesicht / wann du dise zwen Häuw behend auff einander thüst / so driffest du entwe

ders im Ersten sein Arm vnderhalb sein Dusäcken / oder mit dem andern sein gesticht / Oberhalb sein Dusäcken / dan schwerlich wirt er sie dir beide versetzen / desgleichen / führt er sein Wehr zu weit auff seiner Rechten seiten / so hauwe den Ersten von Oben gegen seiner Lincken seitten gewaltig durch / tritt vnd hauwe den andern (in dem er mit seiner Wehr dein streich zu begegnē auff sein Lincke seitten verfehrt) aussen vber sein Rechten Arm / herwiderumb / wann er die Wehr zu weit auff seiner Lincke führt / so hauwe den ersten gegē seiner Rechte von Oben durch / den andern / zu seiner Lincken mit abtreten / vnd solche Häuw sollen allwegen behend alle beide auff einander gehen mit iren tritten / wie man aber von einer Blöß zur andern verführen soll / wirstu durch auß in stucken genugsamen bericht finden.

Vom versetzen / vnd wie alle Häuw in drey theyl / das ist in Keizer / Nemer / vnd Treffer geteilet werden.

Das sechst Capitel.

Sennach hisher die Leger vnd Häuw / auch von den Blößen / auff welche die Häuw gerichtet werdē / nach lenge erklärt / vñ aber nicht genüg / das du hisher gelehrt / wie du die Häuw gegen deinem Feinde stadelich vnd lang von dir hauwen kanst / sonder ist auch von nöten / das du nicht weniger solcher Häuw / wo sie von deiner widerpart auff dich gehauwen werden / abweisen vnd versetzen könnest / derhalben ob ich wol im Schwerdt vom Versetzen in gemein geschriebē / so wils doch die nothurfft erfordern / das ich hie im Dusäcken vom versetzen / als von dem andern Hauptstück des fichtens / etwas klärlicher vnd eigentlicher handle / ist derowegen zu mercken / das der Versagung fürnemlich zwo seind / Nemlich / Eine von Oben / die Ander von Vndē / auß der ersten / so vom Oberhaw konte / entspringt das Leger / genandt Schnitt / oder auch gerade Versagung / die ander Versagung konte vom Vnderhaw / auß welchem der Bogen seinen Ursprung her nimpt / diser zweyer Versagung wird ein jede auff zweyerley weiß volbracht / Einmal / mit aufffangen od dem streich zu begegnen / Das andermal mit weghauwen / Auffahen aber ist nicht anders / dan da du deines gegenparts streichē mit versagung begegnest vnd auffheltest / es sey mit dem Bogen durch den Vnderhaw / od mit gera-

Vom Versehen.



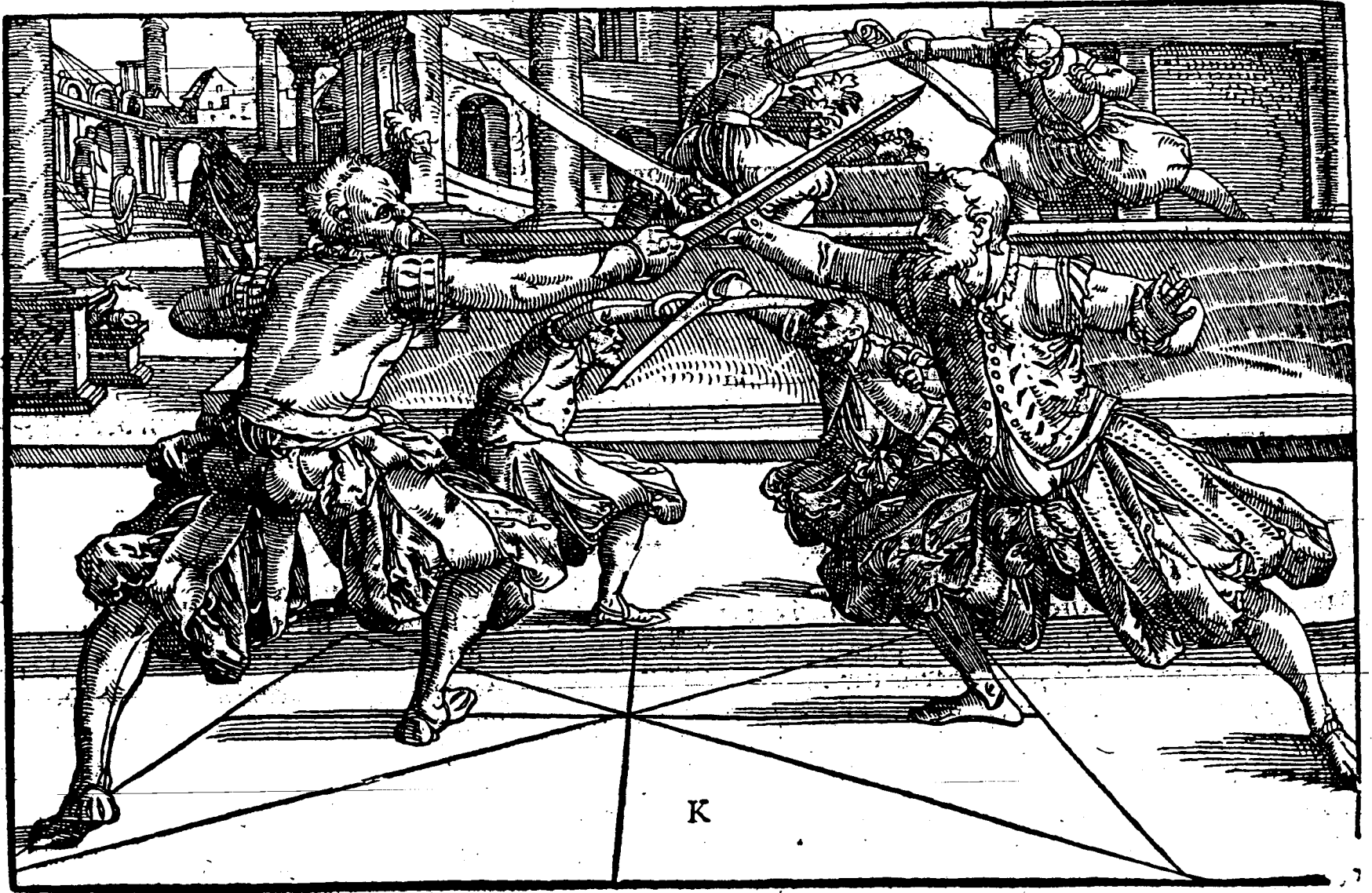
der Versagung / durch oder von dem Oberhaw / diese Versagung aber soltu nicht verstehen / wie etliche in gewonheit haben / Nemlich das sie ihre Wehr nur darhalten vnnnd ihnen lassen drauffschlagen / sondern wiltu einem seinen streich entpfahen vnd versetzen / so soltu mit deiner Versagung von Vnden vber sich mit außgestrecktem Arm seinem Oberhaw in die lufft entgegen fahren / Dann ihe höher du ihm sein Haw in der lufft auffahest / ihe mehr du im den schwachst / vnnnd kanst deine Nachhaw nicht allein desto fruchtbarer anlegen / sondern auch desto sicherer vollenden.

Des gleichen wiltu die Vnderhaw versetzen / so soltu auch von Oben den Hawē entgegen fahren / vnd mit außgestreckten Armen darauff fallen / solche Versagung enden sich beide im Längen ort / nemlich also / hauwet einer von Vnden / oder vberzwerch / auff dich / so fall im darauff mit gerader Versagung / vnd merck / in dem es riert oder bocht / so wende dein Ort mit ein austritt / vor seine Haw / in sein gesicht / hauwet er aber von Oben / so fange ihm den von Vnden auff / im Bogen / vnnnd in dem die Dusacken zusammen bochen / so schiebe dein vorð ort für dir hin in sein Brust / diser wirt bisweilen der Scorden Schnabel genandt.

SJe ander art zu versetzē geschicht mit gleichen Häuwen / als da ein Haw mit dē andern gebrochen wirt / Die soltu aber merckē / das allweg der Nachhaw den Vnderhaw bricht / also / In dem er herhawet / so hauwe mit im zugleich / vñ mit solchem Gleichhaw spring wol auß sein Haw zur seitten auß / so kompt sein Dusack im zusammen rühre Vnten / vnd deiner Oben / darzu hat dir als dan der Tritt gedienet / das er also im Vorhaw Vnden vnd du im Nachhaw Oben kōmen bist.

Also kanstu ihm auch sein Oberhaw mit dem Vnderhaw brechen / Nemlich / in dem sein Haw berflügt / so tritt beiseits auß seinem Streich / vnnnd hauwe mit gewalt gegen sein Oberhaw vber sich durch / dann ob wol der Vnderhaw gegen dem Oberhaw zu schwach ist / so wirdt doch der Vnderhaw mit dem Tritt zum außnehmen gnügsam gesterckt / also bricht immer ein Haw den andern / wie bieuor auch gemelt / der Oberhaw aber bricht all ander Haw / wie du in der Wacht hernach hören wirst. Damit du aber solches desto besser verstehē mögest / will ich dir die Haw zu dreyerley gebrauch vnderscheiden / als Erstlich werden sie gebraucht zum Reigen / zum andern / zum Nemen od versetzen / zum dritten / zum Treffen / die Reigstreich nenne ich solche Haw / mit welche ich den Man auffbringe

Vom Versehen.



vnd anreize auß seinem fortreil zu gehen vnd zu hauwen / den **Nemer** neme ich solche **Häuw** / mit welcher ich im die **Häuw** / darzu ich ihn bewegt vnd auffbracht habe / weghauwe vnd außnim / den **Treff**er neme ich solche **Häuw** / nach dem ich ihn am ersten zu hauwen auffbracht / vnd zum andern sein **Streich** / darzu ich ihn bewegt / außgenommen / so hauwe ich behend zum dritten / ehe daß er sich wider erholet / von seinem genommenen **Streichen** zur nechsten **Blöß**. Wann sich nun dein gegenpart im zusechten in ein **Lager** / **Hüt** / oder **Verfassung** legt / vnd will nicht schlagen / vñ du darffst im auch nicht also in sein vortel zur **Blöße** hauwen / so thu im also / streck dich lang vor ihm / vnd hauw ein **Häuw** zwen / drey vor im durch / gegen seiner **Blöß** / oder durch sein **Verfassung** / erwan mit ernstlich zornigen Geberden / als habest du dich verhauwen / vñ merck vnder des fleissig / als bald er auffgehert vnd herhauwet / so tritt beiseits auß seinem **Häuw** / vnd hauwe im sein **Häuw** mit ein gewaltigen **Häuwe** von dir weg / wirdt er aber mit einem nicht gnügsam geschwecht / so thue es mit zweyen oder dreyen **Häuwen** kreuzweiß von dir durch sein **Dusacken** / so lang / biß du fülest / das er gnügsam geschwecht sey / als dann / vnd ehe er wider zu **Treffen** / oder **auffkompt** / vnd sich erholet / so hauwe der nechste **Blöß** zu / vnd von der **Blöß** biß behend wider an sein **Dusacken** / es sey mit binden oder mit **hauwē** / so er aber vor dir stehet in einer **Hüt** / also das du im nicht kanst durch sein **Verfassung** hauwen / oder das er sein **Verfassung** also führet / das du dir nie trauest ohn schaden dein ersten **Reighäuw** zur **Blöß** zu thun / so merck / oder hab acht / das du als bald mit dem andern **Streich** zu oder gegen sein **Wehr** durch hauwest / ihe neher bey seiner **Handt** / ihe besser / mit ein oder zweyen **Streichen** gegen einander / nach gelegenheit. Ferner soltu auch wissen vñ mercken / das es sich mit den dreyen **Häuwen** jmer abwechselt / also / das bißweilē der erst / setzt der ander / daß der dritt ein **Reiger** / **Nemer** / oder **Treff**er wirdt. **Derhalben** wan du mit dem ersten treffen kanst / soltu den andern zu einer **Verfassung** brauchen / triffest du aber mit dē andern / so versey mit dem dritten / dann so du sicher in den **Wehren** / so zu einer **Handt** gebraucht werden / fechten wilt / soltu dich gewehnen allwegen drey **Häuw** behende auffeinander zūführen / nicht das es einerley **Häuw** sein müssen / sondern das der **Ober** / **Mittel** vnd **Vnder** / immer vnder einander abgetheilt vnd gewechselt werden / also das allwegen vnder dreyen einer treffe / **Nemlich** / der erst / der ander / od der dritt / so aber in nachfolgenden stucken der gleichen **Exempel** fürfallen werden / will ich dich dessen erinnern.

Nun folgen die Leger sampt den stucken.

Das sibend Capitel.

Sennach ich nun bißher alle notwendige stuck zu disem Wehr gehörig/gelehret/will ich ferner die Leger sampt ihren stucken zuerkleren fürtschreittē / Du solt aber hie wol merckē (wie hie vor auch gemelt) das die Leger nicht allein als ein Wart/darinnen zu harren/auff des gegenmanns fechten verstanden müssen werden / sonder vil mehr als ein anfang oder ende der Hauw oder Versagung/das vernim̄/als wann du im Bogen stehest / wilt du nun auff dem Bogen hauwen/so komst̄ in erholung des Hauws vber sich in die Wacht/od Stier/vnd in dem du dein Dusack̄en vmb den Kopff zum streich zuck̄est/so komst̄ in vmbzuck̄en durch die Zornhüt/von dannen geschicht erst vollkommen der Hauw / als dann wann du den Oberhauw vollendet hast/komst̄ nach ende desselbigen / wo du mit dē Hauw nicht zur seiten durchfahrest in ein Wechsel/wilt du von dannen vber sich versetzen/so kombst̄ in Bogen/oder in das Langort. Derhalben merck̄ nun/ wie sich die Geberd inn dem vmbzuck̄en oder erholung eines Hauws erzeigen / also werden sie nach derselbigen Gestalt genennet/ Als/der Zornhauw/ von seinen zornigen Geberden / der Stier / von seinem stoß / der Eber aber darumb/das er von der seitten hauwet wie ein Eber. Dises ist nun die fürnemest vrsach der erfindung solcher Leger/das wann du zu einem Hauw auffzeuchst in ein Leger/denselbigen noch also in der Luft endern / vnd zu einer andern Blöß hinwenden oder führen könnest / Also auch wann du zu einem Hauw auffzeuchst / das du am eussersten Ort / dahin du mit deinem auffzuck̄en ankomen bist/ein wenig verharrest / zu sehen ob er dir in deinem Hauw der Blöß zühawen wölle / damit du in der luft ersehen mögest / ob du ihn vber seinem herfliegenden Hauw mit gleichen vberhauwen erlangen könnest / Jedoch so soltu in keinē Leger lenger

lenger verharren/dass so lang sich ein erholung zum Streich verweilet / sonder immer auß
 ein Leger in das ander abwechseln/so lang/bis du gelegenheit ersihest zuhauwen / auch solt
 du dir die Stuck / so ein jeden Leger zugeordnet / wol einbilden / die üben / vnnnd dir bekant
 machen / damit wie du in vollem fechten in ein Leger ankommest / das du mit widerstucken
 bereit vnd fertig seyest. Ferner soltu auch wissen / ob ich wol ein jeden Leger sein sondere
 Stuck zugetheilet hab / so ist doch nit die meinung / das man solche Stuck auch auß andern
 Legern fechten soll / oder geschehen könne / Das ich aber ein Leger dise / ein andern andere
 Stuck zugetheilet hab / ist die fürnembste vsach / damit solche in einer Ordnung gehandelt
 würden / auch seind dise Stuck nicht dermassen gesetzt / das sie nicht im fechten könnten gegens
 bert werden / sonder seind nur als Exempel / darauff ein jeder / seiner Gelegenheit nach /
 Stuck herauff suchen/nemen / vnd lernen kan / vnd wie sie jm dienstlich / die anschicken vnnnd
 verwandlen mag / dann wie mir nicht alle einerley Natur / also können wir auch
 nicht alle einerley art im fechten haben / muß aber gleichwol auß
 einem grundt alles herfliessen vnnnd genom
 men werden.



Vom Versetzen.



Das acht Capitel.

Siese Oberhüt ist der anfang des Oberhawws / vñd wirt darum Wacht genant / dieweil du also mit gefertigtem streich auffmerckest / vñ Wacht heltest / das / wo er sich mit Hauwen für dir blößt / du ihn als dan mit hauwen von Oben vberlangen könnest / Dan es hauwen gegenpart auff dich wie er wölle / so kanstu ihn auß solcher Hüt vberlangen / oder auff das wenigste ihm seine Håuw zu nicht machen vñd dempffen.

Zü solcher Hüt schick dich also / stehe mit dem rechten Fuß vor / vñ halt dein Dusacken vber den Kopff / vñd laß die Klängen hind dir abhängen / wie das Bild gegen der Rechten handt in hienor getruckter figur außweiset / damit du aber auch wissen mögest / woz hier auß zusechti seye / will ich dir solches durch etliche hienach gesetzte Exempel erklerē / nemlich fürs erste.

Wie vñd auff was weise du einen mit gleichen
Håuwen vberlangen solt.

In züfechten schick dich in die Oberhüt / Hauwet dir dein gegēsechter außwendig zü dē Leib / es sey züm Arm / hoch oder nider / so mercke / In dem er sein Arm züm Hauw außstreckt / so tritt gegen seiner rechten von sein streich / vñd hauwe ihm außwendig vber sein rechten arm züm Kopff stark vor dir durch / das dein Dusack nach geschehenem hauw zü deiner Linken in die Mittelhüt kömē / von dannen hauwe vberzwerch gegen seinem rechten Arm durch sein gesicht / gilt gleich ob das mit der Flechen oder mit der Langen schneid geschehe / so kömbstu nach ende des hauws mit dein Dusacken zü deiner rechten Achsel / Von dannen hauw augenblicklich vñ behende zwen Zornhåuw von beiden Seiten kreuzweiß gegen einander durch sein Gesicht.

Von der Wacht.

Hauwet e rſdraber vornen zum Geſicht gegen deiner Lincken / ſo tritt / in dem er herhawet/mit deinem linken Fuß hinder deinen rechten/gegen ſeiner linken Seiten vmb/ auß ſeinem Hauw / vñnd volge mit dem rechten Fuß nach/etwas zu jm/in dē du also trittest/ſo hauwe zwen lange gerade Häuw mit außgeſtrecktem Arm/von Oben ſchlins zu ſeim Geſicht vñnd gegen ſeiner Hand durch/beyde geſchwind auffeinander / ſo kōmeſtu nach ende des andern Hauws zu deiner Lincken in die Mittelhüt/ vñd Blößſt also mit ſolchem verhawen dein Rechte ſeitē /darūm ſo mercke vnder des/das wo er deiner gegebenen Blöße zuhawen wurde/das du jm ſeinen herfliegenden Hauw von deiner Lincken/gegen deiner Rechten mit einem gewaltigen Hauw von dir vberſich weg hauweſt /vñnd das also ſtard/ das dein Duſacken ob deinem Kopff wider vmbſchieſſe in rechten Stier/zugleich in ſolchem aufhawen tritt auch mit deinem linken Fuß gegen ſeiner Rechten/vñ trauwe jm mit dem Vorder ort außwendig vber ſeinen rechten Arm zuſtechen/zucke aber dein ſtoß behend wider an dich / vñd hauwe jn mit einem abtritt vornē durch ſein geſicht. Wo er aber deiner gegebenen Blöße nicht zu hiebe/ſo hauwe gleichwol mit Langer ſchneid von deiner Lincken vberſich durch ſein Rechte / vñd volfüre das ſtuck wie jetzt gelehret/hauwe dich als dann durchs kreuz von ihm ab.

Regel.

In ſuma / wañ du also in der Oberhüt ſteheſt/er hauwe dir dañ außwendig oder inwendig zum Leib/das iſt/zur Lincken oder Rechten/ſo tritt allwegen auß ſeinem Streich/vñd hauwe zugleich lang Oberhalb ſeinem Streich/hineinzum Kopff/ vñd ſo offte du von einer ſeiten einen ſolchen Oberhaw volführeſt/also offte hauw auch von der andern Seiten einē Mittelhaw dargegen/durch ſein Geſicht/ demnach ſo volg ihm ferner nach mit anderen ſtucken/oder hauwe dich durchs kreuz von ihm.

Wie du

Wie du auß der Wacht fechten solt/so dein gegenfechter
zu erst nicht hauwen will/ Das erst stuck auß dem Fehler.

XXI

Wird / so dein gegenpart nicht hauwen will / sondern stellet sich in ein Versatzung für dich / so tritt mit deinem rechten Fuß gegen seiner Rechten vmb / vnd hauwe den ersten von Oben außwendig zu seinem rechten Arm / das muß er wehren / als bald du dan gewahr wirst / das er mit seinem Du säcken deinem Hauw entgegen fehret zuuersetzen / so laß deinen Hauw nicht antreffen noch rieren / sondern laß den in dem er auffhret / fehl fürüber ablauffen / vnd des tritt behend wider herumb gegen seiner Linken / vnd hauwe ihm abermals vornen durch sein Gesicht.

Ein stuck vnd Exempel wie du dein gegenpart anreißen
solt / auff das er vbersich fahr / damit du ihm den
rechten Arm legen mögest.

In anders / Hauwe den ersten von Oben / gerad gegen seiner Scheitel / vnd in dem dein Hauw von Oben herfleugt / so verwende in der Luft die Kurzschneide außwärts gegen ihm / als woltestu mit derselben antreffen / vnd merck aber / in dem er auffhret deinen Hauw zu empfangē / als bald zuck vngetroffen wider ab / zu ruck vmb den Kopff / vnd hauwe mit der Gleche außwendig von deiner Linken / vberzwerch gegen seinem rechten Arm / starck durch / vnd das soll geschehen / in dem er mit seinem Hauw herab feller / als dann volge mit Kreughauwen nach / Dises ist ein geschwindt Schluck / dann mit dem das du die Kurzschneid gegen ihm wendest / erholest du dich eben damit / auff das du den Mittelstreich desto geschwinder vnd stercker volführen könnest / dann eben in dem er auffhret mit seinem Arm / fleuget dein schlag vberzwerch her vnd trifft.

S ij Lin

Von der Wacht oder Oberhüt.

Ein anders in welchem gelert wirt / wie du dein gegenpare zu ein
Hauw anreizen / denselbigen aufffangen / vnd alsdann wann er ferner
auffahren wil / wie du ihm dieweil durchs gesicht oder
Arm hauwen solt.

Wann du an einem gewar wilst / daß er bald nach Hauwet / so soltu solche stuch auff ihn
treiben / mit welchen du ihn anreigest vñ fürderst zu hauwen / Also / Stelle dich mit geberde als
woltestu gewaltiglich hauwen / laß aber doch nicht treffen / sondern verziehe denselbigen hauw
zu einer versagung / damit du ihm sein hauw / mit welchem er vermeint dich zuereilen / auffangest / vnd
ihm sein vortheil also abjagest / dessen nim ein Exempel / führe mit einē zütritt einen hohen streich auff
ihn / vñ in dem es jez antreffen sol / so wende die kurz schneid gegen seiner Lincken / erhole dich damit zu
einem Vnderhauw gegē seiner Rechten / welchen Vnderhauw / du doch nicht volbringē solt / sonder als
bald er demnach auffzeucht vnd herhauwet / so hauwe dē Vnderhauw zu welchem du dich jezt erholst
hast / vñ fange sein herfliegenden hauw noch in der luft / mit solchem Vnderhauw von deiner Lincken
auff / vnd merck / Als bald er wider vñ der versagung abgehet / vñ auffschret / so hauw dieweil ein gewalt
tigen Mittelhauw von deiner Rechten / behend durch sein gesicht / alsdan von deiner Linckē ein Zorn
hauw / lang hernach.

Wie du einen mit gewalt auff vnd nider treiben solt / damit er dir
mit den Mittelhäuwen / beide zujm zu Armen / vnd durch sein gesicht
zu hauwen / raum geben muß.

Wende die recht seit wol gegen ihm / vñ Hauwe / mit zweyen züritten deines rechtē fuß
zwen hoher gekader vñ starcker hauw in ein trib durch sein gesicht / so bald du in mit seinem Du
sacken in die höhe getriben hast / so hauwe behend zwen Mittelhäuwen / von beiden seiten gegen ein
ander /

Von der Wacht oder Oberhüt.

XXII

~~ander/ Den ersten von deiner Rechten vnder sein Dusacken / gegen sein inwendigen Arm durch / Den andern in dē er herab fehret / von deiner Linken gegen seiner Rechten Oberhalb sein Dusacken durch sein gesicht / Den dritte haww wider ein hohen streich von deiner Rechten von Oben durch sein gesicht.~~

Der Wacht seindt sonderlich zwey stuck zügetheilt / so durch den Oberhaww verricht werden sollen / Nemlich das erst oberlangen / wie bissher züm theil gelehrt / Das ander die haww dempffen / wie in der getaden Verfassung hernach weiter volgen wirt.

Vom Stier vnd seinen Stucken.

Das neundt Capitel.

Dieses Leger ist dem Sturtz nicht vnehnlich / vnd der besten Leger eins / auß welchem / durch alle haww / allerley stuck füglich zum angreifen im Vor / Können gefochten werdē. Zu diesem Leger schick dich also / stand mit dē Linken füß vor / halt dein Dusackē mit dein gehülz zur Rechten / neben dein Kopff / Also das der vorder ort dem Mann gegen seinem gesicht stand / aller ding / wie das grösser Bildt / in hieuor getruckter Sigur zur Linken anzusetzen im trit ist / Vnd ist das Leger an ihm seber nichts anderst / dann ein gezuckter stoss von oben.



Von der Hüt des Stiers.



Vom Stier vnd seinen Stücken.

XXIII

**Das erste Stück / in diesem wirt gelehret / wie du ihn mit gleichem
Hauw auß dem Stier vberlangen solt / mit einem angehendten Mittels-
hauw / sampt einem Stoß / vnd einem kreuzhauw nach.**

Wann du im züfechten in die Hüt des Stiers komest / vnd dein widerpart hauwet dir zu
von seiner Rechten / es sey von Vnden oder Oben / so spring wol auß seinem Streich gegen seiner
Lincken seitten / vnd hauw mit ihm zugleich / doch das du mit deiner Wehr vberhalb der seinen
bleibest zu seinem Gesicht / vnd gegen seiner Hand / darinnen er sein Wehr führet / mit außgestrecktem
Arm gang durch / also starck / das dein Dusäck wider vber deinem Haupt vmschiesse in den Sturz / das
ist in lincken Stier / von dannen hauw ein Mittelschlag mit außwendiger Fleche gegen seiner Rechten
wider gegen seinem Gesicht durch / das dein Dusäck abermal vber deinem Kopff vmschiesse in rechte
Stier / diese zwen hauw sollen behend vnd starck auff einander gehen / demnach trawe von dannen einen
stoß / auff halbem wege aber zuck den stoß wider / vnd hauwe zwen streich durch das kreuz nach.

**Das ander stück / in welchem gelehret wirt / wie du / in dem er auffgehet / durch
sein Arm solt hauwen / vnd in dem er wider herab hauwet / du ihm zu-
gleich oberhalb seinem Wehr zum Kopff hauwen solt.**

Wann du im züfechten in diese Hüt komest / so hab acht / als bald er im hauwen ist / so hauwe
ihm vberzwerch / oder von Vnden (in dem er auffzeucht zum streich) von deiner Rechten / gegen
seiner Hand durch / demnach hauw auch behend / in dem er wider herhauwet / mit gewaltigem
außtreten gegen seiner Rechten / auß seinem streich / aussen vber seinem rechten Arm zu seinem Kopff

Das

Vom Stier vnd seinen Stücken,

Das dritte stuck / Wie du auß dem Stier / so er dir außwendig/
das ist zur Rechten zuhauet versetzen / vnd nachhauwen solt.

Hauwet er dir aber zu deiner Rechten seitten / so du im Stier stehest / es sey Vnden oder Oben / so tritt mit deinem rechten Fuß gegen seiner Rechten / zur seittē auß zu ihm / vnd streck deinen Dusacken gegē seiner Rechten von dir / laß in solchem fortschiebē dein vorder Ort gegen der Erdē hangen / vnd weise im also mit hangendem Dusacken / seine streich von deiner Lincken gegē deiner Rechten ab / diser absag vnnnd außtritt sollen mit einander geschehen. Als bald dein Hauw also an die außwendige fleche deines Dusackens im versetzen rüret / so zuck deinen Dusacken von seinem wider vbersich gegen deiner Lincken ab / zum streich / vnd hauwe außwendig vber seinen rechten Arm / zum Kopff / zu solche Hauw tritt auch ferner gleich mit vmb gegen seiner Rechten / oder wēn du im / also mit dem hangende Dusacken seinen streich durch den Bogen hast abgesetzt / vnnnd er von deiner Versagung auffzeucht zu hauwen / so tritt mit einem zwifachen Trit / wol auff seine Rechte seitten auß / vnd zu gleich solchem außtreten / zuck deinen Dusacken vbersich vmb deinen Kopff / vnd hauw mit krummer Scheid von deiner Rechten vnder seinem Dusacken / schlims vbersich zu seiner inwendigen Spindel oder Flech / wie in diser nachgesetzten Figur zusehen / diser Vnderhauw muß geschehen / in dem er auffzeucht zuhauwen / das dein Dusack zu deiner linckē Achsel kom / von danen hauw zwen Streich / durch dz kreüz lang nach.

Das vierdte stuck ist ein Regel / in welchem geleret wirt wie du
alle Häuw / sie kommen von Rechter oder Lincken / in allen Legern
sicher aufffangen solt.

Dies ist ein gute Regel / das / wo du mit fleiß / oder durch verhauwen / in der Leger eins
kommen werest / vnd hauwet er dir eilends vñ vnuersehen nach / so fahre auß demselbigen Leger mit
dem Ort gegen seinem Gesicht / doch das in solchem fürtschieben dein Lange schneid gegē seinem
berflie

Vom Stier vnd seinen stucken.

XXIII

berfliegenden Streich den auff zufangen geteuret sey / also / das du zu ende des stoffes im Längen ort standest / dessen nim ein Exempel also / wann du im zusechten in gemelten Stier für den Mañ kömest / vnd dein widerpart hauwet dir von seiner Rechten gegen deiner Lincken / so tritt behend mit deinem rechten Fuß gegen seiner Lincken etwas zur seitten auß / vnd stich in dē er herhauwet / mit außgestrecktem Arm gegen seinem Gesicht / in solchem stechen aber wende die Lange schneide gegen seine herkommenden Hauw / also versetzestu im seinen Streich vnd stichest zugleich / wehret er dir den stich vnd führet den vbersich / so fahr auch auff mit deinem gehülz gegen deiner Lincken / von dannen hauw ein Vnderhauw durch seine Rechte / vnd demnach hauwe behend wider mit einem fernern zutritt / deines rechten Fuß gerad von Oben durch sein Gesicht.

Was du auß dem Stier / gegen dem / der nicht zu erst hauwen will / fechten solt.

Zuersten zusechten wann du gewahr wirst das er nicht hauwē will / noch zu erst mit seinen stucken angreifen / so merck fleissig wie er sich in ein Hilt oder Leger schicken will / damit du sehen mügest ob er sein Hand im fechten zu hoch oder nider / oder auch zu weit gegen einer sei en auß führt / derhalben so hab acht / also bald du ersihest das er sein Hand mit sampt der Wehr zu hoch führt / das du ihm also vnd auff solche weiß zusechtest / nemlich / tritt vnd hauwe auß jetzt gemelte Stier / von deiner Rechten vberzwerch von Vnden / vnderhalb seinem Dusacken (dieweil er den noch in der höhe führt) vbersich zu seinem Gesicht / vnd gegen seiner Rechten Hand / in welcher er die Wehr führt / durch / also das du nach ende des Vnderhauws zur Lincken in die Zornhüt kömest / von dannen hauw abermals wie vor mit Langer schneid gewaltig vnd starck vbersich / gegen seiner Rechten durch sein Gesicht / zu solchem Vnderhauw soltu mit deinem rechten Fuß welchen du ohne das vor hast / weiter zu ihm führt treten / so kömstu mit disem vbersich hauwen in der rechten Oberhütten ein / von solcher hauwe behend lang vnd starck / ein Kreuzstreich nach durch sein Gesicht.

Vom Stier vnd seinen stucken.

Ein Exempel vnd stuck / wie du einen der sein Wehr im fechten hoch furet/herab bringen/vnd oberhalb desselbigen zum Kopff oder Gesicht kommen solt.

In zusechten tritt mit deinem rechten Fuß zu ihm/vnd stich im vnderhalb seinem Dusacken gegen seinem Gesichte oder Brust zu/allen ding wie dich das ober vnd kleiner Bild/in der Figur (welche mit dem Buchstaben K. verzeichnet) lehret/als bald er de stoß nach/den züer setzen (wie er dan solchen wo er anders nicht ins Gesichte getroffen werde will) versegē muß/herab feller/so zucht deinen Dusacken wider zu ruck vmb den Kopff vñ haue eben (in dem er mit seinem Dusacken herab feller) Oberhalb desselbigen vberzwerch durch sein Gesicht/demnach haue zum dritten gerad von Oben durch die auffrecht Lini/mit einem fernern zütritt deines Rechten/also das du nach ende des Hauwes in linken Wechsel kommest/von danen fahr behend aufferhalb seines rechten Arms mit langer Schneid/vbersich gegen seiner wehr zur Versagung/bind ihm also von Vnden an sein Dusacken/alda merck fleissig/als bald er von deinem Wehr abgehert/vñ den vbersich zeucht zuhaue / so haue in dem er noch im vbersich z/ehen ist/hart neben seinem gehülz von Oben nider durch sein Gesicht/zu solchem Hauw soltu mit dem rechten Fuß also fürter vmb zu ihm treten/damit du mit deinem Obern Leib dem Hauw nach wol fürsich nider gesenck/vñ mit den Füßen weit von emand standest /so kanstu mit dem Dusacken bester ehe zur Versagung wider auffkommen.

Wie du dem der sein Wehr zu nider furet begegnen solt.

Furet er aber sein Dusackē mit seiner Versagung nemlich im Bogen niderig/also das du ihm Oberhalb seinem gehülz sein Angesicht wol ersehen vnd erlangen kanst/so tritt vñ haue von deiner Rechte auß dem Stier oberhalb seine gehülz vberzwerch durch sein Gesicht/als hart

Vom Stier vnd seinen Stucken.

XXV

an seinem Gehülz/auff das du jm dasselbige mit gemeltem Hauw anrührest vñ treffest/ In dem aber dein Hauw also durch sein Gesicht herfliegt/so such zu gleich auch dein Gehülz wider vber sich / vnd tritt vñ des mit deinẽ linken Fuß hind deinem Rechten gegen seiner Linken/vnd folge mit dem Rechte auch ferner zu ihm gegen gemelter seiten/hauwe also behend den andern mit solchen trittten gerad von Obẽ durchs Gesicht/dise zwen Hauw/nemlich d vberzwerch / demnach der Ober sollen sampt mit gelehrte trittten behendiglich vnd geschwind auffeinander volbracht werden/so gehet das Stuck wol an.

Ein Exempel vnd Stuck / wie du dem / der bald nach hauwet / durch die Schwache seines Dusackens (in auffzubringen) hauwet / demnach seinen Hauw aufffangen / vnd mit krummer schneid zur Rechten / mit langer zur Linken / durch sein Gesicht hauwen solt.

Weiter helt oder fähret er seinen Dusacken weit vor jm außgestreckt / vnd ist bereit auch bald nach zu hauwen / so tritt vnd hauwe den ersten von deiner Rechten auß gemeltem Stier / gegen seiner Linken abermal durch die Schwach seines Dusackens / disem Hauw wirt er bald nach hauwen wollen / in meinung dich zu ereylen / derhalben suchte behend nach dem erste streich dein Gehülz wider vber sich vmb deinen Kopff / vnd hauwe den andern auch von deiner Rechten / doch vberzwerch gegen seine Hauw / zu welche du in dan mit deinem ersten durchhauw angereizt vnd außbracht hast / auff das du jm denselbigen (dieweil er noch also im herfliegen ist) auffangest / aller ding wie dz grösser Bild in der Figur welche mit dem Buchstaben G. verzeichnet / gegen der Rechten hand anzeigt / als bald sein Hauw also auff die Länge schneid deines Dusackens rüret oder bocht / so tritt behend mit deinem linken Fuß gegen seiner rechten Seitten auß / vmb / vnd zugleich mit solchem tritt suchte deinen Dusacken wider ab von seiner Wehr vñ dein Haupt / vnd hauwe mit krummer Schneide außserhalb seinem rechten Arm zu seine Kopff / wie dich dan solches die Kleinern Bilder zwischen den grossen auch in gemeltem Figur lehren / das muß er (wo er anders nit will getroffen wern) versehen / aber in dem er die

G ij solches

Vom Stier vnd seinen Stucken.

solches wehren vnd versehen will/Blößt er damit sein Gesicht /zu welchem du alsdann behendiglichen mit einem abtritt deines linken Fußes starck durchhauen solt / nach solchem verhauen fahr behend wider auff in gute Versagung.

Ein Exempel vnd stuck / wie du durch deines gegen Fechtens versagung / von Vnden vnd von Oben / mit gewalt durchbrechen solt.

Begnet dir dein gegenpart in einem Leger (gilt gleich was es für ein Leger sey) so schicke dich im zusechten in die Müt des Stiers auch zur Rechten / von dannen traüwe ihm ein gewaltigen stoß / von Oben gegen seiner Linken / vnd alsbald er auffhezet deinem stoß zübegegnet / so zucke denselbigen behend wider an dich / vnuolbracht vber sich gegen deiner Rechten / vnd schlaudere von dannen mit krummer schneide / vnd gewaltiger stercke vber sich gegen seiner Linken durch sein gesicht vñ versagung / zu solchē allen soltu auff diese weise treten / nemlichen also in dē du den stoß traüwest / so erhebe dein rechten Fuß zu dem Tritt / vnd zucke den getrauweten stoß also behend / auff das du mit solchem tritt eben in volführung des Vnderhauwes / den erhebeten Fuß im fürtreten wid nider setzest / also das der tritt vnd der Streich mit einander vollendet werden.

Auff disen Vnderhauw / hauwe behend mit fernere außtreten gegen seiner Linkē / von Oben durch sein gesicht gewaltig vnd lang von dir / wann du nun also den Riß von Vnden / sampt dem Oberhauw geschwindt nach einander führest / mit ihren zugehörnden tritten / so gehet das stuck wol an.

So dir aber ein anderer mit solchem stuck begegnet / so brich jm das also / nemlich in dem du gegen seinem stoß den auffzufangen vber sich verfahren bist / vnd alda gewahr wirst das er dir den wider erzücket / vnd von Vnden hauen will / so tritt mit deinem rechten Fuß wol gegen seiner rechten Seiten / vnd falle mit Langer schneid starck von Oben auff seinen herfliegendē Vnderhauw / also das in solchē darauff fallen der vorder Ditz deines Dusackens gegen des Manns rechten seiten auffsteht / sperre ihm also den Vnderhauw / auff das er nicht durchkommen möge / von dannen zucke behend wider ab gegen deiner linken Achsel / von welcher hauwe ihm ferner außwendig vber seinem rechten Arm zum Kopff

set die aber mit seinem Riß vber sich durch gebrochen wehr/so fang ihm (zu dem das du ihm den vollen Vnderhauw von Oben/die vnschedlich abgewissen hast/auch seinen Oberhauw vber sich auff dein Länge schneid/vnd merck fleissig/in dem sein Hauw auff dein Versagung böcht oder riert/sol gleiches als wie vor dein Dusacken gegen deiner lincken Achseln gesucht werden / vnd hauw ihm zur nächsten Blöß/oder in dem du im sein Oberhauw auff dein Versagung empfangen hast/so stich im behend (gehe das er sich wider erholet) vnderhalb seinem Dusacken zu seinem Gesicht/das muß er wehren/vnd dir damit raum geben zur obern Blöß.

Ein Exempel vnd stuck/wie du einen mit geberden / zu sampt den
Häuten/auffbringen solt/damit du ihm desto besser mit krummer
Schneide die Spindel legen ind gest.

Merck / wann du im zusechten bist / so nim fleissig war / ob sich dein gegen fechter in den Bogen schickē wolle/als bald du solches erschē hast/ so tritt vn führe ein gewaltigen Oberhauw/ auß der Hüt des Stiers mit ernsthaftten geberden gegen seiner Lincken/laß aber solchen Hauw nicht antreffen noch rieren/sonder merck fleissig/als bald er vber sich auffhret den züuersegen / so ver- zück deinen Hauw behendiglich gegen deiner Lincken wider ab vmb dein Kopff/vnd in solchem ab- zucken vmbgreiff dein Handhab noch mehr/auff das wann du fürthin hauwen wilt/die krumme schneid- im treffen vorgang/vnd hauwe also (in dem er auffgefahren ist/dein Hauw zu empfangen) von deiner Rechten vnderhalb seinem Dusacken / inwendig zu seinem Arm vber sich gegen deiner Lincken durch/ wie du an disem Bild in gesetzter Sigur zur Rechten/lernen vnd mercken kanst/ du solt aber zu solchem Hauw nicht neher zu ihm kommen/dann das du ihm bloß seinen Arm zwischen seinem Ellenbogen vnd seiner Hand mit dem eussersten deines Dusackens erlangē kanst/nach solchem Hauw laß dein Dusackē oben vmb dein Kopff verfabren/vnd hauwe ihm ein Mittelhauw sampt einem Oberhauw durch sein Gesicht/cc.

Vom Stier und seinen Stücken.



Vom Stier vnd seinen stucken.

XXVII

Ein gut stuck auß dem Gesehrhauw/welches auch auß dem
Stier süglich kan gefochten werden.

Indestu dein gegenpart im Bogen/so tritt vnd hauw ein gewaltigen Hauw von Oben
starck auff sein gehülz/disem Hauwe wirdt er behend vnnnd bald nachhauwen/derhalben merck
das du mit deinem Hauw nicht durch komest/sondern als bald dein Hauw auff dem seinen bocht/
solas dein Klinggen neben seinem rechten Arm vnder sich ablauffen / vn̄ zuck zugleich dein gehülz wider
vber sich/hauwe also den andern behend in dem er auffzeucht zum Streich / neben seinem gehülz (dies
weil er solches zu seinem Erreich noch in der höhe führet) inwendig durch sein Gesicht/vn̄ schaw abcr
gleichwol das du mit deinem Fuß nicht neher / dann das du ihn mit dem enffersten deines theils wol
glangen kanst.

Ein anders auß dem Becker.

Werck wañ du einen im züfechten im Bogen findest/ züuersetzen / so tritt vnd hauwe ein
gewaltigen Hauw auß dem rechten Stier / als bald der Hauw auff sein Versagung bocht oder
rieret/so wende den vorder ort oberhalb seinem Dusacken hineinwerts zum Gesicht / vnd stich im
also auff seinem Dusacken hinein/das müß er vber sich versetzen vnnnd wehren / derhalben merck in dem
er auffheht/so zuck dein Dusacken vmb den Kopff/vnnnd hauwe von deiner Rechten vberzwerch gegen
seiner Lincken (dieweil er mit seinem Dusacken noch also in der höhe ist) zu seinem Gesicht/ versetzt er
dir den abermal von Oben/so bleib mit deinem Dusacken an dem seinen im Band/vnnnd wende im dein
ort widerumb an seinem Dusacken einwerts gegen seinem Gesicht / wehret er dir den auch/so fahre mit
deinem orte vnder seinem rechten Arm durch / vnnnd stiche im außwendig vber seinē rechten Arm auch
zu seinem Gesicht/wehret er dir den stich abermals/so lasse deinen Dusacken vmb deinen Kopff fahren/
vnd hauwe durch Mittelhauwe vberzwerch gegen seiner/der nechsten Blößen einer zudurch.

Ein

Ein güet stuck auß dem Stier/mit welchem du gewaltig durchbrechen kanst.

Werck im züfechten/als bald du nun deinen gegenpart erlangen kanst / so tritt vñ hauwe
einen starckē Hauwe mit außgestrecktem Arm gewaltiglich durch seine versagung / also / das sich
dein Dusacken nach ende des Hauwes neben deiner Lincken mit dem vordern Ort hinder dir auß
zusehen / verschwinde / von dannen Hauwe herwiderumb / abermals gewaltiglich vnd starck von vñ
den vbersich durch seine Rechte / den dritten hauwe von deiner Rechten gegen seiner Lincken / es sey
vñden oder oberhalb seines Dusackens / durch sein Gesicht.

Ein gemeine Regel / allerley handstuck zübrechen.

Sich wol erstlich für hatte / einem jeden Stuck seinen sondern Bruch zu ordnen vnd zu
setzen / so hat es mich doch für güet angesehen / solches allhie anzüfuchen lassen / besonders die weil
ich in meinem andern Büch (welches ich mit der zeit / auch der Kunst zu güet / vñleicht wirt auß
gehen lassen) vil schöner stuck samp̃ ihren Brüchen gesetzt vnd beschrieben / will derwegen allhie allein
ein general Regel / darauß du allerley Handbrüch nemen vnd lernen kanst / dargeben / Zu dem / so ist es
auch mit dem Fechten also geschaffen / das du nicht leichtlich wissen / oder in eil mercken kanst / was er
für Stuck auß dich Fechten wölle / will geschweigen / das du soltest so behend wissen mögen / wie im das
zübrechen sey / darumb halt ichs allzeit mit dem / der vil stuck vnd wenig Bruch kan / als dann auch die
selbige / im Vor vnd Nach / für sich richtig durchfechten / vñnd lasse den andern vmb die Brüche sorgen /
er aber sey mit stucken also gefast / auß das / wo ihm eines gebrochen wirt / er zwey andere an die stat
vñ schon im werck habe. Der gemeine Bruch aber welchen ich hie setzen will / ist diser / nemlich also /
wann du von deinem gegenfechter mit hauen vberleitet wurdest / also das du ihm versetzen mußt / so
gehe ihm mit starcker versagung vnder seine Hauen / vñnd halt im die auß / das er mit solchen nicht durch
kommen könne / damit er seinen Dusacken wider von dem deinen zu ruck vñnd zücken müße / stiche ihm
als dann die weil er also von deinem Dusacken außzeucht zu einem andern streich gerad für dir hin

Vom Stier vnd seinen stucken.

XXVIII

in sein Gesicht/vnd wende vnder des gleich wol die LANGE schneide gegen dem ort / von welchem du sie
hest das er wider herhauwen will/so bistu versetzt. Wann du ihm aber seine HAUWE nicht auffhalten
kannst/dieweil er dir vileicht zu starck ist / vnd mit gewalt durch brechen wurde / so mercke in dem sein
HAUWE von deinem Dusacken durch/gegen der Erden versellet/oder zur Seitten außt verfahren das
du ihm (dieweil sein Dusacken noch also im durchfahren ist) auch gerade zu seinem Gesichte stechest/
vnd solchen stich ehe dann sein Wehr volkommen zur erden versallen ist/vollendest/Begegnet er dir aber
mit verführten HAUWEN/so stich im abermals/in dem er seinen Dusacken also herum von einẽ ort zum
andern führet/gerad für sich auß dem Langenort/gegen seinem Gesichte oder seiner Brust / vnd nim
vnder des fleissig wahr/wo er mit seinem HAUW herein fallen wölle / gegen demselbigen ort wende die
LANGE schneide mit dem gehülz vbersich/vnd bleibe vnder des mit deinem vordern ort gleichwol vor
seinẽ Gesichte oder Brust/als bald vn so offte du demnach deine Gelegenheit ersihest / so lasse ein HAUW
der nechsten Blöße zu fliegen/vnd ist das die rechte summa/vnd endliche meinung aller Bruch / Nem
lich als offte zwen HAUW zusammen rieren oder binden/das du in dem sie noch im Band bochen/also an
seinem Dusacken für dir hin stechest / vnangesehen wo sein Dusacken von dem deinen verfare. Diser
Regel soltu in allen treffen wol wahr nemen vnd mercken/so wirstu einem jeden er Fechte auff dich was
er wölle/leichtlich einbrechen / vnd ihn mit seinen stucken von dir abtreiben können. Demnach so dir
aber dein wider Fechter nicht hauwen wolte / vnd sich gleichwol also für dich Leger / auff das du ihm
abermals nicht also vnbedacht zur Blöße hinein hauwen darffest/derhalben wil auch von nöten sein/
das du auch alle Leger zubrechen/vnd wie du ihn darauff treiben sollest gutt wissens habest/nemlich als
so/ So Leger sich dein wider Fechter in was Hüt er wölle / so stich ihm gerade zu auß dem Lan
gen ort in sein Gesicht / von welcher Seitten er dir als dann deinen Stoß außschlecht/
eben zu derselbigen Seitten hauwe ihm hinein / dauon
dann hernach offtermals meldung
beschehen wirt.

Von der Zorn Hüt.



Vonder Zorn Hüt. Das zehend Capitel.

XXIX

Das Leger wirt auch zu beiden seitten gebraucht / von welchem der sterckste Hauw (der Vater streich genant) hergebracht wirt. Zwischen diesem Leger aber / vnd zwischen dem Scier / ist kein anderer vndercheid / dann das der Scier den Stoß / vnd der Zorn den Hauw mit zornigē geberden von sich erzeiget / so vil aber die stuck darauff zu fechten belanget / kanstu auf einem Fechten wie auß dem ändern / Auß diser Zornhüt aber / ob sie wol die eine Seitten gang bloß darstellt / so kanstu doch vil vnd mancherley geschwinde vnd starcke stuck darauff herbringen vnd fechten / deren ich dir alhie etliche erzehlen vnd setzen will. Wie du dich aber in dise Hüt schicken solt / das lehret dich dieses Bild zur rechten Hand in hievor getruckter Figur / auß welchem Leger du als dann alle Streich / so auff dich gehawen werden / von dir abweisen / vnd nachhawen solt.

**Das erste stuck lehret dich / wie du ihm seine Håuw von Oben
vnd Vnden nemen / auff solches mit Windthåuwen
nachhawen solt.**

Werck / wann du also im züfechten in die rechte Zornhüt komest / mit welcher du die ganze Lincke seiten bloß dargibst / dardurch dann dein gegegfechter verursacher wirt / dieselbige mit Håuwen anzusechten / derhalben merck fleissig als bald er dir von Oben zühawet / so tritt vnder des mit deinem rechten Fuß wol auff seine Lincke seiten zu ihm beits auß seinem Streiche / vnd hawet zugleich mit ihm (doch das dein Dusacken in solchem gleichhawen oberhalb seinem Dusackē komme) hinein seinem Kopff vñ der Hand (darinnen er die Wehr führet) zu / also das dein Dusacken nach ende des Hauwes neben deiner Lincken in Wechsel come / von danen (wo er dir der rechten Blöße zühawet) nimme sein herfliegenden Streich / mit Langer Schneid starck vbersich / gegen deiner Rechten auß / zugleich mit solchem aufnehmen / tritt mit deinem rechten Fuß wol gegen seiner Rechten seiten / vnd laß dein Dusacken in gemeltem aufnehmen vollen vmb dein Kopff fahren / hawet ihm als dann mit Windthåuwen außwendig vber sein rechten Arm.

Von der Zorn Hüt.

Das ander stuck lehret abermals / wie du ihm sein Häuw ferner
nehmen / vnd weiter von derselbigen seitten nachhawen solt.

Stehestu im rechten Zorn wie vor / zu warten auff des Mañs angreifen / als bald er dir
dañ deiner gegebenen Bölsse zühawet / es sey von Vnden oder von Oben / so tritt auß gegen seiner
Lincken / vnd hauwe ihm seinen herkömenden Streich mit einem Zornhaww gegen seiner Hand
von dir hinweg / ehe er sich als dañ von solchem genommenen Streich wider erholet / so hauw den andern
behend ehe er auffkompt / wie gesagt / auch von deiner Lincken zur Blöße mit einem fernern zusprung
deines rechten Fußes / nach disen zweyen Häuwen soltu bald wider von aussen vbersich gegen seinem
rechten Arm / durch ein Vnderhaww in Versagung kommen.

**Ein Exempel vnd stuck wie du in allen treffen den
Ort in sein Gesicht wenden solt.**

Ferner hauwet er dir außserhalb deines rechten Arms zum Leibe / es geschehe von Oben
oder vo Vnden / so tritt vnder des mit dem rechten Fuß wol gegen seiner Rechte auß seine streiche /
vnd hauwe eben (in dem sein Streich herfleugt) Oberhalb desselbigen von aussen vber seinem
rechten Arm zum Kopffe / oder hauwe einen Dempffhaww von Oben auß seine Hand / wendet er aber
seine Versagung gegen deinem Haww / so mercke in dem die Dusacken zusamen rieren vnd treffen / so
schiebe deinen vordern ort an seinem Dusacken oder auß sein rechten Arm vor dir hinein zu seinem Ge-
sichte / diesem stoß muß er wehren / vnd dir deinen Dusacken zur seitten außschlagen oder führen / von
welcher seitten er dir nun deinen stoß außnimet / zu derselbigen hauwe behend hinein / es sey zur Linckē
oder Rechte / wie hievor von Brüche auch gelehret bist / führet er dir aber dem Dusacken im außnehmen
vbersich / so lasse bald oberhalb deine Kopffe verfahren / vñ hauwe vberzwerch von Vnden mit krum-
mer schneide (dieweil er noch seinen Arm mit dem außnehmen) in der höhe führet / durch sein Gesicht.

Ein anders wie du ihm dein ort/ vor dir hin
in sein Gesicht wenden solt.

Zu fechten schicke dich in die Zornhüt / vnd mercke fleissig / als bald er auff dich her
hauwet so tritt vnd hauwe mit ihm zugleich / mit außgestrecktem Arme gegen seiner Linken zu
seinem Kopff/ als bald er aber die Häuwe zusammen rieren oder bochen/ so schiebe deinen Dusackē
stracks mit deinem ort für dir hin in sein Gesicht/ vnd in solchem fürtschieben wende die Lange schneide
desampft deinem gehülz vbersich gegen seinem herfliegenden Wehr / als bald aber sein anderer streich
auff deine Lange schneide bochet/ so fahr mit deinem gehülz hoch auff / vnd bleib also mit gemeltem
gehülz vber deinem Kopff/ vñ schlage in des gleichwol mit inendiger fleche vnd hangend Dusacken
außwendig zu seinem rechten Arm/ als bald er deinem schlag nachwischet/ so tritt zu ruck / vnd hauwe
ihm vornen durchs gesichte.

Wie du des gegenparts Häuwe auß der Zornhüt mit ver-
schüben/aufffangen vnd als dann nachhauwen solt.

Schicke dich im zusechten abermals in die Zornhüt / vñ mercke als bald dein gegenfechter
auff dich hauwet / so fahre mit deinē Dusacken vber deinem Kopff vnder seinen herkommenden
Streiche/ vnd fang im seinen Häuwe mit der Langen schneide deines Dusackens auff/ also das in
solchem aufffangen seines Häuwes deinen Dusacken mit dem Ort vnder sich gegen deiner Linken zu
der erden abhange/ demnach so bald sein Häuwe auff deinen Dusacken glüzt/ so hauwe mit krummer
Schneide von beiden Seiten von Vnden vbersich durch sein Gesicht/ zwen geschwinder vnd starcker
Streich / nach solchen Vndhäuwen hauwe behend herwiderum ein vberzwerchē Mittelhauw sampt
änem geraden Oberhauw von deiner Rechten / auch durch sein Gesicht/ oder wo er Bloß ist / also das
da nach ende des letzten hauwes zu deiner Linken in Wechsel kommest/ von dannen fahr mit Langer
schneide wider vbersich zur Versagung.

Vnnder Zorn Hüt. Ein anders.

WAnn du also im zusechten in die gemelte Zornhüt komest / vnnd wirst alda gewahr das dein widerpart zum ersten nicht hauwen will / so führe mit einem zutrit deines rechten Fußes einen gewaltigen hohen Streiche gegen seinem Kopffe / vnder des merck fleissig / als bald er mit seinem Dusacken auffhezet in den Bogen zuuer setzen / so lasse deine Hauw auff seiner Versagung nicht antreffen / sonder zucke deinen Dusacken wider zu ruck vbersich gegen dir vmb / vnnd stoß in mit deinem vordern Ort vnderhalb seinem Dusacken zu seiner Brust (wie solches die obern Kleinen Bilder in der Figur / so mit dem Buchstaben K. verzeichnet / anzeigen) von dir / so du wilt magstu auch den ersten von oben starck antreffen / vnd demnach gleichwol deinen Dusacken in der lufft vmb schnappen lassen / vnd in vor die Brust stossen / als bald er aber deinen stoß nach herab felleet / so hauwe behend Oberhalb seinem gehülze vberzwerch durch sein Gesichte.

Ein guter angriff auß dem Zornhauw / mit vier Häuwen.

Werde / wann du im zusechten in die Zornhüt komest / als bald du in erlangen kanst / so erhebe dein Hand auß der rechten Achsel / vnd kehre Indes die spiz am Dusacken gegen seinem Gesichte / traue im also zu stechen / zucke aber dein Dusacken behend wider an dich vmb deinen Kopffe / vnd hauwe den ersten vnderhalb seines Dusackens vbersich durch sein Gesichte / den anderen hauwe von deiner Rechten vberzwerch auch durch sein Gesichte / Desgleichen hauwe den dritten schlims von Oben wider gegen seiner Lincken / abermal durch sein Gesichte / Den vierden aber / hauwe als dann von deiner Lincken schlims gegen seinem rechten Arm durch / vnnd mercke auch wie manchen Hauwe du von einer seiten hauwest / so manchen trit solen auch mit dem rechten Fuß gegen derselbigē seiten / deinen Häuwen nach zu im treten / dann du solt in disen stucken zum treten / alwegen mit deinem rechten Fuß vor bleiben.

Stier vnd Zorn zur Linken.

S Jeweil du nit diese zwey Leger von deiner Rechten / vnd was du darauff fechten solt / auff das Kürzest gehört / auß welcher leichtlich zu verstehen ist / was du ohngefehrlich auch auß diesen umbgekehrten Legern fechten sollest / nemlich die stuck nur umbkehren ohne sondern berichte / Aber damit ich dir zu sochem umbkehren ein wenig anleitung gebe / hab ich nicht vnderlassen wollen / welche stuck Exempels weiß hieher zu setzen / vnd darumb diese beide Leger zusamen genommen / die weil auß deren einem jeden zusechten / wie auß dem andern / wenig außgenommen / wie du dich aber in dem linken Zorn schicken solt / lehrt dich das Bild in der hienor getruckten Figur / gegen der rechten Hand / so mit dem L. verzeichnet ist / vom linken Stier aber / merck wie du in hienor zur Rechten in das werck gericht / also soltu ihn auch zur Linken anschicken.

Das erste stuck auß dem linken Zorn.

W Erck / wann du im zusechten in linken Zorn komest / so treib von deiner Linken von Oben / vñ von deiner Rechten von Vnden / stark zusamen / vber dein fürgesetzten rechten Schendel durch sein Gesicht / nach außweisung der schlimen hangenden Lini / welche mit den beiden Buchstaben H. vnd B. verzeichnet / ein Hauw drey od. viere / so lang bis du ein Blöß ersihest / zu derselbē hauw hinein / demnach hauwe behend wider lang nach durchs kreuz / damit du dich ferner vor seinen Hauwen beschügest.

Ein gut stuck wie du ihn mit seiner Versagung herab zwingen solt / auff das du im zum Gesicht kommen mögest.

I Tem treibe vber dein rechten Schendel wie vor / doch führe alle Hauwe vnderhalb seinem Dusacken zu seinem Arm oder nach seinen Fingern / damit regeest vnd zwingest in / das er mit seiner versagung herab fahren muß / als bald er mit seine Hauw herab felleet / so hauwe im behend
vnd

Von der Horn Hüt.

vnd vnuersehens Oberhalb seine Dusacken/von deiner Lincken gegen seiner Rechte schlins durch sein Gesicht/oder hauwe von deiner Lincken ein Mittelhauw Oberhalb seinem gehülz vberzwerch gegen seiner Rechten / abermals durch sein Gesichte / auff disen Hauw den andern behend gegen sein Linckē durch.

**Ein behend vnd starck stuck / wechles mit fünff Häuwen
volbracht/auff dem Lincken Stier zu fechten.**

Zu fechten schick dich in die Hüt des Lincken Stiers vnd merck als bald er dir außwendig gegen deiner rechten Seiten zu hauwet/so tritt mit deinem Lincken fuß wol auß seinem Hauw gegen seiner Rechten / vnd hauwe mit ihm zugleich (doch das du mit deinem Dusacken oberhalb des seinen im herhauwen kommest) schlins gegen seiner Rechten durch sein Gesicht / also dz du nach ende dises Hauwes mit deinem Dusacken nebe deinen rechten Schenckel mit dem ort auff die Erden kommest/neben derselbigen wende die Länge schneide wider vber sich/vnd ziehe einen starcken Vnderhauw von deiner Rechte mit Langer schneid vber sich gegen deiner Lincken / das dein Dusack nach ende solches hauws zu deiner Lincken Achseln antomme / von derselbigen hauwe einen Vnderhauw starck vber sich durch sein rechte Seiten/also das dein Dusacken nach solchem Hauw in die Hüt des rechten Stiers verschleffe / auß demselbigen hauwe ein geschwinden Hauw vberzwerch durch sein Gesicht/dennach zum letzten hauwe auch einen gewaltigen Oberhauw Lang nach mit einem weiten zurrit auch gerad von Oben durch sein Gesicht/rc.



Von der Zorn Hüt.

XXXII

Ein gült fluck welches auß dem Lincken vnd Rechten Stier zůsamen gefochten wirt.

Dem treib mit gewaltiger sterck / vbered schlims vber deinen rechten Schenckel / dem wann durch sein Gesichte / ein Hauw oder drey / von Vnden oder Oben zůsamen / vnd merck / wann du das dritte mal zu deiner lincken Achseln ankommen bist / so hauwe als dann zwen Vnderhäu / ein von deiner Lincken den andern von deiner Rechten / beide starck vber sich durch sein Gesichte / das du nach ende der zweyer Vnderhäu wider in die lincke Zornhüt kommiest / von danen hauwe mit kurzer schneide / oder schlag mit der Fleche vnd mit außgestrecktem Arm vberwerch durch sein Gesichte / also starck das sich nach Ende des Hauwes dein Dusacken in die Hüt des rechten Stiers verschiesse / von dannen tritt abermals mit deinem rechten Fuß ferner zu ihm mit außgestreckte Arm von oben gegen seinem Gesichte / demnach hauwe zum letzten behendiglich dem stoß nach auch von Oben durch sein Gesichte / vnd in allem treten bleib mit deinem rechten Fuß vor.

Regel:

Dem hauwet dir einer gegen deiner Rechten (wann du also in der lincken Oberhüten seiner stehst) so hauwe mit einem austrit gegen seiner Rechten einen gewaltigen Windchawwe / außwendig vber seinem rechten Arm zum Kopff / dan so offte du in diser zweyer Leger eines kommiest / so soltu dich beflissen / das du ihme allwegen auß seinem herkommenne Bereich treuest / vnd zugleich ihme oberhalb seinem Dusacken / mit weitem zulangen zum Kopff hauwest.

Von der Zorn Hüt.

Bruch auff den Stier vnd Zorn zur Lincken.

So du im züfechtē ersihest vñ gewar wirst/das dir dein gegenfechter in gemelten Linck
oberen Hütten einer begegnet/so schicke dich bald in die Hüt des rechten Stiers/von dannen stich
jme mit einem weitten zutrit von deiner Rechten gegen seinem Gesicht/das muß er wehren / vnd
dir den stich aufschlagen/so lasse denselbigen gegen der seiten/ zu welcher er dir solchē mit seinem auf
schlagen abgewisen hat/vmb deinen Kopff fahren/vnd hauwe jm als dann gegen der andern Seiten
zur Blöß / wirstu aber gewahr das er dir denselbigen auch abtragen vnd versetzen will /so lasse deinen
Dusacken vor derselbigen seiten fehl fürüber abläuffen/vnd hauwe jm zur andern Seiten.

Die gerade Versatzung oder der Schnitt/ Das ailffte Capitel.

In diese Versatzung schicke dich also/stand mit deinem rechten Fuß vor/vnnd halt deinen
Dusacken mit außgestrecktem Arm vor/das die Lunge schneide gegen dem Mann / vnd der vor
der ort für sich auffsteh / wie das grösser Bild zur rechten Hand in hiebey getruckter Figur auß
weist/Dises Leger lob ich für das beste vnder allen /darumb dieweil du in diesem stand sicherer dann
keinem anderen/deines Feindes erwarten kanst.



Die gerade Versagung von Oben. Ein Exemel vnd stuck/wie du von Bnden zur Blöß arbeiten solt.

WÄñ du nun also in gerader Versagung für deinen Mann kömest/ alda mercke wañ er die vornen zum Gesicht hauwen will/so wende die Lange schneide gegen seinem Hauwe / vnd fange jm den in der lufft gegen seiner Rechten auff / zu dem so tritt vnder des mit deinem lincken Fuß hinder deinem Rechten zu jm / vnd folge mit deiner rechten Fuß behend fürbaß nach gegen seiner Lincken/als bald sein Streich also auff deinem Dusackē bochet/so wende dein Lange schneide wider ab vñ seinem Dusacken/vnd ziehe jm die Lange schneide gegen deiner Rechten durch sein Maul/ in des zuck aber behend widerumb/vnd hauwe ein Mittelhauw / mit guter Versagung gegen seiner Lincken/zu seinem Gesichte/ also das du jm mit solchem Mittelhauw/sein hauwe (wo er anderst hauwen wurde) auffhaltest/oder abweisest/nach solchem Mittelhauw zucke behend widerumb deine Kopff/vñ schnell jm außwendig zu seinem rechten Arm /als bald hauwe mit kreuzstreichen Lang von dir / den Schnitt vnd den hindertritt soltu zugleich mit einander volbringen/so gehet das stuck wol an.

Ferner hauwet er dir vornen zu deinem Gesichte/so wende dein lange Schneide gegen seinem Hauw wie vor/als bald die Dusacken zusammen bochen/sd zucke deinen Dusacken wider zu ruck ab / vor deinem Gesicht vmb/vnd hauwe außwendig zu seinem rechten Arm/dennach hauwe den andern wid. behend vornen durch sein Gesicht.

Ein anders.

Item versetze jm seinen Oberhauw wie vor/mit langer Schneide / vñ in dem die Dusackē zusammen bochen/so rucke dein gehülz vbersich / gegen deiner Lincken das du vollend in der lincken Stier ankömest/von dañen hauwe einen Vnderhauw oder Mittelhauw/oder auch schlims oberhalb seinem rechtē Arm gegen seiner Rechten durch sein Gesicht / gewaltig vnd lang von dir/ als bald hauwe ferner mit kreuzstreichen Lang nach/auch durch sein Gesicht.

Item

Die gerade Versatzung von Oben.

XXXIII

Item versetz ihm seinen streich mit Langer schneide wie vor / vñnd in dem es rieret / so zucke deinen Dufacken wider gegen deiner Rechten zu rucke vmb dienē Kopff / tritt vñnd stich im außwendig vber seinen Rechten arm zum Gesichte / zuck bebed wider vñ hauwe im vornen auch zum Gesicht.

Item stehestu in offgemelter versatzung / vñnd dein gegenfechter hauwet dir außwendig zu der Rechten / so versetze im seinen Hauw mit Langer schneide / vñnd hauwe als bald ein Vnder od Mittelhauw / von deiner Rechten gegen seiner Lincken durch sein Gesicht / solche Hauw thue so starck / also das dein Dufacken in solche Winde zweymal oberhalb deinem Kopff vmblauffe / zu jeder seitē einmal / mit welchem vmblauffen du in irre machest / auff das er verführt werde / vñnd hauwe als dan kreuzweiß nach.

Wie du ihm seine Haut absetzen / einhengen / vñnd vber sich durch sein Gesicht ziehen solt.

Item stehestu vor deinem Manin gerader Versatzung / vñ er hauwet dir außwendig gegen deiner Rechten / in dem er herhauwet / so tritt mit deinē lincken Fuß behend gegen seiner Rechten auß seinem Streich / vñnd wende vnder deß die Lange schneide gegen seinem Hauwe / zugleich in der Versatzung fahre auff mit deinem gehülz / vñnd schiebe im den Ort an sein Dufacken aussen vber seinen rechten Arm in sein Gesichte / vñnd hende im deinen Dufacken in eyl aussen vber seinen rechte Arm vor seiner Brust hinein / tritt zugleich mit sochem einhengen ferner auff sein rechte Seiten / zeuch ihm dein Lange schneide wider vber sich gegen deiner Lincken durch sein Gesicht / als dann hauw bald mit dem kreuz wider Lang von dir.

Ein gut stück wie du auß gerader Versatzung absetzen / auftretten / vñnd durch sein Gesicht schneiden solt.

Der stehestu in obgemelter Versatzung / vñnd er hauwet oder schnelt dir außwendig zu deinem Rechten Arm / so tritt (dieweil er schlecht) wol gegen seiner Rechten / vñnd wende ihm seinen Hauw mit deiner Langen schneiden in einem abtritt / wol ab von dir gegen deiner Rechten /

Die gerade Versagung von Oben.

von dannen zeuhe ihm die Länge schneide oberhalb seinē Arm wider gegen deiner Linken durch sein Gesicht bis in die Mittelhüt/von derselbigē stich ferner wie du hie nach in der Mittelhüt gelehrt wirst. Wo er dir aber von beiden Seiten so geschwinde zuhawet/also das du jm so behend in die erste hawe nicht fechten darffest / so wende ihm eeliche haw mit Langer schneide gegen beiden seiten ab / vnnnd schaw eben/wo er sich mit verhawen bloß gibt/das du jm eylend daselbest hin nach hawest.

Item hawet dir dein gegenmann von seiner Rechten ein Hornhaw gegen deiner Linken seiten/ vnd führet den Haw hoch herein / so nimme den Haw mit keiner Versagung nicht an/sondern laß dein vordern ort vnder sich sincken/fahre also vnder seinem rechten Arm durch/mit ennem weiten außtritt zu deines gegenmanns rechten Seiten wie du hievor im zwinger gelehret bist/vnd hawe mit ihm zu gleich außwendig vber seinen rechten Arm/eben zu der Seiten od Blöß / von welcher er gehawen hat/solches soltu brauchen gegen die so da hoch vñ doch mehr zum Dufacken dann zum Leib hawen. So dir aber einer nicht hawen wojt (wann du in solcher Versagung stehest) so mercke wie er sich gegen dir Lägert/schicket er sich als dann in ein seiten Leger/es sey Vnden oder Oben / so stich ihm mit auß gestrecktem Arm mit dem Längen ort/gerad für dir hin zu seinē Gesicht / das muß er wehren/als dann mercke von welcher Seiten er dir deinen stoß außschlecht/od nimpt/so laß umbfahren/ vnd haw jm eben zu derselben seiten hinein / von welcher er dir den stoß außgenommen oder verseret hat / disen Nachhaw magstu von Oben vberzwerch oder von vnden thun/als dann hawe ferner mit Kreuzhawen hinnach.

Oder so du merckest / das er dir deinen stich sampt dem Haw verseren will / so stich ihm gerad zum Gesicht/wie oben gelehrt/in dem er dir den stoß abtregt/so thu als woltestu zu der seiten hawen / von welcher er dir verseret hat/laß aber den Haw nicht antreffen / noch rieren/sonder verzuck den wider ab vmb den Kopff / vnd hawe zur andern seiten / dann als offte du nun gewahr wirst das er dir einen Haw verseren will/so laß denselben nicht antreffen/sond zuck wider ab/zu einer andern seiten / fehret er jm aber nach mit versagung/so zuck abermals ab/vñ so lang bis du dir trawest ein Blöß zutreffen.

Die gerade Versagung von Oben. Regel.

XXXV

Es hanwet dir einer zur Rechten oder Lincken/so versetze jm mit Langer schneide/vñ als bald es glüzt/so zucke wider vber sich / vñnd hauwe grad von Oben wider der nechsten Blöß mit außzereuten zu.

Item er binde dir an/oder stehet er in einer Versagung vor dir/ so merck fleissig auff sein auffgehen/dann als bald er auffzuckt zu einem Streich/so hauw jm vberzwerch gegen seiner Spindel durch.

Ein geschwind verführ stück/auff dise gerade Versagung zusechten.

Werd/wañ du deinen gegēsechter in gerader Versagung findest / so schicke dich im zñ zusechten in obgemelte Zornhüt oder Stier/vñ führe mit ernsthaftigē geberden ein hohen streich/von deiner rechten Achsel gegen seinem Gesicht/laß aber nicht antreffen/sonder in dem 8 Hauw oben rieren soll/so fahr mit deinem Dusacken gegen seiner Lincken vñb sein Dusackē/vñden durch die Rosen in ein Zirckel/gang herumb/also das du mit deinem Dusacken / vñder seinem rechtē Arm wider herfür gegē deiner Lincken vber sich in die lufft komet/alda laß behend in der lufft zweimal ablauffen/einmal gegen seiner Lincken/das andermal gegen seiner Rechten / vñnd hauw ein Mittelhauw von deiner Rechten vornen gegen seinem Gesicht durch / zu solchem allen soltu zwen fürtrit haben/den einen zu dem ersten Zornhauw/mit welchem du nicht treffen solt / sonder schl neben herumb fahren /den andern zu den beide ablauffen sampt dē Mittelhauw/dañ in dem du dein Dusacken in die lufft bringst zum ablauffen/soltu zugleich dein rechten Fuß auffheben/ vñd also die zwey ablauffen so behende treiben/auff das du eben im wider nider setzen deines Fußes/mit dem Mittelhauw antreffest.

Dises ist ein frey fliegend vñd geschwind stück/ vñd das wol angehet / so du es zñuor wol lehrest machest/als bad der vberzwerchhauw antreffen hat/so hauw widerum vberzwerch von Vñdē/zu seinem rechten Arm mit guter Versagung / in dē du mit solchem Hauw anriffst/so merck ob er mit seinē Armen hoch oder nider sey / ist er hoch / so wende dein ortz vñder sein Arm mite im Stoß zur Brust oder Hufft/

Die gerade Versagung von Oben.

Hufft/ist er aber nider / so wende jm den Or vber dein Hand / oberhalb seinem Arm zum Gesichte/das dein Lange schneid in solchem stoß vbersich stande/welcher vnd disen zweyen stossen einer/dir am füglichensten fürfellet/es sey vnder oder ober der Hand / so volge demselbigem stoß / gewaltig vnnnd behend mit disen Häuwen nach/Nemlich dem Oberstich/mit einem Vnderbauw durch sein Rechte/dem Vnderstoß mit ein Oberbauw durch sein Lincke. Item findestu einen in gerader Versagung / so hanwe von deiner Rechten behend mit einem zutrit vberzwerch gegen seinem gehülz / in dē die Wehr zusammen rieren/so tritt vnd winde mit dein gehülz vnden durch / vnnnd fahre damit aussen vber sein rechte Hand/reiß die vnder sich zu dir / zeich ihm den Dusacken durch sein Gesichte. Wie du aber dise gerade Versagung ferner brechen solt/findestu in der Mittelhüt.

Letztllich aber wann du in solcher gerader Versagung stehest / so mercke wie hievor auch gemeldet/ behauw dir demnach einer zur Rechten oder zur Lincken / so wende die Lang schneid gegen seinem Hauwe / vnnnd zugleich mit solcher Versagung / schiebe ihm den ort für dir hin zu seinem Gesichte/damit zwingestu ihn/das er auffahren muß zuuersetzen / vnnnd raumet dir also zu den Blößen / hauwet er aber nicht/so greiff ihn an mit allerley Stucken/die dich am besten duncken füglichen sein/wie du deren hierinnen genugsam findest.





N

Wie du auß dem Bogen fechten solt.

Das zwölffte Capitel.

A diese Hüt/welches ist die Versagung von Vnde / schicke dich/ wie das Bild zur Lincken in diser hiebey getruckter Sigur anßweise.

Wie du ihm seine Häuw auff deinen Bogen abreitzen vnd nachhauwen solt.

Werck wann du also im Bogen für den Mañ komest / so hab acht / als bald er von seiner Rechten gegen deiner Lincken zum Kopff hauwet / so wende also mit hangendem Dusacken die Lang schneid vbersich gegen seinem Streich/vnder des vnnnd zugleich mit solchem versetzen/ tritt mit deinem lincken Fuß hinder deinen Rechten auß seinem Streich zu jm/vñ laß also seinen Hauw auff deiner Langen schneiden neben deiner Lincken vnder sich abrauschen / tritt mit dem rechten Fuß ferner zu seiner Lincken/vnd hauwe jm vornen durch sein Gesicht. Oder so du jm sein Hauw mit deinẽ Bogen vbersich gegen deiner Lincken versetzt hast/wie oben gelehrt /so zucke deinen Dusacken in dem es noch glüzt oder bocht gegen deiner lincken Achsel / als bald hauw von der linckẽ Achsel gegen seiner Rechten schlims durch sein Gesicht oder Arm / ferner hauwe mit Mittel vnnnd Ereughauwen von dir. Von diser Versagung besihe die kleinen Bilder zwischen den grossen in der Sigur B.

Ein anders mit welchem gelehrt wirt /wie du ihm vnden oder oberhalb seinem Dusacken zum Gesicht hauwen solt / ihe nach dem er im versetzen zu hoch oder nider auffgefahren ist.

Werck wann du also vor deinem Mañ im Bogen stehest / vnnnd er hauwet dir gewaltig durch deine versagung/so hab achtung wie er wider auffehrt zur versagung/ ob er zu hoch oder nider kommet/vnd er im auffahren zu hoch/also das du ihm sein Gesicht oberhalb seinem Dusacken

Auß dem Bogen zu Fechten.

XXXVII

den er sehen kanst/so hauw ihm behend ein Mittelhauw vberzwerch zu seinem Gesicht / oberhalb seinē Dusacken/ehe dan er recht auffkomet zur Versagung durch/als bald zuck wider vmb dein Kopff/vnd hauw ein Kreuzstreich von dir/fehret er aber zu hoch auff/nach dē er gehauwen hat /so hauwe jm bald im dem er noch im auffahren ist/vnderhalb seinem Dusacken vberzwerch zu seinem Gesicht nach.

Regel wie du in verfehlen lassen vnd nachhauwen solt.

In zūfechten schicke dich in Bogen / vñ schauwe das du jm nicht zu nahe seyest / als bald du merckest das er hauwen will/so fang ihm sein Streich nicht auff / sonder laß ihn fehl hauwen / also in dem er herhauwet/so zuck dein Dusacken vbersich an dich / vnd weich mit deinem vorderen Fuß zu dem hindern/damit er nit antreffe/in dem aber sein Dusacken gegen der erden fellet / so hauwe mit einem zutrit behend hinach/solchen Nachhauw magstu auch von Oben oder schlims vberzwerch von Vnden thun/nach dem du siehest das er zutreffen sey/auch soltu auff solchē Nachhauw behend mit kreuzhauwen nachuolgen/es sey dan das du gelegenheit ersiehst zu andern stucken.

Wie du einem in dem er zum Streich auffziehen wil/ zur Spindel hauwen solt.

Indestu dein gegenpart im Bogē /so schicke dich auch also / vnd hab acht/so bald er auffzucht zuschlagen/so hauw jme in dem er auffzeucht/mit einem Mittelhauw inwendig gegē seiner Spindel durch/wie du solches in hievor getruckter Figur/so mit dem P. verzeichner an den Kleinen Bildern zur lincken Hand sehen kanst/auch kanstu ihm also in dem er auffzeucht / mit Windhauwen außwendig vber seinen Arm Fechten.

K ij Oder

Fechten auß dem Bogen.

Wder merck in dē er auffgehet so tritt gegē seiner Lincken auß/vnd laß deinen Dusacken in der Hande wol vñfahren/hauwe jm also in dem er auffzeucht/neben od vnder seinē gehülz inwendig zum gesicht.

Bruch auff den Bogen.

Will er aber nicht hauwen auß dem Bogen / so treib die stück auß dem Oberhauw uaff ihn also/hauwe einen geschwindē Oberhauw gegen seinem Gesicht durch die schwache seines Dusackens/mit selchem Hauw reizest du jm zu schlagen/so bald er auffgehet zuhauwen/so hauwe jm seinen herkommenen Streich durch ein Mittelhauw gegen seiner Handt/von dir wegk/als dann den dritten behend nach.

Werdst du stehestu sampt deinē widerpart im Bogē/so zuck dein Dusacken gegen deiner lincken Achseln/von dānen fahr mit der außwendigen Flech nebē seinem gehülz vbersich gegen seinem Gesicht / damit erschreckestu ihn/das er vbersich fehret/laß also in solchem vbersich rauschen vmb den Kopff fahren/vñ hauwe den andern von deiner Lincken vberzwerch gegen seinē rechten Arm durch. Item so du im zu fechten in Bogen kömest/so zucke deinen Dusacken auß dem Bogen in die Mittelhilt/gegē deiner Lincken/von dānen fahr mit außwendiger Fleche außserhalb seines rechten Arms vbersich gegen seinem Gesicht/vnd gegen deiner rechten Achsel/ vñ solches vollende in einem starcken schwung/also das dein Dusacken ferner oberhalb deinem Kopff vmbschnappe/ vnd trauwe jm mit inwendiger Fleche aussen zu seinem rechten Ohr zū schnellen/so bald er disem schnall nach wüschet/ / als bald zucke wider vbersich vmb deinen Kopff/vnd hauwe mit krumer schneide vberzwerch von deiner Rechten gegen seinen Gesicht/oder Armen durch/dises ist ein sehr gut stück so du das recht machest/wird es dir nicht fehlen.

Die Schnellhauw.

Werd so du im Bogē vor einē stehest/will er nit hauwen / so zuck vbersich in die Wacht stell dich mit geberden als woltestu Oben hauwen / thut es aber nit / sonder verwende noch in der Luft/vnd hauwe mit Langer Schneide von Vnden in einem Schnall zu seinem rechten Arm/
vñnd

Fechten auß dem Bogen.

XXXVIII

und wind den Dusacken wider zu ruck gegen deiner lincken Achsel / von dannen hauwe herwiderumb durch sein rechte Achsel / es sey vnder oder oberhalb des Arms durch sein gesicht / als dan hauw kreuzhauw / oder gerade treibhauw Lang von dir.

Item hauwer er aber von Oben / so versetz vbersich gegen deiner Lincken vñ in dem er seinē Dusackē von seinē gethonen Hauw wider auffzeucht / so hauwe die weil behend von deiner Lincken / gegē seiner Rechten durch / es sey vnden od oberhalb seinē Dusacken / she nach dem er behend oder langsam auffgefahre ist / so komstu nach ende des Hauwes mit deinē Dusacken nebē dein rechte seiten / von danen hauw behend wid vberzwerch von vnden auff mit Langer schneide starck durch / also das dein Dusacken wider auff die lincke Achsel komme / von dannen hauw gericht vnd lang von Oben hinein nach.

Wann einer auff dich von oben hauwet / so merck in des er auffzeucht / so zuck dein Wehrauch auff dein lincke Achseln / hauw also mit Langer schneid vō deiner Linckē vberzwerch / gleich mit jm hinein / zu solchem Hauw tritt wol gegen seiner Rechten auß / so triffestu ihn / vñ nimbst ihm seinen Hauw hinweg durchs kreuz.

Ein gut stuck durch drey Mittelhauw.

Hauw dein ersten Mittelhauw von deiner Rechten / oberhalb seinem Gefes durch sein Gesicht / Den andern von deiner Lincken vnder seinem Rechte arm auch starck durch / Den dritten widerumb von deiner Rechten gegen seiner Lincken zum Gesicht / so du die recht hauwest / so wirt vnder disen dreyen einer treffen.

Merck so du im zusechten für den Mann kommest / er aber schlecht nicht gleich / sonder wartet auch auff deine streich / so schauwe das du ihn mit geberden also lang vnd vil anreizest / bis das er auffgehet vnd schlecht / vnder des merck fleissig / als bald er auffgehet vñd herschlecht / so zucke deinen Dusacken auch vmb deinen Kopff zum streich / vñd schlage mit ihm zu gleich auff solche weiß hinein / also das du sein streich auff die sterck deines Dusackens empfangest / vñd das du auch zugleich in dem sein Dusacken auff den deinen bocht / ihne mit der eussersten halben schneiden auff seinē Kopff treffest / wie du solches an den zweyen Kleinern Bildern in der Figur mit dem H. zwischen den grössern sehen kanst / von danen

K ij laß

Fechten auß dem Bogen.

laß behend wider umbschnappen / vnnnd stich ihn mit verkerter Hand vnder seinem Dusacken vor sich
Brust/aller ding / wie dich solches auch die Kleinern Bilder zur Rechten in der Figur mit dem Buch-
staben K. verzeichnet lehren / demnach hauwe durch das Kreuz lang von dir. Was aber nun volget
auß bisen beiden Versagungen zusechten / findestu in dem andern theil.

Wie du auß dem Bogen durchwechseln/nachreissen/ schneiden vnd fechten solt.

Nemlich also / stehestu sampt deinem gegenpart im Bogen / so binde jm an die mite seines
Dusackens / gilt gleich ob das mit dem Bogen oder gerader Versagung geschehe / bleib also mit
dem Band an seinem Dusacke / vnd reize jm mit deinem vordern ort Ober od Vnderhalb seinem
Dusacken ihe nach dem du angebunden hast / so lang biß er auff geht zu hauwen / als bald er demnach
ab oder von deinem Dusacken umbzuckt / so hauwe ihm dieweil er sein Hand zum herhauwen noch al-
so in der höhe füret) neben seinem gehülz zu seinem Gesicht / oder gegen seinem Armj durch mit einē
abtritt / also ist wol war zunemen das du in allen Banden / sie geschhen durch was Hauw sie wöllen / mit
den Winden an seinem Dusacken ein Blöß ereylen kanst / wie du solches auß folgenden Reimen die ich
auß meinem Zedel hieher gesetzt / vernemen kanst / welche ich dir che dann ich die andern Leger vollen
beschreibe) etwas erklären / vnd stehet vnder andern also.

Dann so oft dein Hauw inn Banden riert /
Im wenden der ort zur Blöß wirt gfiert.
Vnd füllest recht ihn allen bleiben /
Des gleichen ab vnd gegenscheiden.
Die Häuw verziehest gerad rnd schlecht /
Durch farest behend so findest ihn Recht.
Wechselst bald durch mit tritten fehz /
Brust vnd angesicht lest ihm sehr.

Das erste stuck so hierinnen begriffen/ist dises/nemlich als offte du mit deinẽ Dusackẽ auff den seinẽ bindest/es geschehe von vnden od von obẽ/so soltu ebẽ in dem dein Wehr auff die seine rieten/deinẽ Ort einwertes gegen seinẽ Leib wendẽ/desgleichen auch als offte zwen Hãuw gegẽ einad antreffen/alwegẽ den Ort wie gemelt abermals behend an sein Dusackẽ einwertes wendẽ/vñ das eben in dem die Dusacken zusammen rieren od binden/das sol oder Kan in allẽ Hãuwẽ volbracht werden/doch soltu wahr nemen das du gegen dem Oberhauw vberherhauwest vñ andbindest/vnd gegen dẽ vberzwerchen od vnderhauw von oben darauff Bindest/als offte nun also zwen Hãuwe auff solche weis zusammen rieren/so lere dein ort noch also an seinem Dusackẽ bleibend einwertes vñ stich im zum Leib / eylet er vnder des der Blösz zu/so wind wider gegen seinem Dusacken vnd weise im den mit einem gegenschnitt von dir.

Das ander stuck/so in gemelten Reimẽ begriffen/lehret dich wie du die Hãuw vom Band zum Leib/vom Leib zum Band/das ist zum Dusackẽ recht verziehẽ solt/Nemlich / als offte die Wehren im Band zusammen treffen od du ihm seine hãuw mit versagung empfangẽ hast/das du von demselbigen Band mit deinem Dusacken in einem gezogenchnitt gegen seinem Leib schneidest / vnd als dann vom Leib mit widerscheiden bald wider an seinem Dusacken seyst / also das du die Wehr zum Leib vom Leib wider zur Wehr/dauon in gerader versagung/hieuo auch gelehrt / durch den schnitt verziehest.

Das dritte stuck aber dauon hie gelehrt wirt ist das durchwechselln/welches durchwechselln ob es wol auch sunst außserhalb den Banden gefochten wirt/so ist es doch sehr dienstlich vñ künstlich solche auch auß den Banden zu fechten / dann als offte zwen Hãuw gegen einader antreffen / so Kanstu in dem die Wehren zusammen rieren oder binden/füglich mit außstretten vnder dem seinen durchfahren vñnd auff der andern seiten gegen ihm mit allerhand stuck zur Wehr vnd dem Leib fechten.

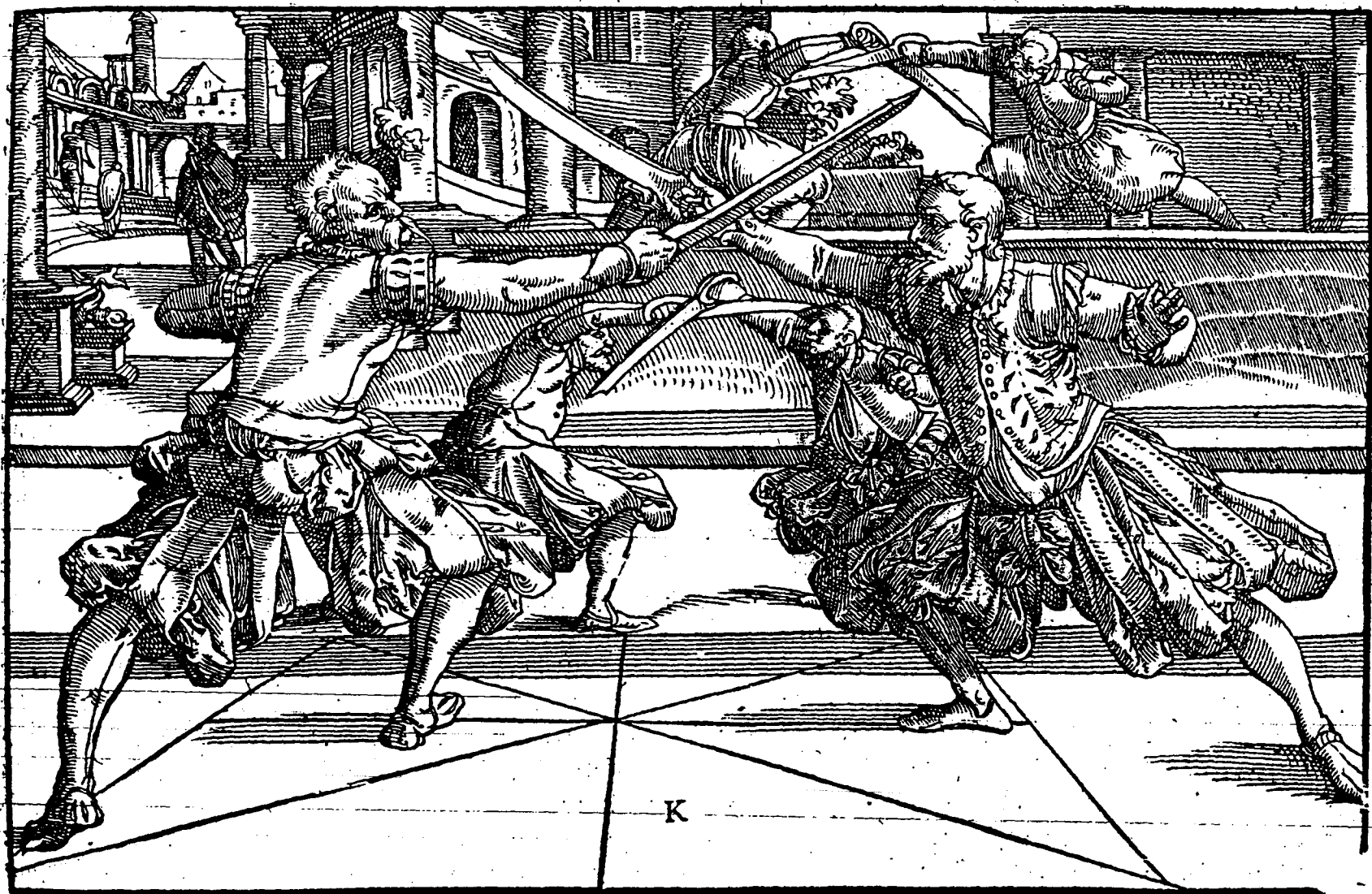
Das vierdt/ist wie du im die hãuw vñ versagung entzuckẽ/als nemlich wann dein gegenfechter auff dich herhauwet dz du im in dẽ sein hãuw ebẽ treffen sol/in verfehlẽ lasset/vñ ime als dan behendiglich nach hauwẽ solt/dauon ich auch hievor gemelt/od fürest einẽ gewaltigẽ hãuw gegẽ seiner Blösz eine/vñ als bald er mit versagung dargegẽ auffhret wider abzuckest/vñ denselbigẽ einer andern Blösz zufürest.

Zum lesten so soltu auch recht treten vnd mit fleiß fülen lernen/welches dir vnder disen stucken allen das beste in eyl zu fechten sein werde / dann mit dem wort fülen / wirt hie auch verstanden das du die rechte vnd gelegene zeit eines jeden stuckes erkennen lernest.

Fechten auß dem Bogen.

Dieweil aber von gemelten stucken fast hin vnd wider in Legern gehandelt wirt/ist vnnötig weitleiffig hie dauon zumelden/will allein das notwendigest auff das kürzest anzeigen.

Zu für das erste wie du den ort einwärts zum Leib wenden solt/ hast bisher in beiden Hüften/nemlich Scier vnd Zorn gehört/ derhalben so vil die verzogene Hauer anlanget/ merck dise Exempel/findestu einen im Bogen so binde im auch mit deinem Bogen an / am vorderste theil seines Dusackens/in dem es aber rieret so füre deinen vorder ort aussen vmb den seinen hinein zum Leib/vnd ziehe ihm die Langschneid zwischen seine Leib vnd Dusacken vbersich durch sein Gesicht/ F. I. vnd ob du dich wol mit deine vbersich ziehen in der lufft verfabrest vñ Blössest / so kanstu dich doch mit vnder sich oder gegenschniden wider fristen vnd erholen. Item binde jm mit deinem Bogen an die seinen inn die sterck/vnd in dem die Wehren auch zusammen rüren/so wende mit einem zurric dein gehülz vber seinen Dusacken hinein gegen seiner Brust/vnnd trucke ihm sein Dusacken in eil vnder sich/vnnd zeihe jm dein Lange schneid hinder seinem Dusacken durch sein Gesicht. Item bindestu ihm an nahe bey seinem gehülz/so haw (als bald dein Band rieret / so er anders seine Versagung widerhelte) vñ aussen Oberhalb seinem rechten Arm inwendig durch sein gesicht / helt er aber seine Versagung hoch wann du ihm mit gleichem Bogen an die mitte seines Dusackens gebunden hast / so wende dein kurze schneide vnder seinem Dusacken einwärts gegen seiner Lincken/vnnd bleib vnder des gleichwol mit dem Band an seinem Dusacken/wende aber mit der kurzen schneide behend wider gegen seiner Rechten/so kompt jm die kurzschneid auff den Kopff/oder durch sein gesicht/aller ding wie dich die kleinerẽ Bild der in d Figur mit dem K. vzeichnet lehren/zuck behend das gehülz wid vbersich gegen dir / vñ haw Lang nach/dises stuck scheint am fürgebẽ vnmüglich sein/aber wan du solches zu seiner zeit machest/ vnd das behend im ersten antreffen des Bandts/so wirstu es ehe dan er gewahr wirt volbracht haben. Item bindet dir einer mit deinem Bogen an deinen vnd ist hoch mit seiner Versagung/ so wende ihm abermal dein kurze schneide vnder seinem Dusacken einwärts gegen seiner Lincken/ damit gibstu dich vornen bloß/welcher Blöß/so er dir deren von Oben zueylet/schneide jm von deiner Rechten/in dem er mit seinem streich herfehret mit ein austric auff seine Arm/ wie dich solches die grösserẽ Bossen in der Figur



Rechten auß dem Bogen.

Figur so mit dem K. verzeichnet leren/ auß solchem schnit fahr behend mit dē ort gegen seinem Gesichte. Item binde jm auff seine Bogen mit gerader versagung das ist mit dē Oberhaw/ vnd in dem solcher Haw rieret/ so wende die Langschneid mit dem Band nach auff seine Dusackē bleibent einweders vnder sich/ od vbersich gegen od durch sein Gesicht/ wie du an den Kleinē Bossen in der Figur mit dē P. verzeichnet/ zur rechten Hand sehen kanst/ damit treibestu jm vbersich/ darnm̄ hawe jm dieweil er auffhebt/ vberzwerch durch sein Arme/ wie du aber ab/ vnd gegen schneiden solt/ hastu hierinen an etlichen orten zufinden/ nemlich/ wann einer von obē auff dich herhawet/ so hawe vberzwerch dargegen/ vñ in dem dein Haw an den seinen rieret/ so tritt vñ des behend zur seiten auß/ gegen seiner Linken/ vñ ziehe jm die Lange schneide von seinem Dusacken ab gegen deiner Rechten durch sein Gesicht/ eilet er aber vñ des deiner Blöße zu/ so schneid bald widerum gegen seiner Wehr/ schret er aber seinem Dusacken nach/ so fahre behend vnden durch wie im durch wechseln volget.

Vom durchwechsel aber merck dise Regel also/ hawet einer von seiner Rechten auff dich/ so hawe auch von deiner Rechten gegē dem seinen/ vñ in dem die Haw eben zusammen treffen sollen/ so fahr vñ seinem Dusacken durch/ gegen der andern seiten/ mit einem weiten austrit/ vnd wirff jm deine Klinge außwendig seines rechten Arms zum Kopff/ etc. Oder wo er nicht hawē will/ so hawe abermals mit ernsthaften geberden ime gegen einer Blöße zu/ vñ merck fleissig als bald er mit seinem Dusacken herfehret/ deinen Haw zuempfangen/ so laß nicht antreffen / sonder in dem es eben setzt rieren sol/ so fahr vnder seinem Dusacken durch/ vnd sencke jm deinen ort aussen vber seine rechten Arm zum gesicht/ wehret er dir solches vñ weiset den stoß von jm ab/ so ziehe jm die langschneid inwendig seines rechten Arms vbersich durch sein Gesicht / vnd hawe behend von deiner Rechten wider dargegen/ wo dir aber vñ des notwendig zuversetzen fürfallen wurden/ solt dich daran nichts hindern lassen. Item steht dein gegenpart vor dir im schnit/ so hawe von deiner Rechten gegen seiner Linken/ vñ in dem es jetzt eben antreffen soll/ so tritt wol auff sein rechte Seiten/ vnd fahr gleich mit deinem Dusacken vnden durch/ vñ stich jm außwendig seines rechten Arms abermals zu seinem Gesichte/ weret er das / vñ fehret vbersich/ so fahre aussen vmb seinen Arm/ wider mit dem ort vnderhalb desselbigen an sein rechte Brust/ wehret er solches abermal vñ fehret vnder sich/ so führe den ort widerumb von aussen vmb seinen rechte Arm/ vnd stich jm wider von Oben aussen vber denselbigen zum Gesichte / auff solche weiß soltu alwegen mit
deinem

Fechten auß dem Bogen.

XLI

deinem Dir vmb deinen Arm fahren/auff das du jetzt vnderhalb bald Oberhalb seinem Dusacken/mit deinem ort an seinem Leib seyst.

Nachreisen lern mit jedem gefert/
Reisestu nach vnd folgst mit schnitten/

Er sey an banden weich oder hert/
Seins Arms nim war biß behend mit trittens.

Was das nachreisen/vnd das es ein sonderlich Kunststück sey/hastu bisher gnugsam gehört/derhalb wil ich dir allein hie anzeigen/wie du im nachreisen dich der stärck vnnnd schwach / desgleichen hert vnd weich gebrauchen vnd dargegen Fechten solt/ein kurze anleitung geben.

Vnd merck wañ er in den Banden mit dem widerhalten hart an deinem Dusacken ist / so fahr oder wechsel behend vnden durch oder lasse wider ab zu ruck vmb schnappen / davon du bisher nach lenge gelehrt bist/helt er aber nit hart wider / sonder ist weich mit dem Band an deinem Dusacken/ so trucke ihm den in einem ruck von dir / doch soltu mit solchem austrucken nicht zu weit verfallen/auff das du im behendiglich mit dem Schnitt oder mit hawwen an der Blöße (ehe dan er dir die wider entziehe) seyst. So du ihm aber an die stercke seines Dusackens angebunden hast / wie das zugangen wehre/so volge im (wo er dir von dannen vmb schlecht) mit dem Schnitt gegen seinem Arm vnnnd der Blöße zu/ vnd schaw das du dich dem Arm nach nit (wo er dir durchgehn wurde) verfabrest/ solches alles verstand von beiden seiten / wie du aber von der Schwach mit Schnitten oder Zügen nachreisen solt/findestu in stucken hin vnd wider/die solches verstendigen gnugsame Exempel.

Von dem Eber.

Das dreyzehend Capitel.

Also hastu die ober Leger/sampt iren stucken zum theil gehört/nun volgen die vnd Leger auß welchen die Oberhutte gebrochen werden/dan wañ dein gegenpart auff dich von oben sieht/ so soltu gegen im von Vnden Fechten/die Hute des Ebers wirt allein zur Rechten gebraucht/auff solche weiß wie das Bild zur Linken in der Figur so mit dem Buchstben M. verzeichnet / aufweist.

L. 4 Das

Fechten auß der Hüt des Ebers.



M

Fechten auß der Hüt des Ebers.

XLII

Das erste stuck sagt/wie du sein streich auff seinem Dusacken
solt abrütchen lassen/vnd lang nachhawen.

Wñ dir einer begegnet in der obern Hütten zur Rechte/so schick dich in Eber/so bald er
auff dich vñ Oben hauwet/so tritt mit deinē rechten Fuß wol gegē seiner Lincken auß seinē streich/
vnd fahr zu gleich mit solchē tritt auff mit hangendem Dusacken/also das du sein streich auff dein
Bogenlassest abrütchen/vñ hauwe behend durch sein Lincke lang nach zwen streich auffeinander.

Ein anders wie du ihm durchtreten / vnd mit Windthäuwen
aufwendig zum Kopff vnd Armen fechten solt.

Hauwet er von Oben/so tritt mit dem rechten Fuß gegen seiner Rechten/vnd schiebe dein
Dusacken gerichts mit dem ort gegen seinē gesicht/ vnd fange im zugleich mit solem fürtschieben
seinen Hauw auff dein Länge schneid/in dem der Hauw bocht oder rieret/so windt mit dem ges
hütz vnder sein Rechten arm durch vbersich gegen deiner Lincken / aller dñg wie das kleiner Bild
zwischen den grossen Bossen gegen der Lincken in diser Figur so mit dem Buchstaben Frc. anzeigt/
wie als dann behend gegen seiner Rechten/vnd hauwe mit Windthäuwen gewaltiglich aufwendig
vber sein rechten Arm/so bald du vnder des ersihest/das er mit seiner Versagung zu weit vom Gesicht
kommen ist/so bald sicht im vornen zum Gesicht.

Wie du ihm seine Häuw vnderläuffen vnd für die Brust zum
Gesicht stossen solt/auff das er sich Blößen müsse.

Wñ du im zusechten also in Eber komest/vñ einer hauwet auff dich vn Oben/so fahr
hoch auff mit dem Bogen/vnd fang sein Streich in der lufft auff mit einem zutritt deines rechten
Fuß/sencke dich bald mit deinem Leib vnder sich / vnd stoß ihn mit dem vordern ort vnder seinem

L iiij Dusackē

Fechten auß der Hüt des Ebers.

Dusacken auff sein Brust von dir/eric behend zu ruck vnd hauwe jm mit Kreuzhäuwen durch sein Gesicht. Oder nach dem du jm sein Hauw auß dem Eber mit dem Bogen empfangen hast/so eric behend auch mit deinem linden Fuß wol vmb sein Rechte/vnd stich jm außwendig vber sein rechten Arm zum Gesicht/das muß er wehren oder getroffen sein/wehret ers so blöset er vornen sein Gesicht/darumb eric behend mit dem Linden wider zu ruck/vnd treib jm mit Oberhäuwen gewaltig durch dasselbig.

Bruch.

Versez den Stoß zum streich/vnnd hauwe ein Mittelhauw / durch sein Gesicht/als dann hauwe nach durchs Kreuz.

Wie du jm auß voller versagung/vnderhalb seinem Dusacken zum Gesicht stechen solt.

Fang ihm seinen Oberhauw auff dein Bogen/hoch inn der lufft auff/vnnd zuck den Dusacken in der höch zu ruck vnder seinem Streich herfür / vnd stich neben deiner Rechten seiten von Vnden auff vnder seinem Dusacken zu seinem Gesichte / bleib vnder des mit deiner linden Hande oberhalb dem Kopff/bis das du dein Gehülz wider vber sich in Bogen verwendest / von dannen solt als bald vmb den Kopff zucken/von Oben zu hauwen/der stoß von Vnden muß behend geschehen/che dann er sich von seinem Hauw wider erholet hat.

Wie du auß dem Eber stechen solt im Vor.

So die einer nicht hauwen wolt / so zuech deinen Dusacken auß dem Eber / neben deiner Rechten zu ruck/eric vñ stich jm von Oben/in demselbigen eric zuck den stich vnvolbracht behend wider zu ruck/vnd stich neben deiner Rechten von Vnden auff wie vor / vnder seinem Dusacken zuck den wider vber sich/vnd vollende wie vor.

Fechten auß der Hüt des Ebers.

XLIII

Ein güt stuck/wie du auß der versagung vberschnellen vnd mit
Windthäuwen vnd schnellen den rechten Arm suchensolt.

Dem schick dich in der Hüt des Ebers / hauwet dein gegenfechter auff dich von Oben/
So tritt mit dē rechten Fuß zu jm / vnd fahr mit dem Bogen gewaltig vbersich / als bald sein Häuw
auff dein Dusackē bocht / so bald schnell jm die kurz Schneid vber die Hand vberhalb seinem Du-
sacken zu seinem linken Ohz / tritt behend mit deinem linken Fuß vberzwerch gegē seiner Rechten auß /
vnd hauwe jm gewaltig mit einem Windhanw außwendig vber sein rechten Arm / oder alsbald nach
geschehenem schnall laß deinen Dusacken wider vmb schnappen / vnd schnell jm aussen zu seinem rechtē
Arm mit hangendem Dusacken vnd inwendiger Flech / demnach hauw vornen durch sein Gesicht / mit
dem abtritt / der Brummer vnd der Wecker / brechen beyde den Eber.

Von der Mittelhüt / wie vnd was man
darauff fechten soll.

Das vierzehend Capitel.

Die Mittelhüt heiß ich darumb also / dieweil solche auß dem Mittelhanw entspringt /
du kanst aber nach ende dreyer Häuwen in dise Hüt kōmen / als wān du von deiner Rechten ein
krūmen Häuw durch die Zorn Lini hauwest / vnd den neben deiner Linken zu ruck verschwingē
laß biß in die Mittelhüt / darnach durch den Mittelhanw selber / zum dritten auch wān du ein Krump-
hanw von vnden durch die vbersich steigent Lini von deiner Rechten gegen deiner Linken hauwest /
solche dreÿ Häuw verschwingen sich alwegen zu der Mittelhüt am nechsten / du verziehest sie dann mit
fließ zu einer andern.

Zu deren schicke dich / wie das Bild in diser figur gegen der rechtē Handt außweiser / auß diser Hüt
kanstu alle stuck so im linckē Zorn vñ Scier gelehrt werdē auch hierauff fechte / deren halben will ich dir
auch nur auff dz kürzest erliche stuck erzehlen darauß du gnugsam den brauch diser Hütē lernen wirst.

Wie

Fechten auf der Mittelhüt.



Wie du deines widerparts Häuw auß der Mittelhüt / von
dir abweisen vnd nachhawen solt.

Wad zum Ersten/so du im zusechten für den Mañ in die Mittelhüt kömest/vñ er hauwet dir den nechsten zur Blöß/so hauwe jm seinen herkömnen streich mit Langer schneid von deiner Lincken gegen seiner Rechten / von Oben durch die schlimme hanget Lini hinwegt / das du mit deinem Dusacken zur rechten Seiten kömest/zu solchem Hauw tritt mit dem Lincken wol auß auff sein rechte Sciten/so bald solches geschehen/so tritt mit deinem Rechten auch ferner zu ihm/vnd hauw von deiner Rechten behend/ehe dann er sich von seinem erst genommenen Streich wider erholet /oberhalb seinem Dusacken durch sein Gesicht/oder vber sein rechten Arm / ist er aber nach dem ersten Streich so behende/das du ihm mit deinem anderen Streich nicht vber sein Arm zukommen kanstso hauwe ihm gleich wol von deiner Rechten/dieweil er im auffziehen ist/oder vbersich schret /inwendig zu seinẽ Arm oder Hand durch/so kömstu wider in die Mittelhüt wie vor.

Wie du ihm sein Streich auß der Mittelhüt/von Vnden vbersich
wegt hauwen solt/vnd mit Windthäuwen nachuolgen.

Hauwet er auff dich von Oben/wann du also in der Mittelhüt stehest / so nim̃ jm seinen herfliegenden streich von Vnden vbersich auß mit Langer schneid/so starck das dein Wehr oberhalb deinem Kopff wider umbflieg zum Streich/ tritt behendiglich mit zwifachẽ triten wol auff sein Rechte/vnd hauw ihm mit einem gewaltigen Windthauw außwendig vber sein rechten Arm / od zur Sciten/wo du in in solcher eil erlangen kanst / dise zwen Häuw sollen geschwind zugohn/auff das damit deinem anderen Streich treffest / ehe dañ er sich von seinem ersten genommenen Streich erholet / od ob er geschwind were/vñ auffteme/ehe du den Windthauw volbracht hettste/so schauw das du auff das wenigst mit ihm zugleich außwendig mit dem Windthauw vber seinen rechten Arm kömest.

Fechten auß der Mittelhüt.

Wie du dein Dusacken aussen vber sein rechten Arm einwerffen/
vnd die Langschneid vbersich durch sein Gesicht ziehen solt.

S Der wann du also in der Mittelhüt stehest / so merck in dem er auff dich hanwet / so tritt auß seinem Hauw auff sein Rechte/in disem wirff ihm dein krumme schneid gegen seinem Rechten/ aussen vber seinen rechten Arm hinein zum Gesichte/ vñ in solchem einwerffen bucke deinen Kopff wol/von seinem Streich hinder dein Dusacken / vnd merck fleissig wo er im ersten antreffen nicht hart wider helt / so truck mit der sterck deines Dusacken rucken in der eil vnder sich von dir / alsdann ziehe dein Lange schneid vbersich durch sein Gesicht (wie das die obern Kleinern Bossen in der Figur mit dem L. verzeichnet anzeigen) vbersich in die lufft/vnd in der lufft verziehe dein Dusack widerumb zu einem Mittelhauw/ gegen seiner Rechten wider an sein Dusacken / vñ wann du ihm also mit einem Mittelhauw von deiner Lincken gegen seiner Rechten wider anbunden hast / so hab acht also bald er vom Band vbersich abgethet/so hauwe jm dieweil er auffgethet vornen zum Gesichte / oder welches sicherer ist/inwendig nach seinem Arm mit einem abtritt/als dan wehr dich durch das Kreuz.

Wo er aber sein Hauw gegen deinem einwurff in ein Versagung verwenden wurde/so zuck dein gehülz wider vbersich gegen deiner Lincken/vnd laß oben in der lufft vñ dein Kopff fliegen/ hauwe als dann von deiner Rechten von vnden mit krummer schneid vbersich mit sterck durch / das dein Dusack wid zu deiner Lincken kom/es sey in die Zorn od Mittelhüt/von dannen hauw bald ein Kreuz nach.

Wie du auß der Mittelhüt gegen deinem Widerpart
der nicht hauwen will/ fechten solt.

Wo dir aber dein gegenpart nicht will hauwen/so sicht auß der Mittelhüt also gegen jm/ wie volget. Merck als bald du jm erlangen kanst/so hauwe ein Kreuz durch sein Gesicht/ wo er aber sein Dusacken außgestreckt hat zur Versagung/so sicht jm solches Kreuz zur hand darinn er die Wehr führet/mit solchem Kreuzhauw wirstu jm treiben/oder reizen / das er auch hauwen wirt/als bald

halb er solches thut/so biß behend fertig vnd hauwe also mit zweyen Mittelhäuwe von beiden seiten/ gegen seinen herfliegenden Streichen / gegen einander mit gewalt durch / damit schwächstu jm nicht allein sein Streich/sondvermödest jm sein Arm dermassen das du als dan wol mit andern nachhauwe m zur Blöß kommen kanst.

Ein anders wie du gegen dem/ der nicht hauwen will/ auf der Mittelhüt angreifen solt.

Werck wañ du einen im Bogen oder sonst gerader Versatzung findest / vnd du hast dein Wehr in der Mittelhüt/so tritt mit dē lincken Fuß wol gegen seiner Rechten/zur Seiten auß/vnd gleich mit solchem tritt hauwe vberzwerch aussen zu seinem Arm / in des hab acht/ob er solliches wehren oder versetzen will/als dan laß dein hauw nicht rieren/sonder zuck den bald wider an dich vmb den Kopff/vnd hauw jm inwendig durch sein Gesicht mit einem abtritt gegen seiner lincken Seiten.

Oder wañ er dir mit gerader Versatzung begegnet/ so wirff ihm die Krumschneid aussen vber sein rechten Arm zum Gesicht/wie die obern Kleinern Bilder gegen der Lincken in hievor getruckter Figur mit dem C. verzeichnet außweisen/das muß er wehrē/damit raumet er dir sein Gesicht/ das du mit abtreten wol darzu hauwen kanst.

Wie du auß diser Hüt aussen zu seinem rechten Arm schnellen solt.

En anders/begegnet dir einer im Bogen oder in gerader Versatzung/so schicke dich in die Mittelhüt/von danen schlag jm außwendig zu seinem rechten Arm/mit außwendiger flech in ein schnell/zuck dein gehülz behend vbersich/also das dein Klinggen in solchem vbersich zucken vnder sich hange/vnd ruck dein Dufacken gleich mit vmb dein Kopff/hauwe also ferner mit einem zurritt deines rechten Fuß / mit Krummer schneid von Vnden inwendig gegen seinem rechten Arm durch / das

Fechten auß der Mittelhüt

du nach ende des Hauwes mit deinem Dusacken in die lincke Zornhüt komest/ von dannen hauwe krefftiglich von Vnden durch sein Gesicht/dennach hauwe durchs kreuz behendiglichen nach/auch kanstu auß diser Hüt durch die Rosen/ mit schnellhäuwen vnnnd andern verführungen angreifen/ dann die Rosehäuwe chentsonderlichen wol/ durch ein verführung auß diser Mittelhüt also. Sindestu einen in dem Bogen/ der von Person kleiner ist denn du/ so fahre mit der außwendigen Flech vnder seinem Dusacken wider herumb vbersich gegen deiner Rechten/ laß also oberhalb deinem Kopff in der luffe mit erhebttem Fuß wider umbfliegen/ vnnnd schlag ihm alsdann mit hangendem Dusacken/ vnnnd inwendiger Flech in einem schnall aussen zu seinem rechten Arm/ auff das zucke ferner die mittel vbersich/vnd hauwe den Brummer (wie du den in Häuwen hievor gelchinet hast) vber zwerch durch Lini/vnnnd solches muß in einem flug zugohn/also das du im ersten anflug deinen rechten Fuß auffbest/vnd im antreffen des Brummers wider mit einem fernern fürtritt nider setzest.

Vom Wechsel vnd seinen stucken.

Das fünffte Capitel.

In diese schicke dich also/ stand mit dem rechten Fuß vor/ halt dein Dusacken mit außgestrecktem Arm neben dir beiseits auß/ mit dem Ditz auff die Erden/ das die halb schneid gegen dem Mann stand/wie dich in hievorgetruckter Figur so mit dem N. das grösser Bild zur Rechten lehret/ wird darumb Wechsel genant/dieweil du durch die Wechselhäuwe in diese Leger komest/vnnnd gehet zu beiden Seiten.

Wie du einem den Bogen vbersich außreissen solt/vnd ehe er sich wider erholet zum Gesicht hauwen.

Istu ein starker Mann/so schicke dich gegen dem Bogen in den Wechsel/vnd Reisse ihm mit halber Schneid sein fürgehengten Bogen mit gewalt vbersich auß/ damit zwingestu in außzugehen/

Von dem Wechsel.

XLVI

stehen/in dem er als dann auffhret vnd sein Dufacken noch in der höhe führet / so hau ihm dieweil behend von Oben wider nider zu seinem Gesicht oder Brust/zu diesem stuck gehört nur ein tritt / welchen du mit dem auftritt in einem züsprung deines rechten Fuß volbringen solt.

Diß stuck ist auch ein Bruch auff den Bogen.

Wird wann dir einer im Bogen begegnet / so schicke dich in Wechsel zu deiner Lincken / tritt vnd stich von Vnden auff vnder seiner Versatzung Lang von dir gegē seinem Gesicht / oder der Brust zu / als bald du empfindest das dein ort getroffen oder angestryt ist / so fahr in des behende auff mit dein gehülz für das Haupte / vñ bleib vnder des gleichwol mit de ort auff seinem Leib / das wirt er wehren oer aufschlagen / so hab acht als bald er auffgehēt zum Streich / so tritt auff sein lincke Seiten / vnd schlag jm neben seiner Versatzung hinein / zum Gesicht.

Bruch.

Wird so dir einer aber vnder deiner Versatzung hinein zum Gesicht sticht / wie Oben gelehrt / so wende den stoß ab / damit Blössestu dein Gesicht / als bald er dem zuhawet / so vnderfahr ihm sein Streich nach bey seiner Hand / zwischen deinen beiden henden / vñd stoß ihm das gehülz in das Gesicht / wie hie die Kleinen Bilder gegē der Lincken in hie nach getruckter Figur welche mit dem Buchstaben B. verzeichnet außweisen.

Fechten auf dem Wechsel.



Fechten auß dem Wechsel.

XLVII

Ein anders auß dem Wechsel.

Wan du nahet zu dem Maß komest/so hauw vor jm durch/von deiner Rechten in lincken Wechsel/mit solchen geberden/als hettestu dich verhauwen / als bald er deiner Blöß von Oben zu eilet/so fahr behend vber sich mit Langer schneid außwendig gegen seinē rechten Arm zur versagung/als bald die Dusacken auff einander bochen/so wende den vordern ort behend vber sich/vñ stich jm vber dein Hand außwendig vber sein Arm zum Gesicht/zuck behend wider vber sich/vñ laß die Klingenschwappen/schlag jm also mit der inwendigen Gleich vnder deiner Hand mit hangendem Dusacken aussen an sein Elenbogen/che das recht volbracht/so tritt zu ruck/ vñ hauw jm vornen durch sein Gesicht/ist ein sein verführ stück/damit du einen sehr entblößest wan du sloches behend treibest.

Bruch auff den Wechsel zur Lincken.

Begnet dir dein gegenpart auch im linckē Wechsel/so fahr auff auß demselbigen in rechten Stier/von danen hauwe ein Vnderhauw durch sein Lincken / den andern tritt vñnd hauw von deiner Rechten von Oben auch durch sein Lincke / zu solchem Vnder vñnd Oberhauw tritt wol gegen seiner Lincken/mit zwifachen tritten auß/als dan hauw mit einem kreuzstreich Lang nach.

Bruch auff den Wechsel zur Lincken.

Wan du einen im zusechten im Wechsel findest/als bald du jm erlangē kanst/so hauw von deiner linckē Achsel schlims durch sein Gesicht/nach außweisung der Lini H. vñnd D. verzeichnet/also das du nach ende des Hauwes neben deinem Rechten / mit dem ort auff die Erden komest/alda verwende dein Dusacken / vñnd hauwe in einem zug von Vnden in dem er auffehrt durch sein Arm/vnder seinem Dusackē mit sterck durch/das dein Dusack wider zu deiner lincken Achsel kome/von danen hauw ein Vnderhauw vberzwerch durch sein Gesicht/das nach ende solches hauwes dein Wehs zur rechten Achsel kom znm Streich/von derselbigen Achsel hauw mit einem kreuz Lang nach.

Schick

Von dem Wechsel.

Schick dich in die Hüt des Lebers/von dannen tritt vñnd. stich ihm vornen gegen seinem Gesichte mit außgestrecktem Arm/das muß er wehren/vñd Blössest damit sein Gesichte.

Trich auff den rechten Wechsel/fahr mit dem Langer ort in sein Gesichte / als bald er auffgehet/so hauw von deiner Lincken mit Langer schneid ein Vnderhauw durch sein Rechte / volg mit Witzel hauen nach.

Werd wann du dich verhauest in rechten Wechsel / vñnd dein gegenpart eilet dir nach/so hauwe mit Langer schneid vbersich/gegen seinem Hauw starck durch/ laß oben vmb den Kopff fahren/vñnd hauwe wider von deiner Rechten durch sein Lincke von oben mit vmbtreten / wo du aber im vbersich hauen nicht durch kömest/so verwende dein Dufacken an dem seinen zu einem Stich.

Bastey.

Bastey halt ich sey daher von den Alten so genant / dieweil dardurch das vndertheil des leibs dem Oben zu gut / gleich wie durch ein Bastey/das vndertheil einer Statmauren verwaret vñnd beschirmt wirt / zu deren schick dich also. Standt mit dem lincken Fuß vor / lege dein Dufacken weit von dir außgestreckt auff die erden/ gleich dem Olber im Schwerdt / allein das du hie mit dem gehülz weiter für deinen lincken Fuß kömen solt/vñd das obertheil deines Leibs wol hinnach hencken/wie du dich nun mit dē Olber im Schwerdt helst/ also sich auch im Dufacken auß diser Hüt mit absetzen vñ abschneiden/auch wird die Bastey auff dise weiß gemacht/ Nemlichen standt wie vor/ setz dein Dufacken vor dein Fuß mit dem ort auff die Erde / das dein gehülz vbersich stande / es hauwe dir einer zu wo er wolle/so tritt auß seinem Hauw/vñd hauwe mit ihm zugleich vber / oder fang im den Hauw auff die Lang schneid/vñd arbeit zur nechsten Blöß/dann es seind vil seiner Stuck darauß zu fechten/aber du findest deren hievor vñd nach.

Ein stück zum einlauffen.

A zu fechten hauw ein hohen Streich/von Oben zu seinē Kopff / versetzt er den Hauw auff sein Bogen/vñd fehret hoch vbersich/so fahr auff mit dem gehülz / vñ senck ihm den vorderen

Die vber seiner Versagung hinein zum Gesicht/aller ding wie oben vom Wecker gelehrt / damit tret-
 best du ihn noch höher zu versetzen/in des sencke dich mit deinem Leib sampt einem zusprung ein wenig
 nider/vnd fahre ihm mit dem hindern ort / das ist mit dem gehülz vnder seinem Dusacken hinein auch
 zum Gesicht/salt er mit dem Dusacken hernach/so stich in mit dem vordern ort abermal außwendig v-
 ber sein rechten Arm/wie du an den Kleinern Bossen in hievor getruckter Figur welche mit dem Buch-
 staben O. verzeichnet/zur linken Hand oben sehen kanst / demnach hauw dich wider von im durch das
 kreuz/oder wann dich einer vberlauffen will/mit hohen Streichen/so fang im den auch noch also hoch
 in der lufft/von vnden auff dein Bogen/mit einem weiten zusprung vnder sein Wehr / in dem es glantz
 oder rühret/so stoß in mit dem gehülz vnder sein Dusacken / in sein Gesicht / als dan vollende das stuck
 wie vor.

Es seind etliche die habens im brauch/nach dem sie die Armē mit allerley lumpenwerck wol verwa-
 ret haben / nemen sie den Kopff zwischen die Arm/vnnd lauffen einem dem nechsten vnder sein Wehr/
 denselben dieweil du dich vor seine einfall von Oben besorgen/ vñ mit Keinen stuckē dich blößen darffst/
 soltu dich dreyerley stuck brauchen/Erstlich wañ er dir also vnder die Wehr laufft/so fahr zugleich mit
 deinem Arm auch auff/vnd bleib mit Versagung hoch/vnd schlag ihn dieweil je beide mit den Armen
 hoch seind/mit krummer schneid in einem schnall in sein Gesicht. Zum andern wehr er dir solches / so
 fahr mit dē ort aussen vmb sein Arm/vñ schlag ihn mit krummer schneid außwendig seines rechtē Arms
 auff sein Kopff/wie dir solches in hievor getruckter Figur G. die kelinern Bilder zwischen den grossen
 anzeigen.

Item bleib mit beiden Henden auch hoch/vnd behalt dein Lincke ober deinem Kopff/nahet an sei-
 nem gehülz/vnd schlag im dieweil behendt ehe dann ers ersicht/vnder seinem linken Arm hinden zum
 nach/hievon besihe die Kleinern Bossen in gemelter Figur zur linckē Hand/demnach wann du abermal
 so nach zu dem Wañ Kommet wie jetzt gelehrt/so soltu im wegk oder abhauwen vor ihm in Keinen weg
 durchhauwen/du kōnnest ihm dann mit einem austrit seinem oberhauw entweichen.

Wann du dich aber sicher von im abhauwen wilt/so stell dich mit geberden sam du dich mit ernst vor
 im durch seiner Blöß zu verhauwen wollest/chi es aber nicht/sonder verwende dein Hauw in vollem

Von dem Wechsel.

lauff zu einer Versagung/in das Langort/das die Lang schneid gegen seinem herfliegenden Streich
(den er dir eilent nach hauwet) gewendet sey/dan so bald er merckt das du vor jm durch/der Bloß zu
hauwen wilt/so wirt er behend von Oben nachhauwen / denselben Hauw fangestu mit solcher außge
streckter versagung auff/so bald es aber rühret oder bocht/ so hauwe als dan erst volkomen nach / vnd
ziehe durchs kreuz ab. Oder wan er dir also nach Komet / das ihr beide mit den Armen hoch stand wie
setzt gemelt/so stoß jm mit dem vorderen ort für sein Brust von dir/wie der Bos in hievor getruckter Fi
gur außweist/welches heist der Storchen schnabel/darumb das du mit dem stoß lang von dir reichst/
wehrt er dir den Stoß/so hauwe lang nach.

So du aber einē sterckern sindest/den du bist/so Kom nicht zu nah auff jm/ vñ laß jm dir auch nicht ein
lauffen/zu dem so hab acht wo er herhauwet/das du jm sein Hauw hoch in der lufft empfangest/vnd
vnder seinem Wehr behend durchgangest/ so du jm anderst sein Hauw mit versagung auffhalten vnd
abweisen wilt/so du aber seinen Quäwen kanst entweichen welches besser ist/vnd ihn fehl hauwen last/
so soltu es thun auff solche weiß wie oben in Nachhauwen auch gelehrt. Nun volget weiter vom ein
lauffen/dauon besihe hievor gesetzte Reimen/so auch auß meinem Zedel gesetzt sind also.

Auch so du komst nach auff den Mañ/
Mit Lincke greiff sein Rechte an/
Lern beide griff/gradt vnd verkert/
Mit behenden tritten sey gewert/
Den vngenandten nimb behend/
Verkert sein Handt an dein Brust wendt/
Wilt du dich ferner an ihm rechen/
So kanstu ihm den Arm zürbrechen.

Zu allem einlauffen ist fürnemlich achtung zu haben/auff das Greiffen/Kingen/Brechen vñ Werf
fen/welches ob des wol mancherley ist / sind sie doch in oberzelten Reimen kurzlich verfaßt. Derhal
ben merck für das erste/so bald du nahet auff den Mañ od vnder sein Wehr Komen bist / das du jm den
nechsten

nachst mit deiner Lincken hand nach seinem rechten Arm greiffest / in welcher er sein Wehr führet / bey seinem gelenck nah hinder seiner Handt / als bald treib im die vmb / ruck sie nach zu dir / she nach de du dein vortheil ersihest / Vnd soltu wissen daß das greiffen auff zweyerley art wie gemelt / nemlich gerad / vnd verkeret volbracht wirt / was gerade zu greiffen sey darff keins erklerens / die verkereten Griff sind auch zweyerley / Erstlich wan du im greiffen dein Daumen einwärts / Zum andern im greiffen außwärts wendest / welche alle wie du sie brauchen solt / hernacher im Dolchen wetileuffiger beschriben wirt / derhalben will ich dir hie allein etliche stuck zum einlauffen oder werffen gehörig erzehlen.

Das erste.

Wā dich einer mit hohen streichen vberlangen will / so versetz ihm den streich mit hoher versagung / vnd greiff zugleich vñ behend vnder deiner Versagung mit linker verkerter Hand / sein rechte an / reib die vmb vber sich von dir / vnder des tritt mit dem Lincken hinder sein Rechten für / vnd stoß in mit deinem gehülz vornen auff sein Brust von dir / so feller er an rucken / oder vberlaufft dich einer so versetz hoch wie vor / vnder der versagung tritt mit dem rechten Fuß zwischen sein beide Bein / vñd greiff mit deiner Rechten vnder sein rechten Arm / mit gebucktem leib außwendig vmb sein ruck / mit der lincken hand greiff vnden an sein rechte Knie / heb zugleich vber sich vñ wirff ihn / dieweil ich aber das einlauffen im Dusacken ganz nicht lob / so will ichs hiebey auff dismal bleiben lassen.

So merck nun zum beschluß / wann du mit einem fechten wilt / so hab acht greiffte er mit seinen stuckē behend an / vnd führet seine Dāuw weit vmb her / so richt alle deine stuck dahin / das du in mit nachhauwen wo er sich verfahren hert / in dem er noch im verhauwen ist die Blöß ereilest / vnder des biß gleich nicht zubegirig auff das du kein vortheil verlierest. Zum andern wolte aber dein gegenfechter nicht zu erst hauwen / sonder fleist sich züuersetzen vnd nach zuhauwen / so brauch dich des verführens / vñd führe deine Dāuw biß an sein versagung / zuck den vñ volbracht wid / vnd hauwe zu einer andern Blöß / auch soltu acht haben auff sein Leger / vñd im zur Blöße einhauwen nicht zutreffen / sondern ihn damit auß seinem Vortheil zubringen / auff das du ihn mit den andern Dāuwen nach dem er sich hoch

Von dem Wechsel.

oder nider verfehrt/desser gewisser treffen könnest/ dessen nim ein Klein Exempel/ führet er sein Wehr im Bogen zu weit gegen seiner Lincken / so hauwe von deiner Lincken vberzwerch von vnden gewaltig gegen seinem rechten Arm / versetzt er solches mit hangendem Dusacken (so blöset er sein Gesicht darumb zuck dein gehülz behend wider vbersich gegen deiner Lincken / vnd hauwe im von der selbigen wider vber halb seinem Dusacken zu seinem Gesicht / wie dir solches die Kleinern Bilder in der Figur A. anzeigen / also kanstu in auch mit geberden von einem ort zum andern abreißen / vnd hauwe im dieweil er noch also vmbschweiffet / listig vnd behend mit vortheil zur Blöß / Kompt dir aber einer für der auff dein auffziehen acht nimpt / vñ dir (dieweil du zum streich auffzichst) zur Blöß hauwet / denselben soltu vmb seine Håuw betriegen / also / zuck sam du albereit zu hauwē wollest / vñ merck mit fleiß also bald er hauwen will / so verwende dein gezuckten Håuw in ein Versagung vñ fang im den auff / vnd so bald sein Håuw auff deiner versagung rühret / so soltu nachhauwen / wie du dann aller hand stuck gnugsam hierinnen begriffen findest.

Dise Wehr hab ich darumb so weitleuffig gehandelt / dieweil gemeinlich die Jugent in deren zur behendigkeit angeführet sol werden / welchen dann ein ding so nit eigentlich dargebe / schwer zu verstehen sonderlich in diser Kunst / auch haben etliche stuck ohn widerholung oder eingreiffung etlicher anderen / nicht können verstendlich gelehrt werden / Derenhalben wolle ihm der gütberzigige Leser meinen dienst hierin gefallen lassen. ¶ N D ¶



Das dritte theil dieses Buchs.

Inhalt des Fechtens im Kappier/ vnd in was Ordnung solches dargethon vnd beschrieben wirt. Cap. 1.

Souil das Kappier fechten welches jetziger zeit ein sehr notwendige vñ nützliche übung ist/anlanget/ist kein zweyffel das es bey den Teutschen / ein newe erfundene vñd von andern Völcern zu vns gebrachte übung ist/dann ob wol bey vnsern voreltern in ernstliche sachen/gegen dem gemeinen feinde / das stechen auch zugelassen / so haben sie doch solches in schimpflichen übungen nicht allein nit zugelassen / sondern auch solches in keinen weg ihren zusammen geschworen Kriegsleuten / oder andern so ausserhalb des gemeinen Feindts zwitträchtig zusammen gerathen/gestatten wöllen/welches dann noch heutiges tags bey ehliche Kriegsleuten/vnd anderen Burgerlichen Teutschen gehalten werden solle/derhalben werde das fechten im Kappier ein vberfluß / wo nicht durch beywonnunge frembder Völder/das stechen wie auch vil andere sitten so den altē Teutschen vnbeant/bey vns eingewurzelt weren/Dieweil aber solche frembde gebreuch sich bey vns von tag zu tag an vilen orten mehrten/ist nun mehr auch von nöten gewesen/das vns nicht allein solche außländische vñ frembde gewonheit der Völder offenbar vñ beandt seyen / sondern das wir vns deroselbigē nicht weniger als sie (so vil zu notwendiger gegenwehrl dienstlich) üben vñd geschickt machen/auff das wir ihnen (wann es von nöten sein wirt) vns zu beschirmen / desto füglich begegnen vnd obsigen können.

Derhalben wil ich mir das Kappier fechtē/so vil ich von gedachten Völcern erlernt vnd

U ij durch

Das dritte theil dieses Buchs.



Das dritte theil dieses Buchs.

LI

durch tegliche übung selbes erfahren / wie man sich in solche oder dergleichen Wehr schicken soll/ordenlichen anzeigen vnd beschreibē/damit nun solches dem lernenden zu mehrerem nutz möcht volbracht werden / hab ich erstlich ein stuck nach dem andern / ein jedes in sonderheit in solcher ordnung erkleren wöllen / nemlich im anfang dieweil hie der Mañ ferner vnd anders dan bisher getheilt wirt/der selbigen nutz vnd gebrauch/sampt der Wehr theilung anzeigen/als dan auch lehren wie man die Leger / Håuw / Stich/mit sampt ihren vmbstenden ins werck richten soll/demnach wie man die Håuw in Stich/die Stich in Håuw verwandlen / Item die verführen / recht treten / auch wie man sich aller hand versatzung en gebrauchen soll/ordenlichen vnd verstendlichen darthün/vnnd das alles soll im ersten theil gehandelt vnd verricht werden/als dann will ich die übung an jr selbes/wie man solche bisher gelehrete stuck gegen dem widerpart fechten soll/im andern theil zu handeln fürnehmen/vñ zum eingang (mit einer notwendigen nützlichen lehr) wie man vber ort auß einem Leger gegen dem andern Abschneiden/Absetzen / vnnd zum verführen anreizen (auch auß einem in das ander abwechseln sol) meinen anhab nemen/demnach mit der gemeinen vnnd geraden versatzung das fechten beschreiben / vnd dieweil man aber mit ein jeden Håuw / Stich / oder mit versetzen/in der oberzelten Leger ein versellet/versehret/ oder ankoffen muß / so will ich (ehe dann ich mit obgemelter versatzung zu end kome) anzeigen vnd lehren/wie du dich auß deren einem jeden (so du in vollem Lauff deines fechtens in deren eins ankommen werest) behendiglich wider erholen / vnnd ihme (damit du nicht vberreilet werdest) begegne n kanst/vnnd demnach mit einführung vil geschwinder vnd vortheiliger lehren vnnd stucken die gerade Versatzung beschliessen / auch lestlich ein kurze Lehr / wie man sich zur not einer beywehr (als da seind Dolchen / Kapsen vnd dergleichen) gebrauchen soll / hinan hendlen/derwegen verhoff ich/wañ du die Wehr in die hand nemen vnd mit auffmercken lesen wirst/
du

Das dritte theil dieses Buchs.

du werdest solches inn gemelter ordnung beschrieben wol verstehn / vnnnd dir nutz machen können.

Von der theilung des Manns / vnd der Wehr / vnd von ihrem gebrauch. Cap. 2.

S Wol bißher von der theilung des Manns so vil gehandelt / also das sich ein jeder auch in diser Wehr leichtlich darnach richten köndte / so hat es mich doch für notwendig angesehen / von der selbigen nach gelegenheit des Kappiers / dieweil solches im gebrauch von andern teutschen Wehren vnder scheiden / allhie weitleuffiger auff solche weis zu handeln / damit du nachgesetzte Schau gegen des Manns leib hoch oder nider / mit mehrem verstand dester sicherer führen lernē köndest / vnd helt sich mit der theilung also / der Mann wirt gleich fays wie hienor mit einer auffrechten Lini in Linck vnnnd Recht vnder scheiden / der selbigen Lini aber werden noch zwo andere gleiche auffrechten Lini zugesellet / mit welchen beide die Rechte vnd Linck achsel an den seiten herab durch schnitten werden / zum andern so wirt es auch mit dreyen schlimmen hangenden Lini vber ed in vier theil abgetheilt vnd vnder scheiden / vlsso das die erste Lini anhebt auff seiner linckē Achsel hart am Hals / streicht ferner vber das obertheil seiner Brust / vnd endet sich vnder seinem rechten Arm / die ander hebt an oberhalb seiner lincken Hüfft / vnnnd durch streicht schlims seinen Bauch / endet sich demnach am anfang seines rechtē Schenckels / Die dritte aber hebet an in d d d d d seines Linckē schenckels vnd endet sich auff der andern seiten bey seinem lincken Knie / wann du nun disen zugegen von der andern seiten auch drey Lini vber ed / schlims durch den Mann auff jetzt gemelte weis herzenchst / so finden sich drey kreuz auff solche form wie du solches hernach für gemalt sehen wirst /

wirst/eben def gleichen werden auch zum dritten noch drey andere Lini vberzwerch durch den Mann (dardurch derselbige abermals in vier theil abgetheilet wirt) gezogen. Diese bisher gelehrte theilung dienen dir erstlich vnd sündemlich darzu/das du dich nach solchem mit des leibs bewegungen zu deinem Säwren / die du dann einweders nach seinem obern oder vnderen leib her führhest/wissest vnder unterschiedlichen nach nottrufft anzuschießen / dann wann du deine Säw sie geschehen von Oben/schlims/vberzwerch / od von Vnden gegen seinẽ obern theil her führhest / so mustu mit deinẽ leib auch auffrecht vñ hoch bleiben/auff das dein Achsel so vil dein lunge zugibt dem oberntheil/nach welchem gehawen oder gestochen wirt gleich stande / welche mit den andern Säwren die du gegen seinem vnderen leib führhest / nicht geschehen soll/sonder ihe niderer du hauwest/ihe mehr du mit deinem obern leib nider gesendẽ küssen solt/welches dann mit treten zu wegen bracht werden muß/wie du dessen inhawen hernach weitem bericht finden wirst / dann so du zu den Säwren welche du gegen seinem obern leib zuhawen für hast / mit deinem leib nider küssen woltest / so wurde hiemit dein streich verkürzt / def gleichen wan du woltest vnden hauwen / vñ mit deinem leib auffrecht vñd hoch bleiben / so wurde dardurch dein Säw nit allein verkürzt/sonden gebest hiemit auch deinen obern leib ganz bloß dar.

Die Weh: aber wirt hie nicht anders getheilt/dañ hievor im Schwerdt auch beschehen/nemlich in vier gleiche theil/an welchen theilungen du lerne kanst wie du dich / du seyest nah oder fern bey dem Mann halten/vñd waserley stück du dich in einem jedem theil zu fechten gebrauchen solt.

Also wann du im fechten so nahet bey ihm bist / das du im das eufferste theil seiner Klinggen mit deinem euffersten bloßlich im Bandt erlangen kanst / so magstu als dann wol vmb-



Schweiffige

Das dritte theil dieses Buchs.

Schweiffige Haut vnd Stich/es sey mit verführen oder sonst andern verzuhten Hauten gegen ihm fechten/dan ob er die wol (dieweil du mit deiner Weh herumb fahren würdest) zur Blöß eindringen wolte / so kan er dich doch nicht ereilen / dieweil du so bald mit deinem herfliegenden Streich / als er mit seinem nachtringen fertig sein kanst / wan jhz aber einander neher kommen seind also/das beide klingē in der mitte im Band zusammen rühren/als dan soltu in keinen weg umbhauwen/noch ohne sonderlichen vortheil von seiner klingen abgehn/dann so bald du von seiner klingen abgehn würdest/so kan er dich im nachreisen ereilen/sondern fleiß dich der stück/welche an seiner klingen gefochten können werden/vnd merck fleißig wo er sich verhauwen oder sonst Blößen würde/das du im nachtringest/kompstu aber noch neher/also das du mit deiner mittlen klingen in der mitte der seinen angebunden hast/so bist behend mit Greiffen/Klingen vnd Werffen/dann da hastu kein ander mittel/du trettest dan zu ruck von ihm.

Von den Hüten vnd Legern im Kappier.

Cap. 3.

Ser Leger im Kappier werden fürnemlich fünffe erzehlt/deren dann ein jedes (wie es für sich selbs gerad vordir) also auch zu beyden Seiten gemacht vnd zuwegen bracht wirt/welche ich dir wie sie genent vnd volbracht sollen werden/der ordnung nach setzen vnd erkleren/wie volget.

Oberhüt.



Das dritte theil dieses Buchs.

Oberhüt sampt dem Ochsen.

Die Oberhüt zu den seiten auff zweyerley weiß angesehen vnd gemacht / nemlich ein mal zum stich / das andermal zum Hauw / zu deren schick dich also. Standt mit dem rechten Fuß vor / halt dein gefäß neben deiner rechte hoch für sich vber sich zur seite außgestreckt / aller dings wie das grösser Bild in der figur B. zur Rechten außweiset / also das dein vberer ort das ist die spitz gegen des Manns gesicht standt / das wirt also d' Dsch / darumb das du mit deine Wehr in solchem Leger ein stich von Oben traw west / genandt / dann der Dsch ist an im selber nichts anders dann ein stich von Oben / wann du nun die Wehr mit deinem gefäß (also wie gelehrt) mit vber sich zur seiten außgestrecktem Arm behaltest / vnd aber die kling nicht für sich gegen dem Mann / sonder von dem Mann hinder dir auffreckst / so heist die die Oberhüt zum Streich / wie das die ander Oberhüt zum stich.

Oberhüt zur Linken.

Sandt mit dem rechte Fuß wie nechst vor / halt dein Wehr mit de gefäß hoch neben deiner Linken / mit vber sich außgestreckte Arm / also das die spitz abermals dem Mann gegen seiner Rechten in sein gesicht standt / so stehstu rechte in der Oberhüt des Dsch zu Linken. Behaltestu aber dein gefäß also neben deiner Linken vber sich / vnd für sich außgestrecktem Arm wie vor / vnd wendest du aber oder kehrest dein klingen mit der spitz hinder deiner linken Achsel vber sich auß / so stehstu abermal in der Oberhüt zum streich / neben deiner Linken gleich wie vor zur Rechten / auch wirt die Oberhüt gerad vor deinem Gesichte / mit vber sich vnd für sich außgestrecktem Arm / das die spitz auch vber sich für sich außstandt volbracht / doch zu keine stich / sonder nur zum Hauw / wiewol derselbige auch in stich vnd wandlet werden kan / also hastu die Oberhüt zu rechten vnd Linken / zum Stich vnd Streich / desgleichen auch gerad vor dir vber sich auß.

Oberhüt

Vnderhüt.

Die Vnderhüt spreit sich auch vnden herumb auß zu dreyen malen/nämlich gerad von dir/vnd zu beiden seiten/die gerade aber ist nichts anders dann das ende eines geraden Oberhauws/wie dann die zu den seiten das ende der schlimmē Zornhauw seind/dan du komst mit deiner Wehr nach ende des gemelctē Oberhauws also/das dein Kling langst vor dir außgestreckt mit dem vordern ort auff die Erden gegen dē Wan/vñ dein gefäß mit außgestrecktē Arm vnd nachgehendē Leib/wol vor deinē gebogener Knie auch zur erden gesunken gehalten werde/wirt anders selten zu einer Hüt. od wart gebraucht.

Vnderhüt zur Rechten.

Indise Hüt schicke dich also / standt mit deinem rechten Fuß vor / halt dein Wehr mit hangendem strackem Arm außwendig deines rechten Schenkels neben dir/laß die spizen das ist der vordern ort außwärts vor dir auff der Erden lige/aller dings wie solches an dem größern Bild in der Figur D. zu sehen/wie du nun von der Vnderhüt zur Rechten gelehret bist/ also verstand auch von der Vnderhüt zur Linken/doch das du den rechten Fuß allwegen vorsezest / so stehest du aller dings wie vom Wechsel im Dusacken gesagt/vnd hastu es recht gemacht.

Eisenport.

Wderen schicke dich also/standt mit deinem rechten Fuß vor wie allwegen / halt dein Wehr mit sich hangendem strackē Arm vor deinem rechtē Knie/also das die spiz für sich auß gegen des Wans gefäße stande / wie das Bild in hie nach gerruckter Figur so mit dem Buchstaben G. verzeichnet außweiset/wirt darumb Eisenport genant/dieweil du in disem Leger vor deines gegenparts stichen vnd hawwen gleich wie hinder einer eisenen Thür nicht allein wol verwart / sonder auch dein gegenpart hierauf mit allerley stücken sicher betrennen kanst/so du anders die Wehr in disem Leger sampt den stücken/ein jedes zu seiner gelegenheit recht führest/du kanst auch dein Wehr in solchen form behalten/vnd gegen der Rechten vnd Linken Seiten verrucken / oder zur seiten gleich so wol als gerad vor dir führen/also hastu die Eisenport gerad vor dir/vnd zu beiden seiten.

Das dritte theil dieses Buchs.

Pflug.

Der Pflug ist an im selber nichts anders dann ein vnderstich / aber zu einem Leger / brauch den also / stand mit dem rechten Fuß wie bißher vor / halt dein Wehr mit vberzwerchem Kreuz vnderhalb für dein rechten Knie / das im halten des Wehrs dein Daumen vber das Kreuz heraus auff der fleche des Klingens lige / welche flech dann vbersich gegen dir / die ander vnder sich von dir gegen der erden getret stehen solle. Zu solchem stand / solt du mit den Füßen weit von einander / vnd mit dem vordern Knie / wol für sich gebogen stehen / auff das der leib dem Wehr nach wol für sich darüber hang / auch soll die spitz für sich wol gegen des Mans bauch außgestreckt werde / solches Leger wirt auch zu beiden seiten / nemlich zur Rechten vnd Lincken / wie die Eysen porten ins werck gericht.

Langort.

Das Langort im Rapier ist das End aller stich / die da lang von dir beschehen / dan alle stich welche sich im antreffen nicht im Langen ort ende / seind zu kurz / verstand fliegende stich / was aber belanget verkerre / oder sonst andere abgekürzte stich / die Könen wol außser dem Langen ort volbracht werden / doch so fern / das du bald wider von solchen in das Langort verwendest / dieses Leger wirt auch dreymal verlegt / nit nach der zwerch zur seiten auß / sonder nach der lenge des auffrechten Mans / nemlich das erst Langort erstreckt sich gegen sein Gesicht / das ander gegen seinem Gürtel / das dritte gegen seinem Bauch oder Gemecht. Zu solchem Langen ort in gemein schicke dich also / stand mit dem rechten Fuß vor wie allwegen / halt dein Wehr mit außgestrecktem Arm zum lengsten gegē des Mans Gesicht / also das allwegen dein Achsel dem ort / zu welchem du gestochen / in gleicher höhe stand / wann du nun deine Seich gegen sein Gesicht führest / so darffest du nicht zu weit tretten / sondern ist genug / wann du allweg so fern trettest / das sich dein oberer leib wol dem Seich nach vberhencke / auff das du mit deiner Achsel nicht zu nider kömest / wann du aber zum Gürtel oder noch niderer stechen wilt / so müßtu mit den Füßen also weit tretten auff das dein Achsel dem ort dahin du gestochen hast gleich nider stand / aber hie von findestu hernach weitem bericht.

Von eintheilung der vier Häuw/auch wie die mit ihren umbstenden
ins werck gericht/vnnd gegen dem Mann gefochten
sollen werden. Cap. 4.

Sewel an jm selber nicht mehr dan vier Haupthäuw (wie nun oft gemelt) seind / vnd
aber sich in diser eben so wol/als bisser verachten Wehren/ vil andere mehr Häuw zu
tragen vnd gefochten werden/so wil ich dir gemelte vier Häuw zu beiden Seiten/auch
hoch vnd nider nach aufweisung der ob angezeigten Linien eintheilen /vnd damit du aller
Häuw dein gründlichen bericht haben mögest/dich vnder weisen vndlehren/wie solche vn-
derschiedlichen gegen des Manns leib hoch vnd nider angeschickt vnd volbracht sollen wer-
den/vnd zum ersten so werden auß dem Oberhaw dreyerley Häuw gemacht vnd genom-
men/vnder welchen dan der erste gerad von oben nider der mittelsten auffrechten Lini nach
zum Kopff gehawen/vnd Schedelhaw oder hirnschlag genant wirt/Der ander aber wo
du im herab hawen die Hand verkerest also das du mit halber od hinder schneide antriffst/
wirt Schielhaw genant / demnach wirt der dritte (so er im herab hawen zu den beiden
seiten Lini/auff nachgeschriebene art geführet wirt) Dempffhaw geheissen.

Weiter so wirt der ander Haw auch nach aufweisung der schlimen hangenden Lini zu
drey malen vnderchiedlichen hoch vnd nider gehawen / vnd welchen der erste vnd oberste
Achselhaw vn wehrstreich/der ander Hüffhaw / der drit Schenckelhaw genant wirt.

Eben desgleichen widt der Mittel oder vberzwerchhaw / auch zu dreyen orten gegen
des Manns leib durchführet/welche dan auch mit dreyen vnderchiedlichen namen benam-
set/nemlich Halß/ Gürtel vnnd Fußhaw / die Vnderhäuwe aber / werden eben durch die
Lini

Das dritte theil dieses Buchs.

Lin vbersich gehauwen/durch welche die Oberhauw von Oben herab gerad oder schlims gefahrt sein worden/ohn alle sonderliche Namen aufgenommen/was von stigeln vnd scheyden gesagt wirt.

Also verstehstu nun das dise vier Hauw / ob sie wol von dir zuhauwen in jrer art einer ley bleiben/so werden sie doch im hinhauwen jhe nach dem du die hoch oder nider gegen seinem leib fuhrest / mit den namen nach den glidern oder jrer Wirkung geendert / nun will ich dir allhauw so auß disen genommen/ordenlich nach einander setzen vnd erklaren also.

Der erste Schedelhauw oder Oberhauwe.

WAs ein Oberhauw an ihme selber seye / bistu bis anhero im Schwerdt vnd Dufaden gnugsam bericht / will derohalben jetzt allien leren wie er zugebrauchen / vnd zu was gelegenheit er nutzlich vnd dienstlich anzeigen / also stehet einer vor dir in der Eysenport oder gerader Versatzung / so schicke dich im zusechten auch also / von dannen hebe dein Wehr mit außgestrecktem Arm gerad vbersich / doch also das dein Wehr in solchem auffheben vor dem gesicht bleibe / vnd merck vnder des welche seiten er dir am blösten gibt / zu derselben seiten hauwe schnits weiß / gerad von Oben also nahe bey seiner klingen / das es scheint als woltestu jme vornen auff die spiz hauwen hinein / spring behend zur andern seitten / vñ zude dein Wehr wid vbersich gegē derselben seitten (auff welche du gesprungen bist) zum streich / vnd hauwe behend auch zu derselben ein gerade Oberhauw / nahet an seiner klingen schnits weiß durch nider / in solchem Hauwe soltu mit den füssen im treten weit von einander kommen / vnd das vorder Knie wol fürsich gebogen haben / auff das sich dein ober leib mit dem Hauw wol fürsich vndersich sende / also das dein wehr so vil möglichen mit gleicher klingen zur Erden fall / fahr behend wider auff mit deinem wehr / in das Lang ort zur Versatzung /
zieh

ghe vnder des dein vordern fuß wiß zu dir/vñ kom̄ mit deinem Leib wider auffrecht / aber in dē du dich also auffrichtest/so sende dein Wehr mit dē gefeß vnder sich in die Eisenport/so stehst u wie anfangs/vñ so vil vō diesem Hauw im Vor/im Nach aber merck dise gelegenheit.

So ewer zwen im zusechten beide in die vorgemelte Hüt oder versatzung komen weren/ vnd wirst alda gewahr / das dein gegensechter mit hauwen zu erst fertig ist / so nim̄ war in dem er her hauwet/ so zucke dein vorderen rechten fuß zu ruck/bis an den Linken / vñ fahre zugleich in solchem zu ruck ziehe deines fordern fuß/mit außgestrecktem Wehr vbersich/ vor deinem Gesicht in die höhe/vnd laß in also mit seinem Hauw vor dir fehl gegen der erdē verfallen/oder ob er schon antrifft/das er nicht mehr dan̄ dein gefeß erlangen möge/als bald nun sein Hauw vor deinem gefeß fürüber komen ist / so hauwe mit einem zusprung deines rechten fuß schnitsweiß von oben nider zu seinem kopff/vnd das soll behendiglich zugehn/auff dz dein Hauw treffe/ehe dann sein Hauw ganz zur erden gesunden ist. Demnach come wider in die Versatzung wie nechst gelehrt.

Dempffhauw.

Wie es sich nun im fechten begibt/das du jetzt Vor/dan̄ Nach hauwest/also schickt es sich offft das iren zwen zugleich hauwen / derohalben weil oben der Dempffhauw solcher ursach halben auß dem obern genommen wirdt / will ich dir denselbigen auff solche weiß dargeben/nemlich also / wan̄ du ersihest das dein gegenmann auff dich hauwen will von seiner Rechten/es geschehe dan̄ schlims / vberzwerch oder von vnden./so merck eben in dem er sein Wehr auffzeucht zum Hauwe/so zucke zu gleich auch dein Wehr vbersich/in solchem auffzie-

Das dritte theil dieses Buchs.

hend spring behend auß dem seinen / gegen seiner Linken seiten / vñ führe deinen Oberhauw in dem sein hauw herfleugt gegen seiner rechten Achsel / also das dein gefes im herab fahren / deiner klingen etwas vorgang / auch das du im tretē mit den Füßen weit von einander kommest / auff das dein oberer leib dem hauwe wol nach gesenct werde / wie oben auch gesagt / so wirstu jn entweders auff sein rechten Arm / oder auff die stercke seiner klingen treffen / mit solchem Hauw soltu jm sein klingen zu grundt dempffen / vnd jhn also schwächen / das du jm wol ein Hauw oder stich gebē kanst / ehe dan er sich wider erholet / wo er sich aber so bald vnder deiner klingen wider herfür arbeiten würde / vñ dir mit hauwen so eilends nachtringen / also das du jhn ohngefehr zur blösse nicht fechten kanst / so tritt behend zwifach auß gegen seiner rechten seiten / vñ zucke neben deiner linken seiten wider zu einem Oberhauw / führe also denselbigen in dem er herhauwet / aussen vber seinem rechten Arm gegen seiner linken Achsel / so triffestn abermals endweders von oben nider den rechten Arm / oder sein kling wie vor / von der andern seiten / auch wirt der Dempffhauw auff solche weis volbracht / schide dich in die Eisenport vor dir / vñ in dem er auffzeycht / es seye von rechter oder linker seiten zum streich / so erhebe behendiglich dein Wehr / vñnd hauwe zugleich mit jhm oben auff die stercke seiner klingen / doch also das dein klingē im herab fahren deines Hauwes vbersich auffstehe / vñnd dein gefes vnder sich gegen dir hang / hauw also auff alle seine Häuw die er auff dich thut / beide von Rechter oder Linker / mit ausgestrecktem Arm / vnd nider gesenctē Leib / welches dann mit weit von einander stehen geschehen kan / so lang biß du jhn fühlest gnugsam geschwächt sein / das du jhm ehe er auffkompt vnd sich wider erholt / zur Blöpfung sechten könneß / in disem allem merck jhe nider er seine Häuw auff dich führet / jhe niderer du mit deinem obern Leib durch weit treten kommen solt / auff das dein Knopff im hauwen wol gegen der erden gesenct werde / also das du jhm alle seine Häuw recht mit deiner Eisenport antreffest /

entrestest/hoch oder nider/ihne nach dem er seine hawwe führet. Nun volget der dritte nemlich Schielhaww/welches ist ein Oberhaww/mit verkehrter Hand also.

Schielhaww.

Schörte gegen die/so mit außgestrecktem Arm steiff vor irem Gesicht zünersetzen bleiben/
 Dann du treibest in mit solchem auß seiner Versatzung vber sich/disen Haww treib also/
 wann du dein gewehr mit außgestrecktem Arm für dir vbersich in die Oberhüt gezogen
 hast zum streich/vnd er führet vnder dessen ein Haww gngendeinē Leib / von welcher seiten
 es seye/so tritt du auff die ander seiten von seinem Haww/vnd hawwe von oben nider auff die
 stercke seiner Klingen / doch also das du im herab fahren dein Hand vmbwendest/auff das
 du nicht mit Langer/sonder etwas mit kurzer schneid / oder flech auff sein Klingen trestest/
 alfbald vnd in dem die gewehr zusamen rühren / wo du anderst ihn mit dem eussersten theil
 deiner Klingen mit kurzer schneid nicht getroffen hast /so stich an seiner Klingen für dir hin
 ein zu seinem Gesicht / in solchem hinein stechen verwende die Langschneid vnder sich / also
 das du nach ende des stichs im Langē ort standest/in der verkehrung der Haww aber merck
 diese Regel.

Hawwet er von seiner Rechten gegen deiner Linken/vnd du wilt ihme mit einem Schiel
 haww darauff fallen/ so verkehr dein Haww im hawwen aufwerts / die halb Schneid von
 dir vnder sich/führet er aber sein Haww von seiner Linken gegen deiner Rechten/so verkehr
 dein hand im herab hawwen einwärts gegen deinem Leib/die halb schneid vnder sich/vnd gile
 gleich ob du mit der flech oder halber schneid an sein klingen kommest / doch ihne neher beyde

Das dritte theil dieses Buchs.

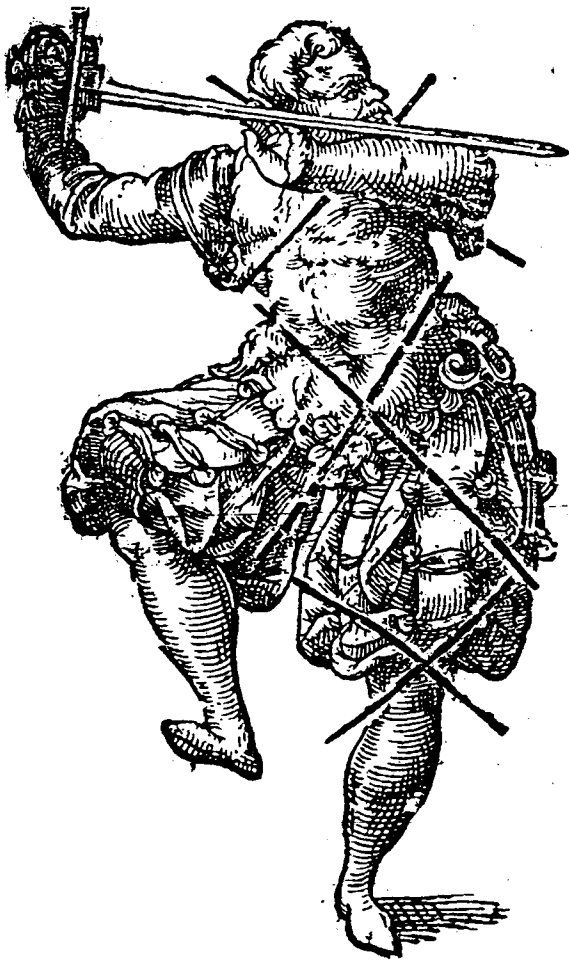
Kercke zusamen komien / ehe er dein schwach od enfferste theil deiner Klingen hinder 8 seinen antrifft.

Oberhaw schlims.

Sieser Haw hat im Kappier zwen namen/nemlich Tornhaw vnd Wehrstreich / Tornhaw heist er / wann du solchen Haw ohne hindernus im Vor zum leib hauwest / wie du aber disen Haw ihe nach dem er sein Wehr führet/nügliehen zu seiner Blöf fechten solt / wirstu auß nachuolgenden Exemplen abnemien könne / also / führet er sein Wehr vnden / so hauw jm behend vnd vuersehens oberhalb seiner Wehr schlims durch sein Gesicht / vnd demnach behend wiß von der andern seiten dargegē / führet er aber sein Wehr hoch / so hauw jm vnderhalb seinem Wehr auch schlims durch seinen leib / vnd das behend wie vor / als daß von 8 andern seiten dargegen / vñ das ist vom Tornhaw / Wehrstreich aber heist er wann du mit solchem Haw seine haw vñ stich von dir abweist / dann er hauwe oder stich von Oben was er wölle / so nimpts diser schlimme Oberhaw (so du ihn durch sein Gesicht vnd gegen seiner Hand führest) hinwegt / hauwet er dir aber niderer / nemlichen zu der mitte deines leibs / so führe dein Haw auch nider schlims gegen seiner Hand / also das du ihm sein klingen antreffest / hauwet er dir aber noch niderer / nemlich zu deinen Füßen / so hauw mit gesencktem leib vnd hangender klingen auch gegen seinen Füßen / so geben die klingen im zusamen treffen vnden ein kreutz / wie in diser figur welche mit dem Buchstaben B. verzeichnet zusehen / auß disen zweyen Tornhawñ kompt der kreuzhaw / nemlich wann du den zwen von beiden seiten gegen einander führest / hoch oder nider / wie die drey kreuz an dem Bild in nachgetruckter figur anzeigen.

Letstlich so soltu auch dise zwen schlimme Tornhaw hoch od nider / von beiden seiten durch
die

Die drey kreutz (gleich wie vor von einer seiten) mit iren tritte lernen/ artlich vñ lang von dir
 (nicht mit vngestüm) (sonder schrittsweiß mit gezogenen häuwen hauwē vñ volbringen.



Zu dem ersten vñ obersten schick dich also/ stand mit deinem rechten fuß vor/ doch mit dem leib (wie oben gemelt) aufrecht/ hauwe also mit außgestrecktem Arm von beiden seiten schlims durch seine Achsel / in solchem hauwen aber wende die rechte seiten wol dem Hauw nach gegen ihm.

Zum andern mitlern kreutz aber schicke dich auff solche weiß / kom aber mit dem rechten fuß vor/ doch das du im treten mit den Füßen vmb ein Schüch oder mehr / weiter von einander standest dann vor/ vñ biege das Knie wol für sich / auff das du mit der rechten Achsel von welcher du dast deine häuw herbangest etwas nider gesendest/ vñ mit derselbigen dem puncten des mitlern kreuzes in gleich höhe standest/ hauwe also von beiden Seiten schlims zusammen/ durch die mitte des Manns leib / wie du vor durch sein obēn leib gehauwen hast.

Zum vndersten kreutz aber müstu mit den Füßen noch weiter von einander stahn / wie du dann auch dein vorder Knie mehr dan bisher für sich gebogen haben solt / also das du mit deinem obēn leib so vil deßer mehr dan vor beschehen/ vñ der sich gesendē standest / vñ also mit der rechten

Das dritte theil dieses Buchs.

Achsel gleich wie den andern/also auch disem in gleiche höhe kommest / wo dir solches Leibs halben vnmüglich/so soltu des vndern kreuzes müßig gehen/wie es dan nit für ein jedentem Dann wann du im zun füßen hauwen / vnnnd doch mit dem leib auffrecht bleiben woltest/so kan er mit dem geraden Strich gar bald dein Gesicht ereylen / wiewol man zunzeiten ihme vnuersehen ehe dann ers gewar wirt/ein Fußhauw enden kan /deren drey kreutz soltu ein jedes insonderheit sampt iren tritten/fürsich vnnnd hindersich hauwen lernen/damit du deren wann du sie brauchen solt/züuoren wol geübt seyest / doch das du allwegē im treten mit dem rechten Fuß vorbleibest/auch kanst du dich weiter auff solche weiß nützlichē nach disen dreyen kreuzen Exercieren / also hauwe den ersten gegen dem obern kreuz / durch desselbigen linckē vberort hangende Lini / den andern mit einem fernern zutrit/von deiner Linckē gegen seiner Rechten vberort durch das mitler kreuz/den dritten hauwe wider von deiner Rechten gegen seinem lincken vndern kreuz / schlims durch sein Fuß / mit einem noch weitern zutrit deines vordern füßes / Dise drey Hauw sollen behendt mit dreyen Zutritten des vorder rechten füßes volbracht werden / wie du nun von Oben bis zu dem Vndern abgewechselt hast/also kanstu auch wider von vndern bis zu den obern Lini / von einer zu der andern abwechseln.

Hüffthauw.

Demnach also / führe ein gewaltigen Oberhauw gegen sein Kopff / doch laß den nicht antreffen noch rühre/sondern wende die halbe schneid im herab fahren deines Hauws/aufwärts von dir gegen seinem Lincken ohr / vnd sende im also den vordern ort tieff in sein Gesicht/damit zwingestu ihn nit allein zu versetzen / sondern erholest dich auch hinc

Das dritte theil dieses Buchs.

LIX

Indem nachuolgende Hauw/also in dē er züer setzen auffehrt/so zuch als bald dein gefes vor deinem Gesicht herum/gegen deiner Linken vbersich vnd hauwe ihm von deiner Linken außserhalb seinem rechten Arm/in dem er auffgefahren ist / schlins von oben nider zu seiner rechten Hüfft/solches soll in einem trit vnd zug zugehn/also das du mit dem ersten gezuckten Oberhanw dein rechte Fuß auffhebest / vnd im forttretē denselbigen zugleich in vollendung des Hüfft hauwes wider nider setzest / so hast du ihn recht volbracht;/ diser geht zu beiden seiten/Denselbigen Haw kanstu auch mit ein Strich zuwegen bringen/also stich auß der Eisenport gericht vbersich zu seinem Gesicht / als bald er mit seinem Gefes auffehrt / so hauw ihm wie vor zur Hüfft.

Rundstreich.

Entreib also/stehestu in der Eisenport / so zuch dein Gefes vbersich gegen deiner Linken/in die Hüt des Linken Ochsen / von dannen zuch ein Mittelhanw vberzwerch/ gegen seiner Rechten zum Gesicht ganz durch/den andern hauwe eben in demselbigen zuge/von deiner Rechten gegen seiner Linken auch ganz durch seine Schendel oder Knie/dise zwen Hauw sollen in ein zug / der erst oben durch sein Rechte / der ander vnden durch sein Lincke/behend mit einem zutrit in einem Zirckel (welcher dem Mann oben das Gesicht/ vnd vnden die Schendel durchstreicht) verricht werden / wie er dann auch vmb solches Zirckels willen/den er im herumb fahren macht/Rundstreich genant wirt.

Doppel

Das dritte theil dieses Buchs.

Doppel Kundstreich.

SUdem schicke dich also / hauw den ersten vberzwerch von deiner Rechten gegen seinem Gesicht / laß aber disen nit antreffen / sonder zucke dein gefeß im herhauwen zwischen die vnd im / gegen deiner Lincken in die selbige Hüt des Ochsens / vnd wende die rechte seite wol gegen deiner Lincken dem gefeß nach / aber an disem ort soltu kein augenblick verharren / sonder in demselbigen vbersich zücken so sende deinen Kopff vnder sich / vnnnd hauw den andern vmb deinen Kopff gegen seiner rechten Seiten vberzwerch der mitte oder Achsel zu / doch das solcher hauw auch nit durch / sonder nur bis an sein Versagung (so er die fúrge wendt het) komme / vnnnd fahr also in solche Hauw mit deinem gefeß abermals vbersich gegen deiner Rechten / laß dein klingen zu ruck wider umbfahren / vnnnd hauw den dritten erst voll kommen von deiner Rechte vberzwerch durch sein Fuß / Mit dem dritten aber halt dich also / zu den ersten zweyen Mittelhauwen / setz dein rechten Fuß nur ein wenig fort / doch nicht fast auff die Erd / sonder erhole od nim eben mit solchem tritt das gewicht / auff das du mit dem selbigen Fuß deßter statlicher zum dritten Hauw fort treten kanst / dann so bald der Fuß im ersten tritt die erden rühret / soll er wid erhebt / vnd mit de dritten Hauw fort gesetzt werden.

Dise drey Hauw soltu auch in einem zug / gleich einem auffrechten S. mit zweyen tritten behendiglich vollführen / zu dem soll auch der letzte Hauw am sterckesten / vn ganz durch gehauwen werden / der andern zweyen soll keiner durch / sonder nur bis an die Blöß / vn von demselbigen wider umbgezuckt werden / vnd das alles wie gesagt in einem flug / so du nun diese zwen Kundstreich / nemlich den einfachen vnd den doppelrecht bund wol lernest machen

wie

wiedann vortheil vnd nicht gewalt/ zu allen gezogenen Säwen gehört/ wirst du vil schöner vnd künstlicher stuck darauß Fechten können.

Halßhauwe.

Senicht auff solche weiß / fähr dein gewehr zur Rechten in der Underhüt/ oder Lins Sport/ vnd wart ob er dir von seiner Rechten zu fechten wölle / sticht oder hauwet er dan von derselben gegen deiner Linken her / so spring wol gegen seiner Linken auß seinem sich oder Hauw/ vñ zugleich in selchẽ sprung/ schlag mit der inwendigen flech vberzwerch/ oben auff die sterck seiner klingen/ vñ in dem dein flache klingen auff die seine rühret/ so spring vnder des behend noch ferner gegen seiner linken Seiten vmb/ in des zeuch jm dein scharpff schneid (nach dem du jm sein kling mit der flech vnder sich getruckt hast) gegen seiner Rechten durch sein Halß/ wie du nun solches von diser seittẽ volbracht/ also kanstu es auch von der andern seiten ins werck richten/ auch kanstu den Hauw ohn alle vorbereitung/ frey nach dem er sich verfallen oder verhauwen / durch ein Mittelhauw vberzwerch gegen seinem Halß volführen/ wie du dessen in stucken hernach gnugsame Exempel haben wirst.

Fußhauw / vnd vom Mittelhauw.

Mit dem Fuß wirt hie verstandẽ das ganz Bein/ vom Knie an bis auff die Fuß solen/ zu welchen kan gehauwen werden vberzwerch vñ schlims/ der vberzwerch ist nichts anders dan der Mittelhauw/ er geschehe hoch oß nider/ & schlims der Hornhauw / jedoch soltu zu keinem Fuß hauwẽ/ du habest in dan mit dempffen dauon hienor gelert / geschwecht/

Q oder

Das dritte theil dieses Buchs.

oder aber ihm sein Kling durch ander Stuck genommen/es sey dann sach das er sich mit langem warten verfaumt /oder sonst vber sich verfahren hette.

Handhauwe.

SEr Handhauw kan auff vil weg volbracht werden / wie du solches in stucken wol abnemen wirst/hie aber merck als oft er dir zum füssen hauwet/so muß er die Hand weit von sich aufstrecken/Derohalben kanstu jm wol mit dem fuß entweichen/vnd gleich mit zur Hand hauwen/wie dich die zwey Bilder in der figu welche mit dē Buchstaben B. verzeichnet lehren. Zu dem kanstu auch zur Hand hauwē/ als oft einer zu hoch oder zu weit vñ sich schweiffe. Diser Handhauw ist im Papier der fürnemsten einer/dañ wañ einem das gelegē darmit er sich wehren muß/hat ers zum halben wo nit gar verloren. Was nun ferner die verfürte vñnd verkerte Hāuw belanget/dauon wirstu in Stucken hernach im andern theil auch gnugsam hören.

Doppelhauw.

SIsen mach also/hauwet einer auff dich von seiner Rechten gegen deiner Linken/so hauwe wie einem vberzwerchen oder Vnderhauw seinē Hāuw entgegen/vnd fang ihm den ihe höher in der Luft ihe besser auff /merck aber als bald sein Hāuw auff dein Kling glüzt/so wende dein halbe schneid an seiner Klingē einwärts/vñ ziech jm dein Lange schneid von seiner Klingen eilents ab gegen seinem Gesicht durch / in solchem Hāuw zuck dein Gefes vber sich/vñ laß die Kling vnder seinē rechten Arm gegen deiner Linken durchlauffen / sprung zugleich mit gebucktem Leib wol gegen seiner rechten Seiten auß / vnd hauwe jm mit Langer schneid außwendig vber seinen rechten Arm zum Kopff. Dise drey Hāuw so du sie recht machst/

machst/werde in einē lauff mit einer geschwinde verricht / auß diesem Doppelhaw ist leichtlich abzunimen / wie man all ander Haww doppelnsoll. Was nun weiter anlangt die Fußhaww/schlins vnd vberzwerch/sampt den schlegeln/welcher dan auch gleich wie der Hälw vier seind/nemlichen Ober-Schlimer / Oberzwercher vnnnd Vnder Schlag/können auch mit inn vnd außwendiger flech verricht werden.

Dieweil aber solche alle in stücken hernach gut züuerstehn / also das vnnötig von solchen hie insonderheit zühandlen / will derohalben nun ferner die Stich/ wie vil deren / vnd wie man die fechten soll anzeigen/vnd solche zuschreiben fürfahren.

Von stichen.

Cap. 5.

Der stich aber seind fürnemlich drey/ auß welchen die andern alle entspringen vnd herfließen/Nemlich/der erste von Oben/der ander von Vnden/deren ein jeder von beden Seiten gemacht wirt/der drit geht von deiner mitte gerad von dir hin in das Langort / auß diesen dreyen Hauptstichen/will ich dir etliche so auß denselbigen wie gemelt hieher setzen/ auß welchen du alle andere Stich gnugsam verstein vnd lernen können wirst/den Oberstich aber welcher auß dem rechten Ochsen gegen des Manns Gesicht oder Brust gericht soll werden / treib also / schicke dich in die Oberhüt des rechten Ochsen von deren du oben gelehrt bist/erhebe alda dein rechten Fuß zu einen fürtritt vñ gleich mit solcher erhebung deines Fußes / zucke dein Gefäß/auff deiner rechte Achsel hinder sich zuruck/zur erholung eines starcken stoffes/ von dñāen stich mit einē weiten zuschritt / deines erheben Fuß gegen seiner Brust zu/aber in dē solcher Stich eben antreffen solle/so wende die Lang schneid schnitweise vnder sich gegen deiner Linden/also das du nach ende des stichs/mit dein vordern Knie wol für sich gebogen / vnd dem Ober leib wol darüber für sich dem stich nach gegen der Erden gefenck seyest/ vñ das nach vollendung des stichs dein Kling mit außgestrecktem Arm langs vor dein Fuß / im herab schneiden auff die Erden komst/ von danen fahre mit Langer schneid vñ erholte Fuß wider vber sich in dē rechten Ochsen / aller dings/wie du anfangs gestanden bist/das geht zu beiden seiten.

Das dritte theil dieses Buchs.



Gesicht stich.

Wen lerne erstlich vber die Hand von deiner Lincken also stechen / schicke dich in die Hut des linken Dchsens / sticht er demnach gegē deiner Rechten her / so spring wol auß seinē stich gegen seiner Rechten / vnd stich von deiner Lincken oberhalb seinem rechten Arm / in dem er hersticht / mit außgestrecktem Arm in sein G. st. ht.

Item schick: dich in die Hut des rechten Dchsens vnd merck so bald er auff dich her sticht / so tritt mit deinem linken Fuß auff dein lincke Seiten auß seinem stich / vnd volge behend mit deinem rechten Fuß auß gegen seiner Rechten / zugleich aber in solche trittten laß dein Klingen gegē deiner Lincken ablaufen / vnd neben derselbigen auch umschnappen in die Hut des linken Dchsens / von danen stich wie vorindē er noch hersticht ober seinem rechten Arm zum gesicht / so triffst du wie die Kleinern Bilder in hievor gedruckter Figur A. zusehen vñ stehst im Langenort das selbe muß behend in dem er hersticht zugohn.

Gurgel stich.

Wen stich wirt auff mancherley art zuwegen bracht / deren ich dir etnē setzen will also / Wa du im zusechten / dein gegenpart in der Eisenporten findest / so traue im ein stich auß der linken Oberhut des Dchsens / mit austretten aussen vber sein rechten Arme / gegen sein Gesicht zustecken / doch also das du mit dem gefeß hoch bleibest / merckestu vnder des / das er mit sein gefeß auffhebt gegen seiner Rechten / inn meinung / dein stich abzuwenden / der züuer setzen / so laß dein vordern ort / neben seiner rechten Achseln vnder sich sinckē / vnd fahr / oder wechsel mit demselbigen ort / vnder seinem rechten Arm durch / stich als dann erst recht volkommen inwendig seins rechten Arms / von vnden auß zur Gurgel. Also das in hineinführung deines stichs / die Lang schneid vnder sich / die kurze vbersich stehe / vnd dein Wehr nach vollendung des stichs im Langenort hoch habest / so ist er auff diese art recht vollbracht / diser muß geschwind vnd vnuersehens zuwegen bracht werden.

Das dritte theil dieses Buchs.

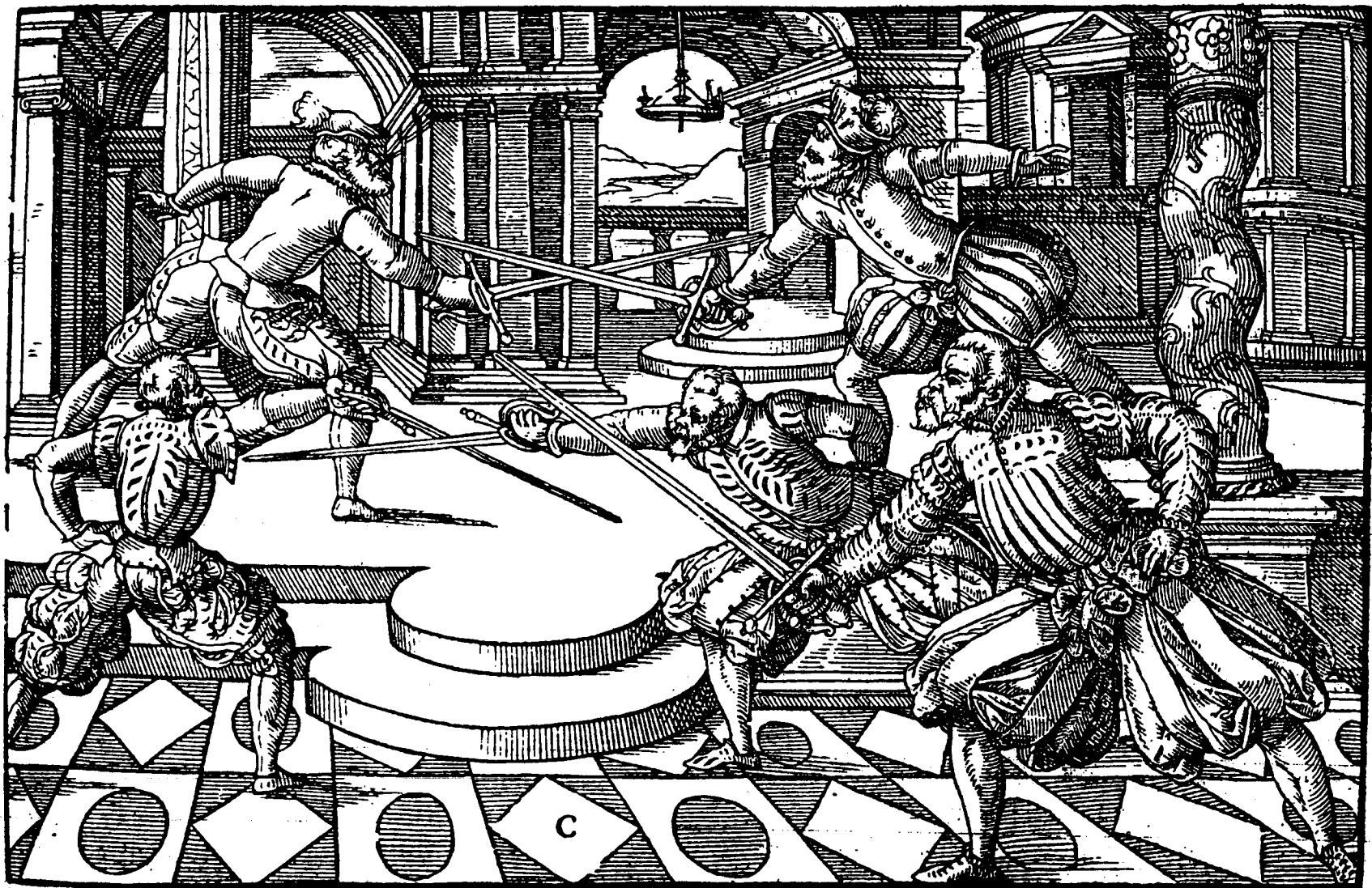
Herzstich.

Der Herzstich kan von oben/von der mitte vnd von vnden ins werck gericht werden/auf allen aber merck hie dise art/hawwet einer von seiner Rechten / so haww auch von deiner Rechten vberzwerch gegen seinem Wehr/mit solchem Haww tritt wol mit deinem rechten Fuß vnder seiner Klingen durch/ gegen seiner Rechten/also das du ihm sein streich in die sterck deiner Klingen auffangest / ihe neher bey sein Gefäß vnd ihe höher in den Lufft das geschicht ihe besser das ist/ in dem aber das die Klingen also zusammen glügen/so wende die spiz doch das dein Kling an d seinen bleibe/einwers (das die halb schneid an sein Lange schneid gekert sey) gegen seiner linckē Brust/vn stich also an seiner Klingen bleibent hinein/wie das die grossen Bossen in der Figur welche mit dem Bustaben C. verzeichnet anzeigen/in solchem allem merck fleissig/ob er von deiner Klingē wolt abgehn / als bald du solches fülest/so wend dein Lange schneid wider gegen seiner Klingen / fahr also mit dem schnit an seiner Klingen/ bleibent/seiner Klingen nach für sich gegen seinem leib vnd schawwe wo du nach dem vortheil dieweil ansetzen könest.

Gemechtstich.

Den treib also / hawwet dir einer außwendig zu deinem rechten Schenckel/Knie oder Fuß / so fange ihm sein Klingen mit einem gegenhaww/von deiner Lincken auff/ vnder des tritt mit deinem lincken Fuß wol auß gegē seiner Rechten/als bald die Klingen zusammen rühren/so tritt ferner mit deinē Rechten Fuß fürbaß zu ihme/wende in dessen die spiz vnder seiner Klingen hinein vber sich/ vnd stich im zum gemecht / oder sticht er dir anfangs von Vnden / so tritt mit deinem lincken Fuß abermals gegen seiner Rechten beiseits auß/vnd führe im sein herfliegenden stich von deiner Lincken gegen deiner Rechten/ mit hangender Klingen auß/aber als bald dein Klingē an die seine rühret / so bald tritt auch mit deinem rechten Fuß fürter zu ihme/vnd stich im vnder seiner Klingen zum Gemecht wie vor.

Verteilt



Das dritte theil dieses Buchs. Verkehrter stich.

Weser ob er wol auch auff villerley art mag angefangen werden / so wirt er doch allwegen auff ein weiß geendet / zu dem schicke dich also / steht dein gegenmañ in gerader versagung / od Eisenporten vor dir / so stich ihm auß der rechten vnderhüt gerichtes vbersich / inwendig seiner Wehr hart an seiner Klingen zu seinem gesicht / vnd im hinzustehen so wende die Lange schneide / gegen seiner Klingen vñ deiner Lincken vbersich / treucht oder fñrt er dir dein Klingen gegē seiner Rechten von im vbersich oder zur seiten auß / so laß die deine oben wid gegen dir vñ schnappen / also starck das sich dein Klingen neben deiner Lincken vnder sich vmb mit dē ort vnden auff wid vbersich vnder seiner Klingen hinein verschwing / stich also mit verkehrter Hand bey seinem rechten Arm vnder seiner Klingen hinein / wie du solches an dē Kleinern Bossen in der Figur welche mit dē C. gezeichnet / zur Lincken hand sehen kanst. Die spiz muß in diesem stich im ersten schwing / mit vñ schnappen angelegt werden / sonst ist der stich zu schwach.

Such als bald dein Wehr gegen deiner Lincken ab / vnd hauw von danen ein Wehrstreich durch sein rechte Achsel / Gesicht oder seiten / oder laß wider vber dein Hand vñ schnappen / vñnd stich ihm auß wendig seines rechten Arm wider zu seinem Gesicht / also das in solchē fürstechen / die offen Hand oben die halb schneid gegen seiner Wehr gekehrte stande / in solchem allem bücke dich mit deinem Kopff wol gegen deiner Lincken vnder sich auß seinem Wehr / diesen stich muß er wehren vnd abwenden / als bald er dann solches thut / so führe die spiz außserhalb seinem Arm wider herum / also das du in solchem vñ fahren die Hand wider wie vor verkehrst / vñnd stich mit verkehrter hand wie vor vnder seinem rechten Arm zum Leib / volg mit dem Wehrstreich wie vor gelehrt nach.

Doppel stich.

Wegener dir einer in der Eisenporten gerad vor ime / so stich im auß der Vnderhüt von deiner rechten / inwendig hart an seiner Wehr bey seinem gefeß / vbersich zu seinem Gesicht / damit zwingest du in / das er mit seinem gefeß vbersich auffahren muß / als bald du gewahr wirst das er mit seinem gefeß vbersich fehrt zuuer setzen / so hebe dein gefeß im hinein stechen auch vbersich / mutier dein Vnderstich in ein Oberrn / vnd stich also hinder oder neben seinem gefeß von vberzwerch zum Leib.

Ein anders.

Ober stich im Inwendig zum Leib / als bald er dem stich begegnet mit verfassung / so wende die halb schneid einwärts gegen seinem Leib / vnd laß die kling vnder seinem Arm gegen deiner Lincken seiten / vnd seiner klingen durchlauffen / vñ laß also neben deiner Lincken seiten in der höhe vmb schnappen / in die hüt des Lincken Schffens / von dañen stich ihm mit einem austrit gegen seiner Rechten / außwendig seines rechten Arms zum gesicht / diese zwey stich sollen behend in einander lauffen.

Oder stich ihm außwendig vber sein Rechten Arm zum gesicht / wendte er dir dein stich gegen seiner Rechten zur seiten auß / so laß dein klingen als bald gegen deiner Lincken vmb schnappen / wider in die hüt des Lincken Schffens / tritt vnder des mit dem lincken fuß wol hinder deinem rechten Arm zu ihm / gegen seiner lincken seiten / stich ihm also auß der Lincken Oberhüt des Schffens / mit einem zutritt deines rechten fuß / inwendig seiner Wehr gegen seinē gesicht / aber die stich werden sonst auch auff vil weg gedoppelt / davon im andern theil weiter.

Verfierte stich.

Wan zu fechten führe ein gewaltigen stich auß der rechten Oberhüt / des Schffens gegen sein Gesicht / im Herstechen aber so wende dein stich von vndē auff mit ein weiten zutritt deines fuß / vnd stich ihm vñ ß sein gefeß vber sich zum Bauch. Wan du diesen Oberstich durch die Rosen recht in ein vnderstich verkehrest / so scheint es anfangs nicht anders / dan als stehestu von oben / ehe dan er sichs aber versicht / so hastu vnden getroffen / Item steht dein gegenpart in der Eisenporten für dir / so stich im inwendig seines Wehrs vber sich gegen sein Gesicht fehl / also das dein klingē gegen deiner Rechten wider vñ schnappe im rechten Schfen / thut als woltestu ihm außwendig vber sein rechten Arm stechen / verführe aber dein stich in der lufft / vnd stich im von oben vnderhalb seiner Wehr inwendig zu seinem Gesicht.

Fliegender stich.

Dieser fliegende stich ist der fürnemste / welcher ein jeden Fechter sehr notwendig zu wissen / den treib also / schicke dich im zu fechten in die Vnderhüt zur Rechten / also das du mit den Füßen nie zu weit

Das dritte theil dieses Buchs.

von einander standest/auff das du zu einem jeden Stich ein zutritt haben mögest/zu dem/so soltu auch dein rechten Arm im gelenck des Ellenbogens in allen stichen steiff vnnnd so vil möglichen vngedogen behalten/als dann verstelle dich mit beweglichen geberden als woltestu albenzu hinstechen / vnnnd ob du wol dein spiz etwas gegen ihm zeigest zustecken/so verhalte doch dein Wehr listiglich bey dir in deiner volmacht/auff das so bald du dein gelegenheit (nach dem du in etwan mit ernsthaften geberden verführet hast) ersihest/ihm vnuersehens wann vnd wo ers am wenigest vermeint / flügen von dir gegen ihm hin stehest/vnnnd das also behend mit einem fernern zutritt als wer er von ein Armbrust geschossen kommen/so behend du nun hinein gestochen also behend soltu dein Wehr wider zu ruck in die obgemelt nebenhüt gezogen haben/ von dannen soltu wo er ferner noch stehn wirt / von beiden seiten abschneiden vnd damit du solches stichs deßer baß geübt werdest so nim ein gewisses ort dahin du stechen kanst für dich/vnd stich mit einem zutritt auß der rechten Vnderhüt für dir hin also das du im antreffen des stichs aller ding standest / wie das Bild in der Figur so mit dem A. verzeichnet außweist alsdann zuck dein Wehr wider in das obgenant Leger / in solchem ruck dein Fuß auch wider bis an sein vorige stell/ von dannen stich eilents abermals mit ein zutritt gegen ihm / verzuck dein Wehr vom Stich behend mit sampt dem fuß wider zu ruck an sein stell zc. Das treib ein stich oder sechs.

Dieweil es sich aber nicht (wie mit lebendigem leibe zeigen) beschreiben laßt/so soltu ihm mit ernstlicher übung sampt des Sechtmeisters hilff/deßer fleißiger nachdencken.

Ein güte Vehr vnd Regel wie man die Häuw in Stich/ die Stich in Häuw verwandlen soll. Cap. 6.

Nach dem du bisher die Häuw sampt den Stichen auff das kürzest dargeben vnd geletzt sind worden/will ich demnach auch in kürzem anzeigen/wie man die Häuw in Stich/ vnd die Stich in Häuw mutieren soll/dañ es ist ein sonderlich fein Meisterstück/solche verwandlung

wandlung recht zu treiben/ vñ nach gelegenheit anschicken können/dieweil aber solches auff vil vnd mancherley gefochten werde kan/ Derwegen allerley fehl zu erzelen hie zu lang/will ich solches allein durch etliche Exempel auß dē vier Håuwen dargebē/vñ also leren nemlich.

Im zusechten wann du ihm sein eusserst mit deinem eusserste erlangen kanst / so hauwe einen gewaltigen Oberhaww schlims gegen seiner Linken/vñnd in dem dein Haww also herflengt/so verwendē dein Hand das die halb schneid einwärts gegen im gekehrt wirt/im herhawwen verhalt dein gefeß gleich verborzenlich/ ein wenig in der lufft auff / so lang biß dein kling vnder des zum Stich fürgeschossen ist/stiche alßdann den andern weg / für vollen mit einē weiten zutrit gegen seiner Brust/auff solche weiß wie du vō Oberstich hienor gelet bist.

Item hauwe ein Mittel oder Vnderhaww von deiner Rechten gegen des Manns Lincke/ vnd merck fleißig alßbald er entgegen feht zuversetzen / vnd dein Haww eben jetzt antreffen soll/so verwendē denselbigen Haww ehe er antrifft behendiglich in ein stich / so du aber mit deinem Haww an sein klingen antriffst es geschehe mit einem Ober/Schlimmen/vberzwerchen oder Vnderhaww/so wende alßbald vnd in dem die klingen zusamen rühren vnd glizē die spiz einwärts gegen seinem Leib / stich also an seiner klingen hinein / aller ding wie vom Weder im Dusackē gelehrt.

Die Stich aber in Håuwen verkehren treib also / führe ein gewaltigen Oberstich gegen des Manns Gesicht / vnd wann du auff halbem weg gewahr wirst / das er vbersich feht vñnd versetzen will/so verzuß in dem dein Stich eben jetzt antreffen soll / dein gefeß in eil ein wenig vbersich/vnd hauwe beiseitz neben oder vnder seinem gefeß durch.

Item führe ein geraden stich von dir gegen seinem Gesicht/in dem er eben antreffen soll/so wende dein gefeß vbersich gegen deiner Linken/vñ laß dein kling vñ den Kopff fahrē/hauwe im aufwendig schlims vber ort durch sein Rechte / es sey vnden oder oben/wirstu aber mit einem Haww vberreit/also das du versetzen must / so verwendē alßbald sein Haww auff

Das dritte theil dieses Buchs.

dein Kling rühret / die Kling an der seinen mit der spitz einwärts gegen seinem leib / damit er holest du dich nach deine gefallen zūhauwen / auß disen bisher erzeltten stucken Kanstunggnugsam verstehn / wie die Hāuw in sich die Strich in Hāuw zuuerkehren sein / wo du jm fleissig nachtrachten wilt / auß disem flusst nutz her die verführung wie volgt.

Von der verführung.

Cap. 7.

Bisher sind die Hāuw mit sampt allen vmbstenden-gnugsam erklet / dieweil aber hernach in stucken vil vnnnd oftmals der verführung gedacht wirt / ist von nöten gewesen etwas darvon zumelden / damit ich nicht erst in stucken zuruck gezogen / od im schreiben auffgehalten wirt.

Der verführung aber sind zweyerley / die erste wirt mit dem Wehr / die ander mit geberde volführet / mit der Wehr zu verführen acht ich hie nicht not sein nach leng zu handeln / Dieweilen bisher oft in den zweyen vorgehenden Wehren gedacht ist worden / nemlich das verführe nichts anders sey / dan wann ich mein streich gegen einer Blöß herführe / vn̄ aber alda gewar wirt / das er demselbigen entgegen feht zuuerseze / also das mir der selbige Hāuw vnnütz wirt / so laß ich in daselbst lehr fürüber lauffen / vnnnd verzuck ihn in demselbigen flug behend anders wo hin // der nechsten Blöß zu.

Zu solcher verführung gehöret nun / das du der vier Blöße sampt anderen theilung wol be-richt vnd geübt seyest / also das du Meisterlich einen Hāuw den du nach einer obern Blöße richtest / im herhauwen sein künstlich vnmercksam verziehest / vnnnd den eben in dem ersten lauffen auff der selbigen seiten vnden durch / oder zu einer Blöße volführen könneest / des nim
dis

dieß Exempel / führe ein gewaltigen Zornhauw gegen seiner Lincken / in dem vñ ehe dan sol-
cher Hauw den halben weg gelauffen / so wend die halb schneid noch in der lufft dieweil die
Klingen im herfahrē ist gegen jm einwärts / das es scheint gleichsam du jm zum Gesicht ste-
chen woltest / eben mit solcher ver wandlung in 8 lufft erholest du dich zu einē andern Hauw /
welchē du als dan erst volkommen auch durch sein Linckē thūn solt / es sey vndē o8 oben durch.

In summa wiltu den Mann Oben rühren / so winckē oder trauwe zu voren Vnden / oder
wilt du ihn zu Linckē treffen / so trauwe ihm zu erst gegen seiner Rechten / auff das er mit
seiner Wehr hernach wischen mu8 / vñnd dir also zur andern seiten raum gebe / wie solches in
stücken weiter gelert wird werden.

In diesem verführen nun ist das an8 / so mit den geberberden volbracht begriffen / auß wels-
chen beiden stücken vil vñd mācherley wunderliche stück gefochren werden / damit du aber
solches verführens mit geberdē ein eigentlichen verstand nemēn mögest / will ich dir solches
etwas weitleuffiger durch Exempel vñd sonst erkläern / dieweil aber das verführen mit Ge-
berden / wie auch mit der Wehr in einer sum̄ nichts anderst ist / dan ein Hauw oder stück also
zeigen vñd auff ein andere weis vollenden / so mustu hie das Reizen / Nemen vñnd treffen /
dauon du hieuor im Dussacken gelert bist / wol mercken vñd betrachten.

Dann alle reizung mit geberden oder sonst / wirt erstlich dahin gericht / das du ihn auff-
bingest auß seinem vorthail zuhauwen oder stechen / so bald er dann herhauwet oder sticht /
das du jm zum andern sein Hauw (darzu du ihn außbracht hast durch dein reizen) mit ge-
walt auffhaltest oder aufnemest / vñd ihn dermassen schwechest / auff das du ihm zum drittē
ehe er sich wider erholet in wol ohn schaden rühren vñd erlangen kōnest / als dann ob er sich
schon wider erholet du mit schirmstreichen eben als bald wider fertig seyest jm zubegegnen /
als er kommen kan / doch damit du solches destert ba8 verstehn mögest / wil ich dir etliche Ex-

Das dritte theil dieses Buchs.

empel/nicht das es eben also sein müste/sonder zur anleitung in bessere stück setzen / nemlich:

Wilt du nun einen mit Geberden verführen so gebrauch dich ohngefährlich nachgesetzter Ceremonien also / wann du einen findest in der Vnderhüt zur Rechten / so schicke dich in die Eisenport/vnd stell dich mit geberden sampt du ernstlich zu seinem Gesicht stechen wöllest/ zu solchen geberden erhebe dein rechten Fuß / vnd behalt dein Gesicht steiff auff sein gesicht/ vnd führe jm also mit bewegliche Arm/vnd zugetruckten Henden/mit gerimpffter Laß vnd auffgehebtem Fuß die spiz gegen seinem gesicht/als woltestu ernstlich stechen/vnd im hinein stechē wende die Lange schneid gegen deiner Linken vbersich / erschreck jn also mit dem stich das er gehlingē auffehrt den züuersetzen/so laß dein stich (in dē er auffehrt) vmb dein Kopff verfahren/vn hauw jm mit gebucktem leib außwendig zu seinem rechten Schenckel/ mit einem weiten zutrit/wach behend auff mit Wehrstreichen/dir zum schutz.

Item schicke dich in die Eisenporten wie vor / vnnnd stell dich mit anschiedlichen geberden sam̄ du jm zum Fuß hauwen woltest / vnd das auff solche weiß / Im zusechten sihe ihm mit ernsthaftten auffgethonē Augen steiff auff sein fürgesetzten Fuß/in des erheb dein Wehr/vñ buck dein leib mit auffgehebtem Fuß/ sam̄ du alben zu mit einem zutrit vnden hauwen wöllest/aber in dem du dein Fuß im zutretē nid setzest/ so stiche von dem ort dahin du dein Wehr auffgehabe hast / für dich hinein zum gesicht/in solchē stich behalt dein Gesicht sampt den geberden steiff auff seinem Fuß / so merck̄t er den stich nicht bis das er geschehen ist / dann das vbersich heben deines Wehrs zum Hauw ist dir ein erholung zum stich / vnnnd endet sich der trit vnd stich mit einander zugleich / vnnnd dise alle soltu gegen die gebrauchen vnnnd lernen/ welche so steiff in ihrer Versagung ohn alle arbeit stond zu warten / auff dein verhauwen oder stechen/dise müstu also auffbringen/vnd auß ihrem vortheil reizen / diweil du jm nicht
also

alßohn vortheil darffest angreifen / dann du must sorgen das er dich in dein eigenen stuch
 iberlang oder fange / derhalben mustu schauwen wie du in auß seinem vortheil bringest/
 damit du solches dester besser verstehn kanst/so will ich das oben angezeigt Reitzen/Clamen/
 Treffen/kurzlich widerholen.

findestu den Mann in einer Hüt oder quater / darinnen er auff dein stich oß Hauw war-
 tet/so hauwe jm der nechsten Blöß zu durch/nicht das du in treffen woltest / schauw auch dz
 du nicht zu nahe bey jm seiest / vnnd hab acht das du dich in solchem Hauw nicht vergebest/
 oder dein gwehr zu weit von dir auß der macht lassest / sonder behalt dein gwehr gleich ver-
 borgerlich bey dir in güter sterck vnd vollem gewalt / verstell dich doch mit geberden sam̄
 habest dich verhauwen/als bald er deiner gegeben Blöß zuerlet mit hauwen oder stechen/so
 erman dich gleich wider zum Streich / vnnd hauwe jm sein herkomenden Hauw oder stich
 mit sterck von dir auß / oß hauwe mit ein Demppshauw oben darauff wei dir das werden
 mag/vñ das heist der Clamer / darumb das du jm die Wehr gleich mit gewalt aufnimest/
welches er sich doch nicht verseh̄ het/als bald du jm sein streich oß stich also genom̄en hast/
 so eile der nechsten Blöß zu/mit hauwen oder stechen/solche nachhauw heissen alsdann der
 Treffer.

Also hastu Reitzen/Clamen vnnd Treffen / welches doch nit anders ist dan̄ versach geben
 zum Hauw/vnd denselben geursachten Hauw versetzen oder abtragen / vnnd als bald auch
 wider nach hauwen zur Blöß/vnd ist nicht die meinung das du im Reizhauw oder auch im
 Clamer/wodu anders kanst/nicht treffen solt / sonder wirt allein darumb so genent/dieweil
 die fürnemst meinung ist/eintweder in auß seinem vortheil zu reitzen/oder sein Hauw auß-
 nemen vnd abtragen/kanstu in dessen zugleich auch treffen ist vngewert/dann solche gemel-
 te drey stuch kanstu auch wol durch einerley Hauw volbringen/als zum Exempel.

Das dritte theil dieses Buchs.

Nim den Zornhaw das ist den Wehrstreich vor dich/ vnnnd schaw ob er sein Wehr ober oder vnderhalb des Gürtels fñrt/helt er sein Wehr oberhalb des Gürtels/ so haw den erstē vnderhalb seiner wehr durch die vnder Lini von deiner Rechten/den andern haw auch von deiner Rechten durch der obern Liniē eine /den dritten haw durch die ober oder vnder Linien nach/ wo du ihn bloß findest.

Auch wirt diser Proceß nicht allwegen gehalten / daß du kanst wol reizen vnnnd treffen/ vnd zum letzten nemen/dieweil aber die erfahrung solche stück (welche sich allein durch tägliche übung lernen lassen) den mehzer theil muß verstendigen/will ichs allein bey diesem Exempel bleiben lassen/Nemlich findestu einen in der Vnderhüt eine/so hawwe im zusechten ein Mittelhaw im vnuersehens durch sein gesicht von deiner Rechte/mit diesem Haw machst du das er behend vber sich fehrt/vñ damit wirt er vnden bloß/derhalben hawwe den andern behend von deiner Lincken durch sein Fuß ehe er des innen wirt/das ist der Treffer/auff solches wirt er behend sein vñ dir zuweilen/darumb hawwe den dritten ein Wehrstreich von deiner Rechten/damit nimstu im sein herfliegende Klingen auf/das ist daß der Nemer/dañ die zwen Mittelhaw sollen behend auff einander gohn / auff das dein anderer Haw trifft/ehe er recht auffehrt den ersten zuversetzen/damit der drit erst der Nemer wirt.

Vom versetzen vnd wie vilerley deren im Kappier sonderlich für andern Wehren gebraucht werden.

Sie Versatzung werden hie sibenerley art gefunden werden / mit namen Absetzen / Abschniden/Durchgehn/Dempffen/Verhengen / Sperren / auf oder abführen mit auffrechter

Das dritte theil dieses Buchs.

LXVIII

rechter vñ mit hangend Kling/Abseze ist wann du auß der vier Legern eins / die Lang schneid gegen seinem Wehr gekehrt / vnd in das Langort verwendest / also führestu dein Wehr in der Underhüt zur Rechten / vnd dein gegenpart hauwet oder sticht auff dich / so tritt von seiner Wehr beiseits auß / vnd fahr mit außgestrecktem Wehr vbersich / fürsich in das Langort / vnd fang ihm also sein herkommenden stich oder Hauw auff dein Lange schneid auff / in dem du jm aber sein Hauw also auffangest / so stich zugleich mit dem Langenort für dir hin / das treib auß allen vier Legern.

Abschneiden.

Reib also / schicke dich in die Underhüt zur Rechten / vnd merck alda als bald dein gegenpart sein Hand außzeucht / gegen dir zu hauwen od stcheen / so erhebe zugleich auch dein Wehr / vnd streck also dein Hand sampt der Wehr von deiner Rechten gegen seiner Linden auß / zugleich sende in solchem außstrecken dein gefeß vnder sich deinem Knie gleich / od wo es dir möglich darunder / also das dein Kling mit dem ort etwas fürsich vbersich auffstande / entpfang jm sein Kling auff die Lang schneid / vnd führe ihm die schnitsweiß gegen deiner Linden vnder sich vor dir / das gehet auch zu beiden seiten.

Dempffen.

Als Dempffen wirt genomien auß dem Oberhauw / wie es dann an jm selber nichts anders ist / mit welchem Oberhauw alle andere Hauw gedempfft vnd gebrochen können werden / auff nach geschriben weiß also / schicke dich in die Underhüt zur Rechten / wann

S er dir

Das dritte theil dieses Buchs.

er dir alßdañ von seiner Rechten von Vnde oder Oben/gegen deiner Linken dir zuhauwet/ so mercke in dē er sein Arm außstreckt zum streich/ so erhebe dein Wehr mit jm zugleich/ doch also das in solchem erheben dein Kling vbersich von dir auß / vnd dein gefes vnder sich gegen dir stande/ in solchem allem tritt zwifach auß seinem Hauw gegen seiner Linken/ vnd hauwe nach außweisung der auffrechte Lini zu seiner Rechten/ mit Langer schneid vnd gesencktem gefes/ sampt einem weiten zutritt deines rechten Fuß von Oben/ so triffest du auff die sterck seiner Klingen/ also das du in solchem Dempffen dein oberer Leib dem Hauw nach/ wol für sich vber dein gebogē Knie vnder sich sencken werdest/ auff das dein gefes im herab fahren etwas vor deiner Klingen/ mit außgestrecktem Arm zur erden kom / entzuckt er dir aber die Kling vnder der deinen herfür/ vnd führt wider einen andern gegen deiner Rechten/ so spring in eil zwifach mit beiden Füßen wol gegen seiner Rechten/ vnd hauwe abermal von Oben/ außwendig vber seinen rechte Arm/ in solcher maß wie vor / doch das der hauw nach seiner Linken auffrechten Linien (wie der vorig nach seiner rechten Lini) gericht sey/ so triffest du aber auff sein sterck/ also kanstu mit dem Oberhauw auß allen Legern dempffen/ so lang bis du in damit sein Arm dermassen schwächst vnd müde machest / also das du ihm als dann leichtlich zum leib fechten kanst.

Durch gehn.

Ist nichts anders dan wann du ihm in dem er sein Kling herführt/ vnder seiner Klingen durchfährst gegen der andern seiten / vnd als dann von derselbigen sein herfliegenden streich abführst/ gegen derselbigen seiten / bey welcher du erstlich dein Wehr hieltest/ also führst du dein Wehr in der rechten Vnderhüt/ so merck alda in dem er sein Wehr zum
Stich

Stich oder Hauw herführet/so führe oder transformiere dein Kling ein wenig gegen der erden hanget vnder seiner Klingen durch in eil gegen deiner linken Seiten/vnd schneide jm von der selbigen sein herlauffenden Hauw oder Stich gegen deiner Rechten (ehe er ihn ganz volbracht hat) ab/also das du mit solchem abschneiden wider in die rechte Vnderhüt kommest/vnd solches kanstu auch thun uaf allen Legern zu beiden seiten.

Verhengen.

Verhengen ist ein solche Versatzung / da du dein gefes mit fürsich aufgestrecktem Arm / Oberhalb deinem Gesicht führest / also das dein Kling gerichts vnder sich gegen der erde hang / vnd tregest jm also seine Stich / bisweilē auch Streich / mit deiner flech zu beiden seiten ab / heift darumb verhengen / dieweil in solcher Versatzung dein Kling vor deinem Gesicht hangt / dasselbige zubeschützen / vnd ob es wol auch auf allen Legern zuwegen bracht wirt / so ist es doch fürnemlich vnd am bequemstē auf den Legern zur Rechten seiten zubrauchen / auff solche weis schicke dich in die Vnderhüt zur Rechten / sticht oder hauwet dein widerpart auff dich / so tritt mit deinem linken fuß hinder deinē Rechten auß / gegen seiner Linken / volg behend mit deinem Rechten ferner zu ihm / in dem fahre mit deinem gefes vbersich / vñ führe jm sein Klingen von deiner Rechten gegē deiner Linken / auff der flech deiner hangenden Klingen ab / wie du solches an den zweyen obern Bossen zur rechten Hand in nachgedruckter figur / mit dem Buchstaben E. verzeichnet sehen kanst.

S ü Sperren.

Das dritte theil dieses Buchs.



Sperren.

Werck hauwet dir einer aufwendig zu deinem rechten Fuß / was du in der Eisenporten
 stehest / so sende dein klingen mit dem ort vnder sich auff die Erdt / außgestreckt gerad
 vor deinem Fuß / vnd weich mit aufstretten ein wenig beiseits / auß seinem Hauw gegen
 seiner Rechten / sperre jm alsdann sein kling das er nicht durchkommen kan / also kanst du ihm
 alle Hauw die er vnden durchhauwen will sperren vnd auffhalten / was aber sonst weiter
 sperren sey / findestu hievor im Schwerdt.

Aufschlagen mit hangender Kling.

Sies aufschlagen volget auß dem sperren also / hauwet oder sticht einer gerichts zu deis
 nem vndern leib / so zuck in dem er sein Wehr herführet / dein rechten Fuß zu ruck biß zu
 dem hindersten / vnd erhebe zugleich auch dein Wehr vbersich / hauwe also mit außge
 streckter Wehr doch das die Kling ein wenig vnder sich hang / von oben nider / sein kling von
 deiner Lincken gegen deiner Rechten auß.

Oder schicke dich in das Lang ort hoch / sticht dir dein gegenpart vnden zu / so laß dein kling
 von deiner Lincken gegen deiner Rechten etwas vnder sich sincken / vnd Hauwe ihm also sein
 klingen mit gesendter Wehr von dir / zwischen dir vnd ihm zur Seiten auß / folg behend mit
 deinen stücken nach.

Das dritte theil dieses Buchs.

Aufnehmen mit halber schneid.

Stell dich in die Vnderhüt zur Lincken/dē Wechsel gleich / also das die halb schneide gegen deinem widerpart stande / sticht dein widerpart auff dich gegen deinem Gesicht / so nim solches mit halber schneid von deiner Linckē vbersich auß / gegē deiner Rechten starck in einem Riß / also das dein klingen oberhalb deinem Kopff wider vñschiesse in rechtē Ochsen / von danen stich gegen seiner Brust / vñ in solchem Stich verwende die Lang schneid vnder sich / vnd kom wider in die lincke Vnderhüt / von dannen nim wider auß wie vor.

Wie du nun mit halber schneid vbersich auß zunemen gelert bist / also kanstu auch mit Langer schneid vñ mit der flech vbersich außschlagen / vñ das auß beiden Vnderhüten / was aber weiter vom rersetzen nötig / hastu hievor im Schwerdt vñ Dusacken nach der lenge gehört.

In diesem Capitel wirt gehandelt vom Wechsetn / Nachreisen /
Bleiben / Fühlen / Zucken vnd Winden.

Cap. 8.

Durchwechseln ist zweyerhand / eins das da vnder seinem Wehr durch / so daruñ durchwechseln genant / das ander so oben vñ die klingē von einer seiten zur andern volbracht wirt / welches vmbwechseln genant wirt / Durchwechseln treib also / zum ersten wann du ein Hauw auff deinen gegenmañ fährest / es sey oben oder vnden zum teib / so merck in dem du herhauwest ob er gegen deinem Hauw auffehrt den züersetzen / wirstu solches gewahr / so laß alfdann dein Hauw auff seiner Versatzung nicht rühren / sonder zuck vnd fähre deinen
Hauw

Hauw vnder seiner klingen durch/vnnd stich jm zur andern seiten/also führe oder zucke alle wegen (du hauwest von welcher seiten du wöllest) dein Hauw an seiner Versatzung / wann es jetzt eben rühren soll vnder seinem gefeß oder klingen durch / vnnd arbeite jm zur andern seiten/es sey mit stechen / Hauwen/ Dempffen oder abschneiden.

Zum andern treib das Durchwechseln auß deiner Versatzung also/er hauwe auß dich vñ welcher seyten er wölle/so merck fleissig ob er seine Häuw zu hoch / od gegen deiner klingen/ oder sonst nicht gnugsam zum leib führe/als bald sein Hauw demnach also gegen deiner versatzung herfleugt/so entweich mit deinem vorderen fuß ein wenig zuruck biß zu dem hindersten/vnd entzucke jm dein klingen vnder der seinen durch / gegen der andern seyten / laß also seinen Hauw fehl gehn / vnd stich ihm eben zu der seiten von welcher er sein Hauw hergeführt hat / vnd das so behend / auß das dein Stich antresse ehe dann er von dem verfallenen Hauw noch wider außkommen ist / solches Durchwechseln kan auß vilerley art getriben werden / wie solches die stuck geben werden / Umbwechseln darff keins weitern erklerens/ dieweil bißher oft daruon gehandelt ist.

Nachreisen aber treib also / führet dein gegenpart sein Wehr zu seiner Rechten vnden/so wart als bald er von danen abgeht / so stich behend in dem er sein Wehr abführet/daselbsten hinein/defgleichen merck fleissig wann er sein Wehr zu seiner Linken führet/in dem ers wiß von der selbigen seiten abnimpt/ so stich ihm eben dieweil er abgeht behend vnd listiglich daselbst hinein/defgleichen wann er von vnden vbersich geht/ so volg jm (in dē er also auffehrt) nach mit ein Stich von vnden / also auch wann er sich mit hauwen verfelt / so volg ihm behende von oben nach / in solchem Nachreisen aber merck fleissig/das du allwegen die Länge
schneid

Das dritte theil dieses Buchs.

schneid in dem du mit deinem stich antriffst/wider gegen seinem herfliegenden Wehr(wo er anders hauwen oder stechen würde) verwendest/dañ so bald er deines nachreisens gewahr wirdt/wirt er als bald mit seiner Wehr wider zu der deinen eilen/vñ hieneben zugleich deiner gegebenen Blöß (so du mit solchem nachreisen vnd zulangen geöffnet hast) zu eilen vnd die anfallen/welches du ihm als dann mit gegen schneiden/ verwenden/ wider absetzen/ abschneiden vnd nemen kanst.

Item bindestu jm mit deiner Kling an die seine/so merck vnd fühl als bald er mit seiner abgeht von dem Band vmbzuschlagen/ oder zu einer andern seiten zustechen / so volg ihm (in dem er abgeht) mit einem stich gerad zugegen seinem Leib/vnd wende die Lang schneid beide im hinein stechen vnd im herauf fahre/allwegen gegen seiner Kling/also ist hie fühlen nicht anders dann brieffen/empfinden/wie vnd wann er von deinẽ Band abgehn will/dz du ihm als bald vñ behend kñest vnd wissest sicher nach zu folgen/wie im Schwerdt auch gemelt.

Bleiben vnd zucken bistu auch hievor im Schwerdt gelehrt/Wenden aber ob du wol solches hievor auch gelehrt/so ist solches doch hie anders zugebrauchen/vnd das also /so off t du deinem widerpart anbindest in die mitte seiner klingen/ so soltu von danen ohn sondern vortheil nicht abgehen/vrsach er möchte dich mit nachreisen vbereylen wie hie vor gelehrt/sonst bleibe hart mit dem Band an seiner klingen / vñ wende die halb schneid oder den vordern ort einwärts gegen seinem Leib/ vnd setz an / wehret er das vnd truckt dir die Kling zur seiten auß/so zuck behend vñ den durch/vnd stich mit einem abtrit zur andern seiten.

Wo er dir aber nicht zur seiten außführet/sonder als bald er dein einwendẽ merck t/tringt er mit einem stich strack's für jm hin zu deinẽ Leib / wirstu solches gewahr/so bleib gleichwol mit deinem ort an seinem leib/vnd wende mit deinẽ gefeß sampt der Langen schneide vnder sich wider gegen seiner klingen/ wind jm also seinen ort auß / vñ tring ferner mit dem stich
vber

über dein Hand/mit auftreten furt / von diesem allem hab ich dir allein zu einer erinnerung geschriben / das du ihm fleissig nachdencken solt / auff das wann hernach in stücken dern eins gesetzt wurde / das du es desto eher verstehn vnd mercken könest / vnd die stück daselbst auch desto eher venemen mögest.

Von Tritten.

Souil nun die Tritt belanget / so ist ohn not (dieweil bey einem jeden stück im nachfolgenden fechten) auch eigentlich von zugehörten tritten gehandelt wirt.

Ende des ersten theils im Rapier.

Das ander theil vom fechten im Rapier.

Semnach bishero ein stück nach dem andern / dermassen dargethon vnnnd erklet ist / also das ein jeder der solches mit fleissigem auffmercken vnd nachdencken lesen / vnd ernstlichen üben wirt / solches hieauf so er anderst zuuor einen Meister gehabt / wol verstehn vnd lernen kan / derowegen nach dem ich nun die übung an jr selbst / wie du dieselbigen gegen deinem widerpart ins werck richten solt / zubeschreiben fürhabens / so will ich zuuor die Lege wider fürnemmen / vnd dieweil es notwendig vnd sehr nützlich ist / lehren / wie man vberort von einem in das ander Abschneiden / Absetzen vnd Abwechseln solle / wie volgt.

Also schicke dich in die Oberhüt des rechten Ochsens / vñ tritt mit auffrechtem dargebotenen leibe / das dein rechter Fuß allzeit vorgange zu jme / Reize in also mit frölichen

T gen

Das dritte theil dieses Buchs.

gen geberden zur arbeit an / sticht er vnder des gegen deinem leib her / so tritt eben in dem er sein stich herführet / mit deinẽ rechten Fuß ferner gegen seiner Lincken vmb zu ihm / vnd wende zugleich hiemit dein Lange schneide vnder sich gegen deiner Lincken / in solchem vnder sich wenden aber / sencke deinen leib mit gebogenem Knie deinem Wehr nach / wol fürsich / vnd schneide oder führe ihm also sein klingen mit deiner Langer schneiden vnder sich von dir / so komstu nach solches abschneiden mit deiner Wehr / vnd mit nider gesenckte Leib zu der linken Vnderhüt / von deren (so bald er deiner gegebenen rechten Blöß wider zustechen oder hauwen würde) fahre eilents mit deinem gefes vñ Langer schneide auch auffgerichtetem Leib wider vbersich / bis in obgemelte Oberhüt / vnd so du wilt magstu behendiglich auß diser Oberhüt mit einem weiten zutritt gegen seinem Gesicht nachstechen / aber wann du solches thun wilt / so verwende im hinein stechen vnd fort treten die Lange schneid mit starckem verwenden gewaltig vnder sich mit nachgesencktem Leib / auff solches verwende ey lents dein Wehr neben deiner Lincken wider zu einẽ Streich / vñ hauwe von der selaignen mit aufgestrecktem Arm gegen seiner Rechten schlins vberort / durch sein gesicht / also das du nach ende solches Hauwes in die Vnderhüt zu deiner Rechten kommest / in welcher Hüt du abermals mit deinem Gesicht bloß vor jm stehest.

Derhalben nim̄ fleissig wahr / als bald er dir solcher Blöße zusticht / so tritt mit deinem linken Fuß hinder deinen Rechten gegen seiner Lincken auß / vnd führe mit aufgestreckte Arm dein gefes vnd Lange schneid / auß diser Vnderhüt vbersich gegen deiner Lincken / bis in dieselbige Oberhüt des Ochsens / von desselbigen (wann er dir ferner zusticht) wende eilents die Lange schneide wider vnder sich gegen deiner Rechten / in solchem verwenden aber tritt wol von seinem Stich gegen seiner rechten Seiten auß / führe ihm also sein klingen mit aufgestreckter Langer schneide vom linken Ochsen vnder sich / wider gegen deiner rechten Vnderhüt /

berhüt / aber in dem du sein stich wie gemeldet von dir Abschneidest / solt du mit gesencktem Leib wol vber dein fürsich gebogen Knie / dem Hauw nach zu langen / wañ dan solches geschehen ist / so stehestu wider in der rechten Vnderhüt wie anfangs / wo er dir weiter zustechen wirt / so fahr eben auff vorgelegte weiß / mit Langer schneide wider vbersich / bis in die linck Oberhüt / von dannen stich behendiglich mit einẽ außsprung gegen seiner Rechten lang für dir hin gegen seinem Gesicht / in disem Stich soltu abermals die Lange schneide so starck vnder sich gegen deiner Rechten wenden / vnd in disem Abschneiden soltu dein klingen neben deiner Rechten zum Streich verwenden / das du demnach einen geschwinden Hauw / zu einem Wehrstreich / schlims durch sein lincke Achsel habẽ mögest / wañ du den volbracht hast / so wirstu dein Wehr zur Lincken in der Vnderhüt haben / von deren du alsdann mit Langer schneide / wider vbersich bis in die rechte Oberhüt versetzen magst / vnd fürter.

Also bistu bisher gelehrt worden / wie du auß der rechten Oberhüt vnd auß der Lincken Vnderhüt / vnder sich vnd vbersich gegen einander vberort / nach außweisung der schlimen vnd hangenden Lini versetzen solt / vnd alsdan von der lincken Vnderhüt mit einem Wehrstreich / durch sein Rechte zur andern seiten vñ wechseln solt / in die rechte Vnderhüt / demnach von derselbigen gleichfals wie von der andern geschehen / vberort vbersich vnd vnder sich versetzen / vnd nach deiner gelegenheit wider durch einen Zornhauw / oß Wehrstreich abermals vñbwechflen / auff solche weiß kanstu allwegen auß einem Leger in das ander / vnder sich vnd vbersich mit Langer schneid / kreuzweiß vnd gegen einander versetzen / Abschneiden vnd vbersich führen.

Weiter so kanstu auch auß allen vier seiten Legern mit außtreten / bis in das Langort Absetzen auff solche art wie volgt.

Das dritte theil dieses Buchs.

Schick dich auff obgelehrte weis in die Oberhüt des rechten Ochsens/vñ tritt also zu (me) sticht er alsdann gegen deinem gesicht her / so wende die Langeschneid auß der Oberhüt gegen seiner klingen / mit außgestrecktem Arm / bis in das Langort / vnder des aber die weil du also abgesetzt / so tritt zugleich auch mit deinem lincken Fuß hinder deinem Rechten zur seiten auß / von seiner klingen / vñnd stich also auß seiner klingen für dir hin / zu seinem gesicht oder Brust / wie du nun auß der Oberhüt vnder sich abgesetzt hast / also soltu auch auß der rechten Vnderhüt vber sich / auch bis in das Langort absetzen / vñnd das soll von beiden seiten gefochten werden. Nun volget ferner wie du auß einem Leger in das ander abwechseln solt / also:

Abwechseln.

Wann du für deinen Mann kommest / so schick dich in die Eisenport / od in die gerade versagung / vñnd fahre auß derselbigen mit deinē Wehr vber sich in rechten Ohsen / sticht er noch nicht / so gehe ferner wiß herab / durch die streich Lini schnitsweiss / bis in die lincke Vnderhüt / will er noch nicht arbeiten / so gehe ferner auß derselbigen vber sich / in die linck Oberhüt / von derselbigen Oberhüt gehe wider vberort vnder sich in die recht Vnderhüt / in diesem abwechseln behalt allezeit die spiz vor dir / er steche dann hie zwischen wann er will / so schneide es mit Langer schneide nach obgesetzter form von dir weg / durch die Kreuzlini / von einem Leger bis in das ander / wie du bis her gelehrt hast / also kanstu so lang mit dar gebottener Blöß vor ihme vmbtreten / vñnd auß einem Leger in das ander abwechseln / bis du dein gelegenheit ersihest / was aber weiter von dem gebrauch der Leger nötig zu wissen / hastu im Dussackē gehört.

Wie

Das dritte theil dieses Buchs.

LXXIII

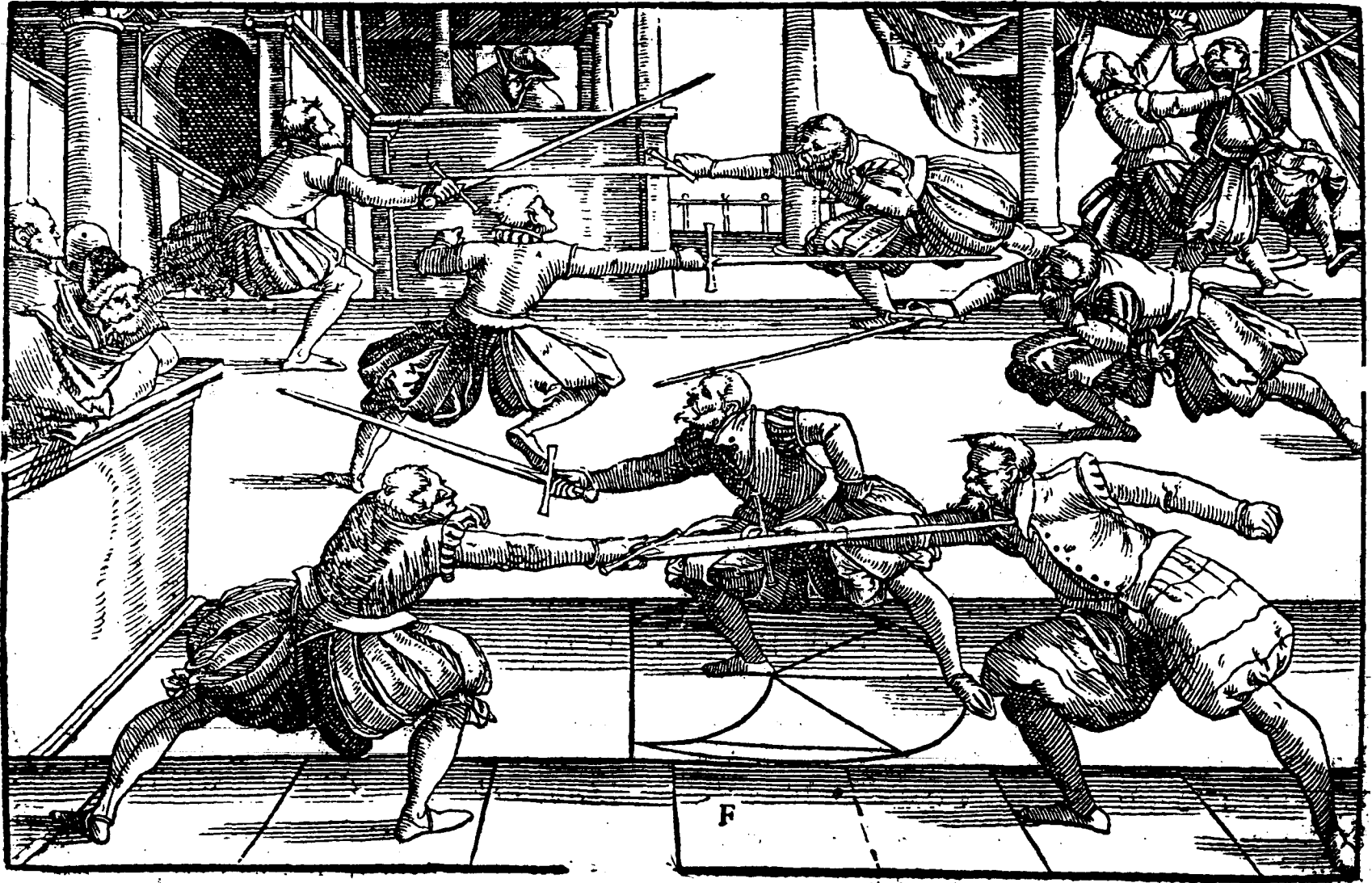
Wie du auß der geraden Versatzung fechten
vnd dich beschützen solt.

Vn will ich die gemeine oder gerade Versatzung fürnemē / vnd dich für das erste leh-
ren / wie du ihm gegen alle vier ort versetzen vnd nachstechen oder nachhauwen solt /
Demnach zum andern wie du dich für der verführung hüten / Vnd fürs dritte wie du
(wann er nicht weder hauwen noch stechen wolt) dich gegen im halten / vnd im Vor gegen
ihm fechten kanst / vnd das auff deutlichst / zur anleitung in die andere stück.

Wie du ihm seinen Hauw den er von seiner Rechten
auff dich herführet / aufffangen vnd gegen seiner
Lincken behend vnd gerad zustechen solt.

In zu fechten schicke dich in die gerade Versatzung / wie dich das mitler vnd einzige Bild
in der figur welche mit dem F. verzeichner lehrt / tritt also mit außgestreckter vnd steiffer
Versatzung zu im. Hauwet oder sticht er demnach von seiner Rechten schlims her ge-
gen deiner Lincken / so wende die Lange schneid zu sampt dem gefeß vber sich gegē seinem her-
fliegenden Hauw oder Stich / vnder des aber dieweil du also versetzest / so tritt mit deinem
hindern lincken fuß hinder deinem Rechten / gegen deines widerparts Lincke zur seiten auß /
von seinem Stich oder Hauw vnd fange also seine klingen im gelehrten außtreden / auff die
streck der deinen / nahe bey deinem gefeß auff / in dem vnd dieweil die klingen noch also im
Bande zusammen rühren / so tritt auch mit deinem rechten fuß fürbaß gegen seiner Lincken
E ij seiten

Das dritte theil dieses Buchs.



seiten zu ihm / vnnnd sich zugleich mit solchem forttreten / an seiner Klingen (oder von derselbigen gerad für dir hin) gegen seinem gesicht/biß in das obere Langort/als bald der Stich angetroffen oder vollendet ist / so wende die Langschneid wider gegen seiner Klingen/vnnnd verrucke wider biß in die vorige versatzung / mit welcher beschirme dich so lang/biß du dein gelegenheit zu einem andern stück ersihest.

Auff was weiß du ihm die Stich vnd Säuw von seiner Lincken aufffangen/vnd behendiglichen ehe er sich wider erholet gegen seiner Rechten nachstechen solt.

Sowet oder sticht er dir aber von der andern (nemlich von seiner Lincken) gegen deiner rechten Seiten/auch schlims von oben zu/ so wende abermals dein Lange schneide sampt dem gefeß mit außgestrecktem Arm/gegen seiner herfliegenden Klingen/die zuversetzen oder auffzufangen/in dem du nun also dein gefeß zur Versatzung gegen seinem Wehr außgestreckt/so tritt eben dieselbige weil mit deinem lincken Fuß gegen seiner Rechten/zur seiten auß von seiner Klingen/demnach als bald sein Klingen in solcher Versatzung auff die deine glüzt/so zucke dein gefeß oberhalb deiner rechten Achsel zu ruck (zu erholung eines gewaltigen Sticks) hinder dir auß/stich also mit einẽ zutritt deines rechten Fußes/nach seiner Rechten strack gegen seinem gesicht/also das du nach ende des Sticks abermals mit außgestreckter Wehr in dem obern Langen ort standest / nach solchem stich fleisse dich ferner auß solcher obgemelter Versatzung/ seine auff dich geführte Säuw vnnnd stich abwenden/so lang biß dir ein Blöße geöffnet wirt.

Wie

Das dritte theil dieses Buchs.

Wie du dich gegen dem der dich mit Streichen vberboldern will/halten solt.

Werde aber einer von beiden seiten so behend auff dich hauwen vnd stechen / also das du im mit deren Stich keinem einkommen könest / so bleibe mit strackem Arm starck in vor dir außgestreckter versagung / vnd wende mit solcher alle seine Hauw vnd Stich zu beiden seiten von dir ab / vnd mercke vnder des fleissig / wann er sich schier verzet ablet vnd vermüdet hat (dan er kan solches mit vorthail nicht lang treiben) so wende dein gefes vbersich / gegen einem seiner herfliegenden Hauwen oder Strichen / welcher dir dann zu solchem als gelegen gefallen wirt / vnd hauwe im behendiglich schlims durch dieselbige Achsel. von welcher seiten er seine Hauw oder Stich hergeföhret hat / ganz durch / also das dein Wehr auff der andern seite wider vber vmschiesse zum Oberstich / nemlich hauwestu durch sein recht Achsel / so lasse dein Klinge (in vollẽ lauff dieses Hauwes) nebẽ deiner Rechten zu ruck durch lauffen / vnd in die rechte Oberhüt zum Stich vmschnappen / hauwest du aber seine Hauw nach / durch sein linckẽ Achsel / so lasse dein Klinge neben deiner lincken Seiten zu ruck durch lauffen / vnd in die linckẽ Oberhüt zum Stich vmschnappen / wie du nun durch diesen Hauw deine Klinge behendiglichen in der Oberhüt eine hast lassen vmschnappen / also soltu auch auß derselbigen eilents vnd behend / gewaltig gegen seinem gesicht oder Brust zu stechen / vn solt also deinen obern Leib dem stich nach / im zulangen wol vber dein fürsich gebogen Knie nach sencken / dann wann diser Hauw vnd Stich behend vnd starck auffeinander gehnd / so raumstu dir hiemit auch zu einer andern Blöß.

Wie

Wie du dem der dir von Vnden zubauwet / auß der geraden
Verfassung begegnen vnd nachstechen solt.

Ferner sticht oder hauwet er dann von Vnden oder vberzwerch / es sey von Rechter od
Linder auff dich her / von welcher seiten er dann hersticht oder hauwet / so tritt du mit
deinem hindersten (das ist mit deinem Lincken) Fuß gegen der andern seiten / auß seinẽ
herkommenen Stich oder Hauw / vnd weiß jm die mit aufgestreckter Langer schneide / vnd
der sich von dir zur seiten auß ab / als bald nun dein Wehr in solcher verfassung auß das sei
nige rühret / so tritt mit deinem Rechten fuß auch zu ihm / vnd stich behendiglich von seiner
klingen ab / strack's ehe er sich ermant gegẽ seinem gesicht zu / dieses alles nemlichen die verfassung
tritt vnd stich sol augenblicklichen vnd behend mit einander gugohn / dieses verstand auß
solche Vnderhauw / welche er gegen der mitte deines Leibs / oder noch höher herhauwet.

Wie du von Oben versehen / vnd vnder seinem
Wehr hinein stechen solt.

Dem hauwet oder sticht er dir abermals von Vnden / oder vnderhalb deiner Wehr zu
deinẽ Leib / so fall auß obgelehrter Verfassung mit Langer schneid von Oben nider auß
sein klingen / also das dein kling im versehen zur seite auß vnder sich hange / wie dir solche
verfassung in der figur mit dem C. an dem Kleinern Bild zur Lincken für gemalet ist / vnd zu
gleich in dem du also versehenest / so tritt auch mit zwifachen treitren sprungsweiß wol gegen sei
ner Rechten seiten auß von seiner klingen / vnd stich ihm behend vnder seinem rechten Arm

Das dritte theil dieses Buchs.

zum Leib/wie solches das ander Bild gegen disem angezeigt/von solchem Strich /zucke dein Wehr behend gegen deiner linken Achsel / vnnnd hauwe alsdann von derselbigen in Wehrstreich vberort durch sein rechte Achsel / so komstu nach ende desselbigē Hauwes in die rechte Vnderhüt/von welcher bis behend wider auff in gerader Versagung / dich ferner damit zubeschirmen.

Führet er aber seine Håuw gar nider gegen deinen Füßen/so versetze ihm derselbigen keinen/sondern entzucke oder entweiche im mit dem vorden Fuß zuruck / bis zu dem hindersten auß seinem Hauw/vnd stiche ihm (dieweil er noch im herhauwen ist) stracks gegen seinem gesicht/wie du solches an demitlern Bossen in der figur welche mit dem F. gezeichnet sehen kanst/dann mit allen Håuwen / die er dir vnderhalb deinem Gurtel zuhauwet / muß er sich (in dem er herlangen will) oben bloß geben/darum kanstu im nach jetzt gesetzter Regel/wol sicher (in dem er seine Hand mit der Wehr aufstreckt vnnnd herlanget) zum Gesicht stechen oder hauwen.

**Wann er dir solchen nach sich außschlagen oder abtragen/
wie du dich ferner halten solt.**

Bisher hastu gelehrt/wie du von der Versagung mit austretten behendigliche nachsehen solt/dieweil er dir aber solchen Strich aufnehmen vnnnd abtragen kan/ so merck fürs anderdise Lehr/Nemlich wann du im einen Strich oder Hauw auff deine versagung entpfahest/auch demnach einē stich gegen seinē gesicht hinein stichst/aber er schlecht dir behendiglichen auß / so merck fleissig von welcher seiten er dir den außschelcht / gegen derselbigen
tritt

mit vnd laß deine Klingen gleich in dem Schwung (welchen er der Klinge mit seinem aufschlagen) geben hat/ vmb schnappen zum Stich/ vnd stich im eben zu derselbigen/ von welcher er aufgeschlagen hat hinein. Als nemlich ficht er von seiner Rechten gegen deiner Linken/ du aber versehest ihm von deiner Rechten/ sampt dem auftrittē gegen seiner Linken (wie bisher gelehrt) mit ausgestreckter Wehr/ vnd stichst ihm also von der versatzung ab/ gerichtes gegen seinem gesicht zu/ das muß er dir (wo er anders nicht will getroffen werden) wehren/ vnd dir dein klingen gegen seiner linken aufschlagen/ als bald er das thut/ so tritt wol aus gegen seiner Rechten seiten/ vnd laß die weil dein klingen vmb schnappen in die rechte Oberhüt des Ochsens/ darzu er dir dann mit seinem aufschlagen fürder nuß geben/ vnd stiche demnach behend außwendig seines rechten Arms / krefftiglich durch auß gedachter Oberhüt hinein/ wie du nun solches gegen seiner Rechten volbracht/ also kanstu es auch von deiner Linken in das werck richten.

Wie du dem der dir den ersten Stich aufschlagen
will/ Durchwechseln vnd zu der andern
seyten stechen solt.

Werck wann du im seine Haut vnd stich mit ausgestreckter klingen von dir abweistest/ vnd nachstechen wilt / wie bisher gelehrt / wirst aber vnder dessen gewahr das er versetzen will/ so schau we das du nicht zu nahe zu im getreten seyst/ vnd merck fleißig in dem er mit seinem gfeß zur versatzung auffehrt/ so volführe deine stich (den du dann mit geberden gezeigt oder getrauwet haben solt) nit / sonder fahre mit deiner Wehr (die weil er auff gefahren ist) vnder der seinen durch / vnd stich ihm zu der andern seiten krefftiglich mit
D ij auß

Das dritte theil dieses Buchs.

auffgestrecktem Arm hinein/ zu solchem Durchwechseln vnd stechen soltu wol gegen der seiten zu welcher du gestochen hast/ von seiner Wehr aufgeprungen sein.

Wie du ihm die Stich verzuken/ sam̄ du anders wo hin stechen/
vnd doch in dem er daselbst hin versetzen will/ wider dahin stechen solt/
da du anfangs den stich hin gezeiget hast.

Zu Vermals wann du vermercken oder gewahr wirst / das er den stich welchen du auß der ersten Versatzung thun wilt / versetzen / so zucke den stich ernstlich zu dir / als woltestu vnden durch fahren / vnd auff der andern seiten stechen. / so bald du aber vnder des ersten best das er mit seinẽ gefeß daselbst hin fehret/ in meinung zu versetzen / so stich behendes (dies weil er also abfahret) wider dahin du erstlich zusteche willens warest / davon findestu weiter in den verführten stücken an seinem ort.

Wie du vnder des dies weil er hauwen will/
nach stechen solt.

Werde wann du mit obgemelter Versatzung im zusechten bist/ vnd dein widerpart begegnet dir in gleicher gerader versatzung/ so tritt mit starcker Versatzung ernstlich vn̄ nahet zu jm/ also das du ihm die mitte seiner klingen / mit der deinen erlangen vnd anbinden kanst/ aller dings wie dich solches die zwey obern Bilder in der figur C. lehren / vnd wart alda fleissig wann er mit seiner Wehr von der deinen abgehn wolte/ eintweder zu hauwen ob zu ste

zu stechen/so stich jm (dieweil er sein Wehr umbzucket) stracks für die hin zu seinem gesicht/ Brust oder dem Bauch zu/damit er aber dester/ehe abzugehn/vñ zu hauwen angereizt werde / so magstu ihm ein Blöß doch mit deine vortheil betrieglichen darbiete/dauon hernacher weiter.

Wie du deines widerparts Häuw vnd Stich auffangen vnd Nachhauwen solt.

Zit mit offtgemelter gerader Versagung zu dem Mann hinzu/vnd merck alda von welcher seiten er her stechen oder hauwen wöll / von Vnden oder von Oben / führet er nun seine Häuw vnd stich von seiner Rechten/gegen deiner Linken von Oben her/ so wenn deine Lunge schneide sampt dem gefes mit aufgestreckter Wehr gegen seiner herfliegenden klingen/vnd in dem sein klingen noch im herfliegen ist / so tritt dieselbige weil mit deinem rechten fuß gegen seiner Rechten zur seiten auß/auff das so bald sein klingen auff die deine fellet oder antrifft/du nach in demselbigē tritt behendiglich/mit wider umbgezuckter Wehr durch seine rechte Seiten hauwen könne / es sey hoch oder nider durch sein Leib nach gelegenheit/ so kompt die Wehr nach ende solches Hauwes in die Vnderhüt/von dannen fahr wider auff zur versagung.

Eben desgleichen thün jm auch / wann er von seiner Linken gegen deiner Rechten her hauwen wurde/vnd versetze jm den auch mit aufgestreckter Wehr / in die sterck deiner klingen/vnd tritt eben in dem du dein gefes zur versagung aufstreckst / mit deinem rechten fuß gegen seiner Linken / alsbald nun sein klingen auff die deine glüzt / so lasse dieselbige wider zu ruck vmb dein Kopff fahren/vnd hauwe also mit obgemeltem tritt / eben gegen seiner Linken seiten (von welcher er sein Wehr her bracht hat) durch sein gesicht/komme demnach behend

Das dritte theil dieses Buchs.



wider von solcher Vnderhüt (in welcher du mit diesem Hauw ankommen bist) wider in die gerade versatzung.

Wie du dich gegen der Vnderhüt mit nach-
hauwen halten solt.

Also hauwet dir einer von vnden her / gegē welcher seiten das geschicht / so tritt du in dem
er her hauwet auff die andere / von seiner klingen beiseits auß zu in solchem aufspringen
aber falle mit vnder sich aufgestreckter Wehr von Oben auff sein klingen / jhe neher zu
seiner sterck jhe besser / also das du jm sein Wehr noch vnderhalb deinem Gürtel auffhaltest /
demnach hauwe behent (ehe dann er sein kling ferner vbersich bringt) vberzwerch gegen sei-
nem Hals oder gesicht zu / durch.

Wo du jm aber seinen Hauw nicht auffhalten kanst / sonder er bricht mit seinem Vnder-
hauw gegē deiner Versatzung vbersich ganz durch / so bleibe du gleichwol mit deiner Wehr
vnder sich zur seitē aufgestreckt / vor dir in der Versatzung starck / also das er dich nich schädig-
gen könne / vnd in dē er aber mit seiner Wehr im vbersich fahren ist / so hauwe jm dieweil er sei-
nen Arm noch in der höhe hat / von Vnden vberzwerch durch sein Gesicht oder Brust ganz
durch / diser Hauw muß seinē vbersich durch brechen behend nachvolgen / auff das du ihn
von Vnden triffst / ehe dann er seinen Vnderhauw zu end bracht hat / vnd das so starck damit
du nach ende solches Hauwes / dein Wehr gegen der andern seiten zu der Achsel verschwun-
gen habest / also das dein klingen nach dem verschwingen hinder dir abhange / von dannen
hauwe behend zwen schlimme Zornhauw durch das ober kreutz nach.

Das dritte theil dieses Buchs.
Ein anders/wie du mit einem Stich von Vnden
Nachreisen solt.

Noch kanstu jm mit einem stich nach volgen/also wann du ihm seinen Vnderhauw wie gelehrt worden/versetzen wilt/er aber bricht dir mit gewalt durch/so merck in dem er mit seiner Wehr gegen deiner durchbrochen/vnd noch im vbersich fahren ist/so wende auß der Versatzung den ort gegen seinem Leib/vnd stich jm also von vnden (ehe dann er sein Vnderhauw vollendet) gegen seiner Brust zu/bis in das mitler Lange ort/alda nimm war wo er sein klingen/wider herführet/so wende auß dem Langen ort/die Lange schneide gegen seiner klingen/dieselbige mit Versatzung zu empfangen/alsdann sicht ferner bis her gelehrt stuch/nach dem du deinen vortheil haben kanst.

Wie du ihn durch zwen Mittelhauw auß der versatzung
angreifen vnd nach stechen solt.

Der wann du also in gerader versatzung zu ihm/deinem gegenfechter getretten bist/so bleibe mit außgestrecktē Arm in der versatzung/vnd wende allwegen die Lange schneide (er hauwe von Oben vberzwerch oder von Vnden) gegen seinen herkommenen Hauwen oder Stichen/trage jm solche ab mit deinem gefes/beiseits auß von dir/vnd merck fleissig auß dein gelegenheit/wann er sichs dann am wenigsten versihet/so zucke vmb den Kopff/vnd hauwe den ersten Mittelhauw vberzwerch von deiner Rechten durch sein gesicht/also das du nach ende solches Hauwes in die Mittelhauw zur Linken antoniest/welche du hienot
im

im Dufacken am 5. vnd 43. blat in der figur welche mit dem Buchstaben C. verzeichnet für-
 gemalet siehest/von der selbigen Hauwe den anderen auch gewaltig vberzwerch gegen seiner
 Rechten durch sein gesicht/vnd denselbigen also starck durch/das sich dein klinge neben deinen
 Rechten verschwinde/in die recht Oberhut des Ochsen/vnder des aber dieweil dein klinge
 also oberhalb deine kopff umbfahrt/so tritt mit deinem linken fuß wol zur seiten auß ge-
 gen seiner Rechten/ folge gleich behendiglich mit deinem rechten fuß fürter zu ihm (vñ stich
 also in disem zütritt deines Rechten füßes) von Oben gewaltig gegen seinem gesicht/in solchẽ
 fürst stechen büge dein vorder Knie im nidersezẽ des füß wol für sich/vñ sende den obern Leib
 wol vnder sich für sich/dem Stich nach / wañ du nun in dem hinein stechen mit starckem ver-
 winden die Lange Schneid vnder sich wendest/ so komstu nach ende des Stichs in die Un-
 derhut zur Lincken/von dannen eile behendiglich wider in die gerade Versagung.

Wie du in Versetzen/Dempffen vnd nachfechten solt.

Werck wann du an deinem gegenfechter gewahr wirst/das er mit vngestümen Hauwen
 dich mit gewalt zuruck treibẽ will / so versetze jm (wie bißher gelehrt) mit außgestreck-
 ter Versagung ein Hauw zwen drey oder vier / so lang biß du dein gelegenheit zu nach-
 geschribenem Hauw haben magst/ alß bald du die ersehen hast /vnnnd er von einem gethanen
 Hauw die Wehr wider nach sich oder zustich ziehen will / so erhebe dein Wehr zugleich (in
 dem er sein Wehr zu einem andern Hauw auffzeucht) auch vber sich / vnd spring vnder des
 behende gegen seiner andern Seiten von seinem Hauw beiseits auß / etwas ferners zu ihm/
 vnd hauwe eben dieweil er noch herhauwet / gerad von Oben zwischen seinem kopff vnnnd
 seiner

Das dritte theil dieses Buchs.

seiner Klingen nider/als woltest du jme den Arm darinnen er die Wehr führet/an seiner Achsel abhawen /in dem Hauw aber so lasse dein Gefäß der Klingen (im herab fahren) gegen der Erden etwas vorgehn/auch komme mit den Füßen im treten weit von einander / auff das du deinen obern Leib dem Hauw nach deſter baß vber dein fürſich gebogen Knie fürſich vnderſich ſendē könneſt / wann du nun auff ſolche weiſ auß ſeinem herfliegenden Hauw außspringeſt/ vnnd hauweſt also in dem er herhawet zwifchen ſeinem Kopff vnd Wehr gerad von Oben nider zu ſeiner rechten Achſel/also das nach diſem Hauw nicht allein durch weite von einander treten/mit dem obern Leib wol fürſich vnderſich geſendē kommeſt / ſondern das auch dein gefeß im herab führen des Hauwes / doch mit außgeſtrecktem Arm gegen der Erden der Klingen wie gemelt etwas vorgange / ſo triffeſt du ihn (wann du anders ſeines rechten Arms fehleſt) ſein Klingen nahe bey ſeiner Gefeß in die ſtercke/vnd ſchwechſt in dem maſſen/das du ihm wol zum Leib ſtechen oder hauwen kanſt / ehe dan er ſich wider erholte/wann du in aber mit einem nicht gnugsam ſchwechen kanſt / ſo dempff ihm der Hauw einen oder zwen von beiden ſeiten/wann du dem recht thüſt/ſo wirt er dir vber drey Hauw vngesſchwecht nicht können volbringen/Diſes ſtück hab ich nicht allein darumb also eigentlich beſchrieben/ vnnd etlichmal repetiert/dieweil es an ihm ſelber ein ſehr güt ſtück iſt/ſonder auch darumb dieweil es ſchwer an jm ſelbs/vnd ohn zeigung mit lebendigem Leib ſchwerlich gemerck̄t/auch mit ſonderer geſchicklichkeit inſ werck gericht muſſ werden.

Wie



Wie du dich vor dem verführen hüten / auch wie du dich gegen
die verführten Säuw vnd Strich verhalten solt.

S Jeweil du nun bisher verstendlichest vnnnd einfeltig gehört hast / wie du deines gegen-
manns Säuw auffangen / abtragen vñ behendiglich nachfechten solt / so ist nun für das
ander auch nötig zu wissen / wie du dich gegen die so dir die Säuw verzuken / in solcher
Versatzung (damit du nicht verführet werdest) halten solt / dan ist dein gegenfechter etwas
erfahren vnd geübt / so wirt er die Säuw (wo er dein steiffes versetzen mercken wirt) nicht
allwegen antreffen lassen / sondern wirt dir die verzuken / umbwechseln / vnd dich verfehlen
lassen / Derenhalben damit du von solchẽ nicht betrogen / sonder zu vor kommen mögest / will
ich dir solches durch nachgesetzte Regel erkleren.

Also vnd für's erste mercke dieses / nemlich das du in allẽ versetzen / nicht vber spanen weite
von den puncten in welchem du dein versatzung fñhrest / mit derselbigen zur Seiten (es sey
vber sich oder vnder sich) auffahrest / sond das du alwegen mit dein Gefes einer guten span-
nen oder eines Werckschüchs weite / im gezirck vmb den puncten dein Versatzung herumb
bleibest / dieweil aber dein Leib mit solcher versatzung nicht allzeit gnugsam bedeckt oder ver-
wahrt ist / so soltu das vberige theil deines Leibs / mit austretten oder mit gebucktem Kopff
die Blöß auß seinem Säuw / von seiner klingen entzuken oder entziehẽ / also das du dein Ge-
fes mit außgestrecktem Arm allzeit vor dir fñhrest / als ein Schild / vnnnd wo er also herhau-
wet oder sticht / demselbigen die Langschneid entgegen wendest / vnnnd dein Kopff vnnnd
Gesicht von seiner klingen hinder deine entziehst / wo er aber so gar nider stechen würde / so
solt du nicht allein mit dem Wehr vnder sich fahren / sondern auch mit dem ganzen Leib mit
æ ij aufge-

Das dritte theil dieses Buchs.

aufgestreckter Wehr dich senden/ es sey dan das du deinen vortheil ein Stuch zu fechten ersehen habest/ oder wann er dir so gar nider zusicht/ so verzucke jm den vndern Leib mit aufweichen/ vnd stiche jm dieweil gerad vor dir hin zu seinem Gesicht.

Zu diser gehört nun die ander Regel / welches ist dise nemlich/ führe in allem versetzen die spitz gerichtts oder gegen seinem Gesicht / vnd wo er nun herhawt / so wende jm gleichwol (wie bißher gelehrt) die Lange schneid gegen seinem Hauw/ vñ mercke vnder d es sehr fleißig wann er seinen herkommenden Hauw oder Strich wider abzucken wolt/ so soltu mit deinem gefes nicht hernach wischen / sonder allein die Lange schneid herumb wenden/ aber mit tritten volge oder tritt behend gegē der seiten / von welcher er seinen Hauw wider abgezucket hat/ vnd stich jm eben dieweil er noch im abzucken oder herumb fahren ist / gerichtts für dir hinein gegen sein Gesicht.

Also versetzest du gar nicht/ nemlich das du mit dem gefes dargegen fahrest/ sonder alß bald du gewahr wirst das er abzucken will/ so trittst du auff die ander seiten / vñ wendest allein die Lange schneide herumb/ vñ stich gleich mit gerad zu für dir hin so bistu versetzt / dann welcher den Mañ also mit umbzucken oder Durchwechseln verführen oder betriegen will/ der Blößt sich oder verkürzt sich selber/ es seye dann sach das er zu sampt dem verführen mit den geberden gar behend sey / aber gegen vnerfahrene vnd vngewübte fechter ist es ein gewisser tresser/ dauon hernach weiter.

Also hastu bißher gehört/ Erstlich wie du jenes Hauw vñ Stich abtragen vnd nachfechten/ zum andern wie du dich gegen seinem verführen anschicken / vnd jm (dieweil er umb od durchwechselt) nachstechen oder eintringē solt/ Derhalben will ich jetzt ferner für die hand nemen/ vñ lehren wie du dich gegen die (so da weder hauwen nachstechen/ sondern allein

versetzen vnd auff das nachfechten warten) halten im Vor mit fechten vñ sie angreifen solt/
zuuor aber ist noch ein stücklein nötig hieher zusetzen / welches ich zuuoren verichten vñnd
kurzlich handlen will/also.

Wie du deinen Widerpart mit seinen vngestünten
Häuwen verfehlen lassen/vnd nachfechten solt.

Wann du im zu fechten mit gerader Versatzung zu deinē gegenpart ankomen bist / so bleib
in gerader Versatzung mit außgestreckter Wehr steiff vor dir / vnd nim wahr wann dein
widerfechter mit häuwen vnd Stechen also vngestäm von beiden seiten auff dich her-
tringt/so wende im derselbigen Häuw/Stich ein oder etlich/mit außgestreckter vñnd guter
Versatzung von dir ab / so lang vñnd vil bis du vnder des dein gelegenheit ersihest / welche
gelegenheit ist wann er am ernstlichsten vnd sichersten mit seinē Häuwen herin sicht / Der-
halben merck fleissig wann er einen (dir darzu gefelligē Häuw herführt) so weiche mit dei-
nem vordern rechten Fuß bis zum hindersten/vñ entzucke im eben in dem sein Häuw jetzund
treffen soll/dein Versatzung vbersich zu dir/gegen der Seiten gegen welcher er seinen Häuw
herführet/auff das er mit seinem Häuw auff deine Versatzung nicht antreffen / sonder hart
vor der selbigen dem gach (durch) verfall / vnd hauwe ihm behend mit einem weiten zutrit
deines rechten Fuß (ehe dann sein Häuw noch recht zur Erden kommen) gegen seinem Ge-
sicht/Brust oder Hand zu/dises ist ein sehr gut stück welches du dir durch übung gemein ma-
chen/vnd dem mit fleissigen auffmercken nachforschen solt.

Das dritte theil dieses Buchs.

Wie vnd auff was weiß du deinem gegenfechter/der dann
nicht (im Vor) weder hauwen noch stechen will/an-
greiffen vnd gegen ihm fechten solt.

In diesem (Vor) angreifen mustu der vier Blöß wahr nemen / vñ fleissig auffmercken in
welchem theil er sein Wehr im zusechtē führet/ wie ich dich dan mit Exempeln auff das
einfaltigest vñ deutlichest von einer Blöß zur andern führen will/ also im ersten zusechtē
ten nimb wahr/ führet er sein Wehr vor ihm zu seiner rechten Seiten hoch / so stiche ihm vn-
derhalb derselbigen inwendig zu seinem Bauch/vnd das mit weit außgestrecktem vnd zuge-
langerem Arm/disen Stich muß er (will er anders nit getroffen werden) abwenden / ver-
setzen vnd wehren / Derhalben merck fleissig in dem er mit seiner Wehr (den Stich zuuer-
setzen) im herab fallen ist/so zuck den Stich wider ab/ vñnd fahre dieweil er herabfelle mit
deiner klingen vnder der seinen durch/vnd zu diesem durchfahren tritt sprungweis wol gegē
seiner Rechten auß von seiner Wehr/vnd stich im behents (ehe dann er sich mit seiner Wehr
wider ermant) außwendig vber seinem rechten Arm zu seinem Gesicht oder der Brust zu/
wie dir solches die kleiner zwen Bossen in der figur F. gegen der linken Hand anzeigen/als
bald du mit diesem Stich angetroffen / oder den volbracht hast / so laß dein klingen von dem
selbigen ort gegen deiner Linken abhängen/vnd zucke also dein Wehr mit hangender klingē
gegen deiner linken Achsel zu / vnd hauwe von derselbigen ein Wehrstreich vberort schlims
durch sein Gesicht/dises abzucken/durchfahren vnd der Stich/ sampt dem treten vñ letzten
Wehrstreich/sollen behendiglich auff einander getriben werden/ so geht es dir wol an.

Ein anders.

Der hauwe ihm mit ernsthaften geberden vnderhalb seiner Wehr / gegen seinem Leib durch / vnd in solchem Hauw tritt wol mit gebucktem Leib gegen seiner rechten Seiten / deinem Hauw nach / also das es scheint sam̄ habest dich verhauwen / so wirt er dir ohn zweiffel ernstlich der Blöß zū nach eilen / Derhalben mercke in dem er also sein Wehr herfürret / so stich im abermals mit einem auftritt außserhalb seinē rechtē Arm zum Gesicht wie vor. Auch magstu (nach dem du dich also fürsezlich verhauwen hast) seine herfliegende Klinggen von der lincken Seiten (zu deren du mit verhauwen ankommen bist) mit einem Wehrstreich behendiglich von dir wegt hauwen / od̄ den sonst außschlagen / vnd solchem außschlagen nach oben in der Luft vmb den Kopff fahren lassen / vnn̄ wider gegen seiner rechten Seiten stehen oder hauwen.

Wie du ihm begegnen solt / wann er sein Wehr zur
Lincken seiten zu weit vnder sich führet.

Als bald du in im zusechten erlangen kanst / so stich im vnuersehens vnn̄ behend außserhalb vber seinem rechten Arm gegen seinem Gesicht / vnn̄ nim̄ war so bald er vbersich auffehrt vnd versetzen will / so wende dein Gefes vbersich gegen deiner Lincken / erhole dich also zu einem Hauw / vnd hauwe eilents zum andern (in dem er mit seinem Wehr auffgefahren ist) vnderhalb demselbigen zu seinem Schenckel durch / so kom̄stu in die rechte Vnderhüt / von deren hauwe alßdann vberort schlims durch sein Gesicht / bis wider in die Vnderhüt zur Lincken / vnd sicht ferner.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders / wie du ihm (so er sein Wehr zu weit auff die seiten führet) zusechten solt.

Also führet er sein Wehr zu weit gegen seiner Lincken / so hauwe mit einem außtritt gegen seiner rechten Seiten / von aussen vber seinem rechten Arm zum Kopff / vnd als bald er demnach auffehrt den zuuersetzen / so zucke dein Wehr (in dē sie eben jetzt antreffen sol) von seinem Arm wider ab / vnd fahr mit derselbigen vnder der seinen durch / vnnnd stich ihm innerhalb seiner Wehr zum Bauch / wann du solchen Stich volbracht hast / so fahre behend mit aufgestreckter Wehr gerad vbersich in die Oberhüt / zum Streich vor dir aufgestreckt / auff das (wann er dir Vnden weiter zu stechen würde) du jm solches von oben nit dempffen könnest.

Wie du gegen dem (der sein Wehr zu weit gegen seiner zur Rechten führet) anschicken solt.

Führet er nun sein wehr zu weit (wie gesagt) auff sein Rechte / so merck alfbald du ihn erlangen kanst / so stich ihm eilents (ehe er sich dessen versicht) gerad von vornen gegen seiner Brust zu / wehrt er oder versetzt dir den / so wende die halbe schneide gegen seiner Wehr vnder sich / laß also dein klingen vnd seiner gegē deiner Lincken durchsincken / vn̄ hauwe nach behendiglich von deiner Lincken gegē seiner Rechte vberort schlims durch sein Gesicht / also das dein klingen in solchem durchhauwen neben deiner Rechten seiten hinder dir zu ruck durchlauffe vnnnd wider vmbschiesse in die Oberhüt des rechten Ochsens / zugleich in solchem vmb schnappen tritt wol auß noch ferner gegen seiner rechten Seiten / vn̄ stich von
Oben

Das dritte theil dieses Buchs.

LXXXIII

Oben mit starckem verwenden gegen seinem Gesicht/also das du mit solchem Strich mit deiner Wehr in die lincke Vnderhüt verfallst/von da anen sicht ferner die Stuck so du hernach diser Hüt beschriben findest.

Ein anders auff den/der sein Wehr zu seiner rechten Seyten führet.

In zu fechten führe einen gewaltigen Hauw gegen seiner Lincken/aber auff dem Weg dieweil du noch im herhauwen bist/so wende die kurze schneide einwärts gegen ihm/auff das es scheine als stechestu von Oben/aber merck in dem er auffsehret zuuersetzen/ vnd solcher Strich eben jetzt antreffen soll/so lasse die klingen vollends vnder sich gegen der Erden hangen/vnnd zucke das Gefes (mit von dir außgestrecktem Arm) ferner vbersich/ führe ihm also sein klingen wo er anders vnder des herstechen würde) mit verhängen (das ist mit hangender Wehr) zur seiten auß/zucke also dein Gefes mit hangender klingen in solchem außnehmen gegen deiner lincken Achsel/wende auch dein rechte Seiten dem Wehr wol gegen deiner lincken Seiten nach/vnnd hauwe von derselbigen (mit zwifachen außtreten gegen seiner Lincken) oberhalb seinem Wehr gegen seiner Rechten schlins durch sein Gesicht/also das du nach Ende des Hauwes zu deiner Rechten in die Vnderhüt kommest/von dannen Strich behendiglich gerichtts vor dir hin gegen seinem Gesicht/in das Langort/sicht er dir weiter zu/so schneide seine klingen von dir wegt.

x Mit

**Das dritte theil dieses Buchs.
Mit was Stücken du ihn angreifen kanst / wann
er in gerader Versatzung steht.**

Lehret er aber sein Wehr also starck vnd steiff vor jm in gerader Versatzung / also das du jm weder zur Lincken noch Rechten einbrechen kanst / so nim solche Practicierliche stuck für dich / mit welchen du ihn vom Leger oder auß seinem vorthail ablockest / auff das du ihme dieweil er abgehert zur Blöß kommen mögest / Dieweil aber solche Practick so mancherley / also das vnmöglich solche in gewisse forma zustellen / derhalben will ich etliche Exempel auß welchen du gnugsam abnehmen / vnnnd wie du dich ohngefährlich anschicken solt / lehren kanst.

Das erste Exempel.

Erhebe eylentz dein Wehr vbersich / vnnnd stelle dich mit geberden als woltestu jm neidlich zum fuß hauwen / vnnnd hauwe auch also ein theil wegs hinein / zu solchem Hauw bucke dein Leib dem tritt vn̄ Hauw wol nach für sich / also das es scheine wie du dich gang bloß geben habest / aber schauwe das du dich in solchem nicht vergebest / sonder behalt dein Wehr in voller sterck / vnd merck fleissig (in dem du also hinein hauwest) ob er dir der Blöß zuweilen wolle / so zucke deinen gezeigten Hauw wid vbersich gegen seiner herfliegenden klingen / vnd schlage ihm dieselbige mit solchem vbersich zucken / vbersich zur Seiten auß / vnnnd stich ihm ehe dan̄ er sich wider erholet / zur nechsten Blöß / dan̄ so bald er seinen Arm von sich gibt / oder zum Stich außstreckt / so helt er sein klingen deffer schwächer / derhalben kan jm die leichtlich außgeschlagen vnnnd genommen / vnnnd ehe er sich recht wider erholet / zur Blöß gestochen werden.

Ein anders.

Also stelle dich sampt den ernstlichen geberden/als wöllest du abermals wie vor ihm zu
 Füßen hauwen / aber in dem er deiner gegebenen Blöße zueilet/ so spring behendiglich
 zur seite auß/ auß seinem Strich/ vñ stich jm (dieweil er noch also sein Wehr außstreckt)
 vberzwerch ober demselbigen gegen seinem Gesicht/ welches du jm gewiß (wo er anders vor
 sicht) erlangen vnd treffen kanst.

Wie du ihm sein Kling mit gewalt aufnemen
 vnd nachhauwen solt.

Also / stich ihm oberhalb seiner Klingen gerad für dir hin/ gegen seinem Gesicht/ im hin-
 stechen aber / wende dein Gefes vbersich gegen deiner Lincken / zu dem so wende auch
 dein rechte Seiten dem Gefes wol nach/ vñnd schlage mit der außwendigen flech neben
 deiner Lincken starck vbersich gegen seiner Rechten durch sein klingen/also das du jm die mit
 gewalt von Vnden vbersich aufnimmest/ laß also dein klingen gegen deiner Rechten oben vmb
 den Kopff fahren/ vñ hauwe den andern mit einem weitem zutrit/ auch von deiner Lincken/
 doch schlims von Oben durch sein Rechte / diser ander Hauw muß so behend kommen / auff
 das er antrefe ehe dann er sich von deinem außschlagen wider erholet hat/ Den dritten hau-
 we alsdann von deiner Rechten durch sein Lincke / bis in die Lincke vnderhüt/ von dannen
 stich behend (mit einẽ außsprung von seiner klingen) gerad vor dir hin gegen seinem Gesicht/
 bis in das Langort/ sicht ferner auß demselbigen wie du bey dem Langen ort gelehrt wirst.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders.

Wer sich begegnet dir einer in solcher steiffer vñd gerader Versatzung / davon bisher ge-
lehrt / so tritt mit gleicher Versatzung zu ihm / vñd wann du ihm sein klingen in der mitte
erlangen kanst / so erhebe eilents dein Wehr mit aufgestrecktem Arm vber sich / bis in die
rechte Oberhüt zum Streich / vñd hauwe von derselbigē vnuersehenlich mit einem fernern
zutritt deines Rechten Fußes / von Oben schlims durch die Mitte seiner klingen / also stark
das du durch solchen hauw mit deiner Wehr bis in die Mittelhüt zur Lincken komest / von
derselbigen hauw abermals behendiglich vberzwerch gegeben seiner Rechten seiten durch
sein Gesicht / vñd gilt gleich ob du den mit Langer / halber schneid / oder fleche volbringest /
doch also das dein Wehr durch solchen starken flug neben deiner Rechten oben wider vmb-
schiesse / in dieselbige Oberhüt zum Strich / von danen stich ferner gewaltig mit starckem ver-
wenden gegen seiner Brust / also das die Langschneid in solchem fort stechen durch das ver-
wenden vñdersich come / vñd in die Lincke Vnderhüt verfallē / von danen fahr behend vber-
sich in die Oberhüt des rechten Ochsens / auf welcher Hüt du alsdañ die Stuck / so hernach
darinnen beschrieben werden / fechten solt.

Ein anders.

Zu fechten führe dein Wehr auch in gerader Versatzung doch hoch / vñ merck in dem
er sein Wehr also aufgestreckt vor ihm herführet / so schlage jm sein klingen vnuersehens
mit hangender klingen behendiglich von dir zur Seiten auß / fast auff solche weiß wie
dir solches das Bilde in der figur C. gegen der lincken Hand anzeigt / zugleich in solchem auß-
schlagen

Das dritte theil dieses Buchs.

LXXXVI

schlagen spring wol auß gegen seiner rechtē Seiten/vñ laß dein kling wider von seiner Wehr gegen deiner Lincken vmb schnappen in die Hüt des lincken Ochsens / doch nicht so hoch neben dir wie sonst / vñnd stich also vber die Hand gerad vor dir hin gegen seinem Gesicht / diser Stich sampt dem außsprung muß behendiglich auff das außschlagen (ehe er sich mit seiner Wehr wider erholet) volbracht werden.

Ein anders.

In zu fechten ab bald du deinen gegenpart erlangen kanst / so hauwe ihm in einem Ruck sein Wehr vnuersehens von dir zur Seiten auß / aber in solchem außschlage schauwe dz du dich nicht seiner Wehr nach verfabrest / sonder behalt dein Wehr in guter sterck / vñnd stich eilents gerad für dir hin zu seinem Gesicht / vñnd das ehe er sich vom außschlagen erholet / wann du im nun also vnuersehen außschlagest vñnd nachstichst / so wirt er gehlingen wider vber sich fahren wollen zuuersetzen / darum so hab acht in dem er vber sich auffhebt / das du im behendiglich zu seinem fürgesetzten Fuß hauwest.

Ein anders.

Der / so er sich mit keinem Stuck abtreiben noch auß seinem vortheil bringen lassen will / so hauwe ihm von beiden Seiten kreuzweiß vnderhalb seiner klingen nabet an seinem Gefes durch / dann mercke gleichwol vnder des / wann er auß derselbigen seiner Versatzung herfehret zu stechen / so hauwe im sein herfahrende klingen von dir auß / vñnd eile behendiglich

Das dritte theil dieses Buchs.

diglich zur Blöß/dann mit dem das du ihm also von beiden Seiten etliche Häuw durch sein Versagung hauwest/machst du in zornig / auff das er desto eher deiner Blöß (die du ihm mit solchem durchhauwen geben must) zusicht/alsbald er dann sein Wehr von ihm aufstreckt/so ist er mit derselbigen in der Versagung schon schwacher/darum kanstu ihm sein klingen leichtlich aufschlagen vnd nachfechten/oder fahr mit deiner Wehr vbersich in die Oberhüt / vnd biete ihm den vordern Leib also bloß dar.

Oberhüt.

Jeweil du nun durch das ganze Fechten immer auß einem Leger in das ander kommest/so will ich wie anfangs gemeldet/ein Leger nach dem andern fürnehmen / vnd dich durch Exempel lehren wie du auß denselbigen ohngefährlich fechten solt.

Das erst Exempel wie du mit einem / auß der Oberhüt zugleich hinein stechen solt.

Wann du ihm zusechten mit der geraden Versagung für deinen Mann kommest/vnd er aber sich mit keinen Stücken will ablocken noch auß seinem vortheil reigen lassen/so führe dein Wehr vbersich in die rechte Oberhüt des Schens / vnd führe ihm also den ort mit vbersich für sich außgestrecktem Arm gegen seinem Gesicht / alsbald er demnach auff dich sticht / so weiche mit deinem linden Fuß hinder deinem rechten zu ihm auß/vnd tritt hehend mit dem rechten Fuß auch fürter zu ihm/in solchen trittten aber wende die Lange schneide gegen seinem herkommenden Stich / vnd stich also mit ihm zugleich von dir hinein/so versetzest du vnd triffest mit einander / wie das grösser Bild in der Figur F. gegen der linden Hand anzeiget / Dieses Stück kanstu auß allen ander Hüten auch treiben/gleich wie auß dieser Oberhüt/nemlich das du auß seinem Stich außweichst/vnd wendest die Lange schneide gegen seiner klingen/sührest ihm die zur Seiten auß/ vnd stichst mit ihm hinein.



B

Das dritte theil dieses Buchs. Ein anders / wie du ihm sein Klinggen von dir wegschneiden vnd nachfechten solt.

Wann du also vbersich in die Oberhüt zum Sich ankommen bist / vnd dein widerpart sticht odr hauwet von seiner Rechten gegen dir her / so tritt abermals zwisach wie vor gegen seiner lincken Seite auß seinem Strich / vnd wende behendiglich die Lange schneide auß der Oberhüt vnder sich / vnd in solchem vnder sich wenden / so hauwe in einem flug mit nachgestrecktem Leib vollen gegen seiner Klinggen durch / biß in die lincke Vnderhüt / von dannen hauwe oder stich (ehe er sein Klinggen vnder der deinen herfür ruckt) gegen seinem Gesicht / dieses ist auch ain gute Regel auß alle Legern zusechten / nemlich das du ihm von einer seiten sein Klinggen schlims oder vberort vnder sich von dir wegt hauwest / vnd demnach eilents den andern von der andern Seiten nach / es sey vnder oder Oberhalb seiner Klinggen (ehe nach dem er behend wider auffkommen ist) zu seinem Leib.

Wie du ihme mit verhängen / außnehmen vnd nachfechten solt.

Also wann du dein Wehr in der Oberhüt zum stich führest / vnd es sticht dein gegenfechter auff dich her / so behalt dein Gefesß hoch vor dir / ein wenig zur seiten außgestreckt / vnd laß dein Klinggen mit dem ort gericht vor dir vnder sich hangen / wende also mit hangender Klinggen (in dem er wie gesagt hersticht) dein Gefesß gegen deiner Lincken / auff solche weiß führe im sein Klinggen zur seiten auß / wann du im nun also sein Klinggen sampt de außretten mit hangender Klinggen außgeschlagen hast / so magst du alsdann dem außschlagen nach die Klinggen vmb den Kopff fahren lassen / vnd mit einem weiten tritt deines rechten Fuß / von deiner Rechten gegen seiner Lincken vberzwerch starck durchhauwen / den andern hauw gerad von Oben mit einem gezogenen Dempffhauw durch sein Gesicht / so kumpstu im herabhauwen mit deinem Gefesß ehe zur Erden dan mit der Klingge / wie das grösser Bild in der Figur G. zur rechten Hand anzeigt / von dannen stich behend (ehe er sich wider von solchem Dempffen erholt) gegen seinem Gesicht.

Ober

Das dritte theil dieses Buchs.

LXXXVIII

Oder wann du jm also mit hangender Klingen außgeschlagen hast / so laß dein Kling (in dem du gegen seiner Lincken außtreten bist) auch vmb dein Kopff fahren / zu dem so laß auch die spiz gegen des Manns Gesicht für schiessen / in die Hüt des lincken Dschens / von dannen stich gleich mit vor gemeltem außtreten gegen seinem Gesicht / alsdann hauwe von beiden Seiten kreuzweiß schlims gegen seinem Gefes durch.

Oder nach dem du jm also außgeschlagen hast / so laß die Klingē vmbschießen in die Hüt des lincken Dschens wie vor / trauwe jm also vber die Hand zustechen / welchem Stich er entgegen vber sich fahren wirt den zuuersehen / dieweil er aber also vber sich fahret / so tritt mit dem rechten Fuß noch ferner vmb zu seiner rechten / vnnnd hauwe jm gegen demselbigen Schenckel zu durch / Den andern hauwe behend vberort von obē durch sein Gesicht / also das du mit deiner Wehr in die Vnderhut zur Lincken ankommest / von welcher Vnderhüt reisse behendiglich mit halber schneid wider vber sich gegen deiner Rechten / vñ lasse dein Klinden hiemit vmb dein Kopff fahren / vnd hauwe jm gegen seiner Rechten schlims durch sein Gesicht.

Ein gütt Stück so mit dem verhängen / volbracht kan werden.

Wann du im zusechten in die Oberhüt des rechten Dschens ankommen bist / vnnnd wirst alda gewahr das einer mit gewalt auff dich hersticht / so tritt sprungweiß wol gegen seiner Lincken zur Seiten auß seinem herkömenden Stich / vnd wende jm den mit hangender Klingen wie bisher gegen deiner Lincken auß / in solchem außnehmen aber tritt mit deinem lincken Fuß noch ferner hinder deinem rechten Fuß zu jm / auch volge mit dem Rechten eilents dem Stich nach fort / vnnnd wende jm hiemit deinen Rücken / stich also vnder deinem rechten Arm mit verkehrtem Stich von hinten gegen seinem Bauch / demnach wende dein Gesicht behend wider gegen jm / vnnnd hauwe mit außgestreckter Wehr in einem Rad gerad von oben nider / mit einem hinder sich tritt deines rechten Fußes / durch sein Gesicht / alsdann fahr mit deinem Gefes wider vber sich / vnnnd verwechsel zugleich mit deinen Füßen auff das der Reche wider vor stand.

Das dritte theil dieses Buchs. Regel.

Auß diesem Schen sicht ihm fürnemlich gegen seinem Arm / also wann er von Vnden oder gerad zu gegen dir her sicht / so enziehe ihm deinen Leib mit zusammenweichung deiner Füß zu ruck / vñnd hauwe oder stich im dieweil er seinen Arm außgestreckt gegen demselbigē Arm / Geseß / oder Hand / darinnen er sein Wehr führet.

Item wann du also in gemelter Oberhüt vor deinem widerpart stehest / vñd er sicht dir von Vnden oder gerad her / dir zu / so tritt mit deinem lincken füß wol auß gegen seiner Rechten / vñd verwende dieweil dein Klinge mit der spitz hinder dir auß zum streich / Hauwe im demnach seine herfliegende Klinge von deiner Lincken gegen deiner Rechten mit hangend Klinge auß / wie solches das vñd grösser Bild zur lincken hand in der Figur C. anzeigt / tritt gleich in diesem außschlagē mit deine Rechten ferner gegen seiner Rechten / vñ solcher versagung zucke dein Wehr gegen deiner Lincken wider ab / vmb den Kopff / vñ Hauwe im oberhalb seiner Wehr (ehe dan er die wider auff oder die in seine krefft bringe) von deiner Rechten schlims durch sein Gesicht / oder gegen seinem arm vñnd hand darinnen er die Wehr führt zu / so komstu in die Lincke Vnderhüt.

**Wann er nicht Hauwen noch stechen wil / wie du vor ihm
fehl stechen außnemen vñd nachstechen solt.**

Item im zusechten kom vber sich in die Oberhüt / in dessen wann du also vor ihm stahst vñd er nicht arbeiten wil / so tritt mit deinem lincken füß fürter zu ihm / vñd in dem du also fürtrittst so stich von Oben außserhalb deine Lincken füß zu ruck durch fehl fürüber / also das du nach ende des stichs wider in die Hüt des Lincken Schen kommest / von dannen Reiß ihm sein herfliegende Klinge mit halber schneid vñdersich gegen deiner Rechten auß / in solchem außnemen aber tritt ferner mit deinem rechten füß wol gegen seiner Rechten vmb zu ihm / Stich ihm von Oben mit starkem verwenden / vñnd einem weiten zütritt deines rechten Füßes gegen seinem Gesicht / also das du nach ende des Stichs zur Lincken in die Vnderhüt kommest.

Item

Item wann du im zusehen neben deinem fürgesetzten Lincken schenckel zu ruck fehl durch stichst / so gibst du hie mit dein Gesicht gang bloß dar / Derhalben wirdt er ohn zweiffel in dem du zu ruck durch stichst / bald nach stechen / darumb wann du solches seines her stechen gewahr wirst / so tritt mit deinem rechten Fuß ferner zu ihm gegen seiner rechten seiten auß / vnd stich auß dem lincken Schen (in welchen du mit gemeldtem durchstechen ankomen bist) mit ihm zugleich außserhalb seines Rechten Arms zum gesicht hinein / vñ merck fleissig das du in dē hinein stechen die Länge schneide bald gegen seiner Klingē wendest / auch den Kopff wol auff dein Lincke seiten / von seiner Klingen hinder die deine entzuckest / so triffest du (wo er anderst gestochen hat) gewiß an / auß diser Hüt kanstu auch Dempffen / Durchgehn / Sperren / vnd was dergleichen mehr stuck seind gegen ihm fechten.

Sperren treib also / wann du also in der Hüt des Schen stehest zur Rechten / hauwet dir einer zum fuß her / es sey von welcher seiten es wolle so sencke den vordern ort von der andern seiten gegen seinem hauw / bis auff die erdt / mit außgestrecktē hangendē Arm / so geben die Klingen ein kreuz wie du solches in der Figur B. sehen kanst / sperr ihm also den hauw daß er mit seinem hauw nit durchkōmen kan / vnd tritt gleich auch mit beyseits auß / auß seinem hauw / vnd als bald es glitz so stich an sein Wehr / ober od vnder seiner Klingen behendiglich gegen seinem Leib / zuck die Wehr behend wider / vnd hauw durch daß kreuz von dir nach.

Auß diser Hüt hastu natürlich den Zornhauw / welchen so du ihn durch sein Lincke hauwest / so komest du in die Vnderhüt zur Lincken / auß welcher sicht also.

Wie du auß der Vnderhüt zur Lincken außnemen vnd nachfechten solt.

Wann du nun (es seye durch Abschneiden oder sonst durch verhauwē zugegangen) in diese Hüt ankomen bist / vnd er sticht demnach von oben gegē deinem Gesicht her / so nim im sein herfliegende Klingen mit halber schneid in einem Riß vbersich gegē seiner vnd deiner Rechten mit außgestrecktem Arm stark auß / in solchē außnemen laß dein Klingen ober deinem Kopff vollē vñ schnappen / in die Hüt des rechten Schens / von welchem stich behend mit einem fernern zutritt deines rechten Fuß gegen seinem

Das dritte theil dieses Buchs.

Gesicht/auch wende tu solchem fort stechen die Lange schneide vnder sich / auff das du jm (wo er in des sen auch stechen würde) sein Stich mit dem deinen aufwindest.

Oder wann du ihm also seinen Stich außgenommen hast/so laß dein Klingen nach solchem außnehmen ober deinem Kpff umbfahren/vnd tritt dieweil mit deinem rechtē Fuß wol auß / gegen seiner Rechten/vnd hauwe ihm hiemit außwendig gegen seinem rechten Schenckel/durch / also das du nach ende des Hauwes mit deiner Wehr in die rechte Vnderhüt ankommest/von deren hauwe alsdann cilents gegē seiner Lincken/aber einē Tornhauw schlims vberort mit außgestreckter Klingen starck durch/so kömstu wider in die lincke Vnderhüt.

Oder so du ihm also hast außgenommen / so laß abermals ober deinem Kopff umbschnappen in die Hüt des rechten Schens/vnd traw ihm also von oben zustechen/das wirt er versetzen wollen/aber in dem er auffehrt solchen Stich abzutragen oder zuversetzen / so lasse den Stich nicht antreffen/sonder verzuck dein Klingen wider gegen deiner Lincken umb den Kopff vnd hauwe ihm von deiner Rechten mit wol nider gesencktem Leib/vnd außgestreckter Wehr / auch gegen seiner Lincken zu seinem fürge setzten Schenckel vberzwerch durch/Den andern hauwe alsdann von deiner Linckē durch sein Rechte/der obersten vberort hangenden Lini nach/als ein Wehrstreich durch/bis in die rechte Vnderhüt/also hastu nach disem außnehmen dreyerley art nachzufechten gelehrt / Nämlich mit einem Oberstich/Sum andern mit ein Hauw/Sum dritten mit ein verführten Hauw.

Wie du auß der Vnderhüt außnehmen vnd von vnden nachfechten solt.

Wan zufechten schick dich in die lincke Vnderhüt / so bald er auff dich herstechen od hauwen will/nämlich gegen deiner Rechten/so tritt alsbald gegen seiner Rechten zur seiten auß / vnd gleich mit solchē außtreten so wende dein Klingen hinder dir auß zum Streich/ hauwe jm also von deiner Lincken von oben vberzwerch auff seine Klingen/ein starcken Dempffhauw / vnd stich jm demnach ehe dann er sein Klingen vnder der deinen herfür bringe / vbersich gegen seinem gesicht / bis in das Lang ort hoch/von dannen/wo er dir aber vnden ferner zustechen würde / so schneide solches vnder sich bis in die lincke Vnderhüt von dir ab.

Das dritte theil dieses Buchs.

XC

Item wann du ihm sein Hauw also von oben nider gedempffet vnd nachgestochen hast / so merck in dem er auffehrt vnd dir den Strich versetzen wil / so fahr mit der spitz neben seinem rechten Arm herum / vnd stich ihm dieweil er auffehrt / vnder seinem Arm hinein.

Ein anders Stuck nach seinem rechten Schenckel gericht.

Also wann du in der Vnderhüt zur Lincken stehest / vnd dein gegenfechter sticht oder hauwet von oben her / so verwende dein Klingē hinder dir auß zum Streich / vñ hauwe mit Langer schneide von vnden auff vbersich gegen seiner Klingen / vnd als bald nun die Klingen zusamen glügen / so wende die kurze schneide vber die Hand gegen seiner Klingen einwärts / vnd dieweil also die Klingen zusamen rühre / so wende dein Knopff wol vbersich / damit erholest du dich zum Hauw / hauwe demnach behend von seiner Klingen ab / außwendig zu seinem fürgesetzten Schenckel / also hast zwen Hauw von einer Seiten volbracht / Nemlich den ersten von Vnden gegen seiner Klingen / vñ den andern von Oben außwendig zu seinem rechten Schenckel.

Ein anders / wie du auß der lincken Vnderhüt durch gehn solt.

Also wann du dein Wehr in der Vnderhüt zur Lincken führest / so merck in dem er hersticht / so führe dein Klingen mit dem ort nahet bey der Erden bleibent vnder der seinen / von deiner Lincken gegen deiner Rechten durch / also behend / auff das du im seine herfliegende Klingen von deiner Rechten gegen deiner Lincken außschlagen könnest / dieweil du ihm aber seinen Strich außschlechst / dieselbige weil trit auch wol gegen seiner Lincken / vnd stich ihm inwendig zu seiner Brust / welche du gewiß hast / wo er anderst fort sticht / vnd du ihm recht thüst.

3 14 Ein



Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders/wie du im vbersich außreissen vnd im herabfahren durchhauwen/vnd zur andern Seiten stechen solt.

Zu fechten schicke dich in die lincke Vnderhüt/vnd nim fleissig wahr als bald er gegē dir hersticht/ so nim im sein klingen mit deiner mit halber schneide mit außgestrecktem Arm starck vbersich gegen deiner Rechten auß/also das du mit deiner Wehr vbersich in die Oberhüt zum Streich kömest/von deren hauwe behend wider von oben vnderhalb seiner klingen (dieweil er dieselbige im wider zu sich ziehen noch in der höhe führet) gegen seinem Bauch durch/ biß wider in die lincke Vnderhüt/von derselbigen stich behendiglichen (mit einem außsprung gegē seiner Rechten) oberhalb seinem rechten Arm gegen seinem Gesicht.

Wie du ihm alle Stich auß der lincken Vnderhüt/ sie kömen von Oben oder Vnden.

Alle Stich die dein widerpart auff dich herführet von Oben oder gegen deinem Gesicht zu / die solt du von Vnden vbersich/nach außweisung der Schlimen vberort auffsteigenden Lini außschlagen/vnd das kanst du thun mit der halben oder gangen schneide/vñ auch mit der außwendigen flech/ demnach so bald du außgenommen hast/so magstu zu welcher Seiten du wilt nachstechen oder hauwen/allein das solches behend (ehe das er sich wider erholet) geschehe vnd volbracht werde.

Sticht er aber von Vnden/so solt du ihm dieselbigen von oben schlims vberort gegen deiner Rechte vnder sich außschlagen/vnd das auch wie vor/mit der gangen oder halben schneide / wie auch mit der flech/du nimmest ihm die nun von Oben oder von Vnden auß / so soltu zugleich auch von seiner Wehr gegen seiner Rechten wol außtreten/so geht dir das außnehmen desto stercker an / demnach hauwe od stich behendiglichen nach / so bald du aber nach gestochen oder gehauwen hast / so bald soltu auch wider mit einem Absatz an seiner Klingē sein/dich ferner von seinem vberfal zu schützē / auff solche weiß kanstu nun auß diser Vnderhüt (wo du dich darein verhauwen hast) behendiglichen gegen ihm fechten.

Oberhüt

Oberhüt zur Lincken.

Wann du nun also in der Vnderhüt zur Lincken stehest / so erhebe dein Gefäß vber sich neben deinem Kopff/biß in die lincke Oberhüt/vnd stich alsdann auß derselbigen auff solche art wie volgt.

Merck wann du also vor deinem Gegenmañ in der lincken Oberhüt stehest / vnnnd er sticht dir gegen deinem Gesicht zu/so spring in dem er hersticht wol auß seinem Stich/gegen seiner rechten Seiten/vnd stich mit ihm zugleich aussen vber seinen rechten Arm/zu seinem Gesicht hinein/vnnnd in solchem hinein stichen wende die Lunge schneid gegen seiner Klingen/so versetzstu vnd triffst zugleich mit einander. Daber setze jm sein Stich/dieweil du also außtrittst mit Langer schneide ab/alsdan stich erst behende nach.

Zwen guter Stich auß beiden Dachsen zusechten.

Wann du dein Wehr also in der lincken Oberhüt fñhrest/vnd er sticht dir alsdann gegen deinem Gesicht zu/so stiche auß diser Oberhüt/ausserhalb seiner Wehr gegen seiner herfliegenden Klingen/mit ihm zugleich krefftiglich zu seinem rechten Arm hinein/vnd in dem du also hinein stichst/so wende dein Gefäß vnder seiner Klingen durch/vber sich gegen deiner rechten Seiten/auff das du mit solchem durchwinden/jm sein Klingen gegen deiner rechten Seiten außwindest vnd abfñhrest / demnach stiche ihm innerhalb seinē Gefäß in dem er sein Wehr zu sich zeucht behendiglich gegen seiner Brust hinein /zugleich mit diesem Stich wende dein Gefäß sampt der Lungen schneide wider vnder sich gegen deiner lincken Seiten/so fñhrestu jm sein Klingen abermals auß/zu dem das du getroffen hast.

Ein anders.

So aber dein gegenfechter auff dich weder stechen noch hauwen will/alsdan treib diese Stich also auff jm/stiche erstlich auß der linckē Oberhüt ernstlichen außwendig seinē rechten Arm zu / im hinein stechen aber so wende mit deinem Gefäß sampt der Klingen vnder der seinen durch / vber sich gegen deiner Rechten/vñ stich jm behendiglich in dem er mit seinem Gefäß deinē ersten Stich entgegen gefahren ist/ innerhalb desselbigen zu seiner Brust / welche er dann mit seinem versetzen ganz entblößt hat. Ferner kanstu auch alle Håuw vnd Stich/auß diser Hüt mit Langer schneide abwenden biß in das Langort.

Auff

Das dritte theil dieses Buchs.

Auß diser Hüt kanstu Abschneiden/Dempffen/von vnden vber sich außschlagen / Sperren vnd was dergleichen Stuck seind/die du alle in andern Legern weitleuffiger beschriben findest / auß welchen du es auch wol in dise Hüt durch Übung bringen kanst.

Vnderhüt zur Rechten welche wirt auch Nebenhüt genant/ wie du darauff fechten solt.

Auß diser sicht also/wann er dir (dieweil du in die Nebenhüt ankomen bist) zusicht/so tritt mit deinem lincken Fuß wol hinder deinem Rechten zu ihm/gegen seiner Lincken Seiten/vnd tritt mit dem Rechten auch fürter zu ihm/vnnd in solchem treten stiche auß der Vnderhüt gerad gegen seinem Gesichte/aber in dem du also hinein stichst/so wende die Länge schneid sampt dem Gefes gegen seiner Klinggen/auff das du ihm sein Klinggen hiemit abwendest/vnd also in dem du versetzest/zugleich auch mit der spiz antreffest/so bald du den Strich vollendet hast/so hebe dein Klinggen mit außgestrecktẽ Arm vber sich gegen deiner Rechten /vnd hauwe behents wider von Oben nider auff die mitte seiner Klinggen/also das du ihm sein Klinggen starck außschlagest/ vnd ehe er sich wider ermant vnd auffkompt/so stich im eilents wider gerad für dir hin gegen seinem Gesichte.

Wie du auß diser Hüt Abschneiden vnd nachfechten solt.

Sticht oder hauwe dein widerfechter von seiner Rechten auff dich / so erhebe dein Wehr (in dem er hersticht) vber sich gen deiner Rechten/vnder des tritt auch mit deinem rechten Fuß ferner zu ihm/vnd hauwe zugleich mit solchem zutretẽ gegen seiner herfliegende Klinggen/von deiner Rechten schlins vberort starck durch / in solchem hauwen aber soltu dein Gefes der Klinggen im herab fahren etwas vor führen/zu dem auch durch weit treten mit dem obern leib wol für sich vnder sich gesenckẽ kommen/führe im also sein Klinggen durch disen hauw mit außgestrecktem Arm schnitzweiß von dir vnder sich ab/
vnd



Das dritte theil dieses Buchs.

vnd stich ihm behendiglich (ehe dann er sein Klingen vnder der deinē herfürbringet) vber sich zu seinem Gesicht/also das du im antreffen des Stichs im Längen ort hoch ständest / vnd so er dieweil wider fertig ist/vnderhalb deinem Wehr gegen deinē Bauch her zu stechen/so behalt dein Hand sampt dem Gefäß also außgestreckt vor deinem Gesicht / die Klingen aber laß dieweil gegen seiner Rechten vnder sich sincken/vñ schlage im also seinē Stich mit hangend Klingen von deiner Lincken / gegen deiner Rechten zur Seiten auß/vnd das mit der inwendigen flachen Klingē/zugleich mit solchem außschlagen tritt mit deinem lincken Fuß wol auß gegen seiner Rechten/demnachzucke dein Gefäß vber sich gegē deiner Lincken/vñ tritt in dessen mit deinem rechten Fuß auch weiter gegen seiner Rechten zur Seiten auß/stich oder hauwe alsdann behendiglich von deiner Lincken gegen seinem Gesicht/oder seinem Arm zu.

Wie du mit deiner Klingen vnder der seinen durch gehen solt.

Item merck fleißig in dem er von Oben hersticht/so fahre mit deiner Klingen vnder der seinen durch/vnd führe ihm die mit Abschneiden von deiner Lincken gegen deiner Rechten/wie du solches an dem vndern nielern Bild in der Figur D. mercken kanst/ab/vnd stich im behendiglich gegē seinem Gesicht/oder nach dem du ihm mit deiner Wehr durchgangen/vnd im die seine abgeschnitten hast / so laß dein Klingen neben deiner Rechten außfahren/vñ hauwe im mit gewaltigem aufstretten gegen seiner Rechten/ehe das er recht auffkompt vornen zu seinem Gesicht.

Wie du auß der Vnderhüt alle deines gegemanns Häuw vnd Stich/von beiden Seiten kreuzweis von dir wegthawen vnd nachsetzen solt.

Wann du nun also in die Vnderhüt zur Rechten stehest / so hauwe ihm von beiden Seiten alle seine Häuw vnd Stich mit Wehrstreichen/das ist mit schlimen Zornhäuw / durch die vberort Lini von beiden

beiden Seiten kreuzweis starck/vnd Schnitzweis von dir/vnd das hoch oder nider / mit auffrechtm oder nider gesencktem Leib/ jhe nach dem er seine Håuw hoch oder nider herführet / so lang biß du ihn einwärts mütch machest vn̄ schwächst/oder sonst deinen vortheil andere Stuck zu fechten haben kanst.

Es gilt auch gleich vnd soll dich nicht irren / von welcher Seiten er seinen Håuw am ersten herführet/dann wann er seine Håuw von seiner Lincken gegen deiner Rechten herführet / so soltu mit deiner Klingen vnden durch gehn/vnd auch von deiner Lincken gegen seiner Rechten dargegen hauwen/wie nechst hienor vom durchgehñ gelehrt / hauwet er aber von seiner Rechte/ so hauwe auch mit erhebeter Wehr von deiner Rechten gegen seiner Klingen durch.

Ein anders / wie du ihm sein Klingen vbersich außschlagen vnd durch ein Mittelhåuw schwächen / vnd mit einem Oberhåuw Dempffen / vnd eilents nachstechen solt.

Wegnet dir einer in gerader Verfassung / wann du in die rechte Vnderhüt kommen bist/so führe dein Klingen eilents mit dem ort/das ist/mit der spiz vnden bey der Erden / vnder der seinen biß zu deiner halben Klingen durch / in solchem durchschfahren so wende die Lange schneide vbersich/also das die außwendige flache Hand gegen dir stand /hauwe also von Vnden vbersich gegen seiner Klingen durch/vñ ziehe hiemit dein Wehr vmb deinen Kopff / vn̄ hauwe den andern ein Mittelhåuw von deiner Rechten/vberzwerck starck durch sein Gesicht / also das dein Wehr gegen deiner lincken Seiten wider vmb den Kopff fliege / vnd hauwe den dritten behend von Oben nider / in einem Zug gericht durch sein Gesicht / zu solchem haww soltu durch weit von einander treten / vñ mit dem obern Leib wol nider gesenck kommen/auch dein Gefäß mit außgestrecktem Arm der Klingen / im herab hauwen ein gut theil gegen der Erden vorführen/dardurch du ihm sein Klingen dester mehr schwächen vnd vñ vbersich bringen kanst/also bald du disen Håuw volbracht / als bald stich gerad für dir hinein / er habe sein Wehr wider vnder der deinen herfür bracht oder nicht / allein wende ihm hinein stechen die Lange schneide gegen seiner Klingen / so hast du jm bald versetzt.

Das dritte theil dieses Buchs.

Wie du ihm mit hangender Klingen außschlagen vnd nachstechen solt.

Ach magstu das ende des fünffte hievor gesetzten Stuck / auch auß diser Vnderhüt auff solche weis
gegen der geraden Versagung brauchen / also erhebe dein Wehr auß der rechten Vnderhut neben
deiner Rechten vbersich / vnd tritt dieweil mit deinem lincken Fuß gegē seiner Rechten zur Seiten auß /
vnd schlage hiemit sein Klingen mit deiner inwendigen fleche / von deiner Lincken gegen deiner Rech-
ten / zwischen dir vnd ihm auß / also das in solchem außschlagen dein Klingen vnder sich hang / vnd dein
Knopff vbersich stand / so bald das außschlagen geschehen / so spring noch ferner gegen seiner Rechten
vmb / vnd stich ihm behend ehe dann er sich von dem außschlagen wider erholet / zu seinem Gesicht.

Wie du mit den Häuwen von einer Seiten zur andern vmbwechseln solt.

Das mercke wann du in die rechte Vnderhüt ankommen bist / vnd dein gegenfechter hauwet od sticht
von Oben auff dich her / so hauwe mit Langer schneide schlims von Vnden starck vbersich / gegen
seiner herfliegenden Klingen / vnd gegen deiner lincken Achsel gang durch / ja so starck das dein Wehr
eben in demselbigen schwung gegen deiner Lincken vmb dein Kopff wider ablauffe / zucke in dē allem
dein Gefäß vollen vmb den Kopff / vnd hauwe den andern auch von deiner Rechten / schlims von Oben
durch sein lincke Achsel / zu solchen beiden Häuwen soltu allwegen mit den Füßen im tretten weit von
einander kommen / auff das du mit dem obern Leib den Häuwen nach / dester weiter zu langen könest /
demnach wann du nun mit dem andern Hauw zu deiner lincken Vnderhüt kommen bist / vnd er hau-
wet oder sticht abermals auff dich her / so hauwe auch auß diser Vnderhüt / gleich wie auß der vorigen /
von Vnden gegen deiner vnd seiner Rechten / wie auch gegen seiner herfliegenden Klingen vbersich /
vberort

vberort starck durch/also das dein Klingen Oben neben deiner Rechten ablauffe/ vnd zucke dein Wehr von derselbigen deiner Rechten vollen vmb den Kopff/ vnd hauwe den andern auch von deiner Linken/aber von oben gegen seiner Rechten/ vberort od̄ schlims mit wol nachgehendtem Leib durch sein Gesicht/so kommest du mit deiner Wehr wider zur Rechten in die vnderhüt.

Wie du im hinein stechen durchwechseln solt.

Wann dir einer in der Eysenporten begegnet/ so laß dich mit ernsthaften geberden vnd treten mercken/als woltest du im Alben vornen gegen seinē Gesicht stechē /dieweil du dich aber also mit geberdē zum Stich anschießest/vnd zum theil hinein stichst/so nimb fleissig wahr: ob er sich vor deinem Stich besorget/vnd demselbigen mit Versagung begegnen wolle / alsbald du dessen im hinein stechen gewahr wirst/so für dein Stich (in dem er demselbigen entgegen auffehrt) vnder seiner Klingen durch/gegen seinem rechten Arm zu/alsbald er also dein durchstechen vermercken wirdt/so wirdt er eilents sein Gefes herumb wenden/vnd den Stich auch versetzen wollen.

Derenhalben ob du wol ernsthaftte geberde führest/ so soltu doch mit deinem hinein stechen nicht zu gach sein/auff das wann du seines versetzens gewahr wirst / du deinen vordern ort neben seinem Gefes ein wenig vnder sich sinckē lassst/vnd dasselbige vnden durchführen könnenst/ Stich im alsdann behendiglich von inwendig zu seinem Bauch / demnach hebe dein Wehr behendiglich vbersich gegen deiner Rechten/ vnd hauwe eilents einen Kreuzstreich durch sein Gesicht /dieses alles sol eilents vnd behende volbracht werden. Auch soltu in disem Durchwechseln acht haben das er dir nit ohnuersetzt (dieweil du durchföhrest) gerichtts für ihm hin zu deinem Gesicht steche / dann das ist der Bruch auff solches Durchwechseln/darumb wann du dessen in deinem durchwechseln innen wirst/so soltu behend mit deinem Gefes vbersich auffahren/mit außgestrecktem Arm bis für dein gesicht/ hiemit seine Stich abzutragen/vnd sich behendiglich wider nach/dann im vnmöglich ist/sich von seinem gehlingen eilen so geschwind zuerholen.

Das dritte theil dieses Buchs. Wie du ihm sein Klinggen mit einem gegenhauw abweisen vnd nachstechen solt.

Zu fechten merck wann dein gegensechter sein Wehr zu einem Hauw oder Stich zu sich zeucht / die selbige weit erhebe auch dein Wehr vbersich / vberort gegen deiner Rechten / vnd in dē er sein Wehr herführet / es sey zum Hauw oder Stich / so hauwe auch schlims gegen seiner Klingen starck durch / also das du ihm mit disem seine Klingen gewaltig zur Seiten außschlagest / alsbald vnd ehe dann er sein Wehr wider auffbringt / so stich im gerad vor dir hin zu seinem Gesicht.

Wie du ihm seinen Hauw außschlagen / vnd durch seine Fuß hauwen solt.

Dem thū / also alsbld er auff dich herhauwet oder sticht / so hauwe im wie nechst gelehrt sein Klingen mit sterck von dir auß / also das du mit solchem Hauw dein Wehr zu deiner lincken Seiten bringest / wann du ihm nun also sein Klingen mit stercke außgeschlagen hast / so wirt er auß forcht des Sticks mit seiner Wehr wider vbersich reisen / derenhalben hauwe ihm dieweel er auffehrt von deiner Lincken / vberzwerch durch sein rechtes Bein / mit wol nachgehendtem Leib gang durch / laß dein Wehr dem Hauw nach / nicht zu weit verfahren / auff das du von deiner Rechten gegen seiner Lincken durch sein Gesicht einen gewaltigen vnd geschwinden Wehrstreich haben mögest.

Ein ander Stuck / wie du ihm den Stich verzuken / vnd mit verhängen auß der Vnderhüt fechten solt.

Zu fechten so bald du ihn erlangen kanst / so stich im vnuersehen auß der Vnderhüt gegē seiner Lincken / zucke dein Wehr eilents vom Stich wider ab / gegen deiner rechten Vnderhüt / in dem du aber also abzuckest / wirt er dir eilents nachstechen / derenhalbē so wende dein Gefes in dem du solches zu dir zeuchst /

suchst/mit außgestrecktem Arm auch vber sich in die höch biß für dein Gesicht / dein Klingen aber lasse in dessen vnder sich hangen / schlage ihm also sein herfliegenden Stich mit hangender Klingen / von deiner Rechten gegen deiner Lincken auß / in solchem außschlagen aber / spring wol gegen seiner lincken Seiten auß / auch laß dein Klingen nach solchem außschlagen neben deiner lincken Seiten vmb schnypen / in die lincke Oberhüt / von deren stich in gemeltem außsprung behendiglich vnd starck gegen seiner Lincken zu seinem Gesicht.

Oder nach dem du ihm also sein herfliegende Klingen mit deiner abhängenden Wehr / vnd mit hoch außgestrecktem Arm gegen deiner Lincken außgeschlagen hast / so zucke dein Wehr vollen vmb dein Kopf / vnd hauw von deiner Rechten gegē seiner Lincken vberzwerch durch sein Gesicht / also das du mit deiner Wehr zu deiner Lincken in die Mittelhüt ankommest / alsdann spring behendiglich gegen seiner rechten Seiten auß / in solchem außspringē aber hauwe von deiner Lincken gegen seiner Rechte / starck vberort durch sein Gesicht gang durch / also das dein Klingen neben deiner rechten Seiten wider vmb schnappe / in die rechte Oberhüt des Dschens / in dē allem spring noch ferner gegen seiner Rechten / vnd stich im krefftiglich gegen seinem Gesicht.

Volgen etliche stück auß dem Pflüg zusechten.

Zu zusechten kom̄ mit dem rechten Fuß vor / halt dein Wehr mit vberzwerchem Kreuz / inwendig neben deinem rechten Schenckel / also das dein Arm vnder sich außgestreckt / vnd die spitze vber sich gegen deines Mannes Gesicht stehe / tritt also mit wol vnder vnd für sich gebucktem Leil dem Wehr nach zu ihm / sticht er nu vnd des / es sey von Oben oder gerad auff dich zu / so behalt dein spitze in voriger gleicher höhe gegen seinem Leib / mit dem Gefes aber wende von Vnden vber sich gegen deiner Rechten / auff das du im sein herfliegende Klinge mit der fleche / welche zuuor vnder sich gegē der Erden gestanden ist / in solchem auffwindē vber sich außschlagest / aber in solchem vber sich auffwindē so laß dein vorderen ort neben seinem Gefes ein wenig vnder sich sincken / vnd fahr mit demselbigen vnder seiner Klingen gegen der andern Seiten durch / stich also behendiglich von vberzwerch inwendig seinem Gefes gegen seiner Brust zu / in disem hinein stechen aber / wende dein Gefes eilents vnder sich / so komstu wider in den lincken Pflüg / mit welchem du anfangs zu im getreten bist.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein geschwind Stuck auß dem Pflug/wie du zu beiden Seiten durchwechseln / vnd inwendig zur Brust stechen solt.

Zu tretten so führe dein Gefes außwendig neben deinem rechten Knie/auff solche weise wie du die Wehr zuuor inwendig dem Fuß gehalten hast / tritt abermals mit vbersich gekehrter spiz zu im/stiche oder hauwet er nun deinem Gesicht oder der Brust zu / so wende dein Gefes vbersich gegen deiner Lincken/also das du ime sein herfliegende Klinge mit deiner außwendigē fleche vbersich abwendest / wie du es zuuor von der andern Seiten vbersich abgewisen hast/in dem du aber seinē Strich oder Hauw vbersich mit deiner fleche versetzet hast/so laß dein vorderen ort vnder seiner Klingen gegen der andern seite durchgehn / stich also außserhalb seiner Klingen gegen seinem rechten Arm / in solchem hinein stechen wende abermals dein Gefes von Vnden durch/vbersich gegen deiner Rechten/vnd stich im eilents vñ behend von vberzwerch inwendig seinem Gefes/wie vor gegen seiner Brust zu/ Wende auch gleichfals wie vor mit deinem Gefes wider vnder sich gegen deiner Lincken / als dann komstu wider in den lincken Pflug. Dise beide stücke sollen mit behender geschicklichkeit des Leibes ins Werck gericht vñnd volbracht werden.

Ein ander Stuck auß dem Absetzen.

Schicke dich im zusechten in erst gelehrten Pflug / beut ihm das Gesicht mit wol fürsich gebucktem Leibe truglichen dar/vñnd merck in des fleissig als bald er hersticht / so wende dein Gefes vbersich gegen deiner lincken Seiten/vñnd setze ihm hiemit seinen hergehenden Strich mit außwendiger fleche gegen deiner Lincken krefftiglich ab/ also das dein vorderer ort in solchem absetzen gegen seiner Lincken außstehent bleibe/als bald vnd in dem die Klingen nach also zusamen rühren/so stich ihm mit wider herum gewendem Gefes / inderhalb dem seinē gegen seine Brust / als bald der Strich getroffen/so wende mit deinem Gefes wider gegen deiner Lincken vnder sich/damit wo er vnder des wider hersteche/du ime das abwendest/dises Stuck geht zu beiden seiten.



G

b

Das dritte theil dieses Buchs.

Drey in einander lauffende Stich/durch welche du dich zu behendig exercieren kanst.

Du treib also/schicke dich in den Pflug zur Lincken / vnd hab acht alß bald er sein Wehr in der Eisen porten oder in gerader Versagung vor jm her führt/so stiche jm auß dem lincken Pflug den ersten gericht vber sich/ausserhalb hart an seiner Wehr gegē seinem Gesicht/welchen Stich er dir gegen seiner Rechten abwenden wirt / darumb so laß im hinein stechen (alß bald du seines abwendes gewahr wirst) neben seiner rechten Seiten ab/vnnd gegen deiner Lincken zu ruck durchlauffen/also das deine Klinge neben deiner Lincken vmb schnappen in dieselbige Oberhüt/in dem dein Klinge aber also vn̄ schnappt/dieselbige weil tritt wol gegen seiner Lincken/mit zwifachen tritten zur Seiten auß / vnd stich ihm den andern mit solchem austritten / auß dem lincken Schen innerhalb seiner Wehr gegen seiner Brust/disen Stich wirt er dir auch gegen seiner Lincken versetzen wollen/derhalben in dem du solches gewahr wirst/so wende die kurze schneid gegen seiner Klinge einwärts/vnnd laß dieselbige in solchem einwärts wenden/vnder seiner Klinge gegen deiner Lincken durchlauffen/vnd abermal neben deiner Lincken in denselbigen Schen vmb schnappen/in solchem durchlauffen vn̄ vmb schnappen deiner Klinge/spring wol gegen seiner rechten Seiten auß/vn̄ stich jm hiemit zum dritten auß dem lincken Schen/ausserhalb seinem rechten Arm zum Gesicht.

Wie du im hinein stechen den Oberstich in ein Vnderstich verkehren solt.

Also/wann er sein Wehr vor jm her in gerader Versagung führt/so stich ihm behend vnd vn̄ versetzens inwendig vber sich gegen seinem Gesicht/also das in disem hinein stechen dein Klinge hart an der deinen bleibe/auff das du jm in solchem hinein stechen auch sein Klinge auff ein Seite außeruckest/so wirt er mit seinem Gefäß in die höhe fahren / darumb so bald du dessen gewahr wirst/so rucke dein Gefäß eilents vberst/vnd laß den vorderen ort neben seinem Gefäß herum/vnder sich sinken/vnd stich ihm von Oben vnder seiner Wehr hinein zum Bauch.

Das dritte theil dieses Buchs.

XCVII

Wan er dir aber (in dem du den ersten Stich hinein thust) dein Klinggen gegen seiner Lincken auß-
wurt/so wende abermal dein Gefes eilents vbersich/vnd volführe den Stich wie vor.

Vom einlauffen.

So zu sechten schicke dich in rechten Pflug/hauwet er von Oben auff dich / so wende dein Gefes (in dem er herhauwet) mit außgestrecktem Arm vbersich zwischen dir vnd jm durch/gegen seiner rechten Achsel/so stehe dein Klinggen vberzwerch vor deinem Gesicht/ vnd fangest jm also seinen herfliegenden Hauw auff dein flache Klinggen auff/in solchem versetz die weil du jm sein Klinggen noch mit deiner Versagung in der lufft auffheltest/ die selbige weil tritt auch mit gebucktem Haupt / vnder seiner Klinggen/ gegen seiner rechten Seiten durch/ vnd verwende dein Wehr auß der Versagung in ein Stich/so treiffstu ehe er sich dessen versehen hat / wie dir solches das mitler vnd eusserste Bild in der Figur G. zur lincken Hand anzeigt/magst dich ferner mit absetz schüngen/wiewol wan du diese Stuck mit scharpffer Klinggen treibest/wirstu keines absatz bedörffen/Auß diesem Stuck werden zum ersten gewisse Stich genommen/dieweil aber solches nicht in die gemeine gehört/hab ichs bey dem bleibē lassen/ auß welchem der fleissig nachdencker wol etwas nemen kan.

Wie du ihm die Wehr nemen kanst.

Schicke dich in den Pflug zur Lincken/hauwet oder sticht er dir von Oben her/so wende dein Gefes sampt der Klinggen vbersich/vnd fange jm seinen Hauw mit vberzwercher Klinggen noch in der lufft/nahet bey seinem Gefes auff/also das in solchem versetzen dein Gefes gegen seiner Lincken / vnd dein Klingge gegen seiner Rechten nach der zwerch außsehe /in dē du aber auffahrest also zu versetz/ so spring mit deinem lincken Fuß wol vnder seinem Streich zu ihm/ vñ dieweil sein Klinggen mit solchem Streich noch auff deiner im treffen ligt / so greiff mit deiner Lincken verkehrten Hand vnder deiner Klinggen durch in sein Gefes / wende ihm das mit umbreiben gegen seiner Rechten auß der Hand/wie dir dann solches der oberste Boff in hievor getruckter Figur G. auch zur linckē Hand anzeigt/will ers nicht bald gehn lassen/so stoß ihm mit deinem Knopff auff ein gelenck.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein anders.

Hauwet einer auff dich von Oben/so sprünge ihm abermals wol vnder seinen Streich / vnd fange im den mit vberzwercher vnnnd von Vnden vber sich gewendter Klingen / nahet bey seinem Gefes (wie vor) auff / vnd greiff mit deiner linken Hand (diweil sein Streich auff dein Klingen felt vnnnd glüzt) wider deiner durch an seines Wehrs Knopff/vñ wende in dessen dein Klingen außwendig vber die seine/vnd trucke ihm dieselbige vnder sich gegen ihm/ziehe also mit deiner linken Hand sein Knopff zu dir/vnd truck mit deiner Wehr sein Klingen von dir gegē seinem Leib / wie dir solches mit dem Oben vnd eusseren Bilde gegen der rechten Hand in obgedachter Figur G. fūrgemalet ist/vnd magst im also die Wehr nemen/vnd ihn mit deiner oder seiner Wehr legen/nach gelegenheit vnd gefallen.

Ein anders.

Widerlauffe ihm seinen Oberhauw/vnnnd versetze ihm den wie nechst gelehrt / also das du ihm abermals auff dein Klingē entpfangest/wie du solche versagung in hie nachgetruckter Figur I. zur rechten Hand oben sehen kanst/in dem du aber noch also versetzest/wende dich mit deiner linken Seiten zu ihm/vñ ergreiffe im seinen Arm bey der hand gleich / eben auff solche weiß wie dir das Bild / welche wie jetzt gelehrt / versetzt hat / anzeigt / halt den starck / vnd wende im den in einem Riß vnder sich gegen deiner Linken vñ / so bricht im der Arm / od er muß sich gar sehr fūssich buckē / thut er das / so greiff mit deinem Knopff in die būge seines Ellenbogens / reiß damit zu dir auff dein rechte Seiten / so felt er fūrsich auff sein Gesicht.

Werck wann du ohne Wehr von einem andern mit einer Handgewehr vberlauffen oder angerende wurdest/vnd du ihme in keinen weg mehr vngelegt entweichē kanst/so schlage dein beyde Hand Kreuz weiß vber einander/die Rechte vber dein Lincke/vnnnd schauwe wie du ihm auß einem Hauw entspringest oder außweichest / also das er vor dir fehl hauwe / in dem aber das sein Hauw gleichsam noch zur Erden fellet/so sprünge eilents zu ihm / auff das du ihm eben in dem er wider zu einem andern Streich auffzeuchte / vnder sein Wehr komest / vnnnd ergreiff ihm eylents den rechten Arm zwischen deine beide Hand/vnd wende ihm den behend in einem ruck auff dein rechte Seiten vnder sich vmb/behalt ihm sein Hand also mit deiner Linken/vnd mit der Rechten verkehrten Hand ergreiffe ihm sein Gefes/winde ihm



Das dritte theil dieses Buchs.

ihm das vnder sich auß/wirt er aber (vnder des die weil du hinein springest) mit seinem Streich fertig vnd hauwet daher/so nim wahr gegen welcher Seiten er den herführet/mit demselbigem Arm schlag seiner Klingen starck entgegen/nemlich in die sterck seiner Klingen/oder ihe neher bey seinem Gefes ihe besser/vnd ob er dich schon etwas legen würde/so geschicht es doch nicht so hart wie sonst/wann du jm nicht dargegen schlechst/sprung also fürbaß / vnd laß ihn zu keinem Streich mehr kommen / sonder er greiffe jm eilents seinen rechten Arm mit verkehrten Henden/mit welcher Hand du jm seinen Arm also er greiffest/gegen derselbigem Seiten wende in vmb / vnd ruck ihm mit der andern Hand die Wehr/ daron besihe die euffersten zwen Bossen in der Figur H. gegen der lincken Hand.

Summa.

Wann du im Rapier sechten / oder sonst zuschaffen haben wilt / so trit mit außgestreckter gerader vnd starcker Versagung zu ihm/vnd nim eben wahr was er auff dich sechten/vñ von welcher Seiten er herhauwen oder stechen will/von welcher Seiten er nun seinen Hauw herführet/entpange vnd vnd versege jm seinen Hauw/vñ hauwe oder stiche jm eben zu der Seiten hinein / von welcher er seinen Hauw her geführt hat/vnd dz ehe er den seine ganz vollendet/od auff dz wenigest sich wid vndemselbigem erholet hat/auch hastu gegen seiner jeden Seiten eine drey strassen/durch welche du deine Hauw gegen ihme führen kanst/Als die eine von Oben/Die andere von vberzwerch/Die dritte von Vnden/rñ wirt derē ein jede auch zu drey malen hoch od nid verseget od verendert/wie du im erste theil gelert bist.

Wolte er aber nicht zum ersten hauwen noch stechen/sonder er begegnet dir in gleicher Versagung/vnd will auff dein angreifen warten/so soltu aberwals der dreyen strassen zu beidē seiten acht haben/vnd mercken gegen welche dir am sūglichsten sein werde sicher zu hauwen/ Zu disem vor hauwen gehören nun mancherley Practick/dann das hastu leichtlich zuerwegen / die weil du nichts weder hauwen noch stechen kanst/du mußt dich dardurch blößen/ er werde sich darumb in solche Versagung geschickt haben/damit wo du dich mit einem Hauw mercken lassen oder blößen würdest/er dir den nächsten der Blöß zu einringen könne / Derhalben wileu im Vor gegen ihm hauwē oder stechen/so mußt du die ersten Hauw mehr zum anreitzen vnd auffbringen anschicken/dann zu treffen/auff das wann er deiner Blöß die du mit solchen hauwen gezeigt hast zu hauwe würdē/du geschickt seyest jm dieselbigem außzuschlagē vnd

anzunehmen / alsdann erst (nach dē du in geschwecht vñ entblößt hast) zum dritte 8 Blöß volkōmē zu eylest. Daher kōmen auch die drey Hāuw / die man billich als ein Weisterliche brüffung halten solt / welche drey Hāuw bey den vhralten in hohē wert gehalten worden / wie dan̄ nachmals die fünffe darauff entsprungē seindt / welches nicht also zuuerstehen / das nit mehr in der Zal gehauwen werden sollen / sondern vil mehr das alle Hāuw in dise drey vnderchied getheilt werden / Nēmlich das etliche gebraucht werden / den Mann auß seinem vortheil abzureißen / Die andern zuuerstehen / vñ mit denselbigen deines gegenmanns Hāuw abzuweisen / Etliche aber werden zum treffen gebraucht / den Leib fürnemlich zu legen / vñ ist hie kein gewisses ob du zu deren einen jeden ein oder zwen oder auch mehr Hāuw brauest / wie es dann auch gleich gilt / mit was Hāuwen dises volbracht wirt.

Derenhalben ist hie auch etwas auffmerckung zu haben / auff die eigenschafft der Menschen / welche dann in diser Fechtkunst artlich kōnnen in vier theil getheilt werden / vñ sich nach fleißigem auffmercken auch also vilerley Fechter finden / damit du aber solchen nüglichen nachzudencken anleitung haben magst / will ich dir die erstlich erzehlen / vñ demnach wie du dich gegen deren einem jeden halten solt / ein kurze Lehr vñ Regel geben vñ setzen.

Vñ seind die ersten dise / welche so bald sie den Mann im zusechten erlangen kōnnen / den nechsten mit vngestüm herhauwen vñ stechen / Die andern seind etwas bescheidener / vñ greiffen nicht zu grob an / sondern wann sich einer Verhauwen / Verfallen / od̄ sonst ihme durch Wechsen versaumpt hette / Reisen sie vñ volgen der nechsten gegebenen Blöß eylents nach / Die dritten hauwen nicht ehe zur Blöß / sie haben dan̄ dieselben nicht allei gewiß / sondern haben auch acht ob sie sich auch von desselbigen zulangen des Hauws wider sicher in ein Versagung / oder zum Wechstrechen erholen kōnnen / mit welchen ichs auch allermeist halt / doch nach dem mein gegenfechter ist / Die vierden aber schickē sich in ein Düt vñ warten also auff des Manns stuck / welche seind einweders Alber od̄ gar Schamper / dan̄ wer auff eines andern stuck wartē will / muß geschickt auch wol geübt vñ erfahē sein / sonst wirt er nicht vil außrichten.

Also wie nun die ersten vngestüm vñ etwan thumkien / vñ wie man zusagen pflegt dohl / die andern listig vñ schamper / Die dritten fürsichtig vñ betrieglich / Die vierden gleich alber / Also müstu dich deren aller veir auch selbst anmassen vñ geschickt machen / auff das du den Mann etwan mit vngestüm / etwan mit List / etwan mit fürsichtigem auffmercken betriegē kōnnest / oder auch mit alberen gberden

Das dritte theil dieses Buchs.

geberden anreizest/verführest/vnd jme also nicht allein vmb seine fürgenomene Stuck betriegest/sondern auch dir hiemit zur Blöß raumest vnd Blaz machest/damit du ihm die dester sicherer rühren vnd treffen könnest.

Nun gegen die ersten Fechter schicke dich also / wann du merckest das dich einer im angriff also mit hartem hauwen oder stechen vbereylen vnd dich tringen will/so versetz ihm sein Hauw oder Stich mit außgestrecktem Arm/auff dein Lange schneid/nahet bey deinem Gefes in die stercke/vnd wende jm also dein Gefes gegen alle seine herfliegende Häuw vnd Stich/doch das du in solchem versetzen nicht zu weit auß dem Langenort / von deinem Gesicht zur seiten auffahrest dann jhe stercker du in solchem abwenden mit deinem Gefes vor deinem Gesicht bleibest/jhe besser es ist / vnd engeucht jhme allezeit dein Kopff vnd Gesicht von seiner Klingen hinder die deine/vnd in dem du ihm also sein Hauw vnd Stich auffhelst/so mercke fleissig ob du jm die versagunge im andern / dritten oder vierten Hauw engucken mögest/mit einem abtritt zu ruck/das er sich mit seinem Hauw oder Stich vefellet / alsdann stich oder hauwe eben in dem er noch im verfallen ist/ oder ehe er sich wider erholet / behendiglichen nach/Dann welche also vngestüm mit hauwen vnd stechen auff dich hinein stürmen/denen soltu allwegen im Langen ort/oder gerader Versagung begegnen /auch jme am ersten etwas nachgeben vnd weichen/doch das du gleichwol alle Häuw vnd Stich von dir außtragest vnd abwendest / Als dann wann er schier müdt vnbesonnen oder sicher worden ist/vnd du deinen vorthail ersehen hast /so volge behendiglich vn fürsichtig nach/dann jhe mehr du weichest/jhe vngestümer er wirt/jhe leichter du jn demnach vber vorthailen kanst / doch das du dich hiemit nicht auß deinem vorthail tringen lassdest / Dann welcher so vngestüm von sich hauwet / der hat sich bald verhauwen. Gegen dir aber welche nicht also vngestüm im Vor hinein fechten/sondern im nahe auff des Wanns Vor hinein fechten achtnehmen/gegen dieselbig schicke dich im zusechten in der Hüten eine / alsdann wechsel vor ihm mit fürsichtigkeit auß einer Hüt in die ander/vnd beute ihm eine Blöß nach der andern dar / doch daß das ort allwegen vor ihm bleib/ aller dings wie hievor vom Abwechseln gesagt / alsbald er dir vnder deß zusicht oder hauwet/ so fall ihm mit Absetzen oder Dempffen darauff/vnd eil ihm bald der geöffneter Blöß zu.

Gegen die dritte Fechter Practicier also/wann du merckest dz dein gegenfechter nicht zu erst hauwet/nach der Blößen bald zueilet/er hab sie dann gewiß / so schicke dich im zusechten in die Nebenhüt/oder

Das dritte theil dieses Buchs.

C

Im Wechsel verharz ein Kleineweil darin/als woltestu auff seine Stuck warre/in dessen aber gehe auß der Vndernhüt/wider vber sich/vñ stell dich als woltestu in die Oberhüt verwechseln/wañ du schier in der Oberhüt ankommen bist/so verwende dein Wehr in eyl zum Streich/hauw also eylents ehe er sich des versicht / der nechsten Blöß zu durch / mit außgestrecktem Arm/ damit du dich abermals blößest/ welcher Blöß er ohn zweiffel bald (dieweil du jm die / also durch einen vnuersehenen Streich dargebotten hast) eylents zuhauwen wirt/ thut er solches so sez jm ab/ vnd arbeit fort zur Blöß / hauwet er nicht/so stich/deinem volbrachte Hauw bald ein starcke Stich nach / Dises ist ein geschwinder betrug/ das du dich mit geberden stellest/als woltestu erst lang vor ihm auß einem Leger in das ander gehen/ vnd thut es auch zum theil/aber wann du schier mit deinem Wehr zu der fůrgenommenen Oberhüt ankommest / vnad ersihest in des dein gelegenheit / so verwende dein Wehr ehe dann du volkōmen in das Leger kommest zu einem Streich.

So vil aber die vierten Fechter belanget/ si th gegen sie anzuschicken/das findestu in bißher gelehrten Stucken durchauß. Also soltu nun auff deines gegenmañs gewonheit/Art vñ Natur achtung geben/ da durch sein fůrnehmen zu erkennen/damit du einem jeden nach gelegenheit zu begegnen wissest/leestlich so soltu allwegen drey Håuw fleissig in acht habē / also das du mit dem einen reigest mit dem andern Nemest/ Versetzest/vnd mit dem dritten treffest.

Exempel.

Wann du nu gegen deinem widerpart herfichst/vnd wilt jm am ersten Wåilichen angreiffen/so mußt du ihm der Blöße also zuhauwen/damit du dich selber nicht in gefahr gebest/darumb dieweil er so in seinem vorheil steht/sonder hauwe den ersten schlims/eintweders durch sein Wehr oder Leib/damit du ihn mit solchem Hauw auffdringest/vnd auß seinem vorheil zu gehn abreigest/als bald er demnach auffgehet vnd hersticht / so nimē ihm mit deinem andern Hauw sein herkōmenden Hauw oder Stich hinweg/vnd hauwe oder stich ihm zum dritten behend ehe dann er sich von seinem genommenen Streich wider erholet zum Leib/wiltu nun/oder ist dir nötig/dieweil du dich mit deinem ernstlichen nachhauwen blößen müßt/so nimē die zwen schlimen Håuw durchs kreuz auch für / dich ferner damit zubeschützen vnd wider zu erholen.

c

Hauwet

Das dritte theil dieses Buchs.

Hauwet er aber erstlich/so nime jm seine herfliegende Klingen mit dem ersten / vñnd wo es nötig ist/ auch mit dem andern/seinen andern/vñd wañ du jhm fühlest gnugsam geschwecht zu sein/so hauwe vñ stiche jm alsdā zum andern behendiglichen nach/beschirme dich demnach zum dritten/vñ erhole dich wider mit Wehrstreichen/also will ichs hiebey bleiben lassen/vñd mit diesem volgendē stuck beschliessen.

Wañ du mit vorher geführter Versagung für den Wañ kōmest/der nicht alsbald hauwen noch stehen will/dē hauwe (doch dz du mit dem rechten Fuß allzeit vor bleibest)den erst schlims vberort durch sein rechte Achsel / auff das du mit solchē Hauw in die rechte Underhüt verfallest/vñ also deinen obern Leib bloß darbeutst/welcher Blöß er behendigliche zu eilen wirt/denselbē seinen herfliegenden Strich/schlage jm von deiner Rechten gegen deiner Lincken starck auß / vñnd hauwe zum dritten von deiner Lincken vberzwerch durch seine Rechte / auch ein Mittelhauw durch sein Gesicht / gilt gleich ob das mit halber schneid od fleche volbracht werde / in diesem Mittelhauw lasse dein Klingen vmb den Kopff fahren/vñd hauwe den vierten abermals schlims vberort durch sein rechte Achsel / auff disen hauw behend den fünfften/auch schlims durch sein Lincke Achsel/ mit welchem Hauw kōmstu in die lincke Underhüt/von deren nīm gewaltiglich vñd starck mit halber schneide durch seine Rechte vber sich auß/vñnd stich ihm nach dem du dein Kappier ober deinem Kopff in die rechte Oberhüt vmb verschwingen hast lassen/grimmiglich von Oben gegen seinem Gesicht.



Das dritte theil dieses Buchs.

CI

Nach dem nun bisher gnugsamen ein Wehr zu ener Hand allein zu führen / gelehrt ist worden will ich dir auch kurzlich anzeigen / wie du dich neben der Handwehr / auch einer Beywehr ge brauchen solt / als zum ersten so fuisse dein Rappier in die Rechte / vnnnd den Dolchen in die lincke Hand.



c ij vnnnd

Das dritte theil dieses Buchs.

vnd erit also mit beiden von dir außgestreckten Armen zu ihm/wie dir solches das gegenwertig Bild hievor anzeigt.

Wan du nun also dem Wan in solcher Versagung entgegē gehest / so hastu der versagung vnderz od Regel zusichten/dreyerley/als die erste ist/da du alle deines gegenmans Hauw vñ Seich/allein mit deinē Dolchen auffangest od auffheltest/es geschehe von vnden od von oben/gegen lincker oder rechter Seite/vñ vnder dem dieweil du also versagest/auch zugleich mit deiner Wehr vnder od oberhalb deinē Dolchen zustichst/ihne nach dem du ime sein Wehr mit deinē Dolchen auffgefangen vñ abgewisen hast.

Die ander ist wan du ein jede Seiten/mit derselbigen Wehr vertrittst vnd bewarest/vnnd gleichfals wie vor / dieweil du dich mit der einen schützest / ihn mit der andern leggest/als / da du mit deiner Wehr dein Rechte/mit deinem Dolchen die Lincke seiten verwahist.

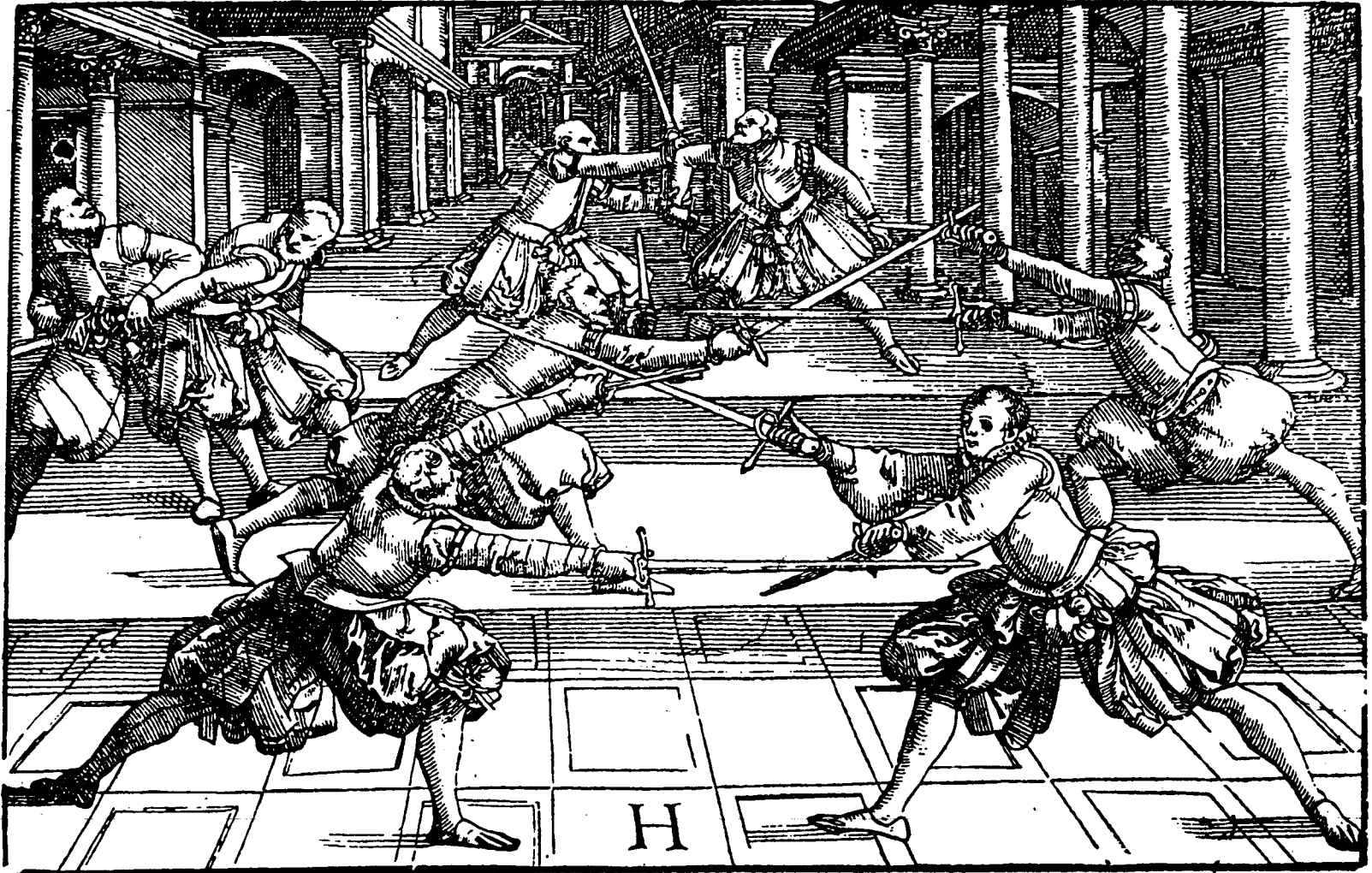
Die dritte ist da du mit beiden Wehren zugleich versagest/oder einer/mit der andern zuhilff komest/welcher dreyerley Versagung ich eine nach der andern / der Ordnung nach fürnehmen/vnnd mit ihren Exemplen vnd Stucken auff das kürzte handeln.

Wie du dich gegen dem / der von seiner Rechten gegen deiner Lincken von Oben hersticht/halten solt.

Wann du nun nach obgelehrter Versagung für den Wan komest/vnnd also deine beide Wehren mit für sich außgestreckten Armen / ein wenig vnder sich gesenckt / vor dir herführst/hauwet oder sticht er von Oben gegen deiner Lincken her/ so versage im den mit deinem Dolchen/auff soche Form/wie dir solches am grössern Bild zur rechten Hand in nachgetruckter Figur fürgebildet ist/vñ stich im dieweil du im also versagest/vnderhalb deinem Dolchen zum Leib.

Oder versage im sein Oberstich oder Hauw/wie vor/vnnd in dem du im also versagest / dieselbige weil hauwe behendiglich von deiner Rechten / vberzwerch gegen seiner Lincken zum Füßen durch / also das du nach ende des Hauwes/dein Wehr vnder deinem linckē Arm habest / vnder welchem haywe alsdañ behendiglich/dieweil du deinē Dolchen noch also in der höhe führst/von deiner Lincken schlims vberort/hoch oder nider/ihne nach dem er sich blöst/durch sein rechte Seiten/Dise zwen Hauw sollen behend auffeinander (dieweil du noch versagest) gemacht vnd vollbracht werden.

Oder



Das dritte theil dieses Buchs.

Oder in dem du jm also versetzest / so stiche vnder deinem Dolchen durch / aussen vber seinem rechten Arm / vber dein Hand gegen seinem Gesichte / wie du das an dem eussersten vnd obersten Bilde zur rechten Hand mercken kanst / wende also mit deinem Gefäß vnder deinem lincken Arm (auff das du dich hiemit zu einem Streich erholest) wol vbersich / vnd hauwe jm von deiner Lincken / zu seinem für gesetzten Bein / oder schlag jm seinen herfliegenden Stich mit deinem Dolchen gegen deiner Lincken zur seiten auß / vnd stich jm dieweil von Oben gegen seinem Gesichte / will er das mit seinem Dolchē auffangen vnd versetzen / so zucke deinen Stich neben seinem Dolchen herumb / vñ stich jm dieweil er mit dem Dolchen nach auffhret / von vnden gegen seinem Bauch.

Oder schlage jm mit deinē Dolchen / seinen herfliegendē Stich von deiner Lincken gegē deiner Rechten auß / vñ hauwe jm dieselbige weil / oberhalb deinē Dolchen schlims vber ort durch sein rechte Achsel / sticht er dir aber von vnden gegen deiner Lincken / so wende jm seinē herkömenden Stich mit hangendem Dolchen von dir gegē deiner Lincken zur seiten auß / wie dich das vnder Bild gegen der rechten hand / in gedachter Figur lert / vnd Stich oder Hauwe ihm hie zwischen zur nechsten Blöß.

Die ander Verfassung.

Hauwet oder sticht er dir aber zur andern Seiten / nemlich gegen deiner Rechten / so versetze ihm den mit deiner Wehr / vnd spring in des mit deinē lincken Fuß zu ihm / vnd stich jm (dieweil du versetzest) mit deinem Dolchen zu seinem rechten Arm.

Item versetze ihm seinen Hauw oder stich / den er gegē deiner Rechten herführet / mit deiner Wehrs Klingen / in dem vnd als bald sein Klingen auff die deine rühret / so spring mit deinem lincken Fuß zu jm / vnd fall jm zugleich mit deinem Dolchen auch an sein Klingen / vñ halt jm die seine damit so lang auff / biß du jm mit deiner Wehr oberhalb deinem lincken Arm mit einem Stich gelegt hast / welches dan augenblicklich geschehen muß / oder nime andere Hauw vnd Stich für dich / wie du dan deren aller hand in dem hie vorgelehrte Rappier fechten gnugsam findest / als bald du ihn mit deiner Wehr geleg hast / so tritt mit deinem lincken Fuß wider zuruck / auff das du mit deinem rechten Fuß wider vor standest / vñ dich mit beiden Wehren / ferner wie anfangs schüzen mögest.

Sticht oder hauwet er dir aber vnden zu / nemlich gegen deiner Rechten / so versetze ihm solche mit deiner hangenden Klingen / vnd stich jm bebends von seiner Klingen ab / gegen seinem Gesichte / fahre dies
selbige

selbige weil/mit deinem Dolchen nach seiner Klingē/mit einem zurit deines linken Fuß/ alsbald zucke dein Gefäß nach gethonem Stich vber sich/vnd bleibe dieweil mit deinem Dolchen vor deinem Gesicht/hauwe demnach mit einem zurit deines rechten Fußes / neben demselbigē von Vndē auff mit halber schneid vber sich/ krefftiglich durch seine Leib / vnd zucke hiemit dein Wehr gegen deiner Lincken vmb dein Kopff/vnnd führe im einen gewaltigen Hauw gegen seiner Lincken von Oben/vnd merck in dem solcher Hauw auß seiner Versagung antreffen soll / so zucke dein Wehr zu dir / vnd fahre mit derselbigen neben seinem Dolchen herumb / vnnd stich im zur nächsten Blöß/führe (dieweil du solches thüst) dein Dolchen mit außgestrecktem Arm vor deinem Gesicht.

Die vierte Art aber zu versetzen vñ fechten/geschicht mit beiden Wehren zugleich/nemlich dz du (in dē er seinen Hauw oð Stich herführet) deine beide Wehrē kreuzweis vber einander schrenckest/vñ also seine Klingē zwischen deine beide Klingē empfangest/dēnach so bald du die also auffgefangen/mit dē Dolche an seiner Wehr (die auffzuhalten) bleibest/vñ mit der andern abweilt (ehe er seine Klingē von deinē Dolche erhebt vñ abgenomē hat) zur Blöß stechest oð hauwest/welche ich dir auch kurglich erzēle.

Der nachstich aber hat es fünff/nemlich zwen von deiner Rechten gegē seiner Lincken / deren dan der eine von Oben/der and von Vndē volbracht wirt./Die andern zwen werdē/der eine oberhalb / der ander vnderhalb/gegen seiner Rechten ins werck gericht vñ gestochen./Der fünffte ist ein gerader Stich/für dir hin gegen seiner Brust oder dem Gesicht zu/welcher erwan auch oberhalb oð vnderhalb deines Dolchen hinein geführet wirt./Ihe nach dem du mit deinem Dolchen versetzen must.

Wie du nun der Stich fünffe/also hastu der nachhauw auch fünffe/als der erste so du nach dē Kopff/ Der and nach dē Hals vnd der Achsel zu/ Der dritte der Hand/ Der vierdte der hüfft/Vnd der fünffte den Füßen zugericht vñ gehauwen wirt/welches dan wie oben gelehrt/von oben/schlins/vberzwercht vnd von vnden / volbracht werden kan/vñ das zu beiden seiten./Demnach wan du nun alle Hauw vnd Stich recht treiben/vñ deinē Dolchen dir zum schutz fürsichtiglich führen kanst / solt du alsdan steissig acht haben/auff das Vor vñ Nach/wie auch auff das wort Indes/durch welche dan die rechte vnd gelegene zeit eines jeden Hauws vnd stichs/wan deren einer zu volbringen/ vnd nützlich zu treiben sey erlernt muß werden / Damit du aber solches durch fleissiges üben vnd nachforschen/destet statlicher ins werck richtē vñ lernen kōnest/so will ich dir der ordnung nach etliche Exempel dargeben vñ setzen/also.

Das dritte theil dieses Buchs.

Exempel.

In zusehen wann du deine beide Wehren nach oben für gemelter gestalt/mit ein wenig vnder sich gesenck vnd außgestreckten Armen/für dir herführest/so hauwe im eilents ehe dan er sich des versehen het/mit einem noch fernern zusprung deines rechtē Fußes/gerad von Oben nider/schneidweiß in einem zug durch sein Gesicht/hie zwischē dieweil du also herab hauwest/so fahre mit deinē Dolchē vber sich für dein Gesicht/mit diesem hauw reigestu in/das er ohn zweiffel der blöffe behendiglich es sey mit hauwen od stechen zu eilen wirt/derhalbē als bald er hersticht od hauwet/so fahre mit Langer schneide/vñ vberzwercher Klingen außserhalb deinē Dolchen vber sich/mit welcher vber sich fahren/du ime seine herfliegēde Klingen vber sich außschlagen solt/demnach dieweil sein Klingen noch auff die deine rühret/mit deinē lincken Fuß etwas gegē seiner rechten Seitē zu im treten/vñ hiemit behend vnd deinē Dolchen durch/ außserhalb seinem rechtē Arm gegen seinem Gesicht stechen/in solchē hinein stechē/wende dein Gefäß od Lange schneide wol vber sich gegen deiner Lincken/vñ hauwe im als dan dieweil er den Stich abragē vnd versehen will/außwendig zu seinem fürgesetzten rechten Bein/vñ bewar dich in dessen fleissig mit außgestrecktē Dolchen/wann du nun durch solchen hauw in die rechte Vnderhüt mit deiner Wehr ankomen bist/so fahre von derselbigē/mit vberzwercher Wehr außserhalb vor deinē Dolchen / behend wider vber sich/auff das du deine beide Klingen mit außgestrecktē Armen kreuzweis vor dein Gesicht kometest/zu dem/dieweil du mit deiner Klingen also auß der Vnderhüt vber sich fahrest/ so tritt mit deinem Lincken fuß wider zu ruck.

Wie ich dich nun diesen Oberhauw im Vor in damit auffzubringē/hab lernē hauwen/also soltu auch die andern drey / nemlich den schlimen vberzwerchē/oder den von Vnden von deiner Rechten/gegē seiner Lincken hauwen lerne/ vnd das hoch od nider gegen seinē Leib durch/ an welcher Glid du in am besten trawestzuerlangen/vnd dieweil du deren gedachten Håuw einen gegen seinē Leib durchhauwest/dieselbige weil fahr auch gleichfalls wie vor dich zubeschützen/ mit deinem Dolchē auff/so bald du nun deren Håuw einen gegē seiner Lincken durchgehauwē hast/so fahre abermals mit deiner Wehr außserhalb deinem Dolchen/seine herfliegēde Klingen abzuwenden/vber sich wie oben / vnd volführe als dan den Stich sampt dem Fußhauw/vñ ende solches wie oben/oder nach gelegenheit.

Wann

Das dritte theil dieses Buchs.

CIII

Das ander.

Wann du auff obgedachte Form/mit beiden Wehren für den Was Komest / so lasse eilents dein Dolchen vornen sincken/vnd zucke dein Wehr vmb dein Kopff / hauwe ihm also oberhalb deinem Arm schlims vberort durch sein rechte Achsel / zu solchem Hauw tritt mit deinē lincken Fuß zu ihm/vnd fahre hiemit behendiglich mit deinem vberzwerchen Dolchen wider auff / mit außgestrecktem Arm für dein Gesicht/dieweil du aber also mit deinem Dolchen auffhehrest / so stich ihm mit deinem Rappier vnder demselbigem ernstlichen vn̄ starck zum Bauch/wirstu aber vnder des gewahr / das er dir den Stich abtragen vnd versetzen will/so zucke dein Wehr eilents gegen deiner lincken Seiten vnder sich/von derselbigen deiner lincken Seiten schlage ihm mit flacher Klinge starck vnder deinem Dolchen wider die seine/auff das du ihm dieselbige etwas betheubest vnd außschlagest / vnd stich im dieweil er sich bemühet sein Wehr in voller gewalt zuerhalten /oder von gemeltem außschlagen zu erholen / eilents gerad für dir hin der nechsten Blóß zu.

Das dritte.

Wann zuschuten sticht er dir von seiner Rechten gegen deiner Lincken vnden her / so versetze ihm seinen Stich mit deinem Dolchen von dir vnder sich ab/in dem vnd dieweil du also versetzest/so stich im von Oben hinein gegen seinem Gesichte/ vnd mercke vnder des fleissig / als bald er mit seinem Dolchen deinem Stich entgegen (den zuversetzen) auffhret / so wechsel mit dem vorderen ort neben seinem lincken Arm vnden durch/ vn̄ stich ihm zwischen seinen beide Wehren inwendig zu seinem Leib/versetzet er dir solchen abermals/so zucke dein Rappier zu ruck wider ab / vnd stich ihm von Oben zwischen seinen beiden Armen hinein/vnd brich mit solchem Stich vnder sich gegen dein er Lincken zwischen seinen beiden Wehren durch auß/in dē du aber also außreißest/so weiche mit deinē Dolchen zu ruck /neben deiner lincken Seiten hinder sich/damit du nach ende des außreißens vngehendert mit deinem Rappier zur lincken Seiten antommen könneest/von welcher lincken Seiten reisse mit halber schneide/sampt einem zutritt deines lincken Fußes / gegen seiner vnd deiner rechten Seiten durch seine beide Wehren starck auß/vnd fahre mit deinem Dolchen/deinem Rappier behendiglichen nach/auch an seine Rappiers Klingē/
d vnd

Das dritte theil dieses Buchs.

vñ halt jm dieselbige so lang auff/ bis du jm ober od vnderhalb deine Dolchen mit einē Stich erlangen vnd ereilen kanst/dann wo du das Stuck recht machest /so wirst du gewiß ein Blöße finden werden/16

Das viert.

Merck wann einer iu zuscherten/seine beide Wehren in starcker Versagung vor jm herführet/so han we eilents einen ernsthaften Oberhaw gegen seiner lincken Achsel / welchem Haw er mit seinem Dolchen entgegen auffahren vnd versetzen wirt / Derenhalben so lasse deinen Haw nicht antreffen/ sonder zucke dein Wehr im herabfahren zu dir/vnd stiche jm (dieweil er also mit seinem Dolchen auffhret zuversetzen) vnder demselbigen zum Leib.

Das fünfft.

Zu zuscherten führe dein Kappier zur Rechten in der Vnderhüt/vnd deine Dolchen in der lincken Oberhüt/alsbald er alsdan auff dich hersticht/so fahre mit deinē Kappier vbersich/vberzwerch bis in das Langort/vñ wende zugleich auch mit deines Dolchens Gefes vnder sich/vber deinen rechten Arm/ also das der vorder ort deines Dolchen vberzwerch gegen seiner rechten Achsel aufstande/so hastu deine beide Wehren kreuzweis vbereinander/sange jm also seine herfliegende Kappiers Klingen zwischen deine beide Klingen auff /trit vnder des mit deinē lincken Fuß gegen seiner Rechten zur Seiten auß/vñ truck jm seine Klingen gegen deiner Rechte beyseits auß /stich jm dieweil du noch also im austrucken vñ außstrucken bist/mic deinē Kappier inderhalb an seiner Klingē hinein zum Leib/alsbald wechsel mit deiner Wehr vnder der seinen/gegen deiner Lincken seiten durch/ vñ hawwe einen Wehrstreich vnder deinem Arm/durch sein rechte Seiten/bewar dieweil dein angesticht mit deinem Dolchen.

Das sechst.

Schicke dich im zuscherten mit deinem Kappier in die lincke Vnderhüt/vnd führe dein Dolchen auch zur lincken Seiten hinder dir/sticht er alsdan gegen deinē Gesicht her/so fahre mit Langer schnede vnd außgestrecktem Arm vbersich gegen seiner Klingen/alsbald du jm sein Klingen auffgefangen hast/so fahre mit deinem Dolchen vnderhalb seiner vnd deiner Wehr durch / vnd reisse jm mit demselbigen
sein

Das dritte theil dieses Buchs.

CV

sein Klingen/von deiner Rechten gegen deiner Lincken starck auß / vnd stich jm in dem du jm also außgerissen hast/von Oben gegen seinem Gesicht/volführe aber denselbigen nicht / sonder zuck den eilents wider an dich/vnd stich jm alsdā erst vollōmen behendiglich vnd starck inwendig zwischen seinen beiden Wehren zum Leib/mit disem gelehrten verzucken beereugestu jm vmb seine Versagung.

Das sibent.

¶ Bermals wān du mit deinem rechtē Fuß vor kōmest / so schicke dich mit deinem Kappier in die lincke Vnderhūt/vnd halte deinen Dolchen mit außgestrecktem Arm vor deinem Gesicht / in dē Längen ort hoch/sticht od hauwet er demnach auff dich zu/so schlage jm seinen her kōmenden Stich mit gewalt von deiner Lincken vber sich / gegen deiner Rechten auß / vnd ehe dān er sich mit seinem Wehr von gemeltem außschlagen wider erholt hat / so hauwe zum andern behendiglich mit einem weitē zutrit deines rechten Fußes/mit nachgebucktem Leib vud weitem zulangen / vnder deinem Dolchē vberzwerch durch seine Fuß / vnder des bleibe allzeit mit deinem Dolchen vor deinem Gesicht / dasselbige damit zuschützen / nach geschehenē Hauw stehestu wider wie anfangs/Tringer er alsdān ferner vnd weiter mit Stichen vnd Hōuwen auff dich/so schlage jm sein Klingē mit deinem Kappier abermals (doch das du mit deinem Dolchen in Versagung bleibest) schlags von Oben/krefftiglich gegen seiner vnd deiner Rechten vnder sich auß/also dz dein Klingē nebē deiner Rechten zur seiten auß/zuruck durchlauffe/vñ in die rechte Oberhūt des Dhsens wider vmb schnappe / von welcher / stich alsdann gewaltiglich von Oben gegen seinem Gesicht/im hineinstecken aber verwende die Lange schneid vnder sich/also das du mit deiner Wehr durch solchen Stich wider in die lincke Vnderhūt kōmest / von dannen hauwe zum letzten ein Wehrstreich/mit einem aberit deines rechten Fußes/durch sein rechte Achsel.

Das acht.

¶ Wann du nun also zuruck getreten/vnd ein Wehrstreich durch sein rechte Achsel gethon hast/so stehestu mit deinem lincken Fuß vor/vñ hast dein Wehr in der Vnderhūt neben deiner rechten Seiten/ den Dolchen mit außgestrecktem Arm vor deinem Gesicht/sticht er nun abermals gegen deinē Gesichte
d ¶ her/

Das dritte theil dieses Buchs.

her/es geschehe gegen deiner rechten oder linken Seiten / so wende die LANGE schneide deines Dolchen gegen seiner Wehr/damit du jm sein Klinggen anffangest / oder den ohnschedlich von dir abtragest / zugleich in dem du also mit deinem Dolchen versetzest / so fahr dieselbige weil mit deiner Wehr vnder seiner Klinggen vbersich/deinē Dolchē zuhilff/also dz du mit beide Wehren zugleich versetzest/alßbald sein Klingē auff deine glügt od rühret/so stich vnderhalb deinē Dolchen zu seinē Bauch od zur nechste Blöß.

Sticht er dir aber vnden zu/vnd will mit seinem Dolchen Oben versetzen/so fall mit deinem Dolchē von Oben auff sein Rappiers Klinggen /vnd hauw dieselbige weil / mit ernstlichem Gesicht vñ geberden gegen seinem linken Ohr / vnd in dem der Hauw / eben jetzt soll antreffen / so wende die halbe schneide außwärts gegen ihm (damit erholestu einen andern Hauw) zuck hiemit vor deinem Gesicht vmb/vnd hauwe eilents von deiner Linken gegen seiner Rechten achsel vnderhalb seinem Dolchen / dieweil er mit demselbigen auffgefahren ist/schlims durch.

Summa souil den Dolchen zum Rappier belanger/ so Rath ich dem Teutschen das er sich gewehne mit beyden Wehren zugleich zuversetzen/vnd vnder des wahrneme/ob er mit dem Wehr oder Dolchen in legen könne/doch das er mit beyden Wehren nicht zu weit von einander kōme/ auff das er allwegen der einē/mit der andern zuhilff kōmen möge/dan die erfahrung hats gebē/ das wan sich ein Teutscher schon mit dem Dolchen allein zuversetzen gewenet hat/so ist es doch zu weilen in ernstfachen zu schaden gerathen/dieweil es wider ihr Art vnd Datur ist/darum̄ iheneher man (in disem fall) mit der gewonheit bey der Natur bleibet/ihemehr damit außgerichte wirt.

Zu dem wirt auch ein Rappen od ein Mantel bißweilen zu einer bey od Nothwehr gebraucht/welche (so du dich deren gebrauchē wilt) solt du die zu voren lehren recht vñ den Arm schlagē/damit du nicht (wan du vermeineest mit der Rappē zuversetzen) in Arm gelegt werdest/wo du die aber nicht recht vñ den Arm schlagē kanst/so gehe jr müßig/auff dz du dich nicht selber hinderst/wiltu dich aber der Rappen nützlich gebrauchē/so fleiß dich alle seine Hauw mit deiner Klingē auffzufangē/vñ ergreiffe jm demnach sein Wehr mit deiner Rappen/halt jm dieselbige auff/so lang biß du jm mit der Wehr gefetzt oder getroffen hast/welches dan leichtlich vñ in einē huy geschehen kan vñ muß /dessen nim dise Exempel.

Wan dich einer vbereylen/vñ mit ernst angreifen wolt/so zucke dein Wehr/vñ ergreiff dein Rappen
oder



Das dritte theil dieses Buchs.

oder Mantel mit deiner linken Hand/inwendig bey deiner linken Achseln/bey dem Kragen od vber
schlag/zieh den vom Leib/vnd wicklen denselbigen vñ den Arm/hauwet oder sticht er dir alßdā ge
gen deinem Gesicht oder Leib her/so fang ihm (mit einem zusprung vnder sein Wehr) sein Hauw mit
deinem Wehr auff/vnd in dem sein Kling auff die deine im Hauwen noch rühret/so eile mit deinem lin
cken Arm/sampe der Rappen auch an sein Wehr/vñ kanst jm also mit deiner Rappen sein Wehr auff
halten/mit nachfolgen/vñ bleiben/so lang biß du in nach deinem gefallen geleget/getroffen/oder vber
wunden hast.

Dieses ist die best Regel/das du jm (wañ eint auff dich hauwet) sein Streich mit deiner Wehr auf
fangeß/vnd in dē es noch rühret/mit deiner Rappen an sein Klingen fallest / jm dieselbige damit auff
zuhalten/vnd dieweil schawest/wo du in mit hauwen oder stechen ereilen kanst.

Bistu bist du aber des umbwicklens fertig vnd gewiß/so versege jm seinen Hauw/ mit deiner Kap
pen/vnd hauwe jm dieselbige weil/eben in dem du noch also versegest/zur nechsten Blöß.

Ein anders.

Wann du dein Wehr (darzugendiget) gezogen hast /so fasse dein Rappen oben bey dem Kragen/
vnd halte die mit vnder sich gehendtem Arm/neben deiner linken Seiten / merck in dessen fleißig/
alßald er herhauwet/so schlage jm die Rappen von vberzwerch pmb sein herfliegende Klingen / vñnd
alßbald du jm sein Klingen außgeschlagen hast /so hauwē ihm oberhalb derselbigen zum Kopff/wie
dir solches die Kleinern Bossen in hienor getruckter Figur zur rechten Hand anzeigen.

Wie du dich mit einer Handgewehr/gegen einem Knebel
spieß oder dergleichen Gewehr halten solt.

Dem thū also/wañ du von einē mit einē Knobelspieß vberleit vnd vberlauffen wurdest/so führe dein
Gewehr/nach dem du die in eil gesucht hast / zur Rechten in die vnderhüt/also das du nit dem lin
cken Fuß vor standest/vnd nim wahr/ alßbald vnd in dem er von Oben auff dich her schlecht / so springe
im wol vnder seinen Streich zu ihm/wende hiemit dein Wehr vber sich/vnd enzucke jm deinen Kopff
mit

mit heysichts außgebucktem Leib/vnder seiner Stangen wege/fange jm also den Schlag auff dein flache hangende Klingen / wie du solches an dem vor gemelten Bossen zur lincken Hand in obgedachter Figur hievor sehen kanst/vñ greiffe vnder des mit deiner linckē Hand vnder deiner Wehr in sein Stangen/wo er dir aber die Stangen vber sich enzucket/also das du ihm die nicht ergreiffen kanst/so hauwe jm dieweil er noch im vber sich zucken ist/zu der Hand/welche er in der Stangen vor führet / vnd spring gleichwol in dessen/dieweil er wider von oben herschlehet (mit wider hoch auff gewentter Versagung) vnder seinem Spieß ferner zu jm hinein/damit du jm Keinen Blag lassst zuarbeiten / dan jhe neher du vnder sein Stangen Komen bist/jhe minder er außrichten kan.

Thrauwest du dir aber nicht seinen ersten Schlag zu vnderlauffen/so weiche jm denselbigen ersten Streich/vnd laß jm fehl schlagen/merck aber fleißig/in dem er zu dē andern Streich wiger anffzeucht/das du behend / mit einem zusprung vnder seine Stangen Komest / alsbald du jm die vnderlauffen hast/so ergreiffe jm abermals sein Stangen mit der lincken Hand wie vor/vnnd arbeit mit der Wehr deinem vortheil nach/zur Blöß.

Führet er aber einen Strich auff dich her/ so begegne jm aber mit deiner Wehr in der rechten Vnderseite / vnd fahre von derselbigen mit deinem Gefäß / mit fürsich außgestrecktem Arm vber sich/also das dein Klingen vnder sich gegen der Erden hange / vnnd schlage jm also seinen hergeführten Strich von deiner Rechten gegen deiner Lincken mit hangender Klingen auß / zugleich mit solchem außschlagen/spring wol gegen seiner lincken Seiten auß seinem stoß/ auff das du jm den / nicht allein außschlagest/sondern gleich mit auch auß demselbigen entspringest / sonst were das außschlagen für sich selber zu schwach/vnd ergreiffe jm hiemit abermals sein Stangē mit deiner lincken Hand/wie oben / verzuckte er dir aber den Strich/also das du vergebens außschlechst/vñ sticht behend wider / so bleibe mit deinem Gefäß im verhängen hoch/vñ schlage jm seinen andern herkomenden Strich auch mit hangender Klingen von deiner Lincken gegen deiner Rechten auß / zu solchem außschlagen spring aber auß seinem Strich gegen seiner Rechte/gleich wie du zu voren gegen seiner Lincken außgesprungē bist / also kanstu jm allen seinen verzuckten Strichen mit hangender Klingen mit vor dir außgestrecktem Arm begegnen/vnd die zu beyden Seiten außschlagen biß du jm die Stangen ereilest.

Das dritte theil dieses Buchs.

Ein ander Vnderlauffen.

Fasse dein Wehr zu der rechten Vnderhüt wie vor/ vnd mercke in dem er eben jetz von seiner Rechten
berschlecht so fahre in des mit deiner Wehr vnder seiner Stangen gegē deiner Lincken seiten durch/
vnd tritt zugleich mit deinem rechten Fuß/zwischen dir vnd jm gegen seiner Rechten seiten auch durch/
hawwe jm also in solchem durchtreten / von deiner Lincken eilents wider sein herkommende Stangē/
starck gegen der Hand die er ihm herschlagen vor führen / dises alles / nemlich das durchgehn mit der
Wehr/vnd das treten muß behend in einem sprung zugohn/ auch mustu mit gebucktem Kopff vnder
seinem Streich durch/eilents entzwischen / so gehet dir das stuck wol an / tringe alßdann gewaltig auff
ihn dar/vnd laß jn zu keinem volkommenen Streich mchz kommen.

Ein anders / wie du ihm seinen Stich aufschlagen solt.

Fehre dein Wehr (nach dem du die gezogen hast) in der rechten Oberhut zum streich / sticht er dann
gegen deinem vndern Leib her/so zucke dein Wehr vmb den Kopff / vnd hawwe jm sein Stich von
deiner Lincken mit hangender Klinge/zur Seiten gegen deiner Rechten starck auß/vnd springe
hitemit gewaltig gegen seiner Rechten hinein/ sticht er dir zum obern/das nim auß/vñ
versege das/ wie oben gelehrt.

Sechsten



Fechten im Dolchen.

I

Das vierte theil dieses Buchs handelt vom Fechten im Dolchen dar-
auf man lehren kan/wie man allerley dergleichen kurze Wehren
gebrauchen soll/sampt vil schönen Ring stucken
so darunder begriffen.

Von der Oberhüt.

Adie Oberhüt schicke dich also/führe deinen Dolchen hoch vor deinem gesicht/
wie das grösser Bild zur rechten Hand in diser figur außweist / tritt also zu jm
vnd bleib mit deinem rechten fuß vor / sticht einer auff dich her / gegen deiner
Lindten / so fahre mit hangendem Dolchen von deiner Rechten gegen seinem/
vnd fange ihm seine Hand mit deinem Dolchen hinder seiner Hand bey seinem
Glid auff/also das in solcher versatzung dein Dolchen knopff vbersich vnd die klingen vnder
stehe / alsbald du nun mit solcher versatzung an sein Glid rührest / so bald fahre mit deinem
Dolchen (doch das du in dem allem mit der Dolchen klingen hart an seinem Arm bleibest)
vnder seinem Arm durch / vnd oben wider vmb seine Hand / truck dein Dolchen klinge wol
zu deinē Arm/so klemest du in desto harter/Reiß jm also sein Hand gegen deiner rechten Sei-
ten vndeersch / Demnach fahre mit deinē Dolchen knopff inwendig an seinem rechten Arm
vbersich gegē seinem Gesicht oder Kin/ fehret er aber deinē Dolchen nach vbersich auff/so zu-
cke vmb den kopff/d stich nach der zwerch inwendig gegen seinē rechten Arm zu seinem Ge-
sicht ganz durch / den letzten aber volbring in einem Riß sampt einem abtritt deines lindten
füßes gerad von oben durch sein Gesicht.

21 Sticht

Das vierdte theil dieses Fuchis.



Sicht er dir von Oben gegen deiner Lincken wie vor / so stich vberzwerch gegen seinem herkomenden Arm also das dein Dolchen Ober seinem Arm außgange / fange ihm also sein Arm in den windel zwischen deiner Hand vnnnd dem Dolchen / in das Handgleich auff / zu solchem Strich wende die rechte Seiten wol gegen seiner Lincken vmb / damit du im sein Hand zwischen deinem Glied vnd Dolchen dester harter fassen kanst / schliesse im also sein Hand hard / vnd rucke im die vnder sich gegen deiner Rechten von dir / damit verrenckestu im seinen Arm / wañ du im seine Arm vnder sich gewunden hast / so zucke deinen Dolchen behend gegen deiner lincken Achsel / von danen stich Oberhalb seinem rechten Arm (ehe dann er den vom vnder sich reißen auffbracht) vberzwerch gegen seinem Gesicht durch / Den andern stich ihm behend vornen gegen seiner Brust / bewar dieweil dein Gesicht mit deiner lincken Hand.

Also hastu zwo Versatzung von deiner Rechten gegen seiner Lincken / nemlich mit der ersten fangestu im sein handglied auff den hangende Dolchen / starck vñ dir gegē deiner Linckē.

Die ander Versatzung ist / das du im sein obgemelt Hand gleich in dem er hersticht / vnder deinem Dolchen mit einem gegenstich auff das Glied deiner Hand auffangest. Wie du nun solche von deiner Rechten volbracht hast / also soltu sie auch von deiner Lincken gegen seiner Rechten (wo er dir außwendig gegen deiner Rechten stechen würde) in das werck richten.

Sonst wañ dir einer gegē deiner lincken hersticht / so soltu im gewaltiglich vñ vberzwerch inwendig gegen seinem Arm / den flechsen ob dem inwendigen Glied nahe der Restricta zu / starck durch / dann das lembt in sehr / mit dem andern Strich reiß außser vnd oberhalb seinem

A ij rechten

Das vierdte theil dieses Buchs.

rechten Arm schlags gegen seinem Gesicht starck durch/damit nimstu vnd reißt ihm (wo er schon hergestochen) denselben vnder sich auß/auch soltu auß diser Hüt mit Oberstiche vberlangen/er steche von Rechter oder Linker auff dich.

Vnderhüt mit ihrer Versakung.

In die Vnderhüt schicke dich also / stand mit deinem rechten Fuß vor/halt dein Dolchen neben deinem linken Schenckel/das der vorder ort gegen des Mañs Gesicht aufstande/sticht dein gegenpart auff dich her / so tritt gegen seiner Rechten zur Seiten auß/vnd stich ihm außwendig vber seinen rechten Arm / Reiß den vnder sich zu dir / fahr mit deinem Dolchen knopff wider vbersich gegen seinem Kin wie oben gelehrt / stich behend wider von Oben gegen seinem Gesicht in einem Reiß durch.

Item sticht er von Oben/so fahr mit deinem zwerch Dolche auff / vnd fang im sein Hand hinder seinem Dolchen/bey seinem Gelenck der Hand auff/vnd wind ihm mit deinem Dolchen von inwendig umb vber seinen Arm / Reiß also den gegen deiner linken Seiten / demnach stich behendiglich von vornen gegen seinem Gesicht durch.

Mittelhüt.

Diese Hüt ist wann du deinen Dolchen zur Seiten dem Gürtel gleich fährest / oder auch gerad vor dir / Diewel aber auß disen gleich wie auß den andern versetzt wirt / will ich weiter hienon zuschreiben/in die Strick sparen.

Das vierdte theil dieses Buchs.

Was die fürnehmsten Verfassung seind.

Im Dolchen hastu zwo Verfassung/die eine geschicht mit dem Dolchē daüßn bißher gesagt/die ander geschicht mit der linckē Hand / also das du ihm mit der selbigen könneß seine Hand darinnen er den Dolchen führet auffhalten / vnd empfangen/wie du nun deren ein jede brauchen solt/wirstu auch durch auß in nachfolgenden Stückē bericht werden.

Item tritt also mit der Oberhüt zu jm/ vñnd halt dein linckē Hand vor deiner Brust/sticht dein Widerpart alßdann auff dich von Oben / so fang ihm sein Hand mit deiner verkehrten Hand/vñnd reib die vmb von dir / vñnd stoß ihm mit dem Knopff vñden an sein Gelendē/wie dich das eusser Bild in der figur B. lehrt.

Merck im zusechten geht einer auff dich mit einem Oberstich/ so vñderfahr jm seine Hand noch also hoch in der lufft/behalt jm also sein Hand mit deiner Lincken in der höhe/greiff beßhend mit deiner rechten Hand zu sampt dē Dolchen vñder seinem rechten Arm durch / kome damit der Lincken zu hilff / wie du solches an den größern Bossen in der jetzt gedachten figur B. sehen kanst / zugleich in dem du also durch griffen hast / so tritt mit deinem rechten wol hinder seinen rechten Schenckel / vñnd schliesse vñder deß mit deinem Kopff vñder seinem rechten Arm durch/wirff ihn also vber ruck / oder brich jm den Arm.

Item im zusechten kome in die Vñderhüt / vñnd lege den Dolchen auff deinē rechten Arm/vñmerck in dem er von Oben hersticht / so vñderfahr jm sein rechtē Arm mit einem zusprung vñder seinen Dolchen/vñnd fang jm den auff dein zwerch Dolchen / nach bey seinem Gelendē auff/alß bald vñnd gleich mit ergreiff in auch mit deiner lincken Hand bey seinem Ellenbogen/

Das vierdte theil dieses Buchs.



Das vierdte theil dieses Buchs.

III

musse de auff solche weis (wie du in der figur B. an den kleinern Bossen siehest) zu dir/ vnd stich ihm wo du wilt.

Kreuzhüt.

In zuschneiden halt deine Hand kreuzweis vor dir/ die Rechte vber die Lincke/ also das die dein Dolchen auff deinem rechten Arm lige/ sticht einer von Oben her / so spring im vnd seinen Stich/ vnd fahr gleich auch auff mit beiden Armen / vnd fang im den seinen hinter seinem Dolchen zwischen dein beide Hand auff dein Dolchen klingen / vnd in dem sein Hand auff die deine herfelt/ so ergreiffe im die zugleich mit verkehrter Lincker hand/ reib im die eilents vnd mit gewalt von dir/ vnd stich ihm dieweil (du ihm also aufreibest) mit deinem Dolchen oben nider in einem Riß durch/ als dann nach dem er dir vnder des sein Hand außgerissen/ vber zwerch durch sein Gesicht vnd Arm nach.

Item sticht dir einer von Oben/ so vnderfahr im seinen Arm mit deinem zwerch Dolchen/ auff deinem Arm ligent/ in de du im also versetzest/ so greiff behend gleich mit sein Rechte an/ vnder dem aber dieweil du im mit deiner lincken Hand angreiffest / dieselbige weil fahr mit deinem Dolchen von seinem Arm hinder sich zu ruck ab/ vnd fahr mit dem Knopff neben deiner Rechten wider von Vnden / vnd reisse mit demselbigen starck vbersich zwischen seinen beiden Armen durch/ vnd stich kurz wider nider inwendig seinem Arm zur Brust.

Sticht dir einer vō vnden/ so falle mit dem zwerch Dolchen auff seinen Arm / vnd greiff im den gleich auch mit deiner Linck en an/ vnd fahr in des mit deine Knopff oberhalb seinem Arm

Das vierdte theil dieses Buchs.

Arm vber sich gegen seinē gesicht/vñ dieweil er demnach auffhebet das vberzuweisen/so stich jm inwendig von vberzwerch zum Gesicht durch/ demnach sichts dich mit kreuzstreichē von jm.

Merck wañ dich einer vberlaufft mit einem Oberstich/so versetze jm mit deinem Zwerchdolchen/der dann langs auff deinem Arm ligen soll/vñ gleich mit in solcher Verfassung solt du deine lincke Hand auff deiner Rechten kreuzweiß haben/vñnd jm also (in dem er hergestochen hat) sein Dolchen/mit lincker verkehrter Hand von Vnden/brich ihm den gegen seiner rechten Achsel vber sich auß/in dem du also außbrichst / so greiff mit deiner rechten Hand wol außwendig vber sein rechtē Arm/auff das wo er den Dolchen nicht lassen wolt/du bald mit deinem Rechten hinder seinen Rechten trettest/vñd werffest ihn vber ruck von dir.

Merck im zusechten vnderfahre ihm seinen Oberstich mit kreuzigeteten Henden / also das die rechte Hand in dem versetzen Oben sey/vñd gleich mit in der Verfassung ergreiff mit deiner lincken verkehrten Hand sein rechte starck an/vñd stich jm dieweil du sein Rechte ergriffen hast/von vnden auff vnder sein vchsen/ oder starck vberzwerch zu seinen rechten Ripen/zuck dein Dolchen behend wider vnder deinem lincken Arm gegen derselbigen Seiten/stich von dannen vber sich/starck gegen seinē rechten Arm durch/ demnach stich von deiner Rechten vberzwerch gegen seinem Gesicht vñd Arm wegt.

Sticht dir einer außwendig gegen deiner Rechten zum Kopff/so stich jm außwendig vber seinen rechten Arm/klemb jm den zwischen deinem glid vñd Dolchen vñ Reiß den zu dir bis an dem rechte Brust/fall jm mit der lincken Hand auff sein Gelenck des Ellenbogens/vñnd brich jm den Arm/wie in der figur C. an den obern kleinern Bossen zu Rechten zu sehen.

Werffen:



Das vierdte theil dieses Buchs.

Werffen.

Item sticht dir einer Oben zu/so stich jm aufwendig vber sein rechten Arm wie vor/ruck den zu dir / tritt mit dem Lincken hinder sein Rechten/ vnnnd greiff mit der lincken Hand hinten vmb an sein lincke Achsel / vnd ruck jn auff dein lincke Seiten / vber dein fürge setzte Beyn/wie die mitlern obern Bassen in obgedachter Figur anzeigen.

Wie du einem den Dolchen nemen solt.

Item zucket einer ein Dolchen auff dich/ so greiff jm sein Hand nicht mit verkehrter sonder mit geradem griff/hat er nun von Oben gestochen/ vnd du hast jm sein Hand wie gesagt ergriffen/ so reibe jm die in einem schwung gegen deiner Rechten vnder sich / vnnnd greiff mit Rechter verkehrter Hand sein Dolchen kling / brich jm die von der Hand auß / sticht er aber von Vnden oder vornen gegen deinem Gesicht / so begreiff jm abermals sein Hand wie vor/ also das im angreifen alwegen dein kleiner Finger gegen seinem Arm stehe / dein Daumen gegen seiner Hand / vnd begreiff jm gleichfals wie vor / sein Dolchen mit rechter verkehrter Hand / vnnnd brich jm den auß / wie dich das eusser kleiner Bild in der Figur C. zur lincken Hand lehrt.

Item sticht dir einer von Oben zu/so greiff mit deiner lincken verkehrten Hand sein Rechte treib den vbersich vmb von dir/vnd spring mit deinem Rechten hinder seinen Rechten / vñ fahr mit deinem Dolchen knopff sampt offner Hand / vornen an sein Gurgel / würff jhn von dir vber dein recht Beyn.

Bruch.

Bruch.

Zieh die rechte Hand zu dir/vnd schlag jm mit deinem Lincken arm von aussen vber sein Rechte/schwing dich mit dem schlag von jm/gegen deiner rechten Seiten vmb.

Item stehe mit dem Lincken vor/fasß dein Dolchen in der mitte neben deiner Rechten/das der Knopff vber die Hand aufstehe/sticht er alßdann auff dich/so versetz den stoß mit deiner Lincken verkehrten hand / von deinem Gesicht / vnder des tritt mit deinem rechten fuß wol zu ihm/also das du dein rechte Seiten vnder deinem Arm wol gegen ihm gewendet habest/vnd stoß in des mit dem Knopff von oben aussen vber seinem rechten Arm gegen seinem Gesicht / vnnd merck alßbald er den stoß versetzen will / so fahr ihm von inwendig vnden auff/zwischen sein beiden Armen zum Kün mit dem vorderen ort starck vber sich durch / demnach stich ihm wider von oben durch sein Gesicht / mit einem abtritt / hab acht seiner Rechten mit deiner Lincken.

Item wañ du jm wie gelehrt/sein Hand mit deiner Lincken auff gefangē hast/so tritt abermals mit deinem rechten fuß zu jm/vnd fahr mit deinem Dolchen vnder seinem vnd deinem Arm durch/vnd reiß mit deinem Dolchen knopff aussenhalb vber seinem rechten Arm/starck vnder sich gegen deiner Rechten auß / also das du in solchem vnder sich außreissen/mit deiner Lincken seine Rechte ledig laßest/stich demnach behendiglich von vornē durch sein Gesicht/mit einem abtritt deines lincken fuß.

B ij Merck

Das vierdte theil dieses Buchs.

Merck im zu fechten schick dich mit deinem rechten Fuß vor / vnd fasse dein Dolchen das dein klingen bey deinem kleinen finger außstand / vnd stiche jm von deiner Rechten von Oben durch sein Gesicht / im durch stechen so wende dein Dolchen behendiglich neben deiner Rechten wider vbersich zum vnderstich / vn̄ stiche den andern gewaltiglich vbersich dē Arm zu durch / also das du nach endung des stichs zu deiner rechten Achsel ankömest / von deren stich alßdann starck vberzwerch gegen seinem Gesicht auch durch / den vierdten stich starck von Oben wider durch sein Gesicht / vnd fahre behende mit vberzwerchem Dolchen auff gegen seinem rechten Arm zur Versagung.

Aufreissen.

Im zu fechten so stich ihm vornen ernstlichen gegen seinem gesicht / vnd wann du merckest daß er dem stich begegnen will / so fahre in dem der stich eben jez antreffen soll / vnder seinem rechten arm gegen seiner Rechten durch / vnd stich ihm außwendig vber seinem rechten arm / mit demselbigen stich aber / so reisse gegen deiner Rechten volendt vnder sich durch / vn̄ merck fleissig alß bald er sein arm vnd deinem herfür entruckt / so folge mit der Linken hand behendiglich von vnden seinem Rechten arm nach / vnd Strich jm dieweil er noch im vbersich fahren ist / vnder seinem Rechten Arm / ihm gegen seinem gesicht.

Weiter wan du so nabet zum Man kömest / also daß du in in einem zutritt erlangen kanst / so fasse dein Dolchen aber wie vor / also daß du dein Dolchen klingen auff deinem Arm ligen habest / alß bald er dir von oben zustecken will / so fahr demnach mit deinem rechten Arm vn̄ darauff liggendem Dolchen vō deiner Linken vbersich / gegen seinē Rechten arm starck durch /
vnd

Das vierdte theil dieses Buchs.

VII

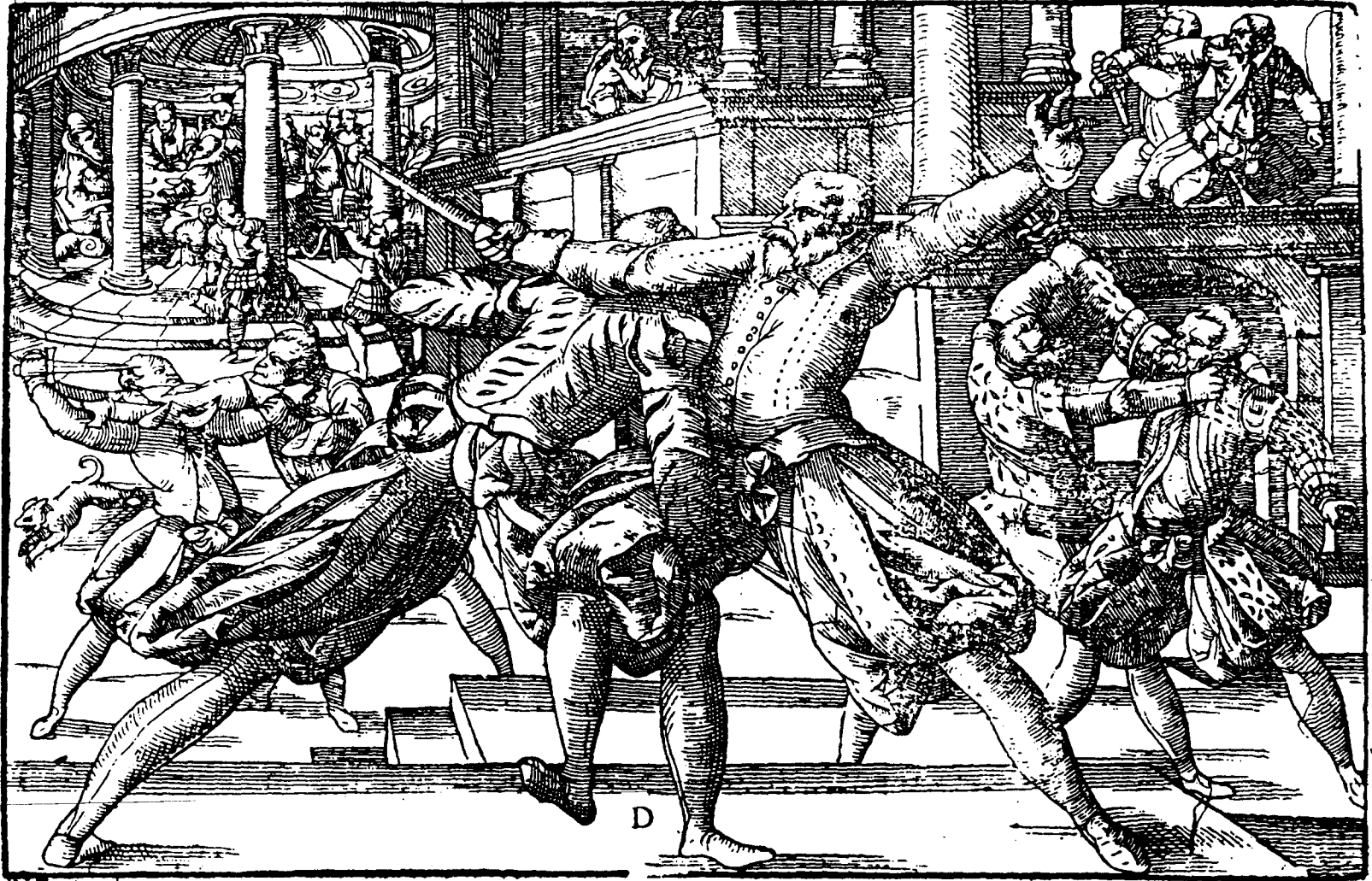
Und folge auch mit deiner Lincken hand dem rechten Arm nach / auch vnder seinen Rechten / vnd behalt ihm also seinen rechten Arm mit deiner Lincken hand in der höhe / vnd stiche ihm dieweil du jm seinen arm mit deiner Lincken auffhelst für sein brust / von danen fahr behend wider auff mit vberzwerchem Dolchen gegen seinem rechten Arm / alß bald du jm den ergriffen / so fahre mit dem vorderen ort von inwendig vber seinen rechten Arm / reiß jm den vnderen säch / auch halt jm denselbigen mit der Lincken auff / vnd säch jm dieweil ein Blöf.

Oder fahr abermal mit vberzwerchem vnd auff deinem Arm ligen den Dolchen auff / gegen seine herfallendem Rechten arm / vñ fahr mit solchẽ gegen dem seinen ganz vbersich durch / folge mit dem Lincken auch vbersich vnder seinen Rechten arm / demnach dieweil du mit deiner Lincken hand seine Rechte auffhelst / so Reiß mit deinem Dolchen Knopff neben deiner Rechten seyten von vnden vbersich / zwischen seinen bedem Armen ganz durch / vnd Strich ihm vnder von Oben nider gegen seinem Gesicht.

Merck wann einer gegen dir sticht / es geschehe von oben vberzwerch / oder von vnden / so fange jm seine Hand hinder seinem Dolchen auff / vnd rucke jm die in eyl vbersich / vnd gehe mit deinem Kopff vnder seinem rechten Arm durch / zugleich in solchem durchgeh n trit auch mit deinem rechten fuß hinder seinen rechten / wie dir solches der grösser Bos in der figur D. anzeigt / zeuch also sein Hand vber dein Achsel hart zu dir / vñ heb mit deiner lincken Hand sampt deinem ganzen Leib / sein rechtes Beyn vbersich / also magstu ihm den Arm brechen / oder in werffen / welches du wilt. Bruch / wann dich einer also ergreiff / so schauwe das du ihm den Rucken angewinnest / dauon hernach.

B ij / Oder

Das vierde theil dieses Buchs.



Das vierdte theil dieses Buchs.

VIII

Oder so er dir von Vnden zusicht / so setze jm den Strich hinder seinem Dolchen auff sein Hand gleich ab / zugleich in dem du also mit deinem Dolchen versetzest / so ergreiff sein Hand bey obgedachtem Glied mit deiner Lincken / ruck die also mit beyden Henden zu dir an dein Brust / vnd schwing dich behend auff deine rechte Seiten von ihm / so brichst du jm den Arm.

Defgleichen wañ du deinem gegenmañ seinen Strich (den er von Vnden auff dich hergestochen hat) versetzt vnd mit beiden Henden ergriffen hast / so rucke jm seinen Arm vbersich / vnd auff dein rechte Seiten von jm / vnd brich jm den Arm vber dein linckē Achsel / wie du an den Kleinern Bossen in der Figur D. oben im winckel zur rechten Hand sehen kanst / dieses kan auffetliche weg gebrochen werden.

Bruch.

Werd aber hie disen Bruch / wañ dir einer dein Hand also erwischt / vñ vbersich mit vnserm gekehrtem Leib auff sein Achsel rucken will / so nim war in dem er sich umbwendet / so verwend vnd ruck deinen Ellenbogen vbersich / vñnd fahr jm damit vber seinen Kopff vmb sein Hals / also das dein Rechter Arm auff sein rechte Achsel komme / dieweil du aber solches thust / dieselbige weil greiffe mit der lincken Hand eilents vber seiner linckē Achsel hinein / an sein Burgel / setze jm hiemit dein rechten Fuß in sein Knickel / vnd zuech in an rucken / auch kanstu disen Bruch mit andern Stucken enden.

/ Ein

Das vierdte theil dieses Buchs:

Ein anders.

Sticht einer ernstlich auff dich her von Oben/so fang ihm seinen Arm hinder seinem Dolchen zwischen dein beide Händ/die dann kreuzweiß vber einander/die Rechte vber die Lincke geschrenckt sein sollen/vñ in der Versatzung greiff ihm sein hand gleich/ed den Arm naher darbey/mit deiner lincken verkehrten Hand hart an/reib ihm die vbersich von dir/vñnd treib hiemit auch zugleich mit deinem rechten Fuß hinder sein rechtes Bein/rñ fall ihm mit deiner rechten Hand vornen an sein Gurgel/wirff ihn also an rucken von dir/wie du solches in der Figur D. zur rechten Hand sehen kanst.

Merck sticht dir einer von vnden / vñnd felt dir mit seiner lincken Hand zugleich an dein Brust / oder halß / gegen deiner lincken Seiten / so schlag dein lincken Arm aussen vmb sein Lincken/vnd mit deiner rechten Hand begreiff sein Lincken an deiner Brust / vnd stof stark auff dein lincke Seiten/so brichst ihm den Arm.

Item greiffst er dir aber an dein rechte Brust/vnd sticht vnden / so versetz ihm den Stich mit der lincken Hand / vñ in der Versatzung so stof mit deiner rechten Hand sein lincke Hand von der Brust/also das der rechte Daumen vnden sey / vnd in dem Stof fahr bald mit deinem Arm vnder seinen Halß/vnd mit der lincken Hand so greiff vnder sein Kniebüge/so bald als du hast versetzt/vnd wirff ihn vber dein recht Knie.

Stehe mit dem linken Fuß vor/vñ halt dein lincke Hand auff der Brust / sticht er dir demnach gegen deiner Kehl / so versetz ihm den stich stark von deiner Brust / auff das Glied hinder
der

Das vierdte theil dieses Buchs.

IX

der dem Dolchen/ vnd in der Verfassung begreiff sein rechte Hand mit deiner Linken/ vnd mit deinem rechten Arm greiff vnden durch/ hinder seinem Ellbogen vmb seinen rechten Arm/ vnd tritt jm vor mit deinem rechten Bein/ vnd wend dich auff dein rechte Seiten kurz vmb/ vnd wirff jn vber dein recht Bein.

Item ein anders/ sticht er dir nach dem Hals/ das versetz als vor / vnd in der verfassung fahr mit deiner linken Hand aussen vnden vmb sein rechten Arm/ also das du mit deiner linken Hand wider von vnden auff wider an dein Brust komest/ vnd mit deiner rechten Hand greiff vnder sein Ellenbogen/ vnd heb also von vnden auff so brichst du jme den Arm.

Item ein Stuck vnd Bruch/ stichstu jhme zu dem Hals/ vnd er will dir vmb den Arm fallen/ als vor geschriben stehet/ so zuck den Stich gar wenig wann er dich begreiffst/ vnd mit deiner linken Hand greiff bald vber sein lincke Achsel/ vnd begreiff den ort am Dolchen/ so hast du jhm den linken Arm gefangen/ vnd wirff jhn also mit dem Dolchen vor dir nider/ oder greiff jm nach der Gurgel.

Ein Bruch auff das wann er den Dolchen also bey dem ort will greiffen/ so bald als er vber fehit mit dem Arm/ so greiff mit der rechten Hand seinen linken Ellenbogen/ vnd stop den starck vbersich von dir/ hinder tritt jm ein fuß/ so felt er auff den Rucken.

Merckestu das er dir den Mittelsich versetzen will / so stich nit ferner dan an sein Hand/ bey der selben fahr behend vnden durch mit verkehrter Hand/ also das der Knopff vorgehe/ vnd kom jme also mit dem Rechten arm vnder sein Hals/ vnd tritt in des mit deinem rechten
C Bein

Das vierdtetheil dieses Buchs.

Bein hinder sein linckes Bein / vnd mit deiner lincken Hand greiff inwendig ober dem Knie an das Bein / vnd wirff ihn also vber dein rechtes Bein.

Ein Bruch auff die verführung.

En Bruch auff das / der dich also verführen will / vnnd kompt dir mit dem Arm also vor den Hals / so begreiff bald mit deiner rechten Hand sein Rechte / vnnd mit deiner lincken Hand greiff sein rechten Ellenbogen / vnd stoß den von dir / vnd nim̄ jme das gewicht / so fellet er auff die Nasen.

Stehe mit dem lincken Fuß vor / vnd versetz jme den Oberstich starck von der Brust / mit deiner verkehrten Hand / vnd bleib also starck vnd hoch in der Versetzung / vnnd greiff bald mit deiner rechten Hand hinder seinem rechten Arm durch / von vnden auff / vn̄ begreiff das mit an dein lincke Hand / auch tritt hiemit behend mit deinem rechten Fuß wol auff sein rechte Seiten / also das sein Arm mit dem Ellenbogen auff dein rechte Achsel kom̄ / truck also von dir / so brichst jme den Arm / vn̄ merck wann du also vnden durch hast gegriffen an dein Hand / vnd truck's nider / so magstu jhme auch den Dolchen nemen / mit deiner lincken Hand.

Item ein anders / sticht er auff dich den Oberstich / das versetz starck / vn̄ als bald du versetzt hast / so fahr vber seinen Arm gar vmb / das dein lincke Hand kom̄ wider vor dein Brust / vnd trucke den Ellenbogen auch an die Brust.

Item ein anders Stück / sticht er den Oberstich / das versetze jhme starck mit der Rechten hand

Das vierdte theil dieses Buchs.

X

Hand/vnd mit solcher Verfassung begreiff auch sein rechte Hand/mit deiner rechten verkehrten/rück die zu dir vmb/vnd fall starck vber seinen rechten Arm in der mitte hinder dem Ellenbogen/vnd truck also von dir so bruchst ihm den Arm.

Ein stuck im durchgehn.

Item im zusechten nimb den Dolchen in der mitte/vnnd fahr von deiner Rechten ein Mittelstich vnder seine Armen durch/so komest du in die lincke Underhüt / sticht er nach/so nimm mit dem Knopff von dir auß/vnnd Stich ihm lang nach von deiner Lincke vber sein Rechte/zu seinem Kopff oder Gesicht.

Item in was stuck dir einer dein rechten Arm erwischt oder ergreiff / es sey mit beiden oder einer Hand/so schlag ihn von vnden auff starck in sein Gelenck / oder fall ihm aufwendig vber sein Arm/mit stößen oder schlegeln in sein Gelenck/oder greiff ihn an mit Ringen.

Wie du einem sein Stich verhindern solt.

Wan du mit einem zu thun hast/der ein Dolchē an hat vor welche du dich besorgest/so fall ihm an die nechste Hand mit gleicher Hand /als mit der Rechte seine Rechte/sein Lincke mit deiner Lincken/mit welcher Hand du ihn ergreiffest / zu derselbigen rück ihm sein Hand/zuckt er alßdan mit der andern Hand seine Dolchē / so greiff mit deiner andern hand aussen vber denselbigē Armden du zu dir gezogen hast/vñ ergreiff also den andern Arm bey

C ij der

Das vierdte theil dieses Buchs.

der Nauff / wie der Bossen gegen der rechten Hand in der Figur D. anzeigt / so kan er dich nit stechen / ob er schon mit derselbigen Hand den Dolchen gezogen hat / magstu in also werffsen oder andere Buch für die Hand nemen.

Sunã das greiffen ist im Dolchen das fürnemste / vnd werden die Griffe nicht allein zu einer Hand / sonder auch zu beiden Henden volbracht / Damit du aber hierauf ein verstand haben mögest / so will ich dir solches durch etliche Exempel widerholen.

Der erste angriff.

In zu fechten sticht dir einer von Oben / so fahr auff mit deiner linken verkehrten Hand / vnd fang jm sein rechte Hand hinder seinem Dolchen bey dem Glid / reib jm die vñ von dir / vnd tritt mit dem rechten fuß wol zu jm / zugleich in dem du also zu trittst / dieselbige weil fahr mit deinem rechten Arm vñ seinem durch / vñ hebe vber sich so brichstu jm den Arm / auch kanstu aller handstuck es sey mit dem Dolchen oder sonst mit Ringen auff in treiben.

Der ander griff.

Sticht einer von Oben / so fang jhm abermal sein rechten Arm hinder seine Dolchen bey seinem Handgleich / aber nicht wie vor mit verkehrter Hand / sonder gerad zu mit offner Hand / also das im angreifen der Daumen gegen seiner Hand / vnd der klein finger gegen seinem Arm stande / wañ du jhn auff solche weiß ergriffen hast / so kanstu jm den Arm vñ dir vnd zu dir schwencken / schwenckestu in oder reibest in von dir / so magstu die Stuck auff
ihn

Das vierdte theil dieses Buchs.

XI

Im treiben/welche mit verkehrter Hand gefochten werden/Reibestu jm aber den / gegen die auff dein lincke Seiten / so merck in dem du jm die also herumb ruckest / so wind solche volent für dein Brust / vnd greiff mit deiner Rechten hand seinen Dolchen / vnd ruck jm den auf der Hand / oder in dem du jm also sein Hand ergriffen vnd zu dir gewend hast / so wende dich rō jm auff dein rechte Seiten / vnd stich jm hinten herumb in die Auck / vnd was dergleichen Stuck mehr seind.

Der dritte griff.

Geschicht mit beiden Henden / also wann er auff dich hersticht / das du deine Hand kreutz weiff habest / fang jm also seine Hand im Gelenck zwischen dein beide Hand auff / ruck die zu dir auff welche Seiten du wilt / demnach laß die ein Hand ab vnd ledig / doch das du jm mit der anderen fest behaltest / vnd greiff anders wo ferner an nach deinem gefallen.

Merck im zusechten sticht er von Oben herein / so fahre mit deinem linken Arm wol vnder den seinen / fang jm den selbigen auff / vnd winde ihm denselbigen von inwendig aussen vmb seinen Arm / vnd wende dich von jm auff dein rechte Seiten / so bruchstu jm den Arm / wie du das an dem obersten Blossen in der figur F. zur Linken hand sehen kanst.

Dieweil ich aber an einem andern ort vom Dolchen weiter schreiben werde / will ichs hiez bey berühren lassen / vnd allein noch etliche Regel im fechten dienstlich setzen.

Die erste Regel.

Merck im zusechten wann du deinen Dolchen gefast hast / also die klingen bey dem kleinen finger aufstehet / du führest alsdann dein Dolchen in was hüt du wöllest / es sey vnden oder
C ij oben/

Das vierdtetheil dieses Buchs.



oben/zur Rechten oder Lincken/so hab acht vnnd fleisse dich / das du ihm erstlich allwegen (es sey von inwendig oder von außwendig) vber seinen Arm stechest / vnd mit solchẽ vbersich stechen jm seinen Arm vnder sich reissest / vnd behendiglich zur Blöß stechest / oder mit dẽ Knopff stossest / auff solche weiß wann du jm außwendig vber seinen rechten Arm stichst / vñ ihm den vnder sich reissest / wie oben auch gemelt / so fahr jm behende mit deinẽ Knopff oberhalb seinem Arm vbersich gegen seinem Angesicht / wehrt er dir das vnd fehrt auff / so fahr jm dieweil er noch auffehrt / vnder seinem rechten Arm durch / vnd stich ihm inwendig gegen seinem Gesicht oder der Brust zu.

Stichst du jm aber von inwendig vber seinen rechten Arm / so reiß dẽ vnder sich gegen die oder deiner rechten Seiten / zuck vnd stich ihm behend von deiner Lincken außwendig vber seinen Rechten / auch ehe er mit dẽ Arm wider auffkommen ist / durch sein Gesicht / Desgleichen soltu dich fürs ander beflissen gegen seiner Hand vnd dem Arm zu zustechen / es sey von vnden vberzwerch oder von oben / als dann volge mit kreutzstichen gewaltig nach.

Die ander Regel.

Die ander Regel ist Durchgehn / also schicke dich in die Oberhüt / vnnd bleib starck in der Versagung / mit vbersich außgestrecktẽ Arm vor deinem Gesicht / wann er auff dich hersticht / nemlich von Oben oder schlims gegen deinem Gesicht zu / so bucke deinen Kopff mit gesencktem Leib vnder sich / vnd fahre mit deinem Dolchen (dieweil er hersticht) vnder seinem Arm durch / in solchem durchgehn tritt wol gegen der Seiten / gegen deren du durchgangen bist / zur Seiten auß / vnd stich jm oberhalb seinem Arm (dieweil er mit demselbigen nach herab fehrt) zu seinem Gesicht.

Desgleichen

Das vierdte theil dieses Buchs.

Desgleichen soltu mit deinen Strichen auch durchwechseln/also stich jm von oben schlims gegen seinem Gesicht/vñ merck alßblad er auffehrt dem Stich entgegen/so fahre mit deinem Dolchen behende vnden durch/vnd dieweil du vnden durchwechselst / die selbige weil fahre auch mit der Linken hand für dein Gesicht / seinem Stich entgegen / vñnd sicht ihm zur andern Seiten zur blöß.

Die dritte Regel.

Ferner soltu auch wahrnehmen vñ mercken/das du von beidē Seiten gewaltig/neulich mit Linker vnd Rechter hand gegen einand vnd zusamen fechtest /also er steche dir von Linker oder von Rechter/von Vnden oder Oben zu/so fahre jm mit der Linken gewaltiglich dargegen/vnd schlage ihm einweders seinen herkommenden Arm auß/od fang jm den auff zugleich aber in dem du mit Linker hand also gewaltig zugreiffest / die selbige weil sicht auch behendiglich zur Blöß / oder kom mit dem Rechten arm sampt deinem Dolchen im angreifen der Linken zu hilff/damit du jm seinen rechten Arm deßer stercker außwinden/ oder schwächen mögest/vnd demnach ihm also deßer bas mit deinem Dolchen zur Blöß kommen köñest.

Desgleichen wañ du mit deinē Dolchen versetzest / du habest in dan auß deinem Rechten arm ligen oder sonst/so kom eilent mit der Linken hand der Rechten zuhilff / also das beide hend schier zugleich antreffen/vnd allwegen einhand der andern volget/vñ zu hilff komet/damit du alle Bruch vñ Ringen deßer stercker vñ geschwinder in dz werck bringen mögest.

Die vierdte Regel.

Ist das verfahren/das treib also/fasse deinen Dolchen in der mitte/vnd führe dein Lincke hand vor deinē Gesicht demselbigen zu schutz/trauwe jm alßdan in einem sprung mit deinem Dolchen

Das vierdte theil dises Buchs.

XIII

Dolchen Knopff von Oben auff seinen Kopff zu stossen/vñ nim wahr in dem er auffehrt dem zu begegnen/so zuck mit dem Knopff in solchem stoß vollen vmb den Kopff / vnd stich jm mit dem vordern ort vberzwerch gegen seinem Gesicht durch.

Item fasse deinen Dolchen das die klingen vor deinem Daumen außgeht / stich jm von obē gegen seinem Gesicht her / vnd in dem du jm also zu seinem Gesicht herstichst / so verseze ihm / vnd bewahr dich dieweil mit deiner lincken Hand / fehrt er dieweil auch auff / deinem stoß entgegen / so volführe deinen stich nit / sonder auff dem wege dieweil du noch hinein stichst / so verwende dein Oberstich in ein vnderstich / vnd fahr jm mit solchem stich vnder seinen Armē zum Gesicht / vnd stich also lang vor dir hin / herwiderumb traw ihm vnden zu stechen / alß bald er dem entgegen fehrt / so verzucke den stich / vnd führe denselbigen anderswo hinein.

Die fünffte Regel.

Die fünffte Regel lehrt dich aller hand angriff zu brechen / welches geschicht auff zweyerley art / Erstlich mit außwinden / Zum andern mit gegen greiffen / das außwinden treib also / hat dir einer dein rechte Hand mit seiner lincken verkehrte Hand ergriffen / so wende eilents deinen Dolchen Knopff außserhalb seinem Arm vnder demselbigen durch / also das dein Dolchen Knopff inwendig an seinen Arm oder flech zu stehn komē / greiff auch mit deiner Lincke zugethonen Faust vnden an dein Rechte / derselbigen zuhilff / reiß also mit deinem Knopff mit hilff deiner beider Hent inwendig seines Arms vbersich auß / stich alßdann ein Mittel vnd Oberstich zusamen / oder such sonst die Blöß mit andern Stücken / Ergreiffst er aber dir dein Hand / doch nicht mit verkehrter Hand so zuck dieselbige eilents zu dir / vnd winde gegen seiner offenen Hand / bistu zu schwach / so kom mit der Lincken abermal der Rechten zu hilff /

D fürs

Das vierdte theil dieses Buchs.

Fürs ander hat dir einer dein rechte Hand mit seiner Lincken verkehrten hand ergriffen wie nechst gesagt / so greiff mit deiner Lincken vber deiner Rechten in seinen Arm / ruck den also mit dein beiden Henden zu dir / so gewinnestu jm den schwangck vnd das gewicht ab / magst alsdann nach deinem gefallen weiter arbeiten / Summa fleiß dich allwegen das du ihm den Arm mit welchem er dich angriffen hat / mit deiner ledigen ergreiffest / ruck also zu dir / so nimstu jm das gewicht so gewinnestu deinen vorthail.

Item greiff dich einer an mit Ringen bey den Armē / so ergreiff in der eil mit deiner linckē sein linckē Hand / ruck die zu dir / vñ schlag in des mit dē rechten Arm aussen vber die Linckē / das dein Ellenbogen vornen an sein Brust oder Künckom / vnd tritt alfbald mit deinem rechten hinder sein lincken Fuß / vnd wirff in auß dem Fuß.

Item greiff er dich an mit Ringen / helt er dich dann nit fast / so begreiff sein rechte Hand mit deiner Rechten / vnd ruck die zu dir / mit der Lincken hand begriff jm den Ellenbogen / vñ schreit mit deinem Lincken vor sein Rechte / schwing in also darüber / oder brich jm den Arm / also fall ihm mit der Brust auff den Arm.

Item begreiff mit deiner lincken Hand seine Linckē / vnd ruck in zu dir / vnd schlag jm dein rechten Arm aussen vber sein Linckē / vñd ergreiff ihn mit deiner rechten Hand sein rechten Arm / vnd tritt mit dem rechten Fuß für ihn / vnd schwing in auff dein rechte seiten / so fellt er.

Item greiff dich einer bey den Armen / vnd tu ihn auch / so laß dein rechte Hand ab / vnd fahr Vnden durch / vnd schlag von Vnden an sein Gelenck / davon besihe die obern Kleinern vnd

Das vierdte theil dieses Buchs.

XIII

vnd mitlern Blossen in der figur A. des rechten Arms / vnd brich mit solchem Schlag also von Vnden vbersich durch / nach solchem vbersich schlagen ergreiff jn bey dem rechten Ellenbogen / vnd mit der lincken Hand greiff vnder dem Ellenbogen an sein Arm / vnd tritt mit dem rechten Fuß zwischen sein Bein oder darhinder / vnd stoß jn von dir.

Wann dir aber einer vmb dein Leib feht / es sey mit Lincker oder mit Rechter / so schlag mit demselbigen Arm vnder welchem er griffen hat / außwendig an sein Gelenck / vnd wend dich von jm.

Item hab acht alß bald er sein Fuß starck helt / so tritt jm darwider / merck in allem Ringen das er dich nicht an die Gemecht stoß / also hab acht alß bald er sein Fuß auffhebt zum Gemecht Stoß / so schlag mit deinem Knie gegen seinem auß / tritt jhm alß dann nach mit einem Trit oder Stoß.

Item so dich einer beschloffen hat / oder nach dir greiff mit offenen Henden / so schaw dz du jn ein Finger ereylest / den brich vbersich / so muß er lassen oder gewinst dein vortheil sonst.

Item Ringestu mit einem gleichgefasset / so schawwe das dein beide Arm vnden kommen / begreiff jn also bey der Mitt / vnd heb jn von der Erden / in dē du jn also auffhebest / so schlag jn mit einem Fuß an sein Bein / vnd schwing jn zur andern Seiten so fellet er.

Item so dich einer vmb den Leib anfallet / vnd will dich heben vnd werffen / so setz jhm ein Knie zwischen sein beide Bein hart an / so mag er dich nicht auffheben / in dessen hab acht alß bald er dich hebt / vnd auff welche Seiten er dich schwendē will / so hilff dir auff die ander.

Merck felt dir einer vndē an dein Bein (wie oben gelehrt) dich zuwerffen / so falle jm mit dem Leib auff seinen Leib / vnd fang jhn mit der Lincken vmb den Hals / truck mit derselbigen hart an dich / vnd mit der rechten Hand wart demes vortheils.

D ij Merck

Das vierdte theil dieses Buchs.

Merck wañ dich einer vorwerts zu Kung will angreifen / so hab acht mit welchem Arm er dich am erstē ergreifen will/denselbigen Arm ergreiffe jm mit vñgewundenē Arm stark/ mit der andern Hand aber greiff in die Mauß des andern Arms/ vñ truck mit demselbigen von dir / wie du solches in der Figur F. an den obern Bossen zur Rechten hand sehen kanst.

Merck wañ dich einer ergreiff bey deinen Achseln oder Armen/so schlag mit beiden Henden vñden auff/vñ trenne jm die Arm/fall ihm demnach behend mit gebucktem Leib in die Bein/vñ zuech an dich so felt er.

Item merck in was Ringen dich einer an will greiffen / so schaw in dem er hergreiff/so thū beide feust hart zu / vñ stell die an beide Seiten Brüst / vñnd stof mit den Ellenbogen von dir/vmb dich/so schwingest dich ledig/greiff in behend an nach deinem vorthail.

Merck so du einen in der eil ergreiffest bey der Hand/so ruck in zu dir/ vñ fahr jm mit der andern Hand vmb den Hals /das dein Hand widerumb an dein Brust kom / vñnd faß dein Kleid zwing in hart zu dir/so hastu in gefangen/ wie du solches an den mitlern vñdern Bossen in der Figur F. sehen kanst.

Ergreiffestu ein bey seiner Rechten hand/schwing in auff/vñ gehe vnder sein Arm durch/ vñd tritt mit deinem Rechten zwischen sein beide Bein / vñnd greiff mit deiner rechten Hand aussen vmb sein Bein / ziehe sein rechten Arm wol zu dir vber deine Achsel / vñnd heb vber sich/vñd wirff nach deinem gefallen.



Das vierdte theil dieses Buchs.

Im antrit greeriffe jm sein Rechte mit deiner Rechten/ vnd ruck den zu dir / vnd greiffey lents mit der lincken Hand vber deinem vnd seinem Arm hinüber/ergreiff in also bey seinem lincken Knie oder Hosens / wirff ihn auff dein lincke Seiten / wie du solches an den zweyen Bossen in der figur E. zur lincken Hand sehen kanst.

Was aber weiter in den Figuren fürgebildet/ist an jm selber klar/Ders halben dieweil an einem andern ort hie weiter geschrieben wirt/ will ichs hiebey bleiben lassen.



Das fünffte vnnnd letzte theil dieses Büchs

in welchem gelehrt vnd auff's kürzest gehandelt wirt/
von dem Fedten in der Stangen/ Hellepar-
ten/ vnnnd vom langen
Spieß.

Diese drey Wehr deren halben zusammen in ein figur gatiert / dieweil der Spieß seiner lenge halben vnd nach der perspectiua sich also obē in figuren am besten geschickt hat / deren halben dieweil dann ein jede figur wie bisher auch geschieden / mit einem sondern Büchstaben vermerckt / soll sich der fleissige Leser das nicht irren lassen / vnnnd will also die halbe Stangen als ein fundament aller langen Wehren / zum ersten für die Hand nemen / vnd erstlich anzeigen wie vil der Leger / demnach wie du dieselbigen ins werck richten solt / lehren vnd beschreiben.

Von den Legern oder Hüten.

Der Leger aber seind fürnemliche fünffe / nemlich die Oberhüt / gerad vber sich vor die aufgestreckt vnd zu beiden Seiten / demnach die Underhüt auch zu beiden Seiten / ferner so hastu auch zwo Nebenhüten vnd ein Mittelhüt / letztlich die Stierhüt.

Oberhüt.

Fechten in der halben Stangen.

Oberhüt.

In die Oberhüt schicke dich also / stand mit dem lincken Fuß vor / halt dein Stangen mit dem hinderen theil an deiner Brust / also das der vordern ort gerad vber sich gegen dem Himmel stande / wie du nun solche gerad vor dir anschickest / also soltu sie auch zu beiden Seiten in das werck richten / vnd ob du wol allwegen mit dem lincken Fuß vor bleiben solt / so mustu doch mit den Füßen nicht zu weit von einander kómen / auff das du mit dem lincken Fuß alwegen ein fürtrit haben kónnest.

Underhüt.

Sie mach also / stand aber mit dem lincken Fuß vor / halt dein Stangen mit dem hindern ort an deiner weiche / vnd mit dem vordern ort vor dir aufgestreckt auff die Erden / wañ du nun also den hindern ort an deiner rechtē Weiche behaltest / so gilt es demnach gleich ob du den vordern ort zur Lincken oder Rechten ob gerad vor dir aufgestreckt haltest / oder führest / welches aufstrecken du wandlen magst / einweders nach seinem herfechten oder nach deinen fürgenómenen Stücken.

Nebenhüt vnd Mittelhüt.

Vderen schicke dich also / stand mit dem rechten Fuß vor / halt dein Stangen mit dem mittleren theil auff deiner lincken Hüfft / also das das kúrger ort vñd hinder ort gegen dem Mañ / das lenger aber hinder dir aufstehe / beut ihm also die recht Seiten wol dar / wie dich

Fechten in der halben Stangen.

XVII



Fechten mit der halben Stangen.

dich solches das vnder Bild in der Figur A. zur rechten Hand lehrt/die Mittelhüt ist die gerade verfassung vor dem Mann/darauff man dann am meisten sicht.

Steürhüt.

Diese schick dich also/stand mit dem linken fuß vor/vnd halt dein Stangen mit dem vorderen ort für deinem linken fuß auff die Erden/vnnd den hindern ort mit außgestreckten Armen vor deinem Gesicht vbersich / aller ding wie du solches an dem anderẽ Bild zur linken Hand in obgedachter Figur sehen kanst / auch soltu diso Hüt also machen/stand mit dem rechten fuß vor / vnnd halt dein Stangen hinder dir / auch mit dem vordern ort auff die Erden / so bist du geschickt zum Streich.

Von dem anbinden vnd der Stangen Verfassungen/auch ihrer Theilung.

Je Stangen wirt auch in vier Theil getheilt/gleichfals wie bisher von andern Wehrẽ gelehrt/Derenhalben hastu auch vier Anbind / vñ geschicht das erste anbinden am vordern od euffern theil der Stangen/Das ander vor der Hand / welche er in der Stangẽ vor fähret / Das dritte in der mitte der Stangen / Das vierdte aber wirt durchs einlauffen mit dem hindern ort zuwegen gebracht / auff solche theilung vnnd anbinde soltu sonderlich acht nemen vnnd haben / dann es sonst sorglich ist / wo man sich nicht befleist in einem jeden theil desselbigen zugehörete Stück zu fechten / als nemlich im ersten theil vnnd Anbind die Schleg vnd fliegende Stöß/im andern die bleiben Winden vnd Nachreisen / vnd ferner in den andern in den einlauffen vnd Ringen.

Fechten mit der halben Stangen.

XVIII

Der Verfassung aber in der Stangen seind fürnemlich auch wie der Anbinden vier / deren dann die erste mit dem vorderen Theil deiner Stangen von beiden seten / Die ander vor der Hand / Die dritte in der Mitte / Vnd die vierdte mit dē hindern ort volbracht wirt / Dieweil aber solche alle in stücken gnugsam zuuerstehen / ist ohn vornöten von deren ein jeden insonderheit zuhandlen.

Oberhüt.

Im zusechten schick dich in die Oberhüt / vnnnd nim wahr als bald er dir gegen deiner Linden seiten zusticht / so tritt du auff dein Rechte seiten von seine Stos auß / vnd stich mit jm zugleich hinein / im hinein stechen aber / so wende die Lange schneide gegen seiner Stangen / so felt er mit seinem Stos / vnd triffest du mit dem deinen.

Stoßt er dir aber gegen deiner Rechten / so tritt auß seinem Stos gegen deiner Linden seiten / vnd stoß abermal wie vor gleich mit jm hinein.

Das ander Stück auß der Oberhüt.

Merck / im zusechten schicke dich in die Oberhüt / sticht er alsdann auff dich her / es sey vndē oder oben zum Leib / so tritt ihm (wann er dir zu einer Seiten hersticht) auß seinem Stos gegen der andern seiten / vnd schlag gleich in solchem austreren von oben nider auff sein vordere Hand / vnnnd merck fleissig in dem er dieselbige zucht / so stop gerad vor dir hin gegen seinem Gesicht.

¶ ij ¶ Ein

Fechten mit der halben Stangen:

Ein anders/wie du ihm von Oben nider durch seine Stangen
schlagen/ vnd wider vbersich aufreissen/vnd mit einer
Hand nachschlagen solt.

In zu fechten schick dich in die Oberhüt zur Linken/das ist das dein Stangen mit dem
vordern ort/oder langeren theil vber deiner linckē Achsel auffstehe/ tritt also mit dem lin-
cken Fuß vor zu ihm / stoß er gegen deiner Brust oder deinem Gesicht zu / so spring wol
auf seinem Stof gegen seiner rechten Seiten/vnnd schlag ihm mit deiner Stangen (die du
dann zu beiden Henden gefast behalten solt) von Oben nider / auff die Mitte seiner Stanga-
gen ganz durch / also das du durch solchen schlag mit deiner Stangen in die rechte Under-
hüt kommest/ von deren (wo er ferner deinem Gesicht aber zu würde stechen) Reiß mit halb-
ber Schneid wider vbersich gegen deiner lincken Achsel / gleich mit in dem du also vbersich
reißest/so gibe mit deiner lincken Hand deiner Stangen den schwung/in disem schwung laß
die linckē Hand ab von deiner Stangen / vnnd schlage mit einer Hand von deiner Rechten
vberzwerch gegen seinem Schlaß/der Oberschlag sampt dein Reiß sollen behend auff einan-
der geschehen/als bald vñ in dem diser Schlag antrifft / so ergreiff mit deiner lincken Hand
dein Stangen wider/vnd verucke die in die gerade Versagung.

Ein anders.

Wird wann du im also nun von Oben durch sein stangen geschlagen / vnd demnach auch
wider von vnden vbersich aufgerissen hast / vnnd mit deiner lincken Hand sampt dem
vordern

Fechten mit der halben Stangen.

XIX

vordern theil deiner Stangē wider vber sich kōmen bist/so wende alß bald dein rechte Hand zu sampt dem hinderen ort auch vber sich/vnnd lasse dieselbige weil /dein vordern ort mit der lincken Hand neben deiner Lincken zur Seiten auß wider vnder sich sincken. vnd wende hies mit den vordern lengeren theil deiner Stangen widerumb von vnden vber sich gegen seiner Rechten /dieses alles muß in einem huy geschehen / stoß alß dann ferner mit einem auftritt gerad gegē seinem Gesicht/aber hab acht das du nicht allein im hineinstossen dein rechte Hand wider vnder sich zu deiner Brust wendest/ sondern dieselbige auch wol an deiner Brust vnd inwendig an deinem lincken Arm im stossen für dir hin zu im hinein schiebest /Also hastu auß der Oberhüt erstlich wie du auftritten vnd mit ihm zugleich stossen solt / Zum anderen ihm sein Stangen von oben nider aufschlagen vnd vnd nachstechen / Zum dritten wie du ihm gegen seiner Stangen von oben nider durchbrechen / vnd von Vnden vber sich aufreißen / auch wie du lestlich ein verführten Stof machen solt / gelehrt.

Wie du auß der Vnderhüt mit ihm zugleich hinein stechen solt.

Wird / wann du nun also im zusechten dein rechte Hand sampt dem hindern ort deiner Stangen / an deiner rechten Weiche haltest / vnd dein vordern ort mit wol für sich nach gehendtem Leib / vor deiner Rechten zur Seiten auß auff der Erden liegen hast / so nim wahr alß bald er gegen deinem Gesicht hersticht / so tritt mit deinem rechten Fuß gegen deiner rechten Seiten auß / vnnd mit deinem Lincken ferner gegen seiner Lincken zu ihm / stiche ihm also in dem er seinen Stof herführet / oberhalb seinem lincken Arm zu seinem Gesicht / auch solt du hiemit in dem du also mit ihm hinein stoffest / deinen Kopff wol von seinem herfliegen

E ij genden

Fechten mit der halben Stangen.

genden Stoß vber dein Stang gegen deiner Rechten seiten vnder sich sendē / so bistu der sterbaß versetzt.

Ein anders / wie du im sein Streich außschlagen /
vnnnd nachstossen solt.

In zu fechten schicke dich abermals mit wol für sich gebogenē Knie / also das dein Oberer Leib der Stangen wol nachgesendēt sey / in die Vnderhüt wie vor / vnd merck. alfbald er her stoß / so schlage im seine Stangen von deiner Rechten gegen deiner Linckē in einem Ruck auß / doch also das du dich mit deiner Stangen in solchem außschlagen nit ferner verschlagest dan biß in die gerade Versatzung / vnnnd ehe dan er sich von solchem stoß wider erholt vnd ermant / so stoß im mit einem außsprung gegen seinem Gesicht.

Ein anders.

Werck wann du dich im zu fechten in die linckē Vnderhüt verfallen hast / vnd er schlecht dir mit einer Hand von Oben herein gegen deinem Kopff / so fahre mit beden Armen vbersich auff / mit solchem auffahren spring ihm wol vnder seinen Streich hinein / versetze im also seinen schlag zwischen dein beide Hēnd auff dein Stangen / alfbald vnnnd in dem der Schlag auff dein Stangen bocht / vnd noch im zusammen rühren ist / so zuck mit deiner rechten Hand den hindern ort zu dir / auch lasse hiemit den vorderen ort vnder sich sincken / führe im dasselbige zwischen seinen beiden Henden vnder seiner Stangen zum Leib / vnnnd stosse ihm also vnderhalb seiner Stangen zwischen seinen beiden Henden / für sein Brust / in dem

Fechten in der halben Stangen.

XX

dem du aber also hinein stoffest / so wende deinen hinderen ort zu sampt deiner rechten Hand wider vnder sich / gegen deiner Brust / auff das du mit der selbigen den Stoß hart an deiner Brust / vnd inwendig an deinẽ rechten Arm hinein führen könneß / nach volbrachtem Stoß soltu behend mit dem Band wider an seiner Stangen sein / damit du dich desto besser vor seinem nachfechten schützen mögest.

Wie du ihm auß der Lincken Vnderhüt auß seinem Stoß weichen / vnd mit ihm zugleich hinein stossen solt.

In zufechten tritt mit deinem lincken Fuß vor / halt dein hinderen ort sampt der rechten Hand in der rechten Weiche / vnd lasse den vordern ort deiner Stangen gegen deiner Lincken ein wenig zur seiten auß / vor dir außgestreckt auff der Erden liegen / vnd merck alda alß bald dein gegenfechter auff dich herstoß / so tritt mit deinen rechten Fuß hinder deinẽ Lincken zur seiten auß / ein wenig gegen seiner Rechten seiten / vnd in dem du deinen rechten Fuß im hinder treten noch also nider setzest / so tritt eilents mit deinem linckẽ Fuß auch gegen seiner Rechten seiten fürter zu ihm / vnd stoß ihm oberhalb seinẽ rechten Arm (in dem er herstoß) gegen seinem Gesicht.

Wie du ihm seinen Stoß von deiner Lincken Vnderhüt aufschlagen vnd nach stechen solt.

Oder wann du auff gemelte weiß in der rechten Vnderhut stehest / so tritt abermals wie vor / in dem er hersticht gegen seiner Rechten seiten auß seinem Stoß / vnd schlag ihm gleich

Fechten mit der halben Stangen.

gleich mit seine Stangen von deiner Linken gegen deiner Rechten ab / demnach stosse ihm behend abermals wie vor (ehe dann er sich wider erholet) gegen seinem Gesicht.

Wie du mit Langer schneide von deiner Linken vbersich aufnemen / vnd durch die Kosen wider von deiner Rechten vnden auff gegen seinem Gesicht stechen solt.

Zu fechten schicke dich in die Vnderhüt zur Linken wie vor / stoß er dann auff dich her / so fahre mit beiden Armen auff / vñ schlage jm seinen Stof mit dem Vordern theil deiner Stangen von deiner Linken vbersich / gegē deiner Rechten mit Langer schneide auf / also das du in solchem aufschlagen mit deiner Stangen ganz vbersich durchkommest / wende demnach dein Stangen wider neben deiner Rechten von vnden auff / vñnd sich von derselbigen wider vbersich gegen seinem Gesicht.

Wie du ihm sein Stangen außrucken vnd nachstechen solt.

Werck wann du im zusechten in der Vnderhüten eine komest / vnd er nicht arbeiten noch stossen will / so laß dich mit Geberden mercken vnd ansehen / als woltestu dich aller erst vmb sehen was dir für Stuck zusechten seyen / alsbald vnd in dem er aber sein Stangen also von jm außstreckt / so rucke ihm die in einem vnuersehenen Ruck oder Schlag auff / vnd stoß jm behend (all dieweil er noch mit seiner Stangē vom genomēnen Stof daumelt) gegen seinem Gesicht / in diesem aufschlagen solt du fleissig wahr nemen / das du dich (wie
ange

Fechten mit der halben Stangen.

XXI

nechst auch angeregt) nicht mit deiner Stangen dem aufschlage nach zu weit auff die Seiten verfahr est / sonder schlage ihm die seine (wie gelehrt) in einem ruck auß / auff das du mit deiner Stangen behend wider gerad vor seinem Gesicht seyst / vund also den Stof volbrin- gest ehe dann er sich wider ermant.

Wie du auß der Mittelhüt Fechten solt.

Im zusechten schicke dich in die Mittelhüt / auff solche weiß wie das grösser Bild in hienor getruckter figur A. zur rechten Hand anzeigt / vnd nim wahr alsbald du in erlangen kanst / so wirff ihm dein Stangen mit deiner rechten Hand vberzwerch durch sein Gesicht / zu solchem Wurff gebe deiner Stangen mit deiner linken Hand ein starcken schwung / vund laß dieselbige hiemit von deiner Stangē ab / auff das deine Stangen in disem Wurff dester geschwinder durch sein Gesicht vñ vmb dein Kopff fliegen könne / in dem aber / das dein Stang also durch sein Gesicht vnd Kopff fleugt / so tritt auch mit deinem linken Fuß für zu ihm / vnd greiff vnd deß / dieweil dein Stangen im herum fliegen noch in der Luft ist / mit deiner linken Hand wider an dein Stangen / vnd schlage ihm zum andern von deiner Linken gegen seiner Rechten / durch das Gesicht / auch gegen seiner Stangen durch wo er die vor ihm führet / diser Schlag soll mit beiden Henden verricht werden / also das du nach endt des schlags in die rechte vnderhüt kommest / dieweil dein Stangen aber also in disem Schlag in die Vnderhüt verfallt / wirt er dir behendiglichen gegen deinem Gesicht (welches dan mit solchem verfallen entblößt wirt) herstossen / derenhalben so tritt mit deinem rechten Fuß eilents auff dein rechte Seiten / vñ stof mit ihm zugleich auch gegē seinem Gesicht hinein / doch das du im hinein stossen die Lange schneide sampt dem hindern theil der Stangen gegen der seinen ge-
f wendet

Fechten mit der halben Stangen.

wendest/vnnd deinen Kopff wol auß seinem stoß vber dein Stangen entzucket habest/so bist du versetzt.

Oder nach dem du also durch disen Schlag in die rechte Vnderhüt verfallen bist / vnder deiner gegebenen Blöß zustoßest / so reisse mit halber schneide jme sein herfliegende Stangen vbersich/gegen deiner lincken Achsel auß / zugleich mit solchẽ aufreissen führe dein Stangen oben vñ dein Kopff/vñ schlage jm von deiner Rechten aussen vber seinen lincken Arm. disen Schlag soltu auch mit beiden Henden herumb führen / hie zwischen hab acht ob er dir (dieweil du disen schlag also herum führest) zum Gesicht stoßen wölle / so bald er dann solches thüt / so führe den hinderen ort im herumb fahren dester niderer vor deinẽ Gesicht herum vñ lasse den Schlag dester geschwinde fliegen / versetzt er dir aber den schlag mit hangender Stangen / so merck in dem dein Stang auff die seine bocht oder felt / so bald wend auch dein hinderen ort vbersich / vnnd stoß jm ober oder vnderhalb seiner Stangen zum Leib.

Ein anders / wie du dich vor ihm verkehren / oder vbergeben / aufnehmen vnd nachschlagen solt.

In zu fechten schick dich auff obgemelte form / in die Mittelhüt zur lincken seiten / vñ tritt also bald mit deinem lincken Fuß hinder deinem Rechten zu ihm / also das du in solchem umbwenden / jme den Rücken zu wendest / in dem du dich aber also vor jm umbwendest / wirt er dir eilents gegen deinem Gesicht herstechen / in meynung das zu ereyle / derenhalben so erhebe in solchem hinder sich treten dein beide Hent sampt dẽ hinderen theil deiner stangen. also daß das vorder theil derselbigen gegen der Erden hanget / behendiglich vbersich aufgestreckt gegen seiner Lincken / vnd schlag jm in solchem deinem umbwenden / seinen herkömlichen stoß mit deiner hangenden Stangen von deiner Rechten gegen deiner Lincken



B

f 4

Fechten mit der halben Stangen.

zur Seiten auß / vñ laß dieselbige durch ein schwing vollend vmb den Kopff fahren / in dem du aber also mit deiner Stangen herumb fahrest / so laß die linckē Hand (nach dem du mit derselbigen deiner Stangen einē sterckern schwing gegeben hast) ab / vñnd schlag mit einer Hand ein starcken geschwinden Streich zu seinem linckē Ohz / Dises ist ein geschwind stück / welches im ersten angriff wol angeht / dann mit deinem vmbwenden reizestu ihn zu stoßen / stoßt er dann / so nimstu jm gleich in solchem vmbwenden sein Stang auß / vñd triffst ihn gewiß / so er ernstlichen gestossen hat.

Dise bißher gelehrtē stück auß den seiten Legern / hab ich darumb erstlich setzen wöllen / damit wann du durch Verschlagen / Verstossen oder Versetzen in derselben eines ankommen werst / dich dester füglich widerumb wissest zu ermanen / auch dich in volgende stück dester bas wissest zu richtē / dan in disen langen Wehren komstu gleichfals wie auch in bißher verrihten Wehren / in vollem fechten immer auß einem in das ander / in welchen du dich dem nach nicht lang erst bedenden müst was dir zu thun sey / sonder mit den nechst fürfallenden stücken fürtringen.

Nun in die gerade Versagung aber / wie ich sie hie genent hab / schicke dich im zusechtē also / wie dich die zwen Bossen in hievor getruckter figur fürbilden vñd lehren.

Das erste Stück im eussersten anbinden.

So du ihm mit deinem aufferstē theil deiner Stangen an das eusserste der seinen anbindest / so ruck ihm dieselbige in einem vnuersehenen starcken ruck zur seiten auß / doch also das du mit der deinen dem außtruckē nach nicht verfabrest / sonder stoß jm behendiglich / von seiner Stangen ab / für die hin zu seinem Gesicht / vñnd das eilents ehe dan er sich vom außtruckē erholet hat.

Fechten mit der halben Stangen.

XXIII

Ein anders/wie du nach dem außtruckē durchfahren
vnd auff der andern seiten stossen solt.

So du aber in solchem außtruckē gewahr wirst /das er mit seiner Stangen so behend wider ankempt / also das du ihn mit gelehrtem stoß nit ereylen kanst / so thū ihm also/ruckē ihm seine Stangen abermal auff sein seiten wie vor auch/vnd laß dich mercken als wolestu wie vor stossen/aber alß bald vnd in dem er mit seiner Stangen wider her zu gegen deiner eylet/in meinung deinen stoß zuuersetzen/so fahr du dieweil er noch herwischet/vnder derselbigen seiner Stangen durch/vnd stoß ihm auff der andern seiten mit einem außsprung eilents vnd gewaltig zum Gesicht/Dises ist ein geschwinder durchgang / wann du einem also sein Stang ohnuersehens außtruckest/ demnach behend vnden durch fahrest / vnd auff der andern Seiten hinein stoßt.

Ein anders/wie du ihm die Stangen außtruckē/
vnd zu seinem fürgesetzten Bein schlagen solt.

Al zu fechten bind ihm von deiner lincken Hand/mit deinē euffersten theil an das eufferste seiner Stangen / vnnnd truck ihm die in einem vnuersehenē ruck gegen seiner Lincken hand auß / vnnnd zucke dein Stangen behend wider zu ruck/gegen deiner Lincken vmb deinen Kopff/laß hiemit dein lincke Hand von der Stangen ab/vñ schlage mit einer Hand von deiner Rechten starck vberzwerch / mit einem weiten zutritt deines rechten füßes durch sein Fuß / ergreiffe demnach dein stangē dieweil dieselbige im Streich noch also durchfehrt/wider mit deiner lincken Hand / vnnnd schlage alßdann den andern mit beiden Henden/von
f ij deiner

Fechten mit der halben Stangen.

deiner Lincken schlims gegen seiner rechtē Achsel durch/ also das du nach ende des schlags in die rechte Vnderhüt komest/ von deren stof jm nach obgeschriebener Form zu seinem Gesicht

Oder wann du also zu seinem fürgesetzten Bein vberzwerch durchschlechst/ so schauw das du dein Stangen im durchschlagen wider auff deiner Lincken seiten mit deiner linckē Hand erzeiffest/ alsbald du die ergriffen hast/ so ruck dein hindern ort zu deiner Rechten an dein Brust/ vnd mit der Lincken fahr wol mit aufgestrecktem Arm in die Stangen hinein/ in dem du aber dein Hand also in der Stangen von einander zeuchst/ so wende dein Stangen gegen seiner/ vnd schlag jm dieselbige (in dem er herstoft) auch auf/ also das du dein Stangen gewaltig vnd starck mit aufgespannenem lincken Arm wider in die gerade Versatzung bekommest/ vnd stoß alßdann behendiglich gerad für dir hin zu seinem Gesicht nach.

Ein stuck wie du den Hirnschlag machen solt.

Sen treib also/ im zusechten binde ihm mit deinem eussersten theil deiner Stangē in sein eusserste an/ alda laß dich mit geberden mercken alß sehest du dich erstlich vmb/ wo oder wie du ihm gegen seinem Gesicht stechen wöllest/ alsbald er das mercken wirt so wirt er fleissig warnemen auff dein abgohn / auff das er dir behend in dem du abgehst nachstossen könne/ Derhalben wann du dich am aller ernstlichen stellst / samb du Alben zustechen wöllest/ so ruck dein hindern ort eilents vbersich/ vn̄ mit der lincken Hand aber schwing die Stangen zu ruck/ gegen deiner Lincken vmb den Kopff/ vn̄ schlag jm also mit einer Hand ohnersehens gerad von oben zu seinem Kopff/ vnnd ob er vnder dessen schon herstechen wurde/ so geht ihm dieselbige doch nicht an/ dann du bist jm zu geschwind mit dem schlag auff seinem
Kopff/

Fechten mit der halben Stangen.

XXIII

Kopff/dise vñ dergleichen stuck stand den mehren theil in der Practick / nemlich da du dein widerfechter mit ohnuersehener behende vbercylest/wañ er sich dessen am wenigste versicht.

Ein anders mit dem Schöffer streich.

Werck wañ du deinem gegenmañ wie bisher gelehrt/angebunden hast / so verkehre dein rechte Hand heimlich an deiner Stangen / vnd verführe ihn dieweil mit geberden/auff das er dein fürnemen nicht merck/alsdāñ wañ er sich des am wenigsten versicht / so tritt mit dem rechten fuß eilents zu jm / vnd schlag hiemit vber die Hand einen gewaltigen vñ geschwinden Streich/gerad von Oben zu seinem Kopff/also daß du mit deinem obern Leib dē Schlag nach wol vnder sich gesenckt standest / fahre alsdann behendiglich mit deiner Stangen wider auff / vnd tritt zugleich auch mit deinem rechten fuß wider zu ruck / auch greiff vñ der def mit deiner lincken Hand wider an dein Stangen / damit du dich wider mit Versagung stercken mögest / Zu dem vorgehenden Hirnschlag / Zu diesem Schöfferstreich kanstu dir au räumen/nemlich wann du ihm die Stangen erstlich aufruckest / oder in sonst mit andern Stucken hinderst / auff das du ihn mit dem Schöffer Schlag ereilest ehe dann er wider auffkompt.

Wie du von seiner Stangen vmbgeschlagen vnd vberschieffen solt.

Weyter wann du im zusechten sein eussersten Theil der Stangen mit deinem eussersten verlangen kanst / vnd er ist dir hart an deiner Stagen / vñ hab acht alß bald er dir mit gewalt zur seiten aufrucken will / so zuck dein Stangen behendiglich (in dem er dir solche

Fechten mit der halben Stangen.



Fechten mit der halben Stangen.

XXV

solche außtruckt) vmb deinen Kopff mit beiden Henden/vnnd schlag ihn mit solcher aussen vber seinen lincken Arm/mit einẽ außtritt zum Kopff/als bald diser Schlag antrifft /so schiebe dein Stangen eilents vber die seine nach bey seinen Henden / wie du solches in der figur G. hernach gezeichnet sehen kanst / wann du jm also sein Stangen gefast vnd gesperrt halt / so magst du jm also dan mit dem hindern ort eingehn vnd stossen / oder mit dem langen theil für sein Gesicht schlagen/fehrt er aber mit dem ort auff/vñ arbeit sich vnder deiner Stangen herfür/so volge jm von vnden nach / es sey mit stossen winden oder trucken.

Wie du ihm durchgehn solt.

Wirdt ist dein Gegenfechter mit seinem Band hart an deiner Stangen/vnnd truckt von ihm/so fahr vnden durch/ vnd stoß auff der andern seiten / Oder in dem er dir also dein Stangen außtruckt mit seinẽ harten anbindẽ/so fahr abermal hart an seiner Stangen (dies weil er noch also truckt) vnden durch/vnd ruck jm die mit einem neidlichen Schlag von der andern seiten auß/vnd stoß behendiglich nach/eh dann er sich ermant hat.

Ein anders.

Bindet dir einer hart an dein Stangen/so halt ihm mit deinem Band hart wider/truckt er auch gegen der deinen/so fahr eilents vnden durch/vnd thũ samb du stossen woltest/thũs aber nicht sonder zuck wider vnden durch / vnd stoß ihm zuder seiten gegen welcher du ihm erstlich angebunden hast.

G Das

Fechten mit der halben Stangen: Wie du in den Banden fehlen lehren solt.

Das mercke fleissig wann du einem von deiner Lincken seiten angebunden hast/so nim̄ fleißig wahr vnd fühle eben/als bald er von deinem Band abgeht / es sey vnden durch oder sonst zu arbeiten/so stosse jm dieweil er noch also abgeht/gerad für dir hin gegen seinem Gesicht.

Ein anders ist der Brauch auff das vorige.

Wann du im Band gewahr wirst / das dir dein gegenfechter auff dein abgehn acht nimpt/ vnd dir dieweil du abgehst zur Blöß stossen will/so laß dich mit geberden mercken als wöllestu ernstlich von seiner Stangen abgehn vnd stossen/vnd wann du vermeinest das er sich am aller besten zum nachstossen geschickt hab/so gehe mit deiner Stangen gehlingen auff die Seiten auß / ab / von der seinen / samb du wie gesagt stossen wöllest / thüs aber nicht/sonder in dem er mit seinem Stoß hereylet/so schlag jm den auß die Seiten auß/vnd stoß alßdann erst vervollen hinein/dann wann er so gelingen hereylet/kanstu jm sein Stangen leichtlichen aufnehmen/vnd ihn wol ereylen ehe er sich wider erholet.

Also soltu auffmercken vnd wahrnehmen / was dein Gegenfechter auff dich fechten vnd treiben wölle / das du in eben in seinen eigenen Stucken fangest / als nechst hievor an diesem der dann geneigt wahr bald nachzustechen / Derenhalben must du dich vor dem selben fürsichtiglich vnd gewahrzam blößen vnd zu solchem blößen dich mit geberden also stellen / als wehre dir das vngesehr vnd vnwissen widerfahren / oß habest dich deinem begirigen Stoß nach mit vnwillen verfallen/ auff das er hiedurch deßter eher vnd begirlicher zu stossen angereizt werde/mit welchem stossen oder schlagen er sich selber vergibt vn̄ blößt/ also fast das

Fechten mit der halben Stangen.

XXVI

er so behendt schwerlich wider auffkommen vnd sich erholen mag/ehe daß du ihn ereylet habest/Dises aber in der Helleparten noch weiter durch Exempel außgeföhret werden.

Ein verfühz Stuck.

In zusechten wann du mit einem angebunden hast / vnnnd keiner will von des andern Stangen abgehn/so stich jm mit ernsthaften Geberden zu seinem fürgesetzten Fuß/darmit blößest du dein Gesicht/zu welchem er behendiglich herstoßen wirt/alß bald /vnnnd in dem er dann herstoßt/so tritt du mit dem vordern Fuß zur seiten auß/volge mit dem Rechten / vnd stoß ihm von vnden vberhalb seiner Stangen (in dem dieselbige zum Stoß herfliegt) gegen seinem Gesicht / vnd entzucke jm auch hiemit deinen Kopff wol von seinem Stoß hinder dein Stangen/so triffest du ihn (dieweil er noch hersticht) in sein Gesicht / Oder wann du ihm zu seinem Fuß stoßt oder schlechst / vnd er dieweil deinem Gesicht zu stoßt / so schlage jm sein herfliegenden Stoß auß /vnd springe zugleich in solchem außschlagen zur seiten auß seinem Stoß / vnd stoß behend vnd eilents nach.

Wie du mit einer Hand aussen vber seinen lincken Arm zu seinem Gesicht stoßen/mit dem hinderen ort durchwinden/vnd zur rechten Achsel schlagen solt.

Hastu einē vornen von deiner Lincken gegen seiner Rechten angebunden/er aber ligt still vnd arbeit nicht/so tritt mit deinem hindersten rechten Fuß auff dein rechte Seiten/vnd gehe hiemit auch mit deinem vordern ort hart an seiner Stangen vnden durch / vnnnd stoß ihm behents vnnnd ohnersehens von deiner Rechten vber seinem lincken Arm zu seinem

G ij Gesichte

Rechten mit der halben Stangen.

Gesicht/ im hinein stossen aber/ so laß die linckē Hand von der Stangen/ vnnnd gib die rechte Seiten dem Stoß wol nach / auff das du von vberzwerch dester weiter hinein langest/ in solchem stossen wende die rechte Hand mit sampt dem hindern theil der Stangen vbersich gegen deiner Lincken / vnd zuß dein Stangen hiemit vmb den Kopff / auch spring in disem vmbzußen behends auff dein linckē seitē schlage im also schlims gegen seiner rechten Achsel/ Diser schlag zu sampt dem Stoß sollen behends auffeinander vnnnd zusammen getrieben werden/ spring alsdann zu ruck/ auff das du dein Stangen wider sicher mit deiner lincken Hand aufffangen vnd ergreifen mögest.

Ein anders/ wie du mit dem Stoß durchwinden solt.

Sem thū also/ im zusechten so du in in gerader Versatzung findest / so stoß im gericht von deiner Rechten gegen seiner lincken Hand/ die er dan in der Stangen vor führet/ im anfang aber/ so laß dich doch mit geberden mercken als woltestu ihm in sein Angesicht stossen / wann du nun mit deinem vordern ort nahet an sein Hand kommest / so fahre vnder seiner Stangen durch vnd tritt hiemit auch mit deinem linckē fuß wol gegen seiner rechten Seiten auß / in solchem austritt in nim dein Kopff wol mit / vnnnd wende also deinen vordern ort im durchstossen aussen vber seinen rechten Arm zum Gesicht/ im hinein stechen aber/ wende dein rechte offene Hand wol vbersich / an deinem inwendigen lincken Arm hinein / so gehet der Stoß desto tieffer.

Ein künstlichen vn geschwinden Stoß gegen dem der nicht arbeiten/sonder stark in der Versatzung ligt / zu brauchen.

Werck wann du im zusechten deinen gegenpart in gerader versatzung findest / so schicke dich auch also/ vnd laß dich mit Geberden mercken / als woltestu dich aller erst vmbsehen

Fechten mit der halben Stangen.

XXVII

hen was dir zusechten sey/vnder des aber/wan er sich dessen am wenigste versihet/so tritt mit deinem rechten Fuß eilents gegen seiner Lincken seiten auß/vnd stosse jm oberhalb seiner lincken Hand (die er dann in der Stangen vor führet) gerichts seiner Brust zu / doch also das du sein Stangen mit der deinen nit rührest/in diesem Stos führe dein rechte Hand wol gegē deinem lincken Arm/vnd auff demselbigem hinein / zu dem so wende hiemit dein lincke offene Hand vbersich vmb/so geht der Stos dester tieffer/vnd triffst eben auff solche weif an/wie dir solches an dem Bilde zur lincken Hand in der Figur E. fürgestellt.

Ein anders / wie du mit ein Stos vbersich durch sein Gesicht stossen.

Zingt dein Gegensechter im Band auff dich/so bleibe mit deiner Stangen auch hart an der seinen/als bald jr beide so nahet komen seind/also das die Stangē im anfang des andern theils zusamen rühren / so bleibe vnder des mit dem Band hart an seiner Stangen/vnd stosse den hindern ort mit deiner rechten Hand von dir / also das dein vorderer ort auff seiner Stangen gegen seiner rechten Achsel außsehe / zu dem so tritt auch mit deinem rechten Fuß wol auß gegen seiner Lincken seite/ vnd stosse jm mit deiner Stangen (doch das du mit deren hart auff der seinen bleibest) gegen seiner rechten Achsel / im hinein stossen aber/wende dein rechte Hand mit dem hindern ort wider zu dir/gegeg deiner Brust vñ/also das deine Finger an deiner Brust,vñ die offene Hand oben stēhe/wan du also/dieweil du mit deiner Stangen hart auff der seinen bleibest/gegen seiner rechten Achsel stossst / vñ im hinein stossen dein hindern ort wider zu dir wendest/so gehet dein Stos vbersich/vnd triffst ihn in sein Gesicht/er muß aber sehr behend vnd mit sterck ins werck gericht vnd volführet werden.

Fechten mit der halben Stangen.

Zugleich mit diesem Stoß führe dein Stangen mit beiden Henden vbersich / vnnnd schlage bebend von oben nider gegen seinem Gesicht wider nider / in solchem Schlag aber / sprung mit deinem rechten Fuß noch ferner gegen seiner Lincken seiten vmb.

Ein anders/wie du vor jm hart an seiner Stangen fehl stechen/vnd lang nachschlagen solt.

In zu fechten komme nicht zu nahet auff den Mann / vnd merck in dem er nicht arbeiten will / so stosse ihm gegen seiner Rechten seiten / hart an seiner Stangen hinein / als bald er den Stoß wehrt / vnd gegen seiner Rechten abweist / so lasse dein Stangen neben seiner Rechten ablauffen / vnd zuck die mit der rechten Hand vmb den Kopff / vnnnd schlage ihm mit einer Hand ein geschwinden Streich zu seinem lincken Ohr.

Ein guter Streich im vbergehen.

Sen treib also im zu fechten / so bald du ihm sein eusserste theil der Stangen / mit deinem eussersten erlangen kanst / so behalt dein vordernort gerad vor seinem Gesicht / vnd wende dich in dessen wol auff dein rechte Seiten / also das du ihm den rucken zuwendest / vñ in dē du jm den rucken darwedest / dieselbige weil tritt auch mit deinē rechten Fuß hinten deinem Lincken zu jm / mit solchem tritt wende dich für vollen auff deine rechte Seiten vmb / vñ schlag mit einer Hand / nemlich mit deiner Rechten hinten herumb / gerad vom obē zu seinem Kopff / Dieser Schlag geht sehr wol an wann du ihn recht machest / dann ob er wol in dem du dich zum Streich vmbwendest herstößt / so kan er dich doch nicht langem / dieweil du ihm an
seinem



Fechten mit der halben Stangen:

seinem vordersten ort angebunden hast/vñ ob er dich schon erlanget/so rühret er dir blößlich den Rucken /du aber triffst in gewiß wañ er herstößt /auch laufft der Streich so geschwind/ das er vor demselbigen zu keinem Stoß kommen kan / du magst auch in solchem vñwenden den Streich vberzwerch von der Mitte herführen.

Ein anders / mit einem Mittelschlag.

Also/wann du im zusechten sein Stangen vornen mit deinem vorderen theil erlangen kanst/so zucke dein Stangen geblichen vmb deinen Kopff / vnd schlage mit einer Hand vberzwerch von deiner Rechten gegē seinem linckē Ohr / zu solchem Streich tritt mit deinem rechten Fuß wol gegen seiner lincken Seiten zu/vnd in dē dein Streich antrifft/so greiff mit deiner lincken Hand hart vor deiner Rechten wider in die Stangen/vñ ziehe dieselbige dein Stangen mit deiner rechten Hand wider an dein Brust / in dem du aber also dein Stangen an dich zeuhest/so fahre mit der lincken Hand für dir hin in die Stangen hinein / so weit biß dein Arm aufgestreckt auff deiner Stangen lige/vnd also die lincke Hand (als ein Schild) auff der Stangen vor deinem Gesicht führest.

Die Stoß verzucken.

Wann du deinem Gegensechter vornen angebunden hast/ oder in der Versatzung vor ihm stehest/vnd er nicht arbeitē will/so stosse jm ernstlichen zum Gesicht/mit einem weitem zütritt deines lincken Fußes/vnd mercke vnder des fleissig/so er bereit ist deinen Stoß abzutragen vñnd zuuersetzen / so volführe denselbigen nicht / sondern zucke den eylents wider zu dir

Fechten mit der halben Stangen.

XXIX

dir durch dein linckē Hand/also das du dieselbige linckē Hand gantz auß gestreckt vor deinem Gesicht habest/zugleich in dem du also dein Stangen wider zu dir zeuchst / so stelle dich mit ernsthaftten geberden/als woltestu vnden durchgehn/vnd auff der andern seiten stossen/zu solchen verzuken vnd geberden/müstu deinen vordern Fuß meisterlichen auffheben vnd wider nider setzen/auff dz es nit anders scheine/dañ als stechest du Alben zu auff der andern seiten schon daher / aber in dem er jetzt deinem Stoß entgegen zur seiten auffehrt / denselbigen abzuweisen/so stosse du nur wider gerad für dir hin an das selbige ort / dauon du erstlich gezuht hast / Dies alles sol behendiglichen zugehn/vnnd mit allen vmbstenden ernstlich volbracht werden.

Wann er aber vor dir arbeiten vnnd auff dich herstossen würde / so setze jm den Stoß mit deiner Stangen in einem ruck ab/ vnd führe dem Absatz oder der Versatzung behend ein Stoß nach/aber auff dem weg in dem du hinein stossest/so zucke denselbigen wider/samb du abermal vnden durch stossen woltest / so wider demselbigen eilent begegnen / in dem er aber der andern seiten zuwischet/in meinung zuwerseze/ so stosse gerad vor dir hin abermal an das ort von welchem du gezuht hast.

Mit disen verzuhtē Stößen kanstu auch alle Leger brechen / Exempel also/findestu deinen widerfechter in der Vnderhüt zur Lincken / so stosse jm gerad gegen seinem Gesicht/vnd nim wahr in dem er mit seiner Stangen auffehrt dein Stoß außzuschlagen/so zuck den ohnvolbracht ein wenig wider an dich/vnd fahr behends vnden durch/vnd stoß ihm auff seiner Lincken seiten (deweil er noch im vbersich fahren ist) vber seinen lincken Arm zum Gesicht/fehrt er deiner Stangen aber nach/so fahr wider vnden durch / vnnd das so lang biß du dein gelegenheit ein Blöß züereilen ersihest.

§ Winden.

Sechten mit der halben Stangen.

Winden.

Windet dein Gegenmañ von seiner Lincken gegē deiner Rechten/hart an dein Stangen/
vñ tringt mit gerader Versagung hart auff dich hinein / also dz du mit keine Stuck von
seiner Stangen abweichen darffest/so bleib mit dem Band hart vor seiner Hand an der
Stangen / tringe mit dem vordern ort gegen seinem Gesicht / auff das er gezwungen werde
auff zufahren/so bald er mit seiner Stangen ein wenig auff in die höhe kommen ist / so bleib
mit dem vordern ort in dem allem gleichwol nach an seiner/vnd mit dem hindern winde ihm
behendiglichen von deiner Rechten gegen seiner Lincken/oben vber die seine/truck jm die vnder
sich/vnd schlag jñ mit dē vordern theil (also das dein lincke Hand vber dein Rechte kom)
auff sein Kopff/wie dir solches die mitlern Bossen in der figur D. hievor anzeigen.

Ein anders.

In zufechten binde ihm von deiner rechten Seiten gegen seiner Lincken starck an sein
Stangen/vnd arbeite im mit dem vordern theil abermals gegen seinem Gesicht/damit
er gezwungen werde sein Stangen etwas in die höhe zu führen / alsbald vnd in dem er
noch vbersich auffehrt/so bucke dich/vnd spring mit deinem rechten Fuß hinein zu ihm vnder
sein Stangen vñ mit dem hinderen theil gehe mit solchem zusprung vnder der seinen durch/
vnd wend mit demselbigen auff seiner rechten Seiten vber sein Stangen/so kompt das vor
der ort hernach/mit welchem schlage ihn auff seinen Kopff / oder trucke mit deinem hindern
ort (in dem du vbergewunden hast) vnder sich/vnd reisse mit demselbigē zugleich auch auß/
Kop in mit dem vordern ort gegen seinem Gesicht/ist er aber so starck im vbersich trucken/also
das

Fechten mit der halben Stangen.

XXX

das du jm sein Stangen mit deinem hindern ort nicht vnder sich zwingen kanst / so winde jm den vordern theil in dem du mit dem hindern darzu getrungen / aufffahren müst) von vnden auff / dieweil er vbersich tringt / neben seinē rechten Arm zu sein Gesicht / wo er dir aber (in dem du mit deinem hindern ort vber seine Stangē windest) mit seinem hindern ort aufffahren vnd oben vberwinden wolte / so wende eilents von deiner Lincken / mit deinem vordern theil gegen seiner Rechten / vber seinem rechten Arm hin vber seinen Kopff / vnnd faß ihn mit deiner Stangen vmb seinen Hals / ruck hiemit auff dein Linckē seiten zu dir.

Oder binde jm von deiner Rechten gegen seiner Lincken an / vnnd bleibe also mit deinem vordern theil hart an seiner Stangen / mit dem hindern ort aber wende in einem zutritt deines rechten fuß / von vnden zwischen sein Hand vnd Stangen hinein / Reiß damit vbersich auß / wie dir solches die mitlern Vossen in nachgetruckter Figur F. anzeigen / arbeite alßdann ferner nach deinem vorthail.

Item binde ihm von deiner Lincken gegen seiner Rechten / hart vor seiner Hand in sein Stangen / bleib mit demselbigen vordern ort hart an seiner Stangen / vnd mit dem hindern winde ihm (mit einem zusprung deines rechten füßes) vber seiner Stangen / vnd vber sein rechte Achsel vmb sein Hals / tritt vnder deß noch ferner mit deinem rechten fuß hinter sein Linckē / wirff ihn vber dein recht Bein / wie du solches in der hievorgetruckten Figur C. sehen kanst.

Ein Stangen nehmen.

Es begibt sich oft das beide Stangen in der mitte zusammen gebunden werden / wann sich nun solches mit dir begibt / so bleib mit deiner Stangen an der seinen / vnnd lasse
S ij dein

Fechten mit der halben Stangen.

dein linckē Hand ab/verkehr die/vnd greiff damit beide Stangen/vnnd fahre demnach mit dem hindern ort vnder seiner durch/ruck also mit der rechten Hand vber sich zu dir/so muß er die lassen/oder wann du ihm mit deinem rechten Fuß hindertrittst/fallen.

Treiben.

SAs sicht also/wañ du im zusechten mit deinem rechten Fuß vor bist/degleichen auch die linckē Hand in der Stangen vor führest/so erhebe dein Stangen mit beiden Henden vber sich gegen deiner lincken Achsel/schlage also (mit einem fernern zutritt deines lincken Fußes) gegen seiner Rechten/von oben an seiner Stangen zu seinen Fingern starck durch/biß in die rechte Vnderhüt/mit wol nachgehendtem Leib/alsdann reisse starck wider vber sich durch sein Stangen/biß wider in die linckē Oberhüt/er stosse hie zwischen wann er wolle/so nimstu im solche mit dem von oben nider schlagen/vnnd von vnden vber sich aufreissen/auf/dises treib ein Streich drey/vier oder fünffe/mit sterck von vnden zusammen/so lang biß du dein gelegenheit zu stossen ersihest.

Ein Stuck auß dem Treiben.

IM zusechten so bald du den Mann erlangen kanst/als bald treibe schlims von oben vnd vnden/wie nechst gelehrt starck zusammen/wann du nun ein Streich vier getriben hast/so thū zum letzten als woltestu abermals ganz ernstlich vnd stercker dan vor/gegen seiner rechten Achsel schlagen/aber im herab schlagē/so führe dein Stangen listig behendiglich hart an seiner Sangen vnden durch/vnd tritt in solchem durchfahren wol gegē seiner lincken Seiten auß/stoß also in dem du durchgangen bist/von der andern Seiten vber seinem lincken Arm zu seinem Gesicht.

Fechten mit der halben Stangen.

XXXI

In allem Fechten nim̄ fleißig war / das du dich in keinen weg abreitzen o8 verführen last / auch deine Stöß ohn sonderlichen vortheil jm Vor nicht ledig stoffest / findestu aber deinen Gegenfechter in einer solchen Hüt darinnen er dir ein Blöß dargibt / so soltu ihm nich freßel zu derselbigen stossen / sonder schauwen ob du ihn mit verzußten Stößen auffbringen / demnach durchwechseln mögest / wo er aber in seinen fürgenommenen Legern zu lang verharret / so kanstu jn ohnuersehens wol ereilen / wann er sichs am wenigsten versihet / hastu ihm aber angebunden / vnd darffest aber entblößens halben nicht wol (jm Vor) stossen / so führe einen Stos hart an seiner Stangen hinein / vnd fühle im hinein stossen eben / ob er dir wölle deinē stos aufnemen oder aufschlage / als bald du das empfindest / so gehe mit deinem Stos vnden durch / vnd hilffe seiner stangen vollē gegen der seiten / gegen welcher er dir außgeschlagen hat / oder stos jm dieweil er noch außschlecht auff der andern seiten hinein / empfindestu aber das er mit dir zugleich stossen will / so biß nicht zu gach mit deinem stos / sonder verhalt den fein heimlich oder ohnmercksam / so lang biß er im vollen herstossen ist / als bald er dann herstößt / so führe ihm seine stangen in deinem hinein stossen auß / alsdann stosse dein angehebtē stos für vollen hinein / Also soltu in allen stücken nicht zu gach sein / sonder auffmercken was er für habe auff dich zu fechten / damit du jm dester füglich er begegnen könnest.

Ein anders auß dem durchfahren.

DReibe abermals wie vor durch sein stangen / ein mal zwey / vnd wann er sichs am wenigsten versihet / so falle gehlingen vnder seiner stangen durch / vnd reisse ihm demnach ey- lents sein stangen von deiner Rechten gegē deiner Lincken vnder sich auß / vñ laß hiemit dein stangen rumb den Kopff fahren / vñ schlage mit einer Hand lang nach / Ehe dan ich aber mit diser Wehr schliesse / will ich zu voren die andern auch rberlauffen / vnd durchgehn / dieweil ohne das dise drey Wehr auß einem grund gefochten werden.

S ij Von

Fechten mit der halben Stangen.



Von der Heilenparten.

DWol mein Fürhaben nicht ist allhie an disem ort von einem jeden Hauw vnnnd Strich insonderheit zubeschreiben/so hab ich doch nicht vmbgehn wöllen / die sechs Hauw in der Helleparten anfangs hieher zusetzen / als die nicht allein zur übung dadurch der Leib zu aller behendigkeit angeführet werden nützlich / sondern vil mehr einem jeden der sich in dergleichen Wehren zu ernstlicher gegenwehze geschickt machen will nötzig / darumb so magstu du die vor allen dingen lernen vnnnd Mannlichen von dir treiben / vnd hauwen wie volget.

Kreuzhauw in der Hellenparten von oben.

Also / führestu dein lincke Hand in der Stangen vor / so komme mit deinem lincken Fuß im zusechten auch vor / vnd hauwe den ersten mit außgestrecktem Arm von deiner Lincken / von oben gegen seiner Rechten schlims durch sein Gesicht / vnnnd neben deiner Rechten zu ruck hinder sich durch / also das dein Blat neben deiner Rechten oben wider ober vnd für sich hiesse / auff das die Spitz deiner Helleparten gegen deines widerparts Gesicht stande / aller ding wie du bisher vom Schen gelehrt bist / von dannen Reisse alsdann mit deinem Nagken vber ort / vnder sich gegen deiner Lincken / also das dein Blat der Helleparten neben derselbigen auch hinder sich zu ruck durch / vnd gang für über lauffe / damit du mit deiner Helleparten zur Lincken in die Oberhüt kommest zum vorigen Hauw / vñ hauwe also wider wie vor von deiner Lincken von oben schlims gegen seinem Gesicht durch / vnnnd treib das fürther wie jetzt gelehrt / ein Hauw etlich hinder sich vnnnd für sich / dem Mann gegen seinem Gesicht nach außweisung des vber ort kreuz durch.

Kreuzhauw von Vnden.

Komme aber mit deinẽ lincken Fuß vor / vnd führe dein Helleparten wie vor in der Oberhüt zur Lincken / von dannen hauwe mit der scherpffe des Blats / neben deiner Lincken von vnden gegen seiner Rechten / vber sich vber ort durch sein Gesicht / mit solchẽ Vnderhauw fahre mit beide Armen hoch / also
das

Fechten mit der Hellenparten.

Das du nach ende des Hauwes dein Hellepart mit beiden Henden zur rechten Seiten hoch neben deinem Kopff haltest/ vnd die Spiz abermal dem Man gegen seinem Gesichte stande / hiemit wende dich wol auff dein rechte Seiten/also das du ihm den halben theil deines Ruckes zu kehrest / vnd reisse als bald neben deiner Rechten von vnden schlims vber ort vber sich gegen seiner Lincken durch sein Gesicht/also das dein Hellepart nach ende des Risses hinder deiner lincken Achsel außsche/ so stehestu also zu einem gezuckten Oberhaw / von dannen wende die scharpffe schneide deines Blats wider neben od hinder deiner Lincken vnder sich/vnnd hauwe abermal neben deiner Lincken von vnden schlims vber sich gegē seiner Rechten vber ort zu seinē Gesicht/durch/vñ wende dich mit solchem Vnderhaw abermals wol gegen deiner rechten Seiten/auff das du wider wie vor/ mit dē Hagken deiner Helleparten neben deiner Rechten von vnden auff vber sich gegen seiner Lincken durch sein Gesicht reißen kōnnest.

Treiben vber ort durch den Mann.

Standt mit dem lincken Fuß vor wie allwegen / vnd führe dein Helleparten in der rechten Oberhüt/ auff solche weiß wie das eusser vnd ober kleiner Bild zur rechtē Hand anzeigt / von deren reisse mit deinem Hagken gegen seiner Lincken zum Gesichte/ vnder sich gegē deiner Lincken durch/also das dein Helleparten hinder dir gegen der Erden außsche/ von dannen als bald hauwe demnach wider von deiner Lincken / mit dem scharpffen Blat gegen seiner Rechten vber ort schlims durch sein Gesicht / bis wider in die vorige rechte Oberhüt / von dannen Reiß mit dem Hagken wider vnder sich gegen deiner Lincken/vnd fürter auff dise weiß treib mit deiner Hellenparten schlims vber deine fürgesetzten Schenckel/von oben vnd vnden vber ort starck durch sein Gesicht / ein mal etlich bis du dein gelegenheit ersehst/wie du in Stucken vernemen wirst.

Ein ander treiben.

Zu fechten hauwe mit dem Blat/von deiner Linckē gegen seiner Rechten schlims von oben durch sein Gesicht / also das du mit solchem Haww bis in die rechte Vnderhüt kommest / von deren reisse behendiglich wider gegen seiner Lincken schlims vber sich durch sein Gesicht / bis wider in die lincke Oberhüt/

Fechten mit der Helleparten.

XXXIII

berhüt / auff solche weiß solt du geschwind vnd starck von Vnden vnd Oben gegen einander durchbrechen / auff das du jm hiemit alle seine Stich abtragen könnest / vnd schawwe aber vnder des fleissig auff dein gelegenheit / wie du hie zwischen ein Blöß ereilen mögest.

Dise vier Tribhauw / nemlich die ersten durchs Kreuz / vnnnd die zwen andern vberort / soltu allweg in einander treiben / vnd vndereinandern abwechseln können / auß welchen dann andere Treiben mehr volgen werden / wie du aber auß diser vnnnd dergleichen Wehr fechten solt / will ich dir in der Ordnung etliche Stuck nacheinander setzen / wie volgt.

Das erste Stuck auß dem Oberhauw.

Zu fechten wann du für deinen Mann in gerader Versagung oder Felthüt / so naher zu ihm kommen bist / also das beide Blat zusammen binden od rühren können / so erhebe deine Helleparten zu sampt deinem lincken Fuß / der dann vor stehn soll / eylents vbersich / vnd hauwe vhnuersehenlich behend gegen seiner Rechten / hart an seiner Helleparten / von Oben gegen seinen Henden starck durch nider / vnd in herab hauwen / so wechsle hiemit vnder seiner Helleparten durch / vnnnd stich als bald auff der andern Seiten / das ist / gegen seiner lincken Seiten zu seinem Gesicht.

Das ander Stuck auß dem Oberhauw / lehrt dich wie du dein Helleparten gegen deiner Lincken vmb den Kopff zucken / vnd gegen seiner Lincken durchhauwen / demnach gegen seiner Rechten zum Gesicht stechen solt.

Fehrestu dein lincke Hand in der Stangē deiner Helleparten vor / so mercke als bald du jm sein Blat mit dem deinen erlangen kanst / so erhebe deine Helleparten mit beiden Henden eylents vbersich / vnd hauwe außwendig gegen seinem lincken Arm (welchen er in der Stangen vor hat) von Oben nider / mit einem fernern zutritt deines lincken Fußes / starck durch / auff das du nach ende des Hauwes / durch weit von einander treten / mit dem obern Leib wol nach gesenckter standest / disem durchhauwen wirt er eylents nachstechen / Derwegen merck fleissig das du (in dem er hersticht) mit dem rechten Fuß hinder deinem Lincken außtrettest / vnd schlage jm (dieweil du also außtrittest) sein herfliegende Hellepar-

Rechten mit der Hellesparten.



Fechten mit der Helleparten.

XXXIII

ten mit deinē Blat auß/dañ dieweil er sich mit dem eylents nachstossen sehr in die Schwache gibt/kanst seine Helleparten leichtlich so vil außschlagen / vnd dermassen schwachen/das du ihm (ehe dann er sich wider erholt) sicher vnd wol zur Blöße stechen kanst.

Ein anders auß diesem Oberhautw.

Merck wañ du also in der geraden Versagung zu jm komest/vñ er nicht arbeiten will/so erhebe deine Helleparten abermals in eyl wie vor / vñ thut als woltestu jm wider also außwendig zu seinem linken Arm hauwen / du solt aber denselbigen Hauw nicht antreffen lassen / sonder dieweil er mit seiner Helleparten/den Hauw zuuersetzen nach abschret/so fahr du vnder der seinen durch / vnd stich jm auff der andern Seiten mit einem außtritt gegē derselbigen/zum Gesicht/ in diesem hinein stechen dieweil du dich etwas in die Schwach gibst/vñ blößest /wirt er dir mit stechen behendiglichen zuweilen/desselbigen seines stossens nim in deinem hinein stechen fleissig war/vñ fahre jm dieweil er also herstoßet/mit deinē Blat vber sein Stangen/Reisse also eben in dē er herstoßet/auff seiner Stangen her/ mit deines Blats Hagken zu dir/so er greiffest du jm damit seinen Hagken/vñ nimst jm seine Helleparten/alßbald du ihm sein Helleparten etwas außgerissen hast/so stosse eilents wider gerad für dir hin / gegē seinem Gesicht.

Regel.

Als oft du nun also neben seiner Helleparten nach seinem Arm / oder der Hand zu / von oben nider durchhauwest/es geschehe solches in damit außzubringen / od auß seinem vortheil abzulocken/oder jm sein Hand oder Arm damit zulegen/so merck fleissig / in dem du mit deiner Hellepart vnder der seinen durchfellest/ob er dir nachstechen wölle/alßbald er solches thut/so fahre behend mit vberzwerchem Blat wider vbersich / vnd schlage ihm also seinen herfliegenden Stoß von Vnden vbersich auß/vñnd stoß jm behendiglich ehe dann er sich wider erholt/gewaltiglich nach.

Auß dem Vnderhautw.

Zu fechten schicke dich in die lange gerade Versagung / von dannen erhebe dein Hellepart vber sich in die Oberhüt / vñnd dieweil du also dein Helleparten vbersich hebest / dieselbige weil verkehr dein lincke Hand / in der Stangen / also das du sie gefast habest / wie dich das Bild in der Figur

Sechten mit der Helleparten.

H. zur rechten Hand lehrt/vnd hauwe neben deiner Lincken seiten von vnden gegē seiner Rechten/mit dem Blat schlims vbersich durch / bis in die Oberhüt/sticht er hiezzwischen / so Reisse ihm den mit dem Vnderhauw vbersich auß / demnach Reisse mit dem Blat wider vberort gegen deiner Lincken vnder sich/vnd lasse vmb den Kopff fahren / hauwe also mit einer Hand gerad vnnnd lang von Oben hinein/ Dieses Stuck wann du das geschwindt treibest/so geht es dir wol an.

Ein anders.

WInde ihm von deiner Lincken gegen seiner Rechten/mit deinem Blat an das seinige an/vnnnd rucke ihm dasselbige in einem vhnuersehenen Truck von dir auß/zucke behend wider gegē deiner Lincken vmb den Kopff / in solchem vmbzucken (nach dem du hiemit der Stangen einen Schwung gegeben hast) lasse die lincke Hand ab/vnnnd hauwe also mit einer Hand / von deiner Rechten vberzwerch von Vnden gegen seiner Lincken zum Kopff / alsbald strecke dein rechte offene Hand wider von dir auß/vnd ergreiffe mit derselbigen dein Hellepart (die dann noch im von Vnden vbersich fahren ist) wider/hauwe demnach behendiglichen mit beiden Henden von Oben nider / mit einem außtritt gegen seinem Kopff / mit diesem Hauw solt du ihm (wo er vnder des herstechen wurde) seinen Helleparten nider Dempffen/vnd demnach behendiglichen nachstechen.

Ein Stuck auß dem Mittelhauw.

Zu zusechten wann du für den Mann kömest/ so erhebe dein Helleparten in die Oberhüt/aller ding wie dich das Bild in der Figur G. zur lincken Hand lehrt/vnnnd hauwe von dannen mit beiden Henden vberzwerch gegē seiner Rechten/dem Gesicht vñ der Helleparten zu starck durch/ wende demnach eilents dein Blat vbersich/vnd reisse also bald herwider von deiner Rechten gegē seiner Lincken/auch vberzwerch/vnd starck gegen seinem Gesicht/vñ der Hellepart durch / zucke hiemit dein Hellepart gegen deiner Lincken/mit beiden Henden vmb den Kopff / vnd hauwe von oben nider gegen seinem lincken Arm den er vor führet/vnd dem Gesicht zu durch/stiche im letstlichen gerad seinē Gesicht zu/ nach/ Mit disen zweyen vberzwerchen Mittelhäuwen/reissestu im sein Hellepartē von einer Seiten zur andern auß/vñ zwingest in also/dz er sich müß ängsten / wie er sich mit seiner Hellepartē in gerader stercke erhalte/derenhalbē kanstu in wol (dieweil er sich also bemühet zuerhaltē) mit dem Oberhauw ereilen.
Reissen.

Fechten mit der Helleparten. Reissen.

XXXV

Merck/alsbald dir einer mit seinē blat an dz deinige hat angebundē/so fahr mit deinē Blat an seiner Stangen ein wenig vber seines/also das du mit dem deinē vber das seinige hinein komest/vñ wend mit demselbigem vber sein Stangen/auff solches Reisse behend vñ starck vnder sich zu dir / vnd ruck jm also sein Wehr in die Schwach / stich also auff dasselbige behend an seiner Helleparten vber sich gegen seinem Gesicht / fehrt er in eyl vber sich den Stoß abzuwenden / so wechsel behend (in dem er auffehrt) vnden durch/vnd stich jm mit einem außtritt auff der andern Seiten hinein/das gehet zu beidē Seiten.

**Wie du dich mit dem durchwechseln vnd Reissen / gegen dem
der bald nachstößt /halten solt.**

Sdu einem von deiner linken Seiten angebunden hast / so Wechsele ihm mit vnachtsamen ver= saumlischen Geberden durch/damit er dester ehe zustechen angereizt werde / alsbald er nun (in deinem durchwechseln) hersticht/so wend mit deinem Blat vber sein Stangen / vñnd reisse abermals zu dir/gegen deiner Linken/wie du zuuoren gegen deiner Rechten gerissen hast.

Item stich auff einer Seiten / doch mit fürsichtigkeit hinein/vñ merck fleissig ob er (in dem du hinein stichst) mit dir zugleich hinein stechen wölle/so bald du das gewahr vñ innen wirst / alsbald wende mit deinē Blat vber sein Stangē/vnd reiß eben in dem er hersticht/mit deinē Blat vnder sich zu dir/stoß behendiglich ehe dan er sich wid erholte/gegē seinē Gesicht/so wirstu jm die Hellepart aufreissen vñ treffen.

Oder wañ du also in deinem hinein stechē fühlest/das er mit dir zugleich stechen will/so verhalt dein Stoß fein heimlich vnd vñmerck sam/vñnd tritt hiemit wol beseits auß zu ihm/vnd trucke jm zugleich sein Stangen eilents vnder sich von dir/schiebe also mit solchē vnder sich truckē / dein Helleparten auff der Seiten hinein/vber sein Achsel hinauß/fasse jm mit deinem Blat vmb en Hals / Reisse jm mit demselbigem zu dir/wie du solches an den mielern Bossen in der Figur I. seben kanst.

Weiter merck wañ du einem mit deinē Blat angebunden hast/vnd er nicht arbeiten will/ so gehe in eyl vnd vñnuersehens vom Blat ab/vñ tritt ein wenig gegē der Seiten / gegen welche du angebunden hast/auß/stich hiemit behendiglich gegen seinem Gesicht zu / im hinein stechen aber niñ wahr ob er dir

den

Fechten mit der Helleparten.



den Stuch versetzen vnd außschlagen wölle/ thut er das/ so lasse dein Blat vnder sich sincken/ er greiff jm damit (dieweil er noch also im außschlagen ist (bey seinem fürgesetzten Bein/ vnnnd rucke dasselbige zu dir/ wie du solches in der Figur K. sehen kanst.

Sthestu vor einem in voller arbeit/ so laß dich mit geberden mercken/ als sthestu ernstlich/ vñ blöße hiemit (doch fürsichtig) dein Gesicht/ auff das er dardurch angereizt werde zustechē/ als bald er demnach hersticht/ so ergreiffe jm mit seinem Blat das seinige/ vnd reisse hiemit (also eben in dem er hersticht) vnder sich zu dir/ so nimstu jm aber sein Helleparten wie oben/ dauon die Figur D.

Wie du jm die Helleparten vornen an Halß setzen solt.

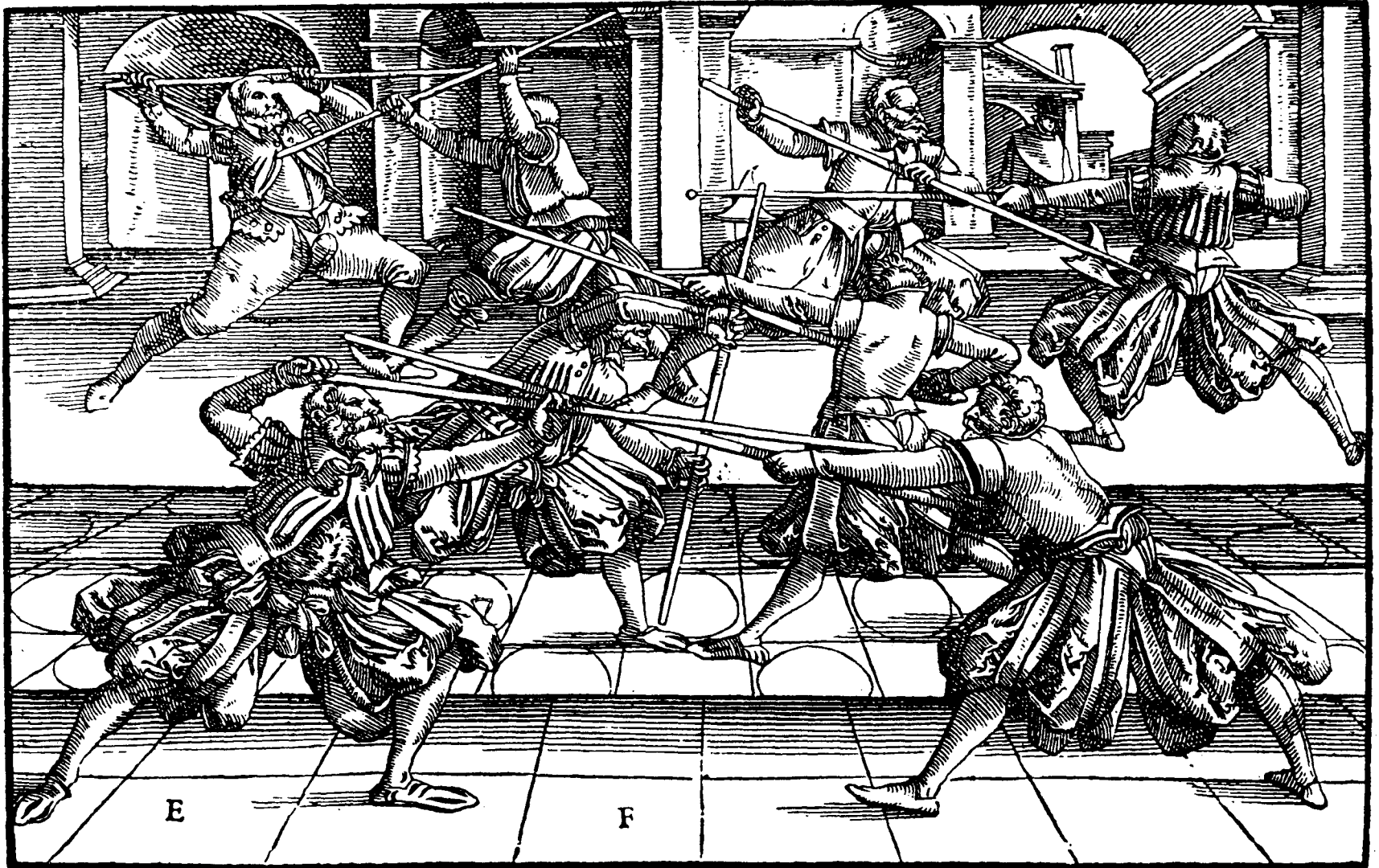
Schicke dich mit deiner Helleparten in gerade Versagung/ vñ nim fleissig wahr/ als bald er gegē deiner Rechten herein zum Gesicht sticht / so tritt du vnder deß behendiglich gegen seiner Rechten auß/ vnnnd fahre jm mit dem vberzwerchen Blat an seinen Halß/ wie du solches in der Figur A. hienor sehen kanst/ tring also gewaltiglich zu jm/ im hineintringen aber laß dein Stangen ein wenig durch beide Hand (auff das du dester neher zu jm komest) hinder dir aufffahren / vnd erit jm wider seinē fürgesetzten Schenckel/ so felt er.

Oder so dir einer gegen deiner Rechten zum Gesicht hersticht (wie vor) so spring abermals in dem er hersticht/ gegē seiner Rechten zu jm / vñ winde jm hiemit zugleich mit deinē Blat od gangen Helleparten Oben vber die seine / wie dir solches an den zweyen obern Bossen zur rechten Hand in der Figur F. fürgebildet / arbeite jm nachmals gegen seinem Gesicht / nach deinem gefallen. Bruch/ so bald dir einer auff solche weiß oder dergleichen vberwindet/ so lauffe jm mit dem hindern ort ein.

Jm zusechten schauwe wie du ihm sein Helleparten hinder seinem Blat/ mit deinem vberzwerchen Blat auffangest/ oder im anbinden dieselbige also ergreiffest/ aller ding wie solche in der Figur M. hernach für gemahlet ist/ vnd lasse ihn daruon abkōmen/ sondern führe ihm die seine hiemit vber sich/ vnnnd nim fleissig wahr/ als bald er vber sich abgeht/ so stich gericht's für dir hin (dieweil er noch abgeht) gegen seiner Brust/ od dem Gesicht zu derē eines du dan gewiß haben wirst/ Hat dir einer auff jetzt gelehrte weiß dein Helleparten gefast/ vñ wartet auff dein abgehn/ so rucke dein Helleparten vber sich ab/ vnd in dem er als dan herstofst/ so wende das hinder ort vber sich/ vñ sencke dein Hellepart vornen vnder sich/

schlage

Fechten mit der Helleparten.



Fechten mit der Hellenparten.

XXXVII

schlage jm also seinen herkomēdē stich mit hangend Helleparten (auff solche weiß) auß / wie dz Bild zur rechtē Hand in der Figur B. hienor anzeigt vñ lehrt / alsdā stich jm eilents nach d̄ nächstē Blōß zu.

Führet dir einer wie oben gelehrt / dein Hellepart zu hoch vber sich / so bleibe oder crucke jm hart auff seine Blat / vnd lauffe ihm vnder des mit dem hindern ort hinein / windē jm mit dem selbigen oberhalb oder vnderhalb seiner Stangen zwischen die Arm / oder omb den Hals / hindertrit ihn zum Wurff.

Wann du nun also dein Helleparten vor deinem Man (der dann nit arbeiten will) in gerader versagung mit dem lincken Fuß vorstehest / so hebe deine hindere Hand eilents vber sich / die vorder aber / sampt dem Blat / lasse gegen deiner Lincken vnder sich sincken / vñnd zucke dieselbigen also mit beiden Henden gegen deiner Lincken omb den Kopff / zugleich in dem du also omb den Kopff ombzuckest / dieselbige weil tritt auch mit dem lincken Fuß wol auß gegen seiner Rechten / vnd hauwe hiemit gewaltiglich von deiner Linckē gegen seiner Rechtē durch sein Gesicht / in dē du aber also herhauwest / so merck ob er zuuersegen auff gefahren sey / so bald du das ersihest / so fahr behendiglich auch mit der hindern rechten Hand vber sich / vñnd laß die Helleparten vornen etwas vnder sich sincken / wechsle also neben seinem rechten Arm vnder sich herumb / vnd stoß ihn dieweil er noch mit beiden Henden in der höhe / für die Brust / wie dir dann solches an den Kleinen mitlern Bossen in der Figur K. fürgebildet ist.

Item hauwe abermals einen hohen Kundstreich / von deiner Lincken mit einem arßtritt gegen seiner Rechten / in dem er aber auffehrt den zuuersegen / so zucke dein Helleparten wider gegē deiner Lincken / von welcher Lincken hauwe alsdā vberzwerch durch sein Fuß / vñ wende auff der andern Seitē behendiglich mit einem Riß / wider gegen seiner Helleparten.

Auch soltu fürnemlich mercken als oft du ein Kundstreich thun wilt / ob er dir vnder des dieweil du mit deiner Hellepart herumb zuckest / zustechen will / alsbald er hersticht / so hauwe jm mit dem Kundshauw von oben auff sein Helleparten / nahe hinter seinē Blat / schauwe aber das du zu solchem Hauw wol gegen seiner Rechten außgetreten seyest / alsbald du jm also sein Hellepart triffst / so reiße gegen deiner lincken Seiten vnder sich zu dir / so nimstu jm sein Helleparten. Item stich jm ernstlichen gegen seiner Rechten zum Gesicht / vnd im hineinstecken aber lasse dein vorder ort (dieweil er den Stich abtragen vnd versetzen will) vnder sich sincken / zucke hiemit dein Hellepart mit beiden Henden gegen deiner Lincken omb den Kopff / vnd hauwe also mit beidē Henden gerad von oben / mit einem fernern

R zutrit

Fechten mit der Helleparten.



zutritt deines Linken Fuß/ jm zum Kopff/ mit diesem Hauw/ dempstu jm sein Hellepart (wo er anders herstechen wirt) zu grund/ eile bald mit dem Stoß gerad für dir hin.

Etliche Bruch auff die Leger/ oder wie du jm sonst angreifen solt.

Begegnet dir einer in der Oberhüt/vnd begert dir deine Stich zu dempffen/so thu als woltestu ernstlichen gegen seine Gesicht steche/damit du jm herab reizest / im hinein stechen aber nim fleissig war/ als bald er mit dem Oberhauw herab felc/so tritt vnder deß behendigliche zur seiten auß/zucke auch hies mit dein Hellepart vnd der seinen herfür/vn falle jm mit derselbigen von oben auff die seine/Reisse jm die mit deine Blat vnder sich zu dir/stich jm als dan erst volkommen vō Riß ab/gegen seine Gesicht. Oder traume jm zu seinem Gesicht zustechen/ vnd in dem er mit seiner Helleparten herab fellet / so zucke dein Helleparten mit eine außsprung gegen der Seiten auß/vnd stich ihm oberhalb der seinen zum Gesicht.

Sindestu einen in der Underhüt / so falle ihm vhnuerschener weiß mit deiner Hellepart hart hinter seinem Blat/auff die seine/ wie dir solches in der Figur G. fürgebildet / halt ihn ihe so lang auff/biß du dein gelegenheit ersihest zu arbeiten. Oder stich jm ernstlich gegen seinem Gesicht/so wirt er gehlingen auffahren/ in willens deinen Stich außzuschlagen / derhalben lasse jm die nicht rühren / sonder verzuck vnd wechsel (dieweil er noch auffehrt) vnden durch/vnd stich jm auff der andern Seite hinein / magst ihm auch von der andern Seiten außschlagen/als dann erst nachstechen.

Sindestu einen in der Nebenhüt/so treibe jm mit einem verzuckten Stich auff / als bald er nun auffgehet/so wechsele behendiglich durch / vnnnd er greiffe ihm von der anderen Seien seinen Hagken/mit dem deinen/vnd reisse zu dir/vnd schawe wo du ihn sonst mit stossen ereilen kanst.

Sindestu einen in gerader Versagung/so binde jm mit deinem Blat an das seine an/vnd merck fleissig wan er am ernstlichste/auff dein abgehn wahrnehmen will/so hebe eylents den hindern ort vbersich/vnd sencke dz Blat nebē seinem vnder sich/damit reizestu jm (dieweil du hiedurch bloß wirt) das er ohne verzug nachstossen wirt/als bald er nū hersticht/so hastu zweyerley stuck gegē jm zutreibē die gut seind/ als erstlich wan du also dein Helleparten laßt vornē vnder sich sincken/vn den hindn ort vbersich gehebe hast/so tritt in dē er jetzt hersticht/mit dē rechten Fuß wol gegen seiner linken zur Seiten auß/vn wende den hindern ort wider vnder sich gegen deiner Weiche / zu dir / vnnnd stiche in diesem vnder sich winden

Fechten mit der Helleparten.

zugleich mit jm / gegen seiner Lincken zu seinem Gesicht / in dem du also hinein stichst / so bucke deinen Kopff wol auff dein rechte Seiten / vber dein Helleparten stang auff das du jm dein Gesicht (welches er gewiß vermeint zutreffen) hiemit engziehst. Fürs and wann du vor jm dein Hellepart hast vnder sich sinckē lassen / so gehe also mit hangendē blat / vnd seiner Hellepart gegen deiner Linckē durch / als bald er dieweil hersticht / so wende abermals dē hindern ort vnder sich zu dir / vñ schlag jm hiemit sein Hellepart von deiner linckē Seiten auß / als dañ che er sich wider erholt / soltu jm mit dē stich getroffen haben.

Ein Zornhaw.

Zu fechten schicke dich in die Feldhüt / das ist in gerade Versagung / doch das du den hindern ort Lassst hinder dir auß etwas durchgehn / als bald dir nun einer zusticht / so nimē jm seinē Stich gegen deiner Lincken auß / vñ laß dein Hellepart hiemit gegen deiner Lincken vñ den Kopff fahren / im herum zucken aber lasse die vorder lincke Hand ab / vñ greiff mit derselbigē hinder deiner rechte Hand an das hind ort deiner Hellepartē / hauwe jm also mit beide Henden dz blat gegē seiner Linckē zum Kopff.

Es hauwe oder schlage dir einer von Oben was er wöll / so verkehr dein vordere lincke Hand in der Stangen / fahr also mit beiden Henden hoch auff / vnd spring hiemit wol zu ihm vnder seinen Streich / fang jm den zwischen dein beide Hend winee jm vnder oder oberhalb ein / vnd setz ihm an.

oder hauwe ihm vberzwerch von Vnden dargegen / wechselt er durch / so Reise du jm nach. Nun will ich weiter auch zum langen Spieß / etwas von demselbigē in Kürze zuhandlen / fürs schreiten als dañ leztllich mit einer gemeinen Lehr vber dise drey Wehr beschliessen.

Fechten im langen Spieß.

So vil nun den langen Spieß anlanget / hastu erstlich die Leger / deren seind sechs / als da ist die Oberhüt zum schlag / Mittelhüt / vnd der Ober / demnach die Oberhüt auff deiner lincken Achsel zum Stoß / Itē die Vnderhüt auff deinen fürgesetzten Knie / samt der Dempffhüt / wie dann solche in der ordnung nacheinander beschriben / als dañ volgen die drey fürnemsten Stoß / als der Ober zum Gesicht / der Vnd zum Gemecht / der dritte der Brust zu / in welchen dreyen die andern alle verfaßt vñ begriffen / Demnach zum lezten die Stuck auß den Legern / samt iren anhangenden Brüchen.

Oberhüt.

Fechten mit dem langen Spieß.

XXXIX

Oberhüt.

Wderen schicke dich also standt mit dem lincken Fuß vor / vnd halte das hinder ort deines Spieß mit der rechten Hand / an der rechten Weiche / vnnnd mit der Lincken führe denselbigen mit dem vordern Theil vber sich vor dir her.

Mittelhüt oder gerade Versagung.

WAn du nun den hindern ort (wie jetzt gelehrt) an deiner rechtē Weiche haltest / vn̄ lass das vord̄ theil deines Spießes vnder sich sinckē / also fern biß dasselbige deinē gegenfechter in sein Gesicht stande / so heist es zwischen der obern vn̄ vndern / die Mittelhüt od̄ gerade Versagung / wan̄ du alsdā den hindern ort ferner hinder dir außgehen lassst / also dz du dein Spieß in der mitte auff jetzt gedachte Form / den vordern ort gegen seinē gesicht führest / so wirt solches die Feldhüt genant vn̄ geheissen / darū̄ die weil d̄ lange Spieß ongefahlich auff solche Form d̄ mehrer theil im Felt zu gegēwehr also geführt wirt.

Nebenhüt vnd Wechsel.

Führe deinen Spieß mit dem hindern ort / wie oben bey der Oberhüt gemelt / an der rechten Weiche / vnd lasse das vorder theil desselbigen gerad vor dir außgestreckt auff der Erden ligen / doch das du den mit beiden Henden also gefast habest / damit du denselbigen nach deinem gefallen / so oft das not sein wirdt / zu einem Stoß durch das gewicht auffschwingen mögest / wann du nun deinen Spieß / das hinder ort mit der rechten Hand in der selbigen Weiche / die lincke Hand aber im Spieß hinein außgestreckt vnd mit dem vorden theil anff der Erden führest / zu welcher seiten du alsdann das vorder theil veruckest / es sey gegen der rechten oder lincken Seiten / so heist es die Nebenhüt.

Wechsel aber / wann du von einer Seiten zur andern abwechselst / dann sonst kein Leger darī̄ man still steht / von ihm selber Wechsel genant kan werden.

Oberhüt zum Stoß.

WAn du im zusechten mit dē linckē Fuß vor komest / vn̄ hast deinen Spieß vor deiner lincken Hand auff deiner lincken Achsel ligen / wie dir dā̄ solches an dem obern Bilde zur rechten Hand / in der Figur C. fürgebildet / so hast du es recht gemacht / magst also hierauf fechten / wie du hernach gelehrt wirst.

R iij Oberhüt.

Fechten mit dem langen Spieß.



Fechten mit dem langen Spieß.

XL

Vnderhüt.

Wderen schicke dich also/stand abermals mit dem Lincken fuß vor/vnd halt dein Spieß mit der lincken Hand auff deine vorgesezten Knie/also das der vorder ort vbersich/dē Wann gegen seine gesichte stande/fast auff solche form wie dir dz grösser Bild im spiz zu vorderst am Buch vnd dē Titel anzeigt.

Dempffhüt.

WAn du mit dem Lincken fuß vorstehest/vñ deinen Spieß mit dem hindern ort inwendig an deinem rechten Schenckel angelegt/auch mit außgestreckter linker Hand/auff das weitest so dir immer möglich/in den Spieß stangen hinein griffen hast/also das du deinen Spieß in gewaltiger stercke in einem weiten stand/aller ding wie dir solches in der Figur I. zur Lincken hand füngemahlet/vor dir her führest vñ haltest/so hast du es recht gemacht/Kanst im also hierauf seine Stangē vnder sich dempffen/vnd auff halten nach deinem gefallen/darum dan dise Hüt Dempffhüt geheissen vnd genant wirdt.

Von Stößen wie du die frey fliegend ins werck richten solt.

Jeweil aber von aller hand stossen/nach der lenge in Stucken volgen wirt/will ich dir allein den Ober vnd Vnderstoß (wie die ins werck zurichten seind) anzeigen also. Führe deinen Spieß in der Oberhüt/auff deiner lincken Achsel/dauon hievor gelehrt/gibe also deinem Spieß vornen einen heimlichen schwung/vnd tritt vnder des mit deinem Lincken fuß fort/stoß also mit disem fürerte (diweil dein Spieß noch im vorigen schwung vbersich fleugt) für dir hin gegen seinem Gesicht/also das deine beide Arm nach ende des Stoß/auff das weitest außgestreckt seyen/in des diweil dein Spieß wider vnder sich gegen der Erden sinckt/soleu mit dem Lincken fuß noch ferner fortretten/vnnd dein Spieß (ehe dann er vollkommen zu der Erden gesuncken ist) mit beyden Henden wider zu dir ziehen/auch dein obern Leib dem Spieß nach vnder sich sencken/vnnd denselbigen hiemit auff dem wol für sich gebogen Knie in die Vnderhüt sincken lassen/also das der vorder ort dem Wann in sein gesicht stande.

Stoß

Fechten mit dem langen Spieß. Stoß von Vnden.

Wān du nun deinen Spieß in der Vnderhüt hast/so gibe demselbigen vornē abermal einen schwingung/ vnd in demselbigen Schwung stosse mit beeden Henden für sich auff/ gegen seinem Gesicht/ als bald deine Arm durch solches gegen seinem Gesicht stossen/auff das eusserste gestreckt seind / so zucke denselbigen mit wider auffgerichtem Leib (ehe dann er den Schwung vnder sich zusallen bekommet) wider hinder sich zu dir auff die lincke Achsel/in die Oberhüt.

Wān du dise zwen stich zusampt dē fliegenden recht machen vñ treiben kanst/so werdē dir die andern alle zusechten desto leichter werdē/Nun will ich ferner ein Leger nach dē andern/die stuck darauß anzeigen vñ lehre fürnemen/Dieweil aber von der ersten Oberhüt/hernach bey den Brückē/auff die Leger füglicher gesagt wirt/will ich mit der andern Oberhüt meinē anhab nemen/auß welcher sicht also

Fechten auß der Oberhüt.

Suill nun die stuck vnd das fechten im Spieß belanget/ will ich dich zu vorderst enmanē vnd erinnern haben/das du fleißig achtung geben wöllest / auff die Vor vñnd Nachstoß / wie ich dir dann alle stuck (wo es nödig sein wirt) in dreyerley weg zuverrichten/ anzeigen vnd lehren will. Vnd zum ersten/wann du in der Oberhüt/also /das du dein Spieß auff der rechten Achseln ligen hast / mit deinē lincken Fuß vorstehst/vnd er dein gegenfechter stoß gegen deiner Lincken her/so tritt mit deinem rechten sprungsweiß wol gegen seiner Lincken / auß seinem Stoß / stoß also zugleich mit ihm hinein / auch lasse im hinein stossen/die lincke Hand vom Spieß ab/ vñ wende hiemit dein rechte Seiten deinē Stoß wol nach/wann du nun also behendiglichen außgesprungen/auch im hinein Stoßen dein rechte Hand gegen deiner Lincken vbersich gewendet/vnd den rechten Arm dapffer außgestreckt hast / so fehlet er/vñnd triffest du / nach dem du dich nun also verstoßen / so rucke als bald den hindern ort mit der rechten Hand wider vbersich zu dir / in dem du aber deinen Spieß also zu dir ruckest / so tritt mit dem rechten Fuß wider zu ruck/vñnd dieselbige weil greiff auch mit der lincken Hand wider an dein Spieß/mit der rechten Hand winde mit gewalt vnder sich so schwinget sich dein Spieß vornen wider vbersich / vñnd bringest denselbigen also wider in dein gewalt.

Fechten mit dem langen Spieß.

XLI

Ein gut Stück auß diser Oberhüt.

WAnn er aber nicht zu erst stossen noch arbeiten will / so erhebe deinen Lincken fuß / vnd lasse dich mit Geberden mercken / als woltestu gewaltiglich gegen jm von Oben stossen / thü es aber nicht / sondern trit mit deinem auffgehebnet Lincken fuß weiter fort zu jm / vnd im wider nider setzen desselbigen / stosse von der Achseln gegen seinem Gesicht / diesen Stoß lasse aber wie gemelt nicht fort gehn / sonder verschwing deinen Spieß eben in dem jetzt gemelten fortrecken vnd nider setzen deines Fußes / mit dem hindern theil vnder sich auff dein fürgesetz linck Knie / in die Underhüt / alda wart / dieweil er ohn zweiffel bald nachstossen wirdt / dann so du jetzt gemelten Stoß mit ernsthaften Geberden recht geführet hast / so scheint es nicht anders / dan als habestu dich verstoßen / derhalben er dardurch angereizt wirt / mit seinem Stoß zu eilen / vnd verstoß sich hiemit selbs / denselbigen Stoß (welchen so bald er den herführet) nim ihm mit einem Seitenschlag (doch das du mit demselbigen nicht verfarest) auß / vnd stoß vom Schenckel gerad für dir hin / gegen seinem Gesicht.

Fechten auß der Underhüt.

SChicke dich in die Underhüt also / das du deine Spieß auff deine fürgesetzten Knie / daß das vorder ort gegen des Wais Gesicht stand / ligē habest / dauon du obē gelehrt bist / vñ nim alda fleissig wahr auff sein herstoßen zu welcher seiten er nu herstoß / so trag jm sein herfliegenden Stoß mit verwenden ab / vñ trit zugleich gegē der andern seiten mit dē hindern Fuß auß / vñ stoß also zugleich mit jm hinein.

Im Vorarbeiten.

Will er aber nicht zu erst stossen / sonder warret auff den deinen / so binde jm in die mit seiner stangen an / vnd fühle alda ob du jm die in einem eyligen vnd vhnuersehenen / truck auff ein Seiten austrucken könnest / demselbigen truck nach / lasse behend dein Spieß fort schießen gegen seinem Gesicht / Oder so du ihm also hast angebunden / so wechsel fürsichtiglich einmal zwey / vnder seinem Spieß zu beyden Seyten durch / vnd merck vnder des fürs erste fleissig auff welche seiten er sich deinem durchwechseln nach verfahren wirt / das du ihm dieweil behendiglichen mit stossen zur Blöß eylest / fürs ander wann

L dir

Fechten mit dem langen Spieß.

dir einer nun also durchwechselt/ so nim̄ fleissig wahr wo er sich mit seinem Spieß im durchwechseln zu weit vnder sich oder auff ein Seiten vergibt/wie das dann leichtlich geschehen kan/so stoß jm die weil er also durchwechselt/fürsichtig vnd behend zum Gesicht/ Fürs dritt eben darumb die weil du vermerckest das er dir auff dein durchwechseln lauret/so wechsele jm erst durch/vnnd merck aber fleissig die weil du vor jm also durch wechselst/auff sein herstoßen / als bald sein Stoß herfleugt/ so schlage jm den mit einem Seitenschlag auß/vnd stoß behendiglich nach/Wirft du gewahr das dich einer mit seinem durchwechseln zum stoß anreizen vnnd vmb denselbigen betriegen will/ so thut als verstandest du das nicht/vnd stoß jm ernstlich doch fürsichtig/also das du deinē Spieß nicht auß deinem gewalt fahren laßest/hinein jm zu/vnd in dem er dir den will außschlagen/so wechsel mit deinē Stoß vnden durch/so schleche er nicht allein vergebens auß/sonder verfehret sich auch mit seiner Stangen zu weit auff ein seiten/das mit er die ander seiten blößt/darumb stoß jm die weil er also außschlagen will/nach deinem durchwechseln auff der andern seiten hinein.

Mittelhüt.

Zu fechten schicke dich in die Mittelhüt/ gegen welche seiten er dir alsdā herfliehet/so tritt du auff die andere seiten/vnd stoß mit jm zugleich/im hineinstecken aber/so wende die Lange schneide gegen seiner Stangen/damit du seinen Stoß desto sicherer hiemit von dir abweist.

So er dir aber zu deinem vnder Leib herstoßen wirt/so hebe den hindern theil deines Spießes vber sich/vnd lasse hiemit das vordertheil desselbigen vnder sich sincken / vn̄ schlage jm hiemit seinen herfliegenden Stoß zwischē dir vnd jm/mit hangender Stangen zur seiten auß / vn̄ stoß jm behendiglich mit wider vber sich gewender Stangen zur Blöß. Begegnet dir aber dein gegenfechter in gleicher Hüt/so binde jm mit ernsthafter geberden an/vn̄ ehe er sich des versihet/so trucke jm seine Stangen mit einē neidlichen truck zur Seiten auß/vnd in dem er sich gegen deinem anstrucken sperren vnd wider halten will/so fahr eilents vnder seinem Spieß durch/vn̄ stoß auff der andern Seiten mit einem auftritt hinein.

Dempffhüt.

Merck wann du im zusechten (nach außweisung obgemelten Bildes / in der Figur I. zur linken Hand) in die Dempffhüt ankomen bist/so behalte deinen Spieß in gewaltiger stercke / das also er
dir



Fechten mit dem langen Spieß.

Dir denselbigen nicht leichtlich außschlagen noch außtruckten möge / vnd nim wahr stoß er gen dir her / es seye gleich gegen rechter oder linker Seiten / so tritt von seinem Stoß zur Seiten auß / vnd stoß mit ihm zugleich hinein / oder setze ihm seine herfliegende Stangen ab / vñ stoß abermal mit einem außtritt gegen ihm hinein / oder Dempffe ihm sein Stangen (in dem sie zum stoß herfliegt) von Oben nider / vnd stoß behendiglichen ehe dan er sich wider erholt / gegē seinem Gesicht / fühlestu aber das er so behendiglich mit seinem Spieß vber sich fecht / also das du ihn mit dem Stoß nicht ereylen kanst / so wechsle (in dem er vber sich fecht) vnder seinem Spieß durch / vnd stoß auff der andern Seiten hinein.

Wo er aber zu erst nicht stossen wolt / sondern stellet sich gleichfals in starcke versagung / so binde ihm hart in die mitte seiner Stangen / vñ trucke ihm dieselbigē hart vnder sich von dir / helt er hart wider / vñ trucke vber sich / so fahr cylents vnd hehend vnden durch / vnd falle ihm von der andern Seiten wider seinen Spieß / trucke abermal mit gewalt vnder sich von dir / vnd das treibe von beyden Seiten / so lang biß du in ermüdest vnd kraffeloh machest / also das er den nicht lenger in seinem gewalt erhalten mag / stosse ihm alßdann (dieweil er also mit seinem Spieß noch daumelt) der nechsten Blöße zu.

Herwiderumb wann dir einer also hart an deinem Spieß ligt / vnd will dir die also zur Seiten vnder sich außtruckten so nim dich an als woltestu hart wider halten / vnd dargegen truckten / aber in dem wann er sich dessen am wenigsten versihet / so wechsle eilents vnder dem seinen durch / vnd fall ihm von der andern Seiten wider an seinen Spieß / vnd trucke ihm den eben gegen der seiten / gegen welche er dir deinen außtruckten hat wöllen / so zwingest du ihm den vnder sich / also das er sich schwerlich ohngelegt od ohn schaden wider erholen mag.

Will dir dein gegenfechter / von wegen deines außtruckens vnder deinem Spieß durchgehn / so falle ihm allwegen (dieweil er noch also im durchwechseln ist) von der andern Seiten mit dē Band hart an sein Spieß / vñ das gegē beiden seiten / jhe lenger jhe weiter vber die mitte seiner Stangen / damit er an keine ort zu fruchten noch durchkōmen könne od möge / so lang biß du dein gelegenheit zustossen ersihest.

Nebenhüt.

Zu fechten führe deinen Spieß mit dem vordern ort ein wenig zur seiten auß auff der Erden / aller dings wie das ober Bild zur linken Hand / in der Figur C. anzeigt / alß bald nun einer gegen dir hersticht /

Fechten mit dem langen Spieß.

XLIII

hersticht/so tritt behendiglichen gegen seiner Lincken seiten/wol auß seinem Stoß/vnnd erhebe hiemit deinen Spieß in einem schwing von der Erden/stosse also mit jm zugleich hinein/oder nim ihm seinen herfliegenden Stoß mit halber schneide vbersich auß/vnd stoß behendiglichen nach.

Will er aber nicht zu erst stossen/sonder führet sein Spieß gerad vor ihm her/so erhebe deinen Spieß eilents vnd schlage jm mit einē Seitenschlag den seinigen starck auß/alsbald stoß behendiglichen nach/helt er aber starck herwider/so fahr nach solchem Schlag behend vnden durch/vnnd stosse auff der andern seiten mit gewaltigem austreten hinein. Wann dir einer deinen Spieß (wie nechst gelehrt) außschlagen wolt/so wechsele (in dem er also herschlecht) vnden durch/vnd stoß jm (dieweil er mit seinem Spieß also verfeller) auff der andern seiten hinein.

Standt aber mit dem lincken Fuß vor/halt dein Spieß mit dem hindern ort an deiner rechten Weiche/vñ mit dem vordern ort gegen deiner Lincken seiten außgestreckt auff der Erden/wañ du nun also vor einē stehest in diser Hüt vnnd er dein widerfechter stoß gegen dir her/so tritt mit deinē lincken Fuß wol gegen deiner Lincken seiten auß seinem Stoß/erschwing hiemit deinen Spieß/vnd stoß (in dem du austretten bist / vnnd herstoß) oberhalb seinem Spieß zugleich mit ihm hinein/oder schlag ihm seine Stangen mit der deinen auß/alsdann stoß eilents vnd behend nach.

Das ander Theil vom langen Spieß.

¶ Bruch auff die Leger im Spieß/sampt andern geschwinden Stücken.

In zu fechten findestu einen in der Dempffhüt / so führe deinen Spieß in der Oberhüt zum Streich/vnd schlage alsbald von oben nider gegē seiner Hand (die er im Spieß vor führet) durch/mit diesem Schlag wirstu ihn dahin reizen/das er behendiglich nachstossen wirt/derenthalben reiße deinen Spieß in einem schwing starck wider vbersich/schlage jm hiemit seinen Stoß auß/vñ stosse behendiglichen nach.

L ij Wie

Fechten mit dem langen Spieß.

Wie du an seinem Spieß herab schlagen/ durchwechseln/
vnd auff der andern Seiten hinein stossen solt.

Der binde ihm mit gleicher Hüt von deiner Linken seiten an sein Stangen an/vñ schlage an seiner Stangen durch nider/ gegē seinen Fingern/im Schlag aber so wechsele vñ seine Spieß durch/vnd stosse behend mit einē austrit/auff der andern seiten hinein. Gegen die aber/die nicht bald nachstossen/ gebrauch dz stuck also/nach dem du jm wie oben gemelt/angebunden hast/so schlage ihm abermal wie vor/an seiner Stangen zu seine Fingern nider / vñ fahre jm hiemit vnden durch/trawe jm auff der andern seiten mit ernstlichen geberden zustossen/in dē er aber deinem Stoß entgegen fahren/vñ denselbigen versetzen will/so wechsel eilents wider durch/auff das er mit seinem versetzen vergebens verfahr/vñ stoß jm mit einem austrit eben auff der Seiten (an welcher du den Schlag volbracht hast) hinein.

Ein anders.

Tem wechsele abermals mit obgemeltem Schlag durch / vñ schlag von der andern seiten krefftiglich vberzwerch wider seinen Spieß / vnd (dieweil er noch also daumelt) so stosse jm zur Blöß/od wo er hare widerhele/so wechsel durch / vnd stoß auff der andern Seiten. Führestu aber deinen Spieß in der Oberhüt zum Streich/vnnd er stoß gegen dir her/ zu welcher seiten er dan herstoßt/so tritt du auff die ander/vñ schlage an seine Spieß von oben nider / alßbald in solchem Schlag der vorder ort seinem Gesicht gleich kōmen ist/so schiebe den Spieß für dir hin/vnd mach also auß dem Schlag ein Stoß.

Durchwinden.

Merk wann einer in gerader Versagung/oder sonst in einer Hüt darinnen er sein Spieß gerad vor ihm herführet/dir begegnet/so binde jm von deiner Linken gegen seiner Rechten an/ reize ihn alda mit geberden/trucken vñ trawen auff aller hand weis/so lang bis er stoßt/vnd in dem er demnach herstoßt/so gehe mit dem hindern theil deines Spießes/vnder dem seinen gegen deiner Rechten durch/vnd wende mit demselbigen gegen deiner Rechten vbersich / also das du ihm seinen Spieß mit solchem vbersichwenden/gegen deiner Linken abtragest / dauon besihe das ober Bild in der Figur D. zur linken Hand/setze ihm demnach dein Spieß inwendig an sein Brust.

Regel.



Fechten mit dem langen Spieß. Regel.

Als offte du einen (der bald vnnnd leichtlich zum Stoß zubewegen ist) mit dem euffern theil deines Spießes vber die mitte des feinen angebunden hast / so kanst du jm gegen welcher seiten du wilt / mit dem hindern theil in einem abtritt durchwinden / vñ jm durch wenden vnd austretten mit demselbigem vbersich fahren / damit du jm seinē Spieß gegen der seiten / von welcher du durchgewunden hast / nicht allein abtragest / sonder erholest dich auch htemit anzusetzen vnd zustossen nach deinē gefallen / zu solchem durchwinden gehört ein sonderliche bescheidenheit / auch daß du des fühlens gewiß seyest.

Ein Buch.

Gegegen dir einer in der Oberhüt zum Stoß / also das er sein Spieß auff seiner lincken Achsel liegen hat / so stelle dich in den Wechsel zur Lincken / das ist in die lincke Underhüt / von danen schlage ihm mit dem deinen starck wider sein Spieß / so nimstu ihm denselbigen von der Achsel / ehe er sich dann vom Schlag wider erholte / so stoß der nechsten Blöße zu. Hergegen wann dir einer deinen Spieß von deiner lincken Achsel wolt außschlagen / so wechsel eben in dem er herschlecht / vnder seinem Spieß durch / auff das er mit dem Schlag verfehle / vnd stosse ihm dieweil er also nach im verfahren ist zur Blöße / Wilt du einem feinen Spieß wie oben gelehrt / außschlagen / vnnnd wirst gewahr das er dir durchwechseln will / so nim dich an sam merckest du es nicht / vnnnd schlage gleichwol mit ernsthaften Geberden gegen seinem Spieß in solchem Schlag aber halte deinen Spieß gleichwol in voller gewalt / damit du eben in dem er durch geht / mit einem austritt zu stossen bereit seyest / oder auch von der andern seiten disen Schlag entgegen aufnemen könnest / vnnnd als dann erst volkōmen nachstossest.

Ein anderer Buch.

Indestu deinen gegenfechter in der Nebenhüten eine / so stelle dich sam stossestu ernstlich der Blöße zu / in dem er aber vbersich auffhet / deinem Stoß zu begegnen / so zucke den deinen wider an dich / vnd wechsel hiemit vnder seinem Spieß durch / stoß also auff der andern seiten hinein.

Wann

Nachreisen.

Wann einer vor dir in der Underhütten eine stehet/vnnd will alsdann vber sich gehn in die Oberhüt/
so nimm war in dem er noch im auffschwingen ist/so stoß ihm nach/so triffest du ihn auff solch weiß/wie
dir das in der Figur A. an den obern Blossen fürgemahlet ist / Dises nachstossen soltu in allen Banden
wahrnehmen/das du so bald er abgeht/vnnd noch im abgehn ist/nachstossest.

Regel.

Wom verstoßen merck diese Regel also/wann du dich mit einem begirigen Stoß/auff was weiß das ge-
schehen sey/verstoßen hast/so spring mit dem vordern Fuß zu ruck/vn zucke das hinder ort vber sich/
wie du solches an dem obern Bilde zur rechten Hand / in hievor getruckter Figur H. sehen kanst/trage
ihm also alle seine Nachstoß ab/vnnd greiffe vnder des mit der linken Hand wider in dein Stangen/
erschwing dieselbige wider in dein Krafft vnd Vollmacht/biß in der Hütten (so dir gelegen) eine/wie
dir dann solches die Übung weiter offbaren wirt.

Ein ander gut Stück damit du ihn auß seinem Vortheil abreizen kanst.

Führe deinen Spieß in der Underhüt auff deinem fürgesetzten Schenckel / vnnd gibe demselbigen
Durch bewegliche gewicht einen schwang/in dem sich nun also das vorder theil deines Spiesses vber
sich schwinget/so stoffe gleich in demselbigen Schwung / mit außgestreckten Armen vber sich gegen sei-
nem Gesicht/dieweil alsdann dein Spieß im eussersten flug ist / so wirt er eylents (nach dem er deinens
Stoß entwichen) nachstossen/darum zucke dein Hent noch höher vber dein Kopff / vn sencke das vor-
theil deines Spiesses vnder sich / schlage jm also seinen herfliegenden Stoß mit hangendem Spieß zur
seiten auff solche Form auß / wie dir dann solches das ober Bild zur rechten Hand in der Figur M. auß-
zeigt / erschwinde eilents deinen Spieß/vnnd stoß ehe dann er sich erholte/nach.

Ein anders.

Wem führe deinen Spieß in der Oberhüt / vnnd mercke in dem er herstoßet/so sencke das vordertheil/
vnnd schlage in abermals auß/vnnd vollende wie vor / auß diesem Stück sind vil ander Stück zunem-
men/doch gehört ein starcker Mann darzu.

Fechten mit dem langen Spieß.

Wie du deinen Spieß mit einer Hand erschwingen/ vnnnd hincin stossen solt.

Zu fechten schicke dich mit deinem Spieß nach aufweisung des obern Kleinern Bildes / zur lincken Hand in der Figur L. für den Mann / als bald er demnach herstoßet / so erschwing deinen Spieß von deiner Rechten gegen deiner Lincken vor deinem Gesicht herum / wie du solches an obgedachtes Bildes geberde mercken kanst / also das du jm / in diesem Schwang mit dem hindern theil deines Spießes den feinen außschlagest / oder im außtreten auß seinem entweichest / in dessen tritt zu gleich auch mit deinem Lincken hinder deinem Rechten zu jm / also das du jm den ruck zu kehrest / vnd stoß also noch in krafft vnnnd gewicht des ersten Schwungs / neben deiner Rechten zu ruck vbersich gegen seinem Gesicht / zu solchem Stoß tritt auch mit dem rechten Fuß hinder sich zu ihm / als bald der Stoß vollbracht / vnnnd in dem dein Spieß noch vornen auff die Erden felt / so bleib mit dem rechten Fuß stahn / mit dem Lincken aber tritt ein weiten Schritt von ihm / vnd sencke den obern Leib wol vom Mann / für sich vber dein linck Knie / welches dan wol für sich gebogen sein soll / vnd ziehe hiemit den hindern ort mit der rechten Hand zu dir / biß hart neben dein lincken Fuß / auff die Erden / vnnnd ward alda auff sein herstoßen / so bald er demnach herstoßet / so schwinde deinen Spieß gewaltig / abermal mit einer Hand von deiner Lincken vbersich gegen deiner Rechte / zu solchem Schwung tritt mit deinem lincken Fuß gleich in ein Sprung / wol auß gegē seiner Rechten / stoß also mit einer Hand (dieweil dein Spieß noch also in der lufft durch krafft des Schwungs fleugt) von oben gegē seinem Gesicht / vnd merck das du in diesem allem / deinen Spieß bey dem hindern ort also gefast solt haben / das im halten des Spießes / der kleine Finger mit dem handschlag der Stangen werts hinein / vñ der daumen sampt dem zeiger / vornen am ort her auß stehe.

Ein ander Stoß mit der Hand.

Legere dich auff solche Form für den Mann / wie dir solches an dem obern Bilde / in der Figur B. zur rechten Hand für gestellt vnd angezeigt ist / vnd schiebe dein Spieß in ein ruck / also mit einer Hand von dir / vnd ruck den eilents mit deinem hindern ort gegen deiner Lincken vbersich wider zu dir / auff das er sich eben in solchem rucken vornen vbersich heb vnd erschwing / in diesem vbersich schwingen tritt wol auff dein rechte Seiten gegen ihm / vnd stoß abermals mit einer Hand gegen ihm.

Einlauffen.

Fechten mit dem langen Spieß. Einlauffen.

XLVI

Einlauffen im Spieß seind zweyerhand/ein geschicht mit dem hindern / das ander mit dem vordern
Ort/das mit dem vordern ort treib also / Binde ihm von deiner Lincken hart gegen seiner Rechten/
an sein Spießstangen an/vnd merck in dem er herstoßet / so tritt du mit deinem rechten Fuß gegen seiner
Lincken/mit wol fürsich gebucktem Kopff auß seinem Stoß / vnd wende zugleich mit deinem hindern
theil/vnder seinem Spieß gegen deiner Rechten durch / im durchwenden aber führe das hinder theil
deines Spieß behend/auch gegen deiner Rechten vbersich / damit du jm seinen Stoß gegen deiner lin-
cken Seiten abtragest/vnder des gehe mit deinem Kopff zwischen deinen beiden Armen gegen deiner
Rechten durch/vnd lasse zugleich auch die rechte Hand vom vordern ort ab/vnd greiff mit derselbigen
(in einem behenden zusprung gegen seiner Lincken seiten) für dein lincke Hand /wider an dein Spieß/
also das dein hinderer ort ob deiner lincken Achsel aufgang / so versetzstu vnd triffst eben auff solche
weiß wie dir solches in der Sidur.E. an dem obern Bild zur Lincken für gemahlet ist.

Ein anders.

Dem sege den hindern ort deines Spießes an dein lincke Hüfte/vnd schaw wie du jm vrsach gebest/
das er dir gegē deiner Lincken seiten herstoße/als bald er herstoßet / so lasse die rechte Hand von dem
hindern ort ab/ vnd lasse dasselbige hinder ort neben deiner Lincken zuruck hinder sich durchschießen/
auch spring zugleich mit deinem rechten Fuß gewaltiglich gegen seiner Lincken seiten hinein/vñ greiff
vnder des mit deiner rechten Hand für deine Lincke hinein/wider an dein Spieß / vnd lauff abermal
nach außweisung ob gemelter Bossen hinein.

Das ander Einlauffen mit dē hinderē ort/treib gegen die welche im fechten jren Spieß vornen vber-
sich führen/dañ wāñ jr einander habe angebunden/vñ im Band bleibent /mit beiden Spießsen hoch v-
bersich kōmen seind/so kanstu jm mit dem hindern ort einlauffen/nach deinem vortheil vnd gefallen.

Letstlich damit ichs auff dißmal beschliesse/so solt du wissen/das du in deren Wehren keinem/ es sey
in Stangen/Welleparten oder Spieß/dich leichtlich auß deinem vortheil geben/nach darauff abreizen
lassen

Fechten mit dem langen Spieß.

lassen solt/du habest ihn dann nicht allein gewiß / sondern solt auch fleißig bedencken / ob du ohn schaden deine Wehr wider vom gethonen Stoß in deinen gewalt bringen / vnnnd bey zeit seinem nachteilen (wo dir dein Stoß gefelt het) entspringen vnd versetzen mögest / Findest du aber deinen gegenfechter zu seinem vortheil in einem Leger/so stosse nicht ohne sondern vortheil zu seiner Blöß/sonder schauwe/ wie du ihn mit anbochen/rucken/durchwechseln/vnd trucken / bißweilen auch mit verzuckten Stößen/ auß seinem vortheil auffbringen/vnd abreizen köñest/vnd alsbald er ab oder auffgchet / oder ansacht zu arbeiten/so greiff vnd sach deine Stuck an / zu dem so solt du fleißig in allen anbinden auffmercken vnd fühlen/ob er hart oder weich im widerhalten sey / Item ob er bald oder langsam nachstosse/auch im hinein stossen also fürsichtig vnnnd bescheiden sein / auff das wo du vnder dem hinein stossen fühlest/ das er behend nach oder zugleich stossen will/so solt du denselbigen Stoß nicht vollführen / sonder auß demselbigen in ein absatz verwenden/ vnd alsdann erst vollkommen nachstossen / also in allen Stucken mache dich geübt/vnd im Fechten bald bedacht.

Ein kurze Lehr wie du deinen Spieß in ernstlichen sachen zu feld brauchen/vnd nach deinem vortheil führen solt.

Der Spieß fordert einen starken ernsthaften vnd besosten Mann / der seinen Spieß wisse fürsichtiglich zu regieren/auch seine Stoß gewiß ansetzen / vnnnd zu rechter zeit ins werck richten könne/dann es leicht geschehen kan / das du mit einem Fehlstoß / in vhnwider bringlichen schaden (sonderlich die weil der Spieß von seiner lenge wegen / ein fürtrefflich gewicht hat) gerathen vnnnd kommen kanst/ derhalben solt du dich befließen/einen rechten Vnderscheidzwischen dem Vor vnd Nachstossen zuhalten/dessen ich dir dann durch folgende Exempel/ein kurze Lehr vnd Regel geben will / dan wie bald sich einer verstoßen/so er zu vhnzeit vnd doll ergreiffet/bezeuget gnugsam die erfahrung.

Nun für das erste/begegnet dir dein Feindt mit gleicher Wehr / das ist mit gleichem Spieß/so nim wahr

Fechten mit dem langen Spieß.

XLVII

wahr ob er gach vñ zornig sey mit seinem angriff / also das er eylet am ersten zustossen / so nim dich an / vnd stelle dich mit ernsthaften Geberden / als woltest du ihm seinen Vorstoß ablauffen / vñnd zuuoren kommen / damit bewegstu ihn das er noch mehr mit seinem Vorstoß eilen wirdt / aber du solt (ob du dich wol also stellst) nicht zu erst stossen / sonder schlage im seinen Stoß in einem ruck auff ein Seiten / vnd setze im ins Gesicht / ist er aber so starck mit seinem Spieß / also das du dir mit dem ersten außschlagen nit so vil raum machen kanst / also das du ihn treffen mögest / so thü ihm also / nach dem du ihm den ersten außgeschlagen hast / vnd er erholt sich behendiglich wider / so schlage ihm dieweil er noch seinen Spieß wider nach sich oder zusich zeucht / von der andern Seiten auch darwider / wann du dise zwen außschleg recht machest / so wirt dir gewiß so vil blaz werden / das du in in einem augenblick / ehe er sich recht erholt / in sein Gesicht stechen kanst / dann dem der also begirig vnd zornig stoßt / ist leichtlich sein Spieß zunemen vnd außzuschlagen.

Ein ander Stuck.

Zu Angriff führe deinen Spieß mit dem Eisen wol vnder sich / ein wenig gegen deiner Lincken seiten außschent / also das dir dein gang Gesicht entblößt ist / dardurch er auch angereizt wirt / demselbigen mit einem Stich zu zueylen / als bald er hersticht / so fahre auff mit beiden Henden / vnd schlage ihm seinen herfliegenden Stoß / von deiner Lincken mit Langer schneid von vnden vber sich gegen deiner Rechten auß / zu solchem außschlagen springe mit deinem lincken Fuß wol gegen seiner Rechten auß / zu ihm / vnd stich ihm behendiglich (ehe dann er sich vom außschlagen wider erholet hat) augenblicklich oberhalb seiner Spießstangen in sein Gesicht.

Wann aber dein Feind auch fürsichtig vñnd nicht zu erst stossen wolt / derhalben dir nicht gebiren wolt / auch also zustehn / sonderu must zu erst stossen / so thü ihm also / Im angriff (nach dem du deinen Spieß erschwungen) so führe einen gewaltigen Stoß mit grüßigen Geberden / neben senem Spieß gegen seiner Rechten hinein / aber in solchem hinein stechen erhalt dein Spieß gleichwol in gewaltiger

W ij sterck /

Fechten mit dem langen Spieß.

sterck/vñ lasse das eisen in disem stich/wo du in nicht treffen kanst / zur Seiten auß ein wenig vnder sich
sincken/sam habest du durch etwas hinderuß mit ohnwillen verfehlt / du aber solt dich mit dem (das
du dein Spieß ein wenig auff ein Seiten fahren laßt) zu einem gewaltigen außschlag erholen / vnd in
dem er eben hersticht / so spring mit deinem lincken Fuß wol gegen seiner Rechten zu ihm / vñnd schlag
ihm hiemit seinen Spieß in solchē zurit gewaltiglich vbersich / von deiner Lincken gegen deiner Rech-
ten auß/vnd fahr in dessen mit beiden Henden vbersich / vñnd stich ihm Oberhalb seinem Spieß in sein
Gesicht/Dises alles verstand wañ du dein lincke Hand im Spieß vor führest / wo du aber die ander vor
führest / so mustu die Stoß samp̄ dem Stuck gegen seiner Lincken führen vnd vollenden/ gleich wie
du es zuuoren gegen seiner Rechten volbracht hast/auch solt du hie mercken dz es im werck nicht so lang
zugahet/als lang hie daruon gelehrt vñ geredt wird / sondern muß alles augēblicklich gesche-
hen vñnd zuwegen gebracht werden / Was aber weiter von solchen Stucken von
nöthen/wirdt an einem andern ort /wie auch von den vngleichen Wehren/
nach der lenge dargethon vñnd gelehrt werden.

¶ N D ¶.

Getruckt zu Augspurg / bey Michael
Manger/ In Verlegung Eliæ Willers.

1600.